Bezugs-Preis

für Leipzig und Vororte durch unsere Träger und Spediteure 2mal täglich ins Haus gebracht: 90 ₰ monatl., 2.70 ℳ vierteljährl. Bei unseren Filialen u. Annahmestellen abgeholt: 75 ₰ monatl., 2.25 ℳ vierteljährl.
Durch die Post:
innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierteljährl. 3.60 ℳ, monatl. 1.20 ℳ ausschl. Postbestellgeld. Ferner in Belgien, Dänemark, den Donaustaaten, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweden, Schweiz u. Spanien. In allen übrigen Staaten nur direkt durch die Geschäftsstelle des Blattes erhältlich.
Das Leipziger Tageblatt erscheint 2mal täglich, Sonn- u. Feiertags nur morgens. Abonnement-Annahme: Augustusplatz 8, bei unseren Trägern, Filialen, Spediteuren und Annahmestellen, sowie Postämtern und Briefträgern.
Einzelverkaufspreis der Morgenausgabe 10 ₰, der Abendausgabe 5 ₰.
Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisgasse 8.
Fernsprecher: 14692, 14693, 14694.

Leipziger Tageblatt

und

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 6gespaltene 30 mm breite Petitzeile 25 ₰, die 74 mm breite Reklamezeile 1 ℳ; von auswärts 30 ₰, Reklamen 1.20 ℳ; Inserate von Behörden im amtlichen Teil die 74 mm breite Petitzeile 40 ₰.
Geschäftsanzeigen mit Platzvorschriften und in der Abendausgabe im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif. Beilagegebühr 5 ℳ p. Tausend exkl. Postgebühr.
Festerteilte Aufträge können nicht zurückgezogen werden. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.
Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, bei sämtlichen Filialen u. allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10. (Telephon VI, Nr. 4603).
Haupt-Filiale Dresden: Seestraße 4, 1 (Telephon 4621).

Nr. 153. Sonntag, den 5. Juni 1910. 104. Jahrgang.

Das Wichtigste.

* Die Königlich Sächsische Porzellan-Manufaktur in Meißen blickt auf ein 200jähriges Bestehen zurück. (S. den bes. Art. 6. Beilage.)

* Nach den nunmehr veröffentlichten Vorlagen soll die preußische Zivilliste insgesamt um 3½ Millionen erhöht werden. (S. Dtschs. R.)

* Die Reichstagskommission für die Reichsversicherungsordnung lehnte die Zulässigkeit von Landesversicherungsämtern ab. (S. d. bes. Art.)

* Die Zweite badische Kammer sprach sich einmütig gegen den Vorschlag der teilweisen Wiederherstellung der Fassade des Otto-Heinrich-Baues aus.

* Die Stockung in den Verhandlungen der Kretafrage wird auf einen Umschwung in der Haltung des englischen Kabinetts zurückgeführt. (S. Ausl.)

* Graf Hülsen-Häseler will Beleidigungsklage gegen Hofoperndirektor Weingartner erheben. (S. Tageschr.)

* In Petersburg konstituierte sich ein Komitee zum Bau einer Gedächtniskapelle auf dem Schlachtfelde von Leipzig. (S. Letzte Dep.)

Sachsen auf der Weltausstellung

(Von unserem Brüsseler o-Korrespondenten.)

Brüssel, 4. Juni.

I.

Die sächsische Spitzenindustrie.

Wenige Tage nach der Eröffnung der deutschen Abteilung begegnete ich einem jungen Brüsseler Bekannten, der Ostern das Gymnasium absolviert hatte. Auf meine Frage nach der von ihm getroffenen Berufswahl erhielt ich die frappierende Antwort, er gehe auf die Königlich Sächsische Industrieschule für Textilindustrie in Plauen, um Spitzenzeichner zu werden. Ich meinte, das hieße doch Eulen nach Athen tragen, aus Brüssel, dem weltberühmten Hochsitz der Spitzenindustrie, nach Plauen gehen! Aber er sagte mir nur: Gehen Sie auf die Plauener Abteilung, lesen Sie aber vorher das im vorigen Jahre hier erschienene Buch über den Niedergang der Brüsseler Spitzenindustrie, und Sie werden alles begreifen, auch warum ich als Gymnasialschulabiturient ein Metier ergreife, das nicht gerade zu den akademischen zählt.

Ich las das Buch — darüber am Schluß — und ging, durch die Lektüre schon etwas in die Materie eingeweiht, auf die Abteilung für die „vogtländisch-erzgebirgische Industrie gestickter und geklöppelter Spitzen, Pointlace, tamburierter und Spitzengardinen, sowie Perl- und Flitternäherei". So lautet nämlich der offizielle Titel, und alles, was in Deutschland offiziell ist, ist etwas schwerfällig. Die Abteilung bildet den vordersten Teil der Industriehalle, hat also den Ehrenplatz inne. Sie wird auch nicht nur die meiste Aufmerksamkeit bei den Brüsslern erregen, sondern auch den größten pekuniären Erfolg haben. Eine Dame empfängt und repräsentiert namens der vereinigten Industriellen. Daß sie eine Deutsche ist, bewies sie mir sofort durch die Gründlichkeit, mit der sie meine Legitimationskarte prüfte, bevor sie mir Auskunft gab. Dann aber noch mehr durch die Sachkenntnis, die sie in allen Zweigen ihres Gebietes bewies und durch das beinahe leidenschaftliche Interesse, das sie für das Zustandekommen eines nicht nur richtigen, sondern auch fachmännisch geschriebenen Artikels im Leipziger Tageblatt an den Tag legte. Sie hatte sich bereits eine Sammlung der bisher nur in Fachblättern erschienenen Artikel über ihre Abteilung angelegt, und all das mußte ich in ihrer Gegenwart exzerpieren, wobei sie mich auf einige Unrichtigkeiten ausdrücklich aufmerksam machte. Wenn einmal an Ihrer Handelshochschule ein Lehrstuhl für Spitzenkunst errichtet wird, empfehle ich aufs wärmste die Dame als Dozentin. Der Vortrag, den sie mir über eine Stunde hielt, war nach Diktion und Inhalt wirklich viel besser, als ich ihn von manchem Universitätsprofessor gehört habe. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, der liebenswürdigen Lehrmeisterin den mündlich ausgesprochenen Dank nochmals an dieser Stelle zu wiederholen.

Ueber den Gesamteindruck der Ausstellung kann ich Ihnen nur mit den Worten berichten, die ein Freund von mir stets anzuwenden pflegte, wenn er in Ekstase über irgend etwas geriet. Das ist keine Ware, das ist ein Gedicht! Das ist Duft und Poesie! Ich habe es zum erstenmal bedauert, ein Mann zu sein, der an seinen Unter- und Oberkleidern so gar keine Möglichkeit hat, Spitzen anzubringen und zum erstenmal ist mir das Verständnis dafür aufgegangen, daß in der weiblichen Kleidung Poesie, sogar lyrische Poesie liegt. Die einzige Lyrik, die in Deutschland noch gut bezahlt wird. Kleiden Sie eine Kuhmagd aus dem Erzgebirge in Spitzenrobe und Spitzenhäubchen, und sie steht wie ein Dornröschen aus.

Doch das sind Phantasien, aber keine wissenschaftlich greifbaren Dinge, pflegte ein illustrer Leipziger Jurist von den Ansichten seines nicht minder berühmten dortigen Dozentenkollegen zu sagen. Ich steige deshalb wieder herab auf das steinige Feld der Sachlichkeit.

*

Die Ausstellung besteht aus drei Teilen. Aus der Sammetausstellung der Maschinenklöppelspitzenindustrie, aus den Darbietungen der Königl. Sächs. Kunstschule für Textilindustrie in Plauen, sowie der Königl. Spitzenklöppelmusterschule in Schneeberg, und endlich aus der Ausstellung der sächsischen Handklöppelspitzenindustrie.

Ich beginne mit der letztgenannten Abteilung. Ihre Erzeugnisse werden bekanntlich von Heimarbeitern mit der Hand hergestellt, also auf dieselbe Art, wie die Brüsseler Spitzen. Die Sachen sind wundervoll gearbeitet, Spitzen aller Fassons, Decken, Kissen, Läufer und als Clou eine ganze Spitzenrobe, ein Prachtstück.

Die ganze Abteilung wurde en bloc von der Firma Aug. Polich in Leipzig angekauft, so daß Sie im Herbst Gelegenheit haben werden, die Ausstellungsobjekte in Leipzig zu bewundern. Die Königl. Sächs. Porzellanmanufaktur in Meißen hat einzelne wenige ihrer Erzeugnisse in der Spitzenabteilung untergebracht. Sie bilden zwar mit der duftigen Drapierung ein sehr harmonisches Ganzes, aber es ist doch bedauernswert, daß Meißen nicht auch in der Raumkunsthalle, und zwar da, wo alle anderen großen deutschen Porzellanmanufakturen vertreten sind, nämlich in dem Separatabteil für Porzellan, ausgestellt hat.

Die erzgebirgischen Spitzen werden aber kaum sich den Markt in den romanischen Ländern erobern, einmal, weil da die Brüsseler- und Valenciennes, Venisor- und spanischen Fabrikate dem allgemeinen Geschmack näher kommen, und sodann wegen der vernichtenden Konkurrenz der Produkte aus der deutschen Schwesterabteilung, der Maschinenklöppelausstellung.

Die Hälfte dieser Abteilung ist durch eine einzige Firma eingenommen; nämlich durch J. & B. Wolf in Plauen. In der Mitte der Vitrine ruht ausgebreitet auf einer Ottomane eine Spitzendecke. Man eifert jetzt so sehr gegen die Superlative im Zeitungsstil, aber selbst ich, der ich bisher Spitzen nur aus den leichten Illustrationen des „Journal amusant" kannte, konnte nicht einmal mehr einen Superlativ finden, sondern nur sprachlos über das Wunderwerk staunen. Es überkam mich dasselbe Gefühl wie einst, als ich im Schloß Herrenchiemsee vor dem Prunkbette des unglücklichen Bayernkönigs stand. Wundervoll, aber schlafen möchte ich um alles in der Welt nicht unter solcher Pracht. Der Gedanke, daß bei jeder unvorsichtigen Bewegung für 100 ℳ Spitzen reißen könnte, ließe keinen Schlummer aufkommen. Die Aufsichtsdame hat mir „unter Diskretion" mitgeteilt, daß ein solches Gewebe einen Wert von 2000 ℳ repräsentiere, aber es war dieselbe Art von Diskretion, mit der einst Bismarck einem liberalen Journalisten der Verbreitung bedürftige, aber offiziell nicht vertretbare Konfidenzien machte, um dann hinterher, als der etwas begriffsstutzige Herr das Mitgeteilte auch tatsächlich vertraulich behandelte, entrüstet zu Lasker zu sagen: „Meint der Mann wirklich, daß ich ihm Privatgeheimnisse anzuvertrauen habe?"

Ueber der Spitzendecke wölbt sich an der Hinterwand ein Baldachin in venetianischer Manier, dessen Mittelstück aus einer Kopie eines Boucherschen Gemäldes besteht. Auch die Spitzenkunst hat gleich ihrer Schwester, der Gobelinweberei, die bildliche Kunst zum Adjutanten gemacht. Die Kopie ist in Filet antique auf gelbe Seite gearbeitet. Gleichfalls in venetianischer Art sind zwei Stores gefertigt, zwei andere wiederum im italienischen Renaissancestil mit Filetarbeit. Besonders gefallen hat mir noch eine Tülldekoration mit Store, ebenfalls Filetarbeit.

Die ganze Ausstellung ist von Werthheim in Berlin angekauft und von dem größten Kaufhaus Brüssels in diesem Genre, den Magasins Au Bon Marché, nachbestellt worden. Unglaublich, aber wahr, ein Brüsseler Großhaus bezieht Spitzen aus Plauen!

Neben Wolf hat die Firma Gebrüder Lay in Plauen ausgestellt. Außer Decken, Kissen aller Art und Taschentüchern erregt besonders die Bewunderung aller Kenner ein in Lila gehaltener Schal, der schon dreimal verkauft ist. Er stellt nämlich ein Novum auf dem Gebiete der Spitzenindustrie dar, die sich damit der Herstellung farbiger Erzeugnisse unter Verwendung von Kunstseide zugewandt hat.

Daran reiht sich an die Kollektivausstellung der Firmen C. R. Eichhorn, Max Allihn und Paul Simon in Plauen, deren Erzeugnisse bei den Brüsselern das meiste Interesse erregten, weil sie nämlich die Brüsseler Spezialart, breite Points de gaze, mit Rosen vervollkommnet, imitiert. Aber es ist eine Imitation, die dem Original so täuschend ähnlich ist, daß, wie ich verraten kann, schon Damen der höchsten Kreise davon Ankäufe gemacht haben. In der nächsten Hofballsaison wird manche „echte" Brüsseler Spitzengarnitur zu sehen sein — made in Plauen! Uebrigens ist auch das Genre Alençon und Venise in vollendeter Imitation vertreten.

Es folgt die Firma Blanck & Cie., Plauen und Paris, die Spitzen in neuen Mustern aller Art in hübscher Gruppierung mit einer Meißner Porzellangruppe bietet.

Schrage & Roessing in Plauen stellen Point de gaze-Spitzen im Genre der echten Point à l'aiguille aus, während Curt Hartmann & Cie. daselbst sich auf die Veniser Art geworfen hat. Daneben brilliert Johannes Singer (Plauen) in Kambrik- und Madapolamstickereien.

Neben Wolf reiht sich rechts die Ausstellung der Firma Max Ludwig (Eibenstock) an, welche gleichfalls große Bewunderung erregt. Drei Spitzenstores in solcher Feinheit, daß wohl nur der Fachkundige die Maschinenarbeit unterscheidet. Die mitausgestellten Perlstickereien zur Garnierung von Kleidern in allen Farbenzusammenstellungen bilden eine Neuheit in der Industrie, doch haben sie meinem Geschmack nicht sehr zugesagt.

Als Appendix zur Spitzenabteilung hat noch die Sächsische Kunstweberei Claviez in Adorf ihre Kunstwebereiprodukte (Teppiche, Möbel- und Wandstoffe) ausgestellt.

Wenn ich nicht durch meinen jungen Freund im voraus ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht worden wäre, würde ich wohl an der Eingangsabteilung der Spitzenausstellung, nämlich den Vitrinen der Königlich Sächsischen Kunstschule für Textilindustrie und der Königlichen Spitzenklöppel-Musterschule Schneeberg achtlos vorübergegangen sein. Aber für den Kenner bilden sie, wenn sie auch räumlich nicht hervortreten, den bei weitem wichtigsten Faktor. Die Kunstschule hat den Zweck, Zeichner heranzubilden, und die Musterschule verfolgt die Ausbildung von Lehrerinnen für die Klöppelindustrie, die Pflege der Spitzenkunsttechnik und die Herstellung und Abgabe neuer Muster für die Industrie. Die ausgestellten Muster sollen, wie mir ein Brüsseler Industrieller sagte, das Vollendetste sein, was auf diesem Gebiet überhaupt geleistet werden kann.

Diesen beiden sächsischen Staatsschulen wird es zu danken sein, wenn in absehbarer Zeit die Plauener Industrie ihren Siegeszug in die Gebiete der belgischen halten wird. Das Buch, das ich ihnen eingangs erwähnt habe, ist eine Tragödie von dem Todeskampf der Brüsseler Industrie, zugleich aber auch ein Preislied auf die Tüchtigkeit Deutschlands, das wieder einmal zur rechten Zeit erkannt hat, durch welche Mittel man die arg bedrängte Handklöppelindustrie vom Untergange retten kann. Gleich der erzgebirgischen, ist die Brüsseler Spitzenindustrie reine Handarbeitsindustrie. Der Kampf gegen die Maschinenarbeit kann von ihr nur dann mit Erfolg geführt werden, wenn eben die Handarbeit an künstlerischer Ausführung die viel billigere Maschinenarbeit weit übertrifft und durch das Plus an Wert das Plus an Preis ausgleicht. Aber einerseits ist die Maschinenarbeit so vollkommen geworden, daß es schwer ist, sie zu übertreffen, anderseits hat in der Kunstfertigkeit die Brüsseler Industrie keine Fortschritte gemacht. Früher, als alle Spitzenfabrikation in Heimarbeit ausgeführt wurde, da vererbte sich in den Familien von Mutter auf Tochter ein gewisses Maß von künstlerischer Veranlagung. Aber heute, wo die Spitzenklöpplerinnen Fabriktaglöhnerinnen sind, wie alle anderen Arbeiterinnen, und noch dazu recht schlecht bezahlte, ist künstlerischer Sinn bei ihnen nimmer zu finden. Dabei verlangt der gesteigerte Luxus stets neue und stets aparte Muster, und ebenso wie an begabten Arbeiterinnen fehlt es hier in Brüssel an guten Modellzeichnern. Der einzige Weg, beiden Uebeln abzuhelfen, wäre der von der sächsischen Regierung beschritten, die Errichtung von Schulen, in denen Zeichner ausgebildet und Lehrkräfte für die Arbeiterinnen herangezogen werden. Aber bis die belgische Industrie, der es stets an Initiative mangelt, es soweit gebracht hat, wird noch viel Wasser ins Meer fließen. Und kommt es wirklich dazu, so hat bis dahin das tatkräftige Deutschland durch die Resultate seiner beiden Schulen schon einen so weiten Vorsprung erreicht, daß die deutsche Ware sich den Brüsseler Markt erobert hat.

Verhüten ist aber bekanntlich leichter als Sanieren, und da es die Brüsseler Industrie versäumt hat, durch geeignete Maßregeln die deutsche „Invasion" auf dem Spitzenmarkte zu verhindern, wird es ihr später wohl nicht mehr gelingen, den verlorenen Posten für sich zurückzuerobern.

Sie werden es nun auch begreifen, warum mein junger Freund trotz seines Bildungsganges das Metier eines Spitzenzeichners ergreift. Wer es eben in dieser Kunst zu etwas bringt, der wird in Belgien besser bezahlt als ein kommandierender General. Hat er zudem noch organisatorisches und kaufmännisches Talent, so steht ihm der Weg zu einer führenden Rolle eher als wie in jeder anderen Industrie offen.

Aus den Sommerkommissionen des Reichstages.

Aus der Strafprozeßkommission.

Die Strafprozeßkommission beschloß am Freitag nach Ablehnung freisinniger und sozialdemokratischer Anträge über die notwendige Verteidigung bei Verbrechen oder Vergehen den § 116 nach einem Antrage Gröber (Ztr.) in folgender Fassung: „Vernimmt den Verhafteten der zur Entscheidung über die Untersuchungshaft berufene Richter, so hat er über die Einwendungen gegen den Haftbefehl, falls nicht sofortige Freilassung angeordnet ist, in nichtöffentlicher mündlicher Verhandlung nach Anhörung des Verhafteten zu beschließen. Beantragt der Verhaftete die Herbeischaffung bestimmter Beweismittel zu dieser Verhandlung, so hat er anzugeben, welche Tatsachen durch die Beweismittel bewiesen werden sollen. Dem Antrage ist stattzugeben, soweit die Beweismittel für den Beschluß über die Fortdauer der Untersuchungshaft von Bedeutung sind. Hierauf ist der Verhaftete, der Einwendungen gegen den Haftbefehl erhoben hat, hinzuweisen. Soweit der Antrag abgelehnt wird, ist dem Verhafteten zu eröffnen, daß er befugt sei, auch Beweismaterial selbst herbeizuschaffen, insbesondere Zeugen und Sachverständige unmittelbar zu laden oder ohne Ladung zur Verhandlung zu stellen. Der Verhaftete hat der Staatsanwaltschaft rechtzeitig vor der Verhandlung die Beweismittel zu bezeichnen, die er selbst herbeischaffen will oder herbeigeschafft hat. Von der Zeit der Verhandlung und der den Beweisanträgen des Verhafteten stattgebenden Entscheidung sind die übrigen Prozeßbeteiligten und der Verteidiger zu benachrichtigen; ihres Erscheinens bedarf es nicht. Weist der Richter die Einwendungen zurück, so hat er dem Verhafteten zu eröffnen, daß ihm das Recht der Beschwerde zustehe." Ferner folgender § 116a: „Vernimmt den Verhafteten ein anderer Richter, so hat er ihn zu befragen, ob er Einwendungen gegen den Haftbefehl erhebt, und wenn dies geschieht, darauf hinzuweisen, daß er verlangen kann, dem zur Entscheidung über die Untersuchungshaft berufenen Richter zur mündlichen Verhandlung über die Einwendungen zugeführt zu werden." Beim § 117 wird von den Anträgen angenommen das Recht des Untersuchungsgefangenen auf Selbstbeköstigung, Tragen eigener Kleidung, das Recht Briefe zu schreiben und zu empfangen, das Recht auf Zuziehung eines Arztes, Geistlichen, Rechtsanwalts, Notars, der Ausschluß der Verpflichtung, die Zelle zu reinigen. Ferner erhält § 117 auf Antrag von Dr. Heinze (Natl.) einen Zusatz, wonach der Bundesrat einheitliche Bestimmungen über den Vollzug der Untersuchungshaft zu erlassen hat. Die §§ 116—120 werden mit unwesentlichen Aenderungen angenommen. Nach § 121 verfällt die zur Verhütung der Untersuchungshaft geleistete Sicherheit der Staatskasse, wenn sich der Beschuldigte der Untersuchung oder dem Antritt der erkannten Freiheitsstrafe entzieht. Als übereinstimmende Ansicht von Kommission und Regierung wird festgestellt, daß Selbstmord nicht als Entziehung im Sinne dieser Bestimmung liegt. §§ 121 bis 127 werden nicht wesentlich geändert.

Aus der Reichsversicherungskommission.

Die Reichsversicherungskommission nahm am Freitag den § 66, der die Zuziehung von technischen Beräten von der Zustimmung der obersten Verwaltungsbehörde abhängig macht, unverändert an, strich die §§ 67 und 68 und beschloß, bei § 69 unter dem Widerspruch der Regierung, daß sämtliche persönlichen und technischen Ausgaben der Abteilung für Arbeiterversicherung den Bundesstaaten zur Last fallen. Infolgedessen wurden die § 70 bis 73 der Vorlage gestrichen. Die §§ 74 bis 96 handeln von den Oberversicherungsämtern. Hierzu werden von verschiedenen Seiten eine Reihe Anträge gestellt, schließlich aber die §§ 74 und 75 nach der Regierungsvorlage angenommen. Der § 76 der Vorlage über besondere Oberversicherungsämter für Reichsbetriebe usw. wird im Hinblick auf die früheren Beschlüsse abgelehnt. Die §§ 77 bis 81, die Ausführungsbestimmungen für die Oberversicherungsämter enthalten, werden angenommen unter Wegfall der Bestimmungen über Sonderversicherungsämter. Bei § 82 wird beschlossen, daß die Mitglieder des Oberversicherungsamtes im Hauptamt oder für die Dauer des Hauptamtes auf Lebenszeit oder nach Landrecht unwiderruflich ernannt werden. Die §§ 83 bis 96 bleiben, unter Fortfall des § 88, unverändert, nur werden bei § 92 in Folgerung des früheren Beschlusses sämtliche persönlichen und sächlichen Kosten des Observierungsamtes den Bundesstaaten auferlegt. Die §§ 97 bis 122 handeln vom Reichsversicherungsamt und den Landesversicherungsämtern. Von mehreren Seiten wird die Errichtung von Landesversicherungsämtern bekämpft. Nach längerer Debatte werden die §§ 97 bis 102 sowie 106 bis 112 unverändert nach der Regierungsvorlage angenommen. Bei § 103 wird beschlossen, daß die nichtständigen Mitglieder von den Beisitzern der Oberversicherungsämter gewählt werden, je zur Hälfte von den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und daß die Stimmenzahl der Beisitzer sich nach der Zahl der stimmberechtigten Mitglieder der Krankenkassen des Bezirks des Oberversicherungsamtes richtet und auf die Beisitzer gleichmäßig verteilt wird. Diese Bestimmung tritt an Stelle der §§ 104 und 105 der Vorlage.

*

Die Reichsversicherungskommission führte am Sonnabend die Beratung bei § 115 weiter, der bestimmt, daß das Reichsversicherungsamt den Großen Senat für die Aufgaben bildet, die diesem das Gesetz zuweist. Die Sozialdemokraten wünschen die bisherige Besetzung des Großen Senats mit zwei Arbeitgebern und zwei Arbeitnehmern beizubehalten. Nach dem Vorschlage der Regierung soll der Senat aus 7 Mitgliedern bestehen, nach dem konservativen Antrag aus 9, nach dem sozialdemokratischen aus 11 Mitgliedern. Vom Zentrum tritt man für den Antrag der Sozialdemokraten ein, um eine Verminderung des durchaus bewährten Laienelements zu verhindern, während ein Vertreter der Reichspartei in der Mitwirkung der Laien im Großen Senat mehr ein dekoratives Element sieht. Die Regierung betont, daß es in den Senaten, auch im großen Senat, im wesentlichen nur darauf ankomme, den Versicherten Gelegenheit zu geben, sich davon zu überzeugen, daß nach Recht und Gerechtigkeit verfahren wird. Auf die Zuziehung von Vertretern des Bundesrates legt die Regierung das größte Gewicht. Schließlich werden sowohl der Antrag der Konservativen wie der der Sozialdemokraten angenommen. Der Große Senat besteht danach vorbehaltlich der durch § 1667 vorgesehenen Verstärkung (nämlich wenn ein Spruchsenat eines Landesversicherungsamtes von einer Entscheidung des Reichsversicherungsamtes abweichen will) aus dem Präsidenten oder seinem Vertreter, zwei vom Bundesrate gewählten Mitgliedern, zwei ständigen Mitgliedern, zwei richterlichen Beamten, zwei Arbeitgebern und zwei Versicherten. Die §§ 116 und 117 über die beim Reichsversicherungsamt zu errichtende Rechnungsstelle und die Uebernahme der Kosten des Reichsversicherungsamtes einschließlich des Verfahrens auf das Reich werden unverändert angenommen. Dabei wird protokollarisch festgelegt, daß eine Aenderung der Gefahrentarife nicht beabsichtigt wird.

Bei der Frage der Landesversicherungsämter (§§ 118 bis 122) wurde die gestrige Aussprache zum Teil wiederholt. Die Landesversicherungsämter werden schließlich gegen die Stimmen des Zentrums gestrichen. Die §§ 118 bis 122 fallen also fort. Es folgt der Abschnitt „Sonstige gemeinsame Vorschriften". Die §§ 123 bis 127 (Behörden) werden angenommen. Nach § 133 können Gewohnheitstrinkern, die nicht entmündigt sind, ganz oder teilweise Sachleistungen gewährt werden; auf Antrag eines beteiligten Armenverbandes muß dies geschehen. Der Ausdruck „Gewohnheitstrinker" wird durch „Trunkenbolde" ersetzt, und auf Antrag Dr. Mugdan (Vpt.)

hinzugefügt: Für Trunkenbolde, die entmündigt sind, ist die Gewährung von Sachleistung von der Zustimmung des Vormundes abhängig und muß auf seinen Antrag gewährt werden. Beim Abschnitt „Aerztliche Behandlung" (§ 135) vertagt sich die Kommission auf Montag.

Die Leipziger Bauarbeitgeber und die Berliner Vorschläge.

Am Sonnabendvormittag fand im „Siebenmännerhause" in Leipzig eine Hauptversammlung des Verbandes der Arbeitgeber für das Baugewerbe in Leipzig und Umgebung statt. Besucht war sie von etwa 180 Arbeitgebern. Herr Baurat Enke, der an den Verhandlungen in Berlin teilgenommen hat, erstattete den Bericht. Er prüfte die einzelnen Vorschläge an Hand der Dresdner Beschlüsse und kam dabei zu dem Ergebnis, daß die Unparteiischen beiden Parteien gerecht zu werden versucht hätten, was ihnen auch gelungen sei. Der zentrale Abschluß sei dadurch geregelt, daß der Hauptvertrag zwischen den Hauptorganisationen, dem Deutschen Arbeitaeberbund und den Verbänden der Zimmerer, Maurer, Bauhilfsarbeiter und christlichen Bauarbeiter zu schließen sei, und daß die lokalen Verträge von diesen Hauptverbänden zu genehmigen seien. Daß aber für die Durchführung der Verträge sowohl lokale als auch in letzter Instanz ein zentrales Schiedsgericht vorgesehen sei, darin sei die Hauptgewähr für die Einhaltung der Verträge von beiden Seiten zu sehen. Wie der zentrale Abschluß, so seien auch über die Akkordarbeit und andere Hauptstreitpunkte vermittelnde Vorschläge gemacht worden. Einen Arbeitsnachweis haben die Unparteiischen in ihren Vorschlägen nicht besonders betont, sondern die Meinung ausgesprochen, daß diese Frage für das Baugewerbe noch nicht spruchreif sei; sie schlagen deshalb vor, daß die Arbeitsnachweise in der bisherigen Weise weitergeführt werden sollen.

Eine Aussprache über die Vorschläge fand nicht statt, da man der am Montag stattfindenden Generalversammlung des Deutschen Arbeitgeberbundes nicht vorgreifen wollte.

Ferner wurde von der Versammlung genehmigt, daß der bisher von der Innung der Baumeister in Leipzig geführte Arbeitsnachweis vom Verbande der Bauarbeitaeber übernommen werde. Die in dem Vertrage bezeichneten Bestimmungen wurden gutgeheißen. Ueber die Handhabung dieses Arbeitsnachweises machte der Vorsitzende folgende Mitteilungen. Der Verband baut den Arbeitsnachweis nach Muster des in Hannover mit großem Erfolge betriebenen Nachweises aus, will ihn jedoch vorerst in dem Umfange weiterbetreiben, wie er bisher von der Innung der Baumeister gehandhabt worden ist, d. h. es soll den Mitgliedern vorläufig überlassen bleiben, ihn freiwillig in der bisherigen Weise zu benutzen. Um möglichen Folgen von Maßregelungen vorzubeugen, wie sie nach Streiks und Sperren vorkommen, wurde der Vorstand aber beauftragt, falls sich solche Unzuträglichkeiten herausstellen sollten, den Arbeitsnachweis nach Hannoverschem Muster sofort einzurichten und zu betreiben.

Es wurden die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Aus dem Hannoverschen Nachweis sei folgendes angeführt: Diejenigen Organisationen, mit denen der Arbeitgeberverband Tarifverträge abgeschlossen hat, sind berechtigt, je einen Vertreter zu bestimmen, der zu den Sitzungen des Ausschusses hinzugezogen wird und befugt ist, Wünsche und Beschwerden der Arbeitnehmer zu vertreten. Diesen Vertretern soll auch das Recht zustehen, sich zu überzeugen, daß die Handhabung des Nachweises nach den gegebenen Vorschriften geschieht.

Auf eine Anfrage aus der Versammlung, wie es mit der Aufrechterhaltung der Sperre sei, wurde der Bundesbeschluß nochmals vorgelesen. Es sei unter allen Umständen die Aussperrung aufrechtzuerhalten bis zur vollständigen Beilegung des Kampfes, d. h. bis zur Genehmigung aller Einzelverträge.

Für die Verhandlungen, die morgen, Montag, nachmittags 3 Uhr, im Zoologischen Garten beginnen, wurden für Leipzig folgende Herren in den Vorstand gewählt: Baurat Enke, Baumeister Uhlemann, Kretzschmar, Schlüter, Hofmann, Georgi, Harzbecker, Wolle und Bastönier. Für die Bezirksverbände, wie Liebertwolkwitz usw., kommen eigene Vertreter in Betracht. Nach erzielter Einigung sollen dann von dem Landesverband Sachsen die Verhandlungen vom Mittwoch nächster Woche an aufgenommen werden, und zwar in Leipzig, Dresden, Chemnitz und Zwickau.

Deutsches Reich.

Leipzig, 5. Juni.

* **Sachsen und der Postscheckverkehr.** Wie die „Neue pol. Korr." mitteilt, sind die staatlichen Behörden und Verwaltungsstellen der inneren Verwaltung des Königreichs Sachsen vom Ministerium des Innern im Verordnungswege ermächtigt worden, in den Postüberweisungs- und Postscheckverkehr einzutreten.

* **Zur Ersatzwahl in Zschopau-Marienberg** haben, wie wir bereits gestern früh meldeten, die Reformer nicht Herrn Ahlwardts Kandidatenhoffnungen erfüllt, sondern ihren Parteifreund Kurt Fritzsche-Waldau aufgestellt. Fritzsche unterlag bei der letzten Reichstagswahl im 14. Reichstagswahlkreis (Borna-Pegau) dem Reichsparteiler von Liebert. Ob er in Zschopau-Marienberg mehr Glück haben wird, steht dahin.

* **Der Landesvorstand der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen** tritt am 10. Juni im Künstlerhause zu Leipzig zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Vorberatung eines Entwurfes zu neuen Satzungen, die der zwischen dem 20. und 24. Juni in Dresden zusammentretenden außerordentlichen Generalversammlung der Mittelstandsvereinigung zur Annahme vorgeschlagen werden sollen. Die Gründung des Submissionsamtes für das Königreich Sachsen, die auf der Dresdner Versammlung vor sich gehen wird, macht die Umwandlung der Mittelstandsvereinigung in einen eingetragenen Verein und die Aenderung der Satzungen erforderlich. — Es verdient in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen zu werden, daß sich die sächsischen Gewerbekammern gegen die Errichtung eines Submissionsamtes ausgesprochen haben.

* **Der Vorstand des Zweigvereins Leipzig des Evangelischen Bundes** hat sich der Kundgebung des Präsidiums des Evangelischen Bundes gegen die Vorromäus-Enzyklika des Papstes angeschlossen. Er fordert zugleich die bewußt protestantischen Männer und Frauen, soweit sie dem Bunde noch nicht angehören, zum Beitritt auf.

* **Fortschrittliche Volkspartei.** In Waldheim hat sich nach einem Vortrage des Parteisekretärs Hofmann-Leipzig eine Ortsgruppe der Fortschrittlichen Volkspartei gebildet. Die Führung der Geschäfte liegt in den Händen des Rohtabakagenten Külker-Waldheim.

* **Der Konservative Verein zu Leipzig** hält, wie man uns schreibt, in diesem Monat einmal wöchentlich Rednerkurse ab, von denen der erste gestern abend unter Leitung des Generalsekretärs Kunze aus Dresden stattfand. Es wird hierdurch namentlich jüngeren Herren Gelegenheit gegeben, sich über politische Fragen zu unterrichten und sich in eigenen Aussprachen für die Teilnahme an Diskussionsabenden und Versammlungen zu üben. Der nächste Abend findet Donnerstag, den 16. Juni, statt, und werden Anmeldungen dazu im Kontor des Vorsitzenden, Thomasgasse Nr. 7, II angenommen.

*

* **Der Kaiser** tritt seine Nordlandsreise am 4. Juli von Kiel aus an.

* **Im Befinden des Kaisers** war auch am Sonnabend ein Fortschreiten der Besserung zu konstatieren. Bei dem gestrigen Dampferausflug nach der Pfaueninsel trug der Kaiser den Arm noch in der Binde. Er dankte dem Publikum für die herzlichen Ovationen durch Zuwinken.

* **Die Zivillistenerhöhung.** Ueber die Beratungen betreffs Erhöhung der Zivilliste des Königs geht uns noch folgende Mitteilung zu: Die Regierung hatte ausdrücklich sich strengstens Stillschweigen bei Erörterung der Frage der Erhöhung der Zivilliste erbeten und zugesichert erhalten. Die Mitteilungen in der Presse haben deshalb lebhaft verstimmt. Die Fraktionen haben übrigens dem Vorschlage nicht ohne weiteres zugestimmt, die Linke namentlich hat verschiedene Einwendungen erhoben. Der Finanzminister hat erst heute noch weitere Besprechungen mit den Fraktionsführern gehabt. Dem preußischen Abgeordnetenhause ging ein Nachtragsetat zu, nach dem an die Kronfideikommisse außer der durch Artikel 3 der Verordnung wegen Behandlung des Staatsschuldenwesens vom 17. Januar 1820 auf die Einkünfte der Domänen und Forsten angewiesenen Rente von 7 719 296 ℳ und außer den nach den einschlägigen Gesetzen von 1850, 1868 und 1889 zu entrichtenden Renten von im ganzen 8 Millionen Mark, vom 1. April 1910 ab eine weitere jährliche Rente von 2 Millionen aus der Staatskasse gezahlt werden soll. Außer diesem Nachtragsetat ging dem Abgeordnetenhause noch ein weiterer Nachtragsetat von 1½ Millionen als Zuschuß an die Kronkasse zu den Betriebskosten für die königlichen Theater zu.

* **Deutsch-schwedischer Handelsvertrag.** Es kann, wie wir hören, mit Bestimmtheit darauf gerechnet werden, daß nach Verabschiedung des schwedischen Zolltarifs Deutschland mit Schweden Handelsvertragsverhandlungen anknüpfen wird, um dem Reichstage im nächsten Winter einen neuen Handelsvertrag vorlegen zu können. Der alte Vertrag läuft am 1. Dezember 1911 ab.

* **Eine Veteranenbeihilfe in beschränktem Umfange** dürfte im nächsten Herbst dem Reichstage vorgeschlagen werden, vorausgesetzt, daß der Entwurf betreffend die Wertzuwachssteuer vom Reichstage in einer Form verabschiedet wird, die die Erträgnisse dieser Steuer nicht zu sehr reduziert. Es ist beabsichtigt, den Kriegsveteranen, die bei einem Alter von 65 Jahren nicht mehr als 900 ℳ Einkommen haben, eine Beihilfe von 120 ℳ zu gewähren. Einen Wehrsteuerentwurf zur Deckung dieser Ausgaben will die Regierung nicht vorlegen, weil die Erträge bei einer kostspieligen Veranlagungsmethode nur geringe sein können.

* **Die Protestbewegung gegen die Borromäus-Enzyklika** beginnt. Fortdauernd laufen erregte Anfragen bei der Zentralstelle des Evangelischen Bundes ein. Bereits sind Protestversammlungen in Aussicht genommen; in Hamm für Sonntag und in Halle a. S. für die nächste Woche. In Hamm spricht u. a. Reichstagsabgeordneter Everling, geschäftsführender Vorsitzender des Bundes, über das Thema: „Welche Antwort muß der deutsche Protestantismus auf die empörende Herausforderung der Borromäus-Enzyklika geben?" In Fürstenwalde an der Spree hat eine öffentliche evangelische Volksversammlung folgende Resolution beschlossen:

„Wir erklären als evangelische Christen einstimmig die Borromäus-Enzyklika des römischen Papstes als eine unerhörte Schmähung unserer Reformatoren und als eine Verlästerung ihres und unseres christlichen Glaubens und Lebens und die Verbreitung dieser Enzyklika als eine frevelhafte Störung des konfessionellen Friedens unseres Vaterlandes und der ganzen Welt."

Mit Fug und Recht schreibt die „Deutsch-en. Korrespondenz": „Preußen unterhält eine Gesandtschaft am päpstlichen Hofe. Die diplomatischen Beziehungen sind nicht abgebrochen, wie in Frankreich. Im Gegenteil, unter peinlichster Innehaltung der kurialen Etikette hat erst neulich der deutsche Reichskanzler dem Papst seinen Besuch abgestattet. Als „am meisten verkommene Fürsten und Völker" werden nun die Vorfahren des Hohenzollernkaisers und der deutschen Stämme beschimpft, die die Reformation angenommen haben. — Da wird sich die preußische Regierung nicht mit der lahmen Stellungnahme in der halbamtlichen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" begnügen können; sie wird handeln müssen. Hoffentlich erfährt man bald, was sie getan hat oder zu tun gedenkt." — Man wird voraussichtlich eine Enttäuschung erleben, denn die „Nordd. Allg. Ztg." weiß bis heute noch nichts von irgend einem Schritte des preußischen Gesandten beim Vatikan zu melden. Sie druckt die Abwehr aus der „Kons. Korr." und die Erklärung des Präsidiums des Evangelischen Bundes ab, fügt aber auch einen Auszug aus einem Beschwichtigungsartikel der ultramontanen „Köln. Volksztg." hinzu. Das läßt tief blicken!

* **Sicherung des Zugverkehrs.** Der „Reichsanz." meldet vom 2. Juni: „Die im Reichseisenbahnamt abgehaltene Beratung mit den Vertretern der am Eisenbahnwesen beteiligten Bundesregierungen ergab eine erfreuliche Uebereinstimmung über die zur Förderung der Sicherheit des Zugverkehrs zur Erörterung gestellten Fragen. Auf Grund der aus der Beratung hervorgegangenen Anregungen sollen — geeignetenfalls in gemeinsamer Arbeit mit den mit dem Eisenbahnsignalwesen erfahrenen industriellen Werken — Versuche mit neueren Vorrichtungen angestellt werden, wovon ein weiterer Fortschritt zur Erhöhung der Betriebssicherheit erhofft wird."

* **Aus dem Wahlkreise Frankfurt a. O.—Lebus.** Am Donnerstagnachmittag wurde der nationalliberale Reichstagsabgeordnete von Frankfurt a. O.—Lebus, Professor Dr. Detto, zur letzten Ruhestätte geleitet. Die überaus zahlreiche Anteilnahme aus allen Kreisen der Bevölkerung der Stadt Frankfurt und des Wahlkreises legte Zeugnis ab für das große Ansehen und das reiche Maß von Vertrauen, dessen sich der Verstorbene in den weitesten Kreisen seiner Mitbürger zu erfreuen gehabt hat. Namens der nationalliberalen Reichstagsfraktion, die schon vorher eine Kranzspende am Sarge hatte niederlegen lassen, widmete Reichstagsabgeordneter Dr. Heinze dem verstorbenen Kollegen einen warmen Nachruf. Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei war durch Generalsekretär Breithaupt vertreten. Ueber die Kandidatenfrage bei der nunmehr bevorstehenden Reichstagsersatzwahl sind nach der „Natl. Korr." noch keinerlei Beschlüsse gefaßt worden. Alle Meldungen, die hierüber in voreiliger Weise durch die Presse gehen, sind unzutreffend. Danach kommt also auch keine Kandidatur Dr. Leidig in Frage.

* **Bessere Postverbindungen.** Dem Hansabund sind aus gewerblichen und Handelskreisen der östlichen Provinzen sowie von Leipzig und Plauen Klagen über verspätet zugehende Post aus Hamburg als Folge unzweckmäßiger und mangelhafter Zugverbindungen übermittelt worden. Die Benachteiligung der betroffenen Kreise tritt um so mehr in die Erscheinung, als gerade Hamburg namentlich für Ost- und Mitteldeutschland der wichtigste Hafen für den Auslandsverkehr ist und eine möglichst günstige Postverbindung vom Hamburg daher für den Handel von größtem Werte ist. Für den Osten kommt des weiteren hinzu, daß dieser wegen seiner schwächeren Kapitalkraft und aus Erwägungen national-politischer Natur einer wirtschaftlichen Kräftigung und Förderung mehr als ein anderer Teil der Monarchie bedarf. Der Hansabund hat sich deshalb mit einer Eingabe an den Eisenbahnminister gewandt und um Abstellung der beregten Uebelstände ersucht.

* **Die nächste Prüfungsfahrt für subventionierte Lastzüge.** Da die militärischen Winterübungen mit Lastwagen, kleinen Personenautomobilen und Motorrädern, die in diesem Jahre stattfanden, bezüglich der Benutzung des Geländes im Schnee sehr lehrreich waren, werden, wie der „Ins." mitgeteilt wird, die nächsten Prüfungsfahrten für kriegsbrauchbare Lastzüge, die subventionsberechtigt sind, wahrscheinlich in den Winter verlegt werden und im Harz stattfinden. Aus den diesjährigen Ergebnissen, über die die Berichte vollständig vorliegen, ist zu ersehen, daß besonders die kleinen Personenautomobile ihre Leistungsfähigkeit voll erwiesen haben. Namentlich hat es sich gezeigt, daß die bisher beobachtete Zurückhaltung gegenüber der militärischen Brauchbarkeit für Motorräder berechtigt gewesen ist. Das kleine Personenautomobil wird jetzt allgemein als besser brauchbar für den Dienst in der Armee erachtet. An einem besonderen Uebungstage wurde eine Kolonnenfahrt der kleinen Personenautomobile veranstaltet, an denen 8 Wagen teilnahmen, die entsprechend ihrer Größe voll besetzt waren. Wenn auch die gestellte Aufgabe, von Harzburg aus, das 250 Meter über dem Meeresspiegel liegt, den Brocken in einer Höhe von über 1100 Meter zu erreichen, infolge sehr starker Schneeverwehungen nicht erreicht werden konnte, so konnte doch tatsächlich eine Höhe von über 900 Meter erreicht werden, und der Rückmarsch konnte glatt erfolgen. Bei den Lastzügen, die ebenso wie die Personenautomobile mit Ketten- und Tauarmierungen verschiedener Systeme versehen waren, wurden ebenfalls recht befriedigende Resultate erzielt. Bei Schneelagen von einer Höhe von 60—80 Zentimeter war ein Vordringen allerdings nicht mehr möglich. Die Lastzüge konnten auf einer 7 Kilometer langen Strecke eine Steigung von zirka 350 Meter überwinden, wobei allerdings ein Lastzug, der im Schnee versunken war, ausgegraben werden mußte. Die freiwilligen Motorradfahrer, die die Deutsche Motorfahrervereinigung gestellt hatte, blieben im Schnee stecken und mußten umkehren. Auch ein Schneepflug, der vom Oberleutnant Wollseifen konstruiert war und vor einem Lastzug Dienste leisten sollte, konnte in seiner Tätigkeit nur bei frischem und lockerem Schnee befriedigen.

* **Der koburgische Speziallandtag** tritt am 14. Juni zu einer kurzen Tagung zusammen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Der Kaiser auf der Rückreise.** Aus Bosnisch-Brod wird gemeldet: Der Sonderzug mit dem Kaiser ist Sonnabend früh hier eingetroffen. Der Kaiser, der die ganze Nacht geschlafen hatte und bewundernswerte Frische zeigte, verabschiedete sich von den Spitzen der Landesbehörden und äußerte dabei neuerlich seine Befriedigung über die in Bosnien gewonnenen Eindrücke. Nach kurzem Aufenthalt setzte der Monarch unter den Ovationen der Bevölkerung die Fahrt nach Wien fort.

* **Die Förderung des Exporthandels.** Während in Deutschland die Bedeutung des Exporthandels für die nationale Wohlfahrt bei weitem nicht die ihm

Das Züricher Musikfest.

V.

Das Schlußkonzert ist nun vorüber, und damit ist ein Fest zu Ende gekommen, wie es der Allgemeine Deutsche Musikverein wohl seit Jahren nicht mehr gefeiert hat. Eine selten reiche Ausbeute an neuen Werken ist das Hauptergebnis, auf das der Verein ganz besonders stolz sein darf. In der Kammermusik sind nur zwei Werke von wirklicher Bedeutung zum Vorschein gekommen: Max Regers Klavierquartett und das Streichquartett von Hermann Suter. Die Lieder haben im allgemeinen enttäuscht. Es muß einen besonderen Grund haben, daß bei den Tonkünstlerfesten selten gute Lieder in den Programmen erscheinen. Auf die Orchester- und Chorwerke kann man fast durchweg Preise verteilen. Hier sei auch gleich bemerkt, daß der Vorstand in der kurzen und ereignislosen Generalversammlung, die immer bei dem alljährlichen Fest stattfindet, besonders ersucht hat, im nächsten Winter den 100. Geburtstag Liszts durch recht zahlreiche Aufführungen seiner Werke, besonders der weniger bekannten, unter denen eigentlich die wertvollsten seien, zu feiern. Wir schulden Liszt so unendlich viel, daß man ihm diese leicht zu bewerkstelligende Huldigung freudigen Herzens darbringen kann.

Und nun die Werke des letzten Konzertes. Auf Karl Martin Loefflers „A Pagan Poem" — nach Vergil — ist man sehr gespannt gewesen. Ein Orchesterstück mit obligatem Klavier (Rudolf Ganz), drei obligaten Trompeten und Englischhornsolo ist leicht genug der Scharlatanerie verdächtig. Aber Loeffler erzielt mit diesen Extramitteln so unbeschreiblich künstlerische Wirkungen, daß man ganz überrascht ist. Das Stück selbst schildert in vornehmer, von französischen Einflüssen nicht freigebliebener Tonsprache die Bemühungen eines Mädchens, den in die Stadt gegangenen Geliebten durch Zauberkünste wieder zu sich hinaus aufs Land zu locken. Eine förmliche Beschwörung also, bei der auch der Zuhörer durch die magischen Klänge eines Lockrufes, für den der Komponist die oben erwähnten drei Trompeten braucht, ganz in den Bann einer phantastischen Zauberwelt gerät, aus der man am Schluß des Stückes erst wieder erwachen muß. Die Wirkung war stark und das Publikum gab dem schönen Werk seinen Beifall. Max Schillings Konzert für Violine und Orchester, von Felix Berber mit großartiger Künstlerschaft ausgeführt, leidet etwas unter der Übertriebenen Länge des ersten Satzes, bei dem man leicht die Proportionen aus den Augen verliert. Das Wesen eines durchaus vornehmen Menschen spricht aus diesem Werk, der eine gewählte und manchmal nicht gleich natürlich anmutende Ausdrucksweise hat. Der letztere Eindruck fällt aber mit dem mehrmaligen Hören weg. Der Violinpart ist nicht immer gerade sehr wirkungsvoll, aber dafür erfährt er eine sinfonische Durcharbeitung.

Friedrich Klose's „Die Wallfahrt nach Kevlaar" bedeutet die Lösung eines eigenartigen Problems. Heines Dichtung hat schon mehr als einen Komponisten zur Vertonung angeregt. Klose aber hat die Idee gehabt, nicht das Gedicht selbst zu vertonen, sondern ihm einen musikalischen Hintergrund zu geben, der die Bewegung der Wallfahrtsprozession dem Zuhörer vorstellt. Das Gedicht wird deklamiert, so daß man das Werk zu den Melodramen rechnen muß. Die Prozession singt a cappella aus der Ferne immer näher kommend einen wundervollen alten Wallfahrtsgesang, der mit dem Eintritt in die Kirche, bei dem auch die Orgel mit vollem Werk einherzubrausen beginnt, in das Marienlied übergeht. Das alles ist so einfach, ergreifend und dennoch beständig in Steigerung begriffen, daß man der Wirkung nicht widerstehen kann. Die Kirchenszene selbst, mit ihren Anrufungen und Antworten und dem erschütternden Psalmodieren wirkt vollkommen erhaben. Das Orchester hat bisher noch geschwiegen und setzt erst ein, wie die Mutter den Sohn auffordert, sich die Prozession anzuschauen. Unter dem zuversichtlichen „Maria lieben ist allzeit mein Sinn" verläßt die Prozession wieder die Kirche, und man hört, wie sie sich weiter und weiter in der Ferne verliert, während durch ein Orchesterzwischenspiel zum Schluß der Dichtung übergeleitet wird, in den ganz leise noch die Pilgerstimmen hineinklingen.

Als wirklich grandioses Schlußstück des ganzen Festes wurde „Die Offenbarung Johannis, Kapitel VI", von Walter Braunfels, aufgeführt, einem jungen Münchner, der sich vor zwei Jahren durch seine Oper „Prinzessin Brambilla" bekanntgemacht hat. Diese neue Arbeit zeigt ihn bedeutend fortgeschritten und viel selbständiger als früher. Die Gedanken sind von stärkerer Konzentration, die Ausführung zeigt, daß Braunfels die Grenze zu dem Gebiet, auf dem man die Mittel zum persönlichen Ausdruck seiner Ideen findet, überschritten hat und nun als ein Eigener betrachtet werden muß. Er läßt seine geistvolle Illustrationsgabe tüchtig spielen und trifft die mystisch-phantastische Grohartigkeit des Textes fast durchweg. Braunfels hat sich hier zu ganz bedeutender Höhe emporgeschwungen und damit den Beweis erbracht, daß wir ihn zu den Begabtesten der Jüngeren zu rechnen haben.

Nach diesem Schlußwerk begann ein rechtes Feiern Volkmar Andreaes, des genialen Dirigenten des Festes und der Tonhallekonzerte, dessen Initiative der Allgemeine Deutsche Musikverein in erster Linie die bedeutungsvolle Veranstaltung und ihr gutes Gelingen zu danken hat. Das ausgezeichnete Tonhalleorchester hat sich im besten Glanze gezeigt und seinem Dirigenten alle Ehre gemacht.

Reich wie das Fest an musikalischen Freuden war, an gesellschaftlichen hat es alles überboten, was bis jetzt dem Allgemeinen Deutschen Musikverein bei einem Tonkünstlerfest geboten worden ist: ein opulentes Bankett, von der Tonhallegesellschaft veranstaltet; ein Empfang in der wundervollen Villa Schöller und dem riesigen, dazugehörigen, reizvoll illuminierten Garten; eine Einladung zur Villa Wesendonk, der einst Wagner so nahe gestanden hatte; eine Dampferfahrt nach dem idyllisch gelegenen Rapperswyl, ein märchenhafter Empfang des Schiffes, dem bei der Rückkehr die tausendflammig illuminierten Ufer und zahllose Lichtchen in Booten, die den See dicht bevölkerten, entgegenleuchtete; ein Ball, bei dem die festgenden Züricher in einem aus mehr als 800 Personen bestehenden Einzug in dem Tonhallesaal die Trachten der verschiedenen Kantone und deren besondere Vergnüglichkeiten, wie Flaggenschwingen, Ringen, Musizieren und Tanzen, Jodeln und noch viele andere amüsante Dinge vorführten; ein Bierabend mit Serenaden der Männergesangvereine und schließlich noch ein Ausflug nach dem Uetliberg, dem schönsten Aussichtspunkt bei Zürich.

Daß dabei die Feststimmung nicht ausging, wird jeder begreifen, und die herzliche Dankbarkeit, mit der man Abschied nahm, war eine so ehrliche und warme, daß Gastgeber und Gäste wohl niemals dieses Fest vergessen werden. H. W. Draber.

Leipzig, 5. Juni.

Neues Theater. Als Juliette in Lehárs „Graf von Luxemburg" setzte gestern Frl. Ilse Lorenz ihr auf Engagement abzielendes Gastspiel fort. Sie bemühte sich, etwas lebhafter zu sein als neulich, aber ein stärkeres Spieltalent kam nicht zum Vorschein — die Fähigkeit zu charakterisieren, Nuancen zu geben, die aus eigener Lebensbeobachtung geschöpft sind, ward nicht bewiesen. Was die arme Bohème-Juliette von der „Dollarprinzessin"-Daisy, der Verwandten des amerikanischen Milliardärs unterscheidet, wurde in keiner Weise kenntlich gemacht. Es steht zu fürchten, daß die Gestalten, die Frl. Lorenz fähig ist, auf die Szene zu bringen, samt und sonders auf den zahmen Ton einer wohlerzogenen jungen Dame gestimmt sein werden, Vielseitigkeit und Rasse hat man von ihr nicht zu erhoffen. Die Klangarmut ihres meist grell berührenden Singens und Sprechens mußte natürlich im Neuen Theater noch mehr auffallen, als in dem älteren kleineren Hause. Der Schwierigkeit des „Treppentanzes" ging Frl. Lorenz dadurch aus dem Wege, daß sie gesondert von ihrem Partner hinaufschwebte. Einen Engagementsabschluß mit der Dame empfehlen zu wollen, wäre gewagt. F. W.

Neues Operettentheater. „Der Regimentspapa." Dieser Schwank von Mouézy-Eon und Durieux, nach den Anzeigen der Direktion für Deutschland noch unaufgeführt, entpuppte sich bei seiner gestrigen „Uraufführung" durch das Linsemannsche Ensemble als ein Schwank wie andere auch, nicht im mindesten besser, eher sogar noch ein bißchen langweiliger an vielen Stellen als manche flotten französischen Schwänke. Ein Leutnant, der gehörig vom Junggesellenleben Abschied genommen hat, bekommt von seinem General strengen Arrest aufgebrummt und kann nicht zur eigenen Trauung. Seine Freunde springen für ihn ein, der Notar spielt den Leutnant, ein alter Komödiant mimt den Onkel, der die große Schenkung machen soll, und die Geliebte des Leutnants, eine verführerische Tänzerin, verdreht, als Vorleserin des Onkels auf der Hochzeit erscheinend, dem Obersten und nachher dem leibhaftigen Onkel selber den Kopf. Der echte Onkel taucht nämlich auch noch auf, und es gibt hundert tolle Verwechselungen in dem Hochzeitshause. Im Mittelpunkt steht der Oberst, ein richtiger Possenoberst, den sie den „Regimentspapa" nennen, weil er ein so guter Kerl ist. Herr Poldi Deutsch spielt diesen bald groben, bald galanten Hagestolzen mit großer Bravour. Von den Darstellern zeichnete sich Frl. Elisabeth Wilke und Herr Karl Elzer aus. Das sehr gut besuchte Haus war in fröhlichster Stimmung und nahm den Schwank mit so herzlichem Beifall auf, daß man ihm wohl für eine Woche und darüber hinaus Zugkraft beimessen kann. Paul Schaumburg.

SLUB
Wir führen Wissen.

gebührende Beachtung findet, bemühen sich in Oesterreich die leitenden Stellen, dem Exporthandel alle erdenkliche Förderung zuteil werden zu lassen. So ist, wie wir hören, in Oesterreich auf Anregung des Handelsministers die Bildung einer Exportkommission beschlossen worden, deren Hauptaufgabe sein soll, ein planmäßiges Zusammenwirken aller den Interessen des Exportes dienenden Anstalten und Einrichtungen herbeizuführen. Insbesondere soll sie auch den amtlichen Stellen die unmittelbare Unterstützung und Mitarbeit sachverständiger Fachleute sichern.

* **Die Finnlandadresse österreichischer Abgeordneter.** Am Schlusse der Freitag-Sitzung des Abgeordnetenhauses wies der Abg. Wokol in einer Anfrage an den Präsidenten auf die Absicht mehrerer Abgeordneten hin, ein Memorandum an die Reichsduma, betreffend Erhaltung des bisherigen Maßes der Selbständigkeit Finnlands, abzusenden, und stellte an den Präsidenten die Anfrage, ob er dafür sorgen wolle, daß die geplante Kundgebung, welche unstreitig eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines fremden Staates bedeute, entweder ganz unterbleibe, oder wenigstens so lange, bis in Oesterreich dem Recht Geltung verschafft und das tschechische Staatsrecht durchgesetzt sei. (Beifall; auf seiten der Tschechisch-Radikalen Zwischenrufe.) Der Vizepräsident Pernerstorfer erklärte, daß dem Präsidenten keinerlei Recht zustehe, den Abgeordneten Vorschläge oder Vorschriften für ihr Verhalten außerhalb des Hauses zu machen. Es sei einzig und allein Sache der Abgeordneten und Parteien, wenn sie Kundgebungen irgendwelcher Art erließen. Sie unterständen in dieser Beziehung um so weniger der Disziplinargewalt des Hauses, wenn sie durch diese Erklärung ihre Parteiüberzeugung deutlich und laut ausdrückten. Gegenüber einer andern Frage erklärte der Präsident, er müsse es als argen Mißbrauch erklären, wenn an den Präsidenten Anfragen gestellt würden, die zu beantworten er nicht in der Lage sei.

Frankreich.

* **Die „Pluviôse“ wurde am** Sonnabendvormittag um 10 Uhr bis 500 Meter an die Molen von Calais herangebracht. Man glaubt, die „Pluviôse“ wird Sonntagvormittag oder -mittag in den Hafen bugsiert werden können.

* **Zum Streik der Südbahnangestellten.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten teilte gestern mehreren Deputierten der von dem Südbahnstreik betroffenen Departements mit, daß er schon seit einiger Zeit im Einvernehmen mit der Gesellschaft die Frage der Ruhegehälter der Südbahnbediensteten einer eingehenden Prüfung unterziehe. Er warte nur die finanziellen Vorschläge der Gesellschaft ab, um eine Entscheidung zu treffen. — In Nizza hat der Streikausschuß der Südbahnbediensteten den Präfekten ersucht, auch die Vertreter des nationalen Eisenbahnersyndikats und des Verbandes der Lokomotivführer zu den Vergleichsverhandlungen mit dem Direktor der Südbahn zuzulassen. Der Streikausschuß sieht diese Frage als eine grundsätzliche an, die vor Beginn der Ausgleichsverhandlungen entschieden sein müsse.

England.

* **Allgemeine Wehrpflicht für Britisch-Südafrika?** Nach einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Johannesburg gedenkt die südafrikanische Union als erste aller englischen Kolonien eine Art allgemeiner Wehrpflicht einzuführen. Der jetzt dem Kabinett vorliegende Plan sieht vor, daß alle Schuljungen von 10—18 Jahren einem „Kadettenkorps“ beitreten und alljährlich eine Zeitlang im Manöverfeld üben sollen. Von 18—25 Jahren sollen alle jungen Leute der Armee angehören; sie haben die gewöhnlichen Exerzierübungen sowie eine alljährliche Feldübung von 14 Tagen mitzumachen. Von 25—35 Jahren gehören sie den Reserven an und haben alljährlich eine Feldübung von 4—8 Tagen mitzumachen. In Bloemfontein soll, wie der „L.-A.“ berichtet, eine Militärakademie zur Heranbildung des Offizierkorps errichtet werden.

Norwegen.

* **König Haakon,** der diesen Sommer den russischen Kaiser besuchen wollte, verschob den Besuch wegen der Familientrauer auf das nächste Jahr.

Türkei.

* **Der deutsche Botschafter,** der in den nächsten Tagen seinen Sommerurlaub antritt, wurde am Sonnabend vom Sultan in Privataudienz empfangen. — Das amtliche Preßbureau dementiert kategorisch die vom „Tanin“ verbreitete Meldung, daß der Botschafter in seiner letzten Unterredung mit dem Großwesir die ostanatolischen Bahnprojekte der Regierung zur Sprache gebracht habe.

* **Zur Kretafrage.** Es wird von sicherer Quelle bestätigt, daß die Stockung der Verhandlungen Kiâmil Paschas bezüglich Kretas auf den Umschwung der Haltung des englischen Kabinetts zurückzuführen ist, welches erklärte, es könnte nichts unternehmen, was die Lage der griechischen Dynastie gefährde. — Aus Monastir wird gemeldet: Am Freitag wurde, wie schon in letzter Zeit einmal, als Protestkundgebung gegen Griechenland die Anwerbung von Freiwilligen beschlossen, die gegen Griechenland ziehen sollen. Die Freiwilligen erhielten sofort Uniform. Als erster legte der Bürgermeister von Monastir die Uniform an. Das Wilajet Monastir will 50 000 Mann stellen. — Ueber die Haltung der französischen Regierung wird berichtet: Die französische Regierung betrachtet nach wie vor die sofortige Diskussion der kretischen Autonomie als wichtigste Aufgabe der Mächte. Sie hofft, daß die drei anderen Schutzmächte nicht suchen werden, sich dieser Verantwortlichkeit zu entziehen, sondern sich gleichfalls zu energischem, raschen Handeln bereitfinden lassen. Sollte diese Erwartung sich nicht erfüllen, so wird die Möglichkeit erwogen, daß Frankreich sich von der Aktion zurückzöge und den anderen die Verantwortung für Entscheidungen, die es nicht billigen kann, allein überließe.

Abessinien.

* **Zwei Minister unter Anklage.** Wie die „Frkft. Ztg.“ aus Addis Abeba meldet, wurden im vorigen Jahre die beiden Minister Amin Geta und Afarich Matafari von Dr. Zintgraff und dem Arzt Dr. Steinlühler beschuldigt, daß sie die zweckentsprechende Pflege des Negus Menelik verhinderten. Sie stehen deshalb seit Sonnabend unter Anklage.

Marokko.

* **Raisuli als Kaid von Alkassar?** Aus Tanger wird gemeldet: Der Sultan hat den Kaid von Alkassar abgesetzt. An seine Stelle soll Raisuli ernannt sein, der kürzlich eine große Summe Geldes nach Fez gesandt hat. — Amin Mustapha, der Vermögensverwalter des Machsen, hat gestern vormittag der marokkanischen Schuldenkommission ein Verzeichnis der städtischen und nichtstädtischen Besitztümer des Machsen übergeben, damit der Dienst der Schuld die Einziehung der Revenuen aus diesen Besitztümern sicherstellt, welche zu der Garantie der Anleihe von 1910 gehören.

Nicaragua.

* **Eine weitere Schlappe der Regierungstruppen.** Nach einem in New York aus Bluefields eingegangenen Telegramm schlug General Mena mit den Truppen der Aufständischen die von General Chavarria befehligten Regierungstruppen bei Rama in die Flucht.

Die Prinz-Heinrich-Fahrt.

Dichter Nebel herrschte am Sonnabend früh, als die Prinz-Heinrich-Fahrer sich zum Start begaben; doch gegen 8 Uhr siegte die Sonne und brachte den Nebel zum Weichen, so daß die letzten Fahrer bei schönstem Wetter starteten. Später setzte die Sonne den Fahrern stark zu, doch blieb der programmäßige Gewitterregen zum Mittag aus.

Ueber den Verlauf der Fahrt auf der dritten Etappe geht uns folgendes Privattelegramm zu:

Nürnberg, 4. Juni. (Privattelegr.) Die Fahrt verlief im allgemeinen programmäßig, nur schied der Wagen 120, Edmund Riemela-Weingarten, wegen einer Karambolage mit einem Wagen der elektrischen Bahn kurz vor Fürth aus, da das Steuerrad zerbrach. Ein schwererer Unfall ereignete sich leider bei der Einfahrt in Nürnberg. Der Wagen 72 (Erhard Leuschner-Charlottenburg) überfuhr dort ein Kind, das in den Wagen hineinlief. Alle Augenzeugen bestätigen, daß den Führer keine Schuld trifft. Prinz Heinrich sprach später bei dem Vater des Kindes, einem in Nürnberg ansässigen Zahnarzt, vor, und erkundigte sich nach dem Befinden des Kleinen. Das Kind hatte nur eine Fleischwunde oberhalb des Auges davongetragen, die nicht gefährlich ist. In Nürnberg trafen die Teilnehmer 3 Uhr 30 Minuten ein, Prinz Heinrich folgte mit dem Fürsten Münster-Derneburg 3 Uhr 40 Minuten und setzte die Fahrt ohne Aufenthalt bis zum Ziel in Nürnberg fort. Er stieg im Grand-Hotel ab. Abends fehlten noch 10 Wagen, die jedoch noch erwartet wurden.

Am heutigen Sonntag ist Ruhetag, am Montag beginnt die 4. Etappe, die

von Nürnberg nach Straßburg

führt; sie ist ebenfalls reich an Schwierigkeiten. Die Fahrt am schön gelegenen Kloster Heilsbronn vorbei bis Ansbach bietet zwar nichts Besonderes, auf der folgenden Strecke Feuchtwangen—Crailsheim beginnen sich die Straßen zu verschlechtern. Hügelig ist das Gebiet der Crailsheimer Hardt und der Elfwanger Berge. Auf der Strecke Edwangen—Aalen sind einige scharfe Kurven zu beachten, die Fahrt von Aalen bis Gmünd und durchs Remstal am Fuße des Hohenstaufen vorbei wird zum Vergnügen, da hier die Straße meist sehr gut imstande ist. Von Stuttgart aus machen sich die Berge wieder schärfer fühlbar, schon die Steigung bis Vaihingen auf den Fildern gibt einen Vorgeschmack für die kommenden Anstrengungen. Die Kniebis-Steigung (965 Meter), besonders aber das Gefälle hinunter nach Griesbach-Petersthal erfordern alle Vorsicht. Die Weiterfahrt durch Oppenau und durchs Rheintal über Appenweier—Kehl nach Straßburg ermöglicht einen Schlußgalopp. Bei dieser Etappe wird besonders die Strecke Stuttgart-Kniebis—Griesbach eine scharfe Erprobung der Wagen herbeiführen.

Letzte Lokal-Nachrichten.

Leipzig, 5. Juni.

* **Zu dem Unfall auf den Militärschießständen auf dem Bienitz** erfahren wir noch: Der von einem vorzeitig abgegebenen Schuß getroffene Gefreite vom 106. Infanterieregiment ist zwei Stunden nach seiner Einlieferung ins Garnisonlazarett seiner schweren Verwundung erlegen. Er hatte einen Schuß in die Leber erhalten. Das betrübende Unglück ist dadurch entstanden, daß der Schütze, wie es heißt, ein Feldwebel, schon geschossen hatte, bevor der Gefreite vollständig hinter der sog. Anzeigerdeckung verschwunden war.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Die Schiffahrtsabgaben.

O. **Berlin,** 4. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die Schiffahrtsabgabenvorlage in der neuen Fassung ist heute dem Bundesrate zugegangen. Die Beratung in den Ausschüssen des Bundesrates ist auf den 17. Juni festgesetzt worden.

Die Interpellationen über die Enzyklika.

O. **Berlin,** 4. Juni. (Priv.-Tel.) Auch die Freikonservativen werden im preußischen Abgeordnetenhause eine Interpellation über die Borromäus-Enzyklika einbringen. Die Interpellationen werden gemeinsam beraten werden. Die deutsch-konservative Interpellation ist von allen Fraktionsmitgliedern mit Ausnahme der katholischen Abgeordneten v. Geschner und Wolkowski unterzeichnet.

Griechisches Dementi.

* **Athen,** 4. Juni. (Meld. d. Agence d'Athènes.) Die Meldung, daß die Reserve einberufen sei, ist unrichtig. Es sind vielmehr die Soldaten des Jahrganges 1908, deren Dienstzeit bis zum Oktober 1910 läuft, aus dienstlichen Gründen aus dem Urlaub zur Truppe zurückberufen worden.

Zur Lage in Albanien.

☽ **Saloniki,** 4. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Mahmud Schefket Pascha ließ in Djakowa einen kaiserlichen Ferman betreffend die Aushebung der Rekruten und die Zahlung der Steuern verlesen. Die Bevölkerung verhält sich ruhig und liefert die Waffen in die Kasernen ab. Die Haussuchungen, die in Djakowa vorgenommen wurden, haben Papiere zutage gefördert, die für das albanische Baschkimkomitee sehr belastend sind. Es geht aus diesen hervor, daß die Arnauten aufgefordert werden, sich dem jungtürkischen Regime zu widersetzen und sich aller Jungtürken zu entledigen. Die letzten Verhaftungen in Monastir und Uesküb stehen damit im Zusammenhang. Mahmud Schefket ist heute nach Uesküb abgegangen.

*

Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft.

Hamburg, 4. Juni. (Eigene Drahtmeld.) Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft wählte für das nächste Jahr ab 1. Oktober dieses Jahres den Landgrafen Chlodwig von Hessen zum Präsidenten.

Neue Aufstiege des „L. Z. VI.“

Friedrichshafen, 4. Juni. (Eigene Drahtmeld.) Das Luftschiff „L. Z. VI“ stieg heute nachmittag gegen 4 Uhr auf und machte eine Fahrt in der Richtung auf Konstanz. Gegen 5½ Uhr landete es glatt vor der Luftschiffhalle. Eine Viertelstunde später stieg das Luftschiff abermals auf und nahm die Richtung auf Lindau. Beide Fahrten erfolgten unter Führung des Grafen Zeppelin, der vormittags mit den Herren des Aufsichtsrates der Deutschen Luftschiffahrtsgesellschaft Beratungen gepflogen und sie zu Fahrten eingeladen hatte. An jeder Fahrt nahmen 10 Gäste teil. Die zweite Fahrt dauerte etwa eine halbe Stunde. Gegen 6 Uhr 15 Min. erfolgte die Landung vor der Halle, in welcher das Luftschiff dann geborgen wurde.

Friedrichshafen, 4. Juni. (Eigene Drahtmeld.) Der zurzeit hier versammelte Aufsichtsrat der Deutschen Luftschiffahrtsgesellschaft hat beschlossen, bei der Luftschiffbaugesellschaft Zeppelin ein neues Luftschiff zu bestellen. Doch ist dies noch nicht endgültig in Auftrag gegeben, da zuerst die technische Kommission darüber beschließen soll, welche Bedingungen das Luftschiff zu erfüllen habe. Der Aufsichtsrat hat ferner den Bau einer Luftschiffhalle in Frankfurt a. M. beschlossen. Außerdem soll in Hamburg eine Luftschiffhalle errichtet werden, doch schweben hierüber noch Verhandlungen, die aber voraussichtlich zu einem günstigen Ergebnisse führen werden.

Zeppelins Empfang in Wien.

□ **Wien,** 4. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Der Bürgermeister fordert die Bevölkerung Wiens auf, durch Beflaggen der Häuser an dem Tage, an dem Graf Zeppelin in Wien eintreffen wird, den genialsten deutschen Luftschiffer zu ehren und ihm, als dem Gast des Monarchen, einen gebührenden Empfang zu bereiten.

Liebestragödie in der Eisenbahn.

r. **Graz,** 4. Juni. (Priv.-Tel.) Im Eisenbahnwagen erschoß heute der angebliche Rittmeister Kvaß aus Kattaro seine Begleiterin und sich nach der Abfahrt von Graz. Bei den Leichen wurde ein großer Geldbetrag gefunden.

Ein Güterzug von einer Windhose erfaßt.

Oldenburg, 4. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Eine Windhose erfaßte auf der Strecke Zwischenahn—Ocholt von einem nach Leer fahrenden Güterzug 9 Wagen und warf sie um. Ein Bremser wird vermißt, man nimmt an, daß er unter einen der umgestürzten Wagen geraten ist.

Eine russische Gedächtniskapelle auf dem Schlachtfeld von Leipzig.

♂ **Petersburg,** 4. Juni. (Eigene Drahtmeld.) Hier hat sich ein Komitee, an dessen Spitze als Ehrenpräsident der Großfürst Michael Alexandrowitsch steht, gebildet, um eine Subskription für den Bau einer Gedächtniskapelle auf dem Schlachtfelde von Leipzig zu eröffnen.

Letzte Handelsnachrichten.

§ **New York,** 4. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) James J. Hill bestreitet, daß die unter seiner Kontrolle stehenden Bahnen beabsichtigten, bereits erteilte Aufträge zurückzuweisen oder Angestellte zu entlassen.

§ **Chicago,** 4. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) George Perkins vom Hause J. P. Morgan hat zu einer Konferenz der Präsidenten der westlichen Bahnen und der Verfrachter eingeladen. Diese soll am 7. Juni stattfinden und über die Beilegung der zwischen Eisenbahnen und Verfrachtern bestehenden Differenzen beraten. — Ein Komitee der beteiligten westlichen Bahnen hat am Montag eine Konferenz mit Präsident Taft, um mit diesem über die Lage vom Standpunkt der Bahnen aus zu beraten.

§ **Mexiko,** 4. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Mexikanische Goldanleihe. Zwischen der mexikanischen Regierung einerseits und dem hier anwesenden Vertreter des Bankhauses S. Bleichröder-Berlin und der Banco Nacional de Mexico andererseits gepflogenen Unterhandlungen betreffend die Uebernahme der 5proz. Goldanleihe sind bis zum Abschluß gediehen. Die Verhandlungen wurden namens eines Konsortiums geführt, das sich unter der Leitung des Bankhauses Bleichröder und der Banque de Paris et des Pays-bas, Paris, gebildet hatte, und außerdem aus folgenden Mitgliedern besteht: Banco Nacional de Mexico, Deutsche Bank, Dresdner Bank in Berlin, Crédit Lyonnais, Société générale pour favoriser &c., Comptoir Nationale d'escompte de Paris, Paris, J. P. Morgan & Co., New York, und Grenfell & Co., London. Die Anleihe genießt dieselben Unterpfänder wie die 5proz. Goldanleihe von 1899, zu deren Konversion bzw. Rückzahlung sie ausschließlich bestimmt ist. Als Konvertierungskurs ist 97 Proz. in Aussicht genommen. Die Zeichnung wird in Paris stattfinden.

* **Prag,** 4. Juni. Zucker Aufsig Landungsplatz 34,05—34,25. Stetig.

* **Havre,** 4. Juni, 12 Uhr. Wolle ruhig. Juni 195,50, März 186.

* **Havre,** 4. Juni, 12 Uhr. Baumwolle Stetig. Juni 93⅝, Juli 92½, August 90½, September 88, Oktober 82, Dezember 77⅝, März 76¼, Mai 76⅝.

* **Lissabon,** 4. Juni. Wechsel auf Paris 559. Goldagio 10½.

* **Madrid,** 4. Juni. Wechsel auf Paris 107.

* **London,** 4. Juni. (Privattelegramm.) Kupfer matt, September 53 s 7½ d, März 30 s 9 d.

* **London,** 4. Juni. (Privattelegramm.) Jute ruhig, Juni-Juli 14 £ 5 s — d, August-Sept. 14 £ 10 s — d, Sept.-Dez. 14 £ 5 s — d, Juni Brlg. 1909 Jahrgang 22 £ — s — d, unter Jahrgang 21 £ 5 s.

New York, 4. Juni. Fondsbörse. (Schluß.)

	heute	vorher		heute	vorher
Geld-Leihsatz St.	nom.	2%	Kanadische Pacific	241½	1.9½
do. Monatsatz für letzte Tage d. Tag	nom.	2%	Milwaukee Lake Shore und Texas	38	38½
Wechsel a. Lond. 60 Tage S.	4.83 83	4.83 90	Missouri Pacific	65	60
Wechsel a. Lond. G. Trand.	4.87 05	4.87 20	St. N. Genie. 6 Subsidiärakt.	114½	113¾
do. Paris Tdchf.	5.18¾	5.15¾	N. Y. Ontario und Western	43½	43½
do. Berlin Tdchf.	95½	95½	Norfolk u. West	1.9½	1.8½
Zinsf. per Ultp.	3¾	3¾	Pennsylvania	122½	122
—			Reading	151½	150¾
Nortb. Pac.-Pfdb.	71½	71	do. 1. preferred	98	98
Atchison, Top. u. S. Fe com. St.	102¾	102¾	South Pacific	119½	117¾
do. preferred	100	100¼	Southern Railw. com. Shar.	24¾	25
Baltim. u. Ohio	110½	111	do. preferred	58¼	58
Canad. Pacific	198	193¾	Union Pacific	169½	169 ex. R.
Chesap. u. Ohio	81	79½	do. preferred	91½	91
Chicago, Milw. und St. Paul	126½	125¾	Wabash pref.	41¾	42½
Denv.-Rio Gr. pr.	76½	77¼	—		
Erie Railroad com. Shares	35¾	35¾	Amalgam. Cop.	64	63¾
do. 1. preferred	43¾	43¾	Amerikan. Cot.	40	40¼
Illinois Centr.	150	150¼	Am. St. Wee. Corp. com. St.	75½	75½
			do. preferred	115	115

* **New York,** 4. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Bei lebhaften Umsätzen eröffnete die Börse zwar in unregelmäßiger Haltung, doch überwogen im Einklang mit höheren Londoner Notizen Kursbesserungen. Dann aber setzte erneut ein allgemeiner Verkaufsandrang ein, und es erfolgte ein weiterer Kurssturz, von dem besonders Union Pacific betroffen wurden. Infolge Erschöpfung der Margen fanden verschiedene Zwangsglattstellungen statt, wobei die Kurse vereinzelt noch unter den gestrigen tiefsten Stand sanken. Als jedoch auf dem gewichenen Niveau Interventionen seitens der leitenden Häuser erfolgten und die Baissiers Deckungen in größerem Umfange vornahmen, gewann der Markt ein festeres Aussehen. Immerhin blieb der Markt infolge der Ungewißheit des Ausganges der Frachtratenangelegenheit unsicher und nervös. Schluß bei lebhaftem Geschäft unregelmäßig. Aktienumsatz 650 000 Stück.

New York, 4. Juni. Produktenbörse. (Schluß.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen fest			Kupfer		
Juli	105⅝	105⅝	Standard loko	12.45	12.45
September	96⅝	96⅝	Zinn 11 Bonds.		
Dezember	96⅝	96⅝	Straits Kornern	36.87½	36.87½
Mais	—	—	Blei		
Mehl f. Brtlg.			in New York	4.—	4.—
Juli	67⅝	67⅝	Pennsylvanien	14.37	14.00
September	67⅝	67⅝	Juni	14.75	14.75
Dezember	64	—	August	14.50	14.37
Kohl Spring			November	12.24	12.27
winter clears	4.20	4.20	in New Orleans	14⅝	14⅝
Getreidefracht	1¼	1¼	Schmalz, Rohf.		
Petroleum,			Steam	12.35	12.45
crude bulkoil	1.35	1.40	Kohe & Brown	13.05	13.—
„ Stand. white	7.00	7.00	Kaffee, fair Rio		
Zucker	3.71	3.74	Nr. 7	8⅝	8⅝
Zinn	32.72½	32.72½	Juni	6.30	6.15
			August	6.35	6.25

Chicago, 4. Juni. Produktenbörse. (Schluß.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen fest			Speck short	13.25	13.25
Juli	97⅝	97⅝	clear	b. 11.50	b. 11.50
September	96⅝	96⅝	Pork September	21.95	21.77½
Mais f. stetig			Schweinefleisch		
September	58⅝	58⅝	westl. in Kisten	3.00	17.00
Schmalz Juli	11.92	11.82½	in Chicago	9.00	15.00
September	11.50	11.50			

* **Ein Verdi-Zyklus im Leipziger Stadttheater.** Nach Beendigung des Wagner-Zyklus veranstaltet die Direktion noch vor Schluß der Opernsaison, zum ersten Male in Leipzig, in der Zeit vom 22. Juni bis 10. Juli einen Verdi-Zyklus, der in acht Abenden folgende Werke bringt: „Rigoletto“ (22. Juni), „Troubadour“ (25. Juni), „La Traviata“ (27. Juni), „Ein Maskenball“ (1. Juli), „Aida“ (3. Juli), „Othello“ (6. Juli), „Falstaff“ (8. Juli), endlich als letzte Aufführung das „Requiem“ (10. Juli), und zwar gelangt dieses Werk unter Mitwirkung des gesamten Philharmonischen Chors zur Aufführung. Mit der musikalischen Leitung des „Requiem“ beschließt gleichzeitig Herr Kapellmeister Hagel seine mehrjährige Tätigkeit an unserer Bühne. — Auch für diesen Verdi-Zyklus wird ein Extra-Abonnement zu ermäßigten Preisen aufgelegt; die Ausgabe der Billetts hierzu beginnt am 16. d. M.

* **Preisausschreiben.** Aus Anlaß ihres 100jährigen Bestehens schreibt die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien einen Preis von 10 000 Kronen aus für ein großes Werk für gemischten Chor und Orchester. Die Dichtung darf keinen tendenziösen politischen Charakter haben, muß in deutscher Sprache gefaßt oder mit deutscher Uebersetzung versehen sein. Komponisten aller Länder können sich an dem Wettbewerb beteiligen. Der Endtermin für die Einreichung ist der 1. Mai 1912.

* **Preisgekrönt.** Professor Dr. Stark-Aachen hat für seine Arbeiten über Elektronen von der Akademie der Wissenschaften in Wien den Baumgartner-Preis im Betrage von 2000 Kronen erhalten.

* **Eine Schumann-Nicolai-Ausstellung** wird anläßlich der Hundertjahrfeier beider Komponisten im Lessinghaus-Museum (Königsgraben 10) in Berlin Sonntag, den 5. und 12., und Mittwoch, den 8. Juni, von 11—1 Uhr veranstaltet. Zahlreiche Leihgaben aus Privatbesitz sind dafür zur Verfügung gestellt. Die Nicolai-Ausstellung wird durch das reiche Material repräsentiert, das der demnächst erscheinenden Nicolai-Biographie von Georg Richard Kruse zur Grundlage gedient hat. Viele lang verschollen gewesene Notenmanuskripte, die Tagebücher, dargeliehen von Otto Lessmann, Handschriftliches aus dem Besitz von Bertha Schröder, Partituren aus der Bibliothek der Singakademie, des Tonkünstlervereins usw. werden zum ersten Male der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

* **Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte** (Naturforscherversammlung) vom 18. bis 24. September d. J. in Königsberg i. Pr. Aus dem jetzt festgestellten Programm dürfte folgendes von allgemeinem Interesse sein. Es werden sprechen: in der ersten „Allgemeinen Sitzung“ Külpe aus Bonn über: „Erkenntnistheorie und Naturwissenschaft“ und Cramer aus Göttingen über: „Pubertät und Schule“, in der „Gemeinsamen Sitzung beider Hauptgruppen“ Jenneck aus Ludwigshafen über: „Gewinnung und Verwendung des Luftstickstoffes“ und Ach aus Königsberg „Ueber den Willen“, und in der zweiten Sitzung Tornquist aus Königsberg über: „Geologie des Samlandes“, Planck aus Berlin über: „Die Stellung der neueren Physik zur mechanischen Naturanschauung“ und v. Monakow aus Zürich über: „Lokalisation der Hirnfunktionen“. In Verbindung mit der Naturforscherversammlung, und zwar vor ihr, wird eine 14tägige Dampferrundfahrt in der Ostsee stattfinden, die von Swinemünde ausgehen und nach Wisby auf Gotland, Stockholm, Helsingfors, Wiborg (von wo aus ein Ausflug nach den Imatrafällen geplant ist), Petersburg, Riga und schließlich nach Pillau führen wird. Von dort wird ein Sonderzug die Teilnehmer an der Fahrt rechtzeitig zum Beginn der Versammlung nach Königsberg bringen. Nähere Mitteilungen über diese Dampferfahrt, an der nur 220 Personen teilnehmen können, sind von dem Vorsitzenden des Verkehrsausschusses, Kaufmann Chr. Bothe in Königsberg, Schleusenstraße 6, oder von dessen Stellvertreter, Dr. Rosenstock, Königstraße 80, zu beziehen.

* **Eine halbe Million für Rembrandt-Radierungen.** Bei der Versteigerung Rembrandtscher Radierungen aus der Sammlung Theobald-London, die in Stuttgart bei Gutekunst stattfand, wurden für einzelne Blätter geradezu fabelhafte Preise gezahlt. Den höchsten Preis erzielte das Porträt „Der alte Haaring“, das für 44 000 ℳ die Kunsthandlung Artaria in Wien erwarb. Das „Goldwiegerfeld“ erwarb für 14 600 ℳ die Kunsthandlung C. G. Boerner in Leipzig. — Auch sonst waren 15 000 und 12 000 ℳ fast die Durchschnittspreise für die schönen Blätter. Die 144 Radierungen brachten einen Gesamterlös von einer halben Million Mark.

* **Eine Musset-Oper.** Der von dem französischen Komponisten Gabriel Pierné unternommene Versuch, eines der beliebtesten Konversationsstücke Alfred de Mussets, „Man scherzt nicht mit der Liebe“, zu vertonen, erwies sich als verfehlt. Bei der Uraufführung in der Pariser Opéra Comique wurde die Musik ideenarm gefunden; ein hübsches Orchesterstück gelangte zur Wiederholung.

Druck und Verlag des Leipziger Tageblatts E. Polz.
Inh. H. Raschbach in Leipzig.
Chefredakteur: Rudolf Schlobach.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik Dr. R. Günther, lokale und sächsische Angelegenheiten, Tageschronik und Vermischtes W. v. Bastian, das Feuilleton Paul Schumann, Musik F. Pohlenski i. V., Sport und Gerichtssaal J. Haarfeld, Für die Handelszeitung R. Krebsch. Für den Inseratenteil Hans Hickmann. Sämtlich in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 34 Seiten.

Infolge Aufgabe meines Geschäftes
verkaufe ich meinen gesamten Bestand an

allererstklassigen Reit- und Wagenpferden

nebst sämtlichen Utensilien, wie verschiedene echte Wiener Wagen, darunter 1 geschlossenes Coupé, 1 halbverdeckter Wagen, mehrere Selbstfahrer, sowie einen neuen Dreyhaupt-Dogcart, sämtlich mit Gummirädern, echte Wiener Geschirre, Gurte, Decken usw. usw.

zu äusserst billigen Preisen.

Reflektanten bietet sich Gelegenheit, vorhandenen Bedarf außergewöhnlich vorteilhaft zu decken. Der Bestand soll möglichst schnell geräumt werden und wird um umgehende Besichtigung gebeten. 400737

Aeuss. Hallesche Str. 2c. Telephon 1560. **J. Rosenfeld, Hoflieferant, Leipzig.**

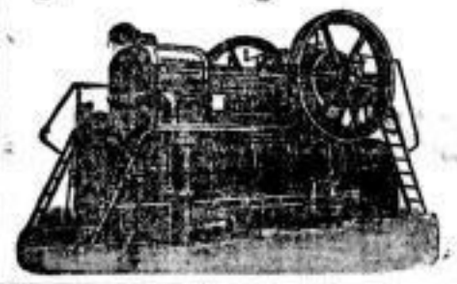
Lose

1. Klasse 158. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie
Ziehung 15. und 16. Juni
1/10 Mk. 5.— 1/5 Mk. 10.— 1/2 Mk. 25.— 1/1 Mk. 50.—
empfehlen und versenden die Kollektionen der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie

Martin Lewin, Leipzig, Theaterplatz 1 (Altes Theater),
S. Jarmulowsky & Co., Leipzig, Neumarkt 18.

Versand auch gegen Nachnahme. 400636

HEINRICH LANZ
MANNHEIM.
Patent-Heissdampf-Lokomobilen
Ventilsteuerung
„System Lentz".



Höchste Ökonomie
bei
einfachster Konstruktion.

Filiale **LEIPZIG,** Ranstädtersteinweg 2.

Contor-Möbel-Fabrik
Leipziger Fournier-Industrie
vormals Hertlein
nur Naundörfchen 12.

Curt Hegewald
Optiker, Hohe Str. 2

Spezialgeschäft für **Augengläser** jeder Art.

Vergoldungen
u. Spiegeln, Bilderrahm., Kronleuchtern 2c.
Bilder-Einrahmungen jeder Art 404081
Andrich & Brauer, Sternwartenstr. 6
Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Monatsbeinkleid „ISE"

Oesterr. Pat. Nr. 25171.

D. R. G. M. Nr. 352507.

für alle Grössen Preis 6 M.
Vom Frauen-Sanatorium u. Frauenärzten wärmstens empfohlen. — Für Damen aller Berufe, fürs Haus, Landaufenthalt, Sport, Tanz — für jede Jahreszeit unentbehrlich. Wundreiben, Herausfallen der Einlagen, Verschieben ausgeschloss. Absolut undurchlässig. — Verkaufsstellen: C. L. Georgi, Markt 6, Rich. Hartmann, König-Johann-Str. 18, A. Höhne-Burckhardt, Petersteinweg 5, medic. Warenhaus, Gottschedstr. 25, Oscar Prehn, Grimmaische Str. 19, Oscar Prehn, Petersstr. 23, Apoth. Wild, L.-Kleinzschocher, Dieskaustr., Otto Busch in Döbeln, und beim Fabrikanten Rudolf Hilgenberg, Gerberstrasse 52. — Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt! 400523

Die beste Wäsche auf Reisen

Jeder Mann seine eigene Waschfrau!

Everclean die Original-Dauerseife

Verkaufsstelle in Leipzig:
Petersstrasse 19.

Lose

Ziehung 1. Klasse 158. Sächsischer Landes-Lotterie am 15. und 16. Juni

1/10	1/5	1/2	1/1	Volllose (für 1.—5. Kl.)
Mk. 5.—	10.—	25.—	50.—	1/10 Mk. 25, 1/5 Mk. 50 etc.

Grosse Auswahl in ganzen u. halben Losen.
Versand nach auswärts.

Carl A. Lauterbach
Reichsstr. 4/6, Eing. Schuhmachergasse. **Leipzig** Rossstr. 18.
Tel. 4322.

Das Beste ist am billigsten!

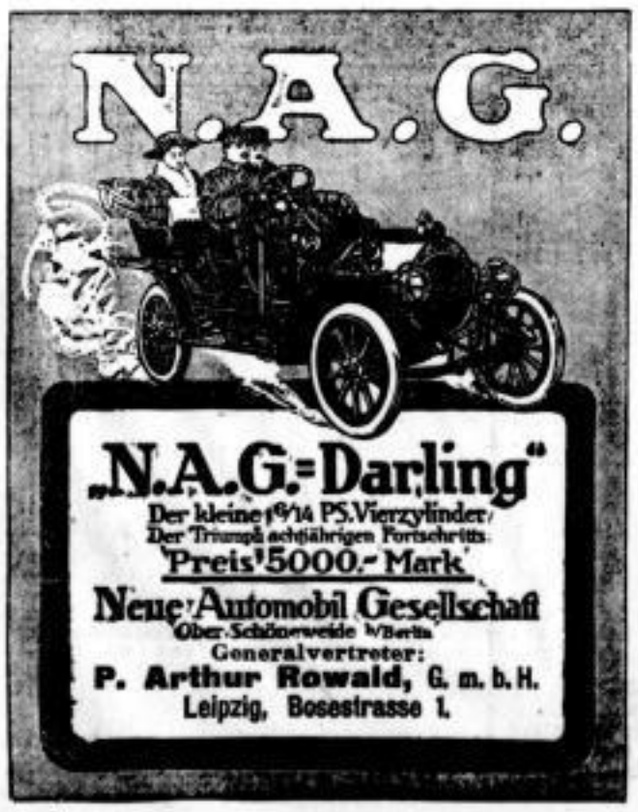
Schutzmarke. Darum kaufe man nur Tiedemann's bewährten
Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.
● Streichfertig ● schnell trocknend ● unschädlich. ●
Letzte Weltausstellungen: **Goldene Medaillen.**
Carl Tiedemann, Lackfabrik, Dresden. ● Gegründet 1888.

Marke Tiedemann	(blaues Etikett)	M. 2.40
„ Rebus	(rotes Etikett)	„ 2.—
„ Herkules	(grünes Etikett)	„ 1.60

für 1 Kilogr.-Dose.
Vorrätig in den Drogen- und Farbenhandlungen. 395173

Herren-Oberhemden
weiss und farbig in grosser Auswahl
Kragen :: Manschetten :: Serviteurs
Sport- und Touristenhemden
Einfache Falten-Tag- und -Nachthemden
solid und preiswert
Herrenwäsche nach Maass
Leinenhaus
Friedrich & Lincke
G. m. b. H.
Petersstrasse 13

Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
C. A. Klemm
Dresden **Leipzig** Chemnitz
(Neumarkt 28, I)
Musikalien-Sortiment
Leihanstalt für Musikliteratur
Flügel :: Pianinos :: Harmoniums
(Verkauf und Vermietung).



---

ucksäcke,
zu Bergtouren unentbehrlich.
Nur eigene solide Fabrikate.
Für Herren und Damen.
Kinder-Rucksäcke schon von 50 ₰ an, sowie sämtliche Reiseartikel und div. ff. Lederwaren empfiehlt in grösster Auswahl
Karl Blaich, Windmühlenstrasse 32. Tauchaer Strasse 16.
Spezialfabrik für Koffer, Taschen, Schul- und Reiseartikel. 6649

Otto Buhlmann, Hoflieferant
Eutritzscher Strasse 16.
Tel. 1137. **Glashandlung** Tel. 14666.
Abteilung für Detailverkauf.

Konservengläser
in grösster Auswahl.
Einkoch-Apparate.

Allen voran
Wicks Vorratskocher
aus Granit-Steinzeug
ohne Poren, unverwüstlich.

Moderner
Haarschmuck
echt und imitiert Schildkrot
Gürtel, Gürtelschlösser, Zierschnallen, Hutnadeln
grösste Auswahl in allen Preislagen.
Neu!
„Adrett"
der beste Kleiderraffer der Welt,
Stück 60 Pf. und 1 Mark
empfiehlt
Rudolph Ebert, *5 Thomasgasse 5.*
Gegr. 1857. *Telephon 11879.*

Amtlicher Teil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 8. Juni 1910, abends 6½ Uhr, im Sitzungssaal, Neues Rathaus, Hauptgeschoß, Eingang von der Burgstraße.

Tagesordnung:

I. Beschlußfassung über das Gesuch des Buchhändlers Conrad, betr. die Niederlegung des Amtes als Stadtverordneter.

II. Bericht des Verkehrsausschusses über: a. den Ausbau der Endhaltestelle für die A-Linie der Großen Leipziger Straßenbahn in der Kaiser-Wilhelm-Straße — Drucksache **Nr. 209/1910** —, b. den Ausbau der Endhaltestelle L.-Connewitz der Großen Leipziger Straßenbahn, c. Einlegung eines Verbindungsgleises von der Dreilindenstraße nach der Frankfurter Straße seitens der Großen Leipziger Straßenbahn, d. Verlegung eines Kabels vom Augustusplatz nach dem Rabensteinplatz seitens der Leipziger Elektrischen Straßenbahn — Drucksache **Nr. 272/1910** —.

III. Bericht des Schulausschusses über: a. die Unterbringung der Kinder der Knabenhorte während der Sommerferien in den Stadtferienkolonien des Verbandes Leipziger Schrebervereine — Drucksache **Nr. 233/1910** —, b. Erweiterung des Internats der Carolaschule und Erhöhung des Pensionspreises — Drucksache **Nr. 246/1910** —.

IV. Bericht des Finanzausschusses über: a. die Kirchenhaushaltpläne auf das Jahr 1910 — Drucksache **Nr. 223/1910** —, b. Gewährung eines Zuschusses an die Rettungsgesellschaft (Samaritervereine) und Fortsetzung des Vertrags vom 24. Oktober 1901 — Drucksache **Nr. 240/1910** —, c. Gewährung einmaliger Beiträge an den Verein für Innere Mission für den Neubau der Herberge in der Seeburgstraße und für Errichtung einer Krankenbaracke in Borsdorf — Drucksache **Nr. 244/1910** —, d. Gewährung eines Beitrags an den Deutschen Buchgewerbe-Verein für Unterstützung von Buchgewerbegehilfen zum Besuche der Brüsseler Weltausstellung — Drucksache **Nr. 262/1910** —.

V. Bericht des Verfassungs- und Finanzausschusses über: Fortgewährung laufender Unterstützungen an Hinterbliebene von Beamten der vorm. Gemeinde Stötteritz, Bewilligung von Zählgeld und Bekleidungsgeld sowie anderweite Festsetzung der Dienstbezüge von Beamten usw. — Drucksache **Nr. 251/1910** —.

VI. Bericht des Verfassungs-, Finanz- und Verkehrsausschusses über: a. Vermehrung der Beamten der Ratswache — Drucksache **Nr. 220/1910** —, b. Nachbewilligung eines Betrags für Einstellung von 3 Ratshilfsboten — Drucksache **Nr. 155/1910** —.

Gegebenenfalls:

VII. Bericht des Stiftungsausschusses über: a. die König-Albert-Stiftung der vormaligen Gemeinde Möckern — Drucksache **Nr. 199/1910** —, b. Errichtung einer rechtsfähigen Stiftung unter dem Namen „Pätzsche Stiftung" — Drucksache **Nr. 218/1910** —.

VIII. Bericht des Hochbau- und Finanzausschusses über Erneuerung des Decken- und Wandanstrichs in zwei Sälen des Grassimuseums — Drucksache **Nr. 204/1910** —.

IX. Bericht des Finanz- und Hochbauausschusses über Ankauf von Polizeihunden, Errichtung eines Hundezwingers usw. — Drucksache **Nr. 245/1910** —.

X. Bericht des Finanz- und Stiftungsausschusses über Rückäußerung des Rates, betr. Konto 25 neue Position: „Vom Johannishospital als Verfügungssumme zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit" des Haushaltplanes für 1910 — Drucksache **Nr. 197/1910** —.

XI. Bericht des Finanz- und Schulausschusses über Rückäußerung des Rates, betr. die Unterstützung der höheren Privatmädchenschulen — Drucksache **Nr. 222/1910** —.

XII. Bericht des Finanzausschusses über Rückäußerung des Rates, betr. die Durchführung der Dorotheenstraße nach der Kolonnadenstraße — Drucksache **Nr. 273/1910** —.

Leipzig, den 4. Juni 1910.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Dr. Rothe.

5883

Sprechstunden eines Handelssachverständigen in Leipzig.

Der dem Kaiserlichen Konsulate in **Mexiko** zugeteilte Handelssachverständige Herr **Bruchhausen** wird am **Dienstag** und **Mittwoch**, den **14.** und **15. Juni** d. J., in Leipzig anwesend sein und hier von 10 bis 2 Uhr in einem Geschäftszimmer der **Handelskammer**, Neue Börse, Aufg. B. I., zur **Erteilung von Auskünften über Handelsverhältnisse, Absatzmöglichkeiten und dergl. in Mexiko** Sprechstunden abhalten.

Wir fordern die Firmen und Personen unseres Bezirkes auf, von der ihnen gebotenen Gelegenheit zur Einholung von Rat und Auskunft über ein bedeutsames Wirtschaftsgebiet recht ausgiebigen Gebrauch zu machen, uns aber von der Absicht, die Sprechstunde zu besuchen, rechtzeitig Mitteilung zu machen, damit zur Vermeidung von langem Warten ein Zeiteinteilungsplan aufgestellt werden kann.

Leipzig, am 30. Mai 1910.

Die Handelskammer.

Habenicht, stellvertr. Vorsitzender. **Dr. jur. Wendtland,** Syndikus.

5949

Der Leihhausordnung gemäß werden hiermit die Pfandscheine Lit. L. Nr. 81393, 82486, Lit N. Nr. 32173, 32176, 32178, 58811, 59439, 59604, 59676, 60358, 60778, 61939, Lit. O. Nr. 61041 für ungültig erklärt.

Leipzig, den 3. Juni 1910.

5884 **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Im **Mai** sind an freiwilligen Gaben bei uns eingegangen:

0,70 ℳ von Herrn Lehrer Rabe überwiesener Versteigerungserlös für eine von ihm gefundene und vom Verlierer nicht zurückgeforderte Pelzboa durch das Fundbureau des Polizeiamtes hier,
20,— „ Sühne in Privatklagsachen W. ./. M. durch Herrn Rechtsanwalt Georg Schlesinger hier,
20,— „ Buße in Strafsachen gegen den Kaufmann Arthur Cl. hier wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 durch die Herren Rechtsanwälte Krause & Müller hier zur Unterstützung Arbeitsloser,
30,— „ Sühne in Sachen Fr. ./. Kr. durch Herrn Friedensrichter C. Heinel zur Verwendung für Arme des 23B Distrikts,
5,— „ von Herrn Sam. Jaffe durch einen Pfleger des 45. Distrikts zur Verwendung für die Armen dieses Distrikts,
100,— „ von Herrn Kaufmann Albrecht Kurtze, Armenpfleger im 3. Distrikt, wegen glücklich verlaufener schwerer Operation seiner Gattin für die Armen des 3. Distrikts,
3,— „ auf eine uns von Herrn Restaurateur Breiser überwiesene, ihm, an Gustav Fr. zustehende Forderung von 7,20 ℳ.

Ferner sind vom Neuen Leipziger Tierschutzverein 300 Stück Tierschutzkalender für 1910 gestiftet worden.

Für alle diese Gaben danken wir bestens.

Leipzig, den 4. Juni 1910.

5918 **Der Rat der Stadt Leipzig, Armenamt.**

Bekanntmachung,

die anderweite Festsetzung des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter für die Stadt Leipzig und die zum Bezirke der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend gehörenden Landgemeinden und Gutsbezirke betr.

Nachdem die Königliche Kreishauptmannschaft Leipzig gemäß § 8 des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 25. Mai 1903, betr. weitere Abänderungen des Krankenversicherungsgesetzes, den ortsüblichen Tagelohn anderweit festgesetzt hat, werden die neuen Sätze nachstehend mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß sie am **1. Dezember dieses Jahres** in Kraft treten.

Der ortsübliche Tagelohn beträgt:

für erwachsene männliche Arbeiter	3 ℳ	50 ₰
„ „ weibliche „	2 „	— „
„ jugendliche männliche „	1 „	60 „
„ „ weibliche „	1 „	20 „
„ Kinder unter 14 Jahren beiderlei Geschlechts	— „	80 „

Leipzig, am 31. Mai 1910.

5944 Kr.-Vers.-A. I Nr. 644. **Der Rat der Stadt Leipzig, Krankenversicherungsamt.**

Wir haben beschlossen, fünf neue Straßen des Bebauungsplanes Leipzig-Eutritzsch—Nordost (auf dem Areal der vorjährigen landwirtschaftlichen Wanderausstellung) in folgender Weise zu benennen:

die Straße A
Zschortauer Straße,
die Straße B
Schladitzer Straße,
die Straße P
Thaerstraße
(zu Ehren des großen deutschen Landwirtes Albrecht Thaer, geboren in Celle 1752, gestorben in Möglin 1828),
die Straße E
Rathusiusstraße
(zu Ehren des hervorragenden deutschen Landwirts Hermann Rathusius, geboren in Magdeburg 1809, gestorben in Berlin 1879),
die Straße D
Eythstraße
(zur Erinnerung an den deutschen Ingenieur und Gründer der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Max Eyth, geboren in Kirchheim u. T. 1836, gestorben in Ulm 1906).

Str.-Ben. Nr. 4.

Leipzig, am 28. Mai 1910.

5914 **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Die **Fußwegregelung in der Inselstraße** zwischen der Dresdner und Kreuzstraße soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeit liegen in unserem Tiefbauamt, Rathaus, Dachgeschoß, Zimmer 543, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:
„Fußwegregelung in der Inselstraße"
versehen in dem obenbezeichneten Geschäftszimmer bis **Sonnabend, den 18. Juni 1910, 11 Uhr vorm.,** portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im II. Obergeschoß, Zimmer 426, in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 30. Mai 1910.

T.-A. Nr. 3755, Lfde. Nr. 68. **Des Rats Deputation zum Tiefbauwesen.** 5893

Sonntag, den 12. Juni, 10. Juli und 7. August verkehrt je ein Sonderzug mit III. Wagenklasse zu ermäßigten Preisen

von Leipzig, Bayer. Bf. vorm. 6.10 }
von Gaschwitz vorm. 6.23 } nach

Greiz, Elsterberg, Rentzschmühle, Barthmühle und zurück ab Barthmühle nachm. 7 Uhr. Der Fahrkartenverkauf wird am Tage vorher abends 7 Uhr geschlossen. Näheres ergibt der Anschlag auf den Stationen.

Kgl. Gen.-Dir. der S. St.-E.-B.

Die diesjährige **Kirschennutzung** an den Staatsstraßen der Leipziger Amtsstraßenmeistereien soll **Sonnabend, den 11. Juni 1910 von vorm. 9 Uhr an** im Saale des hiesigen Mariengartens, Karlstraße 10, gegen sofortige Barzahlung und unter den vor der Verpachtung bekanntzugebenden Bedingungen **verpachtet** werden.

07994 **Königl. Straßen- und Wasser-Bauamt Leipzig.**

Leipziger Stadtschuldscheine.

Zur Rückzahlung sind ausgelost worden:

I. **von der 3% Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)**

je 300 ℳ Nr. 79 120 224 256 308 330 341 410 468 *469 476 491 630 690 729 790 805 *819 950 961 1013 1031 1063 *1143 1160 1228 1258 1320 1349 1460 1462 1542 1567 1587 1683 *1685 1710 1716 1821 1853 1894 1952 *2073 2189 2217 2222 2304 2314 2325 2517 2523 2535 2546 2556 *2590 2614 2628 2656 2674 2969 2987 3039 3042 3075 3099 3173 3233 3299 3332 3385 3389 *3579 *3605 3651 3672 3706 3726 3741 3770 *3790 3798 *4043 4066 4118 4125 4147 4163

II. **von der 3½% Anleihe des Jahres 1876**

je 5000 ℳ Lit. A Nr. 19 43 97 397

je 1000 ℳ Lit. B Nr. 140 450 579 *554 598 *617 707 715 734 755 758 *787 806 *841 *847 919 1066 1429 1454 1484 1544 *1565 1569 1818 1899 1904 1938 *1943 *1947 *1951 1957 1969

je 500 ℳ Lit. C Nr. 42 49 *107 125 192 196 205 *313 325 *365 439 *444 *572 577 *688 691 *808 *811 1114 1135 1167 1213 *1320 1325 1415 1447 1471 1512 *1517 *1551 1604 1607 1787 1817 1839 1850 *1958 *1984 1992 *2050 2187 2196 *2233 2247 2445 2545 2665 2825 2898 *2944 3047 *3104 3268 3440 3500 *3511 *3561 *3568 *3603 3658 3712 *3745 3963 *4085 *4187 4208 *4279 4368 4414 *4564 4575 4791 4844 4870 4905 4929 4983 5039 5138 *5169 5180 *5247 5288 *5307 *5355 5356 5397 5518 5522 *5532 *5661 5777 5790 5878 5973 6015 6154 *6256 *6259 *6317 6349 6352 6373 *6374 *6452 *6587 6626 6780 *6792 6850 *6885 6993 *7002 7004 7064 *7163 7171 7284 7455 7464 7478 7506 *7507 *7561 7582 7594 7726 7324 7931 7985 *7991

je 100 ℳ Lit. D Nr. 10 *136 252 379 437 *445 *469 514 530 *707 765 807 *811 842 *880 913 927 955 974 *1186 1193 *1195 1468 *1472 1478 *1501 1503 *1509 1563 1598 *1617 *1634 1664 *1697 *1804 1806 1879 1932 2106 *2173 2383 *2423 *2437 *2446 2604 *2607 *2748 2857 2918 2942 2973 *2979 3027 *3217 *3220 *3260 *3335 *3364 3383 *3413 3458 3467 3481 *3521 3585 3667 3692 *3749 *3770 *3791 *3936 4011 4038 4047 *4069 4102 *4141 4286 4338 4427 4442 4524 4569 *4570 4673 4706 *4753 4808 *4910 *4929 4992 5006 *5057 *5073 *5074 *5107 5113 *5126 *5128 *5143 5208 5223 5248 5292 5307 *5311 5352 5502 *5621 *5740 5773 5808 6044 6061 6068 6085 *6095 6108 *6152 *6213 6233 *6283 *6362 *6372 6503 *6569 *6661 6756 *6841 *6868 *6890 6906 *6953 7004 *7052 7060 7066 *7074 7082 7155 *7187 7244 7257 7259 7340 *7351 *7421 *7432 7520 *7528 *7545 7694 7836 *7863 7971 *8095 *8128 8131 *8140 8160 8196 8247 8274 *8404 8468 *8486 8504 8538 *8545 8551 8567 8621 8622 *8701 *8798 *8822 *8823 8835 *9061 9077 9184 *9193 9346 9357 *9358 9367 *9374 *9388 *9418 9426 9480 *9530 9558 9647 *9699 9949

III. **von der 3½% Anleihe des Jahres 1884**

je 5000 ℳ Lit. A Nr. 34 262 332 466

je 1000 ℳ Lit. B Nr. 49 212 263 287 391 *426 528 668 860 1201 1443 1457 1502 1642 1690 1740 1903 1965 1973 *2290 *2352 2429 2481 2520 *2594 2601 2642 *2682 *2792 *2859 2908 2995 3045 *3135 3154 *3462 3478 3642 3645 *3696 3699 3854 3951 4134 4417 4469

je 500 ℳ Lit. C Nr. 19 92 *159 *255 *269 333 401 612 850 996 1053 1111 *1461 *1532 1591 1758 1746 *1770 1872 1915 2013 2105 *2214 2466 2538 2635 2661 *2698 *2851 *2913 2984 3189 3191 *3290 *3527 *3592 3602 3670 3726 3792 3890 4438 4699 4931 *4941 5090 *5152 5199 5236 *5296 5373 5462 5655 5772 5782 6086 6093 6293 6360 6376 6448 6550 *6804 6827 7348 7629 7745 7758 7779 7950 8008 8089 8110 8278 8349 8370 8488 8664 8667 8700 8931 9221 9329 9367 9669 9801 9959

je 100 ℳ Lit. D Nr. 49 248 351 377 *385 415 439 630 *696 960 1021 1041 1068 *1158 *1160 *1185 *1341 1378 1487 1495 1608 1652 1721 1794 2019 2070 *2384 2419 2492 *2589 2851 2988 3386 3401 3472 3536 *3579 *3586 3834 3852 3888 *4221 *4299 *4342 *4351 4447 4633 4724 4793 *4828 4891 *4909 *5110 5231 5239 *5339 5340 5408 5437 5528 *5556 *5562 5640 *5690 5902 5908 6009 *6041 6094 *6109 *6120 *6123 *6168 *6366 *6628 6669 6842 6982 *7075 7090 7122 7135 *7346 7386 7566 7576 *7622 7691 *7932 7960 8001 8044 8243 8338 8428 8439 8608 *8705 *8766 8831 9026 *9063 *9211 9274 9677 9799 9867 9875 *9915 9935 *10189 10439 10518 10578 10671 *10825 11117 *11356 11425 11706 12043 12153 12643 12899 12955 12962 13214 13358 13439 13470 13680 13885 13992 14014 14393 14399 14546 14711 14738 14810 14978 14997 14998.

IV. **von der 3½% Anleihe des Jahres 1887 Serie I.**

je 5000 ℳ Lit. A Nr. 177 289 333 550.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an **Emanuel Lebenheim** und Frau **Senta** geb. **Brenner.**

Berlin C, Kaiserstrasse 6/7. 6899

Rudolf Berger
Hanne Berger
geb. Lieberoth - Leden
Vermählte.

Leipzig, den 4. Juni 1910.

6895

Alfred Kreyer
Marie Kreyer
geb. Aumann
Vermählte.

Düsseldorf, 2. Juni 1910. *7949

Architekt Felix Arnemann
Dora Arnemann
geb. Weise
Vermählte.

Chemnitz, Palmstrasse 25, I. 6923

Heute nachmittag ¼3 Uhr nahm uns der unerbittliche Tod meinen heissgeliebten Mann, unseren treusorgenden, guten Vater, den

Königl. Sächs. Kommerzienrat

Herrn Otto Knabe

Ritter pp.

im 72. Lebensjahre.

Plauen i. V., 3. Juni 1910.

Tiefgebeugt
Eugenie Knabe geb. Grössel,
Dr. Carl Thies und Frau geb. Knabe.

Am 3. Juni verschied nach längerer Krankheit unser Mitglied

Herr Georg Winkler sen.

Wir bedauern sein Ableben aufrichtig und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Beerdigung **findet Montag, 6. Juni, vormittags 11 Uhr** von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Verein Leipziger Handelsvertreter.
I. A.: Oscar Zenari, Vorsitzender.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 6 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager in ihrem 83. Lebensjahre unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Emilie verw. Oberlehrer Kindler
geb. Graubner.

Leipzig-Gohlis und Arnsdorf, 4. Juni 1910.
Wiederitzscher Strasse 10.

Hermann Hucke und Frau geb. Kindler,
Dr. Hermann Schmidt und Frau geb. Kindler,
Jenny Kindler, Agnes Kindler,
Prof. Franz Scheibner und Frau geb. Kindler
nebst Enkelkindern.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag um ½5 Uhr nachmittags von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus. *7943

Fortsetzung der Familiennachrichten nächste Seite.

Wintersteins Idealkoffer leichtester der Welt, viel billiger wie jeder Rohr- u. Patentkoffer. **F. A. Winterstein,** 2 Hainstr. 2, Koffer- und Lederwarenfabrik. 84311

je 1000 ℳ Lit. B Nr. 319 396 404 541 696 856 1046 1250 1528 1648 1725 1737 1760 *1773 1902 *2327 *2331 2523 2530 2581 3089 3703 3857 3904 4221 4250 4263 4301 4420 4561 *4706 4716 5224 5263.

je 500 ℳ Lit. C Nr. 336 382 441 482 611 666 843 909 973 1105 1708 1886 *1963 2362 *2753 2903 3007 3043 3221 3298 3324 *3394 3442 3466 *3540 3556 *3896 4184 4206 *4245 4292 4556 4594 4624 4940 4941 4962 5066 5239 5265 *5481 5523 5736 5940 *6209 6268 *6354 6355 6510 6520 *6888 *6969 *6972 7122 *7341 7462 7917 7941 *8023 *8112 8120 8159 8402 8567 8636 8066 8817 8819 8929 *9033 *9112 9291 *9783 9812 10323 10393 10548.

je 100 ℳ Lit. D Nr. *416 444 473 519 651 668 672 694 817 *882 982 1087 1284 *1288 *1823 1390 2115 *2294 2571 2595 2714 *2715 2860 2991 3238 3335 3400 4038 4060 *4154 4182 4271 4311 4434 4435 4628 4654 *4810 4959 5008 5540 5683 5693 *5734 5815 5963 6105 6303 6761 *6822 *6952 7000 7028 7160 7365 7429 *7612 7762 *8065 8229 8322 *8357 8407 8410 *8593 *8711 8784 *8902 *9015 9291 9296 *9431 9441 *9583 9659 10043 10357 10390 10906 11008 11127 11161 11208 11282 11372 *11423 12132 12203 12210 *12236 *12636 *12700 12924 13197 13549 *13550 13628 13831 14022 14132 *14234 *14882 14890 14916 15048 15081 15171 15190 15414 15783 15798 15827 15848.

V. von der 4% Anleihe des Jahres 1897 Serie I A. (d. d. 30. April 1900.)

je 5000 ℳ Lit. A Nr. 1017 1157.

je 1000 ℳ Lit. B Nr. *10095 10261 10437 10594 10754 *10914 10981 11129 *11208 *11216 *11236 11278 11353 11492 11575 11658 11775 12027 *12086 *12213 *12214 *12215 *12216 12427 *12863 *12971 13188 13193 *13343 *13567 *13629 13647 *13766 13812 13850 *13923.

je 500 ℳ Lit. C Nr. *8097 8221 8337 *8424 8505 8698 9177 9291 *9322 9464 *9559 9627 9648 *9654 *9873 *10032 10046 10166 10576 10608 11123 11143 11175.

je 200 ℳ Lit. E Nr. *3110 *3202 *3408 *3410 3431 3458 3729 3734 *3784 4042 4183.

je 100 ℳ Lit. D Nr. *1015 *1038 1169 1326 *1350 *1376.

Die vorstehend mit * versehenen Nummern sind Reste aus früheren Auslosungen, deren Kapitale jederzeit ausgezahlt werden, aber von ihren Rückzahlungsterminen ab nicht mehr verzinst werden. Die anderen Nummern (ohne Stern) sind zur Rückzahlung

für den 31. Dezember 1910

gelost worden.

Die für 31. Dezember 1910 zur Rückzahlung gelosten Stücke der unter V bezeichneten 4% Anleihe von 1897 Serie I A (d. d. 30. April 1900) werden aber schon vom 15. Juni dieses Jahres ab von unserer Stadtkasse gegen Rückgabe der Schuldtitel und Zinsleisten eingelöst, weil die Zinsbogen zu dieser Anleihe am 30. Juni dieses Jahres ablaufen und neue Zinsbogen zu den bereits ausgelosten Stücken nicht mehr ausgegeben werden.

Die Tilgung der am 31. Dezember dieses Jahres zurückzuzahlenden

53 300 ℳ der Anleihe vom Jahre 1897 Serie I und
82 800 ℳ der Anleihe vom Jahre 1904

erfolgt durch Rückkauf.

Leipzig, am 26. Mai 1910.

07184 **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Die Einlösung der am 30. dieses Monats fälligen Zins- und Schuldscheine von

Leipziger Stadtschuldscheinen

erfolgt bereits vom

15. dieses Monats ab

bei unserer Stadtkasse, Neues Rathaus, Erdgeschoß, von 8—½1 Uhr vormittags, Sonnabends bis 1 Uhr mittags.

Die Sparkassen in Leipzig-Connewitz, -Dölitz, -Eutritzsch, -Gohlis, -Möckern, -Plagwitz, -Reudnitz und -Stötteritz werden vom gleichen Tage ab Zinsscheine in den für sie festgesetzten Kassenstunden einlösen.

Leipzig, am 1. Juni 1910.

5845 **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Die Ausgabe neuer Zinsbogen zur

4% Leipziger Stadtanleihe von 1897 Serie I A — d. d. 30. April 1900 —

erfolgt gegen Rückgabe der ablaufenden Zinsleisten

vom 15. dieses Monats ab

an unserer Stadtkasse, Neues Rathaus, Erdgeschoß, an den Werktagen vormittags von 8—½1 Uhr.

Die Zinsleisten sind nach Gattungen und Nummern geordnet einzureichen, und zwar 20 Stück mit einem, größere Posten mit doppeltem Verzeichnis. Vordrucke für die Nummernverzeichnisse sind bei unserer Stadtkasse erhältlich.

Posten bis zu 20 Stück werden sofort umgetauscht. Bei größeren Posten wird ein Verzeichnis, mit Empfangsbestätigung versehen, sogleich zurückgegeben, gegen das dann die neuen Zinsbogen einige Tage später ausgehändigt werden.

Zu den für 31. Dezember dieses Jahres zur Rückzahlung gelosten Stücken werden neue Zinsbogen nicht ausgegeben; ihre Kapitale werden vielmehr schon vom 15. dieses Monats ab an unserer Stadtkasse gegen Rückgabe der Schuldtitel und Zinsleisten ausgezahlt.

Leipzig, am 1. Juni 1910.

07235 **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Für unsere Pfleglinge sind im Mai bei uns eingegangen:

100 ℳ von Frau verw. Brauereibesitzer Bauer hier,
eine größere Menge gebrauchtes Kochgeschirr von Herrn Rentier Wahlburg hier,
zwei neue gepolsterte Steckbretter von Frl. Gertraud Strube hier,
ein Sofa von Herrn C. Steitz, Stadtteil Leipzig-Plagwitz, durch Herrn Armenpfleger Panster.

Den Spendern danken wir bestens.

Leipzig, am 4. Juni 1910.

Der Rat der Stadt Leipzig.
5017 **Pfleg- und Jugendfürsorgeamt.**

Der Klempner Herr Karl Rudolf Walter **Müller**, in Firma Robert Hanitzsch Nachf. in Leipzig, Promenadenstraße 44, ist in das Verzeichnis der Gewerbetreibenden eingetragen worden, die Privatgaseinrichtungen und Anlagen zur Benutzung des Wasserwerks ausführen dürfen. B. A. 2188.

Leipzig, am 4. Juni 1910. 5013

Der Rat der Stadt Leipzig.
Amt für die städtischen technischen Werke.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen, des Kaufmanns

Herrn Georg Winkler sen.

findet bereits am **Montag, den 6. Juni, um ¾11 Uhr** von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt. 6368

Weitere Familien-Nachrichten

aus hiesigen und auswärtigen Blättern.

Verlobt: auswärtige: Herr Franz Sachße, Landwirt, Dresden, mit Frl. Dorothea Berendes, Hadorf bei Vitz. Herr Buchbindermeister Fritz Hochhausen, Jena, mit Frl. Berta Otto daselbst.

Vermählt: hiesige: Herr Carl Sand, Offenbach a. M., mit Frl. Gertrud Kretschmer, Leipzig-Reudnitz.

Geboren: auswärtige: Herrn Alfred von Rhein, Gera-Unterwuhaus, ein Sohn. Herrn Dipl.-Ing. Martin Paldauf, Dux (Böhmen), eine Tochter. Herrn Dr. F. Löwe, Jena, ein Sohn.

Gestorben: a. hiesige: Frau Auguste Steinert geb. Albrecht, Leipzig. Herr Ernst Robert Zacharias, Lackierer der Königl. Sächs. Staats-Eisenbahn, Leipzig-Reudnitz. Frau Emma Rost geb. Ohrich, Leipzig. Herr Karl Richard Pätzold, Leipzig. Herrn Max Thieles Tochter Gretchen, Leipzig-Stötteritz. Herrn Richard Klaus' Tochter Gertrud, Leipzig. Herr Christian Friedrich Wilhelmi, Oberlehrer emer., Leipzig.

b. auswärtige: Herr Oswald Trackdorf, Altenburg. Herr Friedrich Lägel, Altenburg. Frau Anna verw. Tietzmann geb. Weber, Rentiere, Merseburg (Altenburg). Herr Ernst Louis Löser, Gutsbesitzer, Kleinrückerswalde (Annaberg). Herr Gustav Adolf Lötzger, Privatier, Schma (Annaberg). Herrn Albin Zinck Sohn Horst Albin, Cranzahl (Annaberg). Herr Wilhelm Krause, Mühlengutsbesitzer, Hain (Borna). Frau Juliane verw. Phillipp, Chemnitz. Herr Richard Otto Jäger, Expedient, Chemnitz. Herrn Richard Alberts Tochter Ella, Chemnitz. Frau Auguste Klara Valentin geb. Fischer, Chemnitz. Herr Hermann Otto, Eisendreher, Chemnitz. Herr Carl Heinrich Streubel, Chemnitz. Herr Otto Hartig, Sergeant, Döbeln. Herr Johann Wilhelm Heinrich Patscher, Privatus, Dresden. Herr Friedrich Wilhelm Bergmann, Schneidermeister, Dresden. Herr August Leimert, Vergolder, Dresden. Frau Marie verw. Stricker geb. Burkhardt, Dresden. Herr Otto Fritz Minzlaff, Dresden. Herrn Rinkes Sohn Paul, Dresden. Herr Wilhelm Peschel, Orgelbauer, Dresden. Frau Rosa Reich geb. Stumpf, Dresden. Frau Clara Eger geb. Schubert, Dresden. Herr Oswald Weiter, Frankenberg. Herr Ernst Wilhelm Neuber, Privatus, Freiberg. Frau Juliane Friederike verw. Wagner geb. Böhme, Niederbobritzsch (Freiberg). Herr Ernst Moritz Löschner, pens. Bergarbeiter, Kleinwaltersdorf (Freiberg). Frau Marie Schneider geb. Böhme, Neubertheldorf (Freiberg). Fräulein Rosa Ludwig, Greiz. Herr Albert Starke, Expedient, Glauchau. Frau Friederike Lörnlein geb. Schickel, Jena. Herr Karl Gottlieb Schäfer, Gutsauszügler, Prietitz (Kamenz). Herr Max Müller, Glasergehilfe, Markranstädt. Herr Karl Thau, Meißen. Frau Laura Hedwig Thomas geb. Ulbricht, Meißen. Herr Johann Friedrich Schott, Schmiedemeister, Rötzig (Plauen i. V.). Herr Bruno Eisenschmidt, Reichenbach i. V. Frau Ida Bittigen, Riesa. Frau Marie Seifert geb. Dölitzsch, Riesa. Herr Friedrich Daniel Woogt, Riesa. Frau Anna Marie Damm geb. Franke, Nochlitz. Herr Johann Gottfried Kästner, Bernsdorf (Nochlitz). Herr Wilhelm August Tietze, Waldarbeiter, Neßwitz (Nochlitz). Herrn Otto Roths Sohn Rolf, Weimar. Herr Karl Moritz Wiedemann, Werdau. Frau Henriette Schröter geb. Reinhold, Steinpleis (Werdau). Frau Ida Pauline verw. Jahn geb. Bauch, Längenhersdorf (Werdau). Herr Carl Emil Röhler, Tischlermeister, Wurzen. Herr Friedrich Karl Glaser, Gutsbesitzer, Cossmen (Wurzen). Frau Ida Emilie verw. Kunz geb. Nitsch, Zschocken (Zwickau). Frau Karoline verw. Möckel, Steinn (Zwickau).

M. Ritter,
Beerdigungsanstalt, Feuerbestattung,
nach dem vom Rate der Stadt genehmigten Tarif.
Matthäikirchhof 32. Fernsprecher 798.
Dauernde Ausstellung von Särgen und Urnen.
Eigener reichhaltiger Fuhrpark. 604812
Vornehme Dekoration und Trauerbeleuchtung.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt und Feuerbestattung

Pietät,
Matthäikirchhof 28,
Fernsprecher 532. 604838
Aelteste Beerdigungs-Anstalt Leipzigs mit **Grossfuhrbetrieb.**
Zweiggeschäfte: L.-Lindenau, Odermannstrasse 10. L.-Volkmarsdorf, Konradstrasse 41.
(Nicht zu verwechseln mit kleinen Unternehmen ähnlichen Namens.)

Robert Hellmann
Matthäikirchhof Nr. 29. 604836 Fernsprecher 4411.
Beerdigungsanstalt, Feuerbestattung
Vornehme Aufbahrungen. Grosse Auswahl in Holz- u. Metallsärgen.
Filiale und Stallungen Kochstrasse 9.

Beerdigungs-Anstalt und Feuerbestattung
Tel. 2773. **Gebr. Reiche.** Tel. 3076.
Hauptkontor: Leipzig-Plagwitz, Weissenfelser Strasse 17b, Ecke Zschochersche Strasse.
Filialen: L.-Lindenau, Lützner Strasse 48. L.-Schleussig, Könneritzstrasse 30. 604805

Vereinigte Leipziger Beerdigungs-Institute

A. Reiche vorm. Gust. Schulze
Buchhalterei Markthallenstrasse 16.
„Zum Frieden" Markthallenstrasse 16. „Zur Ruhe" Südstrasse 22.
„Zur Ruhe" Sternwartenstrasse 37. „Carl Gütig" Markthallenstr. 12.
Tel. 3671. Tag u. Nacht.
Feuerbestattung. 02884
Gummi-Glas-Gala-Wagen. — 17 eleg. Beerd.-Wagen. — Gr. Sarg-Lager.

Möbel-Magazin
Genossenschaft für Innendekoration vereinigter Tapeziermeister zu Leipzig
Rossplatz 8, I.
Perman. Ausstellung gut bürgerl. Einrichtungen.
Telephon 3845. 04766

Institut für wissenschaftliche Schönheitspflege

Querstrasse 33, I. Telephon 7409.
Elektrische Buntlicht- u. Gesichtsdampfbäder, sowie elektrische, pneumatische, Vibrations- und manuelle Massagen nach neuem, erfolgreichstem System und mit vollendetsten Apparaten zur Erzielung, Erhaltung und Wiederherstellung edler Formen und jugendfrischen, blühenden Aussehens.
Beseitigung sämtl. Teintfehler.
Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Mäler, Warzen, Leberflecken, Gesichts- u. Nasenröte, Frost, Altersfalten, Doppelkinn (Schälkuren). Haarentfernung durch Elektrolyse 2c.
Haarpflege und Haarkuren:
Erfolgreichste Behandlung aller Haarleiden: Ausfall, Schuppen, Haarspalte, Fleckenausfall, Schmerzhaftigkeit, schwacher Wuchs 2c. Elektrische und manuelle Kopfmassagen. Medizinische u. Kräuterwäschen (Undulation). Hand- und Nagelpflege. Verkauf erstklassiger, bewährter kosmetischer Präparate und Apparate. 03683
Behandlungszeit von früh 8 bis abends 9, Sonntags bis 2 Uhr.
Lina Schönbrodt, mehrfach diplom. Spezialistin, Querstr. 33, I.
Abteilung f. med. Haarersatz, Zöpfe, Unterlagen, Perücken, Locken usw.
Größte Auswahl. — Solide Preise.
Unterrichtskurse in Schönheitspflege, Haarpflege, Manikure, Damen-Frisieren.

Markisen-Stoffe
in reicher Auswahl für
Schaufenster — Balkone — Veranden
Ausführung
T. 7255. **E. Neumüller, Tröndlinring 1,**
Markisen-, Zelte- und Planenfabrik. 07321

Sanatorium Bad Altheide
Neuzeitlich eingerichtete Kuranstalt z. Aufnahme von Herz-, Nerven- u. Stoffwechselkranken. Natürliche Kohlensäurebäder aus den Altheider Sprudeln im Hause.
Ärzte: Sanit.-Rat Dr. Deerwald, Dr. med. Boske.
Prospekte versendet kostenfrei Die Verwaltung.
— Das ganze Jahr geöffnet. — 604808

8267 Fernruf.
Eigene Fabrikate.
Bürstenmacher-meister Albert Pickardt
Nordstrasse 20. 05457

Kostüm-Bach
Lager Leipzig:
Nur Georgiring 6, I.

Waschkostüme, Waschröcke.
Grösstes Spezialhaus Sachsens für moderne aparte
Jackenkostüme, Kleiderröcke Kostümröcke
in jeder Grösse
Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.
Engros-Versand. 13809
Verkauf auch an Private.

Praktiziere während der Reisezeit
Werktags von 8—12, 2—6
Zahnarzt Dr. Hans Bruchlos
Kurze Str. 2, I. r. Ecke Dresdner Str.
Tel. 12991. 606637

Dr. Bretschneider
Frauenarzt, Johannisg. 8,
von der Reise zurück.
*02126

Zahnarzt Radbruch
praktiziert in diesem Jahre auch während der Reisezeit. 04816

Für die Reise
Dauerhafte Regenschirme
Bekannt gute Qualitäten. Billige Preise.
Reparaturen und Neubezüge gut und billig.
Richard Altenkirch
Windmühlenstrasse, Ecke Kurprinzstrasse 19. 07349

Echt persisches Insektenpulver,
Zacherlin u. Naphthalin, Kampfer u. Kampferersatz,
Fliegenfänger aller Art, Bewährte Mottenschutzmittel,
alles frisch und preiswert
Rödls Drogenhaus
Grimm. Steinweg 17. Fernsprecher 160.

Augustus-Bad, Poststr. 15. Vollständig renoviert. Wannenbäder, alle medizin. Bäder, Dampfbäder Packungen, Massagen, Stubbäder usw.

Königin **Carola-Bad** Tauchaische Strasse 14b. 03102
Damen-Abteilung: Damen I. Kl. Montags, Mittwochs u. Freitags 8—12 vorm., Dienst. u. Donnerst. 1—4 nachm. II. Kl. tägl. 1—4 nachm., Donnerst. 4—½9 ab. Wannen- u. Kurbäder zu jeder Tageszeit. —
Schwimmen: Damen: Mont. 8-½9 abds., Dienst., Donnerst. u. Sonnab. ½9-½11 vm., Mittw. u. Freit. ½2-5, Sonnt. ½11-½1. übr. Zeit Herren. Dienst. Kostüm 20 ₰, Mädch.: Mittw. Nmittag, Sonnab. nachm. 15 ₰

Diana-Bad, 03501 Lange Strasse 8. Wannen- u. Kurbäder (zu jeder Tageszeit), Dampf-Bäder. Damen: I. Kl. Montag, Mittwoch u. Freitag v. 8—12 vorm. II. Kl. tägl. v. 1—4 nachm., Donnerstag v. 4—½9 nachm.
Schwimm-Halle 18°, Damen: Montg. u. Freit. nachm. v. ½2-5 U., Dienst., Donn. u. Sonn. vm. v. ½9-½11 U. u. Mitt. nach. v. ½5-9 U. Schwimmunterricht. Dienstags 20 ₰, Freitags v. ½2—7 f. Kind. 15 ₰.

Sophien-Bad. Dorotheenstrasse 3. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Dusche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Kurbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9 bis ½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr. Schwimm-Bassin 20°. Jeden Dienstag abend von 6 Uhr ab „Volkstag". Eintritt 20 Pfg. 07278

MARIEN-BAD Lessingstraße 10, fr. 6—9 abds. Wannen-Kurbad. Dampfbad, elektr. Lichtbad. Montag . . . 5-9 abds. übrig. Tage ½2-½5 nach. Schwimmhalle Schw.-Unterr. Montag, Donnerst. 5-9 abds. Dienst., Freitags ½9-1 vorm. Mittw., Sonnab. ½2-4 nach. Schwimmbad Dienstags 20 ₰ — Kinder täglich 3—½6 Uhr 15 ₰ (Verw. Arthur Zahn Damen-Badeanst.) 08888

Vierzellenbäder, Wechselstrombäder, Lichtbäder und Massage gegen Nerven-, Herzleiden, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit. Helios-Bad, Dorotheen-Platz 2. Leitung: H. Geissler. 06997

Germania-Bad
Schleußiger Weg. Haltestelle Kronprinzstraße. Telephon Nr. 13491. 606743
Neue, sehenswerte, bedeutend vergrößerte Licht-Luft-Bäder
für Damen und Herren in Verbindung mit Schwimmbädern (filtriertes Wasser), Brunnenwasser-Duschen, Wasser-Rutschbahnen, Turngeräte aller Art, Asphaltkegelbahn, Schwitzkästen, sehr gute Massage usw. Unterricht im Turnen. Turnen nach Sandow, Müller usw. Brunnen-Kuranstalten. Gemeinsame Freiübungen unter Leitung eines geprüften Turnlehrers. Schwimmunterricht im Damen- und Herrenbade. Günstige Abonnements. Prospekte frei. Familien-, Schüler-, Monats- und Einzelkarten.
— Geöffnet von früh 5 Uhr ununterbrochen bis abends. —

Erstklassiges Modehaus
Anfertigung nach Pariser Modellen unter ersten Direktricen. Wiener Schneiderei.
Grosse Auswahl in **Kostümen** und **Blusen.**
Roessler & Holst, Thomasring 18a.

In den städtischen Hundezwinger ist 1 männl. gelber Boxer als herrenlos eingeliefert worden.

Dieser Hund wird am 6. Juni 1910 nachmittags 3 Uhr im Stadthause, Zimmer 68, versteigert, beim Fehlen von Bietern aber getötet werden, wenn sich der Eigentümer bis zum 6. Juni 1910, vormittags 11 Uhr im Stadthaus, Rathausring 5, III. Obergeschoß, Zimmer Nr. 59, nicht melden sollte.

Der Hund kann im **städtischen Hundezwinger in Leipzig-Gohlis, Tauchner Weg 42,** und am Versteigerungstage nachmittags von 1/2 3 Uhr an im Hofe des Stadthauses, Eingang Nonnenmühlgasse, besichtigt werden. Steuer-Reg. 18 Nr. A 19.

Leipzig, am 4. Juni 1910. 8515

Der Rat der Stadt Leipzig. Steueramt.

Gesperrt

wird für den durchgehenden Fahrverkehr **die Dölitzer Straße in Leipzig-Dösen** und **die Dösener Straße in Leipzig-Dölitz** vom 6. Juni 1910 ab während der etwa 14 Tage dauernden Wasserleitungsarbeiten.

Leipzig, am 4. Juni 1910.

W.-P.-A. Nr. I 1812. **Der Rat der Stadt Leipzig. Wohlfahrtspolizeiamt.**

6881

Gesperrt

wird für den Fahrverkehr die **Löhniger Straße** zwischen der Fichte- und der Kantstraße vom 13. dieses Monats ab während der etwa 3 Wochen dauernden Asphaltierung.

Leipzig, am 4. Juni 1910.

W.-P.-A. Nr. II 1613. **Der Rat der Stadt Leipzig. Wohlfahrtspolizeiamt.**

6882

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 14465 die Firma **Max Rößler** in Leipzig (Weststraße 76). Der Kaufmann Friedrich Max Rößler in Leipzig ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Vertretungen der Nahrungsmittelbranche sowie Grosso-Vertrieb in gleicher Branche);
2. auf Blatt 14466 die Firma **Marcus Rosenblum** in Leipzig (Mittelstraße 9). Der Kaufmann Marcus Rosenblum in Leipzig ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Agentur- und Kommissionsgeschäfts);
3. auf Blatt 14468 die Firma **Albert Köhler** in Leipzig (Packhofstraße 7). Der Kaufmann Albert Emil Max Köhler in Leipzig ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Borsten-Agenturgeschäfts);
4. auf Blatt 14469 die Firma **Richard Altenkirch** in Leipzig (Kurprinzstraße 19). Der Kaufmann Anton Richard Altenkirch in Leipzig ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Handelsgeschäfts mit Regen- und Sonnenschirmen sowie Spazierstöcken);
5. auf Blatt 14470 die Firma **C. Albert Schmidt** in Leipzig (Plagwitz, Weißenfelser Straße 47 b). Der Kohlenhändler Ernst Albert Schmidt in Leipzig ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Kohlen- und Holzhandels sowie Möbeltransportgeschäfts);
6. auf Blatt 2238, betr. die Firma **Hausen & Co.** in Leipzig: Johann Heinrich Angermeyer ist als Inhaber — infolge Ablebens — ausgeschieden. Helene Therese verwitwete Angermeyer geb. Voigt in Leipzig ist Inhaberin. Gesamtprokura ist erteilt den Betriebsleitern Heinrich Moritz Gustav Alfred Angermeyer in Leipzig und Carl Heinrich Albert William Angermeyer in Oetzsch;
7. auf Blatt 9850, betr. die Firma **Hermann Spiegel** in Leipzig: Sara verw. Spiegel geb. Kaufmann ist als Gesellschafterin ausgeschieden;
8. auf Blatt 9937, betr. die **Leipziger Schnellpressenfabrik, Aktien-Gesellschaft, vormals Schmiers, Werner & Stein** in Leipzig: Hans Lamberger ist als Mitglied des Vorstandes ausgeschieden;
9. auf Blatt 13706, betr. die Firma **Allgemeine Gasglühlicht-Gesellschaft Jago & Northorn** in Leipzig: Bernhard Jago ist als Gesellschafter ausgeschieden;
10. auf Blatt 14057, betr. die Firma Wagner & Parthanne in Leipzig: Friedrich Wilhelm Ernst Parthanne ist als Gesellschafter ausgeschieden. Die Firma lautet künftig: **Karl Franz Wagner;**
11. auf Blatt 14177, betr. die Firma **Leipziger Immobilien- und Finanzierungsbank, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig: Die Prokura des Philipp Keßler ist erloschen.

Leipzig, den 4. Juni 1910.

6880 **Königliches Amtsgericht, Abt. II B.**

Auf Blatt 14467 des Handelsregisters ist heute die Firma **Wichler & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig eingetragen und weiter folgendes verlautbart worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. Mai 1910 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Elektromotoren, Dynamos, Ventilatoren und in dieses Fach schlagenden Maschinen und Apparaten, insbesondere die Weiterführung des bisher unter der Firma Wichler & Co. betriebenen Geschäftes. Zur Erreichung ihres Zweckes ist die Gesellschaft berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretungen zu übernehmen.

Das Stammkapital beträgt 35 000 Mark.

Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Zum Geschäftsführer ist bestellt der Fabrikant Franz Alois Wichler in Leipzig. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Paul Lange in Leipzig.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben:

Die Gesellschafter Franz Alois Wichler und Paul Albert Violet gen. Chevalier, beide in Leipzig, leisten ihre Stammeinlagen durch Einbringung des ihnen gemeinsam gehörigen Geschäfts unter der Firma Wichler & Co. in Leipzig-Schleußig, mit den Aktiven und Passiven nach dem Stande der Inventur und Bilanz vom 16. April 1910 dergestalt, daß dieses Geschäft vom 17. April 1910 ab als auf Rechnung der G. m. b. H. geführt wird. Diese gemeinschaftliche Sacheinlage besteht im einzelnen aus folgenden Werten:

a) Maschinen, Werkzeuge, Stanzen, Schnitte, Modelle, Zeichnungen rc. im Werte von . . . . . 19 125 ℳ 3 ₰
b) Warenvorräte im Werte von . 26 105 ℳ 32 ₰
c) Außenständen im Werte von . 10 553 ℳ 68 ₰
d) bare Kasse im Betrage von . . 27 ℳ 4 ₰

Diesen Aktiven im Betrage von zusammen 55 811 ℳ 7 ₰ stehen Kreditoren im Gesamtbetrage von 34 702 ℳ 50 ₰ gegenüber. Der Wert der gemeinschaftlichen Sacheinlage wird demgemäß nach Abzug der Passiven auf 20 000 ℳ festgesetzt, wovon auf den Gesellschafter Wichler der Betrag von 5000 ℳ und auf den Gesellschafter Violet gen. Chevalier der Betrag von 15 000 ℳ entfällt. Die Gesellschaft übernimmt die Passiven der Firma Wichler & Co. gemäß der Inventur und Bilanz vom 16. April 1910, sowie deren Verpflichtungen aus dem mit der Firma Vereinigte Elektrochemische Fabriken, vorm. Leyett & Findeisen und Dr. Hahn und Horn abgeschlossenen Mietvertrage mit Ausnahme der Verpflichtungen aus dem in diesem Mietvertrage erwähnten Wechsel von noch 1500 ℳ.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger.

Leipzig, den 4. Juni 1910.

6884 **Königliches Amtsgericht, Abt. II B.**

Öffentliche Versteigerung

Dienstag den 7. Juni 1910 nachmittags 1 1/2 Uhr **versteigere ich im Produktensaal der Börse zu Leipzig** meistbietend für Rechnung wen es angeht

1200 Zentner Roggenkleie Fabrikat Zeitzmühle waggonstehend Station Liebschwitz, sofortige Abnahme gegen Kasse. Muster werde ich im Termin vorlegen. Während der Versteigerung haben Kauflustige freien Zutritt zur Börse. Leipzig, 4. Juni 1910 8513

Felix C. Sternberg Pfaffendorfer Straße 56
öffentlich angestellter vereidigter Handelsmakler

Pelzfutter - Versteigerung.

Morgen Montag, den 6. d. M., von vormittags 1/2 11 Uhr ab werden in dem Lagerraume der Speditionsfirma C. G. Lentsch in Leipzig, Brühl 13, Hof,

67 verschiedene Pelzfutter

im Auftrage eines Dritten meistbietend gegen bare Zahlung versteigert. 8513190

Thebus, Lokalrichter.

Auktion.

Montag, den 6. Juni, vormittags 1/2 10 Uhr sollen Grimmaische Str. 2, in Auerbachs Hof, Gewölbe 64, verschiedene Pfand-Gegenstände versteigert werden, als: **1 hochfeine Salon-Garnitur mit Umbau, 1 Nähmaschine, Schreibtisch, Spiegel mit Schränkchen, Waschkommode mit Marmorplatte, Stühle, Teppiche, Standuhr, Sofas mit 2 Sesseln, Chaiselongue mit Decke, Bettstellen mit Matratzen.** 8481

Dann im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Ullrich aus Schmidts Konkurs

ein größerer Posten Zigarren u. Ungar-Weine.

Sparkasse Schönefeld.

Geschäftszeit: Montags bis Freitags vorm. 8—1 und nachm. 3—5 Uhr, Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr. Tägliche Verzinsung 3 1/2 %. 8053868

Gemeindesparkasse Paunsdorf.

Geschäftsstelle: Gemeindeamt. Zinsfuß: 3 1/2 %	Geschäftszeit: Montag bis Freitag 9—12 und 2—5 Uhr, Sonnabend 9—2 Uhr.

8047798

Sparkasse Leutzsch.

(Unter Garantie der Gemeinde. Reserven 450 000 ℳ)
Geschäftszeit: Wochentags 8—1 und 3—5 Uhr, Sonnabends durchgehend von 8—2 Uhr. 8056018

Geschäftslokal: Rathaus, Zimmer Nr. 6. Telephon-Anschluß 2887.

Zinsfuß 3 1/2 % Die Verzinsung der Einlagen erfolgt täglich.

Haltestelle der Linien L und B der Großen Leipziger Straßenbahn sowie Außenbahn Leipzig-Leutzsch-Gundorf

Sparkasse Wahren.

Geschäftsstelle: Rathaus, Erdgeschoß links, Zimmer Nr. 4. Zinsfuß für Einlagen 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung. Geschäftszeit: 8—1 und 3—5, Sonnabends nur 8—2 Uhr 8058484

Gemeindesparkasse Böhlitz-Ehrenberg.

Geschäftszeit 8—1, nachm. 3—5, Sonnabends 8—1 Uhr Tägliche Verzinsung. Zinsfuß 3 1/2 %. 85084

Gemeindesparkasse Oetzsch.

Gemeindeamt: Nähe Staats- und Straßenbahn.
Geschäftszeit: 9—1 und 3—5, Sonnabends 9—2 Uhr.

Zinsfuß: 3 1/2 %.

Tägliche Verzinsung. 64298

Gemeinde-Sparkasse Liebertwolkwitz.

Einlegerguthaben: 17 660 282 ℳ 88 ₰
Reservefonds: 884 000 ℳ 85484

Tägliche Verzinsung mit 3 1/2 %.

Geschäftszeit: Jeden Werktag und zwar **Montags bis Freitags vorm. 8—12 1/2 und nachm. 2 1/2 bis 4 Uhr, Sonnabends nur vorm. 8—12 1/2 Uhr.**

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 5. Juni.

Das Aquarium des Zoologischen Gartens.

Die marine Tierwelt in ihrem ganzen Leben und Weben unmittelbar zu belauschen, die Bewohner unserer Flüsse in ihrem Spiel und in ihrem Kampf zu beobachten, dazu bietet das, räumlich wie technisch in größter Vollkommenheit, angelegte neue Aquarium mit seinen dreißig See- und Süßwasserbecken im Zoologischen Garten die umfassendste Gelegenheit. Das Reich Neptuns wird hier in seiner vollen Mannigfaltigkeit erschlossen und in das hellste Licht gerückt, so daß es kein Verbergen mehr gibt und alle Vorgänge tierischen Lebens unterhalb der Wasseroberfläche dem Auge des Beschauers sich bieten, fürwahr ein reiches, unerschöpfliches Feld der Belehrung für jung und alt. Das reizvoll architektonisch errichtete Haus mit der von der Künstlerhand Rudolph Saudeks ausgeführten großen Gruppe eines mit dem Delphin spielenden Knaben und freundlich stilisiertem, ornamentalem Beiwerk bietet seine zoologischen Schätze in zwei großen Gängen, deren Uebergang ein freibellichteter Querraum bildet, in dem große Reihen wunderbarer Exoten Platz gefunden haben. Hier steht auch der Riesensalamander, der dem Zoologischen Garten schon lange angehört, und hier wird auch der Blick auf Bienenstöcke frei. Der Riesensalamander, einer der bemerkenswertesten Bewohner des Aquariums, den bekanntlich der berühmte Reisende von Siebold vor achtzig Jahren in den Gebirgsflüssen Japans entdeckte, macht hier durch seine gigantische Erscheinung Furore. Ein geheimnisvolles Dämmer umfängt den Eintretenden, der Becken für Becken von gewaltigem Leben erfüllt und in den von Algenniederschlag bedeckten Felsgrotten kräftig emporperlende Wassersäulen als stete Zufuhr von Sauerstoff aufsteigen sieht.

Tief im weichen Sande vergraben hält sich das **Petermännchen** versteckt; nur sein Kopf mit den großen, weit nach oben stehenden Augen bleibt sichtbar. Auch sein Nachbar im gleichen Gelaß, der Sternseher oder Himmelgucker, lauert, in den Boden eingebettet und vom weichen Sand überwölbt, auf Beute. Nur seine kleinen Augen, die oben auf dem häßlichen, dicken Kopf stehen, treten als kaum bemerkbare Punkte aus dem feinen Geröll hervor. Er wird gleich dem, durch Form und Lebensweise interessanten Drachenfisch Petermännchen, das mit großer Geschicklichkeit und Sicherheit die scharfen Stacheln seines Kiemendeckels und der Flossen als Waffe zu benutzen weiß, im Mittelmeer gefunden. Dort sind auch die Cantaros, muntere, silberglänzende Fische mit schwacher Längsstreifung und -bänderung, die an lustigem Spiel die Wässer durcheilen, heimisch. Alles ist in Leben und Bewegung, alles im Kampf um Ernährung und Erhaltung, um Bewahrung der eigenen Kraft. Gleich herrlichen Pflanzengebilden erscheinen die Blumenpolypen unserer Meere, die Seerosen, Aktinien, die weißen und die bunten, die großen und kleinen. Sie wählen meist felsigen Grund zum Anhaften und strecken aus faltenreicher Krone ihre Fühler und Fangarme aus. Wie Chrysanthemumblumen schwanken ihre Tentakel hin und her, aber ein niederfallender Futterbissen genügt, um aus dem harmlosen Blattwerk ein wildbewegtes Fangarmspiel zu machen. Ein Riesenkrebs von unheimlicher Größe tastet gleich im ersten der Gelasse mit einem verwirrenden Beingekrabbel herum. Es ist die Seespinne des Mittelländischen Meeres, die unruhig den wassergefüllten Raum durchmißt und wie ein gewaltiger, in das Leben übersetzter Mechanismus seinen verwickelten Gelenkapparat arbeiten läßt. Neben diesem Monstrum aus der Familie der Krustentiere bewegt sich der abenteuerlich gestaltete Drachenkopf, dessen seltsame Anpassungsfähigkeit an die Umgebung durch seine Färbung, wie durch die seltsamen Warzen und Hautanhänge außerordentlich begünstigt wird. Er ist in großer und kleiner Form, als brauner und als roter Drachenkopf, im Aquarium vertreten, ebenso der den Besuchern von Seebädern wohlbekannte, possierliche und sehr bewegliche Einsiedlerkrebs, der zum Schutz für seinen weichen Hinterleib leere Schneckenhäuser mit sich herumschleppt. Wird ihm mit seinem Wachstum diese Wohnung zu eng, so wechselt er einfach die Hülle. Ohne dieses Haus kommt der Diogenes der Tiere nicht zu Gesicht. Eine mächtige, wassergefüllte Grotte nimmt dann die Kolonie der Hummern auf. Riesige Repräsentanten dieser „kneiplustigen" Familie mit erstaunlich starken Scheren spazieren da in langsamen und vorsichtigen Bewegungen über Sandboden und Felswand, klettern auf ihren verhältnismäßig dünnen Beinen zu den Zacken empor und gleiten dann langsam auf den Boden zurück. Alte „Semester" sind unter ihnen. Von diesen Titanen des Wassers wendet sich der Blick nach niedlicheren Geschöpfen, nach den Seepferden. Meist legen sich die niedlichen Hippokampen an den langen, biegsamen Röhren der Sabellen, vor deren Oeffnung sich die aus zarten Fliedern bestehenden, schönen, spiralförmig gerollten Kiemen entfalten, vor Anker, seltener ringelt sich ihr flossenloser Schwanz von diesem Halt ab, um den Körper des Fischchens freizugeben, der dann mittels der propellerartig wirkenden Rücken- und Brustflossen in seltsamer, gerader Haltung eine Ortsveränderung vornimmt. Seeigel, die, nebenbei bemerkt, eßbar sind, Taschenkrebse, diese kühnen und gewandten Räuber, Seegurken, Polypen, Röhrenwürmer und Seesterne finden sich in den Meerwasserquartieren übersichtlich verteilt. Die Fünf ist bei dem Seestern zu Hause: fünf Arme, fünf Augen, fünf Nerven, fünf Därme nennt er sein. Bald kleidet er sich purpurrot, bald graugrün, bald gelb. Wiederum erscheint ein neues anziehendes Bild hinter den starken Glasplatten. Der gefleckte Lippfisch, der bald bräunlich, bald grünlich mit vielen helleren Flecken im Kolorit sich gibt und eine Art Chamäleon unter den Fischen darstellt, macht den völlig schuppenlosen Seeaal lebendig. Schlank, geschmeidig, schlängelt sich dieser wie ein zitterndes Band in einer Linie vorwärts und rückwärts und stört den Katzenhai auf. Es ist ein etwa 60 Zentimeter langer Fisch von grauer Färbung mit zahlreichen, schwarzen Flecken und einer, auch die Flossen überziehenden rauhen und chagrinartigen Haut. Sein Aufenthalt hat jetzt eine bis in die orangefarbene Nüance übergehende Trübung des Wassers erfahren, jedoch zur Freude des wissenschaftlichen Forschers, der darin eine Veränderung des Planktons und damit die Klärung des Inhaltes erblickt. Im Uebergang dieser Stimmung „sonnen" sich gleichsam die Insassen dieses an Futter so überreich gesättigten Seewasserquartiers, neben denen abseits die gesellig schwimmenden Meergrundeln und die Ringelbrassen sich tummeln. Inmitten des lebhaften Fischgewimmels schälen die Garneelen, durchsichtige, mit schönen Schwanzplatten versehene Tiere, kunstgerecht einen Fischkadaver ab, umkreisen lange Züge von Fischen die Steinplatten und felsigen Zacken, auf denen der leuchtend orangefarbene Orangenschwamm und Tintenfischeier in Traubenform sichtbar werden. Nicht minder reich beschickt als die Abteilungen des Seewasseraquariums erweisen sich die dazwischen verteilten, häufig von Pflanzen belebten Behälter für Süßwasserfische. Hier sind die Gründlinge zu Hause, die kleinen Stichlinge in Scharen, die in allen Regenbogenfarben schillernden, in unendlich schöner Farbenpracht erscheinenden Bitterlinge, die Plötze mit den roten Flossen, die Rotfedern, die muntere, kleine Gesellschaft der Karauschen, die Bleien, der olivengrüne, räuberische Flußbarsch, die bunte Aalraupe und der Zwergwels mit seinen langen Bartfäden.

Wie angegossen steht eine Kolonne Hechte im Wasser, ohne alle Bewegung, ohne alle Regung seiner angriffslustigen Natur, während wieder mächtige Bachforellen im übermütigen Spiel sich tummeln, riesige Goldorfen in leuchtendem Glanz durch das Wasser ziehen, Hechtforellen und Regenbogenforellen, Goldschleien und kleine Silberorfen die Behälter beleben. Lederkarpfen von unheimlicher Größe zerteilen schnappend das Wasser, Spiegelkarpfen schwimmen darin, und neben dem Flußaal tummelt sich der bekannteste aller Krebse, der Flußkrebs, der hier in allen Farbschattierungen, vom hellsten Braun bis zum sattesten Stahlgrün, vertreten ist. Ueberall tauchen schöne, immer wechselnde Bilder auf.

*

* **Ratsbeschlüsse.** Der Rat genehmigte, soweit nötig, unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten, folgende Vorlagen: die Zusammenstellung der Straßen des Stadtbezirks mit Angabe der Zahl der wöchentlich stattfindenden Hauptreinigungen, den Ausbau der Gaswerke, die Beschaffung von Abzweigmuffen für Hausanschlüsse an das Kabelnetz des Elektrizitätswerkes, die Herstellung von Fußwegübergängen, die Herstellung von Teermakadam in der Egelstraße nach dem Verfahren von Ueberli und in der Gabelsbergerstraße nach dem Verfahren von E. Köllner, die Stiftung eines Ehrenpreises für das am 19. und 20. Juni d. J. hier stattfindende Ballonwettfliegen, die Gewährung eines Beitrags von 20 000 ℳ zur Renovation des Thomaskirchturms, die Nachbewilligung von 650 ℳ für die Gemeindebücherei in Leipzig-Stötteritz, die Bewilligung von 30 000 ℳ für Bahnüberführungen im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Stötz, die Gewährung eines Beitrags von 2000 ℳ an den Landesverein „Sächsischer Heimatschutz", die Nachbewilligung von 2200 ℳ für den Schulturnhallenbau in Leipzig-Dölitz, die Ausführung von Bauarbeiten und Einrichtung elektrischer Beleuchtung im Unterkellergeschoß des städtischen Kaufhauses, den Abbruch des Grundstücks Kirchstraße 2 in Leipzig-Stötteritz und die Uniformierung der Ratswache und Abänderung der Vorschriften über die Uniformierung städtischer Beamten. — Vergeben wurden die Arbeiten zur Einmauerung der Kessel in der Betriebsanlage Canitz. — Den Beschlüssen der Stadtverordneten zur Vorlage, Neuregelung der Gehalte von Beamten, wurde allenthalben beigetreten.

* **Neue Amtsbezeichnung.** Der Rat hat genehmigt, daß die Beamten der Wohlfahrtspolizei, das sind die bisherigen Ratsdiener, künftighin die Amtsbezeichnung Wohlfahrtsschutzleute führen und als besonderes Kennzeichen an der Uniform neben einigen anderen geringen Abänderungen gelbe Litzen an Rock- und Mantelkragen tragen.

* **Die Neugestaltung des Augustusplatzes.** Wie wir schon gestern morgen in unserer Handelszeitung ausführlich meldeten, gedenkt eine neugegründete „Aktiengesellschaft Königsbau, Leipzig" auf den von ihr erworbenen Grundstücken Grimmaische Straße 31/33, Goethestraße 1 und Ritterstraße 4, Neubau, ein großes Geschäftshaus zu errichten. Die Zusammensetzung des Vorstandes der Gesellschaft hatten wir bereits bekannt gegeben. — Ferner hat der sächsische Staatsfiskus ein zirka 160 000 qm großen Komplex in der Nähe des Völkerschlachtdenkmals an der Probstheidaer Straße, der bisher im Besitze der Leipziger Grundstücksbank war, angekauft, um darauf das Landwirtschaftliche Institut der Universität Leipzig auszubauen.

* **Vom Reichsgericht.** Wie bereits kurz mitgeteilt, tritt der seit 23 Jahren dem Reichsgericht angehörende Reichsgerichtsrat Carl Veltmann zum 1. Juli dieses Jahres in den Ruhestand. Reichsgerichtsrat Carl Veltmann ist am 9. Juni 1853 in Rheine (Westfalen) geboren. Am 9. Oktober 1854 wurde er als Auskultator vereidigt, und von März 1860 ab war er als Assessor tätig. Im Jahre 1863 wurde er Hilfsrichter beim Königlichen Stadtgericht Berlin und drei Jahre darauf Stadtrichter. Am 23. April 1871 erfolgte seine Ernennung zum Stadtgerichtsrat daselbst. Nachdem er erst noch ein Jahr als Kammergerichtsrat fungiert hatte, wurde er am 1. Oktober 1878 zum Landgerichtsdirektor beim Landgericht II in Berlin ernannt. Zum 1. Oktober 1887 wurde er ans Reichsgericht berufen. Im Jahre 1902 erhielt Reichsgerichtsrat Veltmann den Roten Adlerorden II. Kl. mit Eichenlaub und anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums im Oktober 1904 den Königl. Kronenorden II. Kl. mit dem Stern und der Zahl 50. — Dem Rechtsanwalt beim Reichsgericht Justizrat Dr. W. Puzler ist von der Großherzogin von Luxemburg das Ritterkreuz I. Klasse mit der Krone des Herzoglich Nassauischen Ordens Adolphs von Nassau verliehen worden. — Zu Boten ernannt worden sind vor kurzem die Hilfsboten Schietzelt und Heßler, letzterer mit der Versetzung nach der Reichsanwaltschaft.

* **Von der vorigen Stadtverordnetensitzung.** Wie sich nachträglich herausgestellt hat, beruht die Mitteilung, Herr Hiemann habe in der letzten Stadtverordnetensitzung der Dienstfreudigkeit der städtischen Beamten öffentlich ein recht schlechtes Zeugnis ausgestellt, auf einem durch den weiteren Verlauf der Debatte hervorgerufenen bedauerlichen Mißverständnis. Wir stehen nicht an, dies hiermit richtig zu stellen. Die Tatsache ergibt sich ja auch deutlich für den aufmerksamen Leser des Berichts aus dem Umstand, daß Herr Hiemann doch die Absicht hatte, für die Beamten einzutreten und dies auch tat.

* **Auszeichnung.** Der Maschinenfabrik Karl Krause wurde für die auf der Gewerbeausstellung in Hagen in Westfalen aufgestellten Maschinen die goldene Medaille erteilt.

* **Die militärische Platzmusik** wird ausgeführt am Sonntag, den 5. Juni 1910 vom Trompeterkorps des Feldartillerie-Regts. Nr. 77 vor der Wohnung des kommandierenden Generals, Beginn 11 Uhr 30 Min. vorm. Programm: 1. Treue um Treue, Marsch von Teike, 2. Ouvertüre z. Op. „Das goldene Kreuz" von J. Brüll, 3. Ein Sommertag in Norwegen, Fantasie von C. Willmers, 4. Champagner-Walzer von Fr. v. Blon, 5. Sei nicht böse, Lied a. d. Optte. „Der Obersteiger" von Zeller, 6. Unter dem Siegesbanner, Marsch von Fr. v. Blon.

* **Der Leipziger Lehrerverein** hat dem Rat der Stadt Leipzig die Bitte unterbreitet, die Vorlage an die Stadtverordneten vorzubereiten, a) daß auf Kosten der Schulgemeinde Leipzig die an Leipziger Schulen beschäftigten Lehrer gegen die Folgen der Haftpflicht für Personenschaden und Sachschaden, welche Lehrerin ihrer dienstlichen Eigenschaft trifft, versichert werden, b) daß diese Versicherung speziell auf alle Fälle erstreckt wird, wo der Lehrer aus Vorgängen haftpflichtig gemacht wird, die sich bei Schulausflügen oder der von Schulwegen vorgenommenen Besichtigung öffentlicher oder der Förderung der allgemeinen Bildung dienender Anstalten (z. B. des Zoologischen Gartens, der Gewerbeausstellung) ereignet haben. — Ferner soll der Rat das Polizeiamt ersuchen, die Schutzmannschaft anzuweisen, dem Schutze solcher durch die Straßen der Stadt ziehenden Klassen erhöhte Aufmerksamkeit in der Richtung zuzuwenden, daß die Klassen gegen die Rücksichtslosigkeiten von Geschirrführern, Radfahrern und Anulkungen seitens des Publikums geschützt werden. — Die Eingabe ist durch einen längeren Schriftsatz ausführlich begründet.

* **Ermäßigter Eintritt in der Sezession.** Wir machen gern darauf aufmerksam, daß in der Ausstellung der Leipziger Sezession am heutigen Sonntag von 2 Uhr an der Eintritt auf 30 ₰ ermäßigt ist, um weiteren Kreisen den Besuch der interessanten Ausstellung zu ermöglichen.

Offerten-Zunahme

2150

im Mai dieses Jahres gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Leipziger Tageblatt.

Sport-Garderobe
Breeches
F. A. Starke, Hofschneider,
Leipzig, Grimmaische Str. 23.

8047779

* **Neue Schankkonzessionen.** In der geheimen Sitzung des Bezirksausschusses am 3. Juni wurden folgende Schankkonzessionen erteilt: Pfotenhauer in Schönefeld die Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft einschließlich des Branntweinschanks und zur Veranstaltung von Gesangsvorträgen und theatralischen Vorstellungen durch Vereine und Männergesellschaften nach Art der Kristallpalast-Sänger im Grundstücke „Bad Rohrteich" in Schönefeld; Weber in Leutzsch die Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft einschließlich des Branntweinschanks im Grundstücke „Zum Lindenhof" in Leutzsch.

* **Fabrikbesichtigung.** In Deutschland hält sich gegenwärtig eine Abordnung von ungefähr 40 Delegierten volks- und sozialwirtschaftlicher Vereine und englischer Arbeiter auf, welche Deutschland zu dem Zwecke besuchen, sich über die Erwerbs- und Lebensverhältnisse der deutschen Arbeiter zu unterrichten. Nachdem diese Kommission am Freitag die größte deutsche Fabrik der Elektrizitätsbranche in Berlin besichtigt hatte, hielt sie sich gestern in Leipzig auf und besuchte hier als einzige Fabrik die Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. W. v. Pittler Akt.-Ges., Wahren, wo sie unter der Führung des Direktors Müller mit außerordentlichem Interesse von den Einrichtungen dieser soeben bedeutend erweiterten Fabrik Kenntnis nahm, und wo ihr ausführliche Auskünfte über die Löhne und sonstigen Verhältnisse der Arbeiter, über die vorhandenen Wohlfahrtseinrichtungen usw. gegeben wurden. Nach Besichtigung der Fabrik wurde den Teilnehmern an dieser Besichtigung in der Kantine ein Imbiß verabfolgt, bei welcher Gelegenheit der Führer der Kommission der lebhaften Befriedigung über das Gesehene Ausdruck gab und den Wunsch aussprach, daß stets das herzlichste Verhältnis zwischen den englischen und deutschen industriellen und Geschäftskreisen herrschen möge.

* **Der Nationale Wahlverein Leutzsch** ließ seinen Mitgliedern in letzter Sitzung ein übersichtliches Bild des verflossenen Landtages durch den Abgeordneten E. Nitzschke bieten. Der Redner betonte vor allem die mannigfachen Gegensätze, die von Anfang der Session bestanden und eine fruchtbringende Arbeit erschwerten. Er charakterisierte das Verhältnis der Parteien und Fraktionen untereinander und gegenüber der Regierung und entrollte auf Grund dieser Tatsachen ein Bild von der Tätigkeit des letzten Landtages. Die wichtigsten Anträge der einzelnen Fraktionen und die verschiedenen Dekrete der Regierung wurden nach ihrer Wichtigkeit erörtert und boten in der Debatte reichen Stoff zu weiteren Erörterungen und Anfragen. Zum Schluß beleuchtete der Vortragende auch den Fall Langhammer—Merkel. Er gab in objektiver Weise einen kurzen geschichtlichen Ueberblick über diese Angelegenheit, kennzeichnete die Stellung der nationalliberalen Partei hierzu und fand durch seine aufklärenden, sachlichen Bemerkungen die Zustimmung der Versammlung.

* **Ein großes neues Hotel** soll dem Vernehmen nach in Leipzig demnächst in der Nähe des Zentralbahnhofes entstehen. Wie wir hören, hat sich ein Konsortium von Leipziger und Berliner Kapitalisten gebildet, an dessen Spitze Herr Friedrich Sevin-Leipzig steht, um die erforderlichen Grundstücke für das neue weltstädtische Hotel auszusuchen und anzukaufen.

* **Del Vecchio Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit.** Die zweite Frühjahrsausstellung findet sehr viel Interesse, insbesondere die Kollektion zweier junger Leipziger Künstler: Hans Drache und P. Börner, Meißen. Vorwiegend sind es Porträts und Aktdarstellungen und zeigen dieselben großes talentiertes Können. Weiter sind zu nennen A. Terstegen, Dießen, welcher eine größere Kollektion Kopien nach Velasquez und Goya zeigt, dann die Einzelwerke von K. Stockmeyer, Marie Kunz, Ernst Frommhold, Ilse Krause-Wittgenstein, L. Engelke. Die Graphik ist mit zwei größeren Sammlungen vertreten von Professor Herouz und Richard Preuße.

* **Tagung des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung.** Zur Tagung des Vereins in Leipzig waren die Delegierten des Berliner, Breslauer, Bremer, Görlitzer, Hamburger, Münchner, Karlsruher, Stuttgarter und Leipziger Vereins vertreten. Nach der Begrüßung im Sachsenhof am 2. Juni referierte Fräulein Law-Dresden über die geplante Internationale Hygiene-Ausstellung, die 1911 in Dresden stattfindet. Anläßlich derselben werden auch die Bestrebungen des Vereins würdig zur Geltung kommen. Am 3. Juni abends hielt Frau Professor Else Wirminghaus-Köln einen interessanten Vortrag über „Die Aufgaben der Frau als Mutter und Erzieherin für die körperliche Kultur", der, unterstützt durch die vornehme Schlichtheit der Vortragsweise, allgemeine Zustimmung und lebhaften Beifall erzielte. Mit markanten Strichen skizzierte die Rednerin den erzieherischen und kulturell bildenden Einfluß des Vereins. Sie entwarf ein kurzes Bild über die Entwicklung des Kindes und die Stellung der Mutter zu dem Kinde. Sie wies darauf hin, daß die Mütter sich ihren Kindern mehr zuwenden sollten. Sie ging auf Erziehungsfragen näher ein und ermahnte, die Kinder unter Vermeidung künstlicher Frühreife, aber durch Wahrung ihrer Natürlichkeit zu körperlich gesunden und sittlich hochstehenden Menschen heranzubilden, körperliche und geistige Kultur harmonisch zu verbinden. Ferner solle die Frau sich selbst zu körperlicher und seelischer Harmonie erziehen. Sie soll sich, nicht nur abhängig von des Mannes Geschmack, verselbständigen, um ihrer gesundheitlichen und künstlerischen Entwickelung willen innerliche wie äußerliche Individualität zu wahren. Die Frau soll in erhöhtem Maße wie bisher für körperliche Kultur eintreten und in ihrer Kleidung bereits aus ethischen und gesundheitlichen Gründen zu Reformen geneigt sein. — Galt es an diesen zwei Tagen, mit ernstem Streben für den Verein einzutreten, so war der Sonnabend der Geselligkeit gewidmet. Einem Gartenfest im Palmengarten, das neben Tombola und Rutschbahn, Fahrschule u. a. m. Erwachsenen und Kindern Kurzweil bot, schloß sich ein Festmahl an. Fröhlich verlief der Nachmittag, und am Abend wurde die Stimmung durch verschiedenste Aufführungen und Darbietungen noch erhöht. Einige Damen tanzten in künstlerisch wirkender Reformtracht anmutige Reigen, man sang Volkslieder, tanzte, und alle Darbietungen erzielten lebhaften Beifall. Da der Reinertrag dieser Veranstaltung zu Propagandazwecken für den Verein bestimmt ist, darf man wohl bei der regen Beteiligung und dem Interesse, das dem Verein entgegengebracht wird, annehmen, daß die diesjährige Versammlung einen befriedigenden Abschluß erzielte.

* **Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie** hält am Mittwoch, den 8. d. M., abends 8½ Uhr im Zentraltheater eine öffentliche Versammlung nationalgesinnter Männer und Frauen ab, in der Herr Reichstagsabgeordneter Generalleutnant v. Liebert sprechen wird: „Ueber die politische Lage und der Reichsverband."

* **Die Leipziger akademische Ortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande** veranstaltet Mittwoch, 8. Juni, ½8 Uhr im Auditorium XI der Universität einen öffentlichen Vortragsabend, an dem der bekannte Arabist unserer Universität, Professor Dr. August Fischer, einen Vortrag mit Lichtbildern halten wird über: „Land und Leute von Marokko." Der Eintritt ist frei für jedermann.

* **Das Präsidium der Leipziger Freien Studentenschaft** veranstaltet am Donnerstag, den 9. Juni, in den Gesellschaftssälen des Zentraltheaters abends 7 Uhr den 2. akademischen Vortragsabend, an dem der Reichstagsabgeordnete Herr Dr. von Heydebrand und der Lasa über konservative Gedanken und Ziele sprechen wird. Karten zu 40 ₰, für Nichtstudierende zu 2 ℳ täglich auf dem Geschäftszimmer der L. Fr. St., Universität, Augusteum, Zimmer A.

* **Kunstsalon F. W. Mittenzwey-Windisch,** Ritterstraße 1/3. Die jetzige Ausstellung umfaßt eine Kollektion des bekannten Münchner Professors Franz Hoch, ferner des Düsseldorfer Akademie-Professors Eugen Kampf und des Königsberger Professors Ludwig Dettmann. Im graphischen Kabinett befinden sich Plakat- und Dekorationsentwürfe (zum Teil Blanko-Arbeiten) von M. Koll, München, sowie Handzeichnungen und Radierungen von Käthe Kollwitz, Berlin.

* **Die Einführung der Weltsprache Esperanto** hat in Deutschland, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, auch in den ersten vier Monaten des Jahres große Fortschritte gemacht. Es wurden nicht nur eine Anzahl neuer Esperantovereine gegründet und in fast allen bedeutenden Orten Esperanto-Unterrichts- und Uebungskurse begonnen, sondern es war die Aufnahme des Esperanto in das Lehrprogramm zahlreicher Schulen, z. B. der Volksschulen in Deuben und Weinböhla b. Dresden, Schwarzenberg i. S. u. a., zu konstatieren. Auch die Leipziger Handelshochschule lehrt jetzt Esperanto. Wie man uns noch mitzuteilen bittet, versendet die Esperanto-Auskunftsstelle des V. D. E. in Leipzig, Moltkestraße 28b, gegen Einsendung von 15 Pfg. in Briefmarken ein Esperantolehrbuch mit aufklärenden Schriften portofrei und teilt auf Wunsch die Adressen der ca. 250 deutschen Esperantovereine mit.

* **Gemeindefahrt nach Eisleben.** Wie aus unserem heutigen Annoncenteil ersichtlich ist, veranstaltet die Kirchliche Vereinigung des Michaeliskirchspiels am 19. Juni eine Fahrt nach Eisleben. Um die Teilnehmer darauf vorzubereiten, wird Herr Pfarrer D. Buchwald nächsten Dienstag, den 7. Juni, abends 8 Uhr im Pfauensaal des Zoologischen Gartens einen Vortrag über das Thema: „Ein Rundgang durch Eisleben" halten. Alles Nähere über die Eislebenfahrt wird in dieser Versammlung mitgeteilt werden.

* **Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn,** Schulstr. 8. Die Juni-Ausstellung wird heute eröffnet. Ausgestellt sind Gemälde-Kollektionen von Ernst Müller-Gräfe-Dresden und R. Birnstengel-Dresden. Im graphischen Kabinett Original-Radierungen und Lithographien von Hans Thoma, Radierungen von Friedr. Preuß und Hans von Volkmann sowie Porträtlithographien von Carl Bauer. — Außerdem Bronzen von H. Braucke, C. Morin usw. sowie eine lebensgroße Tänzerin von Joh. Vierthaler-München. — Sonntags geöffnet von 11—½2 Uhr.

* **Die Allgemeine Evang.-luth. Konferenz** wird auch in diesem Jahre in der Zeit vom 3. bis 15. Oktober in Wernigerode am Harz einen apologetischen Lehrkursus abhalten. Die überaus günstige Aufnahme, welche die Veranstaltung im Jahre 1909 gefunden, läßt erwarten, daß die Anmeldungen zur Teilnahme an dem zweiten Kursus, für welchen bereits hervorragende Kräfte gewonnen worden sind, noch zahlreicher eingehen werden, als im Vorjahre. Möglichst zeitige Anmeldung liegt daher im Interesse aller, welche das apologetische Seminar zu besuchen gewillt sind. Das vollständige Programm wird demnächst bekanntgegeben werden. Gleichzeitig sei an dieser Stelle erwähnt, daß in Erlangen unter Leitung des Professors D. Hunzinger eine apologetische Auskunftsstelle ins Leben gerufen worden ist, welche durch eine bereits sehr umfangreich gewordene Korrespondenz den Beweis erbracht hat, wie sehr die apologetische Arbeit weiteste Kreise beschäftigt und wie die von allen Seiten aufgeworfenen Fragen ernste und sachliche Antwort erfordern. — Zu weiterer Auskunft über die apologetische Tätigkeit und über die sonstige Arbeit der Lutherischen Konferenz steht neben der apologetischen Zentralstelle in Erlangen jederzeit das Sekretariat der Lutherischen Konferenz in Miltitz bei Meißen, Bez. Dresden, zur Verfügung.

* **Leipziger auf der Landwirtschafts-Ausstellung in Hamburg.** Die Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, die bekanntlich voriges Jahr in unserem Leipzig einen großen Erfolg zu verzeichnen hatte, findet zurzeit in Hamburg statt. Natürlich sind auch einige Leipziger dort vertreten. So hat z. B. die Betriebsleitung in der gewaltigen Haupt-Bierwirtschaft Herr Julius Guthardt, der bestens bekannte Wirt unseres Lehrervereinshauses in der Kromerstraße, übernommen. Er beschäftigt in dem Riesenzelt an Personal allein 183 Personen und steht durchschnittlich mittags 5000 Personen bei sich speisen. In seiner bekannten humoristischen Art bittet er uns auf einer Ansichtskarte, um Gottes willen keine Wolken nach Hamburg zu senden, da der „Betrieb" riesig sei. Seine künstlerisch und typographisch wertvolle Speisekarte werde übrigens als „Andenken" so vielfach mitgenommen, daß der Bedarf kaum zu decken sei. — Auf der Ausstellung erhielt ferner die Konserven-Fabrik Knn & Everth, Hoflieferanten, Leipzig, in Gruppe X (Dauerwaren für In- und Ausland, insbesondere für Schiffsbedarf) und Gruppe VI (Obsterzeugnisse) 2 erste, 6 zweite, 3 dritte Preise und 2 Anerkennungen, mithin insgesamt 13 Auszeichnungen, und zwar 5 Preise für mit Zucker eingemachte Früchte in Dosen (darunter ein erster für Pfirsiche), 3 Preise für Fruchtsirupe (darunter ein erster für reinen Himbeersaft), 4 Preise für Marmelade und Obst-Konfitüren in Gläsern (Jams) und 1 Preis für eingemachte Früchte in Dosen ohne Zucker. In 6 Klassen, und zwar 11, 16, 17, 18, 24 und 27, gehörten die Fabrikate der genannten Firma zu den besten Erzeugnissen und sind an erster Stelle prämiiert worden. Die prämiierten Dauerwaren haben eine fünfmonatige Prüfungsreise nach Australien und zurück mitgemacht, mithin zweimal den Aequator passiert. Neben konservierten Steinpilzen nach bayrischer Art der genannten Firma, welche die Prüfungsreise ebenfalls mitgemacht haben, lautete das Gutachten: „Sie waren wohlschmeckend und preiswert und verdienen weitere Verbreitung."

* **Streik der Sattler und Portefeuiller Leipzigs beendet.** Bei dem größten Teil der bestreikten Firmen ist im wesentlichen eine Einigung erzielt worden. Bei einer Firma schweben die Verhandlungen noch, während eine andere Firma auf Wiedereinstellung der Ausständigen verzichtet.

* **Verein zur Verhütung der Hausbettelei.** Im Monat Mai wurden unterstützt im ganzen 302 Personen, und zwar 19 mit bar, 78 mit Speise- und Brotmarken, 205 mit Schlaf- und Suppenmarken. Beitrittserklärungen werden in die Expedition des Vereins, Kleine Fleischergasse 16, erbeten.

* **Im Asyl für männliche Obdachlose** haben in der Zeit vom 28. Mai bis 4. Juni 93 Personen vorgesprochen, wovon 90 aufgenommen und 3 zurückgewiesen wurden.

†† **Unfälle.** Im neuen Elektrizitätswerk geriet gestern nachmittag ein 25 Jahre alter Schlosser aus der Körnerstraße mit dem rechten Arme in den Antrieb einer Maschine. Der Mann trug einen mehrfachen Bruch des Armes davon. — In einer Maschinenfabrik in L.-Plagwitz kam ein 27 Jahre alter Arbeiter beim Transport einer ca. 8 Zentner schweren Stahlplatte zu Falle und trug hierbei einen Bruch des rechten Unterschenkels davon. — Ein an der Luisenstraße in L.-Gohlis in Stellung befindliches 19 Jahre altes Dienstmädchen zog sich, indem es kochendes Wasser verschüttete, eine schwere Verbrühung des rechten Fußes zu. — Eine an der Burgstraße wohnende 22 Jahre alte Fensterputzers-Ehefrau stürzte die Treppe herab und zog sich anscheinend einen Rippenbruch zu. — Beim Füttern seines Pferdes kam ein 21 Jahre alter Bäcker dem Tiere zu nahe. Er wurde von demselben gebissen und am Unterleibe nicht ungefährlich verletzt. — Ein 22 Jahre alter Bäckergeselle aus der Ludwigstraße in L.-Volkmarsdorf hatte sich an dem einen Fuße aufgerieben. Durch Nichtbeachtung der Wunde und das Tragen farbiger Strümpfe entzündete sich das Bein aber bald derart, daß der Mann wegen der drohenden Gefahr einer Blutvergiftung sich unverzüglich in ärztliche Behandlung begeben mußte. — In einer Fabrik des Westens geriet eine 24 Jahre alte Arbeiterin in eine Dampfpappenpresse. Dem Mädchen wurde der linke Daumen zerquetscht. — Vorgenannte Personen fanden Aufnahme im Städtischen Krankenhause.

* **Unfall auf den Militärschießständen.** Man teilt uns mit, daß gestern mittag in der 11. Stunde auf den Militärschießständen ein Gefreiter der 9. Kompanie des 106. Infanterie-Regiments durch einen Schuß schwer verletzt und nach Anlegung eines Notverbandes in das Garnisonlazarett gebracht worden ist.

* **Hitzschlag.** Ecke Wahrner und Stockstraße in L.-Gohlis wurde heute mittag ein in den mittleren Jahren stehender Mann vom Hitzschlag getroffen. Man schaffte den Bedauernswerten, der auf den Schienen der Straßenbahn lag, vorläufig in ein in der Nähe gelegenes Haus.

* **Wegen Diebstahls, Unterschlagung und Urkundenfälschung** zum Nachteil der Firma Kandler & Göhe in Leipzig wurde deren Markthelfer Max Karl Hahn in Haft genommen. Hahn hat auf Rechnung der Firma ohne deren Auftrag Waren bei anderen Firmen entnommen und in seinem Nutzen verwendet bzw. durch Quittungsfälschungen die Entnahme solcher Waren vorgetäuscht und die Geldbeträge dafür von seiner Firma in Empfang genommen und verbraucht. Auch hat er sich an dem Inhalt eines Geldbriefes durch Entnahme eines größeren Geldbetrages aus demselben vergriffen. Mit den durch solche Untreue erworbenen Geldern hat er Schulden bezahlt und Geschenke gemacht. Hahn ist geständig und wurde der Kgl. Staatsanwaltschaft von der Kriminalpolizei zugeführt.

* **Erpresser.** Wir berichteten gestern über die Angelegenheit des Eisenbahnbeamten, der sich wegen der an ihm verübten Erpressungen zweier Verbrecher in Potschappel auf dem Friedhof erschossen hat. Es ist tiefbedauerlich, daß diese Affäre einen so traurigen Abschluß gefunden hat, um so mehr, als für den Unglücklichen keinerlei Grund vorlag, sich wegen dieser Sache das Leben zu nehmen, da einwandfrei seine Schuldlosigkeit festgestellt ist. Auf unseren Hinweis, daß sich solche Personen melden mögen, die von Verbrechern in der geschilderten Weise angegriffen wurden, hat sich bereits ein Herr gemeldet, und dies hat den Erfolg gehabt, daß man den verhafteten Verbrechern auch diesen Fall nachweisen konnte. Die Kriminalpolizei bittet uns nochmals darauf hinzuweisen, daß den sich meldenden Personen weder jetzt noch für die Zukunft irgendwelche Unannehmlichkeiten entstehen, und daß alle diejenigen, die etwas wissen, sich deshalb auf dem Polizeiamt Wächterstraße 5, Zimmer Nr. 107, melden mögen.

* **Jener Schwindler,** der sich auf minderwertige Uhren Darlehne erschwindelte, ist mieder mit Erfolg in Geschäften der Sophien- und Mendelssohnstraße aufgetreten. In dem einen Geschäft hat er erst das Telephon benutzt und hat um Zusendung von 50 ℳ ersucht. Er hat dann dem Geschäftsinhaber erklärt, der Angerufene habe keinen Boten, ob er ihm nicht gegen Verpfändung der Uhr aus der Verlegenheit helfen wolle. Da die Uhr äußerlich ein gutes Aussehen hat, so hat ihm der Geschäftsinhaber 20 ℳ darauf geliehen. In dem anderen Geschäft hat er sich eine Anzahl gute Zigarren gekauft und hat dann angegeben, er habe sein Portemonnaie vergessen, worauf er seinen Ueberzieher als Pfand dagelassen und sich entfernt hat, um sein Geld zu holen. Er ist bald wieder gekommen und hat um ein Darlehn auf seine Uhr gebeten, da er infolge Abwesenheit seiner Eltern nicht in seine Wohnung könne und in den Palmengarten eingeladen sei. Auch hier hat er Erfolg gehabt. Der Gauner wird geschildert als 30—35 Jahre alt, von großer, schlanker Gestalt, mit kleinem blonden Schnurrbart und bekleidet mit hellbraunem Jacketteanzug und schwarzem steifen Hut. Er ist sehr elegant gekleidet und tritt sehr sicher auf, nennt sich Assessor König und will mit einem Reichsgerichtsrat verwandt sein. Da zu vermuten ist, daß der Mensch noch in anderen hiesigen Geschäften Gastrollen gegeben hat, so ist es erwünscht, wenn sich Geschädigte umgehend in der Kriminalabteilung melden würden.

†† **Seinen schweren inneren Verletzungen erlegen** ist im Stadtkrankenhause zu St. Jakob der 26 Jahre alte, in der Sebastian-Bach-Straße wohnhafte Buchhandlungsgehilfe Friedrich Artur Leibiger, welcher am 2. d. M. abends in der 8. Stunde am Königsplatze mit seinem Fahrrade von einem Milchgeschirr über den Leib gefahren worden war.

*

* **Mockau, 4. Juni.** (Aus dem Gemeinderat.) Die Leipziger Elektrische Straßenbahngesellschaft hat mitgeteilt, daß sie den zweigleisigen Ausbau der ganzen auf Mockauer Flur gelegenen Straßenbahnstrecke ablehne, da die Kosten sehr hoch seien, eine Gegenleistung in Gestalt erhöhter Einnahmen aber nicht zu erwarten stehe. — Von dem am 15. Mai d. J. erfolgten Antritt des sechsten Schutzmannes Rosenfeld wird Kenntnis genommen. — Die Aufforderung des „Reichsverbandes deutscher Städte", dieser Vereinigung beizutreten, lehnt man ab. — Der Verband des „Elektrischen Werks Leipzig-Land" fragt an, ob Mockau anstatt der Freileitung lieber Kabel wünsche. Die durch die Erdarbeiten entstehenden Kosten habe freilich die Gemeinde zu tragen. Der Gemeinderat drückt über den Inhalt des Schreibens seine Verwunderung aus und beschließt, keine bindende Erklärung abzugeben. — Die Gemeinde Wiederitzsch teilt mit, daß sie von einer Wasserentnahme aus der hiesigen Wasserleitung absehe. Der Entwurf eines Nachtrags zum Straßenpolizeiregulativ, der das Ausrufen von Waren auf der Straße verbietet, wird angenommen. Auch soll das Spielen auf Grammophonen und anderen Musikinstrumenten bei offenen Fenstern nach 9 Uhr abends verboten werden. — Den Antrag auf Errichtung einer Bedürfnisanstalt zwischen Mittel- und Neumockau überweist man dem Bauausschuß zur Erledigung.

* **Großzschocher-Windorf,** 2. Juni. (Gemeinderatssitzung.) Der Gemeinderat genehmigte ein Gesuch der Elektrischen Ueberlandzentrale um Bewilligung eines Darlehns von 200 000 ℳ zu 4 Proz. aus der hiesigen Sparkasse. — Das von König und Genossen eingereichte Gesuch um Gestundung der Gemeindesteuern aus Anlaß der Bauarbeiter-Aussperrung bis zur Fälligkeit des 2. Termins wurde genehmigt. Auch kann die Frist verlängert werden. — Von 2 Schankkonzessionsgesuchen wurde eins befürwortet, das andere abgelehnt. — Zustimmung erfolgte zum Vorschlage des Bauausschusses, den Gemeinderatsmitgliedern die Möglichkeit zu geben, die Städtebauausstellung in Berlin zu besuchen. — Die vom Finanzausschuß erfolgten Nachschätzungen zur Einkommensteuer wurden genehmigt. — Die Gemeinde übernahm einige fertiggestellte Straßen der Land- und Baugesellschaft. — Den Gemeindebeamten wurde der Sommerurlaub in der üblichen Weise genehmigt. — Die Aufsichtsbehörde hat den Bebauungsplan von Kleinzschocher bis zur Plagwitz-Gaschwitzer Eisenbahn zwecks Vornahme von Aenderungen zurückgegeben, welche vorgenommen werden sollen. — Von den in hiesigen Betrieben beschäftigten 1306 Arbeitern sind bei der Firma Meier & Weichelt allein 942 beschäftigt.

* **Böhlitz-Ehrenberg,** 4. Juni. (Fabrikneubau.) Bei dem kürzlich im Leipziger Tageblatt erwähnten großen Fabrikneubau handelt es sich um die Neuanlagen der bekannten Phonola-Apparat-Fabrik Ludwig Hupfeld-Aktiengesellschaft.

* **Großpösna,** 4. Juni. (Landwaisenhausbau.) Die Vorarbeiten zum Bau des neuen Landwaisenhauses, das die ehemaligen Stiftungsgemeinden der Erziehungs- und Pflegestätte Leutzsch in hiesiger Flur erbauen lassen, sind in vergangener Woche in Angriff genommen worden. Unter Leitung der Leipziger Architekten Gebrüder Vogel werden die Arbeiten so gefördert werden, daß bestimmt 1911 die neue Anstalt ihrer Bestimmung übergeben werden kann. Der landwirtschaftliche Betrieb wird nach Uebersiedlung ins neue Heim wieder in vollem Maße aufgenommen werden. Zu diesem Zwecke wurde ein bestellbares Gelände von sechs Ackern miterworben.

A. **Markranstädt,** 4. Juni. (Falsches Geld.) In der Stadtkasse ist ein falsches Zweimarkstück ausgegeben worden. Es trägt den Kopf des Deutschen Kaisers und die Jahreszahl 1896. Das Geldstück hat guten Klang, hat auch scharfe Prägung, fühlt sich aber fettig an.

Aus Sachsens Umgebung.

* **Altenburg,** 4. Juni. (Durch den elektrischen Strom getötet) wurde gestern nachmittag der auf dem Braunkohlenwerk Untermolbitz mit einer Eisenreparatur beschäftigte 30jährige Bauarbeiter Kotrous aus Böhmen. Er hatte scherzweise trotz wiederholter Verwarnung nach den Drähten der elektrischen Leitung gegriffen.

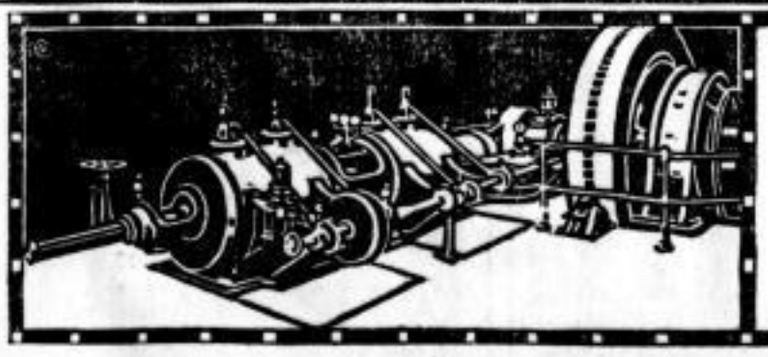
+ **Meuselwitz,** 3. Juni. (Wertzuwachssteuer.) Durch Beschluß der Stadtverordneten kommt auch hier die Wertzuwachssteuer zur Einführung. Der Steuerbetrag beginnt mit 5 Proz., sobald der Wertzuwachs bis 10 Proz. ausmacht, und steigt bis 25 Proz., wenn der Wertzuwachs 200 Proz. beträgt. Die Steuer wird von bebauten und unbebauten Grundstücken erhoben. Bei bebauten Grundstücken bleibt der Wertzuwachs bis zu 5 Proz. steuerfrei.

* **Halle a. S.,** 4. Juni. (Schiffskatastrophe.) An der Saaleschleuse bei Rothenburg im Bezirk Halle explodierte ein Motorboot. Ein Ingenieur und ein Monteur wurden schwer, ein Schiffer leichter verletzt. Sie wurden nach der Klinik in Halle gebracht.

D. **Greiz,** 4. Juni. (Tödlicher Unfall.) Beim Fensterputzen stürzte die 13jährige Else Dietrich aus Bergwitz aus der dritten Etage in den Hof und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie kurz darauf im Krankenhause verstarb.

D. **Hof,** 4. Juni. (Beschränkte Arbeitszeit.) Sämtliche Baumwollwebereien haben wegen des flauen Geschäftsganges in der Baumwollindustrie beschlossen, den Betrieb auf 5 Arbeitstage in der Woche zu beschränken. Heute wurde schon nicht gearbeitet.

* **Bodenbach,** 4. Juni. (Verbrannter Güterwagen.) Auf dem Bahnhof ist gestern nachmittag ein der österreichischen Staatsbahn gehöriger, mit Salz- und Schwefelsäure beladener Güterwagen in Flammen aufgegangen.



MASCHB. A.G. VORM. PH. SWIDERSKI LEIPZIG PLAGWITZ

Erstklassige Dampfmaschinen · Dampfturbinen · Rohölmotoren · Kompressoren · Umbauten von unrationellen Anlagen.

Vorzügl. Referenzen. Offerten u. Prospekte kostenlos.

Leipziger Spaziergänge.

Fällt es schon dem Fremden, der eilig in Geschäften unsere Stadt durchquert oder mit behaglicher Muße ihre Altertümer betrachtet, alsbald auf, um wieviel mehr muß es jeder neue Mitbürger bemerken, der sich bemüht, die vielen auf ihn anstürmenden Eindrücke zu sammeln und innerlich zu verarbeiten. Leipzigs Charakteristikum: die schönen Leipzigerinnen! In der Tat hierorts begegnet man wohl nur schönen Frauen und Mädchen auf allen Straßen, in allen Theatern und Lokalen, an der Pleiße, im Rosenthal, überall erfreuen schöne Frauengestalten der großen Welt, des Bürgerstandes und — wohl oder übel — der Halbwelt unser Auge. Und die Frauen an der Pleiße sind nicht nur schön, sie sind auch schick und elegant, liebenswürdig. Sie wissen sich anmutig zu kleiden und ihre Schönheit und Würde zur Schau zu tragen. Der staunende Ausländer wird diese vorzüglichen Eigenschaften der Leipzigerin mit der alten Weisheit begründen wollen, daß man im Lande Sachsen gern und viel Kaffee trinkt, und dem Kaffee soll ja eine schönheitsspendende Kraft innewohnen, sagen die einen. Andere nennen ihn ein schleichendes Gift, aber sie haben gewiß unrecht, oder die Leipzigerinnen sind jedenfalls gefeit gegen solche Wirkungen des geliebten Kaffees. Auch anderswo trinkt man viel Kaffee, ohne so schön wie eine Leipzigerin zu sein. Ich möchte darum die liebenswerte, seltene Kraft der Schönheit unserer Frauen dem andern Leipziger Nationalgetränk zuschreiben, der kräftigen, würzigen Gose, von der ich hier in wenig Tagen viele Männer, Frauen, Jünglinge und Kinder mit Behagen ungezählte bauchige Flaschen leeren sah. Sicher ist dieser harmlose Sorgenbrecher mit dem langen dünnen Gänsehals so eine Art Jungbrunnen; nur muß man ihn wohl in reichlichem Maße genießen, was freilich bei einem Nichtleipziger wegen der Wirkungen seine Gefahr haben dürfte.

Reich an Schönheit, reich an Gose ist Leipzig, wie man bald bemerkt, auch überreich an — Spargel, der diese Tage Hochsaison hat, um dann bald den Beeren und Kirschen gänzlich die Küche zu räumen. Doch nicht bloß in so materieller Form huldigt der Leipziger der Natur und ihren Erzeugnissen, er liebt sie auch anders, idealer. Mit einem bunten Kranze blumenreicher Beete hat er seine Stadt geschmückt, mit einem grünen Bande baumreicher, schattiger Anlagen sie umschlungen und durchwirkt und wandert gern unter den dichten Zweigen alter Bäume dahin. Schöne Plastiken, phantasievolle, Kühlung spendende Brunnen hat er rings aufgestellt, und wohlerzogen schützt und schont die Bevölkerung ihr Eigentum, so daß es bezahlter Wächter kaum bedarf. Zum gärtnerischen Schmuck der Stadt wird von Rats wegen immer Neues geschaffen, so sah man dieser Tage mit Entzücken das stilvoll moderne weiße Schmuckgebilde auf dem Naschmarkt vor Jung Goethes Denkmal erstehen und bald mit bunten Blüten, breiten Palmen sich füllen. Es schien, als gelte diese Huldigung jener jungen Leipzigerin, die einmal ob ihrer liebreizenden Schönheit sogar ein wenig Weltruf erlangte. Wer das ist, fragen die galanten Herren der Schöpfung. Nun, keine Aufregung darum, es war einmal, vor beinah hundert Jahren, die junge Dame hieß Käthchen Schönkopf, später Frau Dr. Kanne. Sie war bekanntlich Goethes Leipziger Studentenschwarm und hatte unlängst ihren hundertsten Geburtstag. Einer andern Leipzigerin wird man kommende Woche aus ähnlichem Anlaß Blumen streuen können, hätte sie ein Denkmal oder einen Denkstein in der Stadt. Aber Leipzig ist schon überreich an Denkmälern, darum lege man die Rosen, die der edlen Clara Wieck-Schumann gebühren, immerhin vor Robert Schumanns marmornem Denkstein nieder, den im verschwiegenen Park am Augustusplatz das Lied der Nachtigall, der Sang der Lerchen umklingt. Bringt Rosen ihm und den schönen Frauen, denen seine Lieder gelten. Jetzt ist ja die blühende Zeit der prangenden Rosen. Wenn die Sonne am heißesten herniederstrahlt, hebt die Königin der Blumen ihren dürsteschweren, purpurnen Kelch zuhöchst. Ihr ist die Glut der Sonne, die uns müde macht und niederdrückt, Lebenselement.

Glühende Hitze auf den Dächern, auf den Straßen, 28 Grad im Schatten, die Menschen schleichen träge dahin, alles lechzt nach abendlicher Kühle und Erholung. Zwar gab der letzte Sonntag nach langen heißen Wochen ersehnten Regen, aber längst ist die Erde wieder ausgedörrt und jede Hoffnung auf himmlisches Naß aus den gewitterschwangeren Wolken, die sich täglich ballten und lösten, war trügerisch. Die Menschen leiden darunter. Die Hitze ist an vielem schuld, ja, es gibt Gelehrte, die manches Verbrechen und Vergehen auf die Rechnung der sommerlichen Hitze schreiben. Nicht alles kann und soll man entschuldigen. Wir erlebten zu Ende vorvoriger Woche viele räuberische Ueberfälle auf wehrlose Leute, auf Frauen in unserer Stadt, die nichts als raffinierte Taten gemeingefährlicher Subjekte waren. Und auch das furchtbare Verbrechen, mit dem letzten Sonntag die nun verflossene Woche begann, das Eifersuchtsdrama der beiden jugendlichen Liebenden ist wohl erklärlich, nicht entschuldbar. Ein junger Mensch will ein Mädchen erschießen, das ihm den Abschied gab. Man rede nicht von verratener Liebe, die sich selber rächt; das Mädchen war doch längst wieder frei, auch in seinem Recht zu wählen frei, und es ist unsere erste Pflicht, die Persönlichkeit des Nächsten zu achten und frei gewähren zu lassen, auch wenn wir lieben. Doch man nennt die Liebe den größten Egoismus; wozu darüber streiten. Aufsehen erregen auch immer wieder die großen Pelzwarendiebstähle in Leipzig und von Leipzig aus. Es handelt sich jedesmal um hohe Werte, so daß man der unablässig spürenden Polizei, die so manchen Spitzbuben schon erwischte, auch hier besten Erfolg wünschen kann.

Erfolge sind der Gradmesser für jegliche Betrachtung. Unser Leipzig hat diese Tage und Wochen in mancher Hinsicht Erfolgreiches aufzuweisen gehabt. Nachdem wir den Kometen, den ein findiger Mann allabendlich auf dem Augustusplatz jetzt immer noch zeigt, glücklich überlebt haben, oblag uns zunächst die Feier des Geburtstages unseres Königs, dem sein treues Volk an diesem Tage überall wieder ehrliche Beweise herzlicher Liebe darbrachte. Das Fest in Leipzig nahm den üblichen festlichen Verlauf. Bei dem Königsessen im Ratshaussaale prangten zum ersten Male unter den Stücken des Ratssilberschatzes die neuen Tafelaufsätze nach Max Klingers Entwurf. Gestern erst wand man einen neuen Ehrenkranz um dieses berühmten Meisters Stirn, der Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen ernannte ihn zum Ehrenmitglied der Hochschule für die Künste in Weimar. Ja, Leipzig steht draußen in höchsten Ehren. In Gera hat letzthin der Männerchor Leipziger Sänger unter Wohlgemuth vor dem Erbprinzen gesungen und schmeichelhaftes Lob geerntet, in Zürich erstritten die Leipziger, wie wir lasen, lautes Lob auf dem Deutschen Musikfest, und einer unserer besten Künstler, Max Reger, offenbarte dort seine große, reife Kunst in einer neuen Schöpfung. Demnächst reisen einige unserer Stadtväter aus Studienabsichten nach Paris und werden unsere Stadt dort würdig vertreten, wertvolle Anregungen mit heimbringen. Leipziger Professoren und Studenten endlich werden Ende dieses Monats in Lauchstädt, dem Modebad der Goethezeit, die Szene des Klassikertheaters mit klassischer Kunst beleben; Leipziger Damen werden in den Kaufständen der Pavillons das Badeleben von einst mit ihrer Anmut verjüngen und ein reizvolles Bild des alten Lauchstädt in neuen Farben heraufzaubern.

Wenn schließlich noch erwähnt sei, daß Leipzig jetzt auch gewissenhafte Fremdenführer eingestellt hat, daß man in den Straßen ab und an einer neuen Reklame, einer bedruckten Mütze in Tschakoform begegnet, wenn endlich der 800. Esel hier pflichtschuldigst erwähnt sei, den der Neue Leipziger Tierschutzverein im wunderschönen Monat Mai an seine Bezieher ausgegeben hat, so wird nichts mehr zu erwähnen sein. Noch eins, und zwar das Wichtigste. Ehe die Ferienzeit beginnt, hat der Rat unserer Stadt schnell noch die große Gehaltsvorlage beim Stadtparlament eingebracht. Sie wurde einstimmig angenommen. Nun ist die Freude am Sommer, an den Ferien doppelt groß.

Die Theatersaison liegt in den allerletzten Zügen. Die Leipziger Theater sind diese Woche vom Rate zur Verpachtung ausgeschrieben. Wen wird uns die Zukunft als den Mann bringen, der unsern Volkner ersetzen soll? Im Operettentheater übt seit gestern abend der sommerliche „Regimentspapa" sein loses Regiment, im Kristallpalast erlebt man schwüle Abenteuer in Marokko und im Harem. Und draußen rings lockt der Sommer in schattige Wälder.

Paul Schaumburg.

Alpensonderzüge.

-r. Wie wir bereits mitteilten, werden auch in diesem Jahre wieder die beliebten Sonderzüge zu ermäßigten Preisen von Leipzig, Dresden und Chemnitz nach München, Kufstein, Salzburg, Lindau, Friedrichshafen und Stuttgart abgelassen werden. Die Verkehrstage und Verkehrszeiten für die Sonderzüge ab Leipzig sind folgende:

nach München, Kufstein und Salzburg: Sonnabend, den 2. Juli, und Sonnabend, den 13. August: ab Leipzig Bayr. Bahnh. abends 7.00, ab Altenburg 7.42, in München am andern Morgen früh 5.55; Weiterfahrt mit Sonderzügen ab München 7.15 nach Rosenheim, Prien (Anschluß nach Aschau), Uebersee (Anschluß nach Marquartstein), Traunstein (Anschluß nach Ruhpolding), Freilassing (Anschluß nach Reichenhall-Berchtesgaden) und Salzburg (Ank. 10.25 vorm.) sowie nach Brannenburg, Oberaudorf und Kufstein (Ank. 9.30 vorm.);

nach München und nur nach Kufstein: Donnerstag, den 14., und Freitag, den 15. Juli: ab Leipzig Bayer. Bf. abends 7.00, ab Altenburg 7.42, in München am anderen Morgen früh 5.55; Weiterfahrt mit Sonderzug ab München vorm. 7.20 nach Rosenheim, Brannenburg, Oberaudorf und Kufstein (Ank. 9.30);

nur nach Salzburg über Landshut—Mühldorf ohne Berührung von München: Donnerstag, den 14. Juli: ab Leipzig Bayer. Bf. abends 8.45, ab Altenburg 9.28, in Freilassing am 15. Juli vorm. 8.22 (Anschluß nach Reichenhall—Berchtesgaden), in Salzburg vorm. .50;

nach Lindau über Hof-Nürnberg-Augsburg: Sonnabend, den 2. Juli, Donnerstag, den 14. Juli und Sonnabend, den 13. August: ab Leipzig Bayer. Bf. nachm. 5.15, ab Altenburg 6.00, in Biessenhofen am anderen Morgen früh 5.02 (Anschluß nach Füssen), in Kempten 5.54 (Anschluß nach Pfronten-Ried und Reutte), in Immenstadt 6.28 (Anschluß nach Oberstdorf), in Lindau vorm. 7.45; Anschluß an die Bodenseedampfer vorm. 8.00 nach Romanshorn, 9.15 nach Bregenz, 9.58 nach Friedrichshafen und Konstanz und 10.05 nach Rorschach;

nach Friedrichshafen und Stuttgart: Donnerstag, den 14. Juli: ab Leipzig Bayer. Bhf., abends 9.45, ab Altenburg 10.28, in Crailsheim am 15. Juli früh 7.15, Weiterfahrt vorm. 7.35 nach Ulm (Ank. 9.29) und Friedrichshafen (Ank. vorm. 11.23) zum Anschluß an die Bodenseedampfer vorm. 11.30 nach Rorschach, Konstanz und Bregenz und 11.35 nach Romanshorn, Weiterfahrt ab Crailsheim vorm. 7.58 nach Stuttgart (Ank. 9.45) mit Anschluß nach Freudenstadt und Wildbad.

Zu diesen Sonderzügen werden Rückfahrkarten, 2 Monate gültig, ausgegeben; sie kosten: ab Leipzig, Bayer. Bhf., nach München 36,50 ℳ, II. und 23,40 ℳ III. Kl., nach Kufstein 43,20 bzw. 27,80 ℳ, nach Salzburg 48,20 bez. 30,00 ℳ, nach Lindau 48,80 bez. 31,00 ℳ, nach Stuttgart oder Ulm 39,70 bez. 25,50 ℳ, nach Friedrichshafen 49,60 bez. 31,90 ℳ. Ihre Benutzbarkeit ist eine sehr wahlweise, so daß sich ausgedehnte Reisen in Oberbayern und Tirol unternehmen lassen. Der Verkauf der Sonderzugskarten findet in Leipzig auf dem Bayrischen Bahnhof, bei der Sächsischen Auskunftsstelle (Grimmaische Straße 2) und bei der Firma Polich (Schloßgasse 1) statt. Er beginnt etwa 8 Tage vorher und wird für jeden Zug 2 Tage vor der Abfahrt nachm. 2 Uhr endgültig geschlossen. Zu den Sonderzügen am 14. und 15. Juli nach München und Kufstein wird nur eine beschränkte Anzahl von Fahrkarten ausgegeben. Sobald die Höchstzahl erreicht ist, wird der Verkauf auch schon zeitiger geschlossen. Reisegepäck wird überallhin durchgehend abgefertigt. In Leipzig Bayrischer Bahnhof kann die Aufgabe bereits tags vorher erfolgen. Für kleinere Gesellschaften werden bei Vorausbestellung auf den Ausgangsstationen spätestens am Tage vorher ganze Wagenabteilungen freigehalten, wenn mindestens 6 Fahrkarten II. Klasse und 8 Fahrkarten III. Klasse gelöst werden. Besonders sei noch darauf hingewiesen, daß in Leipzig Bayrischer Bahnhof der Zugang zu den Bahnsteigen bei den Sonderzügen nur noch auf Grund von Sonderzugskarten, nicht aber von Bahnsteigkarten, gestattet wird.

Auf der Rückfahrt gelten die Sonderzugskarten zu allen fahrplanmäßigen Zügen ohne Nachzahlung, nur Luxuszüge dürfen nicht benutzt werden. Fahrtunterbrechung auf der Rückfahrt ist auf Fahrkarten nach München, Stuttgart oder Ulm einmal, auf die übrigen Sonderzugskarten beliebig oft ohne Bestätigungsvermerk gestattet. Der Besuch von Nürnberg und Bayreuth wird auf der Rückfahrt dadurch ermöglicht, daß in München Umwegkarten nach Hof über Nürnberg-Bamberg zu 3,40 ℳ II. und 2,30 ℳ III. Klasse und über Nürnberg-Bayreuth oder Marktredwitz zu 2,40 bzw. 1,55 ℳ ausgegeben werden.

Patentanwalt SACK LEIPZIG, Brühl 2.
409510

(Eingesandt.)

(Für den Inhalt der Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion außer der preßgesetzlichen keine Verantwortung.)

Ein Wort zur Klarstellung.

Nachdem durch die Aufführung im „Kristallpalast" zweifellos dargetan worden ist, daß das von mir mit Benutzung des Schillerschen Entwurfs verfaßte Schauspiel „Warbeck" ein wirkungsvolles Bühnenstück ist, drängt sich dem Unbefangenen die Frage auf: Wie konnte dieses Stück, das seit 17 Jahren von Dramaturgen, Kritikern, Vertriebsagenturen, ja selbst von Theaterdirektoren immer wieder anerkannt worden ist, wie konnte es trotzdem solange unaufgeführt bleiben?

Noch vor seinem Tode, bei meinem letzten Besuche, hat mein unvergeßlicher Freund Rudolf von Gottschall sich plötzlich in der Unterhaltung, die wir gerade führten, unterbrochen und halb fragend, halb verwundert die Worte an mich gerichtet: „Daß Sie Ihren Warbeck nicht auf die Bühne gebracht haben, ist mir rätselhaft." — Mein „Warbeck"? Der „Warbeck" Schillers in meiner Ausführung. Nun ja. Es ist Schillers „Warbeck" in der Idee, im Bau, in der Entwicklung, und als solchen hat ihn Gottschall seinerzeit in einem eingehenden Referat, das ich dem soeben im Druck erschienenen Buche als „Vorwort" mitgegeben habe, bezeichnet. Im übrigen geht aus seiner Beurteilung der Charaktere mit Recht deutlich hervor, daß in diesen die dichterische Seele des Nachdichters wirksam erkennbar ist. Die Charaktere! Sind sie nicht überhaupt und besonders heutzutage auf der Bühne die Hauptsache, wenn nicht alles? Und ist mein „Warbeck" nicht in dieser Hinsicht ein Stück, das, wie meine anderen gespielten und ungespielten, die Kritik herausfordern darf? Gerade in diesem Punkte, dem Hauptpunkte, darf ich daher davon als von dem meinen sprechen. Wenn es mir gelungen, ein wirksames Theaterstück zu schaffen, das sich nicht an Schillers Geist versündigt, so glaube ich eine volle Berechtigung dafür in Anspruch nehmen zu können. Wer das Stück liest, wird sich sagen müssen, daß nicht oft ein schärfer in knapper Rede und Widerrede geschriebenes Stück (von der Exposition abgesehen) in deutscher Sprache geschrieben wurde. Man muß schon zu den Kleistschen greifen, um eine kräftiger abgegrenzte Charakteristik der Personen in Rede und Gegenrede zu finden. Schiller selbst hat in seiner späteren Periode kein Drama geschaffen, das durch die Charaktere in Rede und Gegenrede schärfer abgegrenzte Szenen enthält, wie dieser von mir verfaßte „Warbeck". Nur in den vier Jugenddramen, die mit dem „Carlos" abschließen, ist er in dieser Hinsicht ebenso prägnant im Dialog, wie groß, mächtig und erhaben in der Anschauung. Daß es mir überdies bei „Warbeck" nicht um Nachahmung Schillerscher Verskunst zu tun war, mag schon aus dem Umstande hervorgehen, daß ich das ganze Stück fast wörtlich wie es gegeben worden ist, in zehn Tagen niedergeschrieben habe und daß die letzten Akte im Originalmanuskripte kaum eine Korrektur aufweisen. Damals war die Arbeit ganz genau nach Schillers Entwurf geformt. Erst viele Jahre später habe ich aus technischen Gründen mir einige nicht wesentliche Abweichungen gestattet, die übrigens, wie ich mich überzeugt zu haben glaube, ohne dem Gesamteindruck zu schaden, wegbleiben können. Es fragt sich nur, ob er durch meine tiefere und klarere Festlegung einiger Motive und Beziehungen nicht verstärkt wird.

Wenn ferner die Meinung geäußert worden ist, daß es mir wohl bewußtermaßen nur um den durch die Aufführung erbrachten Nachweis zu tun gewesen sei, daß Schiller seine glänzenden Gaben auch in diesem Stück betätigt haben würde, so muß ich diese Annahme als eine völlig irrige bezeichnen. Ich halte diese Tatsache für so vollkommen selbstverständlich, daß mir der Versuch, sie durch ein fünfaktiges Drama zu beweisen, als mehr wie überflüssig erscheint. Was mich antrieb, den „Warbeck" auszuführen, war ein schon in meinen Jünglingsjahren bei der ersten Lektüre des Entwurfes in meiner Seele erwachte Drang, diesen Versuch zu wagen. Es war dies Ende der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Aber erst über 25 Jahre später floß mir das Stück, wie gesagt, in der unglaublich kurzen Zeit von zehn Tagen aus der Feder. Ich nehme daher dafür den Vorzug in Anspruch, daß es in der Ausführung im einzelnen eine selbständige Dichtung, keine sogenannte Bearbeitung ist.

Ich weiß, daß es der auf ihre Würde bedachten Presse fernliegt, mir oder meinem Schaffen zu schaden. Im Gegenteil. Ich bin für jede sachlich kundige, kritisch noch so scharfe Beleuchtung ebenso empfänglich, wie mich für die fast durchgehends anerkennende Beurteilung dessen, was geleistet worden ist, aufrichtiges Dankgefühl beseelt. Gehässiges läßt mich vollständig unberührt. Nur einem Mißverständnis möchte ich vorbeugen. Daher nehme ich in diesen Zeilen das Wort, um klarzulegen, was ich für meinen „Warbeck" erstrebe und was ich damit will. Und das ist, daß er als wirksames Bühnenstück dahin kommt, wohin er gehört: auf die deutsche Bühne. In das Repertoire. Und warum? Weil er es nach meiner Meinung verdient. Weil er in unserer trotz aller gegenteiligen Anzeichen für bessere dramaturgische Kost noch nicht ganz unempfänglichen Zeit berufen ist, ein kleines Lückchen in der großen Leere auszufüllen, die zwischen der Tages- und der höherstrebenden Leistung klafft. Und da kommt nun die große, eingangs erwähnte Frage wie ein Gespenst hervor. Warum ist dieses Stück nicht früher von den Direktoren aufgeführt worden? Warum? Trotz alles dessen, was von vielen Berufenen geschehen ist, um eine Aufführung durchzusetzen, warum?

Weil es von Schiller, und doch nicht von Schiller ist. Das in erster Linie. In zweiter, bei denjenigen Bühnen, die unbedingt auf die Einnahme aus andauernden aufeinanderfolgenden Aufführungen für ihren Fortbestand rechnen müssen, der Kasse wegen. Das war (im Schwanken des Zweifels) der einzige Grund, warum u. a. der damalige Direktor Prasch vom Berliner Theater es nicht sofort herausbrachte, als das Theater mit Wildenbruchs Heinrich IV. durchgewirtschaftet hatte. Wird die Bühne nun, nachdem ich für den Druck und eine so gute, wie unter obwaltenden Umständen mögliche Aufführung in die eigene Tasche gegriffen und den Nachweis der starken Wirkung des Stückes erbracht habe, eine Pflicht gegen sich selbst und das Publikum erfüllen und es bringen?

Ich will es abwarten. Hermann Riotte.

Diskussionsabende für junge Leute.

„Wir sind ein Volk, das aus dem Dunkel ins Helle strebt", sagt unser Altmeister Goethe. Ernst sind die Zeiten und immer schwerer werden die Anforderungen, welche an den einzelnen Menschen gestellt werden, und je mehr diese Anforderungen wachsen, um so mehr muß der Mensch bestrebt sein, seine Bildung nicht nur auf sein bestimmtes Spezialfach, sondern auf alle angrenzenden Gebiete auszudehnen. Dasselbe können wir von der politischen Bildung sagen, und gerade bei dieser ist eine Vertiefung und Erweiterung wünschenswert, und es ist unumgänglich notwendig, die politische Bildung in besonderem Maße zu pflegen und gerade bei der heranwachsenden Jugend. Bei einer großen Zahl ist das lebhafte Interesse vorhanden, sich mit den Fragen des öffentlichen Lebens zu befassen, in ihrem Innern liegt ein ungestilltes Sehnen, nicht fremd am sausenden Webstuhl der Zeit zu stehen. Sie wollen einen Einblick nehmen in die staatsbürgerlichen Pflichten, welche sie später zu erfüllen haben, Männer wollen sie werden, deren Stolz es ist, sich zu einer eigenen politischen Meinung durchgerungen zu haben.

Diese Zeilen sollen den Zweck haben, einen praktischen Vorschlag zu geben, der diesem Gedanken Rechnung trägt. Es finden zweifelsohne schon viel Veranstaltungen dieser Art statt, sie leiden aber vielfach daran, daß

1) die jungen Leute die Materie doch nicht so zu verstehen vermögen, weil die Ausführungen nicht für sie zugeschnitten sind,
2) weil ihnen keine ausreichende Gelegenheit geboten wird, sich darüber auszusprechen. Sie wagen in derartigen Versammlungen nicht zu reden, einesteils aus Befangenheit, anderenteils, weil sie vielleicht der Meinung sind, daß ihre Aeußerung nicht richtig ist.

Diesem soll dadurch abgeholfen werden, daß eine Vereinigung gegründet wird, welche unter dem Namen: „Vereinigung junger Leute zur Besprechung öffentlicher, wichtiger Fragen" ins Leben tritt. Der Zweck soll darauf gerichtet sein, an den stattfindenden Abenden von berufenen Männern, welche sich zweifelsohne in den Dienst dieser wichtigen Sache stellen, alle wichtigen Fragen in einer leichtfaßlichen Form vortragen zu lassen, an die sich dann eine Aussprache anschließt, in der jeder Gelegenheit hat, im Kreise junger Leute das, was ihn drückt, zu äußern. Der Unterzeichnete denkt z. B. an Themen folgender Art: Die Entwicklung des Verkehrs, Einführung in die Volkswirtschaft, Verfassung des Deutschen Reiches, Handel und Gewerbe usw. Ich glaube, daß bei vielen jungen Leuten und auch bei älteren Herren diese Vorschläge Widerhall finden und zur Verwirklichung führen werden. Vorschläge und Wünsche dieser Art sind zu richten an Willy Hahn, Emilienstraße 6, III.

Nochmals der Komet.

Beim Lesen des Tageblattes kamen mir auch die verschiedenen Eingesandts vor Augen, von denen das erste mich sehr interessiert. Ich begab mich am Abend des 21. Mai gegen 9 Uhr zur Friedrich-Karl-Brücke resp. verlängerten Straßburger Straße, von wo aus man einen freien Ausblick auf den Horizont und demzufolge auch auf den Kometen haben konnte. Ich und noch einige Personen hatten in der Zeit bis nach ½10 Uhr Gelegenheit, den Kometen bei gänzlich klarem Himmel durch das Fernglas zu beobachten. Derselbe zeigte sich nicht als Nebelfleck, wie vielfach behauptet ist, sondern als schöner Stern, der ununterbrochen seine Farbe wechselte, bald rot, blau, grün, gelb, hellblau, doch das Rot vorwiegend, und ununterbrochen schossen ringsherum goldene Strahlen hervor. Da nun Bekannte von mir erst später, in der elften Stunde ihre Beobachtung machten und trotz Fernglas nur einen Nebelfleck gesehen haben wollen, so dürften die Ergebnisse dieser drei verschiedenen Beobachtungszeiten doch im Zusammenhang stehen. Ich schließe mich dem Urteil und der Ansicht des geschätzten Herrn Einsenders Nr. 1 an und möchte noch hinzufügen, daß, je tiefer die Sonne gesunken ist, desto weniger auch ein Farbenspiel stattfinden konnte, und der Komet unserm Auge demzufolge meistens als Nebelfleck erschienen ist. Meinem „Eingesandt" möchte ich noch hinzufügen, daß sich an demselben Abend gegen ½10 Uhr ein Meteor gezeigt hat. Es flog nur langsam in vollständig wagerechter Richtung. Kurz vor dem Abendstern erlosch dasselbe und wurde für kurze Zeit als eine verglühende Kugel sichtbar. F. G.

Die fahrenden Gesellen.

Unter diesem Namen hat sich vor Jahresfrist im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband ein Wanderbund gegründet, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, unter den deutschen Handlungsgehilfen und Lehrlingen eine Wanderfreudigkeit zu wecken und zu vertiefen, um ihnen Gelegenheit zu geben, im Kreise gleichgesinnter Berufskollegen unsere deutsche Landschaft, unsere Heimat, als Quelle höchster, edler Lebensfreude zu genießen und sich durch anspruchslose Wanderungen von den Anstrengungen und den Mühen der Tagesarbeit zu erholen.

Wie groß das Bedürfnis nach einer solchen Einrichtung auch unter den jungen Kaufleuten war, beweist die ungewöhnlich rasche Entwicklung des jungen Bundes. 1200 fahrende Gesellen zählt nach kaum einjährigem Bestand der Bund, der schon heute in 66 Ortsgruppen und 118 Auskunftsstellen über ganz Deutschland organisiert ist.

Möglichste Unabhängigkeit vom Wirtshaus gilt auf allen Wanderungen als guter Grundsatz. Man lebt aus dem Rucksack. Das scheint uns nicht nur zweckmäßiger, sondern auch billiger. Der Genuß von Alkohol ist für die Dauer der Wanderung verboten.

Die Geschäftsstelle des Bundes führt ein Wanderarchiv, das allen Bundesmitgliedern mit Ratschlägen bei der Durchführung von Wanderungen behilflich ist, insbesondere Auskunft über billige Unterkunft erteilt, sowie Karten und Führer verleiht.

Probenummern der monatlich erscheinenden Zeitschrift „Der fahrende Gesell" und jede gewünschte Auskunft über den Wanderbund sind bereitwilligst durch die Geschäftsstelle des Bundes für Wanderpflege „Die fahrenden Gesellen" Hamburg, Holstenwall 4, zu erhalten.

Ferienheim Lauenstein.

Das Ferienheim liegt an einer Anhöhe oberhalb des Amtsgerichts und ist von drei großen Veranden umgeben, die jedem Zimmer den Genuß derselben gestatten. Luft und Licht umfluten in reichem Maße das vollständig staubfrei inmitten eines großen Naturparkes prächtig gelegene Heim, dessen gediegene Einrichtung alle Bequemlichkeiten gewährt. Im Erdgeschoß befindet sich das behagliche getäfelte Speisezimmer, an das sich das Wohnzimmer mit bequemen Polstermöbeln anschließt. Ein gutes Klavier gibt musikkundigen Feriengästen Gelegenheit zur Erprobung ihrer Kunst. Die Veranda erstreckt sich hier über die ganze Länge des Hauses und hat genügend Sitzplätze, um allen Feriengästen gleichzeitig Raum zu gewähren. Flur und Treppen sind mit schalldämpfenden Läufern versehen und geleiten geräuschlos in die anheimelnden Schlafzimmer, die alle einen Ausblick in die reizvolle Umgebung haben. Die Zimmer sind in Eiche ausgestattet, mit Marmorwaschtischen und vorzüglichen Betten versehen und so überall eingerichtet, daß jeder sich angeheimelt fühlen muß. Für bequeme Leute führt aus der 2. Etage eine Brücke direkt in den Park. Dieser, in dem sich bequem und neu angelegte Wege bis zur Höhe ziehen, bietet reichlich angenehme Ruhesitze und zum Schutz vor Unbill des Wetters Ruine und Pavillon. Der Park ist im Zusammenhang mit dem daranstoßenden Stadtwald so umfangreich, daß er bequemen Feriengästen allein schon genügen wird. Die Umgebung bietet eine Fülle wundervoller Partien und Ausflüge, die durch kleine Bahnfahrten noch außerordentlich ausgedehnt werden können, sowohl für bescheidene als wie für rüstige Fußgänger. An Spaziergängen seien nur kurz erwähnt: Die Melitta-Promenade. — Zum Pavillon. — Die Wettiner-Höhe. — Die Sachsenhöhe. — Die Königsbusch-Promenade usw. Als kleine Partien sind zu bezeichnen: Nach Geising mit der Wettin-Höhe und dem Geisingberg, beide mit Aussichtsturm. — Spaziergang am Aschergraben. — Nach Altenberg mit der großen Binge. — Nach Bärenstein mit Schloß usw. Als größere Partien seien erwähnt: Nach dem Mückentürmchen mit seiner berühmten Aussicht ins Böhmerland. — Nach Kipsdorf. — Nach Bärenfels. — Zum Jagdschloß Rehefeld. — Nach dem Forsthaus Schweißjäger u. a. m.

Lauenstein ist die Perle des östlichen Erzgebirges, liegt 525 Meter hoch und ist die vorletzte Station im romantischen Müglitztal. Die Bahn schlängelt sich fast stets an der Müglitz entlang, und die Fahrt ist als außerordentlich reizvoll zu bezeichnen. Die Stadt Lauenstein zählt fast 900 Einwohner, liegt anmutig auf einem Berge und birgt an Sehenswürdigkeiten das sehr beachtenswerte Innere der Stadtkirche und das malerische Graf Hohenthalsche Schloß nebst Ruinen. Arzt und Apotheke ist im Ort; auch gibt für die einer Kur bedürftigen Gäste die von Dr. Schwarz geleitete Badeanstalt Gelegenheit zu Sol-, Moorlauge- und Fichtennadelbädern; Wannen- und Schwimmbäder sind ebenfalls vorhanden. Vor rauhen Winden geschützt und inmitten ozonreicher Wälder und duftiger Wiesen ist die mittlere, gesunde Höhenlage der Sommerfrische allen Naturen bekömmlich.

Ueber die Aufnahmebedingungen können wir berichten, daß das Ferienheim nicht nur für die kaufmännischen Angestellten der Polichschen Firmen, sondern auch für weitere Kreise, für staatliche und städtische Beamte, geöffnet sein soll. Kranke Personen und Kinder sind von der Aufnahme ausgeschlossen.

Ein vierzehntägiger Aufenthalt kostet bei vollständiger und guter Verpflegung einschließlich Bedienung und Bahnfahrt nur 50 ℳ und ermöglicht so auch denen, die mit der einzelnen Mark zu rechnen haben, den Aufenthalt in dieser würzigen Luft und der reizenden Natur des Sächsischen Erzgebirges.

Anmeldungen sind ausschließlich und schriftlich an Herrn Otto Beyer, Leipzig, Schloßgasse 9, zu richten.

Auf nach Waldheim, der Perle des Zschopautales!

Unser sächsisches Vaterland ist reich an herrlichen Gegenden und kann sich des Besitzes einer großen Anzahl reizend gelegener Orte rühmen, die im Sommer von Vergnügungsreisenden und Vereinen mit Vorliebe besucht werden. Aus dem Kranze der Städte und ihrer Umgebungen mit ganz besonders lieblichen Landschaftsbildern, grünenden Auen, bewaldeten Höhen und üppigen Tälern leuchtet gleich einem Edelstein Waldheim, die Perle des Zschopautales, hell hervor; es darf stolz darauf sein, sich ebenbürtig an die Seite vieler in der Touristik an sich mehr bekannter Orte zu stellen. In waldreicher, gesunder Gegend hat Waldheim, durchschnitten von den Wassern der Zschopau, eine entzückend schöne Lage und darf sich eines alljährlich rapid steigenden Verkehrs erfreuen, um so mehr, als es, an der Schnellzugslinie Chemnitz—Riesa—Berlin gelegen, eine vorzügliche Eisenbahnverbindung mit den größeren Verkehrszentren hat. Waldheim, eine Stadt mit rund 13 000 Einwohnern, macht einen äußerst freundlichen Eindruck durch seine Sauberkeit und Reinlichkeit, sein sichtbar erfolgreiches Vormärtsstreben auf kommunalem Gebiet. Jeder Fremde, der zum erstenmal nach Waldheim kommt, wird sich angenehm überrascht fühlen, sobald er sich der Stadt vom Bahnhofe her nähert, wenn ihm inmitten der Bahnhofstraße neben dem Bismarckteiche am parkähnlich angelegten Kaiserplatz das bronzene Reiterstandbild des „großen Kaisers Wilhelm" entgegenwinkt. Großartig wirkt der landschaftliche Hintergrund des Monuments, eine Gebirgsszenerie, von deren Hügeln Villen in das Tal herabgrüßen.

Inmitten der Stadt erhebt sich der imposante, sich im Wasser der Zschopau widerspiegelnde Bau des erst 1901 geweihten Rathauses, das insbesondere in seinem Innern manches Sehenswerte (Sitzungssaal mit historischen Gemälden, Altertumsmuseum, mustergültige Bureaueinrichtungen) darbietet und schon von sehr vielen Fremden besucht worden ist. Eine Zierde des Marktplatzes bildet der Wettinbrunnen. Stadtverwaltung und Verschönerungsverein sind emsig mit Erfolg bemüht gewesen, die Höhen der Stadt ringsum zu herrlichen Anlagen auszubauen. Hervorzuheben sind folgende schattige Promenadenwege und Aussichtspunkte: der Wachberg mit Siegesturm zum Gedächtnis der gefallenen Krieger 1870/71, von dem aus eine prächtige Aussicht sich bietet nicht allein nach der malerisch gelegenen Stadt, sondern auch in weite Fernen bis nach den Höhen des Erzgebirges, die Schillerhöhe, die Carolahöhe, die Hufe und der Eichberg. Von der vorzüglichen Stadtkapelle wird jeden Sonntag in der Zeit vom 1. April bis 30. September auf dem Markte mittags Platzmusik gespielt.

Wir empfehlen, mit der Bahn frühzeitig bis Mittweida zu fahren und über Ringetal, Lochmühle (Erlebach), Ehrenberg, Kriebstein (Schlösser Ehrenberg und Kriebstein), Rauschental nach Waldheim zu wandern, dort das Mittagbrot einzunehmen und den Nachmittag zum Besuch der städtischen Anlagen und zur Rast in den schönen Konzertgärten zu verwenden. Verpflegung und Bierverhältnisse sind als sehr gute zu bezeichnen: Bürgerliches Pilsner, echte Münchner, darunter Hofbräu, auch vorzügliche einheimische Biere. In den besseren Hotels und Restaurants sind Diners und Menüs zu angemessenen Preisen zu haben, auch für bescheidenere Ansprüche ist der Wanderer in einfacheren Betrieben gut aufgehoben. Der Verkehrsausschuß stellt auf Wunsch Touren und Programm zusammen und erteilt bereitwilligst Auskunft über die vorhandenen Gast- und Schankstätten. Die Wanderungen im Zschopautale werden jedem unvergeßlich bleiben, der einmal durch die Gegend gekommen ist und die abwechslungsreichen Bilder (Nadel- und Laubholz, Berg und Tal, fließendes Wasser, reichtragende Felder, blumige Wiesen, historische Stätten, Naturdenkmäler) genießen konnte. Glanzpunkt ist und bleibt in landschaftlicher Beziehung für die Gegend Schloß Kriebstein, das den Blick fesselt, von welcher Seite man es immer betrachtet. Fast überwältigend aber ist die Wirkung, die man auf Ehrenberger Seite, etwa in der unmittelbaren Nähe des Wehrs an der alten Holzbrücke, empfängt. „Hier erscheint der ganze wilde, ritterliche Trotz des Mittelalters für sich, die Renaissance würde unter ganz gleichen Bedingungen ähnliche Effekte nie erreichen." (Th. Gampe.) Für weniger rüstige Fußgänger kann der Tag voll ausgenutzt werden, wenn diese bis Waldheim mit der Bahn fahren, in den Morgenstunden über Kriebethal nach Schloß Kriebstein, zurück über Rauschenhof wandern und mittags wieder in Waldheim eintreffen, um dort Glieder und Magen zu stärken. Der Nachmittag kann alsdann einem Spaziergange in den städtischen Anlagen und dem Gotte Bacchus oder Gambrinus gewidmet werden, wozu sehr gelobte, angenehmen Aufenthalt bietende Bier- und Weinstuben, sowie schattige Konzertgärten alle Veranlassung bieten.

Darum: Auf nach Waldheim!

SARG Berlin, S. 42 Ritterstr. 11 Wien-Paris. 60 KALODONT Pf. BESTE ZAHN-CRÈME

Sommer in der Schweiz.
Höhenkurort 1010 M. ü. Meer **BRÜNIG**
Bahnstation, 2½ Stunden von Luzern u. Interlaken.
Grand Hotel und Kurhaus Brünig.
150 Betten. Elektr. Licht. Lift. Zentralheizung. Kurorchester. Eig. Wagen. Garage. Ruhe. Schatten. Großes Exkursionsgebiet. Illustr. Prosp. Ed. Haubensack, Bes.

Bad Kissingen. Hotel Bodel.
Altrenom. Haus. Mod. Komf. 2 Min. v. Kurgarten. Quellen u. Bäd. Vorteilh. Pens. Arrangements. Prosp. gr.

Patentanwalt SPREER,
Leipzig, Petersstrasse 39.

Der Stadtauflage der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein ausführlicher Prospekt der bekannten Kotillonfirma **Conrad Glaser**, Egelstr. 7 bei, welcher wegen seiner Reichhaltigkeit in bezug auf Artikel aller Art und besonders auch für Vereins- und Privatfestlichkeiten, Sommerfeste 2c. allgemein interessieren dürfte. Wir machen hiermit besonders darauf aufmerksam.

Mädlers Damenhut-Weltkoffer
aus Mädlers Rohrflechtplatte gefert., schützen Damenhüte auf Reisen vor Druck, mit Einsatz, ohne oder mit herausnehmbaren Hutkasten, von M. 30.— an.
Desgl. einf. Ausführ., Segeltuchbez. von M. 12.75 an.

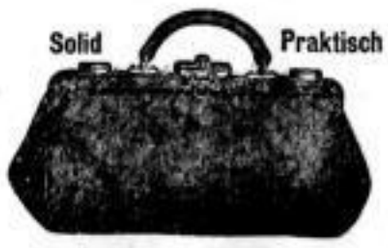
Mädlers prakt. Kleider-Kartons
von modefarbigem wasserdichtem Stoffbezug, mit Rindleder-Ecken, Drehfalten, 2 Gurten.

In 6 Größen, mit 1 resp. 2 Messingschlössern, von M. 8.— bis M. 10.50.
Einfache Ausführung von M. 3.75 an.

Mädlers solide Touristen-Rucksäcke

von graugrünem Jagdleinen, von M. 1.40 an.

Mädlers beliebte Reisetaschen für Damen und Herren



Von rotbraunem Rindleder, mit soliden Bügel, vergoldeten Beschlägen, Drehfalten, von M. 7.50 an.

Mädlers solide Bahnkoffer

Von Holz, gefertigt, Segeltuchbezug, Hohlreif, Messingschlössern, Schutzecken, Drehverschluß und Einsatz, in 11 Größen von M. 28.— an.

Mädlers einf. Hutschachteln	M. 9.—
Mädlers einf. Hutkartons	„ 3.75
Mädlers einf. Handkoffer	„ 14.—
Mädlers Reise-Necessaires	„ 6.50
Mädlers Transport-Säcke	„ 5.—

Mädlers Bügelkoffer	M. 35.—
Mädlers prakt. Kabinenkoffer	„ 35.—
Mädlers Herren-Hutkoffer	„ 32.—
Mädlers Herren-Hutschachteln	„ 10.—
Mädlers Reisesäcke	„ 20.—

MORITZ MÄDLER
8 Petersstr. 8.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

rz. **Leipzig**, 3. Juni.

Berechtigte Interessen der Lokalpresse. Vom Landgerichte Duisburg sind am 23. Februar die Redakteure des „Bürger- und Gewerbefreunds Aumeiler und der Niederrheinischen Arbeiterzeitung Schoch zu 25 bzw. 20 ℳ Geldstrafe verurteilt worden, weil sie den Polizeisergeanten Böse beleidigt haben. Böse hat sich mehrfach grobe Verfehlungen zuschulden kommen lassen, indem er festgenommene Personen blutig schlug, durch seinen Polizeihund beißen ließ usw. Auch einer der Mitarbeiter des erstgenannten Blattes, Peters (der ebenfalls verurteilt ist, aber nicht Revision eingelegt hat) hat er festgenommen und in roher Weise behandelt. Peters hatte hierüber einen Artikel veröffentlicht. Diesen hatte die „Arbeiterzeitung" abgedruckt. In einem weiteren Artikel hatte der „Bürger- und Gewerbefreund" den gewalttätigen Beamten poetisch verarbeitet. Die Angeklagten traten den Wahrheitsbeweis für ihre Behauptungen an und das Gericht erachtete ihn auch in der Hauptsache für vollständig gelungen, d. h. es stellte fest, daß Böse alle die ihm von den beiden Zeitungen vorgeworfenen Handlungen begangen hat. Nur in einem nebensächlichen Punkte verunglückte der Wahrheitsbeweis und deshalb erfolgte die Verurteilung. — In ihrer Revision rügten die Angeklagten Verkennung des § 193. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache an ein anderes Landgericht, nämlich an das in Düsseldorf.

Ein Schüler als Entführer. Vom Landgerichte Bielefeld ist am 4. Januar der Schüler Hans von Hellfeld wegen Entführung zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Er ist am 12. Mai 1891 geboren und besuchte im Sommer v. J. in Minden eine sogen. Presse, um sich auf das „Einjährige" vorzubereiten. In Liebesdingen war er bereits erfahren. Er lernte dort die 17jährige Tochter eines Fabrikanten kennen, die eine Pension besuchte, und lud sie zu einer Vergnügungsreise ein. Zunächst reiste er nach Berlin, mopste seinem Vater 2500 ℳ und dann reiste er mit dem Fräulein nach Köln und Paris. — Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht verworfen.

Königliches Landgericht.

‡ **Leipzig**, 4. Juni.

Ein vorsorglicher Freund. Der 21jährige Markthelfer Bruno Bennewitz war im vergangenen Frühjahre in einer Verlagsbuchhandlung hier in Stellung. Am 31. März bekam er 500 ℳ in zwei Einhundertmarkscheinen und 300 ℳ in Gold vom Kassierer ausgehändigt mit dem Auftrage, mit dem Gelde Barpakete einzulösen. Bennewitz führte diesen Auftrag indessen nicht aus. Er behielt das Geld für sich, und als er seinen Bekannten, den 38jährigen Handelsmann Eduard Walter Petersohn, auf der Straße traf, teilte er ihm mit, daß er sich einer Unterschlagung schuldig gemacht habe. Wie Bennewitz, der wegen der Unterschlagung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt ist, heute in der Verhandlung gegen Petersohn, die vor der dritten Strafkammer des Landgerichts gegen ihn geführt wurde, angab, hat Petersohn ihn über die näheren Umstände genau ausgefragt. Als er orientiert war, nahm Petersohn den Bennewitz mit in seine Wohnung und versteckte ihn dort zwei Tage und zwei Nächte. Abends gingen sie zusammen aus, lebten in den Restaurants höchst nobel und Bennewitz bezahlte die Zechen für beide. Für die Unterkunft bei Petersohn hat Bennewitz ihm 40 ℳ gegeben, und als Petersohn klagte, daß er ein Loch in der Hosentasche und das Geld verloren habe, da bekam er von Bennewitz Ersatz. In den Tagen bis zum 4. April ist die unterschlagene Summe bis auf 100 ℳ alle geworden. Nun erklärte Bennewitz seinem Freunde Petersohn, daß er sich freiwillig der Polizei stellen werde. Da aber trat erst dessen ganze Vorsorglichkeit in die Erscheinung. Er gab Bennewitz den guten Rat, ihm den Ueberzieher, den Stock, die Ausweispapiere und die restlichen 100 ℳ anzuvertrauen, er, Petersohn, werde alles aufheben; für den Fall, daß er, Bennewitz, eingesteckt und bestraft werde, brauche er doch nachher nicht zu betteln, wenn er wieder entlassen sei. Das leuchtete Bennewitz auch ein und nach seiner Behauptung hat er seine Sachen und das Geld Petersohn gegeben unter der Bedingung, daß Petersohn für seinen Freundschaftsdienst 50 ℳ bekommen solle. Am 7. April wurde Petersohn verhaftet. Er bestreitet, von der Unterschlagung des Bennewitz irgend etwas gewußt und von ihm auch nur einen Pfennig angenommen zu haben. Aus reinem Mitleid habe er ihn aufgenommen und bei sich beherbergt, da er ihm sein Leid geklagt habe, daß er arbeitslos sei. Dem steht außer der Aussage des Bennewitz entgegen, daß Petersohn die Ausweispapiere des Bennewitz verbrannt hat; er will sich dabei nichts Schlimmes gedacht haben, denn auf das Arbeitsbuch und die Invalidenkarte komme doch so viel nicht an. Weiter sind bei Petersohn bei seiner Verhaftung 243 ℳ gefunden worden, und er hat sich sofort bereit erklärt, daß davon 140 ℳ an die Firma F. zurückgegeben werden sollten. Das ist genau die Summe, die er von Bennewitz nach dessen Darstellung bekommen hat. Die weiteren Ergebnisse der Beweisaufnahme waren derartig, daß der Gerichtshof den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis verurteilte, wovon zwei Wochen auf die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht werden sollen.

Königliches Schöffengericht.

Ein gewalttätiger Mensch ist der Gelegenheitsarbeiter Otto Wilhelm Gerhardt von hier, der trotz seiner 20 Jahre schon zu wiederholten Malen bestraft ist, und zwar wegen groben Unfugs, Beamtenbeleidigung, Sachbeschädigung, Diebstahls und auch wegen Zuhälterei. Die letzte Strafe wurde ihm vom hiesigen Schöffengerichte im Dezember v. J. zuerkannt: vier Wochen Gefängnis wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung; diese Strafe verbüßt Gerhardt gegenwärtig. In der Verhandlung trat der Hausmann R. eines Grundstücks im Brühl als Hauptzeuge gegen den Angeklagten auf und deshalb hatte Gerhardt gegen ihn eine ganz besondere Wut, der er am 10. Januar Ausdruck gab. An diesem Tage begab er sich nach dem erwähnten Grundstücke, um dem R. eins auszuwischen. Als er den Hausmann in der Haustür stehen sah, ging er auf ihn zu und schrie ihn an: „Sie Hund haben falsch geschworen!" R. wollte mit dem Menschen nichts zu tun haben, er forderte ihn auf, seiner Wege zu gehen. Dieser Aufforderung folgte G. aber nicht, er stritt sich erst mit mehreren Passanten herum und dann wandte er sich wieder gegen R. und versetzte ihm einen Schlag mit dem Stocke über den Kopf. Zum Schutze hielt R. seine Hand vor das Gesicht und ein zweiter Schlag traf die Hand, so daß R. vier Wochen lang arbeitsunfähig gewesen ist. Nun machte der Hausmann aber auch Ernst, er packte G., drängte ihn auf die Straße und schlug die Tür zu. G. brüllte darauf draußen so laut herum, daß ein Schutzmann dazu kam und ihm zur Ruhe aufforderte; als G. der Aufforderung nicht nachkam, kündigte ihm der Beamte die Arretur an. Seiner Abführung zur Wache setzte G. indessen den hartnäckigsten Widerstand entgegen. Er schlug um sich, trat und stemmte sich mit den Beinen ein, so daß drei Passanten und ein zweiter Schutzmann eingreifen mußten, um den Arrestanten der Wache zuzuführen. Einige Tage vor diesem Auftritt hat G. sich auf der Straße einem Schutzmann gegenüber auch schon radiat benommen. Er hat ihn beschimpft und mit den flegelhaftesten Ausdrücken belegt. Wegen groben Unfugs, gefährlicher Körperverletzung, Beamtenbeleidigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt wurde Gerhardt jetzt zu einer Zusatzstrafe von drei Monaten Gefängnis und zu einer Woche und zwei Tagen Haftstrafe verurteilt.

Allenstein, 4. Juni.

Die Offizierstragödie von Allenstein aus den Weihnachtstagen des Jahres 1907 soll in der kommenden Woche vor dem Schwurgericht des Landgerichts Allenstein die langerwartete gerichtliche Aufklärung erfahren. Unter der Anklage der Anstiftung zur Ermordung des eigenen Gatten und der Anstiftung zu einer Tätlichkeit gegen einen militärischen Vorgesetzten hat sich die frühere Frau Major Antoinette v. Schönebeck, die jetzige Gattin des Schriftstellers A. O. Weber, vor den Geschworenen zu verantworten. Die Anstiftung wird von der Anklage darin gesehen, daß Frau v. Schönebeck-Weber ihren Geliebten, den Hauptmann v. Göben, veranlaßt haben soll, in der Nacht vom 25. zum 26. Dezember 1907 den Major v. Schönebeck, ihren Gatten, zu erschießen. Die Leitung der Verhandlung, die mindestens eine Woche in Anspruch nehmen wird, liegt in den Händen des Landgerichtsdirektors Geh. Justizrat Broese aus Insterburg. Die Vertretung der Anklage hat, nachdem der ursprünglich dafür in Aussicht genommene Erste Staatsanwalt Rennenberg am 27. Januar v. J. plötzlich an einem Herzschlag gestorben ist, Staatsanwaltschaftsrat Poschmann aus Königsberg übernommen. Der Angeklagten Frau v. Schönebeck-Weber stehen als Verteidiger die Rechtsanwälte Justizrat Sello und Bahn-Berlin und Dr. Salzmann-Allenstein zur Seite. Das Verfahren gegen Frau v. Schönebeck-Weber zeigt das für die preußische Justiz ziemlich Neue, daß eine wegen des Verbrechens der Anstiftung zum Morde angeklagte Frau sich gegen eine Kaution von 50000 ℳ auf freiem Fuß befindet. Zu der Verhandlung sind etwa 35 Zeugen und 10 Sachverständige geladen, darunter der frühere Kriegsminister v. Einem, Kriminalkommissar Wannowski-Berlin, v. Göben, ein Bruder des durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Hauptmanns v. Göben, Hauptmann Broich-Allenstein, Frau v. Göben-Aachen, das Dienstpersonal der Familie v. Schönebeck, Gefängnisbeamte und mehrere Aerzte und Psychiater. Ueber den Geisteszustand der Frau v. Schönebeck sollen auf Antrag der Verteidigung die Professoren Dr. Puppe und Meyer-Königsberg sowie Dr. Strauch-Berlin vernommen werden. Auch der Direktor der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Kortau, Sanitätsrat Dr. Stoltenhoff und Oberarzt Dr. Lullies, die die Angeklagte 11 Monate lang beobachtet und behandelt haben, sind geladen.

Amtlicher Bericht

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 4. Juni 1910 im Kleinhandel verlangten Preise.

Bezeichnung der Lebensmittel	für	Preise höchste	niedrigste	häufigste
Fleisch.				
a. frisches.				
Rindfleisch:				
Lende (Filet)	½ kg	3 50	3 20	3 —
Rostbraten, Rumpfstück	„	3 —	— —	2 —
Hochfleisch (Brust, Bauch usw.)	„	— —	— —	— —
Zunge	„	1 —	— —	1 20
do.	Stück	3 —	3 50	4 —
Kalbfleisch:				
Ausgelch. Keule (Frikand.)	½ kg	1 10	1 —	1 —
Schlegel	„	1 20	1 10	1 —
Keule	„	1 —	— 70	— —
Hochfleisch (Brust, Bauch usw.)	„	— 70	— 60	— 50
Schweinefleisch:				
Rücken (Karbonade)	„	1 —	— 80	1 —
Keule, frisch	„	— 80	— 70	— 80
Hochfleisch (Bauch usw.)	„	— 70	— 70	— 70
Schoßfleisch:				
Keule, Rücken	„	— 90	— 80	— 90
Hochfleisch (Brust, Bauch usw.)	„	— 80	— 70	— 70
Schweinsbraten	„	— 90	— 80	— 80
Leberwurst	„	1 00	— 80	— 80
Wildpraet	„	1 20	— 80	— 80
Ostersammer	„	— —	— —	— —
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
Rindszunge	½ kg	1 60	1 25	1 40
Kochschinken, i. ganzen	„	1 20	1 00	1 00
do. ausgelch.	„	— —	— —	1 20
Schinken, roher, i. ganz	„	1 00	— 80	1 —
do. ausgelch.	„	1 10	1 00	1 —
do. gekocht, „	„	— —	— —	1 —
Lachsfleisch	„	1 —	— 80	— 80
Schweinsbacken	„	— 80	— 60	— 60
Schwartzfleisch	„	1 20	— 80	1 —
Speck	„	— —	— 80	— —
Cervelatwurst (Mettwurst)	„	1 —	1 00	1 —
do. Sommerw.	„	1 20	— —	1 —
Salamiwurst	„	1 50	1 —	1 —
Knackwurst	„	1 00	— 25	— 80
Leberwurst	„	1 00	— 60	— 80
Blutwurst	„	1 20	— 60	— 80
Zungenwurst	„	1 —	— 80	— 80
Schweinefett	„	1 —	— 90	1 —
Kochfett	„	— 90	— 80	— 80
Wild und Geflügel.				
Wild.				
Rehwild:				
Ausgelch. Rücken (Filet)	½ kg	— —	— —	— —
Ausgelch. Keule (Frikand.)	„	— —	— —	— —
Rücken mit Decke	„	— —	— —	— —
do. ohne „	„	— —	— —	— —
Blatt	„	— —	— —	— —
Hochfleisch	„	— —	— —	— —
Rehwild:				
Rücken	„	— —	— —	— —
Keule	„	— —	— —	— —
Blatt	„	— —	— —	— —
Hochfleisch	„	— —	— —	— —
Rammelfleisch:				
Ausgelch. Keule (Frikand.)	„	1 40	1 20	1 —
Rücken	„	1 20	— 90	1 10
Keule	„	1 —	— 80	— 80
Wildschweinfleisch:				
Rücken	„	1 20	1 —	1 —
Keule	„	1 00	1 10	1 —
Blatt	„	— 70	— 60	— 60
Hochfleisch	„	— 60	— 50	— 50
Hase	Stück	7 —	8 —	— —
Ueberseeischer Kristallhase	½ kg	— —	— —	— —
Lachs, im Ganzen	Stück	— —	— —	— —
do. geteilt	„	— —	— —	— —
Kaninchen	„	1 20	— 80	1 —
Wildgeflügel.				
Fasanenhähne	Stück	— —	— —	— —
Fasanenhennen	„	— —	— —	— —
Rebhühner	„	— —	— —	— —
Hühner	„	— —	— —	— —
Wildenten	„	— —	— —	— —
Wildschnepfen	„	— —	— —	— —
Birkhühner	„	— —	— —	— —
Wachteln	„	— —	— —	— —
Schnepfen	„	1 40	1 —	1 10
Haselhühner	„	— —	— —	— —
Haselhühner, alte	„	— —	— —	— —
do. junge	„	— —	— —	— —
Krammetsvögel	Dutzd.	— —	— —	— —
Zahmes Geflügel.				
a. lebendes.				
Gänse	Stück	5 10	4 —	4 50
Enten	„	— —	— —	— —
Hühner, alte	„	4 —	3 50	3 50
do. junge	„	2 50	— 80	1 —
do. Stieglitzer	„	1 —	1 20	1 10
Tauben	„	— 75	— 60	— 60
Fische u. Schaltiere.				
a. lebende.				
Zwergkarpfen	½ kg	1 10	1 20	1 20
Schuppenkarpfen	„	1 40	1 30	1 20
Schleie	„	— —	— —	— —
Hechte	„	1 20	1 10	1 20
Barsche	„	— —	— —	— —
Bunte Fische	„	— —	— —	— —
Forellen	„	— —	— —	— —
Aale	„	1 —	1 20	1 80
Neunaugen	„	3 50	3 20	3 50
Krebse, grobe	12 St.	6 —	4 —	3 —
do. mittlere	„	3 50	— —	— —
do. kleine	„	1 00	— 70	1 —
b. frische in Eispackung				
Seelachs	½ kg	4 20	4 —	4 10
Silberlachs	„	2 50	2 —	2 25
Seezungen	„	2 —	1 60	1 80
Steinbutt	„	2 —	1 60	1 80
Kabeljau	„	— —	— —	— —
Karpfen	„	1 —	— 80	— 90
Schleie	„	— —	— —	— —
Flußhechte	„	1 20	1 —	1 10
Rotbrechte	„	— 50	— 30	— 40
Schellen	„	— 50	— 40	— 50
Goldlachs	„	— 60	— 50	— 50
Schellfisch	„	— 60	— 50	— 50
Torsch	„	— 50	— 40	— 40
Stockfisch	„	— 60	— 40	— 50
Heringe, grüne	„	— —	— —	— —
c. geräucherte				
Rheinlachs	½ kg	— —	— —	— —
Ostseelachs	„	2 20	1 80	2 —
Seelachs	„	— 60	— 40	— 50
Seehecht	„	— —	— —	— —
Heilbutt	„	1 20	1 —	1 20
Flundern	„	— 50	— 40	— 50
Bücklinge, Fiek-	Stück	— —	— —	— —
do. Kieler-	10 St.	1 —	— 60	— 70
do. Nord-	„	— —	— —	— —
Sprotten, Kieler-	½ kg	1 20	— —	1 20
do. Elb-	„	— —	— —	— —
Aale	„	2 —	1 10	1 50
Aal	„	— —	— —	— —
Schellfisch	„	— 40	— 30	— 30
Tarsch	„	— 40	— 30	— 30
Makrelen	Stück	— 40	— 25	— 30
Heringe	„	— 15	— 10	— 10
Butter.				
Tafelbutter (2 Stück =)	½ kg	1 50	1 40	1 40
Landbutter (2 Stück =)	„	1 30	— 10	1 20
Koch- und Backbutter	„	1 20	1 10	1 —
Kunstbutter (Margarine)	„	— 80	— 60	— 70
Eier.				
Landeier	10 St.	90	— 70	— 75
Kiebitzeier	„	1 00	— 80	— 90
Kollerier	„	— —	— —	— —
Käse.				
Sauermilchkäse	10 St.	1 20	— 90	— 1 —
Tilsit, Rinnenkäse I	Stück	— —	— —	— —
Harzer Käse	10 St.	— 8	— 6	— 10
Allgäuer Magerkäse	Stück	— 8	— 20	— 8
Schweizerkäse, Emmentaler	½ kg	— —	— —	— —
Schweizerkäse, Vorz.	„	— —	— —	— —
Limburger Käse	Stück	— 60	— 50	— 60
Quadratkäse, Kräuter-	„	— —	— —	— —
Obst-, Süd- und Gartenfrüchte.				
Tafeläpfel, inländische	½ kg	— 40	— 15	— 30
do. ausländische	„	— 45	— 40	— 50
Birnen, Tafel-	„	— —	— —	— —
do. Koch-	„	— —	— —	— —
Quitten	„	— —	— —	— —
Quittenbirnen	„	— —	— —	— —
Pfirsiche, frische	„	— 80	— 60	— 80
do. saure	„	— —	— —	— —
Pflaumen	„	— —	— —	— —
Mirabellen	„	— —	— —	— —
Reineclauden, Wald-	„	— —	— —	— —
Erdbeeren, Walderdbeeren	½ kg	1 50	1 10	1 20
do. Garten-	„	1 50	— 80	1 —
Himbeeren	„	— —	— —	— —
Stachelbeeren	„	— 25	— 15	— 20
Johannisbeeren	„	— —	— —	— —
Heidelbeeren	„	— —	— —	— —
Preiselbeeren	„	— —	— —	— —
Brombeeren	„	— —	— —	— —
Himbeerbeeren	„	— —	— —	— —
Pfirsiche	„	— —	— —	— —
Aprikosen	„	— —	— —	— —
Feigen, frische	Stück	— —	— —	— —
do. trockene	½ kg	— 30	— 25	— 30
Ananas	„	1 20	1 —	1 10
Mittelmeerapfelsinen, inländische	„	— —	— —	— —
do. ausländische	„	— 60	— 40	— 60
Zitronen	„	— —	— —	— —
Datteln, frische	„	— 60	— 40	— 50
do. trockene	„	— —	— —	— —
do. ausländische	„	— 50	— 40	— 50
Haselnüsse	10 St.	1 20	— 80	— 80
Walnüsse	„	— 60	— 40	— 50
Kastanien	½ kg	— —	— —	— —
Melonen, Zucker-	„	— —	— —	— —
do. Wasser-	„	— —	— —	— —
Kürbisse	„	— —	— —	— —
Backobst.				
Äpfel	½ kg	— 80	— 50	— 60
Birnen	„	— 60	— 30	— 35
Pflaumen	„	— 60	— 35	— 35
Grünesen	„	— 70	— 60	— 60
Kirschen, süße	„	— 80	— 25	— 50
do. saure	„	— —	— —	— —
Aprikosen	„	— 80	— 40	— 35
Pflaumenmus	„	— 35	— 30	— 35
Gemüse.				
Spargel	½ kg	— 70	— 40	— 70
Rhabarber	Bnd.	— 10	— 8	— 10
Schwarzwurzel	„	— —	— —	— —
Rapontikawurzel	10 St.	— —	— —	— —
Blumenkohl	Kopf	— 70	— 20	— 50
Rosenkohl, inländischer	½ kg	— —	— —	— —
do. ausländischer	„	— —	— —	— —
Grüne Bohnen, inländische	„	1 50	1 —	1 25
do. do. Princeß-	„	— —	— —	— —
do. do. ausländ.	„	— —	— —	— —
Wachsbohnen	„	— —	— —	— —
Erbsen	„	— 40	— 25	— 30
Karotten	„	— 40	— 25	— 30
do.	Bnd.	— 30	— 10	— 10
Rettich	10 St.	1 —	— 50	— 75
Rettichrad	Stück	— 40	— 25	— 30
Wirsingkohl	„	— 15	— 5	— 10
Rotkohl	10 St.	— 40	— 20	— 25
Weißkohl	„	— 40	— 20	— 25
Grünkohl	½ kg	— —	— —	— —
Spinat	10 St.	— 10	— 5	— 10
Sellerie	„	1 —	1 50	2 —
Teltower Rüben	½ kg	— —	— —	— —
Rüben	„	— 20	— 15	— 15
do.	Bnd.	— 10	— 40	— 50
Rote Rüben	Stück	— 15	— 5	— 10
Meerrettich	10 St.	— 40	— 20	— 25
Petersilienwurzel	Stng.	— 20	— 10	— 20
Zwiebeln	½ kg	— 20	— 15	— 15
Porree-Zwiebeln	10 St.	— 50	— 10	— 15
Meerrettichwurzel	Bnd.	— 25	— 10	— 20
Knoblauch	Knolle	— 5	— —	— 5
Salat, Blatt-	Kopf	— 6	— 3	— 4
do. Endivien-	„	— —	— —	— —
do. Rapunze-	½ kg	— 40	— 30	— 30
Radieschen ausländische	1 Bd.	— —	— —	— —
do. inländische	Stück	— 10	— 1	— 8
Rettiche	„	— 5	— 20	— 25
Kresse, Salat-	10 St.	1 75	1 —	1 50
do. Einlege-, saure	„	— —	— —	— —
do. do. Senf-	½ kg	— —	— —	— —
do. do. Pfeffer-	50 kg	— —	— —	— —
Kartoffeln, inländische	50 kg	6 —	5 50	5 —
do. do.	½ kg	— 7	— 5	— 6
do. ausländische	½ kg	— 6	— 4	— 5
Sauerkraut	„			
Honig.				
inländischer, in Waben	½ kg	1 40	1 30	1 —
do. geschleuderter	„	1 10	1 —	1 —
Pilze.				
a. frische.				
Steinpilze	½ kg	— —	— —	— —
Pfifferlinge	„	— —	— —	— —
Champignons	„	1 40	1 30	1 30
Morcheln	„	— —	— —	— —
b. getrocknete.				
Steinpilze	½ kg	— —	1 50	— —
Morcheln	„	5 —	4 50	4 25
Brot.				
Roggenbrot, 1. Sorte	½ kg	— 15	— 14	— 15
do. 2. Sorte	„	— 13	— 12	— 12

Verwaltung der Städtischen Markthalle. Schulze, Oberinspektor.

Tageschronik.

Leichenfund.

Auf der Chaussee zwischen Schulzendorf und Heiligensee bei Berlin wurde ein unbekannter Mann mit Stichverletzungen am Kopf tot aufgefunden. Wie festgestellt wurde, ist der Tote jedoch nicht ermordet, sondern überfahren worden.

Tod bei der Heimkehr an Bord.

Als in vorvergangener Nacht gegen 1 Uhr die beurlaubte Mannschaft des Linienschiffes „Schwaben" in einer Barkasse an Bord des Schiffes im Kieler Hafen zurückgebracht werden sollte, rannte der Dampfer „Mönckeberg" mit der Barkasse zusammen. Infolge des Anpralls fielen mehrere Matrosen über Bord. Sie wurden durch herbeieilende Boote der in der Nähe liegenden Kriegsschiffe bis auf den Obermaschinistenmaat Ulrich gerettet. Nach seiner Leiche forschen Taucher.

Der Fall Weingartner.

Graf Hülsen-Häseler sprach sich, wie man uns telegraphiert, über die Erklärung Weingartners dahin aus, daß er nach seiner Rückkehr nach Berlin (er weilt augenblicklich auf Urlaub) Klage wegen Beleidigung gegen Weingartner erheben werde. Die Königliche Kapelle werde sich gewiß seinem Vorgehen anschließen. In Kreisen der Generalintendanz soll Freude über die Möglichkeit herrschen, den Streit in der Oeffentlichkeit auszutragen.

Neue Zwischenfälle in der Sorbonne.

Das medizinische Aggregationsexamen nahm in der Pariser medizinischen Schule seinen Fortgang, wobei sich zwei weitere Zwischenfälle nach Art des zu Anfang dieser Woche gemeldeten ereigneten. Zwei Aerzte, die Doktoren Gerard und Patry, machten sich unter dem Jubel des nur aus etwa 40 Medizinern und vielen Schutzleuten bestehenden Publikums in sarkastischer Form über die ganze Exameneinrichtung lustig, wobei es versteckte Anspielungen auf die Examinationskommission regnete. Dr. Patry bedauerte, das ihm durch das Los zugefallene Thema nicht behandeln zu können, da sich in der Formulierung der Aufgabe ein schwerer Fehler befinde. Er reichte deshalb eine an den Unterrichtsminister gerichtete Erklärung ein, die er dem Vorsitzenden der Prüfungskommission übergab.

Schlösser, die im Monde liegen.

Im Polizeigericht von Hull trat eine hübsche junge Dame, Fräulein Bayer aus Frankfurt a. M., als Anklägerin gegen den sogenannten Baron von Westernhagen auf, der sich jetzt zu dem bescheideneren Namen Emil Ruhmann bekennt. Fräulein Bayer legte, wie der „Berl. Lok.-Anz." berichtet, Briefe vor, in denen der Baron sein liebeglühendes Herz, seine Sehnsucht nach Sympathie und seine Schlösser — im Monde — schildert. Er bietet ihr seine Hand an und hofft, sie werde sich seiner Stellung und seines Titels würdig zeigen, und unterzeichnet „Baron Dr. Professor Edward von Westernhagen". In späteren Briefen pumpt er das Braut gewordene Fräulein Bayer bereits um Geld an, und noch später forderte er sie auf, ihm ihre Schmucksachen zu schicken, damit er mit dem Erlös dafür seine Schule und ihr zukünftiges Heim retten könne. „Wenn erst die alte Tante tot ist, werde ich Geld in Hülle und Fülle haben", heißt es in einem der Briefe. Als Fräulein Bayer nichts mehr zu schicken hatte, glaubte sie Westernhagen eine ganz besondere Freude zu machen, indem sie selbst nach London kam, um ihm ganz anzugehören. Jetzt aber weigerte sich der Grausame, sie zur „Baronin Westernhagen" zu machen, denn er war schon mehrfach verheiratet.

Aehnliche Anklagen erhob ein Fräulein Margareta Ehlerding und noch andere mehr oder weniger junge deutsche Damen gegen Ruhmann. Sein Prozeß wurde schließlich abermals vertagt.

BILLIGE SERIENTAGE
in unserer
Haushalt- und Damenwäsche-Abteilung
Ury

SLUB
Wir führen Wissen.

Kauf-Haus-Brühl G.m.b.H.

Beginn: Montag vormittag 8 Uhr.

Der grosse Waschstoff-Verkauf.

Baumwoll-Mousselines

Klassische Muster, Bordüren, Fantasiemuster, Wert bis 45 ₰ Mtr. **25 ₰**

Fantasiemuster, Bordüren, Streifen, Wert bis 65 ₰ Mtr. **35 ₰**

Foulardmuster, Fantasiemuster in neuesten Farben, Wert bis 90 ₰ Mtr. **45 ₰**

Woll-Mousselines

Streifen mit Bordüren, klassische Muster in verschiedenen Farben, Wert 80 ₰ . . . . . Mtr. **45 ₰**

Streifen, Caros, Punkte, Foulardmuster in neuesten Farben, Wert bis 1.25 . . . . Mtr. **75 ₰**

Wollmousselines

die apartesten Artikel dieser Saison, nur moderne Farben, Crêpon-, Foulardmuster etc., Wert bis 1.50 . . . . Mtr. **95 ₰**

Kleiderleinen

Imitate, neueste Gewebe in modernen Farben, Diagonals, Perlés, Zephyrs etc., nur einfarbig, Wert bis 1.60 . . . . Mtr. **95 ₰**

Zephyrs

einfach- und doppeltbreit, aparte Streifen, Ton in Ton und mehrfarbig gestreift, helle und mittelfarbige Dessins, Wert bis 75 ₰ . . . . Mtr. **45 ₰**

Seidenbatiste

ca. 120 cm breit, rosa, hellblau, weiß, écru, schwarz am Lager, Wert 1.00 . . . . . Mtr. **65 ₰**

Weiße Kleider- u. Schürzen-Batiste

Sehr preiswert, engl. und Elsässer Fabrikate, Band- und Fantasiestreifen, Caros à jour und festgewebt

Serie I Wert bis 75 ₰ . . Mtr. **45 ₰** Serie II Wert bis 1.10 . Mtr. **75 ₰**

Während des Waschstoff-Verkaufes liegt ein großer Posten

Sommer-Kleiderstoffe

von ganz enormer Preiswürdigkeit im Zwischenstock zum Verkauf aus.

Eine Einkaufs-Gelegenheit ersten Ranges.

Die hier offerierten Artikel sind sämtlich aus gegenwärtiger Saison, vollkommen fehlerfrei im Druck, wie auch in Qualität.

Verkauf so lange Vorrat!

Im Strudel der Großstadt.

Roman von E. Krickeberg.

31] (Nachdruck verboten.)

Als der Arzt kam, mußten sich Anna Maria und Soltei ins Nebenzimmer zurückziehen, und wieder ärgerte sich Soltei, weil Hans erst versucht hatte, ihn bei sich zu behalten.

Sie saßen sich im Salon gegenüber, Soltei noch immer in der erzwungen reservierten Haltung, die ihm Pein bereitete und unwürdig erschien, die aber dazu beitrug, Anna Marias Verlegenheit in seiner Gegenwart zu zerstreuen.

Sie erzählte ihm glückstrahlend, daß sie eine Karte von Fräulein vom Berg erhalten habe, auch die Frau Gräfin hätte einen Gruß gesandt, und die Damen hätten sehr liebenswürdig um Auskunft über Hannis Befinden gebeten. Sie wollte es aber Hanni noch nicht sagen, damit er sich nicht aufrege. Es sei doch so gütig von einer so hochstehenden Dame, wie der Frau Gräfin, so zwanglos freundlich zu ihr zu sein, als ob sie ihresgleichen wäre.

„Das sind Sie auch, gnädiges Fräulein", rief Soltei, den Druck abschüttelnd, in aufsprühender Lebhaftigkeit. „Wahrhaft vornehme Menschen wissen, daß der Charakter den Wert des Menschen bestimmt und nicht der Name."

„So denken Sie, Herr Baron — und, wenn ich ehrlich sein will, ich auch. Ich halte mich darum nicht für geringwertiger, weil ich eine einfache Bürgerliche bin. Vor Gott sind wir ja doch alle gleich. Aber es gibt viele, die ein großes Gewicht auf solche Aeußerlichkeiten legen. . . . Sie nennen mich zum Beispiel stets gnädiges Fräulein — ich habe darauf kaum geachtet, es ist nun einmal die heutige Umgangsform unter gebildeten Leuten, mag sie an sich auch noch so dumm sein. Aber Mutter meint, die Frau Gräfin könnte doch am Ende Anstoß daran nehmen, wenn Sie mich, die Tochter ihrer Spitzenlieferantin, ebenso anreden wie ihre eigene Nichte. . . . Ich möchte Sie deshalb bitten, es ferner nicht zu tun."

Er lachte amüsiert hell auf. „Das würden wir der Frau Gräfin sehr rasch abgewöhnen! — Aber wie soll ich Sie denn nennen, gnädiges Fräulein? . . . Sie sehen, es kommt mir ganz von selber über die Lippen — vielleicht Fräulein Anna Maria?"

„O nein!" protestierte sie erschrocken. „Was würde die Welt davon denken! — Sie wissen ja doch, wie ich heiße."

Er sah sie an, ruhig und fest, aber mit einem Blick, der ihr in die Seele drang.

„Wenn ich eine poetische Ader besäße, würde ich einen wunderschönen Namen erdenken für Sie ganz allein, mit dem noch keine Frau vor Ihnen genannt worden ist . . ."

„Herr Baron . . ."

Er hörte, daß der Arzt ging. Da raffte er sich zusammen.

„Uebrigens akzeptiere ich das „Fräulein Seidelmann" gern an Stelle von: „mein gnädiges Fräulein" — ich bin Ihnen dann doch um ein Wort nähergerückt."

„Ich muß jetzt nach Hause eilen", erklärte sie hastig. „Mutter hat mir nur eine Anfrage nach Hannis Befinden gestattet. Sie wünschte nicht, daß ich überhaupt komme, meinte, es könnte Anstoß vor den Leuten erregen — aber das kann ich nicht einsehen! Hannis Wohnung ist doch jetzt kein Junggesellenheim, sondern eine Krankenstube, und meine eigene Mutter ist die Pflegerin. — Nein, solchen Engherzigkeiten der Welt füge ich mich nicht."

Sie hob mit einer Gebärde allerliebsten Trotzes den Kopf. Wie hinreißend schön sie wieder in diesem Augenblick war. Er hatte vollauf zu schauen, nicht Zeit zum Sprechen. Das nahm sie für eine Mißbilligung. Er teilte wohl also ihrer Mutter Ansicht . . . fand es vielleicht auch nicht recht, daß sie hier war. Nun, das war seine Sache.

„Denn ich bekenne mich freimütig zu meinen Freunden, selbst wenn es zu meinem eigenen Nachteil wäre", schloß sie mit Energie.

„Ich wünschte, Sie zählten mich auch zu Ihren Freunden, Fräulein Anna Maria."

Wie er den Namen aussprach! — Es durchrieselte ihren Körper ein Gefühl von Angst und Seligkeit.

„Hannis Freunde sind auch mir wert! Denn Hanni kann nur ehrenwerte Menschen zu seinen Freunden machen." Sie reichte ihm flüchtig die Hand, und ehe er sie noch recht fassen konnte, hatte sie sie ihm schon wieder entzogen und war hinaus.

Während die Mutter noch mit dem Arzt im Vorzimmer sprach, schlüpfte Anna Maria verstohlen noch einmal zu Hans ins Zimmer. Er sah ihr gespannt entgegen. Sie hatte rote Wangen und leuchtende Augen.

„Leben Sie wohl, Hanni, mein Lieber", sagte sie und faßte seine Hand mit ihren beiden.

„Anna Maria, Sie haben mir lange nichts mehr von Ihren eigenen Angelegenheiten erzählt. — Wie geht es Ihrem Bräutigam?"

Er fühlte am Zucken ihrer Finger, wie das Wort sie wieder innerlich traf.

„O, der ist wohl . . . und sehr glücklich! Er hat mit Kollegen einen Skatklub gegründet, da vermißt er die alten Zeiten nicht mehr so sehr."

Es klang bitter, er hörte es, und es tat ihm weh, aber er durfte es sich nicht merken lassen.

„Er wird die Einsamkeit schwer ertragen, Anna Maria, da ist es ihm zu gönnen, daß er einen kleinen Ersatz findet."

„Ja — ja", sagte sie hastig, bestrebt, das Thema abzubrechen. Und da sie jetzt allein waren und er sich wohl genug befand, brachte sie ihm die Botschaft von der Gräfin und Fräulein vom Berg und ließ ihn mit einem Herzen voll Glück und Sehnsucht zurück.

Am nächsten Tage konnte die Frau Pastor ohne Bedenken wieder in die eigene Häuslichkeit zurückkehren. Hans von Orthmanns Wunden heilten normal, Komplikationen hatten sich nicht eingestellt, zum Manöver würde er wieder völlig hergestellt sein.

Sobald er aufstehen konnte, schrieb er an die Gräfin Anastasia einen Dankbrief, der sehr launig ausfiel und der Gräfin viel Vergnügen bereitete. „Er scheint Humor zu besitzen", sagte sie zu Dorette, „solche Menschen liebe ich."

Es klang noch etwas anderes als Humor aus den Zeilen, doch das hörte die Gräfin nicht heraus. Dorette ging mit seltsam verträumten Augen und einem weichen Zug im Gesicht umher. Er hatte sich ihr zwar nur etikettegemäß empfehlen lassen, aber sie wußte, der ganze Brief war eigentlich an sie allein gerichtet. Dazu stand auf Anna Marias Karte an sie ein eigenhändiger Gruß von ihm. Es war merkwürdig, wie häufig sich die beiden jungen Mädchen in der Folge etwas mitzuteilen hatten.

Siebzehntes Kapitel.

Soltei war mit Anna Maria nicht wieder zusammengetroffen, seitdem die Frau Pastor Hans von Orthmann verlassen hatte, ja er hörte nicht einmal von ihr, denn allen seinen diesbezüglichen Anspielungen setzte Hans ein hartnäckiges Schweigen entgegen. Er war aber nicht willens, sich von dem Freunde bevormunden zu lassen; was er zu tun und zu lassen hatte, wußte er allein.

Und eines Tages machte er der Frau Pastor einen Besuch in ihrer Wohnung, um persönlich einen Spitzenschal zum Geschenk für seine Mutter zu bestellen . . . ein Auftrag, der der Frau Pastorin ersichtlich viel Freude bereitete, sie aber nicht bewegen konnte, den Herrn Baron zum Bleiben aufzufordern oder ihm auch nur so viel familiäre Freundlichkeit zu gestatten, daß er ihre Tochter begrüßen durfte.

Anna Maria war daheim, er hörte sie im Nebenzimmer. Sein Herz klopfte voll Erwartung. Er zog die Bestellung soweit hinaus wie irgend möglich, hatte immer wieder etwas zu fragen, zu beraten, er fieberte zuletzt vor Ungeduld. Endlich mußte er gehen, ohne daß sein Wunsch erfüllt worden wäre.

Gut, so mußte er sich auf andere Weise helfen.

Die Zeit, da das Regiment zum Manöver ausrücken sollte, kam immer näher. Hans begrüßte sie mit Freuden. Er war jetzt wieder der alte, voll Leben und Tatkraft, jede Abwechslung ihm willkommen, die helfen konnte, die Zeit bis zur Rückkehr der Gräfin Anastasia zu kürzen.

Soltei dagegen erschien verdrossen, was so wenig zu seinem Charakter paßte, daß es Hans notgedrungen auffallen mußte. Sie hatten die Rollen getauscht. Jetzt war er es, der den Freund mit Sorgen betrachtete. Auch Anna Maria gefiel ihm nicht. Sie hatte ein blasses Gesicht und einen Ausdruck geheimen Kummers im Auge. Von ihrem Verlobten sprach sie nie mehr zu ihm. Fragte er sie, so wich sie aus. Es machte ihm den Eindruck, als ob sie die freiwillig übernommene Pflicht, für die sie anfangs so begeistert eingetreten war, bereits als eine Bürde empfand.

Eines Mittags, als Anna Maria aus dem Dienst kam, traf sie vor dem Amt mit Soltei zusammen.

Als er sie anredete, zuckte sie zusammen und blickte verwirrt zu ihm auf. So sieht man den ersten besten Bekannten bei einem zufälligen Zusammentreffen nicht an. Sein Herz schlug erregt, aber er hatte sich in der Gewalt, begrüßte sie mit einem so gut geheuchelten freudigen Staunen, daß Anna Maria ihr anfängliches Mißtrauen und ihre Befangenheit schwinden fühlte.

„Das nenne ich einen freundlichen Zufall, der mir dies unverhoffte Wiedersehen mit Ihnen beschert hat, Fräulein Seidelmann. Hier also sind Sie beschäftigt?" Er nahm mit freundlichem Druck ihre Hand, gab sie aber sofort wieder frei. „Ich glaubte, Ihr Amt läge in Berlin." Und er berichtete unaufgefordert, daß sein Schneider in dieser Gegend — Krumme Straße — wohne und er notgedrungen wegen einer Nachlieferung ins Manöver persönlich mit ihm sprechen müsse, sich aber, wie er glaube, in dem ihm unbekannten Stadtteil verlaufen habe. Sie erbot sich gern, ihm den Weg zu zeigen.

So gingen sie nebeneinander her, zwei schöne, elegante, rassige Gestalten, die den Vorübergehenden auffielen. Einigemal wurde Anna Maria gegrüßt. Es war die Zeit des Dienstwechsels, in der eine ganze Anzahl von Kollegen und Kolleginnen sich gleich ihr auf dem Wege vom oder zum Amt befanden. Sie dankte harmlos freundlich, desto lässiger waren Soltei diese Grüße.

Er sah die neugierigen, erstaunt musternden Blicke und wußte sie zu deuten. Das Fräulein Seidelmann an der Seite eines Offiziers, und in ganz vertrautem Gespräch . . . da würde natürlich ebenso gemutmaßt und kombiniert werden, wie unter seinen Kameraden. Daß er aber auch daran nicht gedacht hatte!

Unter diesen ihn beengenden und unsicher machenden Erwägungen verlief das Zusammensein lange nicht so gemütlich, wie er erhofft hatte. Und als sie, viel rascher als ihm lieb war, die Krumme Straße erreicht hatten, verabschiedete sich Soltei notgedrungen, wenn auch mit innerem Widerstreben.

Ob er hoffen dürfe, die Damen Seidelmann vor dem Ausrücken ins Manöver noch einmal zu sehen? fragte er. Vielleicht könnte man sich mit Hans wieder in der Kunstausstellung treffen — er würde sich herzlich freuen.

Anna Maria war blaß, und die Antwort schien ihr schwer zu werden.

„Das wird kaum möglich sein, Herr Baron. Mutter geht sehr selten aus, und augenblicklich hat sie besonders viel zu tun, um Ihren und der Frau Gräfin Aufträge recht bald auszuführen."

„Dann muß ich ja bedauern, den Auftrag erteilt zu haben", sagte er lachend. „Aber mir fällt eben ein, es wird doch nötig sein, mich einmal nach dem Ausfall des Musters zu erkundigen. . . . Meinen Sie nicht auch, Fräulein Seidelmann?"

Jetzt war er wieder der alte. Neckisch blitzte er sie mit seinen übermütigen Augen an, daß ihr langsam das Blut ins Gesicht stieg.

„Addio, Fräulein Anna Maria — auf Wiedersehen also!"

Anna Maria hatte in ihrer naiven Ehrlichkeit ihrer Mutter natürlich die Begegnung mit Soltei nicht verschwiegen. Sie selber faßte sie ganz harmlos auf. Die Mutter aber schien das nicht unbedingt zu tun, denn sie musterte die Tochter mit einem Blick, unter dem Anna Maria, ohne zu wissen warum, errötete.

Gesprochen wurde nicht weiter von der Angelegenheit zwischen den beiden Frauen, aber als Hans von Orthmann am Abend bei ihnen erschien, benützte die Frau Pastor eine kurze Abwesenheit Anna Marias, um Hans zu sagen, daß sie es lieber sähe, der Herr Baron von Soltei wähle künftig einen anderen Weg zu seinem Schneider, als am Postamt vorbei.

(Fortsetzung folgt.)

* * *

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)

MAGGI's Sternchen-Suppe
vorzügliche, wohlschmeckende Teigwaren-Suppe
in Würfeln zu 10 Pfg. für 2—3 Teller.

Der beste Metallputz
Seit vielen Jahren bewährt. Unerreicht an Güte und Putzkraft.
Weil sparsam im Gebrauch billiger als flüssige Putzmittel.
Globus-Putzextrakt
Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig

Leinenhaus Friedrich & Lincke G. m. b. H. Leipzig, Petersstr. 13
Wäsche-Combinationen
Neue Arrangements in verschiedenster Ausstattung. Einfache u. elegante Stücke in grosser Auswahl.

Der Tod im Telephon!
Eine Uebertragung von Krankheitskeimen bei Benutzung des Telephons kann stattfinden entweder durch Vermittlung des Mundstücks oder des Hörers. Dr. Rudel's Nerolit-Werke, Berlin W. 10, befassen sich seit längerem im Deutschen Reiche mit Genehmigung der Reichspost mit der vorschriftsmäßigen Desinfektion der Telephon-Apparate im Abonnement, wodurch jede Ansteckung verhütet wird. — Vollständig geruchlos! — Viele Tausende sind bereits Abonnenten.
Abteilung Leipzig, Sophienstr. 12, Telephon 3258.

LOSE 1. Klasse 158. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.
Ziehung 15. und 16. Juni c.
1/1 50.–, 1/2 25.–, 1/5 10.–, 1/10 5.– Mk.
Für alle 5 Klassen gültige Voll-Lose
Ganze 250.–, Halbe 125.–, Fünftel 50.–, Zehntel 25.– Mk.
empfiehlt und versendet die seit 1861 bestehende Kollektion von
Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstrasse Nr. 33.

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Rumänien.
Hermann Janke's weltberühmter Haarfarbe-Wiederhersteller „Zufriedenheit" ist das beste Haarfärbemittel der Welt.
Es färbt echt und zuverlässig jedes ergraute Haar unauffällig naturgetreu nach zwei- bis dreimaligem Einwaschen, ohne die Haut zu flecken oder abzufärben. Bequemste und einfachste Anwendung; chemisch analysiert, ärztlich empfohlen, absolut unschädlich à Flasche ℳ 3,50, doppelte ℳ 7,—, lange Zeit ausreichend.
Hermann Janke's „Non plus ultra"
in 5 Farben, um augenblicklich jede gewünschte Farbe zu erhalten, ein einmaliges Durchfärben genügt für 6—8 Wochen, à Karton mit Bürsten ℳ 1,75, 3,50 und 7,—.
Diese Spezialitäten sind zu haben in allen bessern Parfümerien, Apotheken, Friseurgeschäften und direkt beim Erfinder Hermann Janke, Hoflieferant, Parfümerie-Fabrik, Berlin, Mittelstr. 61, und in Wien IV, Wiedener Hauptstrasse 18.
Man achte auf das Wort „Zufriedenheit", da schlechte Nachahmungen existieren.

Gas u. elektr. Kronen, Ampeln, Kocher neueste Dess. 25% billiger
Musterlg.: Petersstr. 29 (Haus der N. N. Filiale).

Fritz Hulsch, Dentist, Dresdner Strasse 79, I. r. Fernruf 6923. Institut für Zahnleiden. Spez.: Kronen- und Brückenarbeiten. On parle français.

Linol.-Läufer enorme Auswahl, Reste, solange der Vorrat reicht, zu folgenden Preisen:
60 cm breit 68 ₰ per Meter
67 „ „ 85 „ „ „
90 „ „ 110 „ „ „
110 „ „ 150 „ „ „
130 „ „ 200 „ „ „
200 „ „ 250 „ „ „
Jos. Schäfer, Burgstr. 26.

Dannemanns silberverzinkte Wannen!
Motto: „Vater, Mutter und die Hanne Baden gern in „Dannemanns Wanne".
Wanne mit Füssen — Wellenbad mit nur 2 Eimer Wasser.
Nur Mk. 18.
Die Wannen haben keine mit Oelfarbe o. Bronce gestrichenen Nähte, sondern sind im Vollbade verzinkt, Rosten daher ausgeschlossen! Prospekt sendet gratis.
Ferdinand Dannemann, Universitätsstr. 22 24.

Mittel gegen Magerkeit, Wiener Kraftpulver, echt von A. Schulz à Dose 1,25 Mk. und 75 Pfg. (Aerztlich empfohlen und prämiiert.) Verkauf in Apotheken und Drogenhandlungen.

Dienstag u. Mittwoch, den 7. u. 8. d. M., vormittags 10 Uhr
verst. ich in Kolonnadenstr. 23 im freiw. Auftrag d. Herrn Otto Krausch 8000 vorzügl. Zigarren, 700 Fl. Rotwein, 200 Fl. Weißwein u. l. Herrn Wilh. Weitrich gr. Post. neuer Musikwaren. Bes. von 8 Uhr an. Oskar Hessel, Auktionator u. Taxator, Moltkestraße 46.

Tapeten-Reste bis für die Hälfte des sonstigen Preises. 19 Windmühlenstr. 19.

Die Kokosmatte.

Novellette von M. Walter.

(Nachdruck verboten.)

Alles war neu in Giovannis Wohnung: die Möbel, Teppiche, Vorhänge. Ich, die Kokosmatte, war der letzte Gegenstand, den der Diener hereinbrachte. Und dann kam Giovanni mit seiner jungen Frau, die er eben geheiratet, und für die er das kosige Nestchen eingerichtet hatte. Er war ein schöner, stattlicher Mann, ein echter Sohn der Campagna, mit Augen schwarz und glänzend wie Kohlen. Jeder Nerv an ihm war Temperament.

Und neben ihm schritt die zarte Elfengestalt seines Weibes mit sonnigen blauen Augen und goldschimmerndem Haar. Sie glich einer Vision vom nordischen Gestade. Als sie den zierlichen Fuß auf mich setzte, durchrieselte mich ein Wonneschauer. Was mußte erst Giovanni empfinden, der dieses Füßchen bewundern, diese Fee in seinen Armen halten durfte!

Das Leben einer Kokosmatte ist sehr einförmig. Ich vertrieb mir die Zeit damit, den Charakter der Menschen, die über mich hinwegschritten, nach ihrem Fuß zu studieren. Man lernt da mancherlei.

Eines Abends ging Giovanni aus — zum erstenmal allein. „Addio, mein Lieb!" sagte er, an der offenen Tür stehen bleibend. „Ich wäre lieber bei dir geblieben, aber Pietro ist mein bester Freund, und wir haben uns so lange nicht gesehen. In einer Stunde bin ich wieder hier."

Aus der einen Stunde wurden drei. Das wiederholte sich bald und der Stunden wurden immer mehr. Die Else ließ das Köpfchen hängen; ich bemerkte sogar, daß der Sonnenglanz aus ihren Augen gewichen war, daß die Rosen auf ihren Wangen nicht mehr blühten. Arme, kleine Else! — — —

Giovanni treibt es ärger als zuvor, aber die Else langweilt sich nicht mehr. Während ihr Gatte fort ist, kommt — ein anderer. Ich hasse diesen andern! Wenn er über mich wegschreitet mit seinem katzenartig schleichenden Schritt, schüttle ich mich vor Widerwillen. Er hat etwas Tigerähnliches in seinem Blick und einen grausamen Zug um den Mund.

„Vampir!" möchte ich ihm zurufen, „wie darfst du es wagen, hier einzutreten!" Aber eine Kokosmatte ist stumm. — —

Heute ist der schreckliche Mensch auf mir stehen geblieben — eine wahre Tortur für mich! Der Mond fiel hell auf sein Gesicht. So muß der Herr der Hölle aussehen! Mir graute vor ihm.

„Bald habe ich sie gewonnen", murmelte er vor sich hin, „und ist sie erst mein — —" Er lachte höhnisch auf — ein teuflisches Lachen. Dann ging er weiter.

Gott behüte die kleine Else! — —

Mir ist so bang zumute; mich erstickt der Zorn gegen diesen Schurken. Er ist ein Dieb, der ausgeht, zu stehlen — nicht elendes Gold oder Silber, sondern die kostbare Seele eines Menschen, die fleckenlose Ehre eines Weibes. O, daß ich ihn erwürgen könnte! Ich sehe etwas Weißes auf mir glitzern: es ist Schnee, der Abdruck seines Fußes. Ich will diese Spur des Verhaßten abschütteln; doch dann besinne ich mich und halte sie fest. Ah, da kommt Giovanni! Hell spiegelt sich der Mond in dem Schnee, der auf mir liegt. Gottlob! Giovanni hat die Spur bemerkt. „Was ist das?" murmelt er, stutzt und bückt sich nieder. „Wer war bei ihr? Ah — sein Fuß, Pietros! Ich täusche mich nicht; niemand hat solch langen, schmalen Fuß." Er springt empor, reißt die Tür auf, die er zu schließen vergißt, und stürmt ins Zimmer. Durch die offene Tür kann ich alles sehen, alles hören.

Die Else sitzt in einem lichtblauen Gewand am Fenster.

„Marga", ruft Giovanni mit finsterer Miene, „leugne nicht! Pietro war bei dir!"

Sie wendet langsam den Kopf. „Ja", sagt sie ruhig, „er war hier."

„Der Verräter!" braust Giovanni auf. „Er nennt sich mein Freund und stiehlt mir mein Weib!"

Sie richtet sich stolz in die Höhe.

„Doch nur, wenn du es dir stehlen läßt. Dein Freund kam, weil du immer fern von mir warst."

„Woher wußte er das?"

„Die Freunde der Männer wissen stets, wenn diese ihre Frauen vernachlässigen", erwidert sie, die Augen ernst auf ihn gerichtet. Wie schön sie aussieht, die lichte Elfengestalt, umflossen von den Silberstrahlen des Mondes, der neugierig durch die Scheiben lugt.

Ich könnte sie ewig anschauen!

Sie ist ins Nebenzimmer gegangen und Giovanni hat sich in einen Sessel geworfen. So sitzt er stundenlang, schweigend, grübelnd. Ich aber träume von der schönsten und — klügsten Frau — von Marga. — —

Heute sind sie zusammen auf einen Ball gegangen, und als sie heimkehrten, habe ich etwas Wunderbares erlebt.

Im Salon brannten alle Flammen, die Tür war offen, und wieder konnte ich alles sehen, alles hören.

Marga stand unter dem Kronleuchter, schön wie ein Märchentraum. Das Licht brach sich in tausendfach aufzuckenden Farben in ihrem kostbaren Geschmeide, flutete über ihr schimmerndes Haar, ihren weißen Nacken, spiegelte sich in ihren leuchtenden Augen.

Giovanni betrachtete sie in stummer Bewunderung; er trank ihre Schönheit. Die Eifersucht hatte ihn sehend gemacht.

„Marga, du meine Elfenkönigin!" rief er aus, und sie schlang die Arme um ihn. Dann fragte sie lächelnd: „Sprich, Giovanni, wer verriet dir, daß dein falscher Freund hierherkam? Ich wunderte mich, daß du es nicht früher gemerkt hattest."

Für einer Sekunde Dauer überschattete sich seine Stirn. „Wer es mir verriet?" erwiderte er, „der Schnee und die Kokosmatte vor der Tür. Ich fand die Spur seines Fußes auf ihr. Dadurch erfuhr ich es."

„Du gute, kleine Matte!" rief Marga mir zu, und dabei spendete sie mir einen ihrer strahlenden Sonnenblicke. An dieser Erinnerung werde ich zehren mein Leben lang.

Eine Frau der alten Zeit.

Der große Patriot Justus Möser hat in seinen unsterblichen „Patriotischen Phantasien" eine tugend- und arbeitsame Frau der guten alten Zeit dargestellt. Ein überlebender Ehemann widmet seiner verstorbenen braven Ehefrau dort folgenden schönen Nachruf:

„Der Himmel weiß, daß ich es nie verlangt habe, aber meine Selige stand alle Morgen um fünf Uhr auf, und ehe es sechs schlug, war das ganze Haus aufgeräumt, jedes Kind angezogen und bei seiner Arbeit, das Gesinde in seinem Beruf und des Winters an manchem Morgen oft schon mehr Garn gesponnen, als just in manchen Haushaltungen binnen einem ganzen Jahr gewonnen wird. Das Frühstück ward nur beiläufig eingenommen, jedes nahm das seinige in die Hand und arbeitete seinen Gang fort. Mein Tisch war zu rechter Zeit gedeckt und mit zwei guten Gerichten, welche sie selbst mit Wahl und Reinlichkeit, simpel aber gut zubereitet hatte, besetzt. Käse und Butter, Aepfel, Birnen und Pflaumen, frisch oder trocken, waren von ihrer Zubereitung. Kam ein guter Freund zu uns, so wurden einige Gläser mit Eingemachtem aufgesetzt, und sie verstand alle Künste, so dazu gehörten, ohne es eben mit einer Menge von Zucker verschwenderisch zu zwingen; was nicht davon genossen wurde, blieb in dem sorgfältig bewahrten Glase . . . .

Auf jedes Stück Holz, das ins Feuer kam, hatte sie acht. Nie wurde ein großes Feuer gemacht, ohne mehrere Absichten auf einmal zu erfüllen. Sie wußte, wieviel Stunden das Gesinde von einem Pfund Tran brennen mußte. Ihre Lichter zog sie selbst, und wußte des Morgens an den Enden genau, ob sich jedes zur rechten Zeit des Abends niedergelegt hatte. Das Bier ward im Hause gebraut, der Malz selbst gemacht, und der Hopfen daheim besser gezogen, als er von Braunschweig eingeführt wurde. Der Schlüssel zum Keller kam nicht aus ihrer Tasche. Sie wußte genau, wie lange ein Faß laufen und wie viel ein Brot wiegen mußte. Butter und Speck gab sie selbst aus, und ohne geizig zu sein, bemerkte sie das Gesinde so genau, daß nichts davon verbracht werden konnte. Ebenso machte sie es mit der Milch. Sie kannte jedes Huhn, das legte, und fütterte nach der Jahreszeit so, daß kein Korn zu viel oder zu wenig gegeben wurde . . . . . Was in der Dämmerung geschehen konnte, geschah nicht bei Lichte, und die Arbeit war danach abgepaßt.

Ihre schmutzige Wäsche untersuchte sie alle Sonnabende und hing solche des Winters einige Tage auf Leinen, damit sie nicht zu feucht weggelegt oder stockig werden möchte. Wenn die Bettücher in der Mitte zu sehr abgenutzt schienen, schnitt sie solche los und kehrte die Außenseite gegen die Mitte. Auch die Hemden wußte sie auf eine ähnliche Weise umzukehren und die Strümpfe zwei- bis dreimal anzustricken. Alles, was sie und ihre Kinder trugen, wurde im Hause gemacht . . . . . Ihr Garten war zu rechter Zeit und mit selbstgezogenem Samen bestellt. Im Frühjahr erholte sie sich in demselben von der langen Winterarbeit, indem sie säete und jätete. Die Früchte lachten dem Auge entgegen, ob sie gleich kaum den halben Dünger verbrauchte, den ihre Nachbarn ohne Verstand untergruben. Da sie allem Unkraut zeitig widerstand, so hatte sie nicht die halbe Arbeit. Alles was sie pflanzte, geriet recht wunderbarlich, und ihr Vieh gab bei kluger Fütterung bessere und mehr Milch, als andere mit doppeltem Futter erhalten konnten. Keine Feder wurde verloren und kein Brocken fiel auf die Erde.

Das Bewußtsein ihrer guten Eigenschaften gab ihr einen ganz trefflichen Anstand. Alles, was bei Tische gegessen wurde, war die schmeichelhafteste Lobrede für sie. Das Tischzeug konnte nicht bewundert werden, ohne daß der Ruhm davon auf sie fiel. Ihre emsigen, reinlichen und muntern Kinder verkündigten der Mutter Lob vor allen Augen; und die Ordnung im Hause, die Fertigkeit, womit alles vonstatten ging, und die Zufriedenheit, womit sie vieles ohne Beschwerden geben konnte, erheiterten ihre Blicke dergestalt, daß alle Gäste davon entzückt wurden. Keiner Frau ist mehr geschmeichelt und keiner weniger Schmeichelhaftes gesagt worden. Ihr Blick breitete Lust und Zufriedenheit über alles aus.

Nach ihrem Tode — ach, ich kann ohne Tränen nicht daran gedenken — fand ich die Brautwagen (Aussteuer) für unsere vier Töchter fertig; und wie ich alles, was sie während unserem sechzehnjährigen Ehestande in der Haushaltung erzeugt hatte, überschlug, belief es sich höher als das Geld, was sie in aller Zeit von mir empfangen hatte. So viel hatte sie durch Fleiß, Ordnung und Haushaltung gewonnen."

Das ist das Bild einer gewissenhaften Hausfrau aus dem Bauernstande, die in treuer Pflichterfüllung ihr Lebensglück fand und jetzt noch jedem echten deutschen Mädchen, das seinen Lebensberuf im Hause sucht, als Vorbild vor Augen stehen darf.

Ueber die Erziehung unserer Töchter

macht Kirchenrat Otto Fleischmann in einer soeben im Verlage von Alfred Michaelis in Leipzig zum Preise von 1,50 ℳ erschienenen, für Frauen und junge Mädchen überaus lesenswerten Broschüre beherzigenswerte Ausführungen, die eine Erziehung auf gediegener, solider und gründlicher Grundlage dringend anraten als die einzig richtige Erziehung zur Ehe. Wir lesen da über die Ausbildung eines Mädchens in einem gebildeten Hause in allen Wissens- und Gewohnheitsdingen, abgesehen vom Haushalt, der noch besonders ausführlich behandelt wird:

„Man halte als erstes Ziel fest, ein gesundes, einfaches, fleißiges Kind zu erziehen, charakterbildend auf dasselbe zu wirken. Die Grundregel aller Erziehung lautet: Zeige dem Kinde durch dein Vorbild, wie und was es werden soll, auf diesem Wege kommst du am leichtesten zum Ziele. Gewöhne es an Reinlichkeit, an Mäßigkeit im Essen und Trinken, ja in jedem Genuß, an frühes Aufstehen, an alle körperlichen Uebungen, die den weiblichen Körper kräftig und dabei schön gestalten. Kleide dein Kind einfach und gediegen, bringe ihm die stolze Ueberzeugung bei, daß nicht der bunte, falsche Flitter, sondern das einfache und gediegene Gewand das schönste und vornehmste sei. Laß es auch einfach, offen, gerade in seinem Wesen sein, das ist das rechte Fundament zu einem tüchtigen Charakter. Gewöhne das Kind von früh auf an Ordnung und Fleiß, beweise ihm, daß ein Leben in Trägheit, Genußsucht und Vergnügen ein langweiliges, wertloses, verächtliches Dasein ist, daß dann unser Leben ein köstliches war, wenn es mit Mühe und nützlicher Arbeit ausgefüllt wurde. Ruhe und Erholung schmecken nur dem, der sie durch Fleiß verdient hat.

Sorget, daß eure Tochter einen frommen, religiösen Sinn erhalte, keine einseitige Schwärmerei, keine unnatürliche Kopfhängerei, sondern jenes praktische Christentum, das den Egoismus vertreibt, das die Herzen wärmt durch wahre Nächstenliebe, das frisch und fröhlich seine Schuldigkeit tut und seine größte Freude darin findet, andern eine Freude zu bereiten. Solches Christentum ist die stärkste, ideale Macht des Lebens, ihm gehört die Welt, ihm werden auch — die Zeichen sind schon da — die gebildeten Männer, die jetzt gleichgültig beiseite stehen, wieder zufallen. Die rechte Bildung besteht vor allem in der Selbstbeherrschung; durch sie wird allein der gesittete Umgang mit andern Menschen möglich; an sie muß das Mädchen beizeiten gewöhnt werden. Kein rohes Wort soll aus seinem Munde kommen, keine unschöne Gebärde bei demselben gefunden werden.

Ist die Grundlage zu einem geraden, offenen, wahrheitsliebenden Charakter, zu einer frischen und fröhlichen Persönlichkeit gelegt, dann kommen die Schuljahre. Ich lege keinen Wert auf vielerlei oberflächliche Kenntnisse, die wie bunte Lappen prunkend um den Geist hängen. Ich sage: das Notwendige, aber gründlich. Das Hauptfach

Echt
INDISCHER TEE
Anerkannt bester der Welt
ist jetzt erhältlich bei:
Gebr. Joske . . . . Leipzig
Kaufhaus Brühl . . Leipzig
Kaufhaus Ury Gebr. Zwickau
Emil Seifert . . . . Altenburg
sowie bei Cooper Cooper & Co's Agenten in ganz Deutschland.
INDISCHER TEE
Bester der Welt.

Fernspr. 2700
J. G. Rätze
Leipzig Hainstr. 10
Spezialität:
Wäsche-Brautausstattungen
von einfachster bis elegantester Ausführung
Eigene Weberei Cunewalde
sächs. Oberl.

LIQUEUR
BÉNÉDICTINE

Hecht & Koeppe, Leipzig, Blücherplatz 1.
Bedarfsartikel für alle Industrien,
für das Bauhandwerk,
sowie für Garten- und Parkanlagen.
Transportgeräte und Hebezeuge.
Flügelpumpen,
Rasenmäher, Schlauchrollen,
Gartenschläuche,
Strahlrohre und Verschraubungen.

Ueppige, feste, kurz
Ideale Büste
erzielen Sie nicht durch nutzlose Einreibungen, nicht durch Pillen oder Nährpräparate, vor denen Behörden warnen, sondern durch gef. „AFRO" gesch. Jeder Arzt muß zugeben, daß Hyperämie das einzige ist, das Erfolg zeitigt. Ich liefere den „AFRO" zur Probe. Also kein Risiko.
Prospekte gratis. Rückporto.
Moderne Toilettenkunst
Finy Bohdalek,
Beethovenstraße 29, part.

Lessings Werke 2 M.
ff. gebunden, nur solange Vorrat!
E. Lucius, Dorotheenstr. 1.

Die Einlagerung von Gütern
in Speicherräumen mit Gleisanschluß am Zentralbahnhof (Blücherstr.) übern. billigst Spediteur A. Lingner, Blücherstraße 4.

Schönheitspflege.
In meinem Institut finden Damen gewissenhafte und vorzügliche Behandlung des Gesichts und des Körpers.
J. verw. Kluge, Floßplatz 28, I.

Schleswig-Holsteinische
Meierei-Butter
— allerfeinste, täglich frisch —
mehrfach preisgekrönt, versendet in Postpaketen à 9 Pfd. netto für ℳ 12.60 portofrei Nachnahme.
Claus A. Landsmann,
Ellingstedt 5 (Schleswig)
Lieferant höchster Herrschaften.

Versuchen Sie
Dr. Dralle's
Birken-
haarwasser
ERFOLG ÜBERRASCHEND

Zahntechnisches Atelier
Hans Barth
Grimmaischer Steinweg 14, II.
Schmerzloses Zahn-Ziehen und Plombieren.
Künstlicher Zahn-Ersatz
in jeder Ausführung.

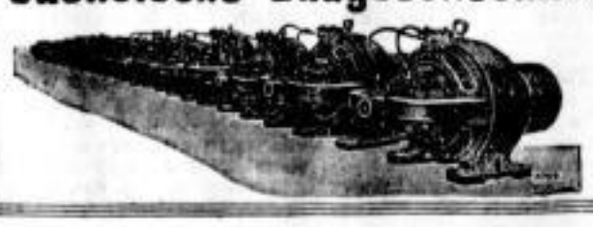
Akkumulatoren
für elektrische Kleinbeleuchtung.
Kleine Zellen 1.– ℳ.
Taschenlampen.
Zünderzellen.
elektrische Artikel.
Liste frei.
Alfred Luscher, Dresden 22/319
und Zweigfabrik
Bodenbach (Böhmen)-Bünauburg 319

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verl. J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

ff. Isländ. Kaiser-Matjes
(delikat u. dickrückig), à St. 20/25 ₰,
extra Auslese, à St. 30 ₰,
ff. Castlebay-Matjes, à St. 10/15 ₰.
— Für die Reise: —
ff. geräucherten Lachs
in belagfertigen Scheiben
1/1-Pfd.-□ Dosen m. Schl. ℳ 2.—
1/2-Pfd.-□ Dosen m. Schl. ℳ 1.—
empfiehlt (Tel. 4424)
Leipziger Fischhalle
34 Reichsstrasse 34.

Carl Pflug, gegr. 1871 Königl. Sächs. Lotterie-Einnahme Querstr. 4/6, Part.,
Ziehung 1. Klasse: 15. u. 16. d. M.
bringt sich in empfehlende Erinnerung.

Sächsische Baugesellschaft für elektrische Anlagen m. b. H.



Leipzig Telephon 2768 u. 2769 Lange Strasse 6
Beleuchtungs- u. Motor-Anlagen
im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.
Verlangen Sie unseren kostenlosen Besuch

ist selbstverständlich die deutsche Sprache. Eine gebildete deutsche Frau soll unsere großen Dichter und Schriftsteller genau kennen, auch die berühmten Werke des Mittelalters, wie Nibelungenlied, Gudrun, Parzival, Tristan, und in unserer Literaturgeschichte bewandert sein. Sie soll richtig sprechen und einen guten Stil schreiben können. Sie muß die Haupttatsachen der Weltgeschichte kennen und die deutsche Geschichte gründlich studiert haben. Eine deutsche Frau soll eine Patriotin sein, die ihren Kindern gerne von der großen Vergangenheit unseres Volkes erzählt. Auch Geographie ist zur wahren Bildung erforderlich, namentlich seit wir Kolonien besitzen und eine Weltmacht geworden sind.

Große Bedeutung lege ich auf die Kunstgeschichte und das Studium der Aesthetik. Die gebildete Frau ist die Herrscherin im Gebiete des Schönen, deshalb muß sie Kunstsinn, Kunstverständnis und einen geläuterten Geschmack besitzen. Ich hoffe von der deutschen Frau der Zukunft, daß sie die schmähliche Tyrannei der Mode bricht, daß sie sich keine Krinoline, keine häßlichen Hüte, ähnlich den Waschbütten, mehr aufzwingen läßt, daß sie eine schöne, kleidsame Frauentracht schafft, die sich in der gebildeten Gesellschaft einbürgert. Was fremde Sprachen betrifft, so genügt nach meiner Ansicht eine einzige, die aber gründlich erlernt werden muß. Ich würde die italienische vorschlagen, weil sie eine schöne, wohlklingende Sprache und weil Italien das Land der Kunst und herrlichen Natur ist, das mit Recht von den Deutschen am meisten besucht wird, weil es eine reiche und große Literatur besitzt und man mit der italienischen Sprache im Orient am leichtesten durchkommt, wo dieselbe seit den Zeiten der Venezianer und Genuesen dem Volke bekannt ist. Wird ja noch die Kenntnis einer zweiten Sprache gewünscht, so ziehe ich die englische wegen ihrer großartigen Literatur der französischen vor. Ist Talent zur Musik vorhanden — aber nur dann — so bilde man dasselbe aus. Außer Klavier sind auch Violine und Cello für Mädchen empfehlenswerte Instrumente. Besitzt ein Kind eine schöne Stimme — aber nur dann —, so lasse man demselben von einem guten Meister Gesangsunterricht erteilen; die edle Musika sollte in jedem echten deutschen Hause in Achtung stehen und nach Möglichkeit gepflegt werden. Es wäre dringend zu wünschen, daß von dem Staate in diesem Sinne Mädchenbildungsanstalten unter männlicher Leitung errichtet würden.

Ist dieser geistige Teil der Erziehung beendet, was mit 18 Jahren der Fall sein kann, so muß das Mädchen ebenso gründlich in der Führung einer Haushaltung unterrichtet werden."

Kleine Modeneuheiten.

Das Marquisbeinkleid ist die letzte Neuheit in der Damenleibwäsche. Auf diesem Gebiete herrscht der Empirestil beinahe ausschließlich, und gemäß den engen Kleidern, die man trägt, ist auch das Marquisbeinkleid ziemlich anschließend geschnitten und muß, um bequem und leicht getragen zu werden, auch ziemlich kurz geschnitten sein. Das Marquisbeinkleid wird aus ganz zartem, dünnem Leinen hergestellt, ist dem Gebot der Mode zufolge nur unten schwach geweitet und zeigt an den Seiten geschmackvoll angebrachte Einsätze aus irischen oder Valenciennespitzen. Auch der Korsettschoner folgt dem Empirestil. Die neuesten Modelle haben enge, kurze Aermel und sind ebenfalls mit Valenciennespitzen garniert. Oft so ausgiebig, daß man das ursprüngliche Material kaum mehr sieht. Diese Korsettschoner werden meistens mit dem Verschluß auf dem Rücken, seltener auf der Vorderseite, hergestellt. Zu weißen Kleidern werden in dieser Saison sehr viele Stickereiunterröcke getragen. Für Abendkleider sind sie ganz aus Valenciennespitzen hergestellt, die reichen Falbelbesatz zeigen und außerdem Einsätze in Cluny- und Brüsseler Spitzen haben. Auch englische Stickerei ist elegant und praktisch.

Für empfindliche Damen, die unter der Kühle regnerischer Abende leiden, sorgt die Mode mit dem neuen „Halstuchschal". Die Schals werden getragen, wie im letzten Winter die Pelzstolen, d. h., sie werden mehrmals dicht um den Hals geschlungen, so daß das eine Ende über der Brust bis zur Taille herabhängt und das andere in gleicher Art auf dem Rücken. Man stellt diese Schals aus ganz weichen Stoffen her, wie z. B. aus blauer Libertyseide oder blau und weiß gestreiftem Foulard-Musselin. Man macht sie auch, wenn sie zu Seiden- oder Musselinkleidern getragen werden sollen, in einer breiteren und größeren Form, die entsprechend wärmer hält. Gleichfalls in Liberty oder Seidenkaschmir gearbeitet, wird diese Art längs des Saumes ringsum mit Marabu oder ähnlichem Material besetzt.

Für Fahrten im Automobil gibt es einen neuen Motormantel, der in Raglanform geschnitten ist. Diese Form mit den weiten Aermeln und dem weiten Schnitt im ganzen hat sich, da er ja zumeist über Schneiderkleidern getragen wird, als besonders praktisch erwiesen. In braunem Leder mit Maulwurf besetzt und mit großen Knöpfen versehen, sieht sie besonders stilvoll aus. — Die Beguinenmütze wird als Kopfbedeckung in dieser Saison alle anderen verdrängen. Sie ist im Innern mit einer weißen, in flache Falten gelegten Spitzenkrause garniert, die dem Gesicht einen besonderen Reiz verleiht. — Die Schneider sind bereits auch zu Propheten geworden und rechnen schon auf die Zukunft, denn sie haben bereits das Aeroplankleid erfunden und in den Hauptlinien festgelegt. Es ist aus korkfarbenem Stoff, das Jackett wird im Taillenschluß durch einen Gürtel aus schwarzem Lackleder zusammengehalten und hat Knöpfe in Kugelform aus poliertem Stahl. Es schließt am Halse vollkommen und hat keine Aufschläge. Der Rock ist in der Mitte geteilt und wird, wenn die Fliegerin auf die Maschine steigt, wegen des Windes mit Knöpfen gleich am Jackett zusammengeknöpft.

Selbstschutz auf der Reise.

Sobald die Reisezeit beginnt, hört man auch von einer erstaunlichen Anzahl von Diebstählen, und daß gar viele Menschen ihr Hab und Gut an Kostbarkeiten auf der Reise einbüßen. Man muß, ehe man sich auf eine Reise begibt, zweierlei Arten von Selbstschutz üben. Daß man seine Wohnung nicht verlassen wird, ohne sich vorher gegen Diebstahl und Feuersgefahr zu versichern, leuchtet jedem vernünftig denkenden Menschen ein. Die berufsmäßigen Taschendiebe und Einbrecher wissen ganz genau, ob die einzelnen Parteien eines Hauses versichert sind oder nicht. Und wenn sie die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Mietspartei nicht versichert ist, dann warten sie nur den Termin der Abreise der Bewohner ab, um sich an ihr Handwerk zu machen. Die Wertsachen, die Kostbarkeiten, das Silber in der leeren Wohnung zurückzulassen, ist ein Leichtsinn, den weit mehr Menschen begehen als man annehmen sollte. Die Mühe, diese Dinge zum Aufbewahren in irgendeinem Tresor zu geben, ist wirklich so gering, daß man nicht verstehen kann, weshalb es nicht geschieht. Außerdem weilt man entschieden beruhigter in der Fremde, wenn man weiß, daß die leichttransportablen Dinge sich nicht mehr in den leeren vier Wänden befinden. Möbelstücke, Teppiche usw. aus einer verschlossenen Wohnung zu entfernen, ist eine so schwere Arbeit, und erregt derartig leicht den Verdacht der übrigen Hausbewohner, daß sich die Einbrecher nur selten an diese Arbeit machen.

Auf der Reise, namentlich in der Hochflut des Reiseverkehrs, kann man den Selbstschutz nur mit eigener Aufmerksamkeit üben. Die Diebstähle, von denen man während der Reisezeit oft hört, und die schon viele Familien in die Notlage gesetzt hat, die Reise vorzeitig zu unterbrechen oder gar nicht erst zu beginnen, ist auf die große Sorglosigkeit des reisenden Publikums zurückzuführen. Und in dieser Beziehung stehen die Herren den Damen an Sorglosigkeit nicht nach. Man kann auf Bahnhöfen die Beobachtung machen, daß zahlreiche der reisenden Familienväter, die im Besitze der ganzen Reisekasse sind, das Portemonnaie einfach in die Rocktasche stecken und den Dieben zum Diebstahl geradezu die Hand reichen. Denn auf den Bahnhöfen, auf denen ein starker Fremdenverkehr herrscht, sind stets Taschendiebe in genügender Anzahl da, und nicht selten arbeiten sie sogar mit gemeinsamen Tricks. Höflichkeit ist eine große Tugend. Man sollte gewiß nicht einer ablehnenden Unhöflichkeit das Wort reden. Aber wenn man in dem Augenblick, da man sich an den Billettschalter begeben will, von einem Herrn um Feuer gebeten, nach der Zeit gefragt wird usw., dann darf man ruhig mit einer unfreundlichen Antwort oder mit ablehnendem Schweigen diese Bitte beantworten. Es sind nämlich zumeist Taschendiebe, die den Nebenmenschen in diesem Augenblick um eine Gefälligkeit bitten, ihre Aufmerksamkeit dadurch in Anspruch nehmen und den Kumpanen dadurch Gelegenheit geben, den Diebstahl auszuführen.

Die Reisekasse sollte niemals von einem Menschen allein verwaltet werden, sondern die Erfahrungen haben gelehrt, daß es sich als praktisch erweist, die Reisekasse zu teilen und jedem Mitglied der Reisegesellschaft einen größeren oder kleineren Betrag einzuhändigen. Am besten ist es natürlich, wenn man sich nicht viel Geld einsteckt, sondern es nach Bedarf von der Bank oder einem andern Guthaben senden läßt. Die Reisetaschen der Damen, die an einem Riemen umgehängt werden, sind ja nicht mehr modern. Trotzdem sieht man sie noch häufig genug, und sie sind natürlich der Hauptanreiz für die Taschendiebe. Der Lederriemen, der die Tasche hält, läßt sich mit einem Schnitt lösen, die Tasche wird unmerklich für die Trägerin abgeschnitten und der Dieb verschwindet im Gedränge.

Schmucksachen läßt man am besten in sicherer Verwahrung zu Hause. Geht man aber in ein elegantes Bad, wo man seine Schmucksachen gern zeigen möchte, dann hänge man sie, ordentlich gesichert, nach Möglichkeit um. Natürlich müssen sie so getragen werden, daß sie dem Auge jedes spitzbübischen Beschauers verborgen bleiben. Die Schmuckhandtasche ist gänzlich zu verwerfen. Selbst bei großer Aufmerksamkeit kann es zu leicht geschehen, daß sie stehen bleibt, namentlich wenn man in ein lebhaftes Gespräch gerät.

Ruth Goetz.

Neue Delikatessen.

Dem Magen kommt es nur auf die Menge an, aber zwischen der Lippe und dem Magen liegt noch allerhand, was bei der Ernährung ein Wörtlein mitspricht und zum Teil sehr auf die Qualität der Nahrungsmittel hält. Daher wird eine neue Delikatesse immer Aussicht haben, ein gewisses Aufsehen zu erregen und eine schnelle Einführung auf den Weltmarkt zu erzielen. Man braucht sich nur an die Schnelligkeit zu erinnern, mit der Schneckensuppen und Känguruhschwänze auf die Speisekarte gelangt sind. Ein Gebiet, das dem Gourmet noch manche Ueberraschung zu bereiten geeignet ist, scheint Westindien zu sein, das namentlich als eine der merkwürdigsten Gegenden für Fischesser bezeichnet wird, wenn in diesen Begriff auch der Genuß von Muscheln, Schildkröten und Krustern eingeschlossen wird. Unter den Fischen gibt es selbstverständlich auch große Delikatessen, aber die drei zuletztgenannten Tiergruppen stehen doch im Range der größten Vornehmheit. Wer da glaubt, in der Auster schon das Allerfeinste für den Gaumen vor sich zu haben, muß sich belehren lassen, daß dies Muscheltier gar nicht zu vergleichen ist mit dem, was man in Westindien als Austernknospe bezeichnet. Dies ist ein plumpes kleines Wesen von der Gestalt der Blattknospe, oft nicht größer als der Kern einer Haselnuß. Obschon es gleichfalls zu den Muscheln gehört, sagt der Volksmund von ihm, es wachse auf Bäumen. Man findet diese Tiere nämlich an den Zweigen und Stämmen der Mangrove in den Sümpfen am Meeresufer, und sie müssen von sehr konservativen Gewohnheiten sein, weil sie in den Tagen des Kolumbus schon an den nämlichen Bäumen zu finden waren. Ihr Geschmack wird als unvergleichlich beschrieben.

Auch unter den Krustern hat Westindien eine Besonderheit in dem sog. „Krabbenrücken", der auf den meisten der Inseln lebt. Es ist eine Landkrabbe von ungewöhnlich zartem Fleisch, und man serviert dort das Fleisch von zwei oder drei Krabben in ein und derselben Schale. Da die Krabben stets unsauber in ihren Freiheitsgewohnheiten sind, werden die Tiere lebendig gefangen und einige Wochen künstlich ernährt, damit man durch ihren Genuß keiner Gefahr ausgesetzt werde. Daß Westindien ein Dorado für Schildkrötenbraten und Schildkrötensuppen ist, weiß man längst. Ferner sind dort manche Fische anzutreffen, die ganz erlesene Gerichte abgeben, z. B. die spanische Makrele und der Königsfisch. Sie sind aber alle nichts im Vergleich zu dem Cascadura von Trinidad und dem Lucamanni aus den Bächen von Demerara. Selbst diese aber sollen noch nicht den Höhepunkt bedeuten, der vielmehr von den fliegenden Fischen behauptet wird, die in Barbados ihr Hauptquartier aufgeschlagen haben.

Das Fleisch der fliegenden Fische ist schon an sich köstlich, unerhört aber ist ihre Milch. Wer bisher von den Leckerbissen aus dem Innern der Fische den Kaviar für das Höchste gehalten hat, muß umlernen, wenn er nach Barbados kommt. Uebrigens werden dort zugleich mit den fliegenden Fischen auch Delphine gefangen, um als Nahrungsmittel verwertet zu werden. Sie sollen freilich mehr interessant als gut schmecken und mit Vorsicht zu verwenden sein.

Wenn man nicht in jenem Fischereiparadies schließlich auch noch Meerniren einfängt und auf die Tafel bringt, wird wohl eine weitere Steigerung des Gaumenkitzels nicht mehr möglich sein.

Unterricht.

Werden Sie Redner!
Lernen Sie gross und frei reden!
Gründliche Ausbildung durch unsern bewährten Fernkursus für höhere Denk-, freie Vortrags- und Redekunst.
Unsere einzig dastehende, leicht fassliche Bildungsmethode garantiert die absolut freie und unvorbereitete Rede. Ob Sie in öffentlichen Versammlungen, im Verein oder bei geschäftlichen Anlässen reden, ob Sie Tischreden halten oder durch längere Vorträge Ihrer Ueberzeugung Ausdruck geben wollen, immer und überall werden Sie nach unserer Methode gross, frei und einflussreich reden können. — Erfolge über Erwarten! Anerkennungen aus allen Kreisen. Prospekte kostenlos vom Verlag R. Halbeck, Berlin 394, Friedrichstr. 243.

Bad Schandau (Sächs. Schweiz.)
Haushaltungspens., Koch- u. Industrieschule Irma Kutschbach.
Prdm. m. Silb. Med. u. Ehrenpr. a. d. Deutsch. Kochkunstausstellung Dresden 1909. Gepr. Lehrkr. Gründl. Ausbild. in allen Zweigen d. Hauswirtschaft, auch Schneid., Weißnäh., Handarb., Turn., Musik, Mal., Tanz 2c. Eigene Villa m. Bergg., Tennisplatz. Pr. 700 M jährl. Vorzügl. Empf. Näh. d. d. Vorsteherin.

Ziegler-Schule Lauban Schlesien
Älteste Fachschule für die gesamte Ziegelindustrie.
Beginn des 17. Schuljahres am 4. Okt. 1910.
Auskunft kostenlos.

Deutsches Flugtechnisches Institut
Köppern im Taunus.
Theoretisch-praktische Lehranstalt für Flugtechniker.
Spezielle Fliegerkurse, auch für Damen. 1½ qkm grosses Fluggelände.
Erste Lehrkräfte. Prosp. u. Lehrplan auf Wunsch zur Verfügung.

Unterrichts-Anstalt für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen von
Rackow-Schmidt
Thomasring 18 (Wünschmann-Hof). Tel. 13458.
Tages- u. Abendkurse f. Herren u. Damen, Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt., Korresp., Stenogr., Maschinenschrb. usw. 50 Schreibmaschinen. Kostenlos. Stellennachweis. 1909 wurden uns in Leipzig 365 Vakanzen gemeldet. Eintritt tägl. Auskunft u. Prosp. kostenlos.

Junges Mädchen (Seminarbildung) erteilt Nachhilfestunden in allen Fächern. Offerten börsenpostlagernd unter R. B. 22.

Dame sucht Teilnehmerin an Landschaftsmalen nach der Natur unter künstlerischer Anleitung. Näheres zu erf. unter D. 102 d. die Exped. d. Bl.

Kostenlos
weist tüchtige kaufmännische Lehrkräfte nach d. Arbeitsamt der Leipz. Freien Studenschaft, Universität, Augusteum.

Deutsche Schneider-Lehranstalt
Leipzig 11, Petersteinweg 10, I.
Damenschneiderei, Wäsche, Garant. Ausbild. z. Direktrice, Schneiderin u. Privat. Tages- und Abend-Kurse.

Liebhaberkünste Leberschnitt — Metallplastik
Samtbrand — Tarsia — Batiktechnik 2c.
Unterricht-Material-Fertigstellung
Herm. Krause, Gewandgasse 1, I.

Moderne Photo-Apparate
Entwickeln, Kopieren, Vergrösserungen
Wünsche-Falcke, Salzgässchen 1.

Versuchen Sie Dr. Dralle's Birken-Haarwasser
ERFOLG ÜBERRASCHEND

Verkäufe.

Nachweisbar 6000 Mark
Mindesteinkommen bringt erstklassiges und gesetzlich geschütztes Unternehmen ein. Zur Uebernahme genügen 2000 M. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich!
Nur Herren, die sich gleich entschließen und Anzahlung leisten können, erfahren Näheres Montag und Dienstag 9—1 u. 3—7 Hotel Deutsches Haus, Königsplatz, b. Portier.

Gutgeh. Fabrikationsgeschäft
mit sch. gr. Zinshaus in guter Lage, ohne Konkurrenz am Platze, bei 20 000 M Anz. b. zu verk. Off. u. C. S. 1352 Ann.-Exped. C. Schoenwald, Görlitz.

Hemdblusen für Damen
Preislagen von M. 6.50 an aufwärts
Weisse und farbige Kleiderleinen
Einfarbige Waschkleiderstoffe
Grosses Farbensortiment der Mode.
Leinenhaus
Friedrich & Lincke
G. m. b. H.
Petersstrasse 13.

Geschäfts-Verkauf.
Ein Drogen-, Material- u. Farbwarengeschäft ist krankheitsh. b. Bes. sofort b. wen. Anz. zu verkaufen.
Näheres durch Robert Zschach, Neukirchen, Pleiße.

Geschäfts-Verkauf.
Das zum Nachlaß des verstorbenen Fräulein Elisabeth Schmidt in Leipzig, Goethestraße 8, gehörige
Herren-Artikel-Geschäft
mit sämtlichen Vorräten u. Laden-Einrichtung ist sofort zu verk. durch Lokalrichter Thebus in L.-Gohlis, Eisenacher Str. 23.

Altes, gutgehendes
Molkereiprodukten-Geschäft
an Hauptverkehrsstraße Alt-Leipzigs mit Wohnung ist für 4500 M zu verkaufen. Gefällige Offerten u. M. D. 111 an die Expedition dieses Blattes.

Schokoladengeschäft f. einzel. Dame sichere Existenz. Verkehrsl., m. 5 Wohn. billig zu verk. Off. u. D. 73 a. d. Exped. d. Bl.

Kunstfreunde Achtung!
Ein grosser Posten echt japan. Schnitzarbeiten in buntem Marmor, passend für Geschenke, dem feinsten Geschmack entsprechend, werden aus Privathand zu Spottpreisen abgegeben
Auenstr. 38, II. links.

Billigster Möbel-Verkauf.
Unter Garantie solider, sauberer Arbeit empfehle als Spezialität:

1 Kleiderschrank nußb. imit.	27 M	nußb. frn.	45 M	echt nußb.	60 M
1 Bettst. nußb. imit.	30 M	nußb. frn.	45 M	echt nußb.	60 M
1 Trumeau nußb. imit.	30 M	nußb. frn.	35 M	echt nußb.	50 M
1 Ottomane m. Ripsbez. imit.	40 M	Ia. Plüsch	60 M	Moquett	75 M
1 Sofatisch, poliert	15 M	nußb. frn.	20 M	Auszieht.	45 M
4 Rohrstühle, modern	16 M	mit Rohrl.	20 M	feinste	30 M
2 Bettstellen, lackiert	24 M	englische	44 M	feinste	60 M
2 Matratzen mit Kissen	36 M	Reform	36 M	Façonarb.	55 M
1 Waschtisch, Holzaufsatz	12 M	imit. Mrm.	20 M	echt Marm.	30 M
1 7teil. Küche, modern	48 M	feinste	65 M	Hochfeinste	85 M
	278 M		380 M		550 M

Aussteuer für 590 M
1 Salon, elegant . . . . 280 M
1 Wohn- und Speisezimmer . 154 M
1 Schlafzimmer . . . . . 108 M
1 kompl. Küchenmöbel . . 48 M
590 M

Aussteuer für 800 M
1 Salon, solid . . . . . 300 M
1 Wohn- und Speisezimmer . 225 M
1 Schlafzimmer . . . . . 210 M
1 kompl. Küche . . . . . 65 M
800 M

sowie kompl. Wohnungs-Einrichtungen bis 5000 M
Ferner: 1 großer Posten Salons, Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, teils bis 30% reduziert.
Leipziger Möbelhallen
Carl Max Raschig,
Taucher Str. 32 (Battenberg). Fernspr. 7348.
Fabrikation und Lager Karl-Heine-Str. 61.
Anerkannt billigste Bezugsquelle für solide Möbel.

Für Holz- und Kohlenhandlungen.
Trockene Hartholzabfälle haben einige Waggon abzugeben
F. Gentzsch & Sohn, Stuhlfabrik, Leisnig.

!Uhren wie neu!
Echte Damen- u. Herren-Uhren, Goldwaren, Theater- u. Ferngläser, Revolver usw. verkauft sehr preiswert
W. Lory, Gr. Fleischergasse 28.
(Einkauf u. Leihhaustsch., Herrschaft.)

Extra billiger Gelegenheitskauf in: Costumes, Kleiderstoffen, Bastseide, Mousseline, Herren- und Knabenstoffen. Reste jed. Art.
Walther Preil, Leip. Str. 7, p. Reiz Laden.

Spielecke.

Schach.

Aufgabe Nr. 2472.
Von J. Kotrč in Wien.

Matt in 2 Zügen (9 + 7 = 16).

Nr. 2473. Von V. Kosek in Bohumilitz. Matt in 3 Zügen („Bohemia").
Weiß: Kh5 De4 Ld8 Se6. Schwarz: Ke5 Be6 d7.

Nr. 2474. Von Samuel Lloyd in New York. Matt in 4 Zügen („Reichsbote").
Weiß: Ka1 Td1 g3 Se3. Schwarz: Kf1 Le1 Be4 f2.

Lösungen.

Nr. 2466. Von K. Traxler. 2 Züge.
Weiß: Kh2 Dd4 Ld5 Sf7 h4
Schwarz: Kh5 Ld1 e7 Bd6
1. Ld5—e4 Kh5×h4, g4 1. . . . Le7×h4
2. Le4—f3 ‡ 2. Dd4×d1 ‡
1. . . . anders 1. . . . Ld1—c2
2. Le4—g6 ‡ 2. Le4—f3 ‡

Nr. 2467. Von demselben. 3 Züge.
Weiß: Ke1 Db4 Td8 Ld7 Bg3
Schwarz: Ke5 Lg6 Sa7 Be6 e7 f5 f6 g4
1. Ke1—f2 Sa7 ∞ 1. . . . e6—e5
2. Db4—e5 † usw. 2. Db4—e1 usw.
1. . . . f5—f4 1. . . . Lg6—h5
2. g3×f4 usw. 2. Db4—e5 † usw.
1. . . . Lg6—f7
2. Ld7—e6 usw.

Nr. 2468. Endspiel. Von Comte J. de Villeneuve-Esclapon. Weiß macht remis.
Weiß: Ke5 Sa7 Bb5 g6 Schwarz: Ke7 Se7 Bb3
1. b5—b6 † Ke7×b6 2. Sa7—c8 † Se7×c8 3. Ke5—c6 b3—b2 4. g6—g7 b2—b1 D 5. g7—g8 D Db1—a2 † 6. Kc6—d7 Da2×g8 und Weiß ist patt! Ein Kabinettstück!

Die folgende Partie wurde unlängst in einem vom Krakauer Schachklub veranstalteten Korrespondenzturnier gespielt:

Abgelehntes Königsgambit.
Turnierpartie, vor einiger Zeit zu Warschau gespielt.

A. Flamberg.	A. Rubinstein.	A. Flamberg.	A. Rubinstein.
1. e2—e4	e7—e5	21. Dd2—e2	h7—h5
2. f2—f4	Lf8—c5	22. h2—h3	Sf6—d7
3. Sg1—f3	d7—d6	23. Se5×c6	Dd5×c6
4. c2—c3	f7—f5	24. Lf4—g3	De6—e4
5. f4×e5	d6×e5	25. Kb1—b2	Sd7—f6
6. e4×f5	Le8×f5	26. De2—g6	Te8×e1
7. d2—d4	e5×d4	27. Tf1×e1	Sf6—d5
8. c3×d4	Lc5—b4 †	28. Te1—e8	De4—c6
9. Sb1—c3	Dd8—e7 †	29. Dg6—f5 †	De6—d7
10. Lf1—e2	Sb8—c6	30. Te8×c8 †	Ke8×d8
11. 0—0	0—0—0	31. Df5—f8 †	Dd7—e8
12. Kg1—h1	Sg8—f6	32. Df8×g7	De8—e4
13. Le2—b5	Se6—b8	33. c3—c4	Sd5—e3
14. Le1—f4	a7—a6	34. Lg3×e7 †	Kd8—e8
15. Lb5—d3	Lf5×d3	35. Lc7—e5	Se3—f1 †
16. Dd1×d3	Lb4×c3	36. Kh2—g1	Sf1—d2
17. b2×c3	De7—c4	37. Kg1—f2	De4—d3
18. Dd3—d2	Sb8—c6	38. d4—d5	Dd3—f5 †
19. Ta1—e1	De4—d5	39. Kf2—g3	Sd2×c4
20. Sf3—e5	Ta8—e8	40. Le5—f6	Aufgegeben.

Richtige Lösungen sandten ein: P. W. Riemz, R. Franke, Dr. Schulz, Frieda Scheller, O. Hartmann, K. Krone, R. Riemer, Dr. R. Pz., J. Werner, W. Goldstein, R. Hepner, W. Rettich, J. Hamacher, A. Hübner, A. Schlüter, Dr. Rochussen-Miltitz bei Leipzig, E. L.-Taucha, S. Cohn-Wiesbaden, J. Polle-Dresden, Hantsch-Halle, O. Richter-Mittweida, Dr. Winter-Berlin, F. Riese-Altenburg.

Rösselsprung Nr. 1229.
Von G. Sch. in Leipzig.

	ten	sel	des	fern	
ehe	sin	uns	mit	man	für
hal	be	a	ne	freun	sen
gem	die	re	wal	ber	nennt
wah	teil	dächt'	de	bö	des
	freun	vom	vor	ten	

Lösung des Rösselsprungs Nr. 1228:

Der Liebe Meer ist reich und tief,
Die Eigenlieb' ist kahl und seicht.
Der Gang der Welt ist dumpf und schief,
Der Flug der Lieb' ist hoch und leicht.
Rückert.

Geheimschrift.

— : ? = + . ; ! = (: , =) . ; ! = (Schlüssel: ! — : ? + : ; ! ! — : ? — bekannter deutscher Dichter; . ; ! = Zahlwort; , : — + Getränk;) . : Zeitbezeichnung.

Lösung des Zahlenrätsels aus Nr. 146:
Kavallerie, Alt, Valerie, Arie, Leier, Lava, Eva, Rival, Ite, Erle.

Bilderrätsel:

Lösung des Bilderrätsels aus Nr. 146:
Abendmahlzeit.

Scherz-Scharade.

Im Beginn der Jugend nur
Findest du der Ersten Spur,
Aber dort verfehlst du sie
Bei genauer Prüfung nie.
Kannst du sorglos nach Italien zieh'n,
Wird in Pisa dir die Zweite blüh'n,
Und der Thermometer zeigt die Dritte
Doppelt zwar, doch niemals in der Mitte.
Gar zu oft von seiner Höh'
Zu der Erde Lust und Weh,
Folgend heißer Leidenschaft
Und mißbrauchend seine Kraft,
Stieg das Ganze, und der Zoll
Tiefer Ehrfurcht, rein und voll,
Mußte ihm verloren geh'n;
Doch wer hätte wohl gesehen
Oder jemals nur gehört,
Daß es dadurch ward gestört!
Selbst der Gattin strenger Zucht,
Ihrer regen Eifersucht
Wollte nimmer es gelingen,
Seine Treue zu erzwingen,
Und doch strahlt in hellem Glanze
Uns vom Himmel jetzt das Ganze.

Lösung des Kriminalrätsels aus Nr. 146:
Hast — Halt — Hast — Haut — Hart.

Steigerungsscherze:

(Für a und b sind passende Wörter zu ergänzen, von denen b dem Klange [nicht dem Sinne] nach die Steigerungsform von a ist.)

1) a dich jetzt, die alte b umzuhauen, sagte der Bauer zum Holzknecht.

2) Die Leiter stand a auf dem Dach und glitt auf dem b ab.

3) Der Wanderer kehrte nicht ein, a noch den fernen b erreichen wollte.

4) Der Lehrling ließ den Band von a in den b fallen.

5) Diese alten a hat der b meiner Herde zurückgelassen.

Lösung des Tauschrätsels aus Nr. 146:

a. Feile, Helm, Mars, Weste, Biene, Hund, Mord, Zinn.
b. Meile, Halm, Mais, Wette, Birne, Hand, Mond, Zink.
Maitrank.

Ziffernrätsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII.

An Stelle der Ziffern des Zifferblattes einer Uhr sind die Buchstaben A A A, B, E, N N N, R, S, T, U derart zu setzen, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung berühren:

1— 5 hohe Körperschaft,
3— 7 Allmutter,
5—10 Kopfbedeckung,
6— 7 ausgestorbenes Wild,
6—10 Name von Päpsten,
8—11 Kirchenstrafe,
9—12 weiblicher Vorname,
11— 2 Teil des Gesichts.

Lösung des Anagramms aus Nr. 146:
Leib — Blei — Beil.

Skataufgabe Nr. 239:

Der Spieler in der Hinterhand erhält in den ersten beiden Würfen folgende Karten:

und im dritten Wurf:

der ihn zu dem Ausruf veranlaßt: „Natürlich Dreckschubert*) hat gerade noch gefehlt; doch nichts deste trotz spiele ich Großspiel und sage Schneider an." Hinterhand verliert das Spiel, da die Gegner 33 Augen erhalten. Vorhand hat nur zwei Farben und ein unverlierbares offenes Null. Mittelhand hat Schellen-Wenzel und außer Schellen jede Farbe. Im Skat liegen Eichel-Sieben und Rot-Sieben. Wie sitzen die Karten und wie ist der Gang des Spieles?

Lösung der Skataufgabe Nr. 238:

A Vorhand, B Mittelhand, C Hinterhand, e Eicheln, g Grün, r Rot, s Schellen, D Daus, K König, O Ober, W Wenzel, Z Zehn.

1.	sK sD rW	— 17	6.	s8 sO rO	— 6
2.	rK sW rZ	— 16	7.	s7 gZ r9	— 10
3.	sZ s9 gO	— 13	8.	s8 sK sW	— 6
4.	sO gK g8	— 7	9.	s8 gW rD	— 13
5.	s9 g9 g7	— 0	10.	s7 gD r7	— 11

Mittelhand erhält keinen Stich und ist schwarz.

*) Schellen-Ober, der in Würzburg auch Sennelbäck genannt wird.

Lösungen sandten ein: Richard Müller, Willy Dinerstein, W., A. und H. Meiner, Cl. Büttner, Woldemar Brock, Clara Müller, Käthe und Erich, Auguste Kohlmann, Otto Mai, F. O. Schütz, Anna Injam, Therese Engelmann, Fr. Benkwitz, Georg Heim, W. Schreiber, Mariechen und Hildchen Landau und Oskar Werner.

Pianos
Ibach, Steingräber, Rönhildt.
Neue Klaviere in Miete v. 6 ℳ an,
Bequeme Teilzahlung.
Carl A. Lauterbach
Schuhmachergäßchen (Specks Hof) Laden Nr. 7, Ecke Reichsstr.
07061

Pianos
eig. Fabr., 5jähr. Garantie, Verk., Vermiet., Teilzahl.
Gebr. Zimmermann, L.-G.
Grimmaische St. 13, Hansahaus.
06038

Pianos moderne Modelle, von ℳ 350, 400, 435, 485, 500 bis ℳ 1800. Beste Fabr., langj. Gar., Teilz., i. Mte., b. spät. Kauf Gutschr. v. Miete. 06070
E. B. Raunser, Petersteinw. 17.

Blüthner-Flügel
kreuzsaitig, prachtv. Ton, s. b. zu verkaufen Gottschedstraße 4, II. 06100

Bill. Pianos Berk., Vermiet., Teilz. Emilienstr. 29, 1. Et.
04058

Violinen m. amerik. Form Etui u. Bogen statt 75 ℳ, 25 ℳ, auch per Nachnahme mit Umtauschrecht. E. B. Raunser, Petersteinweg 17. 06071

Konzert-Zither nebst Schule f. 12 ℳ zu verk. Neudnitz, Kapellenstr. 4, III. l. 6000

Nähmaschine,
fast neu, verkauft sofort sehr billig
07070 Schenkendorfstr. 54, part. r.

Grosser Möbel-Verkauf.
Hochf. Büfett u. Schreibtische,
eleg. Plüschgarnituren all. Farben,
Schlafzimmer, echt, zu Spottpreisen.
A. verw. Packlam,
Pfaffendorfer Str. 12, Eingang Humboldtstr.
06081

Gutbürgerliche moderne 06068
Wohnungs-Einrichtungen, Schlafzimmer, Küchen.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Gegründet 1886. Katalog gratis.
R. Simon, Thomasiusstraße 15.

Eleganztes Büfett 125 ℳ, auch Teilzahlung. Körnerstr. 45, I. r. 14033

Chaiselongue u. 5. Kapellenstr. 3. 07041

Altbekannte, solide, grösste u. bill.
Bezugsquelle, gegr. 1883, Tel. 3889
Kompl. Kontor- u. Laden-Einrichtungen,
Geldschränke, Rolljalousie-Pulte, Schreibtische,
Pulte, 1-, 2- u. 4sitz., echt Eiche, Kiefer u. gestrichen, Warenschränke m. Glasschiebetüren, Fach- u. Kastenregale, Aktenregale, Ladentafeln, Kontor- u. Arbeitstafeln, Bücher-, Akten- und Kontorschränke, Brück- u. Tafelweg, Schaukäst., Kopierpr.
Möbel, Spieg., Polsterwaren
neu und gebraucht jeder Art. 05110
G. Bräutigam, Schreibersit. Pg. I, II u. III

Rund. Tisch, massiv, bill. zu verk. L.-Lindenau, Albertinestr. 55, I. r. 07000

6 gute Rohrstühle zu verkaufen Dresdner Straße 25, III. l. 07001

Nußb. furn. engl. Bettstelle m. Matr. z. verk., weil überzählig. Leibnizstr. 13, pt. 07066

Grahl & Peetz,
Kesselschmiede, Maschinenfabrik und autogene Lohnschweißerei,
Leipzig-Lindenau,
Fabrik Querstr. 21 Telephon 6278
empfehlen sich zur Lieferung von
Lokomobilen,
für Dampf- oder Kraftabgabe, sowie in Verbindung mit Zentrifugalpumpen für Ent- bez. Bewässerungszwecke, kauf- und mietweise. 06041

Gute Gartenerde
hat preiswert abzugeben
H. Hötzsch & Sohn,
Leipzig-Plagwitz, 06073
Wettiner Straße 49.

Buchdruckmaschinen?
sowie sämtliche Druckereiutensilien werden erfolgreich im „Zeitungs-Verlag", dem Organ des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, angekündigt. Der „Zeitungs-Verlag" wird fast in allen deutschen Druckereien und Zeitungsbetrieben gelesen. Probenummern und Insertionsbedingungen durch die Geschäftsstelle: HANNOVER, Königstrasse 52.
04091

Für Garten! — Balkon!
Pelargonien! Efeu! 6005
billigst Baumschule Jacob, L.-Gohlis.

Luxus-Automobil
Wegen Aufgabe des Sports verk. ich sofort meinen herrschaftl., wenig gefahrenen Wagen „Clement", 4 Zylinder, 30 P. S. (18 P. S. versteuert), Landaulet (offen und geschlossen zu fahren), mit elektr. Beleuchtung u. komplett. Zubehör, für 1/4 des Anschaffungspreises, für ℳ 6500.—. Der Wagen ist wie neu und ein vorzüglicher Bergsteiger. 6000
Rudolf Müller,
Windmühlenstraße 42.

Fein. Rad 25 ℳ, Freil., sehr billig abzugeben Markt 2, IV. 06000

Eleg. Rad b. Windmühlenstr. 14/16, I. l. 06004

1 Kin gebr. 1spänn. Leiterwagen bill. zu verkaufen Schmiede, Drei Linden, Liebertwolkwitz. 07076

Guterhalt. Kinder-Sitz- u. Liege-Wagen zu verk. Schleußig, Jahnstr. 14, II., M. 06095

1 gut erhaltener Sitz- u. Liegewagen (Sport) mit Gummireifen und 1 Kinderklappstuhl billig zu verkaufen. Damm, Pariser Str. 27, III., M. 14080

Kinderwagen, neu 70 ℳ, ist für 15 ℳ zu verkaufen Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 110. 06079

Krankenfahrstühle,
leihweise u. verkäufl. Moritz Wünsche, Universitätsstraße 11. 07072

Phot. Apparat, 9/12 u. 13/18, billigst. Herrmann, L.-Ei., Roßmarktst. 9, III. 07043

Gut erh. Hängelampe mit Perlkranz bill. zu verk. Bolkm., Kirchstr. 2, IV., Mitte. 07072

Ein gebr. Gaskocher billig zu verkaufen Gohlis, Menckestr. 21a, II. links. 07066

1/2-L.-Gläser u. Krüge, mit u. ohne Deckel, billig zu verk. Näh. Pfaffendorfer Str. 1. 06051

Tiermarkt.

2 schwere Pferde sofort zu verkaufen 06060 Lindenau, Eranschstr. 10.

Anschutz (2004).

Die Reit- und Fahrschule
Elmshorn liefert **Holstein. Wagen- und Reitpferde,**
Geschäfts- und Ackerpferde
zu festen Preisen, direkt vom Züchter bezogen. — Ausbildung junger Leute im Reiten, Fahren, Pferdepflege etc. — Prospekte gratis. — Adresse:
Verband der Pferdezüchter 06200
in den Holstein. Marschen, Elmshorn.

Schöne braune Stute
fehlerfrei, 3 1/2 jähr., f. Dogcart ꝛc. oder leicht. Gewicht pass., weil überzählig zu verk. Rittergut Neukersdorf bei Frohburg. Auskt. auch Leipzig, Pegauer Straße 40. 07063

1 Wurf Deutsche Boxer
gestreift, edelstes Blut, prima Stammbaum, hat preiswert abzugeben
Philipp Bertsch,
07060 Gasthaus Napoleonstein.

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Zur Fabrikation
elektr. Schwachstrom-Artikel
tätiger oder stiller Teilhaber mit 5—10000 ℳ Einlage gesucht. Gute Rentabilität. Off. unter M. D. 108 an die Expedition dieses Blattes. 6000

Kaufgesuche.

Meyers u. Brockhaus' Lexikon,
neueste Auflage, kauft stets 06070
O. Kiessler, Markt 3.

Grösserer
Briefmarkensammlung
gegen bar zu kaufen gesucht.
Offerten unter M. O. 858 an „Invalidendank", Leipzig, erb. 06040

Guterhaltenes, tonschönes Pianino aus Privathand gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 526 an die Expedition d. Bl. 06021

Gesucht gutes billiges Cello. Angeb. mit Preis u. D. 86 a. d. Exped. d. Bl. 07068

Doppelschreibtisch oder Rollpulte,
gebraucht aber gut erhalten, werden gekauft. Angeb. u. D. 69 bef. d. Exp. d. Bl. 07080

Rufen Sie bitte
Tel. 13284 oder 06066
per Postkarte, komme sofort und zahle die höchsten Preise f. getr. Herren- u. Damengarderobe, sowie Leihhausch., Uniform-, ganze wie Nachläße usw.
Friedmann, Hainstraße 24, I.

KONTOR MÖBEL
Grösste Auswahl am Platze
Musterkontore Rolljalousiepulte
Flachschreibtische-Zentralverschl.
Doppelschreibtische Doppelpulte
C. F. Gabriel
Reichsstr. ecke Goldhahngässch.
Registraturenschr. neue Systeme
Pultsessel u. Stühle
Schreibmasch.- u. Kopiertische
Rationelle Zeitgemäße Einrichtungen empfehlen
Fernspr. 7800. Gegr. 1861
07070

Herrschaften Ebel rufen Sie bitte per Tel. 13237 od. Postk. Kaufe, komme sof., zahle f. getr. Stwg. 13 Garder., Unif. enorme Pr. 06089

Höchste Preise für getragene H.- u. D.-Kleidung, Schuhe, Wäsche zahlt Frau Weiss, Ritterstr. 15, III. l. Karte erb. 06130

Zu kaufen gesucht große Bettkiste Sebastianstraße 20, II. l. 06081

Sofort 10 Ztr. Grauka lk gesucht. Off. B. 212 Fil., Windmühlenstr. 1/5. 06092

Heiratsgesuche.

Privatbeamter, vornehme Erscheinung, 29 Jahre, luth., 5000 ℳ Jahreseink., wünscht mit e. vermög. Dame bess. Standes zwecks Heirat bekannt zu werden. Nichtanonyme ausf. Off. mit Bild werd. unter Z. 8567 d. d. Exp. d. Bl. befördert. 07061

PODSZUS Berlin 7, Mittelstr. 39, vm. reiche Heirat. vorschnellos. Eth. 1883. T. I. 7805. 06043

Mignon Charlottenburg Reichs Heirat 06086

Blankenhain, Thüringen,

Luftkurort. Bahn Weimar—Blankenhain, ausgedehnte Waldungen in unmittelbarster Nähe des Ortes mit bequemen Wegen. Für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige sehr empfohlen. Wohnungen in Hotels und Privathäusern. Prospekte durch den **Kurverein.**

Friedrichroda-

Reinhardsbrunn. Sommerresidenz S. K. Hoheit des Herzogs v. Sachsen Koburg und Gotha. Klimatischer u. Terrainkurort. Nachkurort. Sportplatz 450—550 m. Vorzügl. hygien. Einrichtungen, grosses Kurleben. Konzerte. Theater, Reunions. Sommerfrequenz 13—14 000, exkl. Passanten. Prosp. gratis. Die **Städtische Kurverwaltung.** Vors. Geh. Sanitätsrat Dr. **Kothe.**

Hôtel u. Pension „Zur Schauenburg" u. Restaurant I. Ranges
(nahe am Walde) **Friedrichroda** (nahe am Walde)
Bes. **G. Reiffel,** früher „Pfälzer Hof", Mannheim.

Bad Kösen, das Nizza Thüringens

Altbek. **Solbad. Luftkurort, herrl. gesch. Lage, bequeme Zugverbindung.** Zivile Preise, vorzügl. Kummel. **Gradierwerk. Neu: Gedeckte Wandelhalle und 300 m lange Inhalierwandelbahn. Neu:** Temperiertes Trockeninhalat. System Körting. **Solequelle** 5¼ % starke Radioaktiv. brom- und jodhaltig; liefert täglich 600,000 Liter. **Neu: Versand von Kösener Mutterlaugenbäder.** Saisoneröffnung: Mitte April. Prosp. kostenlos durch die Kurdirektion.

Klosterlausnitz, Thür. Weimar-Gerner Bahn, klimat. Kurort, viel Nadelwald. Bäder. Beliebte Sommerfrische, Ausflugs- und Ansiedelungsort. Hochdruckwasserleitung, elektr. Beleuchtung. Kurkonzerte u. Réunions. Illustr. Prospekte kostenlos durch **die Gemeindeverwaltung.**

Bad Berka-Ilm bei Weimar,

eröffnet 1813.
Trink- u. Badek., Luft- u. Terrainк., Sommerfr. Carl August-Mineralbr., Moor-, Sand- u. Kiefernadelb. Elektr. Liehtb. Neues mod. Badehaus. Herv. Erfolge bei: chron. Gelenk- u. Muskelrheum., Gicht, Neuralgien, bes. Ischias, chron. Frauenkrankh., Nierenl., Nervenschw. und Rekonval. n. Influenza. Gesch. Lage, mild. Klima, Tannenhochw. Bill. Unterk., gute Pension. ¾ Std. Bahn v. **Weimar.** Pr. d. d. **Badeverwaltung.**

Füssen und Hohenschwangau

ca. 800 m über dem Meere.
Beliebte Sommerfrische in grossartiger Lage, herrliche Schlösser (Füssen, Hohenschwangau, Neuschwanstein), gewaltige Felsberge, malerische Seen, in unmittelbarer Nähe beider Orte, schöne Badegelegenheit und mächtige Wälder mit stundenweiten, wohlgepflegten, aussichtsreichen Wegen, grösste Mannigfaltigkeit in Ausflügen vom leichten Spaziergang bis zur ernsten Hochtour. Wintersport, Lesezimmer, Kurtheater. **Vorzügl. Gasthöfe an beiden Orten.** Ueber Privatwohn. gibt Aufschl. d. Verkehrsbureau (Bankier Alletag in Füssen). Illustr. Prosp. u. Wohnungsanzeiger gratis u. franko. **Verschönerungsverein Füssen.**

Sanatorium f. Kosmetik, Haut- und Haarleiden
Park pp. Palmengarten. Aust. Prosp. frei
Leipzig. Dr. med. M. Ihle.

Stahl- u. Moorbad Lausigk (Herrmannsbad)

hat seit viel Jahren die vorzügl. Heilerfolge erzielt bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenleiden** u. rückhaltlose Anerkennung ärztl. Autoritäten gefund. Wohnungen im Kurhause, im angrenz. Villenviertel u. der nahegel. Stadt, allen Bedürfnissen entsprech. Verpfleg. anerkannt gut u. preiswürdig. Waldr. Gegend, ausgedehnte Parkanlagen, angenehme Ausflüge. Tägl. Musikaufführ. Donnerstag Réunion. Kursaison: 1. Mai bis Ende Sept. **Prosp. durch die Badeverwaltg. zu Lausigk und den Verkehrsverein zu Leipzig. Nachweis von Privatwohnung durch den Verkehrsausschuss in Lausigk.**

Moor- u. Stahlbad Gottleuba

: Sommer und Winter geöffnet : Sächsische Schweiz.
Luftkurort, Ausflugsort, mit Höhenluftkurort **Hartmannsbach.**
Prospekte, Wohnungslisten kostenlos durch Bürgermeisteramt **Bad Gottleuba.**

Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz — **Diätet. Kuren nach Schroth** — Herrliche Lage. Wirks. Heilverf. i. chron. Krankh. Prosp. u. Besuch, frei.

Waldsanatorium Oybin

bei Zittau/Dresden
(System Lahmann.) Das Juwel unter den Kurorten, ein Glanzpunkt echter Gebirgsromantik, „das Schönste, was ich auf Erden gesehen", urteilt Kaiser Friedrich III. Unendliche Fülle von Naturschönheiten. Außerordentliche Erfolge bei chronischen Nerven-, Atmungs-, Verdauungs-, Stoffwechsel- und Frauenkrankheiten. Mäßige Preise. Arzt am Platze. Illustr. Prosp. frei.

Warmbad Wiesenbad

Perle des sächsischen Erzgebirges. — 435 Meter Seehöhe.
Mineralbad, klim. Luftkurort, Sommerfrische. Stark radioakt. warme Quelle. Schöner gr. Park. Herrl. Umgeb. Gute Verpflег. b. mäss. Preis. Wohnung, in all. Preislag. Arzt am Orte. Ausführl. Prosp. vers. grat. d. Kurverwaltung.

Friedrichroda Sommer-Saison 1910.

Das Kurorchester steht unter Leitung des Herrn Kapellmeister **Paul Pirrmann** aus Leipzig.
5 Grosse Philharmonische Konzerte
mit erstklassigen Solisten und bedeutend verstärktem Orchester.
4 Symphonie-Konzerte — **4 Kammermusik-Abende**
mit Instrumental- und Gesangs-Solisten.

I. am 8. Juni:
R.-Schumann - C.-Reinecke-Feier
(100jähr. Geburtst.) († 10. März 1910)
Solist: Herr **Fritz von Bose** (Klavier).

II. am 22. Juni:
Elite-Opern-Abend
unter Mitwirkung d. Koloratursängerin Frl. **Käte Hörder aus Leipzig.**

III. am 6. Juli:
Richard-Wagner-Abend.
Solisten: Frl. **Gertrud Bartsch** (Sopran) Herr **Alfr. Kase** (Bariton) vom Leipziger Stadttheater.

IV. am 27. Juli:
L.-v.-Beethoven - Frz.-Liszt-Abend.

V. am 17. August: **Jugendliches Solisten-Konzert.**

Ausser den täglichen Konzerten und anderen Veranstaltungen:
Symphonie-Konzerte: am **1. u. 29. Juni, 10. u. 31. August.**
Kammermusik-Abende: am **15. Juni, 20. Juli, 3. u. 24. August.**
Grosses Kinderfest: in der Zeit vom 15.—20 Juli. **Gemeinsame Ausflüge** in die nächste Umgebung.
Grosses Feuerwerk in Reinhardsbrunn am 19. Juli (zu Ehren des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs).
Sportplätze: am Kurhause u. am Körnberg (neue Anlage).

Kurtheater Spielzeit vom 12. Juni bis 4. Septbr. **Spieltage:** Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Freitag. **Bergtheater**
Direktion: Herr Theaterdirektor Hermann Rudolph aus Eisenach.
Die städtische Kurverwaltung.

Während der Reisezeit

übermitteln wir auf Wunsch unseren Abonnenten das Leipziger Tageblatt nach allen Orten des In- und Auslandes. Die Nachsendung geschieht teils durch Streifband, teils durch Postüberweisung, die letztere ist aber nur in Deutschland und Österreich-Ungarn zulässig; jedenfalls wählen wir, wenn nicht besondere Wünsche vorliegen, die billigste Beförderungsweise. Um ein rechtzeitiges Eintreffen des Blattes gewährleisten zu können, muss die Aufgabe der Bestellung

mindestens 4 Tage vor der Abreise

erfolgen. Bei späterer Aufgabe ist das Postamt nicht in der Lage für rechtzeitige Beförderung des Blattes zu sorgen. Denselben Zeitraum bitten wir bei Aufgabe der Rückkehr zu berücksichtigen, um unnötige Kosten und eine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung zu vermeiden.

Besonders zu beachten bitten wir folgendes:

Um Verwechselungen der verschiedensten Art zu vermeiden, bitten wir die Nachsendungsbestellung schriftlich, **nicht telephonisch,** aufzugeben.

Die Rückkunft nach Leipzig oder Verlegung des Aufenthaltsortes ist uns direkt, nicht dem Postamt, mitzuteilen.

Beschwerden über Nichteintreffen der Zeitung sind zunächst dem Postamt des jeweiligen Aufenthaltsortes zu unterbreiten.

Bei der Post aufgegebene Abonnements sind bei einem Wechsel des Aufenthaltsortes auch bei dem Postamt umzubestellen. Die hierfür an dieses einmal zu entrichtende Gebühr beträgt 50 Pfg.

Sächsische Schweiz.

Das vom **Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz** herausgegebene neue
Verzeichnis von Sommerwohnungen
ist in der Geschäftsstelle des Vereins (Zinnrengeschäft **W. Ohme,** Petersstraße 12) zum Preise von 20 ₰ (nach auswärts 30 ₰) zu erhalten.
Daselbst sind ferner zu haben: „75 Ausflüge in die Sächsische Schweiz", zusammengestellt von der Ortsgruppe Leipzig (Preis 20 ₰), Reisebücher, Karten usw.

Pension Pfeifer Friedrichroda Herzogsweg — vornehmes Haus — direkt am Wald.

Thüringer Hof Schwarzburg

Hotel u. Pension, Kurhaus m Nebenhäusern (viele Balkons). Unvergleichlich schöne, erhabene Waldlage. Terrassen-Restaurant „Trippsteinblick". Herrlich Rundblick. Sonnen-, Luft- u. Wannenbäder. Keine Kurtaxe. Prosp. u. Führer frei durch Bes. **C. Nöller,** Hofrateur.

Sommerfrische Leutenberg in Thüringen,

inmitten reicher Tannenwaldungen, gegen rauhe Winde geschützt gelegene Stadt, 302 m, Wälder 500—700 m über N. N. Billiger Aufenthalt. Besuchsziffer 1908: 1040. Medizinische, Schwimm-, Luft- u. Bäder. Von Leipzig in 4, Plauen 5, Berlin 6, Halle 3 Stunden erreichbar.
Illustrierter Prospekt vom Verschönerungs-Verein unentgeltlich erhältlich.

Bessre Dein Herz, Geh nach Liebenstein! 345 Meter über dem Meere. Unübertroffene Erfolge bei: Herzkrankheiten, Blutarmut, Nervenleiden, Frauenleiden, Diabetes, Magenkrankheiten, Rheumatismus, Steifheit, Gicht etc. Natürl. kohlensaures Stahl-Arsenbad, Bad Liebenstein S.-M. Wasserversand. — Thüringer Wald. Prospekte frei durch die Badedirektion.

Rastenberg i. Thür. — Billiger Luftkurort u. Sommerfrische, Laub- u. Nadelwald. Keine Kurtaxe. Prosp. d. d. Verschönerungsverein u. Kurhaus. **F. Schmidt.**

1810-1910 Alexisbad, Harz. Altberühmtes Stahlbad — Sommerfrische. Kohlensäure-Fichtennadel-Soole-Moor-elektr. Lichtbad-Inhalatorium. Ill. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Höhenluftkurort Strassberg (Ostharz),

Station Lindenberg, 3 Min. v. d. Bahn. **Gasthof zur goldnen Sonne.** Tel. Nr. 6. Altrenommiertes Haus, gute Küche, solide Preise, Pension nach Uebereinkunft, ruhige u. gesunde Sommerfrische. Bes. **Otto Dammann.**

Kurhaus Waldkater bei Lautenthal i/Oberharz.

mitten im Walde gelegen, 2 km von Lautenthal, 2½ km von Hahnenklee, völlig geschützte, staubfreie, ruhige Lage. Gute Betten. Anerkannt gute Küche. Pension von 4 ℳ an. **Mai, Juni, September Preisermäßigung.**
Fernspr. 19. **Aug. Dahle.**

Erholung finden Sie im Hotel u. Pension **Waldfrieden Blankenburg, Harz.** Herrliche Lage, direkt im Walde (9 Morgen Park), vorzügl. Pension. Mai und Juni 4,— M., Juli-Sept. 4,50 M. Elektr. Licht. Eigene Forellenzucht. Prospekte durch den Besitzer **Rich. Meyer.**

Hotel Lindenhof, Bad Sachsa, Südharz,
empfiehlt i. g. Erholungsaufenthalt. Pension v. 4,50 ℳ an einschließlich Zimmer.

Leinemühle!

Idyll im Leinetale, geschützte Lage im Hochwalde, Mittelpunkt hübscher Tagespartien im Unterharz; für Erholungsbedürftige zu jeder Jahreszeit geeignet, da abseits vom großen Verkehr. — Pension 3,50—4.— ℳ Prospekte durch **L. Günther, Leinemühle—Pansfelde,** Harz, Station Maisdorf.

Luftkurort Riesengebirge — Krummhübel dicht unter der Schneekoppe gelegen. 700 Meter über dem Meere. Zentralpunkt für alle Partien, Sommerfrische I. Ranges, Quellwasserleitung, Electrische Strassenbeleuchtung. Prospekte und Ortskarte gratis durch **die Ortsverwaltung.**

Flinsberg

im schles. Isergebirge. 524—970 Met. hoch. Bahnstation, **Gebirgs-Stahlquellen-Kurort.** Natürliche radioakt. Kohlensäure und Moorbäder. Fichtenrindenbäder. Inhalat. Angezeigt bei Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Herz- und Nervenleiden, Gicht, Brustschwäche. Brunnenversand. Moderne Badeanstalten, grosses Kurhaus mit Personenaufzug. Besuch 12 000 Personen. Illustr. Prospekte frei durch die **Badeverwaltung.**

Schreiberhau

Grösster Luftkurort i. d. Waldregion d. Riesengebirges. Seehöhe 500—900 m üb. Meer. Frequenz 1909: 35 000 Pers. Wohnungen in allen Preislagen. Bahnstation. — Aerzte, Apotheke, Sanatorien, Schwimmbassin, Badeanst., elektr. Licht, Gaslicht. — Ausk. u. Prospektversd. d. d. Geschäftsst. d. Verkehrs-Ausschusses.

Erstes und berühmtestes Moorbad der Welt.

FRANZENSBAD.

Hervorragendstes Herzheilbad Oesterreichs.
— Bewährter Aufenthaltsort für kurbedürftige Kinder. —
Besitzt die stärksten Stahlquellen, leicht verdauliche alkalisch-salinische Eisenquellen, alkal. Glaubersalzwässer, kohlensäurereiche Lithionquellen. 14 Mineralquellen, 4 große städtische Badeanstalten mit ausschließlich natürlichen kohlensäurereichen Stahl-, Sol- und Strombädern, den heilkräftigen Moorbädern, Dampf- und Heißluftbäder, Wannen- und Lichtbäder. Medico-mechanisches Institut, Inhalatorium, Röntgen-Apparate.
Größtes, in Qualität unerreichtes Moorlager des Kontinents.
(30 Millionen Kubikmeter.)
Pro Saison 150,000 Moorbäder.
Indikationen: Blutarmut, Bleichsucht, Skrofulose, Rheumatismus, Gicht, Katarrhe der Atmungsorgane, Harnorgane und Verdauungsorgane, habituelle Stuhlverstopfung, Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Hysterie, Frauenkrankheiten, Exsudate, Herzkrankheiten, Insuffizienz des Herzens (Herzschwäche), chronische Herzmuskel- und Herzklappenentzündungen, Neurosen des Herzens, Fettherz.
Saison v. 1. Mai bis 30. Sept. Bäderabgabe v. 15. April bis 30. Okt.
Prospekte gratis durch das Bürgermeisteramt. — In der Vor- u. Nachsaison billigere Zimmerpreise. — Franzensbad, die freundliche „Gartenstadt", besitzt vortreffliche hygienische Einrichtungen, als: Hochquellenwasserleitung rc. sowie allen Komfort eines Weltkurortes. — Interessante Umgebung mit prachtvollen, durchweg ebenen Spaziergängen von über 100 Kilometer Länge. 608318

Bad Kissingen Bekannt gutes Haus. Elektr. Licht. — Hotel und Pension **Englischer Hof.** Bes.: Ch. L. Zapf.

Besuchen Sie in diesem Jahre das Kurbad Altheide!

Dasselbe liegt im Bergeskranze der herrlichen Grafschaft Glatz und ist von Leipzig in 9 Stunden zu erreichen. — Altheide besitzt neben weiten Moorlagern 2 imposante Kohlensäure-Stahlsprudel, deren Bäder sich bei Herzleiden, Nerven- und Frauenkrankheiten außerordentlich bewährt haben. Großartiges Kurhaus und ein allen modernen Anforderungen entsprechendes Sanatorium, sowie 50 neue Logiervillen vorhanden. Befragen Sie Ihren Arzt über eine Kur in Bad Altheide und verlangen Sie einen Prospekt in den Reisebüros od. von der Badeverwaltung. 608795

Auskunftsstelle in BERLIN: Unter den Linden 14.

Bad Wildungen, Kaiserhof, vornehmstes Hotel, beste Lage nächst Quellen u. Badehaus. Aller Komfort. Auto-Garage mit sep.-Räumen. Bes.: W. Schober, früher Shepheards Cairo. 608511

Hersfelder Lullusbrunnen

Starke Glaubersalz- und eisenhaltige Quelle.
Heilwirkend wie Karlsbad bei Magen- und Darmkrankheiten, Leber- u. Gallensteinleiden, Gicht, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit usw. — (Versand nur enteisend.)
Saison in Bad Hersfeld (p. Bebra) 1. Mai bis 1. Okt.
Man verlange Prospekt und Literatur von der Hersfelder Brunnen-Aktien-Gesellschaft.
Hauptniederlage des Lullusbrunnen in Leipzig bei Samuel Ritter, Thomaskirchhof 17. 608190

Für Leichtlungenkranke u. Rekonvaleszenten. 608699 — **St. Blasien (b. Schwarzwald) Pension Waldeck,** idyllische Lage am Walde, ged. Liegehalle, vorzügl. Verpflegung, mäß. Preise. Jahresbetrieb. Prosp. bereitw. A. Peltz.

Norderney Aug. Reul. — Strandhotel **„Germania"** Haus ersten Ranges u. Pension. 608567

WANGEROOGE Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission. 608568

Nordseebad Helgoland
Besucherzahl 1909: 30133 Personen.
Nicht an, sondern in der See gelegen. Kurkapelle. Theater. Segelsport. Jagd. Fischfang. Häufige Anwesenheit der Flottenschiffe. Auskunft und Prospekte durch die Badedirektion, den Invalidendank und alle Auskunftsstellen des Nordseebäder-Verbandes. 608621

Nordseebad Wittdün Unvergleichl. Sandstrand Kräftiger Wellenschlag. Amrum Billige Bäder. Prospekte durch d. Badekommission. 608756

Nordseebad Büsum in Holstein (Bahnstation) Seefahrten, Seehunds- und Entenjagden, Wattenläufen. Prospekte gratis durch Badekommission. Grüner Strand. Damen Herren und Familienbad. 608304

Fjordtouren mit dem Touristendampfer „Mira" jeden Montag vom 20. Juni bis 22. August ab Bergen sämtliche Fjorde bis Molde anlaufend, besonders empfohlen für Passagiere, die Norwegen auf dem Landwege besuchen, oder die die kgl. norweg. Postdampfer, jeden Sonnabend 12 Uhr abends von Hamburg, benutzen. Näheres in obigen Prospekten.

Fahrkarten-Ausgabe und Auskunft in Leipzig: Richard Keysselitz, Thomasgasse 4.

Königl. Bad Bertrich. Das milde Karlsbad
Station Bullay, Moselbahn, Reg.-Bez. Coblenz. — Glaubersalz-Sodatherme, Trink- u. Badekuren. — Klimatischer u. Terrain-Kurort. — Heilanzeigen: Magen- u. Darmkrankheiten, Erkrankungen der Leber, Gallenwege u. Harnorgane, Gicht, Rheumatismus, allgemeine Korpulenz und Fettherz, Frauenkrankheiten, krankhaft erhöhte Reizbarkeit des Nervensystems, Zuckerkrankheit. — Neu erbautes Badehaus; elektr. Licht u. Vierzellenbäder. Weite Waldpromenaden a. die Kuranlagen anschliessend. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. — Kurmusik bis 1. Oktober. — Zu Haus- bezw. Nachkuren: Bertricher Bergquelle (Thermalwasser), gesetzl. gesch.; zu beziehen d. Mineralwasserhandl. u. die Kgl. Badeverwalt. Prospekte gratis und franko. Berufung auf diese Zeitung erbeten.

Nordseebad Altenbruch. Bahnstation. Kalte und warme Seebäder (kräft. Wellenschlag), Seefahrten, Jagd, Angelsport. Mäßige Preise, keine Kurtage. Elektrisches Licht. Prospekt gratis durch Badekommission. 608509

Solbad Rothenfelde, die Perle des Teutoburgerwaldes. Bahnst.: Kreiztel-Brunshöfe.
Herrliche Gebirgslage, unmittelbar an meilenweiten Laub- und Nadelwäldern. Stärkste kohlensaure Sole Deutschlands. — Vorzüglich bewährt gegen: Herzleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Skrofulose. Hochmoderne Einrichtungen für Bade- und Trinkkuren. Inhalatorien. Tanzersaal. Röntgen- und Hochfrequenzapparate. Elektr. Licht- und Vierzellenbäder. Neuerbautes, grossartig. Badehaus. Eigenes Kurhaus, Familienpensionen mit allem Komfort u. Solbädern im Hause. Ausführliche Badeschrift u. Auskünfte kostenfrei d. d. Badeverwaltung.
Sommer- und Winterkurort. 608351

Ostseebad Ost-Dievenow See-, Sol- und Moorbad. Kurhaus ersten Ranges. Vornehmes, ruhiges Haus. Mässige Preise. — Schnellzugsverbindung. Stärkster Wellenschlag. Familienbäder. 608553

Brunshaupten Ostseebad und klimat. Kurort. — Neue Seebäder. Quellwasserleitung. Direkte Bahnverbindung. Prospekte Badeverwaltung, Verkehrs-Bureau Berlin, Unt. d. Linden 78a, u. Filialen Rudolf Mosse. Fulgen 608549

OSTSEEBAD Warnemünde Ab Berlin 4, Halle 7, Kopenhagen 6 Std. Billige Tagesrückfahrkarten nach Dänemark (Fahrtdauer 2 Std.). Mecklenburgischer Hochwald, mit elektr. Bahn in 10 Minuten erreichbar. Sandstrand, Kurpark. Tennisplätze, Tontaubenschießen. Prospekte d. d. Badeverw. 608399

Nordseebad Wyk auf Föhr. Mildestes und freundlichstes Nordseebad. Prosp. u. Ausk. kostenlos durch d. Badeverwltg. Wyk auf Föhr. 608547

Ahlbeck Kurort u. Ostseebad. Frequenz 1909: ca. 18500. Bahnst. zwischen Swinemünde u. Heringsdorf, 1 km unmittelb. längs des Meeres gelegen, rück- u. seitw. an Hinterlage m. meilenw. Hochwald gelegen, bestens heilkräft. Klima, weit. reiz. Strand. 3 Seebadhäuser (2 Familienb.), Warmb. f. alle med. Zwecke, elektr. Lichtbad, Sonnenbad, Gelegenheit zu Kurmassen- u. Milchtrinkkuren. Arzt, Apoth. i. Orte. Kons., Kasino, Theater, Kursaal, Jagdrevier, Tennis- u. Spielpl. Eisenb.- u. Dampfsch.-Verb. n. Berlin u. Stettin (Hafen). Mässige Pr. el. Licht. Ausk. u. Prosp. kostenl. d. d. Badedir. sow. d. Verb. Deutsch. Ostseeb. 608411

Ostseebad und Waldluftkurort Graal i. Mklb. Ostseebad und Waldluftkurort, gesunde Lage, umg. v. d. größt., wildreichst. Laub- u. Nadelwälg. Meckl., 2 Min. v. steinfr. herrl. Strand. Station Rövershagen d. Rostocker-Stralsund. Bahn od. Warnemünde, m. Omnibus, v. beid. Orten in 1 bezw. 1½ Stunde auf neu erb. Chausseen leicht zu erreich. 1909: 4450 Gäste. - Prosp. grat. d. d. Badeverwaltung. Zweimalige Dampfschiff-Verbind. mit Warnemünde, Rostock, Ferensp., Warnemünde. Kurorte. Saison v. 1. Mai b. Ende Okt. 608527

Arendsee Ostseebad i. Mecklenbg. Breiter Strand, ausgedehnte Waldungen, Warmbadehaus, Kurhaus, Konzerte, Theater. Keine Mückenplage. Wasserleitung. Bahnstation Arendsee. Besuchsziffer 1909: 7646. Prospekte durch die Badeverwaltung.
Prospekte: Hamburg Amerika Linie Augustusplatz 2, Verkehrsverein, Städtisches Kaufhaus. 608343

Malente-Gremsmühlen (Holst. Schweiz) 608537 — **Kurhotel Luisenhöhe,** 1907 neu errichtet. Schönster und gesündester Punkt Holsteins. Ausführl. Prospekte. Fernspr. 58. Friedrich Pick.

Goslar, die sehenswürdigste Harzstadt, in herrlichster Umgebung. Sehr günstig für dauernden Wohnsitz. Prospekt frei durch Ludwig Koch, Buchhdlg. 608559 Der Verein für Fremdenverkehr.

Erholungsbedürftige junge Damen finden freundl. Aufnahme mit voller Pension und Familienanschluß in Villa Trautheim, Ilsenburg, Harz. 07343

Thale a/Harz. Erholungsuchende junge Mädchen und Familien finden billige und angenehme Pension bei Frau Elisabeth Obernauf. 07340

Bansin a. d. Insel Usedom, schönst. all. Ostseebäd., direkt am Strand u. herrl. Wald. Ungezw. Badeleb., kein Toil.-Lux., dab. beste Gesellsch. Bo. steinfr. Strand ohne Tang. Mäss. Pr., niedr. Kurtaxe. Prosp. gr. u. fr. Badedirekt. (3½ Std. v. Berlin.) 608324

Ostseebad Warnemünde Belvedere, Logierhaus Einzel- und Familienwohnungen. Am Strom 58, vis-à-vis d. Bahnhof. Prospekte gratis. 608597

Ostseebad Neuhof 10 Minuten vom Bahnhof Seeb. Heringsdorf entfernt. Angenehmer Sommeraufenthalt, gute Wohnungen u. einzelne Zimmer, zwanglos geselliger Verkehr, solide Preise. 1909: 1275 Badegäste. Prosp. gratis durch die Badeverwaltung. 608338

Ostseebad Devin b. Stralsund Kurhaus und Villa Gless. Wundersch. gesch. Lage inmitt. herrlich. Kief.- u. Laubw., direkt a. d. See m. steinfr. Badegr. Verabfolg. ärztl. medizin. Bäder u. Brunnenkuren unt. Leitung eines Arztes. Billige Pension und Zimmer, Familienwohng. mit u. ohne Küche. Prospekte gratis. 608604

Ostseebad Nienhagen b. Doberan i. M. Reiz. ruhige Lage am See u. Wald, auch warme Seebäder zu jeder Zeit. Prospekte frei durch die Badeverwaltung. 608532

Ostseeb. Dahme, „Pensionat Seeblick" — Inh. H. Frenzel — direkt am Strande, prachtv. Aussicht über See und Wald, grosse luftige Zimmer, gute Kost, gute Bedienung. Näheres Prospekt. 07077

Sanatorium unterm **Ostseebad Brunshaupten** für Nerven-, Stoffwechselkr., chron. Katarrh, Atheromatose, Blutarm., Phys.-diät. Beh., Inhalat. (Fumaform). Sommer- u. Winterkur. 5 bis 7 ℳ p. T. Prosp. Dr. med. Drost. 608476

Solbad Swinemünde, Pension Pulvermann früher Heringsdorf a. Strande geleg. Altbekannte gute Verpfl. 608436

Sommergäste finden freundl. Aufnahme. Pension inkl. Zimmer 3,50 ℳ an, Seebäder frei. Bor- und Rochelfon billiger. Pensionat und Gastwirtschaft Nausch, Mariendorf b. Middelhagen auf Rügen. 07080

Borkum Nordseehotel direkt am Meer. Prosp. frei. 608406

Sommerfrische Hotel Herold, Brunndöbra (Bahnst. Klingenthal), windgeschl. Höhenlage 600—1000 Meter. Laub- u. Nadelwald. Logis v. 5 ℳ an pro Woche. Pension 3,50, groß. Familienwohnungen. Elektr. Licht, Bad i. Hause. Mai, Juni, Sept. ermäß. Preise. Prosp. u. Ausk. von Bes. Julius Schilling, gleichzeitig Pächter des Unterkunftshauses Friedenshöhe (Untersachenberg). Vereinen, Schulen u. Touristen besond. empfohlen. 06473

Bad Elster in Sachsen. Wald-Villa Hubertus. Vornehmes Logierhaus mit allem Komfort. Prospekt gratis. 06850

Logis. Billige Sommerfrische in unmittelbarer Nähe von Schloss Altenstein u. Bad Liebenstein. Nadel- und Laubwaldung. Beste Verpflegung am Platze, auch zur Selbstversorgung praktisch eingerichtet, empfiehlt Albert Leifer, Steinbach, Kr. Mgen. (Thür.) 06837

Sommerfrische **Tautenburg** im schönen Thür. Land, inmitten prachtv. Berge u. Wälder. Wirkl. Ruhe, ländliche Einfh., bill. Preise. Keine Kurtaxe. Prospekte durch Bürgermeisteramt. 06823

Tambach i. Thür. Wald Bahnstation, Klimat. Kurort, 452 m hoch, zwischen Oberhof u. Friedrichroda. Ausk. d. d. Vorstand d. d. Verschönerungs-Vereins. 608326

Blankenburg (Harz) Kuranstalt von San.-Rat Dr. Müller und San.-Rat Dr. Rehm. 06404

Hasserode. Schönste Harz-Sommerfrische **Villa Magdalena.** Erholungsheim. In prächtiger Lage am Walde mit schönem Garten u. gegenüber der Brockenbahn. Schönste, gesundeste Lage. Gute Verpfleg. bei mäßigen Preisen. Schöne helle Zimmer. Beste Empfehlungen. — Anfragen werden sofort beantw. 608688 Frau C. Wolf u. Tochter, Hasserode bei Wernigerode.

Teplitz-Schönau (Böhmen) Thermal- und Moorbad 608377 Saison ganzjährig! Spezialbad für Gicht und Rheumatismus, Ischias, Neuralgien, Exsudaten, Nachkrankheiten von Wunden und Knochenbrüchen. Trinkkur b. Nieren- u. Blasenleiden.

Ladis Tirol. Alpen-Luftkurort und Schwefelbad, Station Landeck; hochromantisch, mild, komfortabel, herrliche Waldspaziergänge. Pension von Mk. 3.60 an. Prospekte frei durch die Kurverwaltung in Ladis, Post Prutz, Tirol. 608487

Bad Schimberg Alpenluftkurort bei Luzern (Schweiz) 1425 m über Meer. Eröffnung 1. Juni. Familien-Hotel mit 160 Betten. Große eigene Alpwirtschaft. Ausgedehnte Waldungen und geschützte Lage. Grandioses Gebirgspanorama. Lawn-Tennis und Gesellschaftsspiele. Stärkste Natrium-Schwefelquelle der Schweiz. Kräftige Stahlquelle. Heuskeberstation. Inhalatorium. Arzt im Hotel. Pension von 6 Fr. an. Mäßige Familien-Arrangements. 608303 Prospekt gratis. Familie Genelin, Besitzer.

ENGELBERG bei Luzern SCHWEIZ 1019 M. ü. Meer. HOTEL NATIONAL I. RANGES 150 BETTEN. PENSIONSPREIS: JUNI und SEPTEMBER von 6.- frs an, JULI - AUGUST - 7.- PROSPECTE DURCH DEN BESITZER EDM. MOLLER. 608681

Wolfenschiessen Kurhaus Wallenstock (Schweiz) an der Engelberger Bahn.
Genussreicher Sommeraufenthalt, reine Alpenluft, wundervolle Spaziergänge, mod. Komfort, 40 Min. v. Vierwaldstätter See. Nähe d. Post u. Bahnstation in vorzügl. Lage. Zimmer mit Pension von 4 ℳ an. Bestens empfohlen. Prosp. gratis. 66633

Behagl. sich eingerichtete Familien-Pension **Villa Franzenshöh** Schreiberhau i. Riesgb. Diätverabreichung w. berücksichtigt. Frl. E. Schindler. 606484

„Villa Busch", Marienbad, in nächster Nähe des Kreuzbrunnens und der Waldquelle, in ruhiger Lage, empf. komfort. Zimmer zu mäßigen Preisen. — On parle français. — English spoken. — Besitzer Frz. Busch. 66611

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung Chemnitz. Diät. milde Wasserkur, elektr. und Lichtbehandlung, seelische Beeinflussung, Zanderinstitut, Röntgenbestrahl., d'Arsonvalisation, heizbare Winterluftbäder, behagliche Zimmereinrichtung. Behandlung aller heilbaren Kranken, ausgenommen ansteckende und Geisteskranke. 606077 Illustrierte Prospekte frei. 3 Aerzte. Chefarzt Dr. Loebell.

Aus Bädern und Kurorten.

: **Kreuznach.** Zu der großen Anzahl von Heilkuranstalten, die Bad Kreuznach besitzt, ist ein unserem modernen Anschauungen über die therapeutische Einwirkung der Luft und der Sonne entsprechender neuer hinzugekommen: ein Luft- und Sonnenbad, das von der Kurverwaltung angelegt und am 1. Juni eröffnet worden ist. Was die Lage des Luft- und Sonnenbades betrifft, so wird man nicht so leicht eine geeignetere finden. In dem landschaftlich so reizenden, idyllischen Salinental, das durch viele größere und kleinere Kanäle und Gräben durchzogen wird, in denen Wasser sich große Räder drehen, umgeben von schönen bewaldeten Höhen, liegt das Bad zwischen zwei Gradierwerken, und zwar so nahe an dem einen, daß die ganze Gradierluft den Baderaum durchzieht. Es ist also gleichzeitig ein natürliches Inhalatorium geschaffen worden, wie es besser nicht zu denken ist. Eine Einsicht von der Höhe ist ausgeschlossen. Gegen lästige Winde ist das Bad durch die beiden Gradierwerke geschützt, während die Sonne den Innenraum von allen Seiten bescheinen kann. Das Bad ist von Kreuznach wie von Münster a. St. in etwa 7 Minuten dauernder Fahrt mit der elektrischen Bahn, die alle fünfzehn Minuten fährt, zu erreichen. Der für das Bad verwendete Raum beträgt 1800 Quadratmeter, so daß alle Bewegungsfreiheit den Badenden gewährt wird. Die Einteilung des Baderaumes ist derart, daß außer den Abteilungen für Herren und Damen noch solche für Mädchen und Knaben angelegt sind, damit die älteren Personen ungestört bleiben. In jeder Abteilung befindet sich ein großes Becken für Bäder, dessen klares, frisches Wasser aus dem Salinenkanal von oben in das Becken hineinfällt und unten wieder abläuft, so daß man im fließenden Wasser baden kann; außerdem sind noch Duscheeinrichtungen angebracht. Der ganze Innenraum des Bades ist mit Rasen versehen, auf dem die Badenden sich in der Sonne tummeln können, wozu eine Anzahl Spiele und Turngeräte Anregung gibt. Für die Bedienung ist ein gut geschultes Personal gefunden; auch wird das Sonnen- und Luftbad unter ärztlicher Aufsicht stehen. Alle in hygienischer Beziehung notwendigen Einrichtungen sind getroffen worden. — Der Preis für die Luft- und Sonnenbäder ist ein geringer und beträgt für das Bad (zweistündige Dauer) 60 Pf., Abonnement für 12 Bäder 6 ℳ.

: **Cassel-Wilhelmshöhe,** der beliebte Sommeraufenthalt unserer kaiserlichen Familie, übt auch in dieser Saison eine große Anziehungskraft auf das internationale Reisepublikum aus. Die weltberühmte Umgebung bietet Gelegenheit zur Erholung in frischer Gebirgsluft, ohne daß man auf die Annehmlichkeiten der mit der Elektrischen bequem zu erreichenden Großstadt verzichten muß. Das prachtvolle neue Hoftheater schließt Mitte Juni seine Hallen nur auf ganz kurze Zeit. Im August finden in Gegenwart der Majestäten Festspiele statt. Das allbeliebte größte Residenztheater bringt die neuesten Operetten-Schlager zur Aufführung. Die Fremdenliste weist 912 Kurgäste aus Deutschland und dem Ausland auf. Fremdenblatt und illustrierte Führer in deutscher, englischer, holländischer und französischer Sprache versenden kostenfrei der Fremdenverkehrsverein und das städtische Verkehrsamt.

: **Nordseebad Norderney** stand in diesem Winter wieder unter dem Zeichen der Verpachtung, die aber noch allen Verhandlungen mit verschiedenen Konsorten nicht zustande kam, und somit hat sich in der Verwaltung nichts geändert. Um so mehr Veränderungen zeigen sich aber in dem Bilde des Bades selbst, denn es hat diesen Winter eine Bauthätigkeit geherrscht wie nie zuvor. Mehrere Hotels und Privatvillas sind entstanden, die sich an Größe und Ansehen überbieten. Auch in der Verschönerung der Hauseinterieurs ist viel Neues geschaffen worden, und ist speziell das Strandhotel „Germania", Besitzer August Neuf, an erster Stelle in dieser Hinsicht zu nennen.

: **Frequenz:** Bad Elster 3196, Bad Ems 4017, Franzensbad 1586, Gerhardsau 889, Karlsbad 17 206, Kreuznach 2968, Krummhübel 5323, Marienbad 5202, Bad Oeynhausen 7404, Bad Salzbrunn i. Schles. 2601, Salzungen 814, Bad Tuba 424, Teplitz-Schönau 1531, Wildbad 3440, Wildungen 2472.

Reise und Verkehr.

: **Hendschels Englandland.** Es handelt sich bei diesem auf Anregung des Herrn Stadtrat Dr. Julius Ziehen in Frankfurt a. M. entstandenen Unternehmen um eine zwanglose Sammlung von Heften, deren jedes eine Eisenbahn-, Post- oder Dampfschiffstrecke in Wort und Bild schildert. Statt gedankenlos im Bahnwagen dahinzusausen und die Eisenbahn nur als Mittel zu betrachten, das uns von einem Land ins andere führt, helfen wir durch diese Hefte bei aller Schnelligkeit der Fahrt mit Ländern, Städten, Gebirgen usw. wenigstens oberflächlich bekannt gemacht werden. Wie wenn wir auf einem Wartturm stünden und mit einem guten Bekannten die Gegend betrachteten, so will uns „Hendschels Englandland" vom Wagen oder Schiff aus an der Hand zweckentsprechend gezeichneter Karten die Gegend erläutern. Doch nicht trocken wissenschaftliche Abhandlungen bringt „Hendschels Englandland", unterhaltend und doch belehrend ist seine Redeweise. Ueber Flüsse, Gebirge und Städte, die die einzelnen Strecken berühren, plaudert er mit uns, auf interessante Stellen der Bahnanlage lenkt er unseren Blick und berichtet über bedeutsame geschichtliche oder literarische Erinnerungen, die sich an die Gegend knüpfen. Gute Abbildungen beleben die Darstellung. Auf allen Reisen empfiehlt es sich daher, „Hendschels Englandland" zur Hand zu nehmen. Es wird sich jedermann als ein unterhaltender, nimmermüder Reisebegleiter erweisen, der auf jeder Fahrt Neues und Interessantes zu erzählen weiß. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder durch den Verlag in Frankfurt a. M., Geiststraße 27.

: **Eine Gesellschaftsreise nach den schönsten Plätzen am Mittelmeere** unternimmt auch in diesem Jahre (15. Juli bis 4. August) der rühmlichst bekannte Studienreiseklub Leipzig. Es werden besucht Mailand, Genua, Rom, Neapel, Capri, Sorrent, Taormina, Korfu, Olympia, Athen, Malta, Tunis, Barcelona, Monte Carlo und Nizza. Preis dieser vorzüglich ausgewählten Fahrt einschließlich Verpflegung, Führung, Wagenfahrten usw. ab Leipzig nur 375 ℳ (ab Lindau 300 ℳ, ab Genua 535 ℳ). Alles Nähere wolle man ersehen aus der illustrierten Broschüre, die für 25 Pf. (Marken) versandt wird vom Vorsitzenden des Klubs, Oberlehrer Demmann, Leipzig, Brockhausstraße.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater gelangt heute Sonntag als 4. Vorstellung im Wagner-Zyklus „Lohengrin" zur Aufführung. Anfang ½7 Uhr. Die Partie des Telramund singt Herr Erich Klinghammer vom Stadttheater in Zürich (als Gast auf Engagement). Morgen geht zum Besten der Wohlfahrtskasse des Deutschen Bühnenvereins Maurice Maeterlincks Drama „Maria Magdalena" in Szene. — Im Alten Theater steht heute nachmittag 3 Uhr bei ermäßigten Preisen (keine Vereinsvorstellung) „Ein Walzertraum" auf dem Spielplan (als letzte Operette vor den Ferien des Ensembles), abends ½8 Uhr Björnstjerne Björnsons Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht", das letzte Werk des großen nordischen Dichters. — Kommende Woche finden im Alten Theater keine Vorstellungen statt. Im Neuen Theater bringt der Wochenspielplan des weiteren am Dienstag „Tristan und Isolde" (Wagner-Zyklus V.), Mittwoch Hartlebens Schauspiel „Rosenmontag", Donnerstag „Die Meistersinger von Nürnberg" (Wagner-Zyklus VI.) und Freitag „Carmen". Sonnabend bringt das Schauspiel in neuer Einstudierung Molnárs Lustspiel „Der Tartiff", hierauf erstmalig desselben Dichters einaktige Komödie „Geiserte Frauen" in der Bearbeitung von Gustav Fischbach.

Leipziger Schauspielhaus. Das Schauspielhaus bleibt bis zum 16. Juni geschlossen, an welchem Tage die Sommerspielzeit mit dem französischen Schwanke „Theodore & Cie." beginnt, in dem Anton Franck und Elly Böttcher ein längeres Gastspiel absolvieren.

Neues Operettentheater. Am heutigen Sonntag geht unter der Direktion des Herrn Paul Lindenmann die erste Wiederholung des erfolgreichen Schwankes „Der Regimentspapa" mit Herrn Hedi Deutsch vom Theater des Westens in Berlin in Szene. Die Vorstellung beginnt ½8 Uhr.

Battenberg-Theater. Sonntag: Der Hypochonder, 8 Uhr. Montag: Der Hypochonder, 8¼ Uhr. Dienstag: Das Geheimnis der alten Mamsell, 8¼ Uhr. Mittwoch: Ein gemachter Mann, 8¼ Uhr. Donnerstag: Das Geheimnis der alten Mamsell, 8¼ Uhr. Freitag: Das Stiftungsfest, 8¼ Uhr. Sonnabend: Ein gemachter Mann, 8¼ Uhr. Sonntag: Das Stiftungsfest, 8 Uhr.

Dresdner Residenztheater. Sonntag: Die Försterchristl, 3½ Uhr. Jakuba, 8 Uhr. Montag: Zigeunerliebe, 8 Uhr. Dienstag: Die lustige Witwe, 8 Uhr. Mittwoch: Jakuba, 8 Uhr. Donnerstag: Mitz Dudelsack, 8 Uhr. Freitag: Jakuba, 8 Uhr. Sonnabend: Die Försterchristl, 8 Uhr.

Großherzogl. Hoftheater in Weimar. Sonntag: Tiefland, 7 Uhr. Dienstag: Salome, 7½ Uhr. Mittwoch: Ende, 7½ Uhr. Donnerstag: Iphigenie auf Tauris, 7½ Uhr. Freitag: Tannhäuser, 8 Uhr. Sonnabend: Boccaccio, 7½ Uhr. Sonntag: Die lustigen Weiber von Windsor, 6½ Uhr.

Konzerte.

Bachverein. Max Regers 100. Psalm (Op. 106), der am 8. Juni in dem Konzert des Bachvereins für Leipzig erstmalig aufgeführt wird und jüngst auf dem Tonkünstlerfest in Zürich enthusiastisch aufgenommen wurde, ist der philosophischen Fakultät der Universität Jena, die bekanntlich den Komponisten zu ihrem Ehrendoktor ernannt hat, gewidmet.

Der **Philharmonische Chor** tritt am Sonnabend, dem 11. Juni, abends 8 Uhr mit einem a capella-Konzerte vor die Oeffentlichkeit. Das Programm bringt als Neuaufführung den Chorus mysticus aus Goethes „Faust" in der Komposition von Karl Pleyle, der mit seinen Chorsätzen „Herzl lachen" die regsten Sympathien erweckt. Des weiteren folgt als Erstaufführung für Leipzig ein Zyklus „Sommernächte" von Julius Wachsmann für dreistimmigen Frauenchor und Klavierbegleitung, unterstützt von Klavier, Violine, Harfe und zwei Hörnern. Außerdem bringt sowohl der Philharmonische Chor, als auch der Volkschor des Abends, Herr Willy Lippertz, eine Auslese der schönsten Volkslieder vieler Länder. Die beliebte heimische Geigerin, Fräulein Katharina Boch, steuert zum Ganzen noch die F-Dur-Romanze von Beethoven und zwei ungarische Tänze von Brahms-Joachim bei. Das Konzert findet in der Alberthalle des Kristallpalastes statt. Die Eintrittskarten, die nur in sehr beschränkter Zahl zum Verkaufe gestellt werden, sind zum Preise von 1,50 ℳ und 1 ℳ in der Musikalienhandlung von P. Pabst, Neumarkt 26, erhältlich.

In dem bekanntesten und besuchtesten thüringischen Badeorte Friedrichroda, der Perle Thüringens, veranstaltet die Kurverwaltung in diesem Sommer ganz besonders Unterhaltungen vielseitiger Art (siehe heutiges Inserat). Vor allem auf musikalischem Gebiet wird vom Orchester unter des bekannten Leipziger Kapellmeisters Paul Pirrmanns Leitung viel geboten: fünf Philharmonische Konzerte unter solistischer Mitwirkung hervorragender Leipziger und anderer Künstler finden an Mittwochabenden abwechselnd mit den täglichen Symphonie- und Kammermusikkonzerten statt. — Die regelmäßigen Vorstellungen im Kur- und Bergtheater werden vom Eisenacher Stadttheater-Ensemble unter Direktion von Hermann Rudolph ausgeführt.

Vergnügungen.

: **Kristallpalast — Theatersaal.** (Vaudeville-Saison.) Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, wird zu ermäßigten Preisen „Das ist der Gipfel", Schwank in 3 Akten von Georg Okonkowski gegeben, während abends 8¼ Uhr zu gewöhnlichen Preisen die übermütige Burleske „Abenteuer in Manolfo" zur Aufführung gelangt. Billets sind an der Kasse des Kristallpalastes, sowie im Modenhaus August Polich (Verkehrs-Abteilung) zu haben.

: **Kristallpalast-Theater.** Größerer Privatgesellschaft halber fällt die Sonntagsnachmittagsvorstellung aus. Abends 8 Uhr gelangt die orientalische Groteske von Max Jarchow „Eine Haremsnacht" zur Aufführung; ferner treten sämtliche derzeitigen ganz vorzüglichen Künstlerspezialitäten auf. — Im Blauen Saale veranstalten die allbeliebten Kristallpalast-Sänger (Bischoff usw.) eine humoristische Soiree mit einem besonders gewählten Programm. Anfang ist 8 Uhr, gewöhnliche Preise, auch haben Vorzugskarten Gültigkeit. — Im Weinrestaurant konzertiert bis 2 Uhr nachts eine erstklassige Musikerkapelle. — Das Kristallpalast-Café ist die ganze Nacht geöffnet.

: **Zoologischer Garten.** Heute Sonntag „billiger Tag", Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf. Vormittags ½12 und nachmittags 4, ½6 und 7 Uhr Vorführungen von Carl Marquardts großer völkerkundlicher Schaustellung „Das afrikanische Dorf", circa 45 Personen, eine große Anzahl Tiere. (Reservierte Plätze extra.) Nachmittags 4 und abends 8 Uhr Konzerte vom Leipziger Tonkünstlerorchester (K. Cobleng). Neu: das Aquarium für See- und Süßwassertiere. Größte Sehenswürdigkeit. Eintritt zum Aquarium heute: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf. — Morgen vormittag und nachmittag Vorführungen: „Das afrikanische Dorf." Nachmittags 4 Uhr Konzert vom Leipziger Tonkünstlerorchester (K. Cobleng). — Nächsten Mittwoch Sommerfest. — Dauerkarten, gültig bis 31. März 1911, Familienkarten 20 und 25 ℳ, Einzelkarten 12 ℳ, Semesterkarten für Studierende 5 ℳ. (Kinderwagen können heute nicht zugelassen werden.)

: **Im Leipziger Palmengarten,** der jetzt auch gärtnerisch ungemein viel Sehenswertes bietet, ist heute Sonntag billiger Tag! Die Eintrittspreise betragen bis 12 Uhr mittags nur 25 Pf., von 12 Uhr ab 50 Pf. für Erwachsene und 25 Pf. für Kinder. Von 11—1 Uhr vormittags findet Promenadenkonzert, ausgeführt von dem erfolgreichen 30 Mann starken Oesterreichischen Radetzky-Orchester, von 1—3 Uhr mittags die übliche Tafelmusik statt. Dinerkarten zu 3 ℳ und 2 ℳ, von 12—4 Uhr an den Kassenstellen entnommen, berechtigen bekanntlich zum freien Eintritt. Von 4—7 Uhr nachmittags und 8—11 Uhr abends gibt das in Infanterieuniform spielende Oesterreichische Radetzky-Orchester unter Leitung des Komponisten und Kapellmeisters Herrn Wilh. Winc. Loeb aus Wien sein letztes Gastspiel. Die Programme sind wieder ganz vorzüglich zusammengestellt und werden allgemeinen Beifall finden. Abends werden das Gesellschafts- sowie das Palmenhaus elektrisch illuminiert, sowie um ½10 Uhr der farbenprächtige Tanzbrunnen im großen Weiher in Tätigkeit gesetzt. Für genußreiche Unterhaltung ist an diesem „heiligen Sonntag" also hinreichend Sorge getragen. Aus Anlaß des hier stattfindenden Infanterie-Tages finden am morgigen Montag zwei Konzerte des Kgl. Sächs. 7. Feldartillerie-Regiments Nr. 77 unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters M. Kurtz statt. Auch am heutigen Sonntag ist Gelegenheit zur Erneuerung der so vorteilhaften und preiswerten, bis 15. März 1911 gültigen Dauerkarten (Familienkarte 25 ℳ, Einzelkarte 12 ℳ) gegeben. Sommersemesterkarten für Studierende kosten nur 5 ℳ.

: **Im Panorama-Restaurant** ist Herr Odw. Schlinke allen seinen Gästen ein guter Wirt, denn Küche und Keller bieten zu billigsten Preise das Beste und alle Räume laden infolge ihrer gediegenen Ausstattung zum Verweilen ein. Auf die allabendlichen Konzerte (Sonntags Frühschoppen-, Nachmittags- und Abendkonzerte) renommierteter Kapellen möchten wir besonders empfehlend hinweisen. Empfehlenswert ist insbesondere der reichliche Mittagstisch des Etablissements, bemerkenswert vor allem aber auch die Tatsache, daß der Liebhaber feinster „Hausbock" täglich Spezialgerichte findet.

: **Ringkeller.** Schönster Weinkeller am Platze. Anerkannt vorzügliche Weine eigener Kellereien. Ia. Küche. Jeden Sonntag, Donnerstag und Sonnabend Künstlerkonzert bis nachts 2 Uhr. Beliebter Familienaufenthalt.

: **Fest-Kolosseum am Roßplatz.** Der Theaterbesuch nimmt in den Sommermonaten immer etwas ab; einen großen Teil Schuld daran trägt, daß der Aufenthalt in geschlossenen Räumen an warmen Tagen nicht behaglich ist. Diesem Uebel hat die Direktion des Kinematographentheaters Kolosseum abzuhelfen gesucht, indem sie für eine tadellos funktionierende Kühlungsanlage gesorgt hat, durch die der stundenlange Aufenthalt in dem bequem eingerichteten Theater durchaus angenehm ist. Das Programm ist auch diese Woche ein ausgezeichnetes und wird jeden Besucher gewiß voll befriedigen.

: **Albertgarten.** Einer der schönsten Gärten des Ostens. In demselben findet nachmittags Freikonzert statt. Im Saale großartiges Ballettied.

: **Drei Linden.** Im herrlichen zug- und staubfreien Garten treten heute nachmittag bei günstigem Wetter die renommierten und allseitig beliebten Leipziger Kristallpalast-Sänger auf. Nachdem findet Familien-Freikonzert beim 6. Curthschen Konzertorchester statt. Abends 6 Uhr wird in den Sälen das Frühlingsballfest eröffnet.

: **Schloßkeller,** L.-Reudnitz. Herrlicher und staubfreier Garten; angenehmer Familienaufenthalt; Vergnügungsetablissement ersten Ranges. Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Großes Gartenkonzert (Willy Arendt-Orchester). Nachdem großer Kavallerieball.

: **Schützenschlößchen,** L.-Gohlis. Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im herrlichen Garten Freikonzert. Von 6 Uhr an Eliteball. Morgen Montag, abends 8 Uhr, feiner Ball.

: **Im Neuen Gasthof,** L.-Gohlis, geben am heutigen Sonntag die Seidel-Sänger ein Gastspiel. Das viel Amüsement versprechende Programm enthält nur Novitäten. Anschließend ist Ballfest.

: **Schloß Dösnehof,** L.-Eutritzsch, gehört unstreitig zu einer Zierde Leipzigs. Nicht allein die idyllische Lage stemmeln das Etablissement zum Ziele Tausender, sondern auch die vorzügliche Verpflegung trägt das Nötige dazu bei, daß sich jeder in den gastlichen Räumen des Herrn Albrecht wohl fühlt.

: **Gothaer Hof,** Garten-Freikonzert. Angenehmer Aufenthalt. Im Großen Saale Frühlingsballfest. Stadtbekannte vorzügliche Bewirtung, beliebte und bestgepflegte Biergutsgäste.

: **Charlottenhof.** Mit Recht kann der Leipziger stolz auf dieses wunderbare Sommervergnügungslokal sein. Die herrlichen gärtnerischen Anlagen sowohl, als die angenehmen Arrangements der Plätze im Freien, die Kolonnaden, Pavillons, Pergolas, sämtlich mit der interessanten Aussicht auf die Seen, wo stolz das prunkvolle Königsschiff dahingleitet, ungezählte Gondeln schaukeln und vom Musikpavillon — mitten im See gelegen — fröhliche Weisen erklingen, das ist einfach einzig in seiner Art. Heute nachmittag und abend konzertiert das Philharmonische Orchester unter Direktion des Herrn Kapellmeisters G. Herklotz.

: **Deutsches Haus,** L.-Lindenau. Großes Ballfest.

: **Alter Gasthof Nochern.** Die gesamte tanzlustige Welt Leipzigs verkehrt gern und oft in diesem Etablissement, denn Herr Aug. Bremer sorgt für das allseitige Wohlbefinden seiner Gäste. Das heutige Gartenkonzert, sowie das Ballfest nehmen bereits um 4 Uhr ihren Anfang. Nächsten Dienstag findet das vierte diesjährige Abendfest statt. Diese Feste erfreuen sich eines besonderen Wohlwollens des Publikums. Ein Besuch ist zu empfehlen.

Vereinsnachrichten.

Im Christlichen Verein junger Männer, Johannisplatz 3, hält heute Sonntag, den 5. Juni, abends 8 Uhr, Herr Rechtsanwalt Dr. Friesleben einen Vortrag über „Robert Schumanns Wirken und Schaffen". (Anschließend Vortrag einiger Schumannscher Lieder.) Jedermann ist herzlich willkommen und der Eintritt frei.

Im Thalia-Theater, Elsterstraße 42, bringt heute der Verein Thalia das beliebte dieratige Lustspiel von Rud. Kneisel, „Der Stephan", zur Aufführung. Die gut vorbereitete Vorstellung, die jedermann zu empfehlen ist, beginnt ½8 Uhr.

Die 13. Jahresfeier des Jugendbundes f. E. C. zu Leipzig wird am heutigen Sonntag durch eine nachmittags 4 Uhr im Großen Saale des Gemeinschaftshauses in Leipzig, Sidonienstraße 44a (nahe Zeitzer Straße) stattfindende Festversammlung begangen werden. In dieser wird Herr Superintendent D. von Gerdorff aus Naumburg a. d. Saale die Festrede über das Thema „Erstklassige Menschen" halten. Weitere Ansprachen, sowie musikalische Darbietungen usw. werden folgen. — Zu dieser Feier ist jedermann willkommen, doch seien ganz besonders junge Leute auf sie aufmerksam gemacht. Der Eintritt ist vollständig frei.

Geschäftsverkehr.

: Das kolossalste Rauchwerk stammt zwar in seinem Rohmaterial aus dem Auslande, erhält aber in Deutschland seine vollkommene und feine Form, und wird auch hauptsächlich auf dem deutschen Markte verbreitet. Am geschätztesten und wertvollsten sind die Felle des Schwarzfuchses, des Zobels und der Seeotter. Aehnlich wie bei dem Rauchwerk des Pelzes verhält es sich bei dem des Tabaks. Das beste Beispiel hierfür liefert die deutsche Zigaretten-Industrie. Die Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik Dresden, Inh. Hugo Zieh, Dresden, stellt aus edlem orientalischen Tabak die weltbekannten feinen Salem-Aleikum-Zigaretten her, die von den Rauchern überall hochgeschätzt werden und auf dem deutschen und ausländischen Zigarettenmarkt eine führende Rolle spielen.

Witterungsbericht vom Brocken

am 3. Juni.

(Nachdruck verboten.)

Nachdem das günstige Wetter auf dem Brocken sich unserer Ankündigung gemäß bis gestern mittag noch gehalten hatte und für die Besucher des Brockens den Aufenthalt sehr günstig gestaltet hatte, trat am 3. Juni gegen 2 Uhr nachmittags trotz steigendem Barometer ein vorübergehender Witterungsumschlag infolge Gewitter ein. Am 2. d. M. erreichte das Maximum-Thermometer 18 Grad Wärme (mithin der wärmste Tag bis jetzt hier oben); auch türmten sich um 12 Uhr mittags im Westen und Südwesten gewaltige Wolken auf, so daß dem Ausbruch von Gewittern mit Bestimmtheit entgegengesehen werden konnte. Um 2½ Uhr nachmittags erschien im Südwesten ein Gewitter, das sehr langsam im Südosten vorüberzog und später in der Richtung auf Magdeburg verschwand. Gegen 6 Uhr nachmittags erschien im Westen ein zweites Gewitter, das im Norden vom Brocken vorüberzog. Der Niederschlag während der beiden Gewitter war nur ganz mäßig, er betrug 1,3 Millimeter. Heute früh Sonnenaufgang bei 12 Grad Wärme, aber starke Dunstschichten lagerten in der Ebene, infolgedessen ist die Fernsicht sehr beschränkt. Der Touristenverkehr ist fortgesetzt sehr lebhaft, hauptsächlich waren in den letzten Tagen viele Knaben- und Mädchenschulen hier oben anwesend. Fortdauer der günstigen Witterung ist zu erwarten, Gewitterneigung vorhanden.

Personalveränderungen in der Königl. Sächsischen Armee.

Offiziere, Sanitätsoffiziere usw.

Den 1. Juni:

Bauer, Lnt. im 7. Inf.-Regt. „König Georg" Nr. 106, mit Pension ausgeschieden.

Die Unteroffiziere: Kappermann im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, Albert im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, Bock v. Wülfingen, Frhr. v. Althaus im 1. Hus.-Regt. „König Albert" Nr. 18, Reihig im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn", Meißner im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, Koschmer im 5. Feldart.-Regt. Nr. 64. — zu Fähnrichen ernannt.

Beamte der Militärverwaltung.

Durch Allerhöchsten Beschluß.

Den 1. Juni:

Meyer, Militär-Intendanturrat bei der Intendantur XIX. (2. K. S.) Armeekorps, zum Ober-Militär-Intendanturrat, Seeber, Intendanturassessor und Vorstand der Intendantur der 2. Div. Nr. 24, zum Militär-Intendanturrat, mit Wirkung vom 1. Juni d. J. ernannt.

Durch Verfügung des Kriegsministeriums.

Den 24. Mai:

Reuter, Oberlehrer an der Soldatenknaben-Erziehungsanstalt Kleinstruben, Richter, Lehrer an der Unteroffiziervorschule, unterm 1. August d. J. gegenseitig versetzt.

Den 1. Juni:

Thiel, Ober-Militär-Intendanturassistent bei der Intendantur XII. (1. K. S.) Armeekorps, kommandiert als Hilfsarbeiter im Kriegsministerium, zum Geheimen expedierenden Sekretär im Kriegsministerium, Kümmel, Intendanturdiätar für den Sekretariatsdienst bei der Intendantur XIX. (2. K. S.) Armeekorps, zum Militär-Intendanturassistenten, mit Wirkung vom 1. Juni d. J. ernannt.

Mitteilungen aus der Gesamtratssitzung

am 28. Mai 1910.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Dittrich.

1) Man nimmt Kenntnis:

a. von Einladungen des Männerturnvereins zu Leipzig-Lindenau, des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig-Sellerhausen und des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig-Dölitz zu ihren 50jährigen Vereinsjubiläen,

b. von einem Dankschreiben des Herrn Theaterdirektors Hellner,

c. von der Ueberreichung der aus Anlaß der Rathauseinweihung gestifteten Klingerschen Tafelaufsätze durch die Leipziger Handelskammer und den Verein der Leipziger Buchhändler,

d. von einer Reihe von Schenkungen für das Kunstgewerbe- und für das stadtgeschichtliche Museum.

Zugleich wird wegen Abordnung von Vertretern zu den Jubiläumsfeiern unter a Entschließung gefaßt, zu c und d ist zu danken.

2) Herr Albert Richard Morawetz ist zum Konsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika ernannt worden.

Man nimmt Kenntnis.

3) Dem Deutschen Buchgewerbeverein wird zur Entsendung von Buchgewerbegehilfen nach der Weltausstellung Brüssel eine Beihilfe von 1000 ℳ bewilligt.

4) Zu Lasten des Kontos 5 „Armenwesen" des Haushaltplans 1910 werden 7500 ℳ Mehraufwand für Krüppelpflege nachbewilligt.

5) Genehmigt werden:

a. der Verkauf der Baustelle 11 an der Kochstraße zwischen Eichendorff- und Gustav-Freytag-Straße,

b. ein Abkommen mit der Connewitz-Eutritzscher Arealgesellschaft über den Austausch von Land der Flurstücke 445 und 446 im Leipzig-Connewitz,

c. die anderweite Regelung der Gehalte der provisorischen Lehrer an den städtischen Volksschulen,

d. die Beschleusung und Neubefestigung des Windmühlenwegs von der Carolinenstraße bis zur Johannisallee,

e. die Verlegung von Kabeln des städtischen Elektrizitätswerks mit 57 150 ℳ Kosten,

f. verschiedene Ausbesserungen und Erneuerungen im Maschinen- und im Kesselhaus des Elektrizitätswerks Nord unter Bewilligung eines Verrechnungsgeldes von 48 500 ℳ zu Lasten des Erneuerungsfonds.

6) Auf Antrag des Armendirektoriums wird beschlossen, dem Stadtverordnetenkollegium den Kaufmann Oskar Wandrey zur Wahl als Ersatzmann im Waisenratsbezirk 23 A II. Kreis vorzuschlagen.

7) Begeben werden:

a. die Lieferung der elektrischen Beleuchtungsanlagen in den 6 Unterwerken des Elektrizitätswerks Süd,

b. die Lieferung der Gartenzäune und der Wassersprengposten für die Gartenanlagen in den Elektrizitätsunterwerken Leipzig-Connewitz, Schenkendorfstraße, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Reudnitz,

c. die Pflasterarbeiten am Kickerlingsberg von der Pfaffendorfer bis Springerstraße,

d. die Arbeiten zur Abienkung und Befestigung der Fahrbahn und der Fußwege der Breitenfelder Straße zwischen der ehemaligen Thüringer Eisenbahn und der Artilleriestraße,

e. die Asphaltierungsarbeiten in der Parkstraße von der Goethestraße bis zur westlichen Flucht der verlängerten Nikolaistraße und des Durchbruchs der Nikolaistraße durch die Anlagen.

Zu den Beschlüssen unter 3, 4 und 5 a—d ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Wetterbeobachtungen in Leipzig.

120 m über NN.

Juni 1910	Barometerstand mm	Lufttemperatur Celsius	Luftfeuchtigkeit Proz.	Windrichtung	Windstärke	Wetterzustand
3. abends 3 Uhr	743.3	+ 20.3	77	NW	1	heiter, trocken
4. früh 7 Uhr	745.6	+ 21.1	56	N	2	heiter, trocken
4. nachm. 2 Uhr	744.1	+ 25.6	29	W	2	heiter, trocken

Temperaturextreme am 3. Juni, abends 9 Uhr: höchste Temperatur: + 26.5, tiefste Temperatur: + 13.4. Regenmenge in Litern pro Quadratmeter: 0.0. Allgemeiner Witterungsverlauf: Heiter und trockenes Witterung.

Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.

Witterung in Sachsen am 3. Juni 1910.

Station	Seehöhe m	Temperatur Maximum	Temperatur Minimum	Wind		Niederschlag
Dresden	119	+ 17.2	+ 14.1	still		23.8
Leipzig	117	+ 16.5	+ 13.4	S	2	—
Chemnitz	292	+ 20.3	+ 14.4	W	1	4.8
Annaberg	320	+ 17.5	+ 15.1	O	2	5.1
Plauen	358	+ 18.8	+ 12.4	SO	1	2.1
Chemnitz	307	+ 26.3	+ 12.3	S	1	21.3
Plauen	364	+ 25.8	+ 10.7	S	3	5.7
Freiberg	393	+ 24.7	+ 15.2	still		40.9
Schneeberg	425	+ 25.6	+ 11.4	S	2	2.8
Zittau	300	+ 24.8	+ 9.3	SW	1	0.8
Annaberg	628	+ 19.0	+ 11.0	SO	3	13.2
Altenberg	751	+ 22.0	+ 12.2	O	2	38.1
Reitzenhain	776	+ 21.0	+ 8.0	SO	3	28.8
Fichtelberg	1213	+ 18.8	+ 9.5	SO	2	10.6

Witterungsverlauf in Sachsen am 3. Juni 1910.

Mit Ausnahme von Leipzig meldet das ganze Land vom 3. Juni Gewitter, die sich nicht nur auf den genannten Tag, sondern auch auf die Nacht vom 3. zum 4. Juni erstrecken. Die Winde wechselten in ihren Richtungen. Teilweise herrschte Windstille. Die Temperatur blieb übernormal. Die Gewitterregen waren recht ergiebig. Sie lieferten beispielsweise in Dresden 23.8, in Chemnitz 21.3, in Altenberg 38.1 und in Freiberg sogar 40.9 mm. Der Luftdruck zeigt innerhalb Sachsens schon erhebliche Unterschiede und steht durchschnittlich unter dem Normalwerte. Aus Freiberg wird erneut Hagel gemeldet.

Patentbüro Claus, Leipzig, Kupfergasse 12. Erwirkung und Verwertung. 60040

Sport.

Rennen des Sonntags.

Karlshorst

bietet mit seiner diesjährigen „Berolina" eine sehr gut besetzte Jockeikonkurrenz, die ihre Anziehungskraft auf das sportliebende Berliner Publikum nicht verfehlen wird. Es scheint auch, daß das mit 15 000 ℳ ausgestattete Jagdrennen über 5000 m in seiner Besetzung allen Ansprüchen genügen und in seinem Verlaufe der sportlichen Momente nicht ermangeln wird. Zehn erprobte Steepler werden sich um den reichen Preis bewerben. Wir favorisieren den Stall des Herrn K. v. Tepper-Laski, der zwei Eisen im Feuer hat. Es dürften „Vitellius", der Dritte aus der 17. Berliner Internationalen Handikap-Steeplechase, und „Farmley", der am Donnerstag das Charlottenburger Erinnerungsrennen siegreich bestritt, gut genug sein, um für den Stall den reichen Preis heimzubringen. Die gefährlichsten Gegner erblicken wir in „Thu mir nix", „Electricity II" und „Silesia", die sich alle drei auf hervorragende Leistungen in jüngster Zeit berufen können. „Hyde Park" scheint seine frühere große Form noch nicht wiedergefunden zu haben, und die übrigen Teilnehmer sind wohl nicht Klasse genug, um in dem Rennen eine Rolle spielen zu können. — Eingeleitet wird der Tag durch das Mariendorfer Hürdenrennen über 3200 m, in dem wir uns für „Myman" gegen „Stolle" entscheiden, da „Picador" kaum imstande sein dürfte, das verlangte Gewicht wegzugehen. — Im Preis von Stendal, einem Jagdrennen über 4000 m, müssen die Teilnehmer mit einer Riesenbürde am Start erscheinen. So wird „Erzherzogin" 84½ kg und „Sven Hedin" sogar 85½ kg aufzunehmen haben. Da aber auch den andern Bewerbern nichts geschenkt ist, so glauben wir, daß die beiden Höchstgewichte in der angegebenen Reihenfolge vor dem Felde das Ziel passieren. — Im Preis von Großbeeren, einem Jagdrennen über 4000 m, halten wir zu „Princeß of Wales", die im Grunewald das Havelhürdenrennen in einem imponierenden Stile gewann. Der Stallgefährte „Citat" ist keine zu verachtende Unterstützung. Bedrohlich erscheint dem verbündeten Paare in erster Linie „Little Tich", der in jüngster Zeit auf den Bahnen des Westens eine große Form an den Tag gelegt hat. — Das Veilchenhürdenrennen über 3200 m beherrscht der Mönchsheimer Stall mit „Solmona". — Das Wolfsburg-Rennen, eine Jagdkonkurrenz über 3000 m, wird von einer so mäßigen Gesellschaft bestritten, daß „Boabdil" mit seinen Gegnern fertig werden müßte. In zweiter Linie seien „Landgräfin" und „Rothtraut" der Beachtung empfohlen. — Im beschließenden Preis von Schöneiche, einem Flachrennen über 1600 m, halten wir „Pujoy" gegen „Harmlos".

Dresden

beendet heute sein sieben Renntage umfassendes Halbjahrsprogramm. Der Clou des Tages ist das mit einem Ehrenpreis und 11 500 ℳ ausgestattete Große Dresdner Jagdrennen über 4500 m. Die sieben Starter gehen mit fast gleichen Chancen ins Rennen, und eine Wahl ist sehr schwer. Gleichwohl haben wir für „Goldrock" und „Asa" etwas übrig, obwohl deren Hauptstärke auf der Hürdenbahn liegt. „Goldrock" kam im Frühjahrs-Handikap-Hürdenrennen am 29. März in Karlshorst als Vierter hinter „Burwood", „Sagesse" und „Epicier" ein, und diese Leistung dürfte gut genug sein, um ihm heute den Sieg zusprechen zu können. „Asa" dagegen gewann das Märkische Handikap, ein Hürdenrennen über 3000 m, am 24. April im Grunewald und empfiehlt sich durch diese Leistung ganz wesentlich. Zwischen beiden Rivalen dürfte es ein knappes Ende geben. Von den übrigen Bewerbern sollten in erster Linie „Our Bill" und „Germania I" berufen sein, in die Entscheidung einzugreifen, während „Ophelia" in Leipzig enttäuscht hat. — Im einleitenden Juni-Verkaufs-Flachrennen über 1200 m hat „Flower seller" Gelegenheit, sich von seiner Breslauer Niederlage zu rehabilitieren. „Fastrada" und „Heimat" sind in erster Linie zu schlagen. — Den Preis von Borna, ein Herrenreiten über 2000 m, wird sich Leutnant Stresemann, der Spezialist für derartige Konkurrenzen, auf „Talanda" holen. „Bettelstudent" und „Lockenkopf" kommen für die Plätze in Betracht. — In dem Felde des stark bestrittenen Juni-Verkaufs-Hürdenrennens über 2000 m befinden sich auch zwei Steepler, denen man eine gewisse Chance nicht absprechen kann. Es sind dies „Tom" und „Ladziza". Besitzen sie noch Schnelligkeit genug, so könnten sie wohl den Rivalen das Nachsehen lassen. „Redleap" und „Man" werden allerdings für ein flottgelaufenes Rennen sorgen, bei dem den Gegnern leicht der Atem ausgehen könnte. — Im Juni-Jagdrennen über 4000 m soll Jockei Rojak nach seinem schweren Unfalle zum ersten Male wieder in den Sattel steigen, und wir wüßten nicht, wer dem von ihm gesteuerten „Erderich" den Sieg streitig machen sollte. „Bolzen" und „Sodar" sind in zweiter Linie zu nennen. — Den Schluß des Tages bildet das Sommer-Handikap-Jagdrennen über 4500 m. Hier dürfte es ein knappes Ende zwischen „Jamagata" und „Lochlee" werden. Die Ueberraschung des Rennens steckt in „Reinhill", wenn derselbe über die Bahn kommt.

Hamburg-Groß-Borstel

steht heute im Zeichen des Großen Preises von Hamburg, der seinen Namen durch seine Dotierung von 10 000 ℳ vollständig verdient. Leider büßt die über 2200 m führende Konkurrenz, die sich in erster Linie zu einem Duell der rivalisierenden Ställe Gradiz und Weinberg zuspitzen dürfte, dadurch etwas an Interesse ein, daß „Inamor", einer der berufensten Anwärter auf den reichen Preis, in der Arbeit nachgegeben hat und infolgedessen dem Rennen fern bleibt. Aber auch der Gemeinte des fiskalischen Stalles, „Stoßvogel", soll in seinem Schlußgalopp keinen imponierenden Eindruck hinterlassen haben, so daß der Stall seine Hauptwaffe in „Ladislaus" erblickt. Ob aber dieser Gradiger, der auf unseren Bahnen noch gar nichts gezeigt hat, mit einem „Fervor", den man für den Besten seines Jahrgangs hält, fertig wird, das dürfte vorläufig noch stark bezweifelt werden. Darum erwarten wir, daß in dem sich entspinnenden heißen Kampfe „Fervor" als Sieger hervorgehen wird. Von den übrigen Teilnehmern sollten „Walter Stolzing" und „Mikado III" keine schlechte Rolle im Rennen spielen. — Eine weitere Hauptkonkurrenz des Tages ist der Preis der Zweijährigen über 1600 m. Hier erscheint die Graditzerin „Angostura" am Start, die schon in Pest gelaufen ist und die ihre überlegene Klasse ausspielen und das 10 000-Mark-Rennen auf ihr Konto bringen wird. Von den übrigen Bewerbern sei auf „Sklavenjäger" hingewiesen, dem ein guter Ruf vorausgeht, auch die am Platze trainierten Pferde des Borsteler Stalles sind nicht außer acht zu lassen. — Mit 1600 ℳ dotiert ist der Preis vom Jäger, ein Handikap über 1400 m. Hier sollte „Oos" vor einem Siege stehen, wenn es ihm gelingt mit der am Platze trainierten „Rundry" und der in Dresden gut gelaufenen „Hille Bobbe" fertig zu werden. „Major Fife" kann trotz seiner 66 kg einen Strich durch die Rechnung machen. — Das einleitende Harkshaider Rennen führt die Zweijährigen über 1000 m. Wir nehmen „Lobelia" gegen „Orion" und „King I" auf unsere Seite. — Im Tangstedter Handikap über 1400 m wird ein Riesenfeld am Start erscheinen. Hier gefallen uns „Manila", „Diabolo II" und „Ulk" am besten, zwischen denen die Entscheidung liegen sollte. — Die beiden letzten Konkurrenzen des Tages sind dem Hindernissport gewidmet. Aus dem Riesenfelde des Wellingbütteler Jagdrennens über 4000 m greifen wir „Eccington" als voraussichtlichen Sieger heraus, der das Rennen in erster Linie gegen „Bulbo", „Ringsway" und „Rhapsody" zu verteidigen hat. — Aus dem schwachen Felde des Niendorfer Jagdrennens über 5000 m ragt „Grünspecht" als der gegebene Sieger hervor. — In

Breslau-Süd

gelangt heute der mit 25 000 ℳ ausgestattete Preis von Schlesien über 2200 m zur Entscheidung. Trotz des schwachen Feldes, es werden nur vier Bewerber gesattelt, entbehrt das Rennen des sportlichen Interesses nicht, denn die famose „Blaustumpf", die Siegerin im Grunewald-Rennen, der Graditzer „Wandersmann", der den sächsischen Staatspreis in Dresden spielend gewann, und „Cola Rienzi", der den Preis von Charlottenburg gegen ein stattliches Feld auf sein Konto zu bringen vermochte, werden ihre Kräfte messen. Wir halten zu „Blaustrumf", die in gegenwärtiger Form keinen Gegner zu fürchten braucht. — Die übrigen Konkurrenzen, die zum Teil recht schmale Felder aufweisen, entbehren des allgemeinen Interesses.

Frankfurt a. M.

bringt an seinem sechsten Herrentage als Hauptkonkurrenz den Präsidenten-Preis, ein Jagdrennen über 5000 m, für das ein Ehrenpreis und 11 500 ℳ ausgesetzt worden sind. „Transversale" hat durch ihren Sieg im Preis vom Rhein eine so gute Form gezeigt, daß wir heute für sie keinen Gegner fürchten. Auch „Peru" dürfte nicht gut genug sein, um unsere Favoritin zu Fall zu bringen. — Die übrigen Konkurrenzen, die sämtlich gutbesetzte Felder und interessanten Sport versprechen, erledigen sich mit einem kurzen Hinweis. Den Preis von Niederrad, ein Flachrennen über 3000 m, sprechen wir „Barrikade I" zu. — Im Ken-Jagdrennen über 3000 m sollte „Myrthe" über „Shirley" triumphieren. — Im Römer-Jagdrennen über 4000 m sehen wir für „Calvello" keinen Bezwinger. — In dem stark bestrittenen Fortuna-Jagdrennen über 3000 m nehmen wir „Spes" auf unsere Seite, und das Stauffen-Hürdenrennen über 2800 m sollte „Thilde" siegreich sehen. — Außerdem finden heute noch Rennen in Hamm i. W., Königsberg i. Pr., Schneidemühl, Straßburg i. Els. und Wittenberg i. M. statt.

In Wien

gelangt heute unter großer Spannung der österreichischen und der deutschen Turfgemeinde das Oesterreichische Derby über 2400 m zur Entscheidung, das eine Dotierung von 114 000 Kronen aufweist. Zum vierten Male in fünf Jahren wird von deutscher Seite der Versuch gemacht, das blaue Band der nachbarlichen Zucht zu entreißen. Trotz der letzten drei Fehlschläge soll heute der Graditzer „Orient" deutsche Farben an den Start tragen, und die Meinungen sind geteilt, ob es ihm gelingen wird, aus dem Kampfe als Sieger hervorzugehen, denn in „Rascal" tritt ihm ein Rivale entgegen, der nicht nur der Beste seines Jahrgangs ist, sondern das beste Pferd überhaupt, das Oesterreich seit längerer Zeit gehabt hat. „Orient" muß also eine Klasse für sich sein, wenn er sich heute mit dem blauen Bande Oesterreichs schmücken will. Der Stall hält seinen Pflegebefohlenen zur Lösung der schweren Aufgabe für fähig, und so zaudern auch wir nicht, „Orient" unser Votum zu geben, obwohl wir uns anderseits nicht wundern, wenn er sich vor „Rascal" beugen muß. Dessen aber sind wir gewiß, daß unser Erwählter trotz einer eventuellen Niederlage die deutsche Zucht zu Ehren bringen wird. „Saphir" hat vor 13 Jahren zum letzten Male deutsche Farben im Oesterreichischen Derby zum Siege getragen, hoffen wir, daß es „Orient" gelingen wird, in seine Fußtapfen zu treten.

In Paris Chantilly

wird heute der mit 50 000 Fr. ausgestattete Prix de Diane gelaufen, der dreijährige Stuten über 2100 m führt. Hier dürfte der Stall Ed. Blanc mit „Marsa" triumphieren, die wahrscheinlich noch eine Stallgefährtin zur Unterstützung mit auf den Weg erhält. „Magali", „Berceuse" und „Urgulosa" sind in erster Linie zu schlagen.

*

Rennen zu Hamburg-Groß-Borstel am 4. Juni.
(Eigene Drahtmeldung.)

Neulings-Rennen. Graditzer Gestütspreis 3000 ℳ und garantiert 800 ℳ Für Zweijährige. Dist. 1000 m. Hrn. A. v. Köppens br. St. „Haubenlerche", 53½ kg (Peomans), 1., Freiherrn Hans v. Reischachs br. St. „Lilian", 53½ kg (C. Aylin), 2., Graf C. Schimmelmanns dbr. H. „Irokese", 55 kg (H. Gebert), 3. Tot.: Sieg 26:10, Platz 15, 23, 59:10. Ferner liefen: „Wassermann", „Lobelia", „Plutarch", „Marga", „Spießer", „Cardinal", „Kronos".

Fuhlsbüttler Rennen. Garantierte Preise 6350 ℳ Der Sieger ist für 3000 ℳ käuflich. Dist. 1600 m. Hrn. J. Laus br. W. „Broadway", 3j., 51 kg (Spear), 1., Hrn. W. Lindenstaedts schw. W. „Anchovy", 4j., 59½ kg (Wurfl), 2., Mr. J. Edwards' br. W. „Gold Dust", 3j., 51 kg (W. Warne), 3. Tot.: Sieg 122:10, Platz 54, 84, 30:10. Ferner liefen: „Venetian Lad", „Ferdinand", „Rosy Letty", „Ganges", „Alistair", „Sweet Melody", „Murat", „Tileing".

Langenborner Jagdrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 4000 ℳ Herrenreiten. Dist. 3200 m. Hrn. Balduins br. St. „Miranda" (3000 ℳ), 4j., 71 kg (Mr. Roberts), 1., Hrn. H. Hasbergs jun. br. W. „Athpl" (2500 ℳ), 5j., 75 kg (Lt. v. Platen), 2., Lt. G. Wiedesheim-Pauls F.-St. „Brampton Lad" (2000 ℳ), 6j., 76 kg (Besitzer), 3. Tot.: Sieg 56:10, Platz, 33, 43, 24:10. Ferner liefen: „Fenloe", „Migrenine", „Bulbo", „Barrabas", „Money Mard", „Bed of Stone", „Cannon-ball", „Irish Berry", „Landlord", „Diving Bell".

Borsteler Gold-Pokal. Ehrenpreis und garantiert 10 000 ℳ Handikap. Dist. 2200 m. Hrn. F. Althofs dbr. H. „Peter und Paul", 4j., 48 kg (Wm. Lister), 1., Hrn. G. Buggenhagens F.-H. „Joseph I", 5j., 64 kg (Schläfke), 2., Hrn. J. M. van Marles F.-H. „Galago", 5j., 55 kg (Weatherdoon), 3. Tot.: Sieg 103:10, Platz 26, 16, 19:10. Ferner liefen: „Werra II", „Inamor", „Cape Common", „Edelmann", „Solo", „Waterloo", „Winged Fancy", „Adlerhorst".

Hörnkamp-Handikap. Graditzer Gestütpreis 3500 ℳ und garantiert 1000 ℳ Dist. 1600 m. Frhrn. Hans von Reischachs br. H. „Parsifal", 4j., 65 kg (C. Aylin) 1., Graf Bernstorff-Goldenstedts br. H. „Gerrot", 4j., 62½ kg (Cleminson) 2., Hrn. H. Wenckes br. H. „Guido", 3j., 60 kg (J. Reiff) 3. Tot.: Sieg 29:10, Platz 13, 15, 11:10. Ferner liefen: „Rona", „Oos", „Matutina", „Falschmünzer".

Seekamp-Jagd-Rennen. Ehrenpreis (gegeben aus dem Ertrag der Poule zum Großen Preis von Hamburg 1910) dem siegenden Reiter und Union-Klub-Preis 3000 ℳ, sowie garantiert 1000 ℳ Handikap. Herren-Reiten. 4000 m. Hrn. L. Whites br. W. „Palü" (1½ kg m.), 5j., 75 kg (Lt. Schladitz), 1., Lt. H. v. Auers F.-W. „Agolino", a., 71 kg (Lt. Graf Holck), 2., Lt. Keysers dbr. H. „Na also", 6j., 78 kg (Besitzer), 3. Tot.: Sieg 18:10, Platz 14, 16:10. Ferner liefen: „Katharina", „Muszay" (ausgebrochen!).

Rennen zu Saint-Ouen am 4. Juni. (Privattelegr.)

Prix de la Seyre 3000 Fr. Verkaufs-Hürdenrennen. Dist. 2800 m. Mons. J. Heitz' „Si Si", 6j., 70 kg (Defeyer), 1., Mons. Ch. Cartiers „Ropal", a., 68 kg (Parfrement), 2., Mme Ricottis „Javary", 4j., 69 kg (A. P. Chapman), 3. Tot.: Sieg 109:10, Platz 26, 19, 20:10. Ferner liefen: „Saint Hilaire", „Ypsilanti", „P. P. C.", „Apis", „Manne", „Parnes".

Prix du Bocage 4000 Fr. Steeplechase. Für Vierjährige. Dist. 3600 m. Mons. G. Braquessacs „Dandet", 65 kg (Head), 1., Mons. H. Letelliers „Skaliger", 65 kg (Defeyer), 2., Mons. W. Bottens „Prince Albert II", 60 kg (F. Hardy), 3. Tot.: Sieg 31:10, Platz 22, 28:10. Ferner liefen: „Novello", „Fantôme IV".

Prix de la Charente 3000 Fr. Verkaufs-Steeplechase. Handikap. Dist. 3400 m. Baron de Nexons „Va Bon Train II", a., 66 kg (Parfrement), 1., Mons. G. D. Morgans „Furie", 5j., 63 kg (F. Hardy), 2., Comte de Laetic St.-Jals „Pius", a., 64 kg (Hawkins), 3. Tot.: Sieg 36:10, Platz 17, 32, 30:10. Ferner liefen: „Kennebec", „Janvier", „Milikatta", „Cayuga", „Samsam", „Cliandre II", „Taquin II", „Rêves d'Or", „Agamède".

Prix de la Cornouaille 4000 Fr. Hürdenrennen. Dist. 3100 m. Mons. G. Braquessacs „Apiarist", 4j., 64 kg (Dale), 1., Mons. Champions „Le Liseron", 5j., 67 kg (S. Hall), 2., Mons. J. E. Wideners „East River", 5j., 71 kg (F. Taylor), 3. Tot.: Sieg 48:10, Platz 29, 30:10. Ferner liefen: „Kaboul II", „Come Run", „Canteloup II", „Bonnelles".

Prix Louich 10 000 Fr. Handikap. Dist. 3800 m. Mons. G. Braquessacs „Clarens II", 5j., 68½ kg (Head), 1., Comte Vigiers „Lachesis", 4j., 64 kg (Heath), 2., Mons. P. Besnus' „Golden Pheasant", 4j., 67½ kg (R. Sauval), 3. Tot.: Sieg 32:10, Platz 14, 22, 15:10. Ferner liefen: „Montavalle", „Rutland Arms", „Cornstalk", „Duc d'Antin", „Le Trebuchet".

Prix de la Vendee 4000 Fr. Handikap. Dist. 3300 m. Mons. Ch. Brossettes „Caudeyran II", 5j., 65½ kg (A. P. Chapman), 1., Mons. G. G. Kousnetzoffs „Lauzuna", a., 64½ kg (R. Sauval), 2., Mons. C. W. Birkins „Bruges", 6j., 62 kg (Parfrement), 3. Tot.: Sieg 63:10, Platz 33, 23:10. Ferner liefen: „Nouant", „Capricciosa", „François II", „Cafus Belli".

Rennen zu Kempton Park am 4. Juni. (Privattel.).

Kentoun Court Plate. Preis 8000 ℳ Dist. 1600 m. „Thunderbolt" (D. Maher) 1., „Last Call" 2., „Forerunner II" 3. Wetten: 6:1, 5:2, 3:1. Ferner liefen: „Lady Lonely", „St. Isabele", „Precope", „Makura", „Platonic".

St. Margaretes Two Year Old Plate. Preis 4000 ℳ Dist. 1000 m. „Kiel" (F. Taylor) 1., „Miß Prude" 2., „Picnic" 3. Wetten: 10:1, 3:1, 7:1. Ferner liefen: „Sweet Dixie", „Modest Beauty", „Sir Knight", „Beotie", „Philippine", „Rough Diamond", „Santeo", „Melanie", „River Trip", „Miß Touchwod", „Slip Shod".

*

* **Zum österreichischen Derby** erhalten wir noch folgendes Privattelegramm: „Für „Trafalgar" und „Balaton" wurde Sonnabendnachmittag 4 Uhr Neugeld im Wiener Derby erklärt. „Balaton" wurde auch im Deutschen Derby gestrichen. Das Führpferd für „Rascal" „Achtundvierzig" gewann am Freitag ein Rennen, wodurch man „Rascal" noch größere Chancen zuspricht. „Rascal" notiert 6:4, „Orient" 2:1.

Radsport.

.*. **Der Sportplatz-Sommerpreis** über 100 km, der heute nachmittag zum Austrag gelangt, hat gestern abend bei herrlichem Wetter noch einmal die vier Teilnehmer Ryser, Salzmann, Stellbrink und Schön im Training vereinigt und zum letzten Male sind die Chancen der Fahrer abgewogen worden. Wer wird das Rennen machen? Das ist die allgemeine Frage. Sie ist nicht leicht zu beantworten, denn von den vier Bewerbern sind drei so ziemlich ebenbürtig; der Münchner Schön ist noch zu neu auf dem Zement, von besonderen Erfolgen hat man noch nichts gehört und doch sind für ihn einige Hoffnungen vorhanden, wenn auch nicht für den Sieg. Wie schon bemerkt, fährt Schön ein gutes gleichmäßiges Tempo, was ihn sicher ständig im Rennen halten wird. Die anderen drei dagegen haben genügend Routine und werden in den Wettkampf energisch eingreifen. Beim gestrigen Training fuhr erst Salzmann sein Pensum und zwar in vorzüglicher Weise, dann kam Schön an die Reihe. Nach diesem erschienen Stellbrink und Ryser zusammen auf dem Plane und lieferten förmlich einen Match, jedoch ohne Resultat. Der Berliner hörte wesentlich früher auf, während Ryser mit Zähigkeit weiter fuhr; Stellbrinks Motor schien einige Mucken zu haben. Um nun aus all den gemachten Beobachtungen ein Fazit zu ziehen, so könnte man die Entscheidung doch zwischen Salzmann und Ryser vermuten, vielleicht noch ein wenig mehr bei Ryser, sein übliches Pech bei Seite gelassen. Stellbrink fuhr ja schön, sehr schön sogar, aber das rechte Vertrauen fehlt noch, vielleicht oder hoffentlich räumt er heute alle Bedenken bei Seite und sichert sich den Start im „Preis der Stadt Leipzig" am 3. Juli. Wir werden es ja sehen und uns mit eigenen Augen überzeugen, jedenfalls ist ein gutes Rennen zu erwarten, von dem Mitwirkende wie Zuschauer befriedigt sein werden. Der Start des Sommerpreises ist etwa ¾5 Uhr. Vorher und nachher werden je zwei Fliegerrennen gefahren, das Haupt- und Vorgabefahren zuerst, ein Prämien-, sowie ein Tandemfahren danach. Die Chancen der Flieger zu besprechen, würde zuviel Raum beanspruchen. Peter und Kudela sind zweifellos die besten Fahrer in dem Troß, aber auch viele andere bereits bekannt gegebene Fahrer befanden sich in der 50 Namen zählenden Liste, so daß auch bei den Fliegerrennen durchweg interessante Wettkämpfe zu erwarten sind. Die Rennen beginnen ¼4 Uhr. Programmänderungen werden aus Rücksicht auf Wetter und andere Nebenumstände vorbehalten.

* **Die Radrennen des Sonntags** bringen eine Anzahl wichtiger Entscheidungen auf dem Zement: In Berlin-Steglitz steht das „Goldene Rad" für Flieger und der „Germania-Preis" auf dem Programm. In dem Fliegerrennen starten Ellegaard, Henry Mayer, Ponchois, Rütt, Schürmann u. a., das Dauerrennen über 1 Stunde bestreiten Darragon, Dickentman, Stol und Theile. — In Düsseldorf starten im „Goldenen Rad von Düsseldorf" über 1 Stunde Demke, Linart, Rosenlöcher und Schipke und im „Preis von Neuß" über 10 und 20 km Hoppe, Klein und Willwerth. — Auch in Magdeburg kommt ein „Goldenes Rad" zur Entscheidung, das über 100 km führt und von Nat Butler, Goor, Ingold und Rauß bestritten wird. — In Nürnberg treffen sich ebenfalls im „Goldenen Rad" über 100 km Bruni, Guignard und Walthour. — Außerdem finden in Erfurt und Chemnitz Radrennen statt. Auf unseren Leipziger Renntag kommen wir an anderer Stelle zu sprechen. — Im Ausland starten auf der Pariser Prinzenparkbahn in einem 50-km-Fahren Bardonneau, Parent, Grès und Simar und in Zürich im 20- und 50-km-Rennen „Zürilen" Huybrechts, Herm, Przyrembel und Scheuermann. — Auch eine Anzahl Straßenfahrten kommt wieder zum Austrag, von denen „Rund um Hannover" über 215 km, „Rund um Köln" über 250 km, „Quer durch die Rheinpfalz und das Saargebiet" über 340 km, „Reichenberg—Görlitz—Reichenberg" über 100 km, die „Rundfahrt durch Belgien" (5.—19. Juni) und die Fernfahrt des Schweizerischen Radfahrer-Bundes erwähnt seien. Außerdem kommt in Leipzig „Rund durch den Bezirk Leipzig" zur Entscheidung.

Lawn-Tennissport.

* **Das Internationale Lawn-Tennis-Turnier** zu Mannheim ist beendet. Das Herren-Einzelspiel um den Lanz-Preis gewann Rabe im Endkampf gegen Lanzelot + 6—4, 6—4, 6—3, während der letztere im Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft der Pfalz über Kuhn 6—2, 6—3, 6—0 triumphierte und mit Frau Dr. Neresheimer als Partnerin im gemischten Doppelspiel Bergmann-Frau Ottenheimer schlug. Das Herren-Doppelspiel gewannen Graf Salm-Bergmann gegen Lanzelot + Kinzl 3—6, 6—0, 6—1, 4—6, 7—5.

Luftschiffahrt.

* **Der Aufstieg des Ballons „Leipzig"**, der heute früh vom Sportplatz aus erfolgen sollte, unterbleibt, weil die eingelaufenen Nachrichten über die Witterungsverhältnisse höchst ungünstig lauten.

§ **„Aviat"-Verein zur Förderung der Flugtechnik.** In der letzten öffentlichen Freitagssitzung referierte Herr Dr. Sellnick über seine Erfahrungen im Flugmaschinenbau. Das Referat war als 1. Teil eines Vortrages gedacht, der am nächsten Freitag, den 10. Juni seine Beendigung finden wird. In der Hauptsache führte er an der Hand von Experimenten aus, daß die Propeller unbedingt die Form von Schrauben erhalten müßten, wenn sie einen günstigen Wirkungsgrad aufweisen wollten. — In der internen Vereinssitzung wurde dann Herr Dr. Tschaplowitz als 1. Vorsitzender gewählt.

* **Für das Gordon-Bennett-Rennen der Lüfte** findet heute in Essen a. d. Ruhr die Ausscheidungsfahrt für die deutschen Teilnehmer statt. Zu dem Rennen, das in diesem Jahre nach der Ausschreibung in Amerika ausgetragen wird, da es bekanntlich im Vorjahre dem Amerikaner Mix gelang, den Sieg davonzutragen, hatte sich eine ganze Anzahl deutscher Führer gemeldet. Die Sportkommission des Deutschen Luftschiffer-Verbandes ließ jedoch nur diejenigen Führer zu, die mindestens 20 Ballonfahrten gemacht hatten und durch erfolgreiche Beteiligung an Wettfahrten die Gewähr für eine würdige Vertretung Deutschlands in Amerika boten. Danach blieben noch 23 Führer übrig, an die unter der Voraussetzung die Aufforderung zur Beteiligung erging, daß sie im Falle der Auswahl bereit wären, auf eigene Kosten an der Wettfahrt in St. Louis teilzunehmen. Daraufhin sind 9 Führer zurückgetreten, so daß noch 14 übrig bleiben. Diese werden heute das Ausscheidungsfahren bestreiten. Die Sportkommission hat sich vorbehalten, unter den Führern, die die ersten sieben Plätze belegen, die drei am aussichtsreichsten erscheinenden Führer auszuwählen. Unter den Startern befinden sich Erbslöh, der Gordon-Bennett-Sieger von 1907, von Abercron, Dr. Bröckelmann, der die vorjährige Ausscheidungsfahrt gewann und auch in der Entscheidung den ersten Platz unter den deutschen Führern belegte, sowie Stach von Goltzheim, Holzhoff von Faßmann, Otto Korn u. a.

— **Glückwunsch des Königs.** Der König Georg von England hat an den Aviatiker Rolls, der am Donnerstag den Kanal ohne Aufenthalt überflog, ein Telegramm gesandt, in dem er Rolls zu seinem erfolgreichen Fluge beglückwünschte.

Wassersport.

§ **Internationales Wettschwimmen des I. Leipziger Schwimmklubs „Poseidon" von 1900 e. V.** Der Meldeschluß zu dem am 12. d. M. stattfindenden Meeting ergab ein recht erfreuliches Resultat. Aus den verschiedenen Senioren-Konkurrenzen fallen Namen, wie: Schiele, Gubener, Wohlfeld, Dr. Stühmer und Ritter-Magdeburg, Binner und Kunisch-Breslau, Hooff und Kohle-Leipzig, von Böhme-Dresden, Müller-Bremen usw. ganz besonders in die Augen, denen sich als Attraktion Frank Beaurepaire, Meisterschwimmer von Australien, hinzugesellt. Letzterer startet in den Seniorenschwimmen über 100 und 300 m. Man darf auf sein Zusammentreffen mit den besten Deutschen sehr gespannt sein.

§ **Wettschwimmen des Sonntags.** Am heutigen Tage treffen sich die deutschen Schwimmer zum ersten Male wieder im freien Wasser. Die bedeutendste Veranstaltung begeht der Charlottenburger Schwimmverein von 1887 mit einem internationalen Meeting. Weiter finden nationale Feste in Chemnitz und Karlsruhe statt. Leipzig ist in Charlottenburg durch den 1. Leipziger Schwimmklub „Poseidon" von 1900 vertreten, und zwar meldete er seinen Meisterspringer Otto Hooff zum Hauptspringen um den Kaiserpokal, sowie zum Seniorenkürspringen. Ferner startet Johannes Schwarz dem gleichen Klub im Juniorenbrustschwimmen 100 Meter und Felix Dörffel im Junioren-Mehrkampf. „Poseidon" meldete ferner nach Chemnitz zum Feste des Schwimmvereins „Wicking": Friedolin Kohle, Seniorenkürspringen und Seniorenschwimmen 500 Meter, Kurt Müller Juniorenseitenschwimmen 50 Meter, Erich Schröder Seniorenbrustschwimmen 100 Meter und Juniorrückenschwimmen 50 Meter, ferner zur Juniorstaffette 4mal 50 Meter bedingt, zur Seniorenstaffette 3mal 100 Meter bedingt je eine Mannschaft. — Schwimmverein „Leipzig-Ost" ist in Chemnitz wie folgt vertreten: Martin Stein Kurze Strecke 50 Meter, Lange Strecke 300 Meter, Seniorenschwimmen 100 Meter beliebig, Willy Seewald Kürspringen, Seniorenseitenschwimmen 100 Meter, Seniorenspringen, während der Leipziger Schwimmverein nachstehende Meldungen abgab: H. Berndt Seniorenbrustschwimmen 100 Meter, Lange Strecke 300 Meter, Seniorenschwimmen 100 Meter, R. Müller, Kopfweitsprung, A. Lüdemann Seniorenrückenschwimmen 100 Meter, H. Stärl Jugendkraulschwimmen, Paul Ebert Juniorschwimmen 100 Meter, G. Dittrich Jugendrückenschwimmen, ferner zur Seniorenstaffette eine Mannschaft. — Schwimmerbund Sachsen, Leipzig, entsendet: Richard Schulze zum Juniorenbrustschwimmen 50 Meter, Wilhelm Jeute Kopfweitsprung für Entkämpfe, Fritz Weber Kopfweitsprung für Junioren, Artur Kärting Jugendkraulschwimmen. In Karlsruhe dagegen ist Leipzig nicht vertreten.

Dr. Wiggers
Kurheim (Sanatorium) Partenkirchen
(Oberbayern)
für Innere-, Nervenkranke und Erholungsbedürftige. Geschützte Südlage, grosser Park, modernste Einrichtung, jeglicher Komfort. Lift. Zimmerkühlung. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte. 3 Aerzte.

Bei Blutarmut, Bleichsucht
Schering's Malzextrakt mit Eisen
leicht verdaulich, die Zähne nicht angreifend.
Fl. 1,00 u. 2,00 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestr. 19.
Niederlagen in den Apotheken u. Drogenhandlungen.

Grundstücks-, Hypotheken- und Bau-Markt.

Der Arbeitsmarkt im Baugewerbe.

ac. **Ueber die Einwirkung der Bauarbeiteraussperrung** auf die Geschäftslage und auf den Arbeitsmarkt werden vielfach so übertriebene Nachrichten verbreitet, daß es notwendig ist, einmal die nüchternen Ziffern der Statistik reden zu lassen. Etwa 150 000 Arbeiter sind ausgesperrt, weitere Arbeiterschichten sind in Mitleidenschaft gezogen, aber die Gesamtzahl der für das ganze Baugewerbe in Betracht kommenden Arbeitskräfte beläuft sich auf mehr als 1½ Millionen. Dort, wo die Aussperrung durchgeführt ist, liegt natürlich die Bautätigkeit danieder, der Arbeitsmarkt zeigt so gut wie gar keinen Verkehr und ist natürlich für die Arbeitsuchenden, namentlich wenn sie organisiert sind, schlecht, aber ganz anders liegen die Verhältnisse in allen den Gebieten, wo die Aussperrung nicht durchgeführt ist, und diese Gebiete machen doch den überwiegenden Teil des ganzen deutschen Wirtschaftsgebietes aus. Betrachtet man nun den Verlauf des Arbeitsmarktes für das gesamte Reich, so zeigt sich von Monat zu Monat im Jahre 1910 eine fortschreitende Besserung des Arbeitsmarktes. Denn es betrug der Andrang Arbeitsuchender auf je 100 offene Stellen im Januar 499,49, im Februar 342,27, im März 157,53 und im April 146,80. Also die Aussperrung mit allen ihren unangenehmen Wirkungen vermochte den Andrang noch nicht einmal auf die Höhe des Monats März hinaufzutreiben. Nur aus einem Vergleich mit der Bewegung des Andranges von März auf April in früheren Jahren läßt sich der Grad der Einwirkung der Aussperrung feststellen. Da ergibt sich dann allerdings, daß die Besserung von März auf April in diesem Jahre merklich, allerdings keineswegs beängstigend geringer war als in früheren Jahren. Es betrug nämlich in den nachstehenden Jahren der Andrang im März und April sowie die Abnahme des Andranges im April gegen März:

	1906	1907	1908	1909	1910
März . . .	144	126	156	235	157
April . . .	116	110	160	126	147
Abnahme . .	— 28	— 16	+ 4	— 109	— 10

Die gewaltige Besserung im Jahre 1909 rührt hauptsächlich von dem Umstande her, daß damals wegen der Witterungsverhältnisse die Bautätigkeit sich im März noch nicht entfalten konnte, so daß der April erst den richtigen Frühjahrsaufschwung brachte. Das Jahr 1908 aber brachte infolge der gewerblichen Krise einen Niedergang der Bautätigkeit, der im April noch zu einer Verschlechterung des Arbeitsmarktes führte. Abgesehen vom Jahre 1908 war aber der Monat April immer ein Monat der Besserung, die nun in jedem der Vergleichsjahre größer war als 1910. In dem geringeren Grad der Besserung haben wir also die Wirkung der Aussperrung zu erkennen. In den einzelnen Landesteilen gestaltete sich der Andrang im April recht ungleichartig, aber es überwiegen doch die Landesteile, in denen der Andrang nicht nur gegenüber März dieses Jahres, sondern auch gegenüber April 1909 gesunken ist. Bemerkenswert ist die Bewegung des Andranges in Berlin und in Hamburg. In beiden Städten hat der Andrang gegen März zugenommen, aber in Berlin nur wenig, von 142,0 auf 146,1, in Hamburg dagegen von 238,7 auf 269,0. Gegenüber dem Vorjahr weist Berlin eine entschiedene Besserung, Hamburg dagegen eine erhebliche Verschlechterung auf. Zweifellos hat sich in diesen beiden Städten, die von der Aussperrung verschont geblieben sind, das Angebot Arbeitsuchender stark vermehrt, indem aus den Aussperrungsgebieten ein erheblicher Zuzug stattgefunden hat. Während er aber in Berlin leichter untergebracht werden konnte, war in Hamburg die Arbeitsgelegenheit nicht so reichlich, so daß der Arbeitsmarkt ein rasches Anwachsen des Ueberangebotes aufwies. Auch ist zu berücksichtigen, daß in Hamburg der Zuzug aus den Aussperrungsgebieten etwas kräftiger erfolgt sein dürfte als nach Berlin. Auch in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen, Sachsen und in Elsaß-Lothringen hat sich der Andrang gegenüber 1909 verschärft. Alle anderen Landesteile weisen eine Erleichterung auf. Zurückgegangen ist der Andrang in Brandenburg (außer Berlin) von 265,4 auf 142,0, in Schlesien von 120,0 auf 101,0, in Schleswig-Holstein von 112,3 auf 100,7, in Hannover von 98,2 auf 80,1, in Westfalen von 220,1 auf 162,3, in Hessen-Nassau von 207,1 auf 129,5, im Rheinland von 149,3 auf 143,9, in Bayern von 105,2 auf 92,0, im Königreich Sachsen von 103,4 auf 102,3, in Württemberg von 120,7 auf 90,1, in Baden von 146,1 auf 136,2 und endlich in Hessen von 265,5 auf 148,6. Daß der Andrang fürs ganze Reich trotz der Aussperrung im April noch abgenommen hat, dürfte aber zu einem Teil noch darauf zurückzuführen sein, daß zahlreiche Arbeiter des Baugewerbes, die auf dem Lande ihr kleines Anwesen haben, sich während der Zeit des Kampfes auf dieses zurückgezogen haben oder aber dieses Jahr gar nicht erst in die Städte, in denen die Aussperrung drohte, gekommen sind. Ob diese Arbeiter auf dem Lande Arbeit gefunden haben oder ob sie sich der Beschäftigung ihres kleinen Anwesens widmen, dürfte schwer zu entscheiden sein. Jedenfalls aber ist das Kontingent dieser Arbeiter nicht ganz gering zu schätzen.

---

§ **Vom Berliner Grundstücks- und Hypothekenmarkt.** In vorliegender Berichtswoche zeitigte das Hypothekengeschäft eine recht schwache Tendenz. Die Banken waren zurückhaltender, die Zinssätze eher eine Kleinigkeit anziehend. Man glaubt in maßgebenden Kreisen an eine Geldversteifung zum Herbst. Wir notieren: Pupillarisch erststellige Eintragungen 4 Proz., sonstige feine Anlagen 4⅛ bis 4¼ Proz., Institutsgelder 4¼ bis 4½ Proz., Vorortshypotheken 4½ bis 4⅝ Proz., Baugelder 5 bis 5½ Proz., zweite Stellen in bester Lage hinter niedrigen Eintragungen 4⅝ bis 5 Proz., sonstige Appoints 5½ bis 6 Proz., Institutsgelder bedingen 1 bis 1½ Proz. Abschlußprovision. Auf dem Grundstücksmarkt waren die Umsätze ohne größeren Belang, so daß Transaktionen von Bedeutung nicht registriert werden konnten.

— **Der Verein Berliner Grundstücks- und Hypothekenmakler, E. V.,** hielt am 1. d. M. eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die reichsgesetzliche Regelung des Gewerbebetriebes nach den Vorschlägen des Herrn Rosenbaum, die schon den III. Maklertag in Frankfurt seinerzeit beschäftigten. Die Versammlung sprach sich nach langer Debatte im Prinzip für die Rosenbaumschen Vorschläge aus. Die Spezialberatungen finden in der nächsten Sitzung statt. Ein zweiter, überaus wichtiger Gegenstand der Beratung war sodann Punkt 2, Vertretung des Gesamt-Grundstücks- und Hypothekenverkehrs in der Berliner Handelskammer. Der Referent führte u. a. aus, daß man in den weitesten Kreisen das Wesen und die wirtschaftliche Bedeutung des Grundstücks- und Baumarktes, sowie des Hypothekenverkehrs nur ungenügend kenne und daher auch zu gering bewerte. Man treffe selbst in kaufmännischen und industriellen intelligenten Kreisen noch auf veraltete Vorurteile, die in der Verkennung des wirtschaftlichen Wertes wurzeln. In der Handelskammer befinde sich kein wirklicher Fachmann, obgleich 25 Prozent der Bevölkerung vom Wohle und Wehe des Grundstücksmarktes abhängig und zahlreiche Industrien eng mit dem Baumarkt verknüpft seien. Der Mangel der Vertretung zeige sich immer deutlicher, und in den Interessentenkreisen verlange man nach einer geeigneten Vertretung. Der Maklerverein möge daher, dies ist der Wunsch dieser Kreise, dafür sorgen, daß bei der vermutlich im Herbst stattfindenden Ersatzwahl für ein verstorbenes Mitglied ein Fachmann aufgestellt werde. Es wurde nach dem Referat laut „Voss. Ztg." folgende Resolution einstimmig angenommen: „Eine zahlreich besuchte Versammlung des Vereins Berliner Grundstücks- und Hypothekenmakler erklärt es als eine zwingende Notwendigkeit für den gesamten Grundstücks- und Hypothekenverkehr, der mit seinem Milliardenumsatz zu den weitaus größten Gewerben in Groß-Berlin gehört, in der Handelskammer durch einen zielbewußten, energischen und kenntnisreichen Fachmann vertreten zu sein, und beauftragt seinen Vorstand, die nötigen Schritte einzuleiten, um bei der demnächst stattfindenden Wahl zur Handelskammer dieses Ziel zu erreichen."

— **Vom Grundstücksmarkt in Charlottenburg.** Nach den amtlichen Feststellungen sind im ersten Vierteljahr 1910 in Charlottenburg 29 bebaute Grundstücke und 69 unbebaute Grundstücke verkauft worden. Der Kaufpreis der bebauten Grundstücke stellt sich folgendermaßen: 19 Grundstücke im Januar für 5 779 770 ℳ, 9 Grundstücke im Februar für 3 408 230 ℳ und 1 Grundstück im März für 730 000 ℳ. Was die unbebauten Grundstücke betrifft, so wurden im Januar 20 für 2 374 985 ℳ, im Februar 34 für 3 674 043 ℳ und im März 15 für 1 323 283 ℳ verkauft. Zwangsversteigerungen bei bebauten Grundstücken wurden vorgenommen: im Januar 4 mit einem Meistgebot von zusammen 1 152 149 ℳ, im Februar gleichfalls 4 mit einem Meistgebot von 1 418 300 ℳ und im Monat März ein Grundstück, das 2 745 500 ℳ als Meistgebot brachte. Unbebaute Grundstücke wurden im ersten Quartal dieses Jahres nicht zwangsweise versteigert. Ferner liegen dem Magistrat der Stadt Charlottenburg jetzt auch die Angaben über die vom Monat März bis Ende Dezember 1909 erfolgten Bauten vor. Hiernach wurden in den letzten neun Monaten des Vorjahres 524 Erlaubnisscheine für Bauten erteilt, darunter 300 Bauscheine für größere Umbauten und Neubauten. Fertiggestellt wurden 180 Neubauten mit ziemlich 4000 Wohnungen, die 11 800 heizbare Zimmer enthalten.

— **Der Verein der Grundstück- und Hypothekenmakler zu Magdeburg** berichtet: Die Umsätze in bebauten Grundstücken sind nicht hervorragend, dagegen ist im Wechsel in unbebauten Geländen ein lebhafter Verkehr zu verzeichnen, insbesondere in den Vorstädten Neustadt, Wilhelmstadt, Sudenburg, Buckau. Der Geldmarkt ist trotz Angebot ruhig; erste Stellen notieren 4⅛—4½ Proz. und ½—1½ Proz. Agio. Güterhypotheken 4—4¼ Proz. und 1 Proz. Provision. Zweite Stellen vernachlässigt. Industriegelder je nach dem Objekt 4½—5½ Proz. und Agio.

— **Vom Hypotheken- und Grundstücksmarkt in Königsberg i. Pr.** In der letzten Sitzung des Grundstücks- und Hypothekenmaklervereins zu Königsberg erstattete der Vorsitzende über die Geschäftslage folgenden Bericht: Das Hypothekengeschäft hat sich etwas belebt. Die ausleihenden Institute sind flüssig und zeigen eine größere Geneigtheit, neue Geschäfte abzuschließen. Alle Institute verharren aber bei ihren seitherigen Konditionen. Bankgelder sind zu 4¼—4⅝ Proz. mit 1—1½ Proz. Abschlußprovision für gute Anlagen zu haben. Erststelliges Privatkapital wurde wenig angeboten. Zinssatz 4¼—4½ Proz. Der Zinsfuß für zweite sichere Hypotheken betrug 5—5½ Proz. Der Umsatz im Grundstücksmarkt bewegte sich trotz des Quartalswechsels in engen Grenzen. Auf dem Baumarkt herrschte weiter Stille. Die Unternehmungslust, Mietshäuser zu errichten, ist bei den Bauleuten stark geschwunden. Im Falle nicht bald Wandel geschaffen wird, steht Königsberg in nicht zu langer Zeit vor einer Wohnungskalamität. — Der Verein beschloß sodann eine an die Reichstagskommission zu richtende Resolution zur Reichswertzuwachssteuervorlage. Darin wird u. a. gefordert, den Gemeinden zu untersagen, noch einen Zuschlag zur Reichswertzuwachssteuer zu erheben, und auch als geboten bezeichnet, den Reichsstempel für die Grundstücksveräußerung mit dem Inkrafttreten des Gesetzes fortfallen zu lassen.

— **Vom Breslauer Baumarkt.** Im März 1910 hat die Bautätigkeit in Breslau gegen den gleichen Vorjahrsmonat nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Breslau eine bedeutende Steigerung erfahren. Die polizeilich abgenommenen Wohnhausneubauten betrugen 39 (16) mit 298 (109) Wohnungen. Abgebrochen wurden 5 Wohngebäude mit 40 Wohnungen.

H. Eckstein,
Leipzig, Dorotheenstraße 2, III. Teleph. 1644,
Grundstücksvermittlung für Hausgrundstücke
in jeder Lage, Bauplätze, Areale, Villengrundstück, Gutsvermittlung, Hypothekenbeschaffung, Hausverwaltung, Finanzierungen, Tauschobjekte jeder Art und in jeder Lage, jederzeit zur Verfügung. 07251

Sol- und Mineralbad,
stärkste Solquelle Mitteldeutschlands, 8 starke Quellen, 2 Millionen ☐m Nutzungsrecht, letzte Saison 9000 Bäder verabreicht, bed. erweiterungsfähig, mit renov. Kurhotel und Restaurant, groß. Konzertgarten, herrl. Park, Kolonnaden. Ortstaxe ℳ 110,000.— (ohne Quellen), für ℳ 90,000.— bei ℳ 20,000.— Anzahlung zu verkaufen durch 06053
Gustav Ad. Hoffmann, Leipzig, Grimmaischer Steinweg 15.

Fabrik-Areal
über 100 000 qm, ganz oder geteilt, in der Nähe Leipzigs, billig zu verkaufen. Gleisanschluss, Wasserleitung usw. vorhanden. Angebote unter L. C. 3254 an Rudolf Mosse, Leipzig. 06015

Sommerfrische Kleinsteinberg.
Bau-Areal zum Landhausbau
in jeder Größe für Einfamilienhäuser von 1000 ☐ Meter ab im bereits vom hohen Ministerium genehmigten Bauplangebiet verkauft und gibt auch jede gewünschte Auskunft über die hiesigen Bauverhältnisse 06957
Vermessungs-Büro Beyer & Leptiz, Leipzig, Markt 16. — Moritz Nebe, Gutsbesitzer, Kleinsteinberg, Post Beucha.
Kleinsteinberg ist Haltestelle, liegt vor Naunhof, ist ringsum mit Wiesen und Wald umgeben.

Wohn- und Villenort Oetzsch bei Leipzig.
Bauplätze für Landhäuser und Mietshäuser (Erd- und zwei Obergeschosse) verkauft zu mäßigen Preisen unter günstigen Bedingungen die 06699
Gemeinde Oetzsch mit Raschwitz.

Fabrik-Areale mit Gleisanschluss
im Stadtgebiet sowie in der näheren Umgebung, für alle Betriebe geeignet, preiswert zu verkaufen durch
07291 Albin Richter & Co., Leipzig, Promenadenstraße 6.

Grossartige Kapitalanlage.
Ich verkaufe oder vertausche mein großartig gelegenes Areal in Sommerfeld, ca. 80 000 qm, im Bebauungsplan gelegen, zu dem äußerst niedrigen Preise von ℳ 3,25 pro qm. Nehme Haus oder Hypothek an, doch müßte Abschluß schnell erfolgen, daher nur schnell entschlossene Käufer erwünscht. Offerten unter C. 2067 an die Expedition dieses Blattes. 07266

Bauareal
für Wohnhäuser in offener Bauweise, sowie für Fabriken mit Gleisanschluß ist an der Theresienstraße in Leipzig-Eutritzsch, in der Nähe des Nordfriedhofes zu verkaufen. Leipziger Baufabrik, vorm. W. F. Wenck, Aktien-Gesellschaft. 07254

Bauplätze im Südviertel, Connewitz und Kleinzschocher für Wohnhäuser und gewerbliche Anlagen preiswert zu verkaufen durch Rechtsanwälte Dr. Favreau u. Dr. Jänichen, Hainstraße 27. 06849

Zu verkaufen.
Villen und villenartige Grundstücke.
150. Zweifamilien-Villa an der Reundahn, 1500 qm Fl., Preis ℳ 300 000.
147. Einfamilien-Villa in der Nähe des Johannaparkes, 770 qm Fl., ℳ 71 000 Brdk., Preis ℳ 130 000.
154. Einfamilien-Villa an der Bismarckstraße, 7600 qm Fl., 234 m Fr., ℳ 300 000, Brdk., Preis ℳ 650 000.
160. Zweifamilien-Villa am Fleischerplatz, 410 qm Fl., 40 m Fr. Preis ℳ 150 000.
142. Zweifamilien-Villa am Palmengarten, 3000 qm Fl., 86 m Fr., Preis ℳ 230 000.
149. Einfamilien-Villa in Gohlis nahe am Rosental, 970 qm Fl., ℳ 33 000 Brdk., Preis ℳ 65 000.
186. Zweifamilien-Villa Plagwitzer Str. am Elsterfluß, 1030 qm Fl., 27 m Fr., ℳ 66 400 Brdk., Preis ℳ 140 000.
137. Zweifamilien-Haus Brandvorwerkstr., 830 qm Fl., 20 m Fr., ℳ 55 000 Brdk., Preis ℳ 65 000.
141. Dreifamilien-Haus Hillerstr., 1280 qm Fl., 72 m Fr., ℳ 165 000 Brdk., ℳ 14 000 Ertr., Preis ℳ 240 000.
60. Liviastr. gegenüber dem Rosental, 740 qm Fl., 20 m Fr., ℳ 58 000 Brdk., ℳ 5700 Ertr., Preis ℳ 105 000.
67. Dreifamilien-Haus Schrebersstr., 1260 qm Fl., 28 m Fr., ℳ 71 000 Brdk., Preis ℳ 125 000.
143. Einfamilien-Villa Kaiser-Friedrich-Str. in L.-Gohlis, 1850 qm Fl., Preis ℳ 120 000.
152. Einfamilien-Villa Schönhausenstr. in L.-Gohlis, 970 qm Fl., ℳ 29 000 Brdk., Preis ℳ 75 000.
146. Einfamilien-Villa Lothringer Str. in L.-Eutritzsch, 770 qm Fl., ℳ 25 000 Brdk., Preis ℳ 60 000.
148. Einfamilien-Villa Mörikestr. in L.-Eutritzsch, 560 qm Fl., 15 m Fr., Preis ℳ 80 000.
176. Zweifamilien-Villa Delitzscher Str. in L.-Eutritzsch, 1400 qm Fl., 35 m Fr., ℳ 58 000 Brdk., Preis ℳ 105 000.
151. Einfamilien-Haus am Schützenplatze in Markkleeberg, 770 qm Fl., 55 m Fr., ℳ 10 000 Brdk., Preis ℳ 17 000.
Pläne und nähere Auskunft durch 07000
Anton Berndt, Zentralstr. 1. Fernspr. 2488.

Fertige Fabrikbauplätze
in Eutritzsch mit Gleis, in verschiedenen Größen, zu verkaufen durch
07293 Albin Richter & Co., Promenadenstraße 6.

Rittergutsverkauf.
Verkaufe mein in der Nähe von Plauen, 3 km von Bahnstation entfernt liegendes ca. 1200 Morgen großes Rittergut (ca. 500 Acker) mit bester Bahn- und Chausseeverbindung
zum Preis von 500 000 Mk.
bei einer Anzahlung von 200 000 ℳ. Das Rittergut ist nur erststellig belastet und seit langen Jahren in der Familie. Verkauf erfolgt krankheitshalber.
Ernstliche Reflektanten, welche über die genannte Anzahlung verfügen, wollen sich melden unter P. 2043. 07287

Großes schönstgeleg. Grundbesitztum.
Eine Villa im Westen Leipzigs,
solid gebaut und gut erhalten, mit großem Garten, ist preiswert zu verkaufen. Einrichtung für 2 Familien, Abtrennung von besonderen Villenbauplätzen möglich. Näheres durch Rechtsanwälte Justizräte Dr. Langbein u. H. Theile u. Dr. Erich Langbein. 06979

Hausgrundstück Dufourstr.,
vollständig vermietet, über 6% bringend, mit steigerungsfähigen Mieten, unter sehr günstigen Bedingungen zu haben durch Benkerts Hypotheken-Zentrale am Amtsgericht, Petersteinweg 10. 07008

Mein selbsterbautes an der
westlichen Promenade
gel. **Zinsgrundstück mit hochherrschaftlichen Wohnungen** (Nebenräume, Bad, Warmwasserheizung, Heißwasseranlage, elektr. Personenfahrstuhl 2c.) verkaufe sofort mit ℳ 30 000.— Anzahlung. Nehme evt. gut gelegenen **Bauplatz** mit in Zahlung. Das Grundstück eignet sich auch **für Geschäftszwecke** sehr, da Einfahrt, Stallung für 3 Pferde, Kutscherstube und große Wagenremise vorhanden. Gefl. Anfr. erb. u. A. D. 75 Exp. d. Bl. 07281

Hochherrsch. Villen-Grundstück
in westlichem Vororte bei Leipzig, mit bequemster Verbindung, etwa 20 000 qm Parkanlagen, großer Gärtnerei mit Obstgarten, idyllisch gelegen, mit allem Komfort eingerichtet, Kutscher- und Gärtner-Wohnungen sowie Stallgebäude vorhanden, alles in äußerst solidem Zustande, soll veränderungshalber
sofort billigst verkauft werden.
Adr. u. K. S. 979 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten. 06999

Hochherrschaftliches Villengrundstück
im Westen von Leipzig, mit hervorragend schönem Park und Villa, ist Umstände halber zu einem Preis zu verkaufen, welcher ungefähr ⅓ der Selbstkosten beträgt. Das Objekt kostet 220 000 ℳ und würde neben entsprechender Barzahlung auch Objekt, als Haus oder Hypothek, mit angenommen werden. Offerten u. G. 2079 an die Expedition dieses Blattes. 07269

Hochherrschaftl. Villengrundstück in Böhlitz-Ehrenberg, Auenstr. 10/12,
an der elektr. Außenbahn, ist fortzugshalber billig zu vermieten oder zu verkaufen. Die Villa hat große Diele, 12 Zimmer, Gas, Wasserleitung u. auf Wunsch elektr. Licht. Im Gartengebäude ist Stallung für 3 Pferde, Wagenremise u. Kutscherwohnung. Der Garten, 17 000 qm groß, ist sehr schön angelegt, mit Fischteich, viel Beeren u. Obstbäumen. Näheres beim Hausmann. 07149

Für Sanatorium oder Hotel geeignet.
In bester Lage von Bad Elster, Höhenlage, von welcher aus das ganze Elstertal zu übersehen ist, ist größeres Grundstück mit eingerichtetem Hotel und Restaurant zu verkaufen. Das Grundstück hat anschließend noch ca. 25 000 qm Areal, welches sich zu Vergrößerung und auch Villenbauten eignet. Offerten u. D. 2070 an die Expedition dieses Blattes. 07266

Hälfte meines Doppellandhauses in Raschwitz (Oetzsch),
enth. 8 Zimmer und Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit schönem Garten, für ca. 28 000 ℳ zu verkaufen.
Gefl. Off. unter L. K. 8105 an Rudolf Mosse, Leipzig. 06044

Reimann & Kirmse,
Leipzig, Elsterstrasse 5, Fernspr. 7176,
empfehlen zum Ankauf **Zinshäuser**
Leipzig-Süd:

Biedermannstraße,	510	qm,	Brdl.	ℳ 78 500,	Ertrag	ℳ	7200
Bornaische Straße,	500	„	„	„ 88 000,	„	„	6800
Bornaische Straße,	960	„	„	„ 62 000,	„	„	6000
Eckersteinstraße,	500	„	„	„ 70 000,	„	„	5800
Eichendorffstraße,	510	„	„	„ 77 000,	„	„	6300
Herderstraße,	420	„	„	„ 97 000,	„	„	9400
Kantstraße,	420	„	„	„ 50 000,	„	„	4600
Lochstraße,	600	„	„	„ 94 000,	„	„	7500
Menkdorfer Straße,	500	„	„	„ 47 000,	„	„	4000
Mensdorfer Straße,	400	„	„	„ 68 000,	„	„	5500
Pegauer Straße,	450	„	„	„ 65 500,	„	„	5800
Seimeckerstraße,	490	„	„	„ 59 000,	„	„	5200
Semildenstraße,	420	„	„	„ 42 000,	„	„	3500
Waisenhausstraße,	1610	„	„	„ 95 000,	„	„	8100
Wiedebachstraße,	600	„	„	„ 54 000,	„	„	4400

Verkäufliche Grundstücke.

Zentrum.

1. **Brühl** (Restaur.-Grundst.), 120 qm Fl., 6 m Fr., ℳ 19 580 Bvdt., ℳ 6150 Ertr.
2. **Fleischergasse** (Bäck.-Grundst.), 210 qm Fl., 11 m Fr., ℳ 28 000 Bvdt., ℳ 5000 Ertr.
3. **Fleischergasse** (Restaur.-Grundst.), 440 qm Fl., 24 m Fr., ℳ 9300 Ertr.
4. **Hainstraße** (Um- bez. Neubaugrundst.), 925 qm Fl., 22 m Fr., ℳ 145 870 Bvdt., ℳ 34 000 Ertr.
5. **Hainstraße**, 1020 qm Fl., 19 m Fr., ℳ 178 640 Bvdt., ℳ 40 000 Ertr.
9. **Peterosstr.**, 219 qm Fl., 8 m Fr., ℳ 74 000 Bvdt., ℳ 15 925 Ertr.
12. **Reichsstr.** (Durchgangsgrundst.), 1260 qm Fl., 21 m Fr., ℳ 205 320 Bvdt., ℳ 30 000 Ertr.

Osten.

15. **Brüderstr.**, 350 qm Fl., 16 m Fr., ℳ 39 700 Bvdt., ℳ 5300 Ertr.
16. **Czermaks Garten**, 515 qm Fl., 20 m Fr., ℳ 99 200 Bvdt., ℳ 9800 Ertr.
21. **Dresdner Str.**, 410 qm Fl., 36 m Fr., ℳ 111 800 Bvdt., ℳ 12 215 Ertr.
22. **Hofmeisterstr.**, 360 qm Fl., 30 Fr., ℳ 86 200 Bvdt., ℳ 7465 Ertr.
24. **Kreuzstraße**, 420 qm Fl., 18 m Fr., ℳ 57 900 Bvdt., ℳ 4960 Ertr.
25. **Kreuzstraße**, 432 qm Fl., 42 m Fr., ℳ 78 090 Bvdt., ℳ 7010 Ertr.
28. **Lindenstr.**, 1850 qm Fl., 50 m Fr., ℳ 283 550 Bvdt., ℳ 18 970 Ertr.
29. **Marienstr.**, 590 qm Fl., 18 m Fr., ℳ 26 400 Bvdt., ℳ 4400 Ertr.
31. **Nostitz.**, 535 qm Fl., 46 m Fr., ℳ 115 000 Bvdt., ℳ 13 034 Ertr.
32. **Reudnitzer Str.**, 1500 qm Fl., 41 m Fr., ℳ 137 700 Bvdt., ℳ 16 733 Ertr.
36. **Schützenstr.**, 500 qm Fl., 68 m Fr., ℳ 183 000 Bvdt., ℳ 17 970 Ertr.
37. **Sternwartenstr.**, 640 qm Fl., 18 m Fr., ℳ 77 040 Bvdt., ℳ 9600 Ertr.
39. **Täubchenweg**, 840 qm Fl., 55 m Fr., ca. ℳ 17 000 Ertr.

Westen.

48. **Auenstr.**, 350 qm Fl., 14 m Fr., ℳ 54 900 Bvdt., ℳ 4300 Ertr.
49. **Bismarckstr.**, 620 qm Fl., 16 m Fr., ℳ 8650 Ertr.
50. **Elsterstraße**, 850 qm Fl., 23 m Fr., ℳ 64 080 Bvdt., ℳ 6200 Ertr.
51. **Fregestraße**, 1278 qm Fl., 30 m Fr., ℳ 103 200 Bvdt., ℳ 9525 Ertr.
53. **Gust.-Adolf-Str.**, 410 qm Fl., 17 m Fr., ℳ 47 550 Bvdt., ℳ 6071 Ertr.
55. **König-Johann-Str.**, 650 qm Fl., 50 m Fr., ℳ 157 800 Bvdt., ℳ 15 400 Ertr.
56. **König-Johann-Str.**, 475 qm Fl., 15 m Fr., ℳ 63 410 Bvdt., ℳ 5850 Ertr.
57. **Lessingstr.**, 1140 qm Fl., 20 m Fr., ℳ 9250 Ertr.
58. **Lessingstr.**, 380 qm Fl., 17 m Fr., ℳ 82 080 Bvdt., ℳ 7035 Ertr.
59. **Lessingstr.**, 470 qm Fl., 34 m Fr., ℳ 69 660 Bvdt., ℳ 6510 Ertr.
61. **Weststr.**, 520 qm Fl., 46 m Fr., ℳ 12 900 Ertr.
63. **Moschelesstr.**, 480 qm Fl., 14 m Fr., ℳ 74 310 Bvdt., ℳ 6250 Ertr.
66. **Sedanstr.**, 540 qm Fl., 45 m Fr., ℳ 109 500 Bvdt., ℳ 10 880 Ertr.
68. **Thomasiusstr.**, 1110 qm Fl., 21 m Fr., ℳ 14 400 Ertr.
71. **Waldstr.**, 1212 qm Fl., 17,4 m Fr., ℳ 133 070 Bvdt., ℳ 12 035 Ertr.
72. **Waldstr.**, 540 qm Fl., 18 m Fr., ℳ 88 455 Bvdt., ℳ 6300 Ertr.
74. **Weststr.**, 480 qm Fl., 14 m Fr., ℳ 47 700 Bvdt., ℳ 6620 Ertr.
75. **Weststr.**, 640 qm Fl., 18 m Fr., ℳ 67 620 Bvdt., ℳ 8650 Ertr.
77. **Wiesenstr.**, 1240 qm Fl., 75 m Fr., ℳ 153 310 Bvdt., ℳ 17 000 Ertr.
187. **Lessingstr.**, 650 qm Fl., 22 m Fr., ℳ 67 720 Bvdt., ℳ 7150 Ertr.

Süden.

94. **Albertstr.**, 590 qm Fl., 20 m Fr., ℳ 10 260 Ertr.
95. **Braustr.**, 615 qm Fl., 16 m Fr., ℳ 63 530 Bvdt., ℳ 6425 Ertr.
96. **Braustr.**, 630 qm Fl., 19 m Fr., ℳ 80 370 Bvdt., ℳ 8300 Ertr.
98. **Emilienstr.**, 450 qm Fl., 20 m Fr., ℳ 75 860 Bvdt., ℳ 7680 Ertr.
101. **Grassistr.**, 910 qm Fl., 17 m Fr., ℳ 110 500 Bvdt., ℳ 9710 Ertr.
103. **Hardenbergstr.**, 590 qm Fl., 24 m Fr., ℳ 75 100 Bvdt., ℳ 6360 Ertr.
105. **Kaiser-Wilhelm-Str.**, 410 qm Fl., 44 m Fr., ℳ 93 340 Bvdt., ℳ 8085 Ertr.
106. **Kaiser-Wilhelm-Str.**, 660 qm Fl., 16 m Fr., ℳ 78 200 Bvdt., ℳ 6080 Ertr.
108. **Kaiser-Wilhelm-Str.**, 1130 qm Fl., 25 m Fr., ℳ 159 400 Bvdt., ℳ 12 970 Ertr.
109. **Moltkestr.**, 800 qm Fl., 15 m Fr., ℳ 84 240 Bvdt., ℳ 8350 Ertr.
110. **Pestalozzistr.**, 820 qm Fl., 14 m Fr., ℳ 69 000 Bvdt., ℳ 5250 Ertr.
112. **Scharnhorststr.**, 2100 qm Fl., ℳ 16 610 Ertr.
113. **Steinstr.**, 330 qm Fl., 16 m Fr., ℳ 3725 Ertr.
115. **Sophienstr.**, 300 qm Fl., 13 m Fr., ℳ 32 300 Bvdt., ℳ 3350 Ertr.
158. **Hardenbergstr.**, 1050 qm Fl., 22 m Fr., ℳ 94 700 Bvdt., ℳ 8450 Ertr.
165. **Scharnhorststr.**, 1120 qm Fl., ℳ 95 000 Bvdt., ℳ 7830 Ertr.
178. **Scharnhorststr.**, 510 qm Fl., ℳ 56 700 Bvdt., ℳ 5240 Ertr.

Norden.

122. **Reuß. Hallische Str.**, 1160 qm Fl., 26 m Fr., ℳ 119 220 Bvdt., ℳ 10 100 Ertr.
123. **Blumenstr.**, 560 qm Fl., 16 m Fr., ℳ 93 000 Bvdt., ℳ 8485 Ertr.
124. **Blumenstr.**, 580 qm Fl., 14 m Fr., ℳ 74 000 Bvdt., ℳ 5988 Ertr.
126. **Gerberstr.**, 1000 qm Fl., 18 m Fr., ℳ 133 600 Bvdt., ℳ 17 924 Ertr.
127. **Gohliser Str.**, 1820 qm Fl., ℳ 234 800 Bvdt., ℳ 21 150 Ertr.
128. **Pfaffendorfer Str.**, 500 qm Fl., 17 m Fr., ℳ 70 050 Bvdt., ℳ 7860 Ertr.
129. **Gohliser Str.**, 670 qm Fl., 62 m Fr., ℳ 128 000 Bvdt.
159. **Humboldtstr.**, 935 qm Fl., 17,55 m Fr., ℳ 9580 Ertr.
161. **Jakobstr.**, 420 qm Fl., 37,50 m Fr., ℳ 6800 Ertr.
162. **Humboldtstr.**, 210 qm Fl., ℳ 54 840 Bvdt., ℳ 4480 Ertr.

Nähere Auskunft, auch über andere verkäufl. Objekte, erteilt an Selbstrefl. 66991 **Anton Berndt**, Zentralstr. 1. — Fernsprecher 2488.

An der Marienhöhe,

in gesündester Lage Leipzigs, solid gebautes

Villengrundstück

mit großem, schön angelegtem Garten preiswert zu verkaufen. Selbstreflektanten erfahren Näheres sub P. D. 106 durch die Exp. d. Bl. 07211

In **Grosspösna** (Bahnstat. Überholz) ist neuerb. Haus- u. Gartengrundst., unm. am herrl. Universitätswald, zu verk. od. zu verm. Geeignet

als **Pensionat, Erholungsheim od. Sanatorium.**

Brandk. 27 790 ℳ Auskt. ert. Gemeindevorst. Zeissler, **Wermsdorf** (Bez. Leipzig). 66796

Dicht am Petersstein weg

ist wegen auswärtigen Aufenthalts ein **Grundstück mit Hintergebäude**

mit 4—500 qm Fabrik- und Arbeitsräumen

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Adressen unter O. D. 61 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 07201

Vorteilhafte Kapitalanlage.
Verkaufe ein Hausgrundstück

im inneren Südviertel, Part., 4 Et., in **welchen sich 3 Wohn. befinden,** mittl., steigerungsfähige Mieten, für 182 000 ℳ Werte Adressen von ernsth. Selbstreflekt. unter O. D. 56 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 07186

Hausgrundstück Blumengasse,

vollständig vermietet, ca. 6½% bringend, an zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen durch **Benkerts Hypotheken-Zentrale am Amtsgericht, Petersteinweg Nr. 10.** 07058

Neueres Hausgrundstück, Leipz.-Reudnitz,

Dresdner Straße 30, Ecke Berthesstraße, mit einem Mietwert von mindestens 24 000 ℳ, unter gerichtlicher Schätzung zu verkaufen durch **Benkert's Hypotheken-Zentrale am Amtsgericht, Petersteinweg 10.** 07063

Grösseres Zinshaus im Nordviertel
mit mittl. Logis,

vor ca. 20 Jahren erbaut, unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Adr. unter O. E. 10 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 07124

Aus erstem Besitz verkaufe ein gutes

6%iges Zinshaus

mit alten, steigerungsfähigen Mieten, mit 30 000 ℳ Anzahlung. Betr. Grundstück liegt in bester Lage von Alt-Leipzig.
Adr. unter O. E. 8 an die Expedition dieses Blattes. 07236

Kl. 6% Grundstück in L.-Connewitz

ist für 40 Mille bei 6—12 Mille Anzahlung, desgl. solches in **L.-Lindenau** für 62 Mille bei 10—20 Mille Anzahlung sofort verkäuflich. Näheres sub **J. V. 970 „Invalidendank", Leipzig.** 66701

Am schnellsten

finden Sie Teilhaber und Käufer für Grundstücke, Geschäfte, Fabriken durch

Fischer & Kuhnert,
Leipzig, Lindenstrasse 18. 66459

Feldverkauf.

30 Morgen Feld, ohne Inv. u. ohne Ged., z. Z. auf 6 J. verpachtet und jetzt Verz. auf 4½% b. bess. Ausbau weit günst. Erträgnisse, Umstände halber **zu verkaufen.** Erford. 18—19 M. in barem Gelde. 07064

M. Broder,
L.-Kleinzsch., Gießerstraße 69.

Ich **verkaufe** meinen 07210

Park,

nahe Bahnhof Gaschwitz u. d. Harth, mit konzess. Bauzeichn., sehr alt. Laub- u. Nadelwald, Obst- u. Teichanlage, ruhig und staubfrei gelegen, auch geteilt. Tausch nicht ausgeschl. Off. u. Z. 3562 an die Expedition dieses Blattes erb.

Villenbauplätze in Oetzsch

sehr billig zu günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Offerten unter R. D. 121 an die Expedition dieses Blattes. 07205

Fabrikgrundstücke

am **Teltow-Kanal** mit **Staatsbahnanschluss**

an der **neu eröffneten Teltower Industriebahn** und **baureife Grundstücke zu Wohnhausbauten an regulierten Strassen.**

Näheres durch die **Teltower Kanalterrain-Aktien-Gesellschaft Wilmersdorf-Berlin.** Berlinerstrasse 157. Fernsprecher: Wilmersdorf Nr. 11. 66690

Reimann & Kirmse,

Leipzig, Elsterstrasse 5,
— Fernspr. 7176 —
empfehlen zum Ankauf Zinshäuser 6608

Leipzig-Ost.

Bautzmannstraße	Areal	470 qm,	Bvdt.	40 000 ℳ,	Ertrag	3000 ℳ
Breitkopfstraße	„	650 „	„	80 000 „	„	6900 „
Brommestraße	„	800 „	„	85 000 „	„	8800 „
Comeniusstraße	„	700 „	„	90 000 „	„	9500 „
Grassistraße	„	600 „	„	80 000 „	„	7250 „
Frankestraße	„	400 „	„	40 000 „	„	3600 „
Göschenstraße	„	675 „	„	111 000 „	„	9700 „
Gretschelstraße	„	400 „	„	46 000 „	„	4000 „
Hildegardstraße	„	1200 „	„	91 000 „	„	9400 „
Idastraße	„	400 „	„	43 000 „	„	4350 „
Kapellenstraße	„	500 „	„	50 000 „	„	4800 „
Kirchstraße	„	1000 „	„	73 000 „	„	7800 „
Lange Straße	„	1000 „	„	85 000 „	„	10 500 „
Lilienstraße	„	1000 „	„	74 000 „	„	7000 „
„	„	900 „	„	82 000 „	„	7500 „
Ludwigstraße	„	550 „	„	97 000 „	„	9600 „
Mariannenstraße	„	370 „	„	49 000 „	„	4100 „
Münsterstraße, Obere	„	620 „	„	50 000 „	„	4900 „
Nostitzstraße	„	450 „	„	48 000 „	„	4500 „
Oststraße	„	400 „	„	63 000 „	„	5650 „
„	„	450 „	„	82 000 „	„	7800 „
Rathausstraße	„	510 „	„	52 000 „	„	5600 „
Reudnitzer Straße	„	650 „	„	74 000 „	„	7500 „
Täubchenweg	„	850 „	„	107 000 „	„	12 500 „
Wallwitzstraße	„	700 „	„	96 000 „	„	8700 „
Wittstockstraße	„	400 „	„	55 000 „	„	5100 „
Wurzner Straße	„	1500 „	„	56 000 „	„	6000 „

Villenplätze in Borsdorf

mit großem Obstbaumbestand billig zu verkaufen. **Max Schubert,** 07209 Johannisgasse 8.

Landhausbauplätze

Markkleeberg,

hart a. d. Leipziger Stadtgrenze, m. Elektr. von Inn. Stadt in 35 Min. erreichb., Südfront a. 30 m breiter, moderner Promenadenstraße, Gas, herrlicher Blick.
Rechtsanw. Dr. **Breymann, Leipzig.** 66930 Tel. 4266.

Landhausbauland

in vorzüglicher nächster Vorortslage, mit gärtn. schönen Anlagen, ertragreichem Edelobstbestande, event. mehrere Plätze hergebend, wird zu mäßigem Preise an Selbstkäufer abgegeben. Offerten erb. u. D. 101 an die Exped. d. Bl. 07101

Platz im Ostviertel,

30 m Front, 55 m tief, a. d. Zentralhof. anstoßend, verkauft für 67 000 ℳ 66617

Hugo Vieweger, Markgrafenstraße 8.

● Arealanteil ●

von größerem Komplex für 1 ℳ 50 ₰ pro qm **veränderungshalber zu verkaufen.** Lage vorzüglich, und Verwertung bald geboten, da Bebauungsplan teilweise genehmigt ist.
Reflektanten mit ca. 18 000 ℳ Barkapital belieben Adr. u. **S. D. 90** in d. Expedition d. Blattes niederzul. 07190

Areal. Idealer Anteil wird besonderer Verhältnisse wegen verkauft z. s. Selbstkostenpreise abgegeben. Erforderlich 12 000 ℳ Preis pro qm 1 ℳ 50 ₰. Näheres u. **S. D. 88** Expedition d. Blattes. 07001

Vorortbahnhof Mockau.

Vorzüglich belegenes baureifes Areal mit fertigen resp. genehmigten und im Bau begriffenen Straßen und Gleisen beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber zu **verkaufen,** bin auch bereit, Gegenobjekt mit anzunehmen. Offerten unter **B. 2064** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 07204

●● Sichere Existenz. ●●

Schokoladen- und Zuckerw.-Engrosgeschäft

mit **Grundstück,** guter Umsatz, 13 Jahre im Besitz, soll wegen Auseinandersetzung für 52 000 ℳ inkl. Inventar und Ware bei ca. 12—15 000 ℳ Anzahlung verkauft werden. Da ein Ofen für Zuckerbäckerei vorhanden ist, eignet es sich auch sehr gut für einen

— Konditor. —

Offerten unter **M. D. 75** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 07246

Zwei zus. geh. Wohnh. mit Seiten- u. Hintergeb.,

ca. 780 qm groß, in der Nähe der Johannis-, Nürnberger u. Talstr., mit alten billigen Mieten, Verzinl. über 6%, zu Buchdruckerei 2c. passend, Dampfkraft vorh., ist preiswert bei mäßiger Anzahlung zu verk. Anfr. erb. unter **P. 8133** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** 66688

Barnecker Strasse, Leutzsch,

größeres Hausgrundstück, vollständig vermietet, bei günstigen Zahlungsbedingungen veränderungshalber zu verkaufen. Näheres durch **Benkerts Hypotheken-Zentrale** am Amtsgericht, Petersteinweg 10. 07065

Für Droschkenbesitzer.

Leipzig-Plagwitz, Nähe Bahnhof,

modernes 6%iges Zinshaus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

F. Krödel, Markgrafenstr. 8. Tel. 2006.

07204

Grösseres, bess. herrschaftliches Zinshaus

mit 10 mittl. Wohnungen ist im **inneren Nordviertel** für 225 000 ℳ zu verk. Offerten erbeten unter **E. 1** Expedition dieses Blattes. 07205

Leutzsch.

2 Bauplätze zu verkaufen oder gegen ein gutes **Zinshaus zu vertauschen.** Entsprechende Zuzahlung wird geleistet. Näheres durch **Albin Richter & Co., Promenadenstraße 6.** 07205

Probstdeuben

ist ein **unmittelbar am Harthwalde gelegener ca. 5000 qm großer Landhaus-Bauplatz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Das Areal ist bereits umzäunt.
Näheres durch **Albin Richter & Co., Promenadenstraße 6.** 07207

Arealverkauf.

Ich verkaufe mein **nahe Dresden** gelegenes, ca. 35 000 qm großes Areal, belastet mit ℳ 45 000.—, zum großen Teil an fertigen Straßen, Gutbaben rd. ℳ 50 000.—, nehme auch Hausgrundstück oder Hypotheken mit in Zahlung.
Offerten unter A. 2061 an die Expedition dieses Blattes. 07203

Für Industrielle!

Bauterrains in der Peripherie von Groß-Berlin mit Wasser- und/oder Bahn-Anschluß, mit Baugeld- und Hypotheken-Regelung offerieren wir zu günstigen Bedingungen. Offerten erb. unter **Z. 3430** an die Exped. d. Bl. 07124

Taucha

ist der **nächstgelegene Ort bei Leipzig,** wo noch

billiges Fabrikareal

zu erwerben ist. Verkaufe dort

Fabrikareal

am Bahnhof in jeder Größe preiswert. Offerten unter **L. R. 8307** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** 66699

Großes Fabrikareal

verkaufe im ganzen oder geteilt. Off. unter **L. M. 8199** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** 66693

Ziegelei-Verkauf.

Die im Diebesgrund bei Zwenkau gelegene, zum Nachlaß des Maurermeisters Seifarth in Meerane gehörige Ziegelei mit einer Produktionsfähigkeit v. 2½—3 Mill. Steinen (erstklassiges Erzeugnis) soll erbteilungshalber mit der gesamten maschinellen Einrichtung u. allem lebend. u. toten Inventar verkauft werden.
Interessenten belieben sich zu wenden an den **vereid. Bücherrevisor** 07237 **Alfred Lenk, Meerane.**

Verk. mein **2 km v. Stadt m. höh. Töchterschule, 13 km v. gr. Garnison u. Gymnas. Stadt Königr. Sachsen** gelegenes 66664

Schloßlehngut, ca. 500 Morg.

größtent. tiefgründ. sand. Lehmboden, **35 Morg. zweischn. Wiesen,** 10 Morg. Wald 2c. — **Gr. Wohnh.** m. **11 Z.,** gt. Wirtschaftsgebd. — **Milchverk. p. a. 20 000 Mk.** — einschl. Inv. **Pr. 300 000 Mk., Anz. 90 000 Mk.** Näh. Auskt. ert. unter **Fol. 2303 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Rittergut

(hypothekenfrei), 620 Scheffel erstklass. Kleeboden, 600 Jahre in Familienbesitz, Besitz. gestorben (Kinderl. Witwe), sofort **zu verkaufen.** Vermittler und Tausch ausgeschlossen. Rückporto.
Franz Meissner, Zeulenroda. 07184

Diese Mühle,

massiv mit konstanter Wasserkraft von 12 bis 16 H. P. und 9 Morgen Land, an Bahn, für jedes Unternehmen geeignet, ist sofort **zu verkaufen.** Anzahl. 7000 ℳ Billige Arbeitskräfte vorhanden. Wasser friert nicht ein und trocknet nicht aus.
H. Jbold, Cassel, Gr. Rosenstraße 2. 66696

In besserer Lage von Alt-Leipzig

ist ein

Villen-Grundstück,

südlich und ruhig gelegen, passend für **eine studentische Verbindung oder zu ähnlichen Zwecken,** preisw. zu verk. Adr. unter O. D. 59 an die Expedition dieses Blattes. 07197

Villenverkauf.

Ich verkaufe meine in **Naunhof** belegene Villa mit schön angelegtem Garten, nehme Hypothek oder Grundstück, möglichst in nördlichem Vorort belegen, mit an, Barzuzahlung wird nicht gefordert, aber auch nicht verlangt. Offerten unter J. 2085 an die Exped. d. Bl. 07201

Einfamilien-Landhaus mit Garten für 8000 ℳ (Anz. nach Uebereinkunft) zu verkaufen. Herrl. Fernsicht. Schöne Lage. W. Müller, Göhren (Leipzig) 139 66660

Für Fabrikanten geeignet.

Anderer Unternehmungen halber verkaufe ich mein gering belastetes, vor einigen Jahren neu erbautes Fabrikgrundstück dicht am Bahnhof, Vorortverkehr mit Leipzig gelegen, bin auch bereit, ein oder mehrere Grundstücke mit anzunehmen. Offerten u. H. 2082 an die Expedition dieses Blattes. 07320

Vorteilhaft. Fabrikgrundstück mit Gleisanschluß dicht an d. Stadtgrenze gel., mit elektr. Kraft- u. Lichtanl. sowie Dampfh. ist unter günst. Zahlungsbed. zu verk. Disponibel sind 600 qm Räume. 300 qm können d. Aufbau u. gew. werden. Gefl. Anfragen unter D. 72 Exped. d. Bl. erbeten. 07322

Die H. F. Kellersche Strumpfwarenfabrik in St. Egidien

ist durch Unterzeichneten zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
07130 Rechtsanwalt **Röscher, Glauchau**, Markt 16.

Rentable Existenz.
Fabrik der Eisenbranche,

15 Jahre bestehend, mit guter Kundschaft, **ist krankheitshalber zu verkaufen.** Erforderliches Kapital 60 000 ℳ ohne Grundstück.
Offerten unter Z. 3566 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 6867

Für Geflügelzüchter und Baumeister.

Landhausgrundstück, inmitten einer Stadt, dir. bei Leipzig, am Wasser gel., ca. **5000 qm** groß, **70 m Straßenfront**, Garten mit 180 großen tragbaren Obstbäumen, viel Beerenobst, Fischteich usw., ist für 32 000 ℳ mit 4- bis 5000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Offerten unter M. D. 110 an die Expedition dieses Blattes. 5481

Naunhof.
Mehrere Landhäuser

mit schönen großen Gärten in den Preislagen von 22 000 bis 40 000 ℳ, davon eins mit Materialwarengeschäft, passend für Pensionär, Rentner usw., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen dch.
Albin Richter & Co., Leipzig, Promenadenstraße 6. 07308

Landhaus b. Gaschwitz

mit schönem Baumbestand, Berliner Oefen und Bad, ca. 10 Min. v. d. Bahnstation,
Verhältnisse halber für 18,500 Mark
preisw. zu verk. Adr. d. Selbstk. unt. O. D. 58 Exped. d. Bl. erbeten. 07198

Petersstrasse! Hausverkauf!

Ein Haus

mittlerer Größe in der 08109
Petersstraße,
zur Einrichtung eines durchlaufenden Geschäftshauses geeignet, preiswert
zu verkaufen.
Offerten nur von Selbstreflektanten unter D. 68 an die Expedition dieses Blattes. Strengste Diskretion zugesichert.

Centrum

Hauptverkehrsstrasse der inneren Stadt ist ein grösseres Hausgrundstück, modern gebaut, in bestem baulichen Zustande und mit sicherer Zukunft, zu verkaufen. Anzahl. ca. 150 000 ℳ ohne Vermittler. Reflektanten belieben sich zu wenden unter L. M. 1 an die Expedition dieses Blattes. 6004

Direkt an der Hauptpost

ist ein für Engroszwecke oder Versandhaus, Buchhändler usw. sehr geeignetes, **großes Grundstück** unter günstigsten Zahlungsbedingungen preiswert zu verkaufen. Reflekt. erf. Näh. u. T. D. 1 d. d. Exped. d. Bl. 07164

Tröndlinring

neueres großes **Hausgrundstück** mit Läden, Geschäftslokalen u. Wohnungen — Mietwert ca. 48 000 ℳ — unter günstigen Bedingungen veräußerlich.
Näheres kostenlos durch **Benkerts Hypotheken-Zentrale**, am Amtsgericht, Petersteinweg 10. 07064

Nahe Hauptbahnhof

dicht an der Promenade ist mod. herrschaftl. Rohbauhaus mit Einfahrt, gr. Hof, niedr. Mieten, f. **220 000 ℳ** zu verkauf.
Hugo Vieweger, Markgrafenstraße 8. 07320

Ein ca. 6 %
Hausgrundstück,

an verkehrsreicher Straße und freiem Platz gelegen, ist bald mit 20 000 ℳ Anzahlung zu **verkaufen.** Wohnungen sind mittlerer Preislage und Hypotheken geregelt. Agenten unnötig. Werte Adressen unter D. 66 an die Expedition dieses Blattes erb. 08000

Nähe Thomasring

ist ein solid gebautes besseres **Hausgrundstück mit Läden** für 120 000 ℳ zu verkaufen. 07296
Näheres bei **Albin Richter & Co., Promenadenstraße 6.**

Verkaufe mein in nächster Nähe des **Reichsgerichts** gelegenes **herrschaftliches** 6 % verzinsliches
Hausgrundstück

für 190 000 ℳ bei 25 000 ℳ Anzahl. Die Etagen sind geteilt, die Wohnungen haben Balkons, Bad, Innenklosett sowie elektr. Licht. Gefl. Off. unter D. 112 an die Expedition dieses Blattes. 07216

Großes Eckgrundstück

mit Läden in Verkehrslage, nahe Promenade, zu verkaufen. Offerten unter B. D. 96 Expedition d. Bl. 5893

Mein dicht am
Rabensteinplatze

gel., **modern erbautes Fronthaus, Part. und 4 Etagen, mit Garten, verkaufe sofort and. Unternehmg. wegen für ℳ 150 000.—.** Ganze Etagen, nach Südost gelegen. Hypoth. geregelt. Verzinsung sehr gut. Beste Mietlage. Selbstk. erfahren Näheres unter A. D. 76 durch die Expedition dieses Blattes. 07248

Hausgrundstück, ca. 6½ %, im Osten

Leipzigs, v. 11 J. vom Besitzer selbst solid gebaut, mit geteilten Etagen, **sehr billigen Mieten**, ist für 68 000 ℳ zu verkaufen. Gefl. Off. u. M. D. 109 an die Expedition dieses Blattes. 5900

Günstige Kapital-Anlage!

Im Osten Leipzigs sind zwei größere zusammenhängende
Zinsgrundstücke

mit Stallungen, großen Höfen und nur kleinen Wohnungen — alles in bester baulicher Beschaffenheit — mit reichlich 6 % Brutto-Verzinsung — b. 40 000 b. 50 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Restkaufgeld wird gegen 3½ % Verzinsung langjährig fest belassen. Näh. sub R. D. 103 an die Exped. d. Bl. 07314

Im Osten

verkaufe sofort meine beiden **Zinshäuser**, nehme event. Fabrikareal in der Nähe Leipzigs, ca. 10 000 qm, an. Guthaben ca. 60 000 ℳ Gleisanschluß muß vorhanden, mindestens jedoch genehmigt sein.
Offerten unter R. D. 120 an die Expedition dieses Blattes. 07304

Kleineres Grundstück

mit **Bädern** und **Innenklosetts** für 66 500 ℳ bei ca. 6000 ℳ Anzahlung, Nähe des
Neuen Landgerichts,

zu verkaufen. Adr. u. O. E. 12 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 07323

Größeres Grundstück, Südviertel, nahe Südplatz,

mit schönen, hellen, vorzüglich eingerichteten Hintergebäuden, für jeden Zweck passend, will ich verkaufen, nehme auch Gegenobjekt und zahle zu. Das Grundstück ist nur erststellig belastet. Offerten unter E. 2073 an die Exped. d. Bl. 07287

Im Südviertel

vollvermietetes Hausgrundstück m. Laden, mittleren Wohnungen, Einfahrt u. Werkstellen zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Näheres durch **Benkerts Hypotheken-Zentrale**, am Amtsgericht, Petersteinweg 10. 07087

Für Fleischer, Milchhandlung, Fleischbierhandlung usw. passend.

Grundstück zwischen Königsplatz u. Bayr. Bahnhof, mit Einfahrt, Laden, Stallung, großen Arbeits- und Kellerräumen zu verkaufen. Off. u. B. D. 99 an die Expedition d. Blattes. 5896

Konzerthausviertel herrsch. Grundstück,

mit allem Komfort eingerichtet, preiswert zu verkaufen. 07307
F. Krödel, Markgrafenstr. 8. Tel. 2006.

Im Westviertel

5 vollständig vermietete Hausgrundstücke mit steigerungsfähigen Mieten sind veränderungshalber und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Benkerts** Hypotheken-Zentrale am Amtsgericht, Petersteinweg 10. 07307

Schönes Grundstück

in der **Promenadenstraße** bei 25 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. unter B. D. 100 an die Exped. d. Bl. 5897

Gute Kapitalanlage.

Veränderungshalber verkaufe mein im westl. Stadtteil befindliches, vollvermietetes Hausgrundstück mit kl. Wohnungen unter Selbstkostenpreis. Fläche 270 qm à 40 ℳ = 10 800 ℳ, Baukosten 35 000 ℳ, Brandkasse 30 300 ℳ, Mietwert 2550 ℳ, Mietertrag j. R. 2430 ℳ, Kaufpreisforderung 40 500 ℳ. Günstige Hypotheken. Anzahl. von 3000 ℳ verzinst sich mit über 12 %. 7500 ℳ unbezahlte Kaufgelder bleiben zu 4 % 5 Jahre fest stehen. Ernstl. Käuferwolle sich wend. an **Benkerts Hypotheken-Zentrale**, Petersteinweg 10 5883

Dessauer Straße,

Leipzig, vollvermietetes **Hausgrundstück** mit 8 mittleren Wohnungen und 6 Gärtchen veränderungshalber für 70 000 ℳ verkäuflich. Geregelte Hypotheken! Näheres durch **Benkerts Hypotheken-Zentrale** am Amtsgericht, Petersteinweg 10. 07078

Funkenburgstraße.

Schönes Haus für 4 Familien mit Gärten, Wohnungen 1400 bis 1700 ℳ, veränderungshalber zu verkaufen.
Näheres durch **Albin Richter & Co., Promenadenstraße 6.** 07296

Briestraße schönes **Zinshaus**, Pr. 62 000 ℳ, Ertr. 3800 ℳ, kl. Logis, d. **Zimmermann, Kohlgartenstr. 4b.** 6888

Ueber 6 % verzinsliches
Hausgrundstück

in **Gohlis**, gute Lage, 8 Fenster Front, Part. und 4 geteilte Etagen, mit Laden, ist für 65 000 ℳ zu verkaufen. **Sehr billige, steigerungsfähige Mieten von 340—420 ℳ.** Nur eine Hypothek zu 4½ %. Anzahlung ca. 8000 bis 10 000 ℳ. Offerten u. M. D. 115 an die Expedition dieses Blattes. 5905

Gohlis.

Neues 3-Familienhaus ist für 63 000 ℳ zu verkaufen. Event. wird gute Hypothek oder kl. Objekt mit angenommen. **Albin Richter & Co., Leipzig, Promenadenstr. 6.** 07300

Nahe Rosental

in **Gohlis** sol., ca. 6proz. **Grundstück** unter günstigen Beding. für 68 000 ℳ **zu verkaufen** durch 6080591
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3.

In bester Lage von **Eutritzsch** schönes modernes **6proz. 3-Familienhaus** mit Gärten für 76 000 ℳ verkäuflich.
Vieweger & Co., Katharinenstraße Nr. 3, I. 6080665

Gutes 6 %iges
Grundstück

in Schleußig, Könneritzstraße,

48 650 ℳ Bdpt., 4400 ℳ Ertrag, noch ohne Läden, ist **zu verkaufen.**
Offerten unter D. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 07299

In Leipzig-Connewitz

verkaufe zwei schöne, neue, **bewohnte**
Hausgrundstücke

mit geteilten Etagen bei mäßiger Anzahlung. Preis je 72 000 ℳ
Ernsthafte Selbst. wollen Adr. unter O. E. 11 an die Exp. d. Bl. senden. 07333

ENTWÜRFE FÜR
REKLAME u. BUCHSCHMUCK
TEXTILE KUNST, KERAMIK
RAUMKUNST, GLASMALEREI
LEIPZIGER VIERBUND
HAUSCHILD :: HORN :: KAMKE :: PREUSS
BISHER DIE MITARBEITER DER
WERKSTATT FÜR NEUE DEUTSCHE WORTKUNST
HANS WEIDENMÜLLER - LEIPZIG
STÄNDIGE AUSSTELLUNG IN DER WERKSTATT, POCKESTR. 41
54824

Im Westviertel

— nahe Johannapark — ält. **Zinsgrundstück** mit kleinen Wohnungen (700 bis 250 ℳ) bei 6 % Bruttoverzinsung und 20 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Anfragen unter P. D. 104 an die Expedition dieses Blattes. 07313

Inneres
Nordviertel

verkaufe mein 6% Zinshaus mit gut. Etagen, billige Wohnungen bis ca. 550 ℳ und 15 000 ℳ Anzahl. Gef. Off. sub H. K. 11 Ann.-Exp. Frommhold & Kretzschmar 6000

Haus
mit Produkten-Geschäft

in Vorort, gute Lage, Part. u. 3 Etagen ist für 35 000 ℳ inkl. Inventar bei 4—6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Schlachthaus, Schlachteinrichtung und großer Keller vorhanden.
Offerten erbeten unter M. D. 114 an die Expedition dieses Blattes. 5904

Hausgrundstück

in **Leipzig-Reudnitz** mit 3000 ℳ Ertrag für 42 000 ℳ erbteilungshalber verkäuflich. Näheres kostenlos durch **Benkerts Hypotheken-Zentrale** am Amtsgericht, Petersteinweg 10. 07060

Hausgrundstück

in **Leipzig-Anger-Crottendorf** mit 3885 ℳ Ertrag und steigerungsfähigen Mieten, vollständig vermietet, günstig zu verkaufen durch **Benkerts Hypotheken-Zentrale**, am Amtsgericht, Petersteinweg 10. 07066

Anger.

Im vorderen Teile Leipzig-A. haben wir schönes solides **Haus**, das sich einschließlich der Kaufkosten noch mit 6% verzinst, bei 6—8000 ℳ Anzahlung für 67 000 ℳ zu verkaufen. 07287
Albin Richter & Co., Promenadenstraße 6.

Leipzig-Gohlis,

nahe Kirche, in hervorragender Lage hochherrschaftl. vollvermietetes
Drei-Familien-Grundstück

mit ca. 6% Bruttoverzinsung bei 20 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. 07335
Max Schubert, Johannisgasse 8.

Preiswertes
Grundstück

in **Leutzsch** mit bebauungsfähigem Hinterl. für 46 000 ℳ zu **verkaufen** durch
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3.

In Connewitz,

Hermannstraße, Hausgrundstück mit über 2600 ℳ Ertrag für 42 000 ℳ verkäuflich durch **Benkerts Hypotheken-Zentrale** am Amtsgericht, Petersteinweg Nr. 10. 07062

Hochrentables
Bahnhofshotel,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 14 Fremdenzimm. mit 22 Betten, Zentralwarmwasserheizung, Bade-Einrichtung, Auto-Garage usw., Obst- und Gemüsegarten, **in vielbesuchtem Ort** ist für 98 000 ℳ nur **Verhältnisse halber** zu verkaufen. Gefl. Offerten unter M. D. 116 an die Expedition dieses Blattes. 5906

Niederlößnitz.

Mein sehr schön gelegenes
Eckgrundstück,

nahe Straßenbahn und Bahnhof, mit Laden, schönem Garten usw., verkaufe für **ℳ 52 000.—** bei **6000 bis 8000 ℳ Anz.** Brandkasse über 38 000 ℳ, I. Hypothek ℳ 35 000.—. **Gute Hypoth. nehme mit in Zahlg.**
Gef. Offerten erbeten u. A. D. 74 an die Expedition dieses Blattes. 07247

Geschäftshaus.

Vorzügliches, erst vor Jahresfrist erbautes, hervorragend zur Kapitalanlage geeignetes Geschäftshaus, im Zentrum (Hauptverkehrslage) belegen, unter äußerst günstigen Bedingungen bei 2—300 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten u. N. 2097 an die Exped. d. Bl. 07276

Fabrikanwesen

in bestem baulichen Zustande, jedoch ohne maschinelle Einrichtungen, daher zu jedem Betriebe geeignet, mit kleinem Wohngeb., in **Industrieort** b. Leipzig geleg., von Leipzig 30 Min. Bahnfahrt, ist sofort aus freier Hand **preiswert** zu verkaufen.
Zu erfragen bei Hoflieferant **Hermann Balke**, Leipzig, Petersstraße 22, und **Carl Jos. Nick, Sonneberg** (Thüringen). 06004

Neu-Mockau

2 vollständig bewohnte Hausgrundstücke mit kleinen Läden unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Näheres kostenlos durch **Benkerts Hypotheken-Zentrale** am Amtsgericht, Petersteinweg 10. 07306

Viel Geld zu verdienen!

Besond. Umstände halb. verkaufe sehr flottgeh., altrenommiertes
Gasthof mit Saal

und vielen Gesellschaftszimm. bei 30 000 Mark Anzahlung, Umf. 100 000 Mark (ca. 1500 hl Bier). Dir. Offerten unter P. D. 105 Expedition d. Bl. 07322

In Ort von 5000 Einwohnern befindl. **flott gehender**
Gasthof

mit Saal, Garten u. Asphaltkegelbahn ist für 75 000 ℳ **zu verkaufen.** 10 Vereine mit über 400 Mitgliedern. Off. u. M. D. 107 Exped. d. Bl. erb. 6806

Flottgehendes
Restaurations-grundstück

verkaufe sofort besonderer Umstände halber sehr preiswert. Nehme gegebenenfalls gutes Zinshaus dagegen. Off. u. R. D. 122 Expedition d. Bl. erb. 07326

Restaurant mit Grundstück

innere Stadt, **brauereifrei** z. verk., ca. 15 000 ℳ **eigenes Kapital** erforderlich. Off. erb. u. D. 92 a. d. Exped. d. Bl. 07283

Alfred Jesch,

Immobilien- und Hypothekenmakler,
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von **Grundstücken** aller Art sowie zur Beschaffung und Ausleihung von 07137
I. u. II. Hypotheken
Leipzig-R., Rathausstr. 23. Fernsprech. 3716.

Kaufgesuche

nimmt kostenfrei auf
Deutsche Finanz- & Imb. Revue Dresden-A. 1. 6080617

An- und Verkäufe von Grundstücken vermittelt 06726
Anton Borndt, Zentralstraße 1.

Rittergut

im Königreich Sachsen oder angrenzenden Landesteilen wird zu kaufen gesucht, und wollen Besitzer umgehend ausführliche Aufstellung unter U. 2055 an die Expedition dieses Blattes kommen lassen. 07301

Steppdecken

2⁹⁵ 4⁵⁰ 6⁵⁰—19⁵⁰ ℳ
Musterstücken einzeln und paarig 30 % ermäßigt 6080600
Engel's Fabriklager, Hainstraße 28.

Rittergut

in guter Lage wird bei 200 000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht und werden ausführliche Offerten unter Angabe der Größe, Lage, Grundsteuerreinertrag oder Steuereinheiten, wie auch Preis und Belastung erbeten. Off. unter S. 2049 an die Expedition dieses Blattes. 07288

Waldgut,

auch größeres Objekt bis zu 4000 Morgen mit guten Beständen, und größerer Anzahlung, resp. voller Auszahlung, guter Jagd und Verbindung mit **Leipzig, Dresden, Berlin, gesucht.** Es wird Wert gelegt auf Herrenhaus oder Schloß, letzteres bevorzugt. Die Lage selbst ist ziemlich gleichgültig. Ausführliche Angaben mit genauen Mitteilungen über Altersklassen usw. Gefl. Offerten unter R. 2016 an die Expedition dieses Blattes. 07258

Für
Kapitalanlage

suche ich ein größeres, gut gebautes modernes **Zinshaus** in zentraler Lage zu kaufen. Anzahlung bis 150 000 ℳ ev. mehr. Gef. Anerb. erbeten unter **Dk. U. 1331** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** 6080646

Einige gute Zinshäuser,

mögl. ohne Hintergebäude, suchen wir für zahlungsfähige Herren. Anzahlung in jeder Höhe! Bevorzugt Südviertel, geteilte Etagen, Wohnungen bis ℳ 1000. Besitzerofferten an
Reimann & Kirmse, Leipzig, Elsterstraße 5. Fernspr. 7176.

Hainstrasse

oder **Reichsstrasse** wird
mittleres Grundstück

bei ℳ 60 000.— Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben u. T. D. 2 an die Expedition d. Bl. erb. 07157

In der 6619
Petersstraße

oder deren Nähe wird ein nicht zu großes
Grundstück

zu kaufen gesucht, ohne Zwischenhändler. Offerten mit Preisangabe und Höhe der Anzahlung unter M. R. 5 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

In nächster Nähe der **Promenaden Areal** oder **Abbruch-Grundstück** von
2200—2500 qm gesucht.

Gefl. Angebote erb. Chiffre W. K. D. 18 an die Expedition d. Bl. 07330

Rittergut

in der Lausitz oder Nähe zu kaufen gesucht,
zahle bis 200 000 ℳ in bar an. Größe bis 1 Million Mark. Bevorzugt werden Offerten, bei welchen mein in bester Lage Leipzigs belegenes, nur erststellig belastetes Geschäftshaus, vollvermietet, mit angenommen wird; hierbei würde aber auch die vorerwähnte Zahlung in bar erfolgen können. Ausführliche Offerten unter T. 2052 an die Expedition dieses Blattes. 07264

Kaufe sofort grösseres Grundstück
Stadtlage,

auch einige kleinere Objekte, wenn gering belastetes Areal für Wohn- und Fabrikbauten in Zahlung genommen wird, zahle ev. bar zu. 07295
Offerten unter R. D. 118 an die Expedition d. Bl.

Kaufgesuch.

Zur **Kapitalanlage** geeignetes Hausgrundstück oder
Hofgrundstück

wird mit größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Es kann auch ein **Abbruchgrundstück** sein. Offerten u. Chiffre S. D. 89 an die Exped. d. Bl. erb. 07300

Fleischerei-Grundstück

mit gutgehender Fleischerei wird zu kaufen gesucht, wenn hervorragend schönes Villengrundstück mit großem Garten, in der Ober-Lößnitz bei Dresden gelegen, mit angenommen wird. Das Grundstück paßt vorzüglich als Ruhesitz für Rentier rc. Ausf. Offerten unter K. 2088 Expedition dieses Blattes. 07328

Zentrum, Abbruch od. Kapitalanlage.

Ich suche mit ca. 50—100 000 ℳ Anzahlung Hausgrundstück im Zentrum, nicht zu großes Objekt, und erbitte ausführliche Angaben von Besitzern.
Offerten unter O. 2100 an die Expedition dieses Blattes. 07326

Mit hoher Anzahl. kaufe Grundstück

innerhalb des Zentrums oder Waldstraßenviertels. Gef. Off. unt. W. 520 Expedition dieses Blattes. 6080604

Teppiche

mit kl. Druckfehlern 6080604
30 % ermässigt
Engel's Fabriklager Hainstraße 28.

SLUB
Wir führen Wissen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.

Aktienkapital: 90 Millionen Mark. Reservefonds: ca. 38 Millionen Mark.

Vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Konto Nr. 79218 bei der Oesterr. Postsparkasse. — Konto Nr. 20500 bei der Ungar. Postsparkasse.

Centrale: Brühl 75/77 — Goethestrasse 9.
Telegramm-Adresse: „Creditanstalt"
Fernspr. für Ortsgespräche: Nr. 13860—13864. „ Fernsprüche: Nr. 216 u. 428.

Abtheilung Becker & Co.: Hainstrasse 2.
Telegramm-Adresse: „Beckerco"
Fernsprecher: Nr. 828 u. Nr. 13912.

Wechselstuben und Depositenkassen:
(Fernsprecher No. 13860—13864.)

Leipzig, Weststrasse 41 (Westplatz)
Leipzig, Windmühlenstr. 21 (Ecke Kurprinzstr.)
Leipzig, Zeitzer Strasse 34
Leipzig-Gohlis, Aeuss. Hallische Str. 61
Leipzig-Lindenau, Carl Heine-Strasse 54
Leipzig-Lindenau, Lindenauer Markt 20
Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 73/75
Leipzig-Reudnitz, Dresdner Strasse 25

Zweiganstalten
in Dresden, Altenburg, Annaberg, Bautzen, Bernburg, Chemnitz, Freiberg, Gera, Glauchau, Greiz, Grimma, Leopoldshall, Limbach, Markranstädt, Meerane, Meuselwitz, Oschatz, Pirna, Riesa, Schkeuditz, Schmölln und Zittau.

Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), auch für kürzere Zeit (Reisedauer usw.) in den

Stahlkammern:
Brühl 75/77, Goethestrasse 9 und Hainstrasse 2.

64871

18—20 000 Mark
suche ich gegen prima II. Hypothek auf mein Vorortsgrundstück. Offerten unter C. D. 65 Expedition dieses Blattes. 67200

8—10 000 M.
Darlehn gegen Verpfändung eines Hypothekenbriefs über 11 000 M gesucht. Das betr. Grundstück liegt in Preußen, die Hypothek steht zur 1. Stelle. Off. erbitte unter B. D. 94 an die Expedition dieses Blattes. 6694

7—8000 M.
zur 3. Stelle nur von Selbstgeber ges. auf solidestes Haus Leipzigs. 20 Jahre im Besitz, I. und II. Hypothek mit 130 000 M endend und eigenes Kapital daran 50 000 M, Wert 180 000 M. Offerten erb. unt. D. 126 an die Expedition dieses Blattes. 67204

M. 140 000.—
sind auf I. Hypothek event. auch auf gewerbl. Grundstück in guter Lage bei 10jähriger Festschreibung zu verleihen. Off. u. T. D. 4 an die Exp. d. Bl. zu richten. 67156

---

30 000 M.
auf II. Hypothek 1. Oktbr. auszuleihen. 6661 B. Mühlig, Petersstr. 26.

Mk. 30 000
sind auf sehr gute II. Hypothek in Alt-Leipzig dauernd zu verleihen. Gefuche unter T. D. 14 an die Expedition dieses Blattes. 67170

22,000 Mark,
event. weniger,
für den 1. Juli gegen bessere II. Hypothek
zu verleihen. Adr. nur mit näheren Angaben unter O. D. 55 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 67186

---

22 000 Mk. geg. bes. II. Hypothek. auszuleihen.
Werte Adr. unter O. E. 9 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 67185

Zukunftsreiches Unternehmen, eigenen Gleisanschluß besitzendes Grundstück, sucht zur besseren Ausnutzung der vorhandenen patentierten Spezialitäten

größeres Betriebs-Kapital.

Vortreffliche Kapitalsanlage bei guter Sicherheit. Event. tätige Beteiligung gegen festes Gehalt und Reingewinn-Anteil. Offerten unter **H. 508** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Hypotheken-Zentrale
am Amtsgericht, Petersteinweg 10.
Inhaber: Max Benkert,
pens. Bürgermeister und Sparl.-Dir.
Für Darleiher 67140
kostenloser Nachweis sicherer
I. und II. Hypotheken.
Grundstücks-Verwaltungen.

Zahlbar Juli 1910, auch später
ca. 300 000 Mark
zu 4—4¼ %
je nach Güte des Objekts, auch geteilt, langjährig fest auf 1. Hypothek auszuleihen durch
Albin Richter & Co.,
67202 Promenadenstraße 6.

---

300 000 M. sind im ganzen oder in Teilbeträgen von nicht unter 50 000 M per Juli gegen II. Hypothek auf Grundstücke der inneren Stadt günstig zu vergeben durch R. Höber, Leipzig, Neumarkt 23, II. 606717

---

10 000 M., 12 000 M. und 25—40 000 M.
gegen II. Hypothek an Stadtgrundstücken auszuleihen durch 67210
Max Schubert, Johannisgasse 8.

---

10 000 M. per 1. Juli an II. Stelle
auf hiesiges Wohnhausgrundstück zu vergeben. Es wollen sich aber nur direkte Besitzer melden und möglichst Straße u. Nummer angeben. Off. unter D. 8611 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** 606710

8000 Mark
verleihe ich per 1. Juli 1910 gegen prima II. Hypothek. Besitzeroff. unter C. D. 67 Expedition dieses Blattes. 66695

Größere Kapitalien
in Hypothekengeldern an erster Stelle auszuleihen.
Rechtsanwälte
Dr. Breymann und Dr. Schotte,
Neumarkt 29. 6613

II. Hypothek zu 5 %
längere Jahre fest, in jeder Höhe zu vergeben, wenn kleineres Objekt mit angenommen wird. Off. u. R. 2106 an die Expedition dieses Blattes. 67276

Geld i. j. Höhe stets auf Schuldschein, Wechsel usw. zu haben. Offerten unter V. R. 310 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**
Tüchtige Vertreter gesucht. 66326

Darlehnsvertreter
für Darlehen u. Hyp. überall ges. Off. u. V. P. 309 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** 66325

Ueber Darlehnsschwindler und reelle Geldverleihung sendet Prospekt Christliches Schriften-Verlagshaus, Hamburg U. 606652

---

10 000 Mark,
10 000 „
20 000 „
30 000 „
40 000 „
50 000 „ 67204
haben als II. Hypotheken auf gute Stadtgrundstücke zu 5 % auszuleihen Albin Richter & Co., Promenadenstraße 6.

9- u. 10 000 Mark
auf II. gute Hypotheken für fremde Rechnung auszuleihen durch 67207
Lokalrichter Thebus in L.-Gohlis.

Zeichnungen
auf
M. 14 000 000 4 % Leipziger Stadt-Anl.
zu 101 % nehmen wir bis 8. c.
spesenfrei entgegen.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,
606676 Petersstrasse interim. Nr. 15 (Hohmanns Hof).

25—30 000 Mark
II. Hypothek zu 5 % auf mein prima Zinshaus per sofort oder später gesucht. Off. u. C. D. 64 Expedition d. Bl. 67205

10—12 000 Mark
suche ich auf mein solides Zinshaus mit mitt. Wohnungen als II. Hypothek aufzunehmen.
Gefl. Angebote von Selbstgebern unter R. J. 19 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** 606668

Weck obenan.
Vor Einkauf eines Einkochapparates überzeuge sich jeder von der Vorzüglichkeit
des seit vielen Jahren bewährten
Original Weck
komplett mit Thermometer nur M. 10.—.
F. Otto Müller
Leipzig, *Königsplatz 2. Fernspr. 7515.*
Weck obenan. *Weck obenan.*

Hauskauf.
Zu kaufen gesucht wird ein mindestens mit 6 % verzinstliches
Haus
in der Preislage von 60 000—80 000 M, wenn bis zu 8000 M Anzahlung genügen. Offerten unter Chiffre S. D. 87 an die Expedition dieses Blattes. 67202

Kaufgesuch.
Ich würde Käufer eines guten
Hausgrundstücks
sein, wenn mein Arealanteil, den ich wirklich billig abgebe, mit angenommen wird. Zahle entsprechend zu, und bitte Offerten unter D. 91 an die Expedition d. Blattes gelangen zu lassen. 67186

● Südstrasse ●
oder Nähe sucht Beamter ein solides Zinshaus mit gut. Etagen u. nicht zu großen Wohnungen zu kaufen. Anzahlung 20—30 000 M.
Erbitte Angebote (Verschwiegenheit zugesichert) unter X. Z. 4 Annoncen-Exp. Frommhold & Kretzschmar 66665

Im Südviertel
suche ein
gut verzinsliches Grundstück
mit nicht zu großen Wohnung. (bis höchstens M 900.—) und Garten sofort zu kaufen. Gefl. Angebote erbitte unt. A. D. 78 an die Exped. d. Bl. 67150

Im Süden oder Westen
Hausgrundstück mit Läden sofort zu kaufen gesucht. Spezielle Angaben über Verkaufspreis, Anzahlung, Hypotheken, Zinsfuß, Mieten, Abgaben erforderlich. Uebernahme kann am 1. Juli oder 1. Oktober erfolgen. Offerten unter W. 586 an die Exped. d. Bl. 67169

Funkenburgviertel
wird ein preiswertes Grundstück bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht.
Meldungen erbeten unter T. D. 12 an die Expedition d. Blattes. 67181

Mit einer
Anzahl. bis 30 000 Mk.
wird ein
vorteilhaftes Zinshaus
zu kaufen gesucht.
Adr. von Besitzern u. O. D. 57 a. d. Expedition dieses Blattes erb. 67188

Hauskauf.
Ich kaufe größeres Hausgrundstück, wenn mein in Mockau, dicht am Vorortbahnhof belegenes schuldenfreies Areal als Anzahlung genügt. Off. u. L. 9091 an die Expedition dieses Blattes. 67183

In der Nähe der
Dresdner Straße
suche als gute Kapitalanlage ein
Hausgrundstück
mit kleinen bis mittleren Wohnungen bei 10—20 000 M Baranzahlung. Gefl. Offert. u. A. D. 77 an die Exped. d. Bl. erbeten. 67180

Kaufe kleineres Grundstück, wenn mein Bilenplatz in Deyck, schon seit langen Jahren angepflanzt, als Anzahlung genügt. Offerten unter T. 2112 an die Expedition dieses Blattes. 67200

Zentrum.
Bei beliebiger Anzahlung suche ich ein in guter Lage befindliches Abbruch- oder Umbaugrundstück in der inneren Stadt und bitte um ausführliche Angaben von Besitzern. Offerten u. P. 2103 an die Expedition dieses Blattes. 67177

Kaufe Restaurant oder Landgasthof,
wenn mein Kolonialwarengeschäft außer 4000 M bar angenommen wird. Nur reelle Angebote kommen in Betracht.
Gef. Offerten unter M. D. 113 an die Expedition dieses Blattes. 6603

Hugo Vieweger,
Marktgrafenstraße 8,
Fernspr. 14417. 66681
Vermittelung von
Hypotheken, Grundstückskäufen und Verkäufen.

I. u. II. Hypotheken
vermittelt 66709
Anton Berndt, Zentralstraße 1.

---

200 000 Mk. I. Hypothek
zu 4½ ev. 5 % auf vorzügliches baureifes, in der Aufschließung begriffenes Areal in Mockau, nahe Vorortbahnhof, welches zum Teil an fertigen Straßen belegen ist, gesucht; durchaus sichere Kapitalanlage. Off. unter M. 2094 an die Expedition dieses Blattes. 67174

Ich suche
50 000 M. II. Hyp. zu 5 %
hervorragend sichere Kapitalanlage, und erbitte Offerten von Selbstgebern. Off. u. S. 2109 an die Exped. d. Bl. 67175

Auf mein in bester Wohnlage gelegenes **Zinsgrundstück** suche eine
II. Hypothek von 35—40 000 Mk.
Absolut sichere Kapitalanlage! Näh. Angaben stehen zu Diensten unter A. D. 9 Expedition d. Blattes. 67188

M. 30 000.—
werden zur II. Stelle auf schönes Eckhaus im Südviertel gesucht. Zahlung nach Belieben. Angeb. u. T. D. 3 an die Exped. dieses Blattes. 67186

Mk. 25—30 000
werden auf Grundstück am Berliner Bahnhof an zweiter Stelle zur beliebigen Zahlung
gesucht.
Die Hypothek läuft Mark 50 000 unter Wert aus. Angebote unter T. D. 15 a. d. Exp. d. Bl. erb. 67178

15-, 30- u. 45 000 M gegen gute II. Hypothek auf Leipz. Grundstücke per 1. Oktober zu leihen gesucht. Off. unter B. D. 98 an die Exped. d. Bl. 6608

Finanzierungen.

Ausländische Finanzgesellschaft mit großem Kapital übernimmt die Finanzierung von **Bergwerken, Spinnereien, Webereien, Porzellanfabriken, Ziegeleien, Eisengießereien, Maschinenfabriken,** wie überhaupt Betrieben dieser und ähnlicher Genres zu äußerst kulanten Bedingungen. Ausführliche Offerten, deren durchaus diskrete Behandlung im Voraus zugesichert wird, erbeten unter **V. 2058** an die Expedition dieses Blattes. 66263

Gesucht

II. **Hypothek von M 55 000** à 5 % auf Grundstück im Zentrum hinter I. Hyp. v. M 185 000. — Mietertr. ca. M 18 700.

II. **Hypothek von M 40 000** à 5 % auf Grundstück Bosestr. hinter I. Hyp. v. M 154 000. — Mietertr. M 15 140, Fläche 780 qm, Brandk. M 185 000.

II. **Hypothek von M 35 000** à 5 % auf Grundstück Dörrienstr. hinter I. Hyp. v. M 115 000. — Mietertr. M 11 300, Fläche 760 qm, Brandk. M 65 080.

III. **Hypothek von M 15 000** à 5 % auf Grundstück Seb.-Bach-Str. hinter I. Hyp. u. II. Hyp. v. zus. M 58 000. — Mietertr. M 6100, Fläche 520 qm, Brandk. M 47 180.

II. **Hypothek von M 20 000** à 5 % auf Grundstück Braustr. hinter I. Hyp. v. M 48 000. — Mietertr. M 5800, Fläche 355 qm, Brandk. M 55 400.

II. **Hypothek von M 16 000** à 5 % auf Grundstück Möckernsche Str. L.-Gohlis hinter I. Hyp. v. M 40 000. — Mietertr. M 4610, Fläche 490 qm, Brandk. M 50 400.

II. **Hypothek von M 18 000** à 5 % auf Grundstück Gravelottestr. L.-Gohlis hinter I. Hyp. v. M 58 000. — Mietertr. M 5080, Fläche 617 qm, Brandk. M 63 800.

II. **Hypothek von M 45 000** à 5 % auf Grundstück Eisenbahnstr. L.-Neustadt hinter I. Hyp. v. M 146 000. — Mietertr. M 15 700, Fläche 1000 qm, Brandk. M 141 200.

II. **Hypothek von M 20 000** à 5 % auf Grundstück Naumburger Str. L.-Plagwitz hinter I. Hyp. v. M 45 000. — Mietertr. M 6500, Fläche 1580 qm, Brandk. M 51 130.

II. **Hypothek von M 10 000** à 5 % auf Grundstück Landsberger Str. L.-Gohlis hinter I. Hyp. v. M 50 000. — Mietertr. M 4300, Brandk. M 48 500.

II. **Hypothek von M 20 000** à 5 % auf Grundstück Könneritzstr. L.-Schleußig hinter I. Hyp. v. M 70 000. — Mietertr. M 6800, Fläche 1140 qm, Brandk. M 65 090.

II. **Hypothek von M 17 000** à 5 % auf Grundstück Könneritzstr. L.-Schleußig hinter I. Hyp. v. M 44 000. — Mietertr. M 4425, Fläche 520 qm, Brandk. M 48 000.

II. **Hypothek von M 18 000** à 5 % auf Grundstück Roßmarktstr. L.-Lindenau hinter I. Hyp. v. M 80 000. — Mietertr. M 3600, Fläche 250 qm, Brandk. M 50 660.

II. **Hypothek von M 16 000** à 5 % auf Grundstück Zweckauer Str. L.-Connewitz hinter I. Hyp. v. M 48 000. — Mietertr. M 5150, Fläche 800 qm, Brandk. M 56 000.

II. **Hypothek von M 13 000** à 5 % auf Grundstück Bornaische Str. L.-Connewitz hinter I. Hyp. v. M 45 000. — Mietertr. M 4100, Fläche 650 qm, Brandk. M 43 070.

II. **Hypothek von M 30 000** à 5 % auf Grundstück Koburger Str. L.-Connewitz hinter I. Hyp. v. M 70 000. — Mietertr. M 7100, Fläche 1770 qm, Brandk. M 74 860.

II. **Hypothek von M 7000** à 5 % auf Grundstück Dieskauer Str. L.-Kleinzschocher hinter I. Hyp. v. M 15 000. — Mietertr. M 1850, Fläche 200 qm, Brandk. M 14 450.

II. **Hypothek von M 15 000** à 5 % auf Grundstück Gottschedstr. L.-Gohlis hinter I. Hyp. v. M 60 000. — Mietertr. M 5420, Fläche 470 qm, Brandk. M 68 000.

II. **Hypothek von M 12 000** à 5 % auf Grundstück Zweinaundorfer Str. L.-Anger hinter I. Hyp. v. M 38 000. — Mietertr. M 4300, Fläche 680 qm, Brandk. M 37 970.

Ausführliche Angaben über vorstehende Hypothekengesuche erteilt **Anton Berndt, Zentralstr. 1.** — Fernspr. 2488. 67168

Zur Gründung eines
Eis- u. Sport-Palastes
(G. m. b. H.) sind noch **Anteile à M. 500.— u. M. 1000.— zu vergeben.** Projekt beträgt zirka 1½ Mill. Mark und sind bereits höhere Beträge gezeichnet. Rentabilitäts-Berechnung usw. zur Verfügung. Nur ernstliche Interessenten erhalten Auskunft u. belieben w. Adresse gefl. unter Chiffre K. D. 17 an die Expedition dieses Blattes abzugeben. 67219

Wer finanziert
ein allgemein fehlendes Großstadt-Adreßbuch?

Das Unternehmen wird in jeder Großstadt erfolgreich arbeiten. Leipzig kommt als Erscheinungsort für das erste Werk in erster Linie in Frage. Jährlich Neuauflage; konkurrenzlos, da tatsächliche Unterlagen und Material. Objekt ist geeignet zur Begründung größerer G. m. b. H. Wichtig für Großdruckereien. Rotationsdruck. Interessenten werden gebeten, in Verbindung zu treten mit erfahrenem Fachmann, der systematische Organisation und Bearbeitung gewährleistet. Adressen unter J. H. 275 an „Invalidendank", Leipzig. 606699

Nur noch einige tausend Mark

können berücksichtigt werden, da in den nächsten Tagen bereits die Gründung eines zukunftsreichen Unternehmens der elektrotechnischen Branche vorgenommen werden soll.

Hohe Gewinnchancen gewährleistet, auch tätige Beteiligung möglich.

Offerten unter **R. D. 119** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 67207

200 Jahre Meißner Porzellan.

Am 6. Juni 1910 sind 200 Jahre verflossen, seitdem die jetzt Königlich Sächsische Porzellanmanufaktur von Kurfürst August dem Starken von Sachsen feierlich in der Albrechtsburg zu Meißen eröffnet wurde. Die Gründung geht zurück auf die Erfindung des Porzellans durch Johann Friedrich Böttger. Böttger war am 5. Februar 1682 als Sohn eines Münzwardeins in dem Städtchen Schleiz im reußischen Vogtlande geboren und kam später in die Lehre des damals berühmten Apothekers Zorn in Berlin. Hier beschäftigte er sich viel mit alchimistischen Studien und Versuchen, und er kam in den Ruf, ein Adept zu sein. Man erzählte von ihm, daß er den Stein der Weisen gefunden habe und daß er Gold herzustellen verstehe. Freilich kann es mit dieser Kunst nicht weit her gewesen sein; denn er, der infolge seines verschwenderischen Lebens tief in Schulden geraten war, konnte sich seinen Gläubigern nur dadurch entziehen, daß er 1701 heimlich Berlin verließ und nach Wittenberg ging. Inzwischen war sein Ruf bis an den königlichen Hof in Berlin gedrungen, und König Friedrich Wilhelm I. von Preußen forderte den Flüchtling zurück, ja er setzte sogar auf seine Wiedererlangung eine Belohnung von 1000 Talern aus. Der Kommandant von Wittenberg aber lieferte den vielversprechenden Goldmacher nicht aus, sondern sandte ihn unter „staatlichem Schutze" an den kurfürstlichen Hof nach Dresden, wo der prunkliebende Kurfürst August der Starke ungeheure Summen für seine glänzende Hofhaltung brauchte. Ihm war natürlich Böttger ein vielwillkommener Fang. Der Fürst Egon von Fürstenberg richtete dem Schleizer in seinem eigenen Palais ein Laboratorium zum Zwecke des Goldmachens ein, aber Böttgers Versuche führten nicht zu dem erhofften Erfolge. Er versuchte darum im Sommer 1704 nach Wien zu entfliehen. Aber er wurde aufgegriffen, nach Dresden zurückgebracht und nunmehr ständiger Bewachung unterstellt. Auch zwang man ihn, daß er seine alchimistischen Geheimnisse niederschrieb, und im Herbst 1705 übergab Böttger seinem Herrn eine lange Abhandlung voll abergläubischen Inhaltes, die noch heute in der Urschrift bei den Archivalien liegt.

Nun verband sich mit Böttger der als tüchtiger Mineralog und Chemiker bekannte kurfürstliche Rat, Freiherr von Tschirnhausen. Natürlich vermochte Böttger auch jetzt noch nicht Gold herzustellen, wohl aber kam er im Jahre 1705 bei dem Versuche, von braunrotem, aus Ockrilla bei Meißen stammendem Tone, Schmelztiegel zu bereiten, auf die Erfindung des braunroten Porzellans, des sogenannten Böttger-Porzellans. Nun wurde Böttger mit Geschenken überhäuft, aber die goldene Freiheit schenkte man ihm nicht, weil man die Herstellung des Porzellans als Geheimnis bewahrt haben wollte. Als daher im Jahre 1706 die Schweden in Sachsen einfielen, mußte der Erfinder mit drei Gehilfen einen unfreiwilligen Aufenthalt auf der Festung Königstein nehmen, von wo man ihm erst im Jahre 1707 die Rückkehr nach Dresden gestattete. Hier setzte nun Böttger, durch seinen Erfolg ermutigt, seine Versuche fort, und im Jahre 1709 gelang es ihm, wirkliches, echtes Porzellan, das europäische Hartporzellan, herzustellen, und auf der Ostermesse 1710 wurde zum ersten Male in Leipzig sächsische Hartporzellan zum Verkaufe angeboten. Das Material zu der Erfindung lieferte die weiße Porzellanerde, die man bei Aue im sächsischen Erzgebirge grub und die ursprünglich zu einem „höheren" Zwecke, nämlich zu Haarpuder bestimmt war.

Nachdem Böttgers Erfindung noch den Beifall von Sachkennern gefunden hatte, beschloß Kurfürst August, eine Porzellanfabrik aus Staatsmitteln zu gründen, und da sich der Stadtrat zu Meißen eifrig darum bewarb, erhielt diese Fabrik ihren Sitz in der Albrechtsburg zu Meißen, wo sie, wie schon erwähnt, am 6. Juni 1710 unter der Leitung Böttgers eröffnet wurde.

Es folgte nun erst eine Zeit des Experimentierens, des Probierens und des Einrichtens. Man stellte zunächst sowohl das rote als auch das weiße Hartporzellan dar und brachte die Erzeugnisse auf den Leipziger Messen in den Handel, sie gelangten aber auch bald im freien Verkauf direkt in die verschiedensten Orte. Bereits im Jahre 1714 wurde in Dresden ein Verkaufslager eingerichtet. Leider vermochte sich das junge Unternehmen unter Böttgers Leitung nicht zu heben, und bei seinem bereits im Jahre 1719 erfolgten Tode — er stand erst im 37. Lebensjahre — hinterließ er die Fabrik in sehr ungünstigen Verhältnissen.

Nach Böttgers Tode nahm die Fabrik bald, besonders vom Jahre 1730 an, einen raschen Aufschwung. Es folgte eine Glanzperiode der Meißner Manufaktur, auf die man noch heute voll Bewunderung zurückblickt. Man gewann von auswärts tüchtige Maler und Former. Der Maler und nachmalige Bergrat Herold stellte seit dem Jahre 1720 sein künstlerisches Schaffen in den Dienst der Manufaktur, und im Jahre 1731 trat der Bildhauer Kaendler als Leiter der plastischen Abteilung an seine Seite. Die beiden Genannten waren es vor allen Dingen, die der Fabrik den Charakter einer Kunstanstalt verliehen. Der Betrieb wurde mehr und mehr erweitert und das Personal stieg von 33 Mann im Jahre 1720 auf 378 Personen im Jahre 1750.

Die Schlesischen Kriege wirkten äußerst nachteilig auf den Betrieb der aufblühenden Fabrik ein, und König Friedrich II. von Preußen ließ die junge Industrie in seine Hauptstadt Berlin bringen. 1751 gründete der Kaufmann Wegeli die Berliner Fabrik, die 1761 in die Hände Gotzkowskis überging, von dem sie Friedrich der Große im Jahre 1763 für 225 000 Taler erwarb, um sie in ein Staatsinstitut umzuwandeln. Nach 1745 erholte sich die Meißner Manufaktur rasch wieder und erzielte im Jahre 1750 eine Einnahme von 222 560 Talern. Das ist für jene Zeit eine ganz beträchtliche Summe. Der Siebenjährige Krieg aber brachte die Fabrik an den Rand völligen Unterganges. Sämtliche Porzellanvorräte wurden von den preußischen Truppen in Beschlag genommen und für 120 000 Mark verkauft; die sehr wertvollen Modelle und die tüchtigsten und geschicktesten Arbeiter brachte man nach Berlin.

Nur dem klugen und umsichtigen Vorgehen des Kommerzienrates Helbig ist es gelungen, die Manufaktur unter großen Opfern an Geld und Mühen zu erhalten. Er pachtete dem preußischen Könige die Fabrik für eine Summe von 60 000 Talern jährlich ab und wußte die verkauften Porzellane für 160 000 Taler wieder zu erwerben. Im ganzen mußten in den Kriegsjahren von 1745 bis 1763 Porzellanwaren im Werte von annähernd 555 000 Talern an den Gegner abgeliefert werden.

Nach dem Kriege erlebte Meißen eine neue Blütezeit, die etwa bis zum Jahre 1774 währte. Unter Aufwand von beträchtlichen Summen war man auf die Gewinnung talentvoller Künstler und fremder Bildhauer bedacht, unter denen der Hofmaler und Professor Christian Wilhelm Ernst Dietrich (geb. 1712 in Weimar, gest. 1774 zu Meißen) und der französische Bildhauer Michael Viktor Acier (geb. 1736 in Versailles, gest. 1795 zu Dresden) besonders hervorzuheben sind. Der letztere wurde 1765 nach Meißen berufen, er wirkte also noch ein volles Jahrzehnt an der Seite des früher erwähnten Bildhauers Kaendler. Um den Geschmack weiter zu bilden, wurde ferner im Jahre 1764 eine Kunstschule errichtet, zu deren Leiter eben Dietrich berufen wurde.

Diese zweite Blüteperiode währte aber nur kurze Zeit. Wir bemerken bald ein Herabgehen von dem erreichten Höhepunkt. Die Ursache dieses Verfalls dürfen wir darin erblicken, daß man in Meißen bei den alten Geheimmitteln und Betriebsmethoden stehen geblieben war, während man sich anderwärts die großen Fortschritte in der Technik nutzbar zu machen gewußt hatte, und daß man sich zu sehr auf das russisch-polnische und türkische Geschäft festgelegt hatte. Man mußte zu einseitig fremder Geschmacksrichtung Rechnung tragen. Es war bei dieser Sachlage ein schwerer Schlag, als im Jahre 1806 ein Verbot erlassen wurde, das die Einfuhr fremden Porzellans nach Rußland und Polen untersagte, und als gleichzeitig infolge der Kriegsunruhen die türkischen Aufträge ganz ausblieben. Die Arbeiterzahl, die im Jahre 1810, als man unter äußerst trüben Aussichten das Jubiläum des 100jährigen Bestehens beging, noch 510 betragen hatte, war im Jahre 1813 auf 395 gefallen. In diesem Jahre stockte der Betrieb infolge der napoleonischen Kriegswirren, die den Handel lahmlegten, überhaupt zwei Monate lang, und die Staatskasse mußte Vor- und Zuschüsse in beträchtlicher Höhe zur Erhaltung der Manufaktur leisten.

Nach dem Frieden begann ein neuer geschäftlicher und künstlerischer Aufschwung. In chemischer und technischer Hinsicht wurden Reformen durchgeführt, die den Betrieb wesentlich förderten. Neben der Porzellanerde aus Aue, die man bisher ausschließlich verwendet hatte, verarbeitete man die, die man in dem Dorfe Seilitz in der Nähe von Meißen gefunden hatte. Dadurch wurden die teuren Transportkosten erspart. Seit dem Jahre 1840 benutzte man auch die Porzellanerde, die man unter den Fluren des Klostergutes Sornzig bei Mügeln (Oschatz) grub, zu Meißener Hartporzellan, obgleich man diese Quelle bereits 1817 entdeckt hatte.

Auf die Dauer konnte die Manufaktur auch nicht in der Albrechtsburg verbleiben. Da sich der Betrieb beträchtlich erweiterte, so plante man schon seit 1852 den Neubau einer Fabrik. Dies Verlangen wurde noch erhöht, als man im Jahre 1853 in den Räumen des Erdgeschosses eine Dampfmaschine aufgestellt hatte und als man fürchtete, daß durch den maschinellen Betrieb die Erhaltung der Albrechtsburg als Baudenkmal Sachsens gefährdet sei. Diese Neuanlage wurde nach Beschluß des sächsischen Landtages von 1857/58 im Triebischtale bei Meißen in den Jahren 1859 bis 1863 mit einem Kostenaufwande von 900 000 Mark ausgeführt, so daß der Riesenumzug der Manufaktur mit ihrem nach Hunderttausenden zählenden Formen- und Warenvorrat noch im Herbst 1863 glücklich bewerkstelligt werden konnte. Im neuen Heim konnte sich die Manufaktur in jeder Hinsicht freier entfalten: der Warenumsatz betrug 1867 bereits 669 000 ℳ und ergab einen Ueberschuß zur Staatskasse von 120 000 ℳ. Als nach dem Kriege 1870/71 Deutschlands Handel und Industrie in ganz ungeahnter Weise aufblühte, wirkte dies auch äußerst günstig auf den Absatz der Meißner Manufaktur ein: im Jahre 1874 wurden für 1 618 317 ℳ Waren verkauft und davon 419 619 ℳ der Staatskasse zugeführt. Der sächsische Etat für das Jahr 1910 rechnet mit einer Einnahme von 1 823 000 ℳ und einem Betriebsüberschuß von 255 250 ℳ. 1882 konnte mit 490 405 ℳ der höchste Ueberschuß an die Staatskasse abgeliefert werden.

Dies gewaltige Aufblühen der Manufaktur nötigte in den Jahren 1873 und 1884/85 zu größeren Erweiterungsbauten. Hatte man 1858 z. B. noch mit vier Brennöfen ausreichen zu können geglaubt, so kann man jetzt den Betrieb nicht mehr mit sieben (1873 wurden zwei, 1885 wurde ein neuer gebaut) bewältigen und auch für 1910 einen achten Brennofen fordern.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde, „um einen richtigen und besseren Geschmack einzuführen", die Genehmigung dazu erteilt, daß gute Kupferwerke der Königlichen Kupferstichsammlung und von Zeit zu Zeit Gemälde aus der Königlichen Bildergalerie zu Dresden gegeben wurden, damit sie den Meißner Künstlern als Vorwurf dienen könnten. Seit dem Eintreten Dietrichs wurde auch der Anfang mit Herstellung von Figuren und Gruppen in antikem Geschmack gemacht. Auch in dieser Stilart besitzt die Manufaktur eine reiche Auswahl schöner Formen.

Den meisten Anklang aber hatten doch die Rokokogegenstände gefunden, und darum kehrte man in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts nach den Freiheitskriegen, besonders aber seit der Mitte des Jahrhunderts zum Rokokogeschmack zurück, der dann wieder auf lange Zeit hinaus herrschend blieb.

Das Meißner Porzellan ist überall hochgeschätzt, und auf Ausstellungen haben die Erzeugnisse der Meißner Manufaktur hohe Anerkennung gefunden, zuletzt auf der Weltausstellung in Chicago im Jahre 1893, wo sie mit dem ersten Preise bedacht wurde. Auf der Weltausstellung in Paris aber fielen die Meißner Produkte gegen die Porzellane von Kopenhagen und Rörstrand ab. Man hat sich darum entschlossen, den neuen Anregungen, die von Japan ausgingen und die man zuerst in Nordeuropa aufgenommen hat, nachzugeben und der modernen Kunstrichtung und der Unterglasurmalerei, die nicht mit dem Pinsel, sondern mit Kamm und Bürste in Spritzmanier aufgetragen wird, Eingang zu gewähren. Unter der Mitarbeit bedeutender Künstler, wie Th. Grust, Erich Kleinhempel, Helmig, Konrad Hentschel, Artur Lange, Eichler, Pilz ist es gelungen, in kürzester Zeit Bedeutendes zu leisten.

Aus Sachsen.

Dresden, 4. Juni.

* **Der Großherzog von Oldenburg**, der Schutzherr und Vorsitzende des Deutschen Schulschiffvereins, trifft am Dienstag in Dresden ein, um einem Gartenfest im Kreise der Mitglieder des Sächsischen Schulschiffvereins, welches der Vorsitzende, Geheimer Kommerzienrat Lingner, auf dem Schlosse Albrechtsberg veranstalten wird, beizuwohnen.

* **Ein Gedenkstein für gefallene Südwestafrikakämpfer** ist in Dresden errichtet und heute enthüllt worden. Die Enthüllung erfolgte vormittags 11 Uhr in Gegenwart des Königs, des Kriegsministers, der aktiven, ehemaligen und der Reserveoffiziere des Leib-Grenadier-Regiments sowie einer Abordnung des Vereins „Sächsischer Grenadiere" und der Vereinigung ehemaliger Südwestafrikakämpfer. Der von den Offizieren gestiftete Gedenkstein ist zur Erinnerung an die in Südwestafrika gefallenen Kameraden (Leutnant v. Abendroth und drei Grenadiere) aufgestellt worden. Die 2. Kompagnie, der Leutnant v. Abendroth seinerzeit angehörte, hatte gegenüber dem Gedenksteine unter Hauptmann v. Tschirschnitz mit den Fahnen des Regiments Aufstellung genommen. Nach einer Ansprache des Regimentskommandeurs Oberst v. Carlowitz, die mit einem Hoch auf den König schloß, legten der König und der Regimentskommandeur Kränze am Gedenksteine nieder. Ein Parademarsch der Ehrenkompagnie beschloß die Feier. Der König nahm sodann an einem Frühstück in den Räumen des Offizierskasinos teil. Der Gedenkstein, der am Eingange der Kaserne in der Nähe der Kasernenwache Aufstellung gefunden hat, besteht aus einem mächtigen Granitblock, geschmückt mit einem Reliefbilde des Leutnants von Abendroth und einer Gedenktafel mit den Namen der Gefallenen. Bildnis wie Gedenktafel sind von dem Bildhauer Walter Sachse, einem ehemaligen Offizier des Regiments, entworfen, dem der König das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden verlieh.

(:) **Die Hauptversammlung des sächsischen Landesverbandes Gabelsberger** begann heute von vormittag 11 Uhr an mit der Ausgabe der Festschriften, der Festzeichen usw. im Gewerbehause. Von nachmittags 2 Uhr an fanden Führungen für die auswärtigen Gäste durch die Stadt statt und nachmittags 6 Uhr begann im Kleinen Saale des Gewerbehauses die Vertreterversammlung des Landesverbandes, die sich mit verschiedenen Wahlen, einem Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung des Landesverbandes und der Heinrich-Krieg-Stiftung, sowie mit dem Beschluß über den Voranschlag für 1910 beschäftigte. Auch ein Antrag auf die Verleihung der Häpe-Denkmünze stand auf der Tagesordnung. Weiter wurden noch verschiedene Anträge der Stenographischen Gesellschaft zu Dresden, des Vereins Gabelsberger zu Dresden-Plauen und des Vereins Fortschritt in Dresden beraten. Den Schluß bildete eine allgemeine Aussprache über die Werbetätigkeit, die stenographische Lage, den Jahresbericht, sowie über das Korrespondenzblatt und seine Beiblätter, das Jahrbuch und die Statistik. Abends 8 Uhr begann im Großen Saale des Gewerbehauses ein Festkommers, bei dem die Gardereiterkapelle mitwirkte. — Als Festgabe zu dem Jubiläum hat Prof. Karl Lampe vom Königl. Stenographischen Landesamte eine „Geschichte der Stenographie in Sachsen" bearbeitet. Der reiche Inhalt des Werkes, das die Geschichte der Gabelsbergerschen Stenographie von ihrer Einführung (1833) bis in die heutigen Tage ausführlich schildert, wird nicht nur bei Fachleuten, sondern auch bei Laien regem Interesse begegnen.

* **Verbrannter Güterwagen.** Zwischen Tanndorf und Großbothen ging heute früh auf der Fahrt die aus Lumpen bestehende Ladung eines Wagens in einem Güterzug auf der Strecke Rossen-Engelsdorf in Flammen auf.

* **Der Zuchthäusler Chares**, der in der Montagnacht aus dem hiesigen Friedrichstädter Krankenhause flüchtete, bei Wilsdruff aber wieder eingefangen wurde, ist gestern vom Wilsdruffer Krankenhause aus nach dem Untersuchungsgefängnis Chemnitz eingeliefert worden.

*

j. **Böhrigen**, 4. Juni. (Schwerer Unglücksfall.) Der Gutsbesitzer Eckelmann wollte das Pferd vom Ackerpflug an den Wagen spannen. Plötzlich scheute das Tier, und Eckelmann, der es halten wollte, wurde ein Stück geschleift. Er erlitt schwere innere und äußere Verletzungen. An dem Aufkommen des Bedauernswerten zweifelt man.

* **Colditz**, 4. Juni. (Auszeichnung.) Dem hier wohnenden Kantor em. Emil Kleine, der seit 1861 der Schule treu gedient hat und von 1866—1909 Kirchschullehrer in Lastau war, wurde durch Vertreter der Königl. Bezirksschulinspektion zu Grimma das Albrechtskreuz überreicht.

* **Mittweida**, 4. Juni. (Der Massenmörder Mann) wird demnächst für die Dauer von sechs Wochen einer Irrenanstalt überwiesen werden, um dort seinen Geisteszustand beobachten zu lassen. Mann, ein langer, hagerer Mensch mit finsterem Gesicht, dürfte demnach in der voraussichtlich noch vor den Gerichtsferien stattfindenden nächsten Schwurgerichtsperiode noch nicht zur Aburteilung kommen. Er trägt in der gegenwärtigen Untersuchungshaft Fesseln und wird auch in solchen zu den Vernehmungen vorgeführt. Der Tatort des grausigen Verbrechens wurde gestern von zwei Beamten der hiesigen Staatsanwaltschaft besichtigt. Bei der Inaugenscheinnahme der Brandruine waren der Besitzer Oehme und der Mittweidaer Polizeiwachtmeister zugegen. Nach der Besichtigung wurde eine größere Anzahl Zeugen vernommen. Der lang gesuchte Dolch, mit dem Mann der 15jährigen Oehme die Verletzungen beigebracht hat, ist nun endlich in der Ofenfeuerung der Mannschen Wohnung gefunden worden, doch ist das Heft des Dolches abgebrannt.

* **Mittweida**, 4. Juni. (Verhaftete Brandstifterin.) Wegen dringenden Verdachtes der Brandstiftung wurde die Arbeiterin gesch. Muhr von hier in Untersuchungshaft genommen.

— **Plauen i. V.**, 5. Juni. (Kommerzienrat Otto Knabe,) Inhaber der Firma E. B. Knabe, Tamburstickerei und Gardinenfabrikation, Vorsitzender der Ortsgruppe des Hansabundes, ist gestern nachmittag gestorben.

△ **Plauen i. V.**, 5. Juni. (Zum Submissionsamt. — Von der Talsperre. — Wieder ein Selbstmord.) Im Gegensatz zu den übrigen Gewerbekammern Sachsens, die jüngst in Freiberg eine Zusammenkunft hatten, hält die Gewerbekammer Plauen die Errichtung einer Zentralstelle für das Submissionswesen nicht nur für erforderlich und zweckmäßig, sondern auch für recht wohl durchführbar. Sie will die Angelegenheit weiter verfolgen. — Die große Talsperre bei Bergen, der unsere Stadtverordneten in dieser Woche einen Besuch abstatteten, wird jetzt noch mit weitern Zuleitungsröhren versehen, die in die bereits bestehende Bergener Leitung einmünden. In etwa vier Wochen soll das große Werk vollständig „dienstfähig" sein. — Am Wege nach Thiergarten hat sich der 37jährige Wagenführer unserer elektrischen Straßenbahn Herm. Köppel an einem Baume erhängt. Was den Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

D. **Plauen i. V.**, 4. Juni. (Vom Blitz erschlagen.) Bei einem schweren Gewitter, das letzte Nacht im Vogtlande niederging, wurde in Wolfspfülz bei Treuen die hochbetagte Gutsauszüglerin Grimm vom Blitze erschlagen. Die alte Frau wollte wegen des herannahenden Gewitters gerade das Bett verlassen, als sie, auf dem Bettrand sitzend, der Blitz traf. Ihre Tochter, die Frau des Gutsbesitzers, wurde betäubt.

* **Neustadt**, 4. Juni. (Schweres Gewitter.) Gestern nachmittag zog über unsern Ort ein schweres Gewitter, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen. Der Blitz schlug in den Dampfschornstein der Herzbergschen Färberei, sprang ab nach der elektrischen Lichtanlage und zerstörte die Drahtleitung.

i. **Hohndorf**, 4. Juni. (Wasserleitung.) Mit einem ungefähren Kostenaufwand von ca. 200 000 ℳ will unser Ort eine Wasserleitung bauen. Mit den Schürfarbeiten wurde Ingenieur Halbig-Chemnitz betraut.

* **Hainichen**, 4. Juni. (Ueber den Besuch des Königs in unserer Stadt) ist folgendes bekannt geworden: Der König wird Dienstag, den 28. Juni, vormittags gegen ½9 Uhr mit dem Automobil, von Arnsdorf kommend, vor dem Rathause eintreffen und im Rathaussaale von den städtischen Behörden empfangen und begrüßt werden. Dann wird der König die Reihen der auf dem Marktplatze aufgestellten Vereine abschreiten. Hierauf besteigt der Monarch wieder sein Automobil und besucht die Volksschule, die Kirche, die Chenillefabrik A. Glaser Nachf. und die Webwarenfabrik G. F. Leonhardt in der Frankenberger Straße. Nach ungefähr 1½stündigem Aufenthalte in unserer Stadt fährt der König dann nach Kriebstein weiter.

b. **Zwickau**, 4. Juni. (Tagungen.) Die freie Vereinigung ehemaliger Pioniere, Verkehrstruppen und Train für das Erzgebirge und Vogtland hält ihre diesjährige (14.) Zusammenkunft am 7. August hier ab. — In den Tagen vom 4.—6. Juni hält hier der Verband der Glaser-Innungen im Königreich Sachsen seinen 29. Verbandstag ab.

* **Lengenfeld**, 4. Juni. (Ehedrama.) Ehelicher Unfrieden führte in der Familie des 28 Jahre alten Zigarrenmachers Reinhold zu einer erregten Szene, in der der Ehemann seiner Frau eine ätzende Flüssigkeit ins Gesicht goß, so daß die Augen erheblich verletzt wurden. Reinhold beging darauf Selbstmord durch Erhängen.

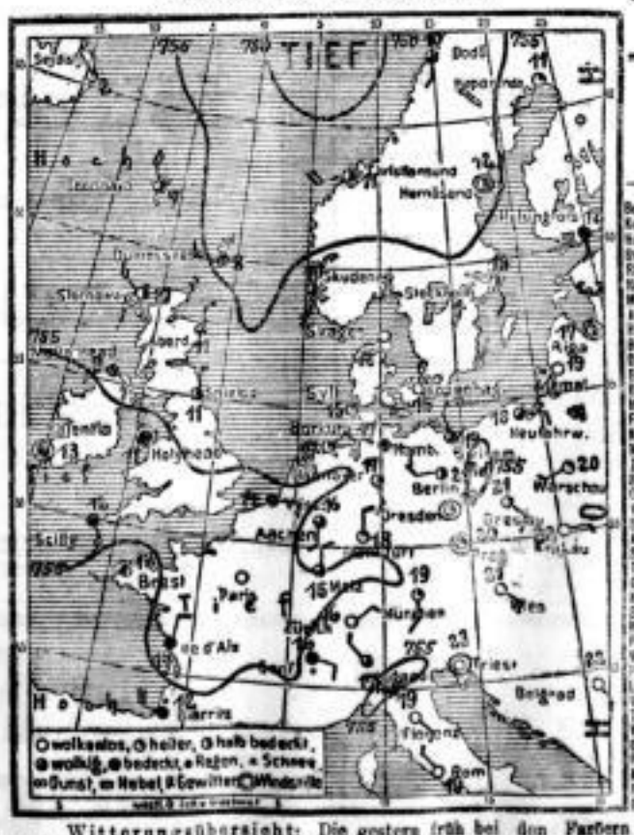
* **Meerane**, 4. Juni. (Den Verletzungen erlegen.) Der Arbeiter Weidauer aus Mosel, der vor einigen Tagen infolge Fallens von einem Kirschbaum einen Schädelbruch erlitt, ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

* **Lausa**, 3. Juni. (Am Hitzschlag gestorben) ist der privatisierende Zimmermann Ernst Gärtner. Er hat sich auf dem Gebiete der gemeinnützigen Bestrebungen viele Verdienste erworben, u. a. auch um Einführung der Arbeiterzüge.

* **Wilsdruff**, 4. Juni. (Mordversuch.) In Limbach versuchte die Tochter des Gemeindevorstandes Helbig ihre Mutter zu töten, indem sie ihr mit einem Beil die Schädeldecke spaltete. Trotz der schweren Verletzung ist Hoffnung vorhanden, die Frau am Leben zu erhalten. Helbigs Tochter brachte man, da sie geistesgestört sein soll, nach dem Wilsdruffer Krankenhaus.

b. **Dittersdorf** bei Lößnitz, 4. Juni. (Blitzschaden.) Bei einem hier niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz in das Seitengebäude des Gutsbesitzers Christian Lang und zündete. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nur die Pferde gerettet werden konnten. Drei Bullen verbrannten mit dem Gebäude, das bis auf die Mauern eingeäschert wurde.

Wetterkarte vom 4. Juni.



Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 4. Juni.

Stationen	Luftdruck a. Meeresspiegel reduziert	Windrichtung und Stärke (0–12)		Wetter	Temperatur C°
Borkum	756	NO	2	heiter	+17
Keitum, Sylt	757	ONO	1	heiter	+15
Hamburg	756	OSO	2	bedeckt	+17
Swinemünde	757	WNW	2	wolkig	+19
Rügenwaldermünde	758	NO	3	wolkig	+14
Neufahrwasser	758	O	2	wolkig	+18
Memel	758	SW	1	Dunst	+19
Aachen	756		1	wolkig	+16
Hannover	756	SSO	2	halbbedeckt	+17
Berlin	756	W	2	halbbedeckt	+21
Dresden	756	still		heiter	+19
Breslau	758	SO	2	wolkenlos	+21
Bromberg	757	O	1	wolkenlos	+21
Metz	756	W	2	wolkig	+15
Frankfurt a. M.	755	W	2	heiter	+18
Karlsruhe	755	SW	1	halbbedeckt	+19
München	756	O	2	heiter	+13
Zürich	757	NO	1	wolkenlos	+16
Säntis, 2500 m	563	SSO	4	heiter	+ 5
Gent	757	OSO	2	Regen	+16
Valentia	752	still		bedeckt	+13
Scilly	754	SSO	3	bedeckt	+12
Aberdeen	757	W	2	wolkig	+11
Seydisfjord (Island)	758	NW	2	heiter	+ 2
Thorshavn (Färöer)	757	WNW	4	wolkig	+ 7
Christiansund	753	WNW	4	halbbedeckt	+11
Kopenhagen	757	W	1	Dunst	+15
Stockholm	758	SSO	2	halbbedeckt	+18
Haparanda	757	SSW	2	heiter	+11
Petersburg	760	O	1	bedeckt	+13
Wilna	760	S	1	wolkenlos	+18
Wisby	760	still		heiter	+19
Lemberg	759	SO	3	heiter	+22
Wien	757	SO	1	wolkenlos	+21
Triest	757	still		wolkenlos	+23
Pola	756	O	2	bedeckt	+24
Cherbourg	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Nizza	757	still		wolkig	+17
Rom	758	NW	1	wolkenlos	+19
Brindisi	758	still		Nebel	+20

Witterungsübersicht: Die gestern früh bei den Färöern befindliche Barometerdepression ist schnell nordostwärts fortgezogen, hat aber in West- und Mitteleuropa verschiedene, verhältnismäßig tiefe Teilminima zurückgelassen. Infolgedessen haben sich nach einem wiederum sehr warmen Tage die Gewitter in den meisten Gegenden Deutschlands wiederholt. Dabei sind an einzelnen Orten, namentlich im Westen, bedeutende, im allgemeinen aber geringe Regenmengen gefallen, und nordöstlich der Elbe ist das Wetter sogar vorwiegend trocken geblieben. Heute früh herrscht an der Küste bewölkter, im Binnenlande neuerdings heiterer Himmel vor. Die Temperaturen sind durchschnittlich noch ein wenig höher als vor 24 Stunden.

Wetteraussichten: Etwas kühler, zeitweise heiter, dazwischen öfter Gewitterregen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.

Aktienkapital: 90 Millionen Mark. Reservefonds: ca. 38 Millionen Mark.

Vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur **Annahme von Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Konto Nr. 79218 bei der Oesterr. Postsparkasse. — Konto Nr. 20500 bei der Ungar. Postsparkasse.

Centrale: Brühl 75/77 — Goethestrasse 9.
Telegramm-Adresse: „Creditanstalt"
Fernspr. für Ortsgespräche: Nr. 13860—13864. „ Ferngespräche: Nr. 216 u. 428.

Abtheilung Becker & Co.: Hainstrasse 2.
Telegramm-Adresse: „Beckerco"
Fernsprecher: Nr. 828 u. Nr. 13912.

Wechselstuben und Depositenkassen:
(Fernsprecher No. 13860—13864.)

Leipzig, Weststrasse 41 (Westplatz)
Leipzig, Windmühlenstr. 21 (Ecke Kurprinzstr.)
Leipzig, Zeitzer Strasse 34
Leipzig-Gohlis, Aeuss. Hallische Str. 61
Leipzig-Lindenau, Carl Heine-Strasse 54
Leipzig-Lindenau, Lindenauer Markt 20
Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 73/75
Leipzig-Reudnitz, Dresdner Strasse 25

Zweiganstalten
in Dresden, Altenburg, Annaberg, Bautzen, Bernburg, Chemnitz, Freiberg, Gera, Glauchau, Greiz, Grimma, Leopoldshall, Limbach, Markranstädt, Meerane, Meuselwitz, Oschatz, Pirna, Riesa, Schkeuditz, Schmölln und Zittau.

Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), auch für kürzere Zeit (Reisedauer usw.) in den

Stahlkammern:
Brühl 75/77, Goethestrasse 9 und Hainstrasse 2.

64871

18—20 000 Mark
suche ich gegen prima II. Hypothek auf mein Vorortsgrundstück. Offerten unter C. D. 65 Expedition dieses Blattes. 07304

8—10 000 M.
Darlehn gegen Verpfändung eines Hypothekenbriefs über 11 000 ℳ gesucht. Das betr. Grundstück liegt in Preußen, die Hypothek steht zur 1. Stelle. Off. erbitte unter B. D. 94 an die Expedition dieses Blattes. 6094

7—8000 M.
zur 3. Stelle nur von Selbstgeber ges. auf solidestes Haus Leipzigs. 20 Jahre im Besitz, I. und II. Hypothek mit 130 000 ℳ endend und eigenes Kapital daran 50 000 ℳ, Wert 180 000 ℳ. Offerten erb. unt. D. 125 an die Expedition dieses Blattes. 07294

M. 140 000.—
sind auf 1. Hypothek event. auch auf gewerbl. Grundstück in guter Lage bei 10jähriger Festschreibung zu verleihen. Off. u. T. D. 4 an die Exp. d. Bl. zu richten. 07150

30 000 M.
auf II. Hypothek 1. Oktbr. auszuleihen. 6091 B. Mühlig, Petersstr. 26.

Mk. 30 000
sind auf sehr gute II. Hypothek in Alt-Leipzig dauernd zu verleihen. Gesuche unter T. D. 14 an die Expedition dieses Blattes. 07170

22,000 Mark,
event. weniger,
für den 1. Juli gegen bessere II. Hypothek
zu verleihen. Adr. nur mit näheren Angaben unter O. D. 55 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 07196

22 000 M. geg. bess. II. Hypothek. auszuleihen.
Werte Adr. unter O. E. 9 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 07200

Zukunftsreiches Unternehmen, eigenen Gleisanschluß besitzendes Grundstück, sucht zur besseren Ausnutzung der vorhandenen patentierten Spezialitäten

größeres Betriebs-Kapital.

Vortreffliche Kapitalsanlage bei guter Sicherheit. Event. tätige Beteiligung gegen festes Gehalt und Reingewinn-Anteil. Offerten unter **H. 508** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Hypotheken-Zentrale
am Amtsgericht, Petersteinweg 10.
Inhaber: Max Benkert,
pens. Bürgermeister und Sparl.-Dir.
Für Darleiher 07160
kostenloser Nachweis sicherer I. und II. Hypotheken. Grundstücks-Verwaltungen.

Zahlbar Juli 1910, auch später
ca. 300 000 Mark
zu 4—4¼ %
je nach Güte des Objekts, auch geteilt, langjährig fest auf 1. Hypothek auszuleihen durch
Albin Richter & Co.,
07205 Promenadenstraße 6.

---

300 000 M. sind im ganzen oder in Teilbeträgen von nicht unter 50 000 ℳ per Juli gegen II. Hypothek auf Grundstücke der inneren Stadt günstig zu vergeben durch R. Höber, Leipzig, Neumarkt 23, II. 606727

---

10 000 M., 12 000 M. und 25—40 000 M.
gegen II. Hypothek an Stadtgrundstücken auszuleihen durch 07310
Max Schubert, Johannisgasse 8.

8000 Mark
verleihe ich per 1. Juli 1910 gegen prima II. Hypothek. Besitzeroff. unter C. D. 67 Expedition dieses Blattes. 07092

Größere Kapitalien
in Hypothekengeldern an erster Stelle auszuleihen.
Rechtsanwälte
Dr. Breymann und Dr. Schotte,
Neumarkt 29. 6013

---

10 000 M. per 1. Juli an II. Stelle
auf hiesiges Wohnhausgrundstück zu vergeben. Es wollen sich aber nur direkte Besitzer melden und möglichst Straße u. Nummer angeben. Off. unter D. 8611 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** 606810

II. Hypothek zu 5%
längere Jahre fest, in jeder Höhe zu vergeben, wenn kleineres Objekt mit angenommen wird. Off. u. R. 2106 an die Expedition dieses Blattes. 07270

Geld i. j. Höhe stets auf Schuldschein, Wechsel usw. zu haben. Offerten unter V. R. 310 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**
Tüchtige Vertreter gesucht. 6033

---

10 000 Mark,
20 000 „
30 000 „
40 000 „
50 000 „ 07304
haben als II. Hypotheken auf gute Stadtgrundstücke zu 5 % auszuleihen Albin Richter & Co., Promenadenstraße 6.

Darlehnsvertreter
für Darlehen u. Hyp. überall ges. Off. u. V. P. 309 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** 6035

9- u. 10 000 Mark
auf II. gute Hypotheken für fremde Rechnung auszuleihen durch 07307
Lokalrichter Thebus in L.-Gohlis.

Ueber Darlehnsschwindler und reelle Geldverleihung sendet Prospekt Christliches Schriften-Verlagshaus, Hamburg U. 606653

Zeichnungen
auf
M. 14 000 000 4% Leipziger Stadt-Anl.
zu 101% nehmen wir bis 8. c.
spesenfrei entgegen.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,
606678 Petersstrasse interim. Nr. 15 (Hohmanns Hof).

25—30 000 Mark
II. Hypothek zu 5% auf mein prima Zinshaus per sofort oder später gesucht. Off. u. C. D. 64 Expedition d. Bl. 07305

10—12 000 Mark
suche ich auf mein solides Zinshaus mit mittl. Wohnungen als II. Hypothek aufzunehmen.
Gefl. Angebote von Selbstgebern unter R. J. 19 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** 606668

Hauskauf.
Zu kaufen gesucht wird ein mindestens mit 6 % verzinsliches
Haus
in der Preislage von 60 000—80 000 ℳ, wenn bis zu 8000 ℳ Anzahlung genügen. Offerten unter Chiffre S. D. 87 an die Expedition dieses Blattes. 07300

Kaufgesuch.
Ich würde Käufer eines guten
Hausgrundstücks
sein, wenn mein Arealanteil, den ich wirklich billig abgebe, mit angenommen wird. Zahle entsprechend zu, und bitte Offerten unter D. 91 an die Expedition d. Blattes gelangen zu lassen. 07306

Kaufe kleineres Grundstück, wenn mein Villenplatz in Oetzsch, schon seit langen Jahren angepflanzt, als Anzahlung genügt. Offerten unter T. 2112 an die Expedition dieses Blattes. 07280

Zentrum.
Bei beliebiger Anzahlung suche ich ein in guter Lage befindliches Abbruch- oder Umbaugrundstück in der inneren Stadt und bitte um ausführliche Angaben von Gesperrt. Offerten u. P. 2103 an die Expedition dieses Blattes. 07277

Kaufe Restaurant oder Landgasthof,
wenn mein Kolonialwarengeschäft außer 4000 ℳ bar angenommen wird. Nur reelle Angebote kommen in Betracht.
Gef. Offerten unter M. D. 118 an die Expedition dieses Blattes. 6063

● Südstrasse ●
oder Nähe sucht Beamter ein solides Zinshaus mit get. Etagen u. nicht zu großen Wohnungen zu kaufen. Anzahlung 20—30 000 ℳ.
Erbitte Angebote (Verschwiegenheit zugesichert) unter X. Z. 4 Annoncen-Exp. Frommhold & Kretzschmar 6066

Hugo Vieweger,
Markgrafenstraße 8,
Fernspr. 14417. 6068
Vermittelung von **Hypotheken, Grundstücks-Käufen und Verkäufen.**

I. u. II. Hypotheken
vermittelt 07100
Anton Berndt, Zentralstraße 1.

Im Südviertel
suche ein
gut verzinsliches Grundstück
mit nicht zu großen Wohnung. (bis höchstens ℳ 900.—) und Garten sofort zu kaufen. Gefl. Angebote erbitte unt. A. D. 78 an die Exped. d. Bl. 07290

---

200 000 Mk. I. Hypothek
zu 4½ ev. 5% auf vorzügliches baureifes, in der Aufschließung begriffenes Areal in Mockau, nahe Vorortbahnhof, welches zum Teil an fertigen Straßen belegen ist, gesucht; durchaus sichere Kapitalanlage. Off. unter M. 2094 an die Expedition dieses Blattes. 07274

Im Süden oder Westen
Hausgrundstück mit Läden sofort zu kaufen gesucht. Spezielle Angaben über Verkaufspreis, Anzahlung, Hypotheken, Zinsfuß, Mieten, Abgaben erforderlich. Uebernahme kann am 1. Juli oder 1. Oktober erfolgen. Offerten unter W. 536 an die Exped. d. Bl. 07169

Ich suche
50 000 M. II. Hyp. zu 5%,
bevorzugend sichere Kapitalanlage, und erbitte Offerten von Selbstgebern. Off. u. S. 2109 an die Exped. d. Bl. 07270

Funkenburgviertel
wird ein preiswertes Grundstück bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht.
Meldungen erbeten unter T. D. 12 an die Expedition d. Blattes. 07181

Auf mein in bester Wohnlage gelegenes **Zinsgrundstück** suche eine
II. Hypothek von 35—40 000 Mk.
Absolut sichere Kapitalanlage! Näh. Angaben stehen zu Diensten unter A. D. 9 Expedition d. Blattes. 07188

Mit einer
Anzahl. bis 30 000 Mk.
wird ein
vorteilhaftes Zinshaus
zu kaufen gesucht.
Adr. von Besitzern u. O. D. 57 a. d. Expedition dieses Blattes erb. 07118

M. 30 000.—
werden zur II. Stelle auf schönes Eckhaus im Südviertel gesucht. Zahlung nach Belieben. Angeb. u. T. D. 3 an die Exped. dieses Blattes. 07188

Hauskauf.
Ich kaufe größeres Hausgrundstück, wenn mein in Mockau, dicht am Vorortbahnhof belegenes schuldenfreies Areal als Anzahlung genügt. Off. u. L. 2091 an die Expedition dieses Blattes. 07188

Mk. 25—30 000
werden auf Grundstück am Berliner Bahnhof an zweiter Stelle zur beliebigen Zahlung
gesucht.
Die Hypothek läuft Mark 50 000 unter Wert aus. Angebote unter T. D. 15 a. d. Exp. d. Bl. erb. 07178

In der Nähe der
Dresdner Straße
suche als gute Kapitalanlage ein
Hausgrundstück
mit kleinen bis mittleren Wohnungen bei 10—20 000 ℳ Baranzahlung. Gefl. Offert. u. A. D. 77 an die Exped. d. Bl. erbeten. 07188

15-, 30- u. 45 000 ℳ gegen gute II. Hypothek auf Leipz. Grundstücke per 1. Oktober zu leihen gesucht. Off. unter R. D. 98 an die Exped. d. Bl. 6066

Week obenan.

Vor Einkauf eines Einkochapparates überzeuge sich jeder von der Vorzüglichkeit des seit vielen Jahren bewährten

Original Weck

komplett mit Thermometer nur M. 10.—.

F. Otto Müller

Leipzig, Königsplatz 2. Fernspr. 7515.

Week obenan. Week obenan.

Finanzierungen.

Ausländische Finanzgesellschaft mit großem Kapital übernimmt die Finanzierung von **Bergwerken, Spinnereien, Webereien, Porzellanfabriken, Ziegeleien, Eisengießereien, Maschinenfabriken,** wie überhaupt Betrieben dieser und ähnlicher Genres zu äußerst kulanten Bedingungen. Ausführliche Offerten, deren durchaus diskrete Behandlung im Voraus zugesichert wird, erbeten unter **V. 2058** an die Expedition dieses Blattes. 06263

Gesucht

II. **Hypothek von ℳ 55 000** à 5 % auf Grundstück im Zentrum hinter I. Hyp. v. ℳ 185 000. — Mieteinn. ca. ℳ 18 700.
II. **Hypothek von ℳ 40 000** à 5 % auf Grundstück Bosestr. hinter I. Hyp. v. ℳ 154 000. — Mieteinn. ℳ 15 140, Fläche 780 qm, Brandk. ℳ 135 000.
II. **Hypothek von ℳ 35 000** à 5 % auf Grundstück Dörrienstr. hinter I. Hyp. v. ℳ 115 000. — Mieteinn. ℳ 11 800, Fläche 760 qm, Brandk. ℳ 65 080.
III. **Hypothek von ℳ 15 000** à 5 % auf Grundstück Seb.-Bach-Str. hinter I. Hyp. u. II. Hyp. v. zus. ℳ 58 000. — Mieteinn. ℳ 6100, Fläche 520 qm, Brandk. ℳ 47 180.
II. **Hypothek von ℳ 20 000** à 5 % auf Grundstück Braustr. hinter I. Hyp. v. ℳ 48 000. — Mieteinn. ℳ 5800, Fläche 355 qm, Brandk. ℳ 55 400.
II. **Hypothek von ℳ 16 000** à 5 % auf Grundstück Möckernsche Str. L.-Gohlis hinter I. Hyp. v. ℳ 40 000. — Mieteinn. ℳ 4610, Fläche 490 qm, Brandk. ℳ 50 400.
II. **Hypothek von ℳ 18 000** à 5 % auf Grundstück Gravelottestr. L.-Gohlis hinter I. Hyp. v. ℳ 58 000. — Mieteinn. ℳ 5080, Fläche 617 qm, Brandk. ℳ 63 800.
II. **Hypothek von ℳ 45 000** à 5 % auf Grundstück Eisenbahnstr. L.-Neustadt hinter I. Hyp. v. ℳ 146 000. — Mieteinn. ℳ 15 700, Fläche 1000 qm, Brandk. ℳ 141 200.
II. **Hypothek von ℳ 20 000** à 5 % auf Grundstück Naumburger Str. L.-Plagwitz hinter I. Hyp. v. ℳ 45 000. — Mieteinn. ℳ 6500, Fläche 1580 qm, Brandk. ℳ 51 180.
II. **Hypothek von ℳ 10 000** à 5 % auf Grundstück Landsberger Str. L.-Gohlis hinter I. Hyp. v. ℳ 50 000. — Mieteinn. ℳ 4300, Brandk. ℳ 48 500.
II. **Hypothek von ℳ 20 000** à 5 % auf Grundstück Könneritzstr. L.-Schleußig hinter I. Hyp. v. ℳ 70 000. — Mieteinn. ℳ 6800, Fläche 1140 qm, Brandk. ℳ 65 090.
II. **Hypothek von ℳ 17 000** à 5 % auf Grundstück Könneritzstr. L.-Schleußig hinter I. Hyp. v. ℳ 44 000. — Mieteinn. ℳ 4425, Fläche 520 qm, Brandk. ℳ 48 000.
II. **Hypothek von ℳ 18 000** à 5 % auf Grundstück Roßmarktstr. L.-Lindenau hinter I. Hyp. v. ℳ 80 000. — Mieteinn. ℳ 3800, Fläche 250 qm, Brandk. ℳ 50 680.
II. **Hypothek von ℳ 16 000** à 5 % auf Grundstück Zwenkauer Str. L.-Connewitz hinter I. Hyp. v. ℳ 48 000. — Mieteinn. ℳ 5150, Fläche 800 qm, Brandk. ℳ 56 000.
II. **Hypothek von ℳ 18 000** à 5 % auf Grundstück Bornaische Str. L.-Connewitz hinter I. Hyp. v. ℳ 45 000. — Mieteinn. ℳ 4100, Fläche 650 qm, Brandk. ℳ 43 070.
II. **Hypothek von ℳ 30 000** à 5 % auf Grundstück Koburger Str. L.-Connewitz hinter I. Hyp. v. ℳ 70 000. — Mieteinn. ℳ 7100, Fläche 1770 qm, Brandk. ℳ 74 860.
II. **Hypothek von ℳ 7000** à 5 % auf Grundstück Dieskauer Str. L.-Kleinzschocher hinter I. Hyp. v. ℳ 15 000. — Mieteinn. ℳ 1850, Fläche 200 qm, Brandk. ℳ 14 450.
II. **Hypothek von ℳ 15 000** à 5 % auf Grundstück Gottschalkstr. L.-Gohlis hinter I. Hyp. v. ℳ 60 000. — Mieteinn. ℳ 5420, Fläche 470 qm, Brandk. ℳ 68 000.
II. **Hypothek von ℳ 12 000** à 5 % auf Grundstück Zweinaundorfer Str. L.-Anger hinter I. Hyp. v. ℳ 38 000. — Mieteinn. ℳ 4300, Fläche 650 qm, Brandk. ℳ 37 970.

Ausführliche Angaben über vorstehende Hypothekengesuche erteilt **Anton Berndt, Zentralstr. 1. — Fernspr. 2488.** 07108

Zur Gründung eines
Eis- u. Sport-Palastes
(G. m. b. H.) sind noch **Anteile à M. 500.— u. M. 1000.— zu vergeben.** Projekt beträgt zirka 1½ Mill. Mark und sind bereits höhere Beträge gezeichnet. Rentabilitäts-Berechnung usw. zur Verfügung. Nur ernstliche Interessenten erhalten Auskunft u. belieben w. Adresse gefl. unter Chiffre K. D. 17 an die Expedition dieses Blattes abzugeben. 07319

Wer finanziert
ein allgemein fehlendes Großstadt-Adreßbuch?

Das Unternehmen wird in jeder Großstadt erfolgreich arbeiten. Leipzig kommt als Erscheinungsort für das erste Werk in erster Linie in Frage. Jährlich Neuauflage; konkurrenzlos, da statistische Unterlagen und Material. Objekt ist geeignet zur Begründung größerer G. m. b. H. Wichtig für Großdruckereien, Rotationsdruck. Interessenten werden gebeten, in Verbindung zu treten mit erfahrenem Fachmann, der systematische Organisation und Bearbeitung gewährleistet. Adressen unter J. H. 278 an „Invalidendank", Leipzig. 606620

Nur noch einige tausend Mark

können berücksichtigt werden, da in den nächsten Tagen bereits die Gründung eines zukunftsreichen Unternehmens der elektrotechnischen Branche vorgenommen werden soll.

Hohe Gewinnchancen gewährleistet, auch tätige Beteiligung möglich.

Offerten unter **R. D. 119** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 07307

SLUB
Wir führen Wissen.

200 Jahre Meißner Porzellan.

Am 6. Juni 1910 sind 200 Jahre verflossen, seitdem die jetzt Königlich Sächsische Porzellanmanufaktur von Kurfürst August dem Starken von Sachsen feierlich in der Albrechtsburg zu Meißen eröffnet wurde. Die Gründung geht zurück auf die Erfindung des Porzellans durch Johann Friedrich Böttger. Böttger war am 5. Februar 1682 als Sohn eines Münzwardeins in dem Städtchen Schleiz im reußischen Vogtlande geboren und kam später in die Lehre des damals berühmten Apothekers Zorn in Berlin. Hier beschäftigte er sich viel mit alchimistischen Studien und Versuchen, und er kam in den Ruf, ein Adept zu sein. Man erzählte von ihm, daß er den Stein der Weisen gefunden habe und daß er Gold herzustellen verstehe. Freilich kann es mit dieser Kunst nicht weit her gewesen sein; denn er, der infolge seines verschwenderischen Lebens tief in Schulden geraten war, konnte sich seinen Gläubigern nur dadurch entziehen, daß er 1701 heimlich Berlin verließ und nach Wittenberg ging. Inzwischen war sein Ruf bis an den königlichen Hof in Berlin gedrungen, und König Friedrich Wilhelm I. von Preußen forderte den Flüchtling zurück, ja er setzte sogar auf seine Wiedererlangung eine Belohnung von 1000 Talern aus. Der Kommandant von Wittenberg aber lieferte den vielversprechenden Goldmacher nicht aus, sondern sandte ihn unter „staatlichem Schutze" an den kurfürstlichen Hof nach Dresden, wo der prunkliebende Kurfürst August der Starke ungeheure Summen für seine glänzende Hofhaltung brauchte. Ihm war natürlich Böttger ein vielwillkommener Fang. Der Fürst Egon von Fürstenberg richtete dem Schleizer in seinem eigenen Palais ein Laboratorium zum Zwecke des Goldmachens ein, aber Böttgers Versuche führten nicht zu dem erhofften Erfolge. Er versuchte darum im Sommer 1704 nach Wien zu entfliehen. Aber er wurde aufgegriffen, nach Dresden zurückgebracht und nunmehr ständiger Bewachung unterstellt. Auch zwang man ihn, daß er seine alchimistischen Geheimnisse niederschrieb, und im Herbst 1705 übergab Böttger seinem Herrn eine lange Abhandlung voll abergläubischen Inhaltes, die noch heute in der Urschrift bei den Archivakten liegt.

Nun verband sich mit Böttger der als tüchtiger Mineralog und Chemiker bekannte kurfürstliche Rat, Freiherr von Tschirnhausen. Natürlich vermochte Böttger auch jetzt noch nicht Gold herzustellen, wohl aber kam er im Jahre 1705 bei dem Versuche, von braunrotem, aus Ockrilla bei Meißen stammendem Tone, Schmelztiegel zu bereiten, auf die Erfindung des braunroten Porzellans, des sogenannten Böttger-Porzellans. Nun wurde Böttger mit Geschenken überhäuft, aber die goldene Freiheit schenkte man ihm nicht, weil man die Herstellung des Porzellans als Geheimnis bewahrt haben wollte. Als daher im Jahre 1706 die Schweden in Sachsen einfielen, mußte der Erfinder mit drei Gehilfen einen unfreiwilligen Aufenthalt auf der Festung Königstein nehmen, von wo man ihm erst im Jahre 1707 die Rückkehr nach Dresden gestattete. Hier setzte nun Böttger, durch seinen Erfolg ermutigt, seine Versuche fort, und im Jahre 1709 gelang es ihm, wirkliches, echtes Porzellan, das europäische Hartporzellan, herzustellen, und auf der Ostermesse 1710 wurde zum ersten Male in Leipzig sächsische Hartporzellan zum Verkaufe angeboten. Das Material zu der Erfindung lieferte die weiße Porzellanerde, die man bei Aue im sächsischen Erzgebirge grub und die ursprünglich zu einem „höheren" Zwecke, nämlich zu Haarpuder bestimmt war.

Nachdem Böttgers Erfindung noch den Beifall von Sachkennern gefunden hatte, beschloß Kurfürst August, eine Porzellanfabrik aus Staatsmitteln zu gründen, und da sich der Stadtrat zu Meißen eifrig darum bewarb, erhielt diese Fabrik ihren Sitz in der Albrechtsburg zu Meißen, wo sie, wie schon erwähnt, am 6. Juni 1710 unter der Leitung Böttgers eröffnet wurde.

Es folgte nun erst eine Zeit des Experimentierens, des Probierens und des Einrichtens. Man stellte zunächst sowohl das rote als auch das weiße Hartporzellan dar und brachte die Erzeugnisse auf den Leipziger Messen in den Handel, sie gelangten aber auch bald im freien Verkauf direkt in die verschiedensten Orte. Bereits im Jahre 1714 wurde in Dresden ein Verkaufslager eingerichtet. Leider vermochte sich das junge Unternehmen unter Böttgers Leitung nicht zu heben, und bei seinem bereits im Jahre 1719 erfolgten Tode — er stand erst im 37. Lebensjahre — hinterließ er die Fabrik in sehr ungünstigen Verhältnissen.

Nach Böttgers Tode nahm die Fabrik bald, besonders vom Jahre 1730 an, einen raschen Aufschwung. Es folgte eine Glanzperiode der Meißner Manufaktur, auf die man noch heute voll Bewunderung zurückblickt. Man gewann von auswärts tüchtige Maler und Former. Der Maler und nachmalige Bergrat Herold stellte seit dem Jahre 1720 sein künstlerisches Schaffen in den Dienst der Manufaktur, und im Jahre 1731 trat der Bildhauer Kaendler als Leiter der plastischen Abteilung an seine Seite. Die beiden Genannten waren es vor allen Dingen, die der Fabrik den Charakter einer Kunstanstalt verliehen. Der Betrieb wurde mehr und mehr erweitert und das Personal stieg von 33 Mann im Jahre 1720 auf 378 Personen im Jahre 1750.

Die Schlesischen Kriege wirkten äußerst nachteilig auf den Betrieb der aufblühenden Fabrik ein, und König Friedrich II. von Preußen ließ die junge Industrie in seine Hauptstadt Berlin bringen. 1751 gründete der Kaufmann Wegeli die Berliner Fabrik, die 1761 in die Hände Gotzkowskis überging, von dem sie Friedrich der Große im Jahre 1763 für 225 000 Taler erwarb, um sie in ein Staatsinstitut umzuwandeln. Nach 1745 erholte sich die Meißner Manufaktur rasch wieder und erzielte im Jahre 1750 eine Einnahme von 222 560 Talern. Das ist für jene Zeit eine ganz beträchtliche Summe. Der Siebenjährige Krieg aber brachte die Fabrik an den Rand völligen Unterganges. Sämtliche Porzellanvorräte wurden von den preußischen Truppen in Beschlag genommen und für 120 000 Mark verkauft; die sehr wertvollen Modelle und die tüchtigsten und geschicktesten Arbeiter brachte man nach Berlin.

Nur dem klugen und umsichtigen Vorgehen des Kommerzienrates Helbig ist es gelungen, die Manufaktur unter großen Opfern an Geld und Mühen zu erhalten. Er pachtete dem preußischen Könige die Fabrik für eine Summe von 60 000 Talern jährlich ab und wußte die verkauften Porzellane für 160 000 Taler wieder zu erwerben. Im ganzen mußten in den Kriegsjahren von 1745 bis 1763 Porzellanwaren im Werte von annähernd 555 000 Talern an den Gegner abgeliefert werden.

Nach dem Kriege erlebte Meißen eine neue Blütezeit, die etwa bis zum Jahre 1774 währte. Unter Aufwand von beträchtlichen Summen war man auf die Gewinnung talentvoller Künstler und fremder Bildhauer bedacht, unter denen der Hofmaler und Professor Christian Wilhelm Ernst Dietrich (geb. 1712 in Weimar, gest. 1774 zu Meißen) und der französische Bildhauer Michael Viktor Acier (geb. 1736 in Versailles, gest. 1795 zu Dresden) besonders hervorzuheben sind. Der letztere wurde 1765 nach Meißen berufen, er wirkte also noch ein volles Jahrzehnt an der Seite des früher erwähnten Bildhauers Kaendler. Um den Geschmack weiter zu bilden, wurde ferner im Jahre 1764 eine Kunstschule errichtet, zu deren Leiter eben Dietrich berufen wurde.

Diese zweite Blüteperiode währte aber nur kurze Zeit. Wir bemerken bald ein Herabgehen von dem erreichten Höhepunkt. Die Ursache dieses Verfalls dürfen wir darin erblicken, daß man in Meißen bei den alten Geheimmitteln und Betriebsmethoden stehen geblieben war, während man sich anderwärts die großen Fortschritte in der Technik nutzbar zu machen gewußt hatte, und daß man sich zu sehr auf das russisch-polnische und türkische Geschäft festgelegt hatte. Man mußte zu einseitig fremder Geschmacksrichtung Rechnung tragen. Es war bei dieser Sachlage ein schwerer Schlag, als im Jahre 1806 ein Verbot erlassen wurde, das die Einfuhr fremden Porzellans nach Rußland und Polen untersagte, und als gleichzeitig infolge der Kriegsunruhen die türkischen Aufträge ganz ausblieben. Die Arbeiterzahl, die im Jahre 1810, als man unter äußerst trüben Aussichten das Jubiläum des 100jährigen Bestehens beging, noch 510 betragen hatte, war im Jahre 1813 auf 395 gefallen. In diesem Jahre stockte der Betrieb infolge der napoleonischen Kriegswirren, die den Handel lahmlegten, überhaupt zwei Monate lang, und die Staatskasse mußte Vor- und Zuschüsse in beträchtlicher Höhe zur Erhaltung der Manufaktur leisten.

Nach dem Frieden begann ein neuer geschäftlicher und künstlerischer Aufschwung. In chemischer und technischer Hinsicht wurden Reformen durchgeführt, die den Betrieb wesentlich förderten. Neben der Porzellanerde aus Aue, die man bisher ausschließlich verwendet hatte, verarbeitete man die, die man in dem Dorfe Seilitz in der Nähe von Meißen gefunden hatte. Dadurch wurden die teuren Transportkosten erspart. Seit dem Jahre 1840 benutzte man auch die Porzellanerde, die man unter den Fluren des Klostergutes Sornzig bei Mügeln (Oschatz) grub, zu Meißener Hartporzellan, obgleich man diese Quelle bereits 1817 entdeckt hatte.

Auf die Dauer konnte die Manufaktur auch nicht in der Albrechtsburg verbleiben. Da sich der Betrieb beträchtlich erweiterte, so plante man schon seit 1852 den Neubau einer Fabrik. Dies Verlangen wurde noch erhöht, als man im Jahre 1853 in den Räumen des Erdgeschosses eine Dampfmaschine aufgestellt hatte und als man fürchtete, daß durch den maschinellen Betrieb die Erhaltung der Albrechtsburg als Baudenkmal Sachsens gefährdet sei. Diese Neuanlage wurde nach Beschluß des sächsischen Landtages von 1857/58 im Triebischtale bei Meißen in den Jahren 1859 bis 1863 mit einem Kostenaufwande von 900 000 Mark ausgeführt, so daß der Riesenumzug der Manufaktur mit ihrem nach Hunderttausenden zählenden Formen- und Warenvorrat noch im Herbst 1863 glücklich bewerkstelligt werden konnte. Im neuen Heim konnte sich die Manufaktur in jeder Hinsicht freier entfalten: der Warenumsatz betrug 1867 bereits 669 000 ℳ und ergab einen Ueberschuß zur Staatskasse von 120 000 ℳ. Als nach dem Kriege 1870/71 Deutschlands Handel und Industrie in ganz ungeahnter Weise aufblühte, wirkte dies auch äußerst günstig auf den Absatz der Meißner Manufaktur ein: im Jahre 1874 wurden für 1 618 317 ℳ Waren verkauft und davon 419 619 ℳ der Staatskasse zugeführt. Der sächsische Etat für das Jahr 1910 rechnet mit einer Einnahme von 1 823 000 ℳ und einem Betriebsüberschuß von 255 250 ℳ. 1882 konnte mit 490 405 ℳ der höchste Ueberschuß an die Staatskasse abgeliefert werden.

Dies gewaltige Aufblühen der Manufaktur nötigte in den Jahren 1873 und 1884/85 zu größeren Erweiterungsbauten. Hatte man 1858 z. B. noch mit vier Brennöfen ausreichen zu können geglaubt, so kann man jetzt den Betrieb nicht mehr mit sieben (1873 wurden zwei, 1885 wurde ein neuer gebaut) bewältigen und auch für 1910 einen achten Brennofen fordern.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde, „um einen richtigen und besseren Geschmack einzuführen", die Genehmigung dazu erteilt, daß gute Kupferwerke der Königlichen Kupferstichsammlung und von Zeit zu Zeit Gemälde aus der Königlichen Bildergalerie zu Dresden gegeben wurden, damit sie den Meißner Künstlern als Vorwurf dienen könnten. Seit dem Eintreten Dietrichs wurde auch der Anfang mit Herstellung von Figuren und Gruppen in antikem Geschmack gemacht. Auch in dieser Stilart besitzt die Manufaktur eine reiche Auswahl schöner Formen.

Den meisten Anklang aber hatten doch die Rokokogegenstände gefunden, und darum kehrte man in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts nach den Freiheitskriegen, besonders aber seit der Mitte des Jahrhunderts zum Rokokogeschmack zurück, der dann wieder auf lange Zeit hinaus herrschend blieb.

Das Meißner Porzellan ist überall hochgeschätzt, und auf Ausstellungen haben die Erzeugnisse der Meißner Manufaktur hohe Anerkennung gefunden, zuletzt auf der Weltausstellung in Chicago im Jahre 1893, wo sie mit dem ersten Preise bedacht wurde. Auf der Weltausstellung in Paris aber fielen die Meißner Produkte gegen die Porzellane von Kopenhagen und Rörstrand ab. Man hat sich darum entschlossen, den neuen Anregungen, die von Japan ausgingen und die man zuerst in Nordeuropa aufgenommen hat, nachzugeben und der modernen Kunstrichtung und der Unterglasurmalerei, die nicht mit dem Pinsel, sondern mit Kamm und Bürste in Spritzmanier aufgetragen wird, Eingang zu gewähren. Unter der Mitarbeit bedeutender Künstler, wie Th. Grust, Erich Kleinhempel, Helmig, Konrad Hentschel, Artur Lange, Eichler, Pilz ist es gelungen, in kürzester Zeit Bedeutendes zu leisten.

Aus Sachsen.

Dresden, 4. Juni.

* **Der Großherzog von Oldenburg**, der Schutzherr und Vorsitzende des Deutschen Schulschiffvereins, trifft am Dienstag in Dresden ein, um einem Gartenfest im Kreise der Mitglieder des Sächsischen Schulschiffvereins, welches der Vorsitzende, Geheimer Kommerzienrat Lingner, auf dem Schlosse Albrechtsberg veranstalten wird, beizuwohnen.

* **Ein Gedenkstein für gefallene Südwestafrikakämpfer** ist in Dresden errichtet und heute enthüllt worden. Die Enthüllung erfolgte vormittags 11 Uhr in Gegenwart des Königs, des Kriegsministers, der aktiven, ehemaligen und der Reserveoffiziere des Leib-Grenadier-Regiments sowie einer Abordnung des Vereins „Sächsischer Grenadiere" und der Vereinigung ehemaliger Südwestafrikakämpfer. Der von den Offizieren gestiftete Gedenkstein ist zur Erinnerung an die in Südwestafrika gefallenen Kameraden (Leutnant v. Abendroth und drei Grenadiere) aufgestellt worden. Die 2. Kompagnie, der Leutnant v. Abendroth seinerzeit angehörte, hatte gegenüber dem Gedenksteine unter Hauptmann v. Tschirschnitz mit den Fahnen des Regiments Aufstellung genommen. Nach einer Ansprache des Regimentskommandeurs Oberst v. Carlowitz, die mit einem Hoch auf den König schloß, legten der König und der Regimentskommandeur Kränze am Gedenksteine nieder. Ein Parademarsch der Ehrenkompagnie beschloß die Feier. Der König nahm sodann an einem Frühstück in den Räumen des Offizierskasinos teil. Der Gedenkstein, der am Eingange der Kaserne in der Nähe der Kasernenwache Aufstellung gefunden hat, besteht aus einem mächtigen Granitblock, geschmückt mit einem Reliefbilde des Leutnants von Abendroth und einer Gedenktafel mit den Namen der Gefallenen. Bildnis wie Gedenktafel sind von dem Bildhauer Walter Sachse, einem ehemaligen Offizier des Regiments, entworfen, dem der König das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden verlieh.

() **Die Hauptversammlung des sächsischen Landesverbandes Gabelsberger** begann heute von vormittag 11 Uhr an mit der Ausgabe der Festschriften, der Festzeichen usw. im Gewerbehause. Von nachmittags 2 Uhr an fanden Führungen für die auswärtigen Gäste durch die Stadt statt und nachmittags 6 Uhr begann im Kleinen Saale des Gewerbehauses die Vertreterversammlung des Landesverbandes, die sich mit verschiedenen Wahlen, einem Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung des Landesverbandes und der Heinrich-Krieg-Stiftung, sowie mit dem Beschluß über den Voranschlag für 1910 beschäftigte. Auch ein Antrag auf die Verleihung der Häpe-Denkmünze stand auf der Tagesordnung. Weiter wurden noch verschiedene Anträge der Stenographischen Gesellschaft zu Dresden, des Vereins Gabelsberger zu Dresden-Plauen und des Vereins Fortschritt in Dresden beraten. Den Schluß bildete eine allgemeine Aussprache über die Werbetätigkeit, die stenographische Lage, den Jahresbericht, sowie über das Korrespondenzblatt und seine Beiblätter, das Jahrbuch und die Statistik. Abends 8 Uhr begann im Großen Saale des Gewerbehauses ein Festkommers, bei dem die Gardereiterkapelle mitwirkte. — Als Festgabe zu dem Jubiläum hat Prof. Karl Lampe vom Königl. Stenographischen Landesamte eine „Geschichte der Stenographie in Sachsen" bearbeitet. Der reiche Inhalt des Werkes, das die Geschichte der Gabelsbergerschen Stenographie von ihrer Einführung (1833) bis in die heutigen Tage ausführlich schildert, wird nicht nur bei Fachleuten, sondern auch bei Laien regem Interesse begegnen.

* **Verbrannter Güterwagen.** Zwischen Tanndorf und Großbothen ging heute früh auf der Fahrt die aus Lumpen bestehende Ladung eines Wagens in einem Güterzug auf der Strecke Nossen-Engelsdorf in Flammen auf.

* **Der Zuchthäusler Chares**, der in der Montagnacht aus dem hiesigen Friedrichstädter Krankenhause flüchtete, bei Wilsdruff aber wieder eingefangen wurde, ist gestern vom Wilsdruffer Krankenhause aus nach dem Untersuchungsgefängnis Chemnitz eingeliefert worden.

*

i. **Böhrigen**, 4. Juni. (Schwerer Unglücksfall.) Der Gutsbesitzer Eckelmann wollte das Pferd vom Ackerpflug an den Wagen spannen. Plötzlich scheute das Tier, und Eckelmann, der es halten wollte, wurde ein Stück geschleift. Er erlitt schwere innere und äußere Verletzungen. An dem Aufkommen des Bedauernswerten zweifelt man.

* **Colditz**, 4. Juni. (Auszeichnung.) Dem hier wohnenden Kantor em. Emil Kleine, der seit 1861 der Schule treu gedient hat und von 1896—1900 Kirchschullehrer in Lastau war, wurde durch Vertreter der Königl. Bezirksschulinspektion zu Grimma das Albrechtskreuz überreicht.

* **Mittweida**, 4. Juni. (Der Massenmörder Mann) wird demnächst für die Dauer von sechs Wochen einer Irrenanstalt überwiesen werden, um dort seinen Geisteszustand beobachten zu lassen. Mann, ein langer, hagerer Mensch mit finsterem Gesicht, dürfte demnach in der voraussichtlich noch vor den Gerichtsferien stattfindenden nächsten Schwurgerichtsperiode noch nicht zur Aburteilung kommen. Er trägt in der gegenwärtigen Untersuchungshaft Fesseln und wird auch in solchen zu den Vernehmungen vorgeführt. Der Tatort des grausigen Verbrechens wurde gestern von zwei Beamten der hiesigen Staatsanwaltschaft besichtigt. Bei der Inaugenscheinnahme der Brandruine waren der Besitzer Oehme und der Mittweidaer Polizeiwachtmeister zugegen. Nach der Besichtigung wurde eine größere Anzahl Zeugen vernommen. Der lang gesuchte Dolch, mit dem Mann der 15jährigen Oehme die Verletzungen beigebracht hat, ist nun endlich in der Ofenfeuerung der Mannschen Wohnung gefunden worden, doch ist das Heft des Dolches abgebrannt.

* **Mittweida**, 4. Juni. (Verhaftete Brandstifterin.) Wegen dringenden Verdachtes der Brandstiftung wurde die Arbeiterin gesch. Muhr von hier in Untersuchungshaft genommen.

— **Plauen i. V.**, 5. Juni. (Kommerzienrat Otto Knabe.) Inhaber der Firma E. A. Knabe, Tambursticerei und Gardinenfabrikation, Vorsitzender der Ortsgruppe des Hansabundes, ist gestern nachmittag gestorben.

△ **Plauen i. V.**, 5. Juni. (Zum Submissionsamt. — Von der Talsperre. — Wieder ein Selbstmord.) Im Gegensatz zu den übrigen Gewerbekammern Sachsens, die jüngst in Freiberg eine Zusammenkunft hatten, hält die Gewerbekammer Plauen die Errichtung einer Zentralstelle für das Submissionswesen nicht nur für erforderlich und zweckmäßig, sondern auch für recht wohl durchführbar. Sie will die Angelegenheit weiter verfolgen. — Die große Talsperre bei Bergen, der unsere Stadtverordneten in dieser Woche einen Besuch abstatteten, wird jetzt noch mit weitern Zuleitungsröhren versehen, die in die bereits bestehende Bergener Leitung einmünden. In etwa vier Wochen soll das große Werk vollständig „dienstfähig" sein. — Am Wege nach Thiergarten hat sich der 37jährige Wagenführer unserer elektrischen Straßenbahn Herm. Köppel an einem Baume erhängt. Was den Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

D. **Plauen i. V.**, 4. Juni. (Vom Blitz erschlagen.) Bei einem schweren Gewitter, das letzte Nacht im Vogtlande niederging, wurde in Wolfspfülz bei Treuen die hochbetagte Gutsauszüglerin Grimm vom Blitze erschlagen. Die alte Frau wollte wegen des herannahenden Gewitters gerade das Bett verlassen, als sie, auf dem Bettrand sitzend, der Blitz traf. Ihre Tochter, die Frau des Gutsbesitzers, wurde betäubt.

* **Neustadt**, 4. Juni. (Schweres Gewitter.) Gestern nachmittag zog über unsern Ort ein schweres Gewitter, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen. Der Blitz schlug in den Dampfschornstein der Herzbergschen Färberei, sprang ab nach der elektrischen Lichtanlage und zerstörte die Drahtleitung.

i. **Hohndorf**, 4. Juni. (Wasserleitung.) Mit einem ungefähren Kostenaufwand von ca. 200 000 ℳ will unser Ort eine Wasserleitung bauen. Mit den Schürfarbeiten wurde Ingenieur Halbig-Chemnitz betraut.

* **Hainichen**, 4. Juni. (Ueber den Besuch des Königs in unserer Stadt) ist folgendes bekannt geworden: Der König wird Dienstag, den 28. Juni, vormittags gegen ½9 Uhr mit dem Automobil, von Arnsdorf kommend, vor dem Rathause eintreffen und im Rathaussaale von den städtischen Behörden empfangen und begrüßt werden. Dann wird der König die Reihen der auf dem Marktplatze aufgestellten Vereine abschreiten. Hierauf besteigt der Monarch wieder sein Automobil und besucht die Polizeischule, die Kirche, die Chenillefabrik A. Glaser Nachf. und die Webwarenfabrik G. F. Leonhardt in der Frankenberger Straße. Nach ungefähr 1½stündigem Aufenthalte in unserer Stadt fährt der König dann nach Kriebstein weiter.

b. **Zwickau**, 4. Juni. (Tagungen.) Die freie Vereinigung ehemaliger Pioniere, Verkehrstruppen und Train für das Erzgebirge und Vogtland hält ihre diesjährige (14.) Zusammenkunft am 7. August hier ab. — In den Tagen vom 4.—6. Juni hält hier der Verband der Glaser-Innungen im Königreich Sachsen seinen 29. Verbandstag ab.

* **Lengenfeld**, 4. Juni. (Ehedrama.) Ehelicher Unfrieden führte in der Familie des 28 Jahre alten Zigarrenmachers Reinhold zu einer erregten Szene, in der der Ehemann seiner Frau eine ätzende Flüssigkeit ins Gesicht goß, so daß die Augen erheblich verletzt wurden. Reinhold beging darauf Selbstmord durch Erhängen.

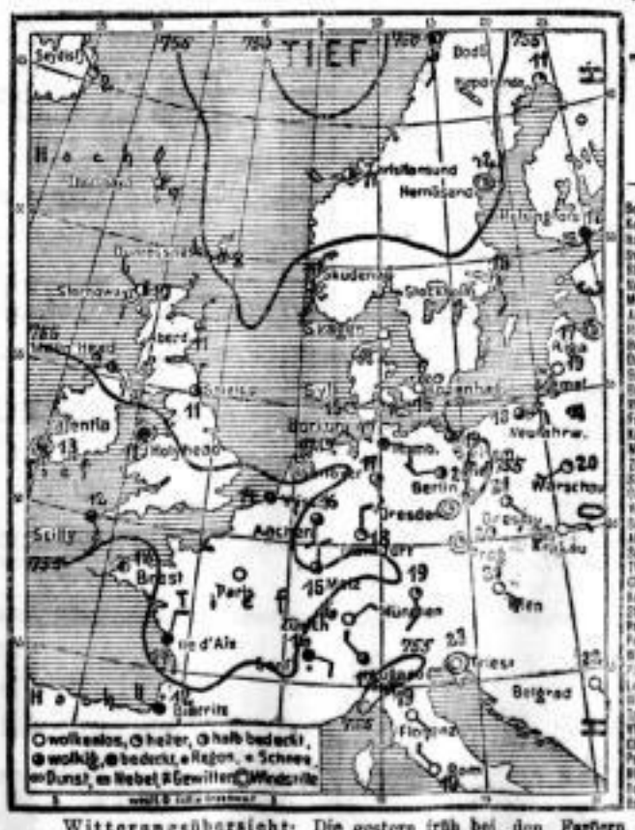
* **Meerane**, 4. Juni. (Den Verletzungen erlegen.) Der Arbeiter Weidauer aus Mosel, der vor einigen Tagen infolge Fallens von einem Kirschbaum einen Schädelbruch erlitt, ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

* **Lausa**, 3. Juni. (Am Hitzschlag gestorben) ist der privatisierende Zimmermann Ernst Gärtner. Er hat sich auf dem Gebiete der gemeinnützigen Bestrebungen viele Verdienste erworben, u. a. auch um Einführung der Arbeiterzüge.

* **Wilsdruff**, 4. Juni. (Mordversuch.) In Limbach versuchte die Tochter des Gemeindevorstandes Helbig ihre Mutter zu töten, indem sie ihr mit einem Beil die Schädeldecke spaltete. Trotz der schweren Verletzung ist Hoffnung vorhanden, die Frau am Leben zu erhalten. Helbigs Tochter brachte man, da sie geistesgestört sein soll, nach dem Wilsdruffer Krankenhaus.

b. **Dittersdorf** bei Lößnitz, 4. Juni. (Blitzschaden.) Bei einem hier niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz in das Seitengebäude des Gutsbesitzers Christian Lang und zündete. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nur die Pferde gerettet werden konnten. Drei Bullen verbrannten mit dem Gebäude, das bis auf die Mauern eingeäschert wurde.

Wetterkarte vom 4. Juni.



Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 4. Juni.

Stationen	Luftdruck a. Meeresspiegel (mm)	Windrichtung und Stärke (0–12)		Wetter	Temperatur (°C)
Borkum	756	NO	2	heiter	+17
Keitum, Sylt	757	ONO	1	heiter	+15
Hamburg	756	OSO	2	bedeckt	+17
Swinemünde	757	still	2	wolkig	+19
Rügenwaldermünde	758	NO	3	wolkig	+14
Neufahrwasser	759	O	2	wolkig	+18
Memel	758	SO	1	Dunst	+19
Aachen	756	O	1	wolkig	+18
Hannover	756	SSO	2	halbbedeckt	+17
Berlin	758	W	2	halbbedeckt	+21
Dresden	755	still		heiter	+19
Breslau	753	SO	2	wolkenlos	+21
Bromberg	757	O	1	wolkenlos	+21
Metz	756	N	2	wolkig	+15
Frankfurt a. M.	755	N	2	heiter	+18
Karlsruhe	755	SW	1	halbbedeckt	+19
München	756	O	3	heiter	+19
Zürich	757	NO	1	wolkenlos	+16
Säntis, 2500 m	562	SSO	4	heiter	+ 5
Basel	757	OSO	2	Regen	+16
Valentia	752	still		bedeckt	+13
Scilly	754	SSO	3	bedeckt	+12
Aberdeen	757	N	2	wolkig	+11
Seydisfjord (Island)	759	NW	2	heiter	+ 2
Thorshavn (Färöer)	757	NNW	4	wolkig	+ 7
Christiansund	752	WSW	4	halbbedeckt	+11
Kopenhagen	757	N	1	Dunst	+15
Stockholm	758	SSO	2	halbbedeckt	+16
Haparanda	757	SSW	2	heiter	+11
Petersburg	760	W	1	bedeckt	+13
Wilna	760	S	1	wolkenlos	+18
Kiew	760	still		heiter	+19
Lemberg	759	SO	2	heiter	+22
Wien	757	SO	1	wolkenlos	+21
Triest	757	still		wolkenlos	+23
Pola	756	O	2	bedeckt	+14
Cherbourg	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Brest	757	still		wolkig	+17
Pola	758	NO	1	wolkenlos	+19
Brindisi	759	still		Nebel	+20

Witterungsübersicht: Die gestern früh bei den Färöern befindliche Barometerdepression ist schnell nordostwärts fortgezogen, hat aber in West- und Mitteleuropa verschiedene, verhältnismäßig tiefe Teilminima zurückgelassen. Infolgedessen haben sich nach einem wiederum sehr warmen Tage die Gewitter in den meisten Gegenden Deutschlands wiederholt. Dabei sind an einzelnen Orten, namentlich im Westen, bedeutende, im allgemeinen aber geringe Regenmengen gefallen, und nordöstlich der Elbe ist das Wetter sogar vorwiegend trocken geblieben. Heute früh herrscht an der Küste bewölkter, im Binnenlande neuerdings heiterer Himmel vor. Die Temperaturen sind durchschnittlich noch ein wenig höher als vor 24 Stunden.

Wetteraussichten: Etwas kühler, zeitweise heiter, dazwischen öfter Gewitterregen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, 5. Juni (145. Abonn.-Vorst., 1. Serie, grün), **abends** 1/2 7 Uhr:

Wagner-Zyklus IV.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Regie: Regisseur Marion. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Hagel.

Heinrich der Vogler, deutscher König: Hr. Rapp.
Lohengrin: Hr. Jäger.
Elsa von Brabant: Frl. Marx.
Herzog Gottfried, ihr Bruder: — —
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf: . . .
Ortrud, seine Gemahlin: Frl. Urbanek.
Der Herrufer des Königs: Hr. Lüppertz.
Brabantische Edle: Hrn. Marion, Scholl, Diabel, Standermann.
Edelknaben der Elsa: Frl. Paulin, Fr. Stadtegg, Frl. Pohle, Fournes.

Pause nach jedem Akt.

Fürsten und Fürstinnen, Sächsische und thüringische Grafen und Edle, Edelfrauen, Edelknaben, Mannen, Frauen, Knechte, Theuftinnen.

Ort der Handlung: Antwerpen. Zeit: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

* * * Telramund — Herr Erich Klinghammer vom Stadttheater in Zürich als Gast.

Besetzungsänderungen behält sich die Direktion vor.

Texte à 80 Pf. an der Kasse und den Logenschließern.

Opernpreise. Einlaß 5/6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 3/4 11 Uhr.

Montag (146. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rote): Zum Besten der Wohlfahrtskasse des Deutschen Bühnenvereins: **Maria Magdalena** (von Maeterlinck).

Leipziger Sezession.

Kunst-Ausstellung 1910
im Städtischen Kaufhaus
(Eingang Kupfergasse). 68112
Heute geöffnet von 1/2 11—6 Uhr,
von 1/2 11—2 1.— M.
von 2—6 Eintritt 30 Pf.

Pianinos Flügel

eigener Fabrik
Solides Fabrikat in mittlerer Preislage.
Bequeme Teilzahlung :: Langjährige Garantie.
Jul. Heinr. Zimmermann
Kais. Russ. Hoflieferant
LEIPZIG, Querstrasse 26/28. 68510

Bachverein.

Dirigent: Herr Professor **Karl Straube.**
Mittwoch, den 8. Juni 1910, abends 7 1/2 Uhr

Drittes Kirchenkonzert

in der

Thomaskirche.

Programm:

1. Stephan Krehl: op. 33. „Tröstung",
Kantate für Solo, Chor, Orchester und Orgel.
(Manuskript. Uraufführung.)

2. Max Reger: op. 106. Der 100. Psalm,
für gemischten Chor, Orchester und Orgel.
(Zum ersten Male.)

Mitwirkende:
Fräulein **Senta Wolschke** (Sopran).
Herr **Max Fest** (Orgel).
Das städtische (Theater- u. Gewandhaus-) **Orchester.**

Eintrittskarten zum Preise von 4 ℳ, 2.50 ℳ und 1.50 ℳ sind in den Musikalienhandlungen von **P. Pabst,** Neumarkt 26, **F. Jost,** Petersteinweg 1, **Karl A. Lauterbach,** Reichsstrasse 4/6 (Specks Hof), und am Konzertabende in der **Küsterei der Thomaskirche,** Thomaskirchhof 18, Karten für Studierende der Universität und des Konservatoriums zu ermässigten Preisen in den genannten Musikalienhandlungen und bei Herrn Universitätskastellan **Meisel** erhältlich.

Oeffentliche Hauptprobe: **Montag, den 6. Juni 1910, abends 7 1/2 Uhr in der Thomaskirche.**

Eintrittskarten zum Preise von 1.50 ℳ, sowie Text- und Programmbuch zu 30 ₰ sind in den obengenannten Verkaufsstellen zu haben. 67127

Pauliner-Konzert

(Neuheiten-Abend).

Sommerfestkonzert

des

Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli,
Sängerschaft im Weimarer C. C.
Donnerstag, den 16. Juni 1910, pünktlich 7h abends,
im Grossen Saale des Zoologischen Gartens.

Mitwirkende: **Walter Soomer**
und die verstärkte Kapelle des 107. Infanterie-Regiments.
Leitung: **Friedrich Brandes.**
Programm: **Zum ersten Male in Leipzig.**

Werke für **Chor, Baritonsolo** und **Orchester** von **Curti, Sibelius, Goepfart, Kettner, v. Othegraven, Schjelderup, v. Möllendorff, Schulz-Beuthen.**

Der **Verkauf der Karten** ℳ **2.—** für Konzert allein erfolgt am Montag, 13. Juni a. c., bis Donnerstag, 16. Juni a. c., vormittags von 11—1 Uhr im Paulinerhause, Karolinenstrasse 7. Ausserdem sind Karten für Konzert allein **nur** in der Musikalienhandlung von **C. A. Klemm,** sowie am Donnerstagabend im Zoologischen Garten zu haben. 67749

Colosseum

Dir. H. J. Fey
Rossplatz 12/13

Leipzigs grösstes u. elegantestes Cinophon-Theater.

Täglich ununterbrochen Vorstellung von nachmittags 2—11 Uhr.

Ab heute grösste Aktualität:

Die Tochter des Centurios. Ein ergreifendes Drama aus der Christenverfolgung.
Motorboot-Regatta in Monaco. Hochaktuelles Sportbild.
Die Polizei der Zukunft. Schlager der Komik.
Schneewittchen. Herrlich dekoriertes Märchen.
Die kleinsten Hunde der Welt. Reizender Tierfilm.
Was man nicht alles aus Liebe tut. Hochkom. Posse.
Die Sünderin. Ergreifendes Drama aus dem Volke.
Das Leben der Eingeborenen auf der Halbinsel Malakka. Herrlich dekoriertes Naturbild.
Die Liebesmühle. Ein humorist. Märchenspiel.
Auge um Auge. Sensationsdrama aus dem Volke.
Kanäle in Schweden. Herrliches Naturbild.
Gerechte Strafe. Spannendes Drama.
Der Mann mit den acht Bräuten. Hochkomische Posse.
Valle Ticino. Entzückendes Naturbild.

Tonbilder:

Goldfisch-Quartett.
Die Schürze. Lustspiel in 2 Akten.

Dasselbe Programm in meinem

Casino-Cinephon, Neumarkt,
Wintergarten, Eisenbahnstrasse.

5911

Philharmonischer Chor.

Dirigent: Herr Kapellmeister **Richard Hagel.**
Sonnabend, den 11. Juni 1910, abends 8 Uhr:

a capella-Konzert

in der Alberthalle.

Mitwirkende:
Herr Opernsänger **Willy Lüppertz** (Bariton).
Fräulein **Catharina Bosch** (Violine).
Fräulein **Stefanie Politz** (Harfe).
Herren **Bruder** und **Fritzsche,** Mitglieder des Theater- und Gewandhausorchesters (Horn).
Am Klavier und Harmonium: Herren **Hans Avril** und **Hirst.**
Flügel: **Julius Blüthner.** — Harmonium: **M. Hofberg.**

Programm:
Karl Bleyle: Chorus mysticus (aus Goethes Faust), für gemischten Chor, Klavier und Harmonium. **(Uraufführung.)**
Julius Wachsmann: Sommernächte, für dreistimmigen Frauenchor, Bariton-Solo, Klavier, Violine, Harfe und zwei Hörner. **(Zum ersten Male in Leipzig.)**
Lieder für Bariton. Violin-Soli.
Schottische, russische, schwedische, italienische und deutsche Volkslieder.

Ausführliches Programm an den Anschlagsäulen.

Preise der verfügbaren Plätze: 1,50 ℳ für Logen und Fremdenloge. 1,00 ℳ für Tribüne und Parkett. — Verkauf in der Musikalienhandlung **P. Pabst,** Neumarkt 26, und an der Abendkasse. 68254

Der Restaurations-Betrieb auf dem Naschmarkt ist eröffnet worden.

Einzige derartige Anlage inmitten der Stadt Leipzig.
Ein Idyll inmitten der Grossstadt.

Pilsner Urquell. Tucher, Franziskaner Leistbräu und Vereinslager.
Vorzügliche Weine. Feine Küche.
Café und Konditorei-Buffet.

Restaurant u. Café Burgkeller
M. Hoffmann.

67240

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, den 5. Juni, abends 1/2 8 Uhr:

Wenn der junge Wein blüht.

Lustspiel in 3 Akten von Bjørnstjerne Bjørnson. — Regie: Regisseur Windt.

Wilhelm Arnt: Hr. Walter.
Frau Arnt: Frl. Schippang.
Marna, Alberta, Helene, ihre Töchter: Frl. Zelin, Frl. Fuchs, Frl. Braungardt.
Provst Hall, Frau Arnts Schwager: Hr. Denerit.
Ulrike, Halls Tochter: Fr. Meenard.
Karl Tonning: Hr. Brügmann.
Gunda: Frl. Guern.
Josepha: Frl. Wünschmann.
Anna: Frl. Böhmig.
Maria: Frl. Schwerdt.
Ein Diener: Hr. Dietz.

Pause nach dem 1. Akt.

Besetzungsänderungen behält sich die Direktion vor.

Gewöhnl. Preise. Einlaß 3/4 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr:
Zu ermässigten Preisen (keine Vereinsvorstellung):
Ein Walzertraum.

Ermässigte Preise. Einlaß 1/2 3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 1/2 6 Uhr.

Montag: Geschlossen.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 5. Juni 1910, abends 8 Uhr:

Der Hypochonder.

Lustspiel in 5 Bildern von G. von Moser.

Morgen: Der Hypochonder. Lustspiel. 68088

Verein Thalia, *Elsterstrasse 42.*

Heute Sonntag, den 5. Juni 1910: 67147

Der Stehauf. Lustspiel in 4 Akten von Rud. Kneisel.

Kassenöffnung 1/2 7 Uhr. Einlass 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Terpsichore

das neueste Pariser Decolleté-Corset!

Die geschlitzte Patte gestattet jede freie :: Bewegung. ::

In la. Batist und feinen Jaquards
13.50 21.— 27.— 35.—.

Allein erhältlich im

Corsethaus Royal
Ferd. Beykirch
Petersstrasse 12.

68342

Malschule

Prospekt frei. **Schulze-Rose** Gottschedstr. 22.

Tanz-Lehr-Institut

Albertstraße 29 b

für **Kursus** und **Einzel-Unterricht,** besonders für **Walzer** etc.

E. von Pelchrzim, Universitäts-Tanzmeister.

Anmeldungen zu den nächsten **Winterkursen** erbeten.

Frieda von Pelchrzim, Lehrerin der Tanzkunst.

Passage-Restaurant
Kitzing & Helbig
Inh. Emil Posen.
vornehmstes Familienrestaur. im Innern d. Stadt,
bestgepflegte Biere :: aus den :: renomm. Brauereien
Vorzügliche Speisen zu jeder Tageszeit.

68018

Zillertal

Preussergässchen 14.
Inh.: **J. Sauerstein.**
Amüsantes Kneiplokal.
Täglich: 68002
humorist. Freikonzert.
Vorzügl. Küche. Gutgepfl. Biere.
Tag und Nacht geöffnet.
Prachtvolle Dekoration.

Kiachta-Hütte.

68803

Saison-Ausverkauf:

Grössere Posten

Hutblumen, Straussfedern
Dekorationsblumen
werden zu enorm billigen Preisen verkauft, solange Vorrat vorhanden.

Oscar Jope,
Detail-Abt. **Markt, Rathaus.**

Julius Feurich

Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Kolonnadenstr. 30.

Feurich-Flügel Pianinos

Gegründet 1851.
Vielfach prämiiert.
Königl. Sächs. Staats-Medaille.

Fabrikate von hervorragender Güte.

68865

Leipziger Schauspielhaus.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. Direktion: Anton Hartmann.

Bis 15. Juni geschlossen.
Beginn der Sommersaison Donnerstag 16. Juni.

Krystall-Palast-Theatersaal

Vaudeville-Saison, artistische Leitung: Ferry Körner.
Heute nachmittag 4 Uhr zu ermässigten Preisen:

Das ist der Gipfel.

Schwank in 3 Akten von Georg Okonkowski.

Abends 8¼ Uhr zu gewöhnl. Preisen: **Abenteuer in Marokko.**

Burleske in 3 Akten v. Pierre Mallin.

Billetts an der Kasse des Krystall-Palastes, sowie bei August Polich.

CURT JÄNICHEN

TELEPHON 8349 LEIPZIG BRÜDERSTR. 4

PIANOS — FLÜGEL — HARMONIUMS

Verkauf — Vermietung — Reparaturen — Stimmen.

Vertreter von **A. H. Grunert**, Kaiserl. Königl. Hoflieferant u. Kgl. Rumän. Hoflieferant.

Erstklassige Fabrikate zu mässigen Preisen.

Fachmännische Bedienung.

M. Hofberg,

Hof-Harmonium- und Pianoforte-Fabrik,
Leipzig-Plagwitz, Klingenstrasse 22.

Harmoniums und Pianos.

Nur erstklassiges Fabrikat. Höchste Auszeichnungen.

Krystall-Palast-Theater

Grösserer Privat-Festlichkeit halber fällt die heutige Nachmittags-Vorstellung aus.
Abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen:

Eine Haremsnacht.

Groteske von **Max Farahud.**

Inszeniert von Arthur Retzbach, Regisseur am Neuen Schauspielhause, Berlin. Musik von **Clemens Schmalstich,** Berlin.

sowie der **gänzlich neue Spielplan.**

Blauer Saal, abends 8 Uhr:

Krystall-Palast-Sänger

(Bischoff, Klein, Jentzsch, Schmidt etc.).

Elite-Programm!

Gewöhnliche Preise. Vorzugskarten gültig.

Battenberg.

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Heute Sonntag

2 Vorstellungen

nachmittags ½4 Uhr — abends ½8 Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtl. Spezialitäten.

Vormittags 11 Uhr **Matinee,** bestehend aus **Konzert und Theater.**

Vorverkauf num. Billetts bei **Fr. Stein,** Markt 16, und **Paul Pflügner,** neben Battenberg.

Palmengarten.

Heute Sonntag, den 5. Juni 1910:

!!! Billiger Tag !!!

Bis 12 Uhr mittags **25 Pf.,** von 12 Uhr ab **50 Pf.,** Kinder die Hälfte.

11—1 Uhr vormittags: **Promenaden-Konzert**

vom Oesterreichischen Radetzky-Orchester (Wilh. Vinc. Leeb).

1 bis 3 Uhr mittags: Tafelmusik! Dinerkarten zu ℳ 3.— und ℳ 2.— berechtigen zum freien Eintritt!!

4—7 Uhr nachmittags und 8—11 Uhr abends:

Letztes Gastspiel

des Oesterreichischen Radetzky-Orchesters,

30 Künstler in Infanterie-Uniform.

Leitung: Herr Kapellmeister und Komponist Wilh. Vinc. Leeb aus Wien.

Abends: Illumination. ½10 Uhr: **Leuchtspringbrunnen.**

Morgen Montag aus Anlass des Fussartillerie-Tages:

Zwei Konzerte der **77er Artillerie-Kapelle** (W. Kurts).

Neue bis 15. März 1911 gültige **Dauerkarten**

Familienkarte ℳ 25.—, Einzelkarte ℳ 12.—, Sommersemesterkarten für Studierende ℳ 5.—.

Bonorand.

Heute Sonntag:

3 Grosse Extra-Konzerte,

ausgeführt vom Bonorand-Orchester, Dir. **Max Beckmann,**

von 11—1 Uhr: **Frühschoppenkonzert — Eintritt 10 Pfg.,**
nachmittags von 4—7 und abends von 8—11 Uhr. **Eintritt 20 Pfg.**

Morgen Montag:

Nachmittags von 4 Uhr ab: **Grosses Kaffeekonzert.**
Abends von 8—11 Uhr: **Gr. Militär-Konzert** des 106. Inf.-Reg.

Stadt Nürnberg.

Heute von 11—1 Uhr: **Frühschoppen-Konzert.**

Spezialgetränk: Erdbeerbowle.
Speckkuchen.

Von 7—9 Uhr abends: Konzert im Garten.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Von 9 Uhr an: BALL.

II. Schönheits-Abend.

Grosse Feuerkugel, Echt Dölln. Gose. Kulmb. Reichelbräu Pils. Kaiserquell. Bürgerl. Mittagstisch.

Neumarkt 3 — Universitätsstr. 8. **A. Tannert.**

Kaiserl. u. Königl. Hof-Flügel- u. Pianino-Fabrik

J. G.

Irmler

Leplaystrasse 10a **Leipzig** Ecke der Turnerstrasse

Gegr. 1818

Flügel + Pianinos

Mehrfach prämiiert u. a. mit der K. S. Staatsmedaille. II. Musikfachausstellung 1909: Silb. Staatsmedaille. Dresden 1910: Höchste Auszeichnung. K. S. Staatspreis.

Hoflieferant

Sr. Majestät des Kaisers v. Oesterreich, Königs von Ungarn
Sr. Majestät des Königs v. Württemberg
Sr. Majestät des Königs von Schweden
Sr. Majestät des Königs von Portugal
Sr. Majestät des Königs von Rumänien
Sr. K. H. des Grossherzogs von Baden
Sr. K. H. des Grossherzogs von Hessen
Sr. K. H. d. Grossherzogs v. Meckl.-Sch.
Sr. K. H. d. Grossherzogs von Oldenburg
Sr. K. H. d. Grossherzogs v. Sachs.-Weim.
Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt

Charlottenhof.

Schönstes und interessantestes, am Walde gelegenes Sommer-Etablissement Leipzigs.

Herrliche Anlagen v. unvergleichlicher Naturschönheit.
Romantische Gondelfahrten auf dem See.

Leipzig-Lindenau — Strassenbahn nach allen Richtungen: B, F, L, P. Haltestellen Hotel Deutsches Haus, am Markt.

Heute Sonntag nachm. ½4 und abends ½8 Uhr:

zwei grosse Elite-Konzerte

ausgeführt vom

Philharmonischen Orchester (Dir. E. Herklotz).

Nächsten Dienstag:

Grosses Extra-Konzert (G. Curth).

Donnerstag, den 9. Juni:

Grosse Militär-Konzerte (Kapelle 77er Art.-Rgt. W. Kurts).

Cabaret

Blumensäle

Thomasring 1. Dorotheenstr.

Direkt.: B. Reimann. Conferencier: Curt Winterlé.

Kurzes Gastspiel der mysteriösen Pianistin **Nydia,** das grösste Phänomen der Gegenwart.

Nydia hatte die hohe Ehre, vor fast sämtlichen europäischen Fürstlichkeiten aufzutreten. — Das P. T. Publikum wird höflichst ersucht, **Noten,** möglichst gänzlich unbekannte Manuskripte, mitzubringen.

Ferner das neue **Juniprogramm:**

Curt Winterlé, gen. **Josef der Keusche,** Freiheitsdichter und Moralprediger. **Betty Kaiser Szalek,** Vortragssängerin. **Sigrid Hansen,** die eigenartige Vortrags-Soubrette. **Carl Friedrichs,** Lieder- u. Balladensänger. **Anna Huber,** Vortragsmeisterin. **Johannes Richardy,** Komponist und Kapellmeister.

Isabella, deutsch-ungarische Cabaretdiva, prolongiert.

Anfang ½9 Uhr. Keine Preiserhöhung.

Jeden Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr: **Nacht-Cabaret.**

Aeltestes und vornehmstes Cabaret am Platze.

Panorama-Garten

Heute Sonntag:

Drei Konzerte!

11—1 Uhr: Grosses Frühschoppen-Konzert . . | 18er
4½—6 Uhr: Grosses Frei-Konzert . . . . . | Ulanen.
8½—12 Uhr: Grosses Konzert . . . . . |

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Schillerschlösschen

Leipzig-Gohlis.

Bestrenom. Konzert- u. Ball-Etablissement. Am Eingang des Rosentales u. an 5 Strassenbahnlinien, A, D, G und 4 und 6, gelegen. — Heute Sonntag nachm. 4 Uhr im herrlichen Garten

Frei-Konzert. Von 6 Uhr an: **Elite-Ball.**

Morgen Montag abends 8 Uhr: **Feiner Ball (Bal paré).**

Wolf-Orchester. Karl Martinius.

Friedr. Daehne.

Weinhandlung

Gottschedstr. 27, Ecke Thomasring
Gegründet 1847. Telephon 2300.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Rhein-, Pfälzer- u. Mosel-, deutschem Rotwein, Bordeaux-, Burgunder-, Schaumwein, Dessert-, Süd-, Stärkungsweinen; Cognac, Rum, Arrac, Liköre 2c. Prompte preiswürdige Lieferungen frei Haus in Leipzig und Vororten.

Generalvertreter für Ridgways Ltd., London: Engl. Tee in Originalpack.

Sämtl. Weine in meiner Probierstube ohne jeden Aufschlag probierbar.

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. Direktion: **Anton Hartmann.**

Sonntag, 5. Juni, abends ½8 Uhr:

Schauspielgesellschaft des Direktors Paul Linsemann (Berlin).
Gastspiel Poldi Deutsch.

Der Regimentspapa.

Schwank in drei Akten von Meusing-Ton und Turtag. — Regie: **Paul Linsemann.**

Oberst Boutin	* * *	Frau Chavillon	R. Laufner-Hageborn.
Colmatte	R. Gläser.	Lucienne, beider Töchter	Tr. Romer.
Frau Colmatte	R. Karsch.	Martial	M. Thomas.
Leutnant von Parabelle	R. Forle.	Clumor	M. Prokopka.
Lacapsebe	R. Laufe.	Delfour, Parabelles Bursche	R. Laufe.
Mirette Torval	G. Wolfe.	Ein Adjutant	Fr. Ferrand.
Chavillon	G. Schneider.	Ein Friseur	H. Schiff.

Der erste Akt spielt bei Parabelle in Alengon, der zweite und dritte Akt bei Chavillon auf Schloß du Mistrit. — Pause nach dem 1. und 2. Akt.

* * * Oberst Boutin . . . Poldi Deutsch.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag: Gastspiel der Schauspielgesellschaft Paul Linsemann: **Der Regimentspapa.**

DAS SOLODANT-

PHONOLA-PIANO

besitzen heisst:

jederzeit künstlerisch Klavier spielen können.

Vorführung beim Vertreter

J. H. Robolsky, Markgrafenstrasse 8.

Fabrik: Ludwig Hupfeld A.-G.

Winzerkeller

Goethestr. 8 Brühl 80

Jeden Sonntag, Donnerstag und Sonnabend **Künstler-Konzert**

bis nachts 12 Uhr.

Zoologischer Garten.

Heute Sonntag: **„Billiger Tag"** Eintritt 30 ₰ Kinder 15 ₰.

Vorm. ½12, nachm. 4, ½6 und 7 Uhr:

Vorführungen von Carl Marquardts grosser völkerkundlicher Schaustellung:

„Das afrikanische Dorf."

Ca. 45 Personen und eine große Anzahl Tiere.

(Reserv. Plätze extra.)

Nachm. 4 und abends 8 Uhr: **Konzerte v. Leipziger Tonkünstler-Orchester.**

(G. Coblenz.)

Neu! Das Aquarium Neu!

für See- und Süßwassertiere. Größte Sehenswürdigkeit.

Eintritt zum Aquarium heute Erwachsene 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Morgen vormittag ½12 u. nachm. ½5 u. ½7 Uhr: **Vorführungen:**

„Das afrikanische Dorf".

Nachm. 4 Uhr: **Konzert v. Leipziger Tonkünstler-Orchester (G. Coblenz).**

Nächsten Mittwoch Sommerfest.

Dauerkarten gültig bis 31. März 1911. **Familienkarten 20.—** und **25.— ℳ Einzelkarten 12.— ℳ Semesterkarten f. Studierende 5.— ℳ**

(NB. Kinderwagen können heute nicht zugelassen werden.)

Hainstrasse 16/18

Pologne

empfiehlt seinen vorzüglichen

12—3 Uhr **Mittagstisch** 12—3 Uhr

à Diner 1.25, im Abonnement 1.10

Abends: Diverse Spezialgerichte

A. u. K. Richter.

Kuchengarten.

Heute abend 7 Uhr

Grosses Extra-Konzert,

ausgeführt vom Günther Coblenz-Orchester unter persönl. Leitung des Herrn Musikdirektor **Günther Coblenz.**

Hervorragend gewähltes Programm. **Hermann Görner.**

Hotel

Deutsches Haus,

Am Markt 21. ● Leipzig-Lindenau. ● Tel. 3984.

Heute Sonntag, Anfang 4 Uhr:

Grosses Frühlings-Ball-Fest.

Schneidige Ballmusik (G. Coblenz). **Flotter Betrieb.**

Morgen abend: Theaterabend (W. Dressler) und Elite-Ball.

Neuer Gasthof

Gohliser Strasse 42. Tel. 10997.

Im einzig schönen, parkähnlichen Garten.

Heute Sonntag nachm. ½4 Uhr:

Seidel-Sänger.

Gastwirt Hummel aus Bimmelshain.
Drei Mustermänner.

Darauf **Ballfest** *auf beiden Sälen.*

Eintritt 40 Pf. Vorzugskarten gültig.

Dienstag: Krystallpalast-Sänger.

SLUB
Wir führen Wissen.

Heute Sonntag, abends 6 Uhr:
243. Aufstieg
des Kapitäns E. Gerster
mit seinem neuen
Riesenballon „Walküre"
Von 4—7 Uhr
Gr. Elite-Konzert
vom Leipziger Tonkünstler-Orchester
G. Coblenz.
Eintritt 20 ₰. Kinder 10 ₰.
Volksbelustigungen aller Art,
Eselreiten, Aviatiker- und Luftschiffer-Karussells, Rutschbahn 2c.

Park Meusdorf

Heute Sonntag von 3 Uhr ab: **VI. grandioser Frühlings-Fest-Ball**
Eleganter Verkehr! **im Riesen-Prachtsaale!** Flotter Betrieb!
Kapelle G. Coblenz, in Wiener Hofmusiker- u. Rokoko-Tracht! Hochf. Ballmusik: Fanfarentänze n. à la Tuttler.
Achtung! Der Clou der Saison! Der am 18. Mai im Park gesichtete und beobachtete „Komet" ist heute im Riesenballsaale zu sehen! Salem Halley kum! **Achtung!**
Die „idyllisch gelegene Obstwein-Schänke", im romantischen Fichtenwalde, ist geöffnet.

Prachtvolle Anlagen.
Größtes und in seiner Anlage schönstes Vergnügungs-Etablissement der ganzen Vororte Leipzigs und lebhaft besuchtester Ausflugsort von Leipziger Familien.
Küche u. Keller erstklass. Spezialität: Der bekannte hochf. Kaffee u. Kuchen.
Besprengte, staubfreie Chaussee.
Ab Endstation Probstheida 15 Min. zu Fuß. Auch Omnibusverbindung.
Im Theatersaal: Sommerfest der Bayern in Nationalkostümen.

Rennen zu Dresden

Sonntag, den 5. Juni, nachm. 2½ Uhr.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz
Hinfahrt: ab Dresd.-Hauptbhf. 1³⁸, 1⁴⁵, 1⁵⁵, 2⁰², 2⁰⁸ nachm. Rückfahrt: ab Reick 5³⁸, 5⁴⁸, 5⁵⁸ nachm.
Wettaufträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen (siehe Sportzeitungen vom 10. März 1910) an den Renntagen nur im Sekretariat, Dresden, Prager Strasse 6, I., vormittags von 11—1 Uhr angenommen.
Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Drei Lilien.

L.-Reudnitz. Bes.: Bruno Köske. Fernspr. 1966.
Erstklassiges Etablissement u. bevorzugtes Familienverkehrslokal.
Herrlicher zug- und staubfreier Garten!
Haltestelle beider Straßenbahnen. Blaue Wagen: R (ab Augustusplatz) und K. — Rote Wagen 4, 5, 6 und 7.
Großartigster Betrieb des Ostens!
Heute Sonntag, nachm. ¾4 Uhr, bei günstiger Witterung auf der Sommerbühne
Brillante humoristische Soiree der
Krystallpalast-Sänger.
Grossartiges Mai-Programm!
Von 6 Uhr an: Grandioser Frühlings-Ball.
Im Gesellschaftssaal: Thé dansant.
Abends: Grosses Garten-Frei-Konzert (Orchester Gustav Curth). — Jeden Dienstag Seidel-Sänger (mit jeweilig neuestem Programm!) und Elite-Ball!

Forsthaus Raschwitz.
Heute: Thé dansant
9 Uhr: Quadrille

Der **herrliche Fortuna-Park**
Böhlen-Rötha.
Echte bayrische u. hiesige Biere. Weine erster Firmen.
Lohnendster Ausflug. Oskar Böttcher.

Halle a. S.
C. Bauers
Brauerei-Ausschank
Rathausstr. 3, dicht am Markt, unmittelb. i. Gerichtsnähe. Tel. 1001
Inh. Otto Bauer.
Altberühmtes und urgemütliches
Bier- u. Gartenlokal.
Anerkannt vorzügliche Küche.
Hervorragend gute und leichtbekömmliche Biere.
Neue Bewirtschaftung!

Albertgarten.

Straßenbahnlinie R. — Augustusplatz-Anger.
Heute nachmittag ¾4 Uhr: **Garten-Konzert** und **Elite-Ball.**
Morgen Montag: Die berühmten Seidel-Sänger
(Jubiläums-Abend) und Kavalier-Ball.
Avis! Nächsten Sonnabend: I. Militär-Massen-Konzert mit Grand-Illumination, Riesenprachtfeuerwerk und Sommernachtsball.

Urquell bleibt Urquell im Sachsenhof.

Schlosskeller

Herrlicher zug- und staubfreier Garten.
Angenehmer Familien-Verkehr. — Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. — Knotenpunkt aller Elektr.
Heute Sonntag, nachmittag 4 Uhr:
Grosses Garten-Konzert
(Willy Ahrendt-Orchester).
Nachdem: **Grosser Kavalier-Ball.**
Abends im Garten das beliebte Familien-Freikonzert.

Café Karlsbad
Härtelstr., Ecke Peterssteinweg 15.
Neu. Bedienung Neu.
Angenehmer Aufenthalt.

Wahren Alter Gasthof.

Vollständ. renov. u. vergröß. 3000 Pers. fass. :: Tel. 7670.
Groß. herrl. Garten mit Alpenpanorama, Springbrunnen, Wasserfall.
Sonntag, den 6. Juni, von 4—11 Uhr abends:
Gr. Garten-Freikonzert, abds. 9 Uhr: Beng. Beleuchtung d. Etabl.
Im weißen Saale: **Grandioses Elite-Ballfest.** Streich- und Blasorchester.
Neueste Tänze. Kolossales Betrieb. Dienstag, d. 7. Juni, sow. jed. Dienstag: Grossartiges Alpenfest. 3 Musikkapellen.
Illumination und Feuerwerk. Sonntags: Großer Mittagstisch.
Um gütigen Besuch bittet Aug. Bremer.

Schloss Debrahof

Leipzig-Eutritzsch.
:: Reizende Parkanlagen. ::
Angenehmster Familienaufenthalt.
Telephon 1680. Hochachtungsvoll Max Albrecht.

Sportplatz

Heute Sonntag ¼4 Uhr
100 km Rad-Rennen
Ryser-Salzmann-Schön-Stellbrink
Vier Flieger-Rennen
Preise an den Plakatsäulen.

„Vorsicht",
Auskunfts-Bureau,
Leipzig,
Thomasgasse 5, II.
Aeltestes Institut am Platze.
Prompte, gewissenh. u. diskrete Bedienung zu mäßigen Sätzen.

Kaufm. Vertrauensarbeiten, Buchführ., Rechtn., Neuentricht. 2c. besorgt tage- u. stundenweise tüchtige Buchhalterin Leipzig-Co., Zweckauer Str. 8, p. l.

Feingeb. alleinst. Dame,
stattl., sympath., frz. Sprachl., heiter, w. Familie od. älteren Herrn auf Reisen zu begleiten zu pair. Prima Ref.
A. Restlaff, Alexanderstr. 40.

Radfahranschluß wünschen 2 geb. Damen (Schwestern) aus den besten Kreisen, privat od. R. f. Klub. Off. u. K. L. 10 postlag. Plagwitz, Alte Str.

2 gebildete junge Mädchen
(22 J.), suchen die Bekanntschaft zweier gebild. Herren, 25—30 Jahre, zu Ausflügen usw. Briefe erb. bis 12. Juni unter D. 52 an die Exped. d. Bl.

Perf. Weißnäherin empf. s. i. u. a. d. H. L.-Lindenau, Merseburger Str. 47, I.

Schreibmaschinen-Arbeiten, Vervielfältigungen, Schmutzler, Neumarkt 14.

Achtung!
Privatmann mit vorzüglichen Konnexionen kann Herren in entsprechender gesellschaftlicher Position behilflich sein. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt. Näheres unter F. 2076 an die Expedition dieses Blattes.

An unsere evangelischen Mitbürger!

Im Namen des **Zentralvorstandes** des **Evangelischen Bundes** hat das **Präsidium** folgende **Kundgebung** erlassen:

„Der Papst hat die dreihundertjährige Feier der Heiligsprechung des Kardinals Karl Borromäus benutzt, um in einer Enzyklika gegen den Modernismus (vom 26. Mai 1910, veröffentlicht in italienischer Sprache am 29. Mai in Nr. 146 des „Osservatore Romano") **die Reformation,** ihre Helden und Völker aufs ärgste zu schmähen.

Die Reformatoren werden **„hochmütige und rebellische Männer"** genannt; die Erneuerer evangelischen Christentums sollen **„Feinde des Kreuzes Christi"** gewesen sein, „Männer irdischen Sinnes, **deren Gott der Bauch"** war, **„Vermehrer der Unordnung, Männer sittlicher Zügellosigkeit,** die den Leidenschaften der **am meisten korrumpierten Fürsten** und Völker" folgten. Die Reformation wird ein „Tumult der Rebellion und eine Umkehrung von Glaube und Sitten" genannt, die Reformatoren **„Verderber",** die „Europas Kräfte durch Krieg entnervt" und **„die Revolutionen der modernen Zeit vorbereitet"** hätten, „in denen sich ein dreifacher Kampf gegen die Kirche vereinigt habe, ein **blutiger,** wie in den ersten Jahren des Christentums, die häusliche **Pest der Ketzereien** und unter dem Namen **„evangelischer Freiheit eine lasterhafte Verdorbenheit und Zuchtlosigkeit".**

Diese Beschimpfung der religiösen Heldenzeit und der größten Befreiungstat unsres Volkes ist eine **empörende Herausforderung des deutschen Protestantismus.** Zugleich ist das Wort von den am meisten korrumpierten Fürsten und Völkern eine **Schmähung der deutschen Nation** durch einen auswärtigen Priester, der die Rechte eines Souveräns für sich beansprucht und von den deutschen Regierungen zugebilligt erhält.

Wir erheben deshalb im Namen unserer Mitglieder und wohl auch im Sinne aller bewußten deutschen Protestanten **entrüsteten Einspruch gegen diese rücksichtslose päpstliche Friedensstörung."**

Der **hiesige Zweigverein** schließt sich diesem **Proteste** an. Er fordert zugleich die bewußt protestantischen Männer und Frauen auf, welche dem Evangelischen Bunde noch nicht angehören, auf, **in seine Reihen einzutreten** und damit für die **Wahrung deutsch-protestantischer Interessen und Ehre wider die Uebergriffe ultramontaner Unduldsamkeit einzustehen.**

Der Vorstand des Zweigvereins Leipzig des Ev. Bundes.
P. Dr. **Fleischer,** Vors.

Anmeldungen nimmt der Vorsitzende Lessingstraße 5 entgegen.

Defektiv-Büro Emil Kalepp Leipzig Grimmaische Str. 2, T. 7, Tel. 26545, Frisplatz

Lederstühle werden neu aufgeleist, poliert, gepolst., bezogen. H. Krause, Gewandgäßchen 1, I. Spez.: Kunstgewerbl. Lederwaren.

Aufpolst. Sofa 5, Mtr. 2.50 Dresdn. Str. 61

Landschaftsgärtner, tücht. im Fach, bittet um Aufträge zu Neuanlegung u. Gärten, Parks 2c. Pflege u. alle im Garten vork. Arbeiten in allen Orten werden zu solid. Preisen ausgeführt. Gefl. Off. u. D. 84 Exped. d. Bl. erb.

Möbeltransporte auch mit Rollwagen. Auswärtige Transporte. Lagerung. Hans Eitner Rosthstr. 6 Reichsstr. Tel. 1300.

Als alleinige Vermiet. findet bessere Dame in distr. Verhältn. sorgsame Verpflegung Körnerstr. 43, part. lks.

Ein Junge, 9 Wen. alt, ist an bess. Leute zu vergeben. Off. unter L. 467 Ann.-Exped., Lindenau, Albertinerstr. 51.

Vigilanz Detektive Leipzig Nikolaistr. 7 Tel. 5000

A. Frohwein, Kammerjäger, empf. sich zur sich. Vertilgung alles Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben 2c. Auch übernehme ich Grundst. in Versicherung Johannisplatz 5, II. r.

Verloren.

Klemmer Mittwoch Südstr. verloren. Abzugeben g. Bel. Kronprinzstr. 34, II. l.

Kanarienvogel entflogen. Geg. 2 ₰ Bel. abzg. Mittelstr. 10, Sachsmann.

Medicinische Gesellschaft zu Leipzig 1910.

VII. Sitzung
Dienstag, den 7. Juni, abends ½7 Uhr
im Hörsaale der medizinischen Klinik.

I. Wahl eines ersten Vorsitzenden.
II. Herr Marchand: Erinnerung an Robert Koch.
III. Herr Ebstein: 1. Die Gestalt u. klinische Bedeutung des Plessimeters. 2. Aneurysma der Subclavia und einseitige Trommelschlägelfinger.
IV. Herr Wiehern: Veränderungen des Colon im Röntgenbild bei chronischer Obstipation.
V. Herr Albrecht: Ueber das Verhalten der Leukocyten beim Unterleibstyphus.

Dr. Bahrdt.

Mittwoch, den 8. Juni, abends 8½ Uhr im Großen Saale des Centraltheaters
Oeffentliche Versammlung
national gesinnter Männer und Frauen.
Vortrag
Exz. Generalleutnant z. D. v. Liebert, M. d. R.
„Ueber die politische Lage und den Reichsverband gegen die Sozialdemokratie".
Eintritt frei. Reichsverband gegen die Sozialdemokratie.
Der Vorstand der Ortsgruppe Leipzig.
Dr. E. Henrici.

Gemeindefahrt nach Eisleben!

Am Sonntag, den 19. Juni, veranstaltet die Kirchliche Vereinigung der Michaelisparochie mittels Sonderzugs eine Fahrt nach der Lutherstadt Eisleben. Besuch des Geburtshauses und Sterbehauses Luthers, der historisch denkwürdigen Kirchen, des Rathauses usw. Mittags 12 Uhr gottesdienstliche Feier in der Andreaskirche (in der Luther seine letzte Predigt hielt). Gemeinsames Mittagessen. Nachmittags geselige Zusammenkunft. Gäste sind willkommen. Anmeldungen zur Teilnahme (Fahrkarte nebst Tischkarte 4 ₰) bis spätestens Sonnabend, 11. Juni, in der Kirchenexpedition Nordplatz 4 erbeten.

Die Kirchliche Vereinigung des Michaeliskirchspiels.
D. Buchwald.

Kgl. Sächs. Militär-Verein Carabiniers u. ehem. III. R.-R. Leipzig u. Umgegend.
Morgen Montag ½9: Monatsversammlung. Aufnahme neuer Mitglieder.
Anmeldung zum 8. Regimentstage. Der Vorstand.

Nebenbeschäftigung.
Tüchtiger, erfahrener Oberingenieur würde, um seine freie Zeit auszufüllen, die Anfertigung von Plänen maschinen-techn. Einrichtungen, Umbauten, Modernisierung unrationeller Anlagen bei sehr geringer Vergüt. übern. Off. u. „100" Filiale Südplatz.

Goldner Helm Eutritzsch.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:
Großes Garten-Freikonzert.
Im Saale: **Frühlings-Ball-Fest.**
Stadtbekannte vortreffliche Küche, gutgepflegte Biere, prima Kaffee.
Spezialität: Döllnitzer Rittergutsgose vorzüglich!
Jeden Montag: Schweinsknochen mit Kloß. Ergebenst Fritz Ahnert.

Leipziger Handelszeitung.

Die Berliner Börse im Mai.

„Da aber ein Gebiet nicht andauernd matt liegen kann, wenn die übrigen in Hausse verkehren, so darf man wohl, ohne sich als großen Propheten zu gerieren, behaupten, daß der Montanaktienmarkt sich ehestens wieder bessern wird, zumal auf demselben die Hausseengagements erheblich verringert, die Baissepositionen dagegen bedeutend angewachsen sind." Mit diesem Hinweis schlossen wir vor Monatsfrist unseren Rückblick auf die Kursentwicklung der Berliner Börse im April d. J.

Schneller als der größte Optimist vermutet, hat sich auf dem Montanaktienmarkt, dieser von uns damals in baldige Aussicht gestellte Wandel vollzogen. Trugen auf der einen Seite zu demselben die Positionsverhältnisse bei, so waren es auf der andern Seite die sich mehrenden Anzeichen für das Zurückebben der sich seit Anfang dieses Jahres bemerkbar gewordenen flauen Welle in der Industrie, welche den Umschwung in der Anschauung der Spekulation hervorgerufen haben. Dazu kamen noch die sich wieder stärker geltend machenden Bestrebungen, die gelockerten bzw. aufgelösten Verbände wieder zu befestigen, resp. zu erneuern. An erster Stelle stand die Stabeisenkonvention. Diese ist seinerzeit dadurch zustande gekommen, daß ein Teil der im Stahlwerksverband vereinigten Industriellen sich zusammenschloß, um gemeinsame Mindestverkaufspreise festzusetzen. Die Konvention blieb aber ein ziemlich loses Gefüge, dem u. a. das Eisen- und Stahlwerk Hösch ferngeblieben war, nicht etwa aus Abneigung gegen eine Konvention an und für sich, sondern weil es dieselbe als nicht genügend erachtete. Von dem Wunsche beseelt, aus dieser Konvention ein Syndikat zu bilden, hatte das genannte Werk seine Preise um 5 ℳ heraufgesetzt, um durch diesen Preisdruck die Umwandlung zu beschleunigen. Wie es scheint, ist der Zweck erreicht worden bzw. wird erreicht werden.

Auch die Bestrebungen, das Roheisensyndikat zu erneuern, sind nicht ohne Erfolg geblieben, nachdem das Eisenwerk Kraft, an dessen Widerstand 1908 die Bildung eines allgemeinen deutschen Roheisensyndikats scheiterte, dem oberschlesischen Roheisensyndikat beigetreten ist, das sich daraufhin in ein Ostdeutsches Roheisensyndikat umwandelte. Die Beteiligten sehen immer mehr ein, daß ihnen Heil und Segen nur dann zu Teil werden kann, wenn sie sich zusammenfinden, und diese Erkenntnis läßt manche Sonderwünsche in den Hintergrund treten. Aus gleichen Erwägungen heraus sind bereits jetzt Verhandlungen über die Verlängerung des Kohlensyndikats eingeleitet worden, obwohl dasselbe erst im Jahre 1915 abläuft. Ueberhaupt war die Frage der Syndikatsbildungen während des ganzen Monats Mai auf der Tagesordnung. Im Zinksyndikat, das erst im vorigen Jahre geschlossen worden ist, sind augenscheinlich Differenzen ausgebrochen, was schon daraus ersichtlich wird, daß sowohl der Vorsitzende als auch der stellvertretende Vorsitzende ihr Amt niedergelegt haben. Die Uneinigkeiten sollen, wie verlautet, durch die wesentlichen Mehrforderungen eines Werkes hervorgerufen worden sein. Die Differenzen dürften aber wohl ehestens beseitigt werden.

Nicht vergessen dürfen wir an dieser Stelle das Kalisyndikat, das nach der Annahme des Kaligesetzes aus formellen Gründen seitens des Fiskus gekündigt wurde. Die Verhandlungen über die Bildung eines neuen Syndikats setzten aber bald wieder ein. Sie sind nach langen Beratungen soweit zum Ziele geführt, daß man die Erwartung hegen darf, daß am 6. Juni, beim Wiederzusammentritt der Werkvertreter, ein endgültiges Kalisyndikat zustande kommen wird. Die Aufgabe dieses neuen Syndikats wird in erster Linie darauf gerichtet sein müssen, eine Einigung mit den außenstehenden Werken Einigkeit, Sollstedt und Aschersleben herbeizuführen, die bekanntlich in der Nacht zum 1. Juli v. J., der syndikatslosen Nacht, außersyndikatliche Verkäufe mit dem amerikanischen Süd- und Nordtrust getätigt haben. Die Annahme des Kaligesetzes und die Neubildung des Syndikats erhöhten die Kauflust für Kaliaktien und Kalikuxe, so daß dieses Gebiet als recht fest während des abgelaufenen Monats bezeichnet werden darf. Zu der gebesserten Disposition des Montanaktienmarktes trug in einem nicht unerheblichem Maße die bessere Verfassung des amerikanischen Eisenmarktes bei. Die ungünstigen Meldungen über denselben machten gegen die Mitte des Monates besseren Platz und die maßgebenden Fachorgane mußten zu berichten, daß ein Umschwung am Roheisenmarkt eingetreten sei. Gleichzeitig trafen auch günstige Berichte über die Ernteaussichten von jenseits des Ozeans ein und die New Yorker Börse, die bis dahin in matter Tendenz verkehrt hatte, befestigte sich von Tag zu Tag. Da die seit Beginn des Jahres auf dem hiesigen Montanaktienmarkt eingetretene Abschwächung von Amerika ausgegangen war, so mußten auch die Anzeichen einer Besserung daselbst sich in der Burgstraße vorteilhaft bemerkbar machen, und die unterbrochene Aufwärtsbewegung sich fortsetzen. Inwieweit eine solche eingetreten ist, zeigen die Kurse der hauptsächlichsten Spekulationspapiere des Montanmarktes. Es notierten die Liquidationskurse von

	ultimo April	ultimo Mai
Bochumer Gußstahl	235 (abg. 7,05	234,50 Bezugsr.)
Deutsch-Luxemburger	203,50	207,50
Dortmunder Union	91	93
Gelsenkirchener	200,25	212,25
Harpener	192,50	196,50
Laurahütte	170	176,75
Phönix	216,75	225
Rheinische Stahlwerke	173	178,25
Rombacher Hütte	173	178,25
Oberschles. Eisenbahnbedarf	100,50	105,75
Oberschles. Eisenindustrie	98	101,50
Hohenlohewerke	218,75	219,50

Sie alle haben — zumal noch nach der Feststellung der Liquidationskurse — ansehnliche Kursaufbesserungen erfahren. Nur Hohenlohe konnten sich nach vielfachen Schwankungen nicht wesentlich befestigen. Die latente Unstimmigkeit in dem Aufsichtsrat dieser Gesellschaft kam zur Kenntnis der Oeffentlichkeit durch die sensationelle Austrittserklärung Fürstenbergs (Berliner Handelsgesellschaft) aus demselben. Seither will man an der Börse einen gewissen Antagonismus zwischen der Deutschen Bank, der Nachfolgerin der Handelsgesellschaft in der Bankverbindung der Hohenlohewerke, und dieser entdeckt haben, der auch gelegentlich in der verschiedenartigen Auffassung der gegenwärtigen Börsenlage zum Ausdruck kam. Ja, man glaubt vielleicht nicht mit Unrecht, daß dieser Konkurrenzkrieg große Verschiebungen in den Beziehungen der Berliner Hautebanque zu der Großindustrie zur Folge haben wird.

In der letzten Generalversammlung der Berliner Handelsgesellschaft redete der geniale Leiter dieses Institutes einen „revoltierenden Aktionär" immer mit Herr „Rechnungsrat" an, obwohl derselbe Geheimer Rechnungsrat ist. Seitens dieses Herrn auf diesen Irrtum aufmerksam gemacht, entschuldigte sich Herr Fürstenberg mit den Worten, „das habe ich nicht in Ihnen vermutet". Dasselbe Mißgeschick, jemand zu unterschätzen und in ihm nicht das zu vermuten, was er in Wirklichkeit ist, ist dem klugen und witzigen Bankier auch bei dem Fürsten Hohenlohe und dem Fürsten Fürstenberg passiert, und zu spät hat er einsehen müssen, daß das Spötteln über einen Niedriggestellten zum mindesten nicht edel, das über einen Hochgestellten aber gefährlich ist. — Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Ein weiteres Haussemotiv für Montanwerte lieferte der Beschluß des Kohlensyndikats, die Kokspreise für das Winterhalbjahr 1910/11 um 2 ℳ pro Tonne zu erhöhen. Angesichts der noch immer nicht ganz geklärten Lage der Eisenindustrie erscheint eine so bedeutende Preiserhöhung denn doch zu radikal.

Wenn wir nun kurz resümieren, so war der Monat Mai für den Montanaktienmarkt sehr zufriedenstellend, was um so mehr zu beachten ist, als die Lage des internationalen Geldmarktes, zumal in der ersten Hälfte des Monats, keineswegs erfreulich war. Die Nachfrage nach englischen Zahlungsmitteln war sowohl in Paris als auch namentlich in Berlin so groß, daß der Kurs für Scheck London sich zeitweise hier auf 2053 stellte, d. h. auf ein Niveau, bei dem es rentabler ist, Zahlungen in London mit effektivem Golde zu leisten. Dadurch wurde die Gefahr akut, daß beträchtliche Mengen des gelben Metalles ins Ausland abfließen und die Reichsbank gezwungen werden könnte, zum Schutze ihres Metallbestandes eine Diskonterhöhung vorzunehmen. Die Besorgnis wegen eines solchen Schrittes hatte aber nur vorübergehend einen hemmenden Einfluß auf die Haltung der Börse ausgeübt, denn der Status der Reichsbank erwies sich als so stark, und der Goldzufluß gegenüber dem Goldabfluß in den ersten 4 Monaten des laufenden Jahres, als so erheblich, daß selbst ein kleiner Golddarlaß die Reichsbank zu dieser ultima ratio nicht gleich veranlaßt hätte. Sie versuchte es vielmehr durch Abgaben aus ihrem englischen Wechselbestande auf den Londoner Scheckkurs zu drücken, freilich mit nur geringem Erfolg. Erst als die Remittierung des Gegenwertes für die in Deutschland placierten amerikanischen Eisenbahnbonds beendet und auch der englische Geldmarkt infolge der Annahme des Budgets wieder funktionierte, ließ die Spannung nach.

Die zeitweise recht unangenehmen Geldsorgen vermochten auch im Mai nicht den Enthusiasmus zu zügeln, der bereits im April für Transport- und Elektrizitätswerte recht kräftig in die Halme geschossen war. Inwieweit sich derselbe fortsetzte, darüber unterrichten uns auch die gegenübergestellten Liquidationskurse von

	ultimo April	ultimo Mai
Schantungbahn	136,75	139,75 (Abschlag 2 Proz.)
Warschau-Wiener	160	179,75
Baltimore-Ohio	107	114
Kanada	181,75	197
Pennsylvania	130,25	134,25
Anatolier	118,50	119,75
Prince Henri	137,75	140,50

Elektrische Werte wurden zeitweise etwas gedrückt durch die Feststellung der erzielten Kursgewinne. Aber immer wieder und wieder trat sowohl die Spekulation als auch das Privatpublikum als Käufer auf, trotz des Hinweises von berufener Seite, daß der an sich recht günstigen und aussichtsreichen Lage dieses Industriezweiges bereits ausgiebig Rechnung getragen worden sei. Auch hier geben die Liquidationskurse von

	ultimo April	ultimo Mai
Allg. Elektrizitäts-Ges.	266,75	271,25
Schuckert	159,50	165,25
Siemens & Halske	244,25	245,50
Deutsch-Ueberseeische Elektr.-G.	185,75	187,75

ein anschauliches Bild von der weiteren Aufwärtsbewegung.

Auch Schiffahrtsaktien spiegelten in ihrer Kursbewegung die bessere Auffassung der Geschäftswelt von dem Wirtschaftsleben wider. So notierten:

	ultimo April	ultimo Mai
Hamburg-Amerik. Paketfahrt	139,50	142,50
Norddeutscher Lloyd	102,75	111,50 (Zuschlag 4 Proz.)
Hansa	164,25	177,50

Wenig Veränderungen fanden am Rentenmarkt statt. Von fremden Staatsanleihen waren Russen zeitweise recht lebhaft auf die guten russischen Ernteaussichten, indes ist der größte Teil der Kursbesserungen im Laufe des Monats wieder verloren gegangen. Für Buenos-Aires-Anleihen gab die Anregung von London den Anstoß zu einer 2proz. Steigerung. Unsere heimischen Anleihen konnten sich kaum behaupten. Die Gründe hierfür sind an dieser Stelle wiederholt, und in der abgelaufenen Woche bei dem Rededuell Gwinner-Rheinbaben im preußischen Herrenhaus ausführlich beleuchtet worden.

Auf dem Kassamarkt der Industriepapiere setzte sich die Haussebewegung in Maschinenwerten, sowie solchen der chemischen Industrie und einzelner Papierfabriken kräftig fort. Ebenso waren Textilaktien zumeist höher, während Terrainwerte infolge der noch immer andauernden Aussperrung im Baugewerbe vernachlässigt blieben.

Börsen- und Handelswesen.

Br. **Dresdner Börsenhandel.** Auf Antrag des Bankhauses Gebr. Arnhold, Dresden, sind nom. 600 000 ℳ Aktien der Richard Blumenfeld, Veltener Ofenfabrik, Aktiengesellschaft, in Velten bei Berlin zum Handel und zur Notiz an der Börse zu Dresden zugelassen worden. Wie der Prospekt besagt, beschäftigt die Fabrik zurzeit 136 Arbeiter und hat, um der Nachfrage zu genügen, gegen eine Umsatzprovision einstweilen bis zum 1. Oktober 1912 in Velten eine andere Fabrik hinzugepachtet, in der weitere 50 Arbeiter Beschäftigung finden. Das neue Geschäftsjahr ist von der weiteren Entwicklung der Bautätigkeit abhängig; das erste Vierteljahr war recht lebhaft und brachte für die Fabriken noch auf längere Zeit hinaus Aufträge.

§ **An der gestrigen Berliner Börse** stellten sich die Ultimonotierungen wie folgt:

3proz. Deutsche Reichsanleihe 84,50, 3proz. Preuß. Consols 84,50, Oesterr. Credit 200,10, Diskonto-Comm. 187,70 bis 187,90, Berliner Handels-Gesellschaft 173,20—173,60, Darmstädter 130,50—130,70, Deutsche Bank 250,10—250,60, Dresdner Bank 150—150,40, Nationalbank für Deutschland 124,80, Schaaffhausenscher Bankverein 143,60—143,90, Comm- und Discontobank 114,25, Russenbank 161—160,30—160,50, Oest. Staatsbahn 161,75, Lombarden 23,75—23,90, Ital. Meridional 137,30—137,20, Prince Henri 141,50—141,70—141,50, Warschau-Wiener 179,25—180, 60proz. Anatolier 118, Orient-Eisenbahn-Betriebsaktien 143,30—143,50—143,25, Canada-Pacific 194,50—194,75—194,50—194,60, Baltimore 110,40 bis 110,60—110,40, Pennsylvania 129,50, 4proz. Russ. Anleihe von 1902 92,60—92,50, Türkenlose 184—183,60, Thomsontrust 162,40—162,25—162, Hamburger Paketfahrt 146,50—146,40 bis 147,10, Nordd. Lloyd 112,90—113,60, Große Berliner Straßenbahn 185,75—195,90, Bochumer 234—234,60, Dortmunder C 96,10—96,40—96—96,25, Laurahütte 176,25—176,60 bis 176,40, Luxemburger Bergw.-A. 210,60—211,25—210,75 bis 211, Hohenlohe 218—219, Gelsenkirchener 212,80—213,10 bis 212,90—213—212,90, Harpener 196,75—197,25, Rhein. Stahlwerke 179, Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft 270,75—271,50, Phönix 225,10—225,25—224,90—225,40—226, Rombacher 186,50—188.

Anträge auf Zulassung sind gestellt für: 4 500 000 ℳ Aktien der Hubertus-Braunkohlen-Aktiengesellschaft in Brüggen (Erfurt), 7 400 000 neue Aktien der Aktiengesellschaft für Maschinenpapierfabrikation zu Aschaffenburg a. M. — Zugelassen sind: 900 000 ℳ neue Aktien der Milowicer Eisenwerke zu Friedenshütte O.-Schl., 4 Millionen Mark Aktien und 5 Millionen 4proz. Hypothekenpfandbriefe Serie III und IV der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank und 81 910 400 ℳ 5proz. steuerfreie Marokkanische Staatsanleihe von 1910.

§ **Pariser Börsenbericht.** Bei Eröffnung der Börse war die Tendenz für Parkettwerte träge. Matt auf den Kurssturz von New York lagen namentlich Rio Tinto, in geringerem Maße Goldminen und De Beers. Später bekundeten die Parkettwerte allerdings bei sehr ruhigem Geschäft größere Widerstandsfähigkeit, doch waren Rentenwerte unregelmäßig und Bankaktien träge. Dagegen konnten russische Industriewerte ihren Kursstand behaupten. Die Börse schloß mit Ausnahme von Rio Tinto in behaupteter, für Goldminen und De Beers in träger Haltung.

Bank- und Geldwesen.

§ **4proz. Leipziger Stadtanleihe von 1897, Serie** I A — d. d. **30. April 1900.** Die Zinsbogen laufen Ende dieses Monats ab. Die neuen Zinsbogen werden nach der amtlichen Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer vom 15. Juni dieses Jahres ab von der Stadtkasse im Neuen Rathause ausgegeben. Zu den für 31. Dezember dieses Jahres zur Rückzahlung gelosten Stücken gelangen indessen neue Zinsbogen nicht zur Ausgabe, um die Talonsteuer zu ersparen; ihre Kapitale werden vielmehr schon vom 15. Juni dieses Jahres ab von der Stadtkasse gegen Rückgabe der Schuldtitel und abgelaufenen Zinsleisten ausgezahlt.

§ **Die Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.** nimmt Zeichnungen auf die neue Leipziger Stadtanleihe bis zum 8. Juni spesenfrei entgegen. (Vergl. Anzeige.)

§ **Landständische Bank des Königlich Sächsischen Markgrafiums Oberlausitz.** Wie aus dem Anzeigenteile ersichtlich, werden die Zinsscheine der Kredit- und Pfandbriefe (Lausitzer Kredit- und Pfandbriefe) bereits vom 15. Juni ab bei der Kasse der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig ohne Abzug eingelöst.

— **Anleihe der Stadt Reichenbach.** Die Stadt Reichenbach i. S. erhielt die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 1 850 000 ℳ.

§ **Von der Reichsbank** werden Wechsel auf Mülheim (Ruhr)-Heißen, -Fulerum, -Winkhausen, -Dümpten, Oberhausen (Rheinld.)-Alstaden, -Dümpten, -Styrum, sowie auf die zur Gemeinde Hamborn gehörenden Orte Aldenrade, Alsum, Bruckhausen, Fahrn, Marxloh, Obermarxloh, Neumühl, Schmidthorst mit Giro an die Reichsbankanstalt Mülheim (Ruhr), Oberhausen (Rheinld.) bzw. Hamborn angekauft oder zum Einzuge übernommen.

§ **Preußische Boden-Credit-Aktien-Bank.** Die am 1. Juli fälligen Coupons der Hypothekenbriefe werden, wie aus dem Anzeigenteil der vorliegenden Nummer ersichtlich, bereits vom 15. Juni ab in Leipzig bei der Deutschen Bank Filiale Leipzig sowie bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., in gewohnter Weise kostenlos eingelöst.

— **Bank für deutsche Eisenbahnwerte in Berlin.** Nach dem Bericht des Vorstandes für 1909 wurde ein kleiner Bestand an Aktien der Stolpetalbahn verkauft. Die 3½proz. Hypothek auf die Kiel-Schönberger Kleinbahn-Aktiengesellschaft im ursprünglichen Betrage von 300 000 ℳ, von der bisher 27 661 Mark getilgt sind, ist zur Rückzahlung am 1. März 1910 gekündigt. Die Betriebseinnahmen der Neustadt-Gogoliner Eisenbahn-Gesellschaft haben eine weitere Erhöhung erfahren, so daß die Gesellschaft eine Dividende von 4½ (4) Proz. verteilt. Auch im laufenden Jahre ist die Verkehrsentwicklung bei dieser Bahn bisher zufriedenstellend. Die übrigen Bahnen, an denen das Institut interessiert ist, haben im abgelaufenen Jahre ungefähr die gleichen Ergebnisse wie im Vorjahre erzielt. Der Ueberschuß stellt sich auf 124 300 (102 324) ℳ. Hieraus werden bekanntlich 4 (3½) Proz. Dividende verteilt und 18 589 ℳ vorgetragen.

— **Eine städtische Hypothekenbank in Köln.** Wie der Oberbürgermeister in einer Sitzung mitteilte, hat sich die Stadt Köln entschlossen, in Kürze eine eigene Hypothekenbank zu errichten, für die bereits alle Vorbereitungen getroffen sind.

§ **Amerikanische Edelmetallbewegung.** In der vergangenen Woche wurden 227 000 Doll. Gold und 934 000 Doll. Silber ausgeführt; eingeführt wurden 117 000 Doll. Gold und 184 000 Doll. Silber.

Berg- und Hüttenwesen.

☽ **Gewerkschaft Wilhelmschacht.** In der gestrigen Gewerkenversammlung, die in der Deutschen Bank stattfand, waren 5 Kuxbesitzer mit 1204 Kuxen vertreten. Der Jahresabschluß wurde einstimmig genehmigt. Das Erträgnis aus 1909 nebst Vortrag aus 1908 wurde zu Abschreibungen verwendet, so daß eine Ausbeuteverteilung nicht erfolgt. Wie bekannt, haben die Bleichertschen Braunkohlenwerke fast alle Kuxe erworben, deshalb fand eine Neuwahl des Gesamtvorstandes statt. Es wurden gewählt: Fabrikbesitzer Wilhelm Kratzsch, Regierungsrat Dr. Conrad Schönfeld, Konsul Erich Schulz, Kaufmann Theodor Körner, sämtlich in Leipzig.

: **Braunkohlenabbau-Gesellschaft Friedensgrube in Meuselwitz.** Die gestrige Generalversammlung, zu der 11 Aktionäre mit 827 Stimmen erschienen waren, genehmigte den Abschluß und erteilte Entlastung. Die Dividende wurde auf 40 ℳ für Aktien von 300 ℳ und auf 80 ℳ für die zur Hälfte dividendenberechtigten neuen Aktien von 1200 ℳ festgesetzt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder gewählt. Auf Anfrage eines Aktionärs über die Aussichten erklärte die Verwaltung, daß sie sich bei der jetzigen kritischen Lage der Braunkohlenindustrie einer Aeußerung über die Zukunft enthalten müsse.

§ **Kaliwerke Aschersleben.** Auf den 15. Juni ist die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft einberufen, in der die „Aktionärvereinigung" die unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer bekanntgegebenen Anträge stellen wird. Außer den dort angegebenen Anträgen hat die Aktionärvereinigung, wie wir erfahren, noch folgende Beratungsgegenstände beantragt: 1) In bezug auf den Nordtrust-Kontrakt keine Verlängerung der am 2. Juli 1910 ablaufenden Erklärungsfrist wegen der Option auf Lieferung für weitere fünf Jahre, sowie keine ungünstigere Gestaltung des Vertrags, insbesondere in bezug auf Preisherabsetzung zu bewilligen. 2) Den Vorstand anzuweisen, den angeblichen Sollstedt-Vertrag, betreffend Lieferung von 15 000 t, als nicht bestehend zu behandeln und keine Lieferung vorzunehmen. 3) Antrag auf Einleitung einer Klage gegen Herrn Schmidtmann senior wegen Herausgabe von 75 Sollstedtkuxen. 4) Antrag auf Einleitung einer Regreßklage gegen die verantwortlichen Mitglieder der früheren und jetzigen Verwaltung auf Schadenersatz in bezug auf Abschluß und Ausführung der Lieferungsverträge mit Nordtrust und Sollstedt. 5) Schadloshaltung der Gesellschaft wegen etwaiger Ansprüche des Kalisyndikats. 6) Antrag, für die verkauften 25 Sollstedtkuxe im vollen Umfange Barzahlung zu verlangen.

— **Erhöhung der Kokspreise der nordfranzösischen Zechen.** Nach Meldung französischer Blätter haben die nordfranzösischen Zechen ihre Preise für Koks, wie ursprünglich beabsichtigt, ab 1. Juli 1910 um 2,50 Francs pro Tonne erhöht. Der Richtpreis ist somit auf 24 Frcs. pro Tonne ab Douai festgesetzt worden.

⨯⨯ **Bergbaugesellschaft Justus in Volpriehausen.** Der Aufsichtsrat ist nunmehr dazu übergegangen, zum ersten Male eine Dividende von 6 Proz. der auf den 13. Juni einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen.

— **Milowicer Eisenwerk in Friedenshütte O.-S.** Im Prospekt über 900 000 ℳ neue Aktien bemerkt die Verwaltung über die Aussichten folgendes: Im laufenden Jahre sind sämtliche Abteilungen auf Monate hinaus voll beschäftigt. Die Gesellschaft hofft, wenn sich das Geschäft in der gleichen Art wie bisher weiter entwickelt, in diesem Jahre einen Reinertrag aufzuweisen.

W-n. **Bei Besprechung der Kohlentarifreform** teilt der Jahresbericht des Teplitzer Bergbauvereins mit, daß die böhmische Braunkohle jetzt schon einen Posten von 150 000 t, die sie bisher noch an die Elbstationen lieferte, an deutsche Steinkohle verlor, welches Quantum für drei Jahre eingedeckt wurde.

— **South African Territories, Ltd.** Nach dem Geschäftsbericht, der die Periode vom 1. Juli 1908 bis 30. September 1909 umfaßt, beliefen sich die Einnahmen der Gesellschaft auf 17 905 Pfd. St. Nach Abzug der Ausgaben verbleibt ein Jahresgewinn von 2836 (695) Pfd. St., so daß der unverteilte Gewinnvortrag sich auf 9534 Pfd. St. erhöht.

Stoffgewerbe.

— **Auf dem Baumwollgarnmarkt** war, wie aus M.-Gladbach berichtet wird, infolge des Preissturzes für amerikanische Rohbaumwolle das Garngeschäft äußerst gering. Die Weber kauften nur die dringend benötigten kleineren Garnmengen, wobei vielfach Preiszugeständnisse gemacht wurden.

Braugewerbe.

⨯⨯ **Dortmunder Brauhaus, Aktiengesellschaft.** Der Aufsichtsrat schlägt 4 (5) Proz. Dividende vor.

Verschiedene Gesellschaften.

Br. **Elektra, Aktiengesellschaft, in Dresden.** Die Gesellschaft hat mit dem Bankhause Philipp Elimeyer in Dresden eine mit 4½ Proz. verzinsliche, mit 102 Proz. rückzahlbare und bis zum Jahre 1920 unkündbare Anleihe im Betrage von 1 250 000 ℳ abgeschlossen. Die Anleihe wird demnächst zur Zeichnung aufgelegt und die Zulassung zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse beantragt werden.

£ **Orenstein & Koppel — Arthur Koppel, Aktiengesellschaft.** Im Geschäftsbericht teilt die Direktion mit, daß der Umsatz des Unternehmens mit Einschluß der Tochtergesellschaften ca. 86 750 000 ℳ betragen habe (i. V. bei Orenstein & Koppel allein 45 037 900 Mark). Der Bruttogewinn ausschließlich der Tochtergesellschaften betrug 15 215 837 ℳ (Orenstein & Koppel 9 255 000 ℳ). Die aus den Tochtergesellschaften zugeflossenen Nettogewinne betragen 815 984 (489 112) ℳ. Insgesamt ergibt sich ein Reingewinn von 4 668 669 ℳ (i. V. bei Orenstein & Koppel allein 2 681 476 ℳ). Die Dividende wird, wie bereits bekannt, mit 13 (15) Proz. in Vorschlag gebracht. In der Bilanz erfährt der Warenbestand als Folge der bekannten Verschmelzung eine Verminderung von 18 302 949 ℳ auf 17 077 740 ℳ. Der Effektenbestand betrug bei beiden Gesellschaften im Vorjahre 6 684 733 ℳ und belief sich ultimo Dezember auf 6 901 161 ℳ. Die Debitoren (einschl. der Forderungen an die Tochtergesellschaften) belaufen sich auf 28 800 000 ℳ (i. V. die beiden Gesellschaften 23 000 000 ℳ). Die Steigerung ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Bankkredite abgelöst worden sind, die die Arthur Koppelschen Tochtergesellschaften früher in Anspruch nahmen. Ohne Berücksichtigung der Forderungen an die Tochtergesellschaften betragen die Debitoren per 31. Dezember 1909 ca. 21 871 000 ℳ, von denen bis zum 25. Mai des laufenden Jahres ca. 15¼ Millionen Mark eingegangen sind. Kreditoren haben 23 086 000 ℳ (24 172 000 ℳ bei beiden Gesellschaften) zu fordern. Die Abschreibungen betragen insgesamt 1 284 310 ℳ. Der durch die Kapitalserhöhung zugeflossene Agiogewinn und der übernommene Reservefonds gestatten, die dauernden Reserven auf 6 372 963 ℳ zu erhöhen, das sind mehr als 24½ Proz. des Aktienkapitals. Ueber die gegenwärtige Lage schreibt die Direktion, daß die bei Abfassung dieses Geschäftsberichts vorhandenen Statistiken für die ersten drei Monate des laufenden Jahres gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres bei beiden Gesellschaften günstigere Ziffern ergeben haben.

fr. **Akkumulatorenfabrik, Aktiengesellschaft, Hagen.** In der gestrigen Generalversammlung führte die Direktion aus, daß für notwendige Umbauten der Maschinenanlage und für den Anschluß an das Elektrizitätswerk 110 000 ℳ aufgewendet worden sind. Die Tudorgesellschaft hat 12½ Proz. Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr verteilt, die Ziegeltransport-Aktiengesellschaft ist in der Entwicklung begriffen. Das Unternehmen, das von der Verwaltung als sehr bedeutsam angesehen wird, hat im ersten Jahre einen Schaden von 200 000 ℳ gebracht. Aus dem Jahre 1909 resultierte bei reichlichen Abschreibungen nur noch ein Fehlbetrag von 25 000 ℳ. Der Verlauf der ersten vier Monate des neuen Geschäftsjahres ist befriedigend. An Stelle der stationären Akkumulatoren tritt jetzt vielfach der sogenannte transportable. Dieser befindet sich noch in der Entwicklung, hat aber in den letzten zwei Jahren ganz bedeutende Verwendung gefunden.

— **Die Singer-Nähmaschinen-Gesellschaft** hat eine Aktienemission von 30 Millionen Dollars zur unentgeltlichen Verteilung von 100 Proz. Dividende beschlossen. Den Aktionären werden die Aktien zu 562 Doll. quotiert, deren Parlwert sich auf 100 beläuft.

Versicherungswesen.

⨯⨯ **Düsseldorfer Allgemeine Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport.** Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz. Es gelangt keine Dividende zur Verteilung, dagegen wird die vorjährige Unterbilanz von 78 480 ℳ auf 10 455 ℳ herabgesetzt. Wie in der Versammlung mitgeteilt wurde, seien die Aussichten für das neue Geschäftsjahr günstiger. Die niedrigen Kursstände der Aktien entsprächen nicht ihrem tatsächlichen inneren Wert.

⨯⨯ **Internationale Transportversicherungsgesellschaft in Düsseldorf.** Die Generalversammlung beschloß, eine sofort zahlbare Dividende von 4 Proz. zu verteilen. Der Geschäftsgang im neuen Jahr entwickelt sich befriedigend.

SLUB
Wir führen Wissen.

Transportwesen.

Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Mai 248 767 (plus 13 146) ℳ, seit 1. Januar 1 100 353 (plus 76 751) ℳ.

lr. **Erfurter Elektrische Straßenbahn.** Einnahmen im Mai 54 300 (49 948) ℳ; Januar bis Mai 365 426 (324 267) ℳ.

Aachener Kleinbahnen. Vom 1. Januar bis Ende Mai 874 619 (804 098) ℳ.

Braunschweigische Straßen-Eisenbahn. Fahrgeldeinnahme Mai 100 628 (plus 6910) ℳ, Einnahme des Elektwerkes April 60 046 (plus 9188) ℳ.

W.-a. Die Buschtiehrader Eisenbahn vereinnahmte im Mai auf der A-Linie 860 807 (plus 31 400) Kr., auf der B-Linie 1 271 035 (plus 38 300) Kr. Die Regulierung im Januar ergab auf der A-Linie ein Plus von 13 015 Kr., bei der B-Linie ein solches von 0850 Kr. Die Gesamteinnahme auf der A-Linie beträgt 3 125 758 (plus 63 915) Kr., auf der B-Linie 6 072 226 (plus 151 030) Kr.

Verbände.

XX **Vom Deutschen Stahlformgußverband.** Die Erneuerung des bis Ende Juni provisorisch verlängerten Verbandes stößt noch auf Schwierigkeiten. Die entscheidende Versammlung wird, wie wir hören, erst Ende dieses Monats stattfinden. Die Aussichten werden als sehr zweifelhaft betrachtet.

Generalversammlungen.

§ **Braunkohlengewerkschaft Breunsdorf in Breunsdorf.** Ordentliche Gewerkenversammlung am 28. Juni, nachmittags 3 Uhr in Kieritzsch. Tagesordnung siehe Anzeigenteil.

Verlosungen.

§ **Hallesche Straßenbahn.** Das Nummernverzeichnis der ausgelosten Teilschuldverschreibungen der 4proz. Anleihe befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer.

— Türkenlose. Bei der vorgestern in Konstantinopel vorgenommenen Ziehung fiel der Haupttreffer mit 200 000 Frcs. auf Nr. 1523602. Je 4000 Frcs. gewannen Nr. 1155207 und Nr. 1860190. (Ohne Gewähr.)

Zahlungseinstellungen usw.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung	Anm.-Frist	1. Vers.	Prüf.-Term.
1) R. A. Lorenz, Schuhfabrikant	Beigerskhain	Lautzig	1/6	10/6	17/6	25/6
2) M. G. verw. Kähner, geb. Mack, Möbelmagazin	Bautzen	Bautzen	1/6	1/7	29/6	13/7
3) G. A. Hofmann, Fleischerei (Nachf.)	Chemnitz	Chemnitz	1/6	22/6	4/7	4/7
4) E. H. Kraushauer, Nähmaschinenhändler	Reichenau	Reichenau	1/6	22/6	29/6	29/6

Konkursverwalter: zu 1) Rechtsanwalt Detlef Ebig in Lauchst., zu 2) Rechtsanwalt Dr. Riede in Bautzen, zu 3) Rechtsanwalt Justizrat Ebrig in Chemnitz, zu 4) Kaufmann Friedländer in Reichenau.

Durch Zwangsvergleich aufgehoben: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Brauereibesitzers Karl Moritz Paul Werner in Höckendorf. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Böttchermeisters Karl August Hilsberg in Hellerau.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung	Anm.-Frist	1. Vers.	Prüf.-Term.
F. Nitschke, Tischlermeister	Berlin	Berlin	31/5	9/7	28/6	9/8
Firma Alfr. Simonsohn Nachf.	Bernburg	Bernburg	31/5	23/6	1/7	1/7
H. Rumrich, Wäschereibesitzer	Cuxhaven	Cuxhaven	20/5	21/7	23/6	5/8
Fa. Fr. W. Busch, Kurz- und Galanteriewarengeschäft	Dülken	Dülken	31/5	30/6	18/6	23/7
Witwe J. K. Naumann geb. Ripp (Nachlaß)	Gelsa	Bischofsh.	31/5	20/6	20/6	30/6
G. Gille, Arm. (Nchl.)	Kornelheim	Kornthal a. R.	31/5	25/6	21/6	5/7
Litz Bürzel, Kaufmann (Nachlaß)	Linden	Hannover	1/6	24/6	31/6	21/6
Fa. Ubbo & Brunsh.	Jever	Jever	28/5	21/7	24/6	19/8
Heim. Witt, Grob-kommission (Nchl.)	Neubrandenburg	Neubrandenburg	28/5	11/6	23/6	23/6
Fa. H. Harth & Co. Nachf., in Liqu.	Neu-Isenburg	Offenbach am Main	28/5	30/6	25/6	14/7
Firma Gebr. Pfeifer, Installationsgeschäft	Steffen	Sieht	28/5	20/6	28/6	28/6
Ludwig Ullmüller	Altona	Altona	2/6	22/6	1/9	20/9
Firma Gustav Jacobi Nachf.	Berlin	Berlin-Mitte	1/6	9/7	30/6	9/8
Georg Scherf & Co., G. m. b. H.	Frankfurt a. M.	Frankfurt a. M.	1/6	18/6	14/6	21/6
Klara Kurz, Schnittw.	Greiz	Greiz	1/6	30/6	1/7	8/7
W. J. Davidsen, Kfm.	Lübeck	Lübeck	2/6	15/7	1/7	23/7
Karl Zimmermann, Kaufmann	Weiskirchen	Wadern, Bz. Trier	1/6	30/6	11/7	11/7

— Im Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Gustav Raven Nachf., Fabrik für Zentralheizungsanlagen, in Leipzig ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 6. Juli bei dem Amtsgericht Leipzig anberaumt worden.

— Die Gläubigerversammlung der in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Getreide- und Immobilienfirma Strauß in Marburg gewährte laut „Voss. Ztg." dieser ein dreijähriges Moratorium und wählte einen Gläubigerausschuß. Die Unterbilanz wird auf 1 200 000 ℳ geschätzt.

z. Im Konkurs über das Vermögen der Firma Geis & Geiße in Unterneukirchen sind zur Schlußverteilung 13 380 ℳ verfügbar, die unter 2204 ℳ bevorrechtigte und 100 000 ℳ nicht bevorrechtigte Forderungen zu verteilen sind. Auf letztere entfallen rund 10 Proz.

C. T. I. Die Konfektionswarenfirma Eduard Bauer & Co. in Posen ist insolvent. Deutschland ist beteiligt.

C. T. I. Die bedeutende Petersburger Manufaktur-Importfirma Korendin & Baslow ist insolvent.

Warenmärkte.

Wolle.

C. T. I. **Bremen**, 4. Juni. (Privattelegramm.) Die Bremer Wollauktionen schließen heute in guter Stimmung bei unverändert festen Preisen.

* **Bradford**, 2. Juni. Die Stimmung am hiesigen Markte bleibt äußerst fest bei unveränderten Werten. Der kleine Aufschlag, der laut Kabelmeldungen aus Brisbane auf der dortigen Auktion bezahlt wurde, hat zur Folge gehabt, daß Eigner von Merinogarnen nicht gewillt sind, unter ihren Forderungen abzugeben, und neigen die Preise für dieses feine Zugmaterial zugunsten der Verkäufer, obwohl der Konsum keine übereilten Eindeckungen vornimmt. Preise für alle Crossbredqualitäten neigen ebenfalls nach oben, und hält die rege Nachfrage für die größeren Gewebe an. Sowohl die Kämmereien als auch die Spinnereien arbeiten mit allen verfügbaren Kräften, und kann die allgemeine Situation als sehr befriedigend bezeichnet werden.

Baumwolle.

* **Liverpooler Baumwollmarkt vom 4. Juni**, 12 Uhr 45 Min. Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 500. Amerikaner ruhig, 8 d höher, Ägypter träge, unverändert, Brasilianer 8 d höher, Broach ¹⁄₁₆ d niedriger. Lieferungen ruhig.

	12.—	Schluß		12.—	Schluß
Juni	7.71	7.71	Nov.-Dezember	—.—	6.50
Juni-Juli	7.63	7.62	Dez.-Januar	6.47	6.47
Juli-August	—.—	7.55	Jan.-Februar	—.—	6.46
August-Sept.	7.26	7.26	Februar-März	—.—	6.45
Sept.-Okt.	—.—	6.91	März-April	—.—	6.44
Oktober-Nov.	6.59	6.59	April-Mai	—.—	—

Schluß ruhig, Umsatz 6000 B.

* **Liverpool**, 4. Juni. Ägyptische Baumwolle Juli good fair brown Juli 13.14 d.

* **Alexandrien**, 27. Mai. (Bericht von R. & O. Lindemann in Dresden und Alexandrien.) Die Lage unseres Marktes während der Berichtswoche bietet von neuem gar nichts Bemerkenswertes, und nach einigen, hauptsächlich durch Börsenmanipulationen hervorgerufenen Schwankungen schließen wir bei zu höheren Preisen wie folgt: Juli 26⅛ Doll., November 21⅝ Dollars, Januar 1911 21⅝ Doll. Die Spinnerei verhält sich noch völlig untätig, und nur in geringer Ware ist einiges gemacht worden. Es gibt hiervon keinen Vorrat, doch können die Eigner sich gegenwärtig noch nicht entschließen, die gebotenen Preise anzunehmen, obwohl sich hier und da mit solchen Ordres an Hand günstig kaufen läßt, und bitten wir daher um solche. Die neue Ernte macht regelmäßige Fortschritte. Ankünfte diese Woche 1236 (11 080), seit 1. September 1909 4 969 059 (6 699 125) Kantars. Verschiffungen diese Woche 46 987 (114 116), seit 1. September 1909 4 495 0.0 (5 909 000) Kantars. Stock diese Woche 745 500 (1 230 150) Kantars. — Telegraphisch übermittelt: Alexandrien, 2. Juni. Lieferung Juli 26⅜ Doll., November 21⅞ Doll., Januar 21¾ Doll. Markt schwächer. — Statistik der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni: Ankünfte diese Woche etwa 5000 (10 000), Ankünfte seit 1. September 1909 4 864 000 (6 646 000) Kantars. Export diese Woche 16 000 (108 000), Export seit 1. September 4881 000 (6 944 000) Kantars, Stock am 27. Mai 1910 606 000 (1 168 000) Kantars.

* **Alexandrien**, 4. Juni. Ägyptische Baumwolle Juli 25.16, Nov. 21.06, Januar 20.27.

* **Alexandrien**, 4. Juni. Ägyptische Baumwolle. (Schluß.) Juli 25.17, Nov. 21.04, Jan. 20.24. Zufuhren 1000.

* **New York**, 4. Juni. Baumwolle fest. Juli 14.77, August 14.36, Oktober 12.21, Januar 12.13.

Flachs. Garne usw.

* **Hongkong**, 2. Juni. Importen. Tendenz für Manchesterwaren ruhig. Shirtings 8½pfd. 4.62½ Doll. 32/34 Water Twist 1.70 Doll., 20/22 Weften Twist 1.52½ Doll.

* **Schanghai**, 2. Juni. Importen. Tendenz für Manchesterwaren ruhig. Tendenz Shirtings 8½pfd. 3.52½ Taels, 7pfd. Mexicans 2-Klasse 2.35 Taels.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Magdeburg**, 4. Juni. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Spiritus fest; Preise unverändert. Zu notieren ist für 100er Kartoffelspiritus prompt und Juni 47.40 M., Juli-September 48.90 M. für 100 Liter a. 2. vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde.

* **Hamburg**, 4. Juni. Spiritus flau. Juni 18⅞ G., Juni-Juli 18⅞ G., Juli-August 19⅛ G.

* **Paris**, 4. Juni. 4 Uhr 15 Min. Spiritus fest. Juni 56.—, Juli 56.—, Juli-August 56.—, September-Dezember 46.75. — Rüböl matt, Juni 54.25, Juli 54.75, Juli-August 55.—, September-Dezember 56.—.

* **Bremen**, 4. Juni. Petroleum. Amerik. loco 6.50 loco schwach 6.—. — Rüböl ruhig, verzollt 57.—.

* **Antwerpen**, 4. Juni. Petroleum. Raffin. Type weiß loco 19⅝ bez. u. B., Juni 19⅝ B., Juli 19⅝ B., August-September 20 B. Ruhig.

* **Köln**, 4. Juni. Rüböl loco 57, Oktober 55⅝. Schön.

* **London**, 4. Juni. Oele. Baumwollöl loco 31 s 9 d, Leinöl loco 33 s 7½ d, Juni-August 33 s — d, Sept.-Dez. 32 s — d, Rüböl raffiniert loco 27 s — d, Rüböl loco braun mahen 24 s 9 d, Sept.-Dez. 24 s 9 d, Terpentinöl loco 42 s 9 d, Juli-Dezember 40 s — d.

* **Hull**, 4. Juni. Oele. Leinöl loco 32 s 6 d, Juli-August 32 s — d, Sept.-Dez. 30 s 7½ d.

Zucker.

ab. **Magdeburg**, 4. Juni. (Privattelegramm.) Zuckermarkt. Der Markt verkehrte nachbörslich ruhig. Schlußkurse: Juni 14.47½ G., 14.55 B., Juli 14.52½ G., 14.57½ B., August 14.57½ G., 14.60 B., Oktober-Dezember 11.62½ G., 11.65 B., Januar-März 11.50 G., 11.62½ B., Mai 11.72½ G., 11.75 B.

* **Hamburg**, 4. Juni, nachm. 2.30 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo Juni 14.50, Juli 14.52½, August 14.67½, Okt.-Dez. 11.62½, Jan.-März 11.62½, Mai 11.75. Stetig.

* **Prag**, 3. Juni. Zucker. Den Meldungen mit neuen Nachrichten vom Auslande, wo Preise Rückschläge bis zu 30 Pf. erlitten, verkehrte auch der hiesige Markt in matter Haltung und Preise büßten gegen gestern 30 Heller ein. An der Börse wurde die Promptnotiz auf 33.80 Kr. herabgesetzt. Die offiziellen Notierungen lauten: 33.80 Kr. Geld, 34.00 Kr. Brief für prompt Aussig Lieferung, 25.85 Kr. Geld, 26.00 Kr. Brief für Oktober-Dezember Aussig Lieferung. — Abendberichte etwas zuversichtlicher.

* **Paris**, 4. Juni. (Schluß.) Rohzucker 88% ruhig, neue Ernte 38⅛—39⅛. — Weißer Zucker Nr. 3 für 100 kg Juni 44, Juli 43⅝, Juli-August 42⅞, Okt.-Januar 33⅞. Fest.

* **London**, 4. Juni, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker 88proz., stetig. Juni 14 s 4 d Wert, Juli 14 s 5⅛ d Wert, August 14 s 6⅛ d Käufer, Oktober-Dezember 11 s 5 d Käufer, Januar-März 11 s 6⅛ d Käufer. Javazucker prompt stetig, 16 s 9 d Verkäufer, Juli-August 16 s 9 d Verkäufer, November-Dezember 13 s 4⅛ d Verkäufer. Kristallzucker ruhig, 14 s 9 d Wert. Zuckerrohr ruhig, 23 s 3 d Verkäufer. Raffinade nominell.

* **London**, 4. Juni. Zucker. 96% Javazucker prompt 14 s 9 d, ruhig. Rübenrohzucker Juni 14 s 4 d, stetig.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 4. Juni. Kaffee. Juni 33.50, Juli 34.—, August 34.—, September 34.25, Oktober 34.25, Dezember 34.25, November 34.—, Januar 34.—, Februar 34.—, März 34.—, April 34.—, Mai 34.—. Ruhig.

* **Hamburg**, 4. Juni, 6 Uhr — Min. Kaffee. Good average Santos September 34.25, Dezember 34.—, März 34.—, Mai 34.—. Ruhig.

* **Bremen**, 4. Juni. Kaffee ruhig.

* **Havre**, 4. Juni. Kaffee. Juni 44.—, Sept. 44.—, Dezember 43.75. Ruhig.

* **Amsterdam**, 4. Juni. Javakaffee good ord. 42.—.

Landesprodukte.

* **Berlin**, 4. Juni. Butter. (Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation des Berliner Butterhandels eingesetzten Kommission, mitgeteilt von August Braun, Leipzig.) Hof- u. Genossenschaftsb. Ia 110—112—114, IIa 106—112. Matt.

* **Margarinebericht** der Sächsischen Margarinefabrik Paul Augustin in Leipzig vom 4. Juni. Oleomargarin: Stimmung fester, Abladung feinstes 75 fl., Prima- und Mittelqualität 72—66 fl., feinste 65—58 fl. Oleostock: Abladung ohne Offerten, feinstes 79—80 fl. Neutrallard unverändert, Abladung feinstes 77—78 fl. Premier Jus unverändert. Imitation: Abladung feinstes 73½—75 fl. Cottonöl unverändert. Abladung feinstes Butteröl zu 49½—49 fl. Käuflich Nr. 3. Yellow 47—48 fl.

* **Bremen**, 4. Juni. Schmalz niedriger, loco, Tubs und Firkins 62, Doppeleimer 63.

* **Marktpreise von Berlin** am 4. Juni nach Ermittelungen des königl. Polizeipräsidiums. Richtstroh 6—6.30 M. Heu 7.00—9.20 M.

Metalle.

* **Hamburg**, 4. Juni. Silber 73.50 B., 73.— G.

* **London**, 4. Juni. Silber 24⅝.

* **London**, 4. Juni. (Schlußkurse.) Amalgamated Copper 65⅞, Anakonda Copper —, Rio Tinto 5 s 6 d.

* **Glasgow**, 3. Juni. Die Vorräte von Middlesbrough-Roheisen in den Stores belaufen sich auf 472520 t gegen 480010 t in der Vorwoche.

* **Birmingham**, 3. Juni. Eisen. Bei üblem Geschäft war die Haltung eher schwächer. Roheisen ist für nahe Lieferung ½ bis 1 s billiger als Mitte Mai. Westländische Stabeisen sieben unter beigesichem, halbfertiger Stahl unter deutschem Angebot. Die Ausfuhrberichte für vergangene Woche befriedigen noch.

* **New York**, 3. Juni. Metalle und Bergprodukte. Eisen ruhig, Iron Nr. 1 Northern New York 17.00—17.75, Iron Nr. 1 Southern 16.25—16.75, Iron Nr. 1 soft 16.25 bis 16.75. Bessemer Stahl 28.—. Halbe Fabrikate pro Tonne für New York 2.60, do. Anthrazit pro Tonne für New York 3.10, Kainit 9.05, Salpeter 2.15.

Verschiedenes.

-h- **Kitzen**, 4. Juni. Fenchel. (Eigenmarktbericht.) Der diesmalige Geschäftsbericht nahm durch einigen Absatz einen befriedigenden Verlauf. Der Preis hielt sich unverändert auf 70 M. für den Zentner.

* **Hamburg**, 3. Juni. Kartoffelstärke, prima trocken, loko Oktober in der Hauptstadt prompt 21—21⅛. Juni-Juli 21—21⅛, im Freihafen prompt 21—21⅛. Juni-Juli 21 bis 21⅛, Superior prompt 21½—22. Kartoffelmehl, prima, hiesiger Verkauf in der Hauptstadt prompt 21¼—22. Juni-Juli 20¾—21, im Freihafen prompt 20⅛—20⅜. Juni-Juli 20¾—20⅞, Superior prompt 21½—22 A. — Still.

* **Hamburg**, 3. Juni. Chilisalpeter prompt 8.87½, Sept.-Oktober 8.92½, Februar-März 9.20 per 50 Kilo ab Lager inl. Sack bez. — Tendenz: fest. Die Abladungen von der Westküste nach Europa betragen im Monat Mai 22500 gegen 39500 Tonnen im Vorjahre. Am 1. Juni befanden sich in Ladung 70000 (81500) Tonnen. Schwimmend nach Europa waren 250300 (244900) Tonnen. Die sichtbaren Vorräte stellen sich auf 409900 (422900) Tonnen.

Viehmärkte.

* **Bericht des Landwirtschaftlichen Vereins zu Gutritzsch** über in der Woche vom 29. Mai bis 4. Juni im Bezirk Leipzig bezahlte Schlachtviehpreise. Es wurden bezahlt in Mark für 50 Kilo Lebendgewicht ab Stall nüchtern gewogen: Kühe 1. Qual. 36, 2. Qual. 34, Schweine 1. Qual. 52—54 ohne Tara. Bullen, Ochsen, Kälber und Hammel notislos.

* **Berlin**, 4. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt (Amtlicher Bericht der Direktion.) Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): Auftrieb: 168 Ochsen. 1) vollfleischig ausgemästete höchsten Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt, L. 44—48, S. 79—82; 2) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete L. 41—43, S. 71—74; 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere L. 38—40, S. 67—68; 4) gering genährte jeden Alt. L. fehlen, S. fehlen. — 188 Bullen. 1) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts L. 40—42, S. 69—73; 2) vollfleisch. jüngere L. 38—40, S. 63—68; 3) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere L. 32—36, S. 58—62; 4) gering genährte L. fehlen, S. fehlen. — 1386 Färsen und Kühe. 1) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts L. fehlen, S. fehlen; 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren, L. 39—43, S. 67—73; 3) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen L. 36—38, S. 63—65; 4) mäßig gen. Färsen und Kühe L. 33—35, S. 60—62; 5) gering genährte do. L. bis 32, S. bis 59; 6) gering genährtes Jungvieh (Fresser) L. fehlen, S. fehlen. — 1417 Kälber. 1) Doppellender feiner Mast L. 70—90, S. 100—130; 2) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber L. 56 bis 60, S. 97—104; 3) mittlere Mast- und gute Saugkälber L. 46—55, S. 82—95; 4) geringe Saugkälber L. 35—43, S. 60—79. — 12178 Schafe. A. Stallmastschafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel L. 40—44, S. 86—88; 2) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe L. 36—40, S. 76—83; 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. 27—35, S. 62 bis 74. B. Weidemastschafe: 1) Mastlämmer L. fehlen, S. fehlen; 2) geringere Lämmer und Schafe L. fehlen, S. fehlen. — 8880 Schweine. 1) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgew. L. fehlen, S. fehlen; 2) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 50—51, S. 63—64; 3) do. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 50—51, S. 62—64; 4) fleischige Schweine L. 49—50, S. 61—62; 5) gering entwickelte do. L. 47—48, S. 59—60; Sauen L. 44—46, S. 55 bis 57. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich glatt ab, es wird voraussichtlich ausverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, es wurde nicht ganz geräumt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang lebhaft, es wurde zeitig ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt. Es wurde verkauft von Schweinen zu 65 M. 111 Stück, zu 64 M. 1281, zu 63 M. 3111, zu 62 M. 1878, zu 61 M. 1085, zu 60 M. 169, zu 59 M. 130, zu 58 M. 100, zu 57 M. 48, zu 56 M. 76, zu 55 M. 88, zu 54 M. 66, zu 53 M. 5, zu 52 M. 4 Stück.

Getreide.

Berliner Getreidemarkt am 4. Juni.

Mittagsbörse. Weizenmehl 00 24.00—27.25. Roggenmehl 0 und 1 17.40—19.30. Rüböl Juni 53.8 Brief, Oktober 49.5—49.6 G.

Preise um 2¼ Uhr. (Schlußnotiz.) Weizen Juli 194.—, September 188.62, Oktober 188.50, Dezember 188.50. Roggen Juli 145.—, September 148.50, Oktober 149.25, Dezember 150.—. Hafer Juli 145.—, September 147.—. Mais Juli 136.50, September 138.50. Mehl Juli 17.70, September 17.75. Rüböl Oktober 49.6. Trockene Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 20—20.50.

* **Getreidepreise am 4. Juni.** Auszug aus den Preisberichten des Deutschen Landwirtschaftsrates:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Danzig	202	144	127—135	143—152
Stettin	—	128—135	—	140
Posen	186—190	130	133	140
Breslau	190—191	131	8150—135	143
Rostock	185	130—132	—	134—143
Neuß	183	146	—	162

* **Magdeburg**, 4. Juni. (Für 1000 Kilo netto ab Station.) Weizen flau, ausländischer gut 192—199, mittel —.—, Sommer gut 192—199, mittel —.—, Rauhweizen —.—, do. rauh gut —.—, ausländischer gut —.—. — Roggen flau, inländischer neuer gut 138—142, mittel —.—. — Gerste, Chevalier gut —.—, Land gut —.—, ausländische Futter unverändert, 115—122. — Hafer ruhig, inländischer gut 160 bis 161, ausländischer gut —.—. — Mais still, runder gut 155 bis 156, do. Donau amerikanischer gut 140—147.

* **Rostock**, 4. Juni. Weizen flau, mecklenb. und pommersch. Juni-Juli 196.—. Roggen fest, mecklenb. und pommersch., neuer 136—150, russischer cif 9 Pud 1000 Juni-Juli 97.—. Gerste fest, südruff. cif Juni 93.50. Hafer fest, neuer Holsteiner und mecklenburgischer 155—173. Mais ruhig, amerik. mixed cif Juni —.—, La Plata cif nominell, Juni-Juli 98.—. Geld.

* **Breslau**, 4. Juni. Feststellung der städtischen Marktnotierungs-Kommission.

per 100 Kilo	gute höchst.	gute niedr.	mittlere höchst.	mittlere niedr.	gering. Ware höchst.	gering. Ware niedr.
Weizen, weißer	19.10	18.80	18.10	17.80	17.10	17.10
do. gelber	19.00	18.10	18.00	17.80	17.00	16.00
Roggen	13.20	12.90	12.70	11.80	11.70	10.80
Braugerste	15.00	14.50	14.40	14.00	—	—
Gerste	13.60	13.30	13.20	12.80	12.40	12.00
Hafer	15.30	13.80	13.70	13.70	13.10	12.30
Viktoriaerbsen	24.00	22.00	21.70	20.00	19.00	18.00
Erbsen	19.50	19.00	17.80	16.50	16.70	16.50

* **Mannheim**, 4. Juni. Weizen 78 kg Plata Blanco Bari. Rosafé 139.—, 78 kg Ga. 2e —.—, 78 kg Ungarisches 139.—, Nr. 2 Hard Winter Aug.-Sept. —.—, Nr. 2 Red Winter Juli-August —.—, Nr. 1 Northern Manitoba Dominion Bahnverkauf Juni 154.—, Kalifornischer Mai-Juni in Teilladungen —.—, 76/77 kg Rumän. nach Muster 141.—, 78/79 kg Rumän. Juli Befug Aug.-Sept. 140.—, 78/79 kg Samara 164.—, 9 Pud 20 bis Ulka —.—, 9 Pud 20/30 Ulka 141.—, 10 Pud 5/10 Ulka 143, 10 Pud 10 Krim 148. Mais Donau Mixed rund 99.—, gelber Plata neu rund Juni-Juli 99.—. Roggen russ. 9 P. 10/15 106.—. Hafer La Plata 45/46 kg April-Mai —.—, russischer 46/47 kg Mai-Juni 97.—, russisch. 50/51 kg Mai-Juni 98.—. Russische Futtergerste 59/60 kg 95.—. Prompte Verladung, soweit nichts anderes bemerkt. Amerikanische und nordrussische Provenienzen Amsterdam, übrige volle Fahrt cif Rotterdam, Australische cif Antwerpen. — Der Markt ist stetig aber die Käufer beobachten große Zurückhaltung.

* **Pest**, 4. Juni. Weizen fest, Oktober 9.36. Roggen Oktober 7.11. Hafer Oktober 6.84. Mais Juli 5.50, August 5.52. Kohlraps August 12.20. — Wetter: Heiß.

* **Antwerpen**, 4. Juni. Weizen ruhig. Gerste willig. Hafer ruhig.

* **Paris**, 4. Juni, 4 Uhr 15 Min. Weizen stetig. Juni 24.90, Juli 24.20, Juli-August 23.90, September-Dezember 21.90. Roggen ruhig. Juni 15.85, September-Dezember 15.85. Mehl stetig. Juni 31.40, Juli 31.55, Juli-August 31.65, September-Dezember 30.90. Regenbedroht.

* **New York**, 4. Juni. 10.30 vorm. Weizen fest, September 97.

* **Chicago**, 4. Juni, 9.30 vorm. Weizen Sept. 90⅝. Mais stetig. Sept. 58⅝. Schmalz Juli 11.82½.

Schiffahrt.

Hamburg-Amerika-Linie: General-Agent G. Weniger, Augustusplatz 2. Angekommen: 2/6 „Amerika" in Cuxh., „Antonina" in Antwerpen von Mexiko, 3/6 „Virginia" auf der Elbe von Westindien, „Hispania" in Puerto Mexiko, „Sparta" in Madeira, „Allemannia" in Colon, 4/6 „Spezia" in Hamburg von Ostasien.

Abgegangen: 2/6 „Windhuk" von Kolombo, „Habsburg" von Rio de Janeiro nach Bahia, „Corcovado" von Rio de Janeiro nach dem La Plata, „Rhenania" von Guayaquil, 3/6 „Blücher" von Cherbourg nach Hamburg, „Deutschland" von Plymouth nach Hamburg, „Kronprinzessin Cecilie" von Havre nach Hamburg, „Spreewald" von Vera Cruz nach Havanna, „Batavia" von Tsingtau nach Wilhelmshaven, „Abessinia" von Aiya nach Hamburg, 4/6 „Bulgaria" von Cuxhaven nach dem La Plata, „Sevilla" von Cuxhaven nach dem La Plata.

Passiert: 3/6 „Saxonia" Gibraltar nach Ostasien, „Albano" Belle Isle nach Newport-News, „Blücher" Dover nach Hamburg, 4/6 „Cleveland" Lizard nach New York.

Norddeutscher Lloyd: Generalagent G. Weisbrod, Georgiring 1. Angekommen: 2/6 „Helgoland" in Montevideo von Bremen, 3/6 „Schleswig" in Bremerhaven von Australien, „Seydlitz" in Sydney von Bremen, „Hessen" in Antwerpen von Bremen, „Goeben" in Genua von Ostasien, „Prinzeß Irene" in Genua von New York, „Yorck" in Schanghai von Hamburg, „Prinzregent Luitpold" in Aden von Bremen, „Friedrich der Große" in New York von Genua, „Würzburg" in Santos von Bremen, 4/6 „Prinz Friedrich Wilhelm" in Bremerhaven von New York.

Abgegangen: 2/6 „Prinzeß Alice" von New York nach Bremen, 3/6 „Gotha" von Rigo nach Bremen, „Halle" von Bremerhaven nach Bremen, „Bonn" von Bremerhaven nach Brasilien, „König Albert" von Genua nach New York, „Schleswig" von Neapel nach Alexandrien, 4/6 „Coblenz" von Sydney nach Hebe.

Passiert: 3/6 „Hannover" Dover von Bremen nach Philadelphia, „Herzogin Sophie Charlotte" Malaga von Bremen nach Peru, „Gneisenau" Gibraltar von Australien nach Bremen, „Breslau" Kap Henry von Bremen nach Baltimore, „Neckar" Azoren von Neapel nach New York.

Red-Star-Linie: Generalagent Friedrich Otto, Georgiring 5. Angekommen: 4/6 „Manitou" in Philadelphia von Boston.

Abgegangen: 4/6 „Lapland" von Antwerpen nach New York, „Finland" von New York nach Antwerpen.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Angekommen: 2/6 „Persepolis" in Antwerpen, „Santa Catharina" von Rio Grande do Sul Barra, „St. Oswald" in Rio Grande do Sul, „Gundruba" in Rio Grande do Sul, „Santa Barbara" in Rio Grande do Sul.

Abgegangen: 1/6 „Santa Lucia" von Hamburg nach Südbrasilien, 2/6 „Bahia" von Lissabon nach Mittelbrasilien, „Kap Roca" von Lissabon nach Teneriffa, „Rio Negro" von Leixoes nach Lissabon, „Kap Vilano" von Rio de Janeiro nach Hamburg.

* **Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft Aken a. d. E.** Die Kähne Nr. 616 und 101 sind am 3. Juni in Aken eingetroffen.

* **Schleppschiffahrt auf der Saale.** (Mitgeteilt von der Rhederei der Saaleschiffer e. G. m. b. H. in Halle a. S.) Am 3. Juni ist der Güterdampfer „Bernburg" mit Stückgut von Hamburg in Halle eingetroffen.

* Elbschiffahrt **Hamburg-Kleinwittenberg** Lorenz & Schmidt (Vertreter: Otto Knorre in Leipzig.) Eingetroffen in Hamburg Elbkahn Nr. 51 am 4. Juni, abgegangen von Hamburg Elbkahn Nr. 51 am 4. Juni, abgegangen von Kleinwittenberg Elbkahn Nr. 7 am 4. Juni.

Wasserstände am 4. Juni.

Dresden — 1.24 (Wuchs 0.02). Nossen + 1.05 (Fall 0.08). Magdeburg + 1.08 (Fall 0.02). Saale + 0.18 (Fall 0.00). Treiba + 1.50 (Wuchs 0.02).

Neueste Kursberichte.

Frankfurt a. M., 4. Juni. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

[illegible]

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 209.—, Diskonto-Kommandit 188.—, Phönix —.—, Schuckert —.—. Ruhig.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Allg. D. Credit-Anst. 170.90.

Hamburg, 4. Juni. (Schlußkurse.) Ruhig.

[illegible]

Bremen, 4. Juni. Kurse des Effektenmaklervereins.

Bremer Wollkäm.	255 G.	Bremer Lloyd	144 B.	Hansa	—
Dampfsch.-Ges. Hansa	177¾ G.	Bremer Vulkan	122¼ bz.	Nordd. Wollkäm.	160¾ G.
Nordd. Lloyd akt.	113 bz.				

Hannover, 4. Juni.

[illegible]

Breslau, 4. Juni. (Schlußkurse.) Ruhig.

[illegible]

Wien, 4. Juni. (Schlußkurse.)

[illegible]

Wegen New Yorker Flauheit und Rückwirkung derselben auf Berlin zurückhaltend bei leicht abgeschwächten Kursen.

Paris, 4. Juni. (Schlußkurse.) Stetig.

[illegible]

London, 4. Juni. (Schlußkurse.) Träge.

[illegible]

* **London**, 4. Juni. Minenkurse. (E. Spiegel & Co., London E. C., 120 Bishopsgate Street Within.)

Südafrikanische. Lustlos.

[illegible]

Australische und diverse Werte. Lustlos.

[illegible]

Petersburg, 4. Juni. (Schluss.) Abgeschwächt.

[illegible]

New York, 4. Juni. (Anfang.)

[illegible]

Rio de Janeiro, 3. Juni. Wechsel auf London 16⅛.

Bankdiskonte. Berlin 4, Lombard 5, Amsterdam 5, Brüssel 4, Christiania 4½, Kopenhagen 5, Lissabon 5, London 3, Madrid 4½, Paris 3, Petersburg und Warschau 4½, Schweiz 3, Stockholm 4½, Wien 4.

Kolonialwerte.

Mitgeteilt vom Deutschen Kolonialkontor G. m. b. H., Hamburg 36, Hohe Bleichen 16, Vertretung in Lüderitzbucht. Hamburg, 4. Juni.

Südwestafrik. Werte		Nachfr.	Angeb.	Ostafrik. Werte		Nachfr.	Angeb.
Otavi-, Kolonialges. f. Südwestafrika	%	1760	1800	Deutsch-Ostafrik. Ges.	%	151	153
Kaoko-Land- und Minengesellschaft	%	86	89	**Kamerunwerte**			
Kolmanskop Diamond Mines Co.	M.	71	72	Bibundi-Aktien	%	89	93
Vereinigte Diamanten Lüderitzbucht	%	135	139	Moliwe-Aktien	%	101	104
Pomona Minen	%	170	185	Viktoria-Vorzugsaktien	%	114	116
Otavi-Anteile	%	[illegible]	[illegible]	**Südseewerte**			
Otavi-Genussscheine	M.	[illegible]	[illegible]	Deutsche Handels- u. Plantagen-Ges. d. Südsee-Inseln	%	379	—
Schantung Eis.-Ges.	%	164	167	Deutsche Südsee-Phosphat-Aktien	%	187	202
South African Territor.	s	134	140	Neu-Guinea-Stammant.	%	117	121
South West Africa	s	36/6	39/0	do. Vorzugsanteile	%	[illegible]	[illegible]
do. deutsche Stücke	M.	112.50	—	Jaluit-Aktien	%	[illegible]	[illegible]
				do. Genussscheine	M.	3500	3800
				Pacific-Phosph. A. Pfd.	St.	5⅞	9⅝

Prämienkursbericht

des Bankhauses Samuel Zielenziger, Berlin, 4. Juni. Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bzw. Käufer für Rückprämien:

[illegible]

Kursbericht der Credit- & Spar-Bank.

Leipzig, 4. Juni.

[illegible]

Vermischtes.

Kandidat Jobs in der Sorbonne.

Unter dieser Spitzmarke läßt sich der „Lok.-Anz." aus Paris berichten:

Die mit den bekannten Tumultszenen eingeleitete schriftliche Prüfung der die Professur anstrebenden Aerzte hatte auf der Sorbonne bei der mündlichen Prüfung ein seltsames Nachspiel. Einem der Kandidaten, Dr. Berillon, war durch das Los das Thema zugefallen: „Der knotenbildende Rheumatismus."

Dr. Berillon begann: „Ich weiß nicht, ob Sie, meine Herren von der Jury, an diesem Rheumatismus leiden. Aber Sie könnten Ihre Zeit wirklich anders und besser verwenden, als diesem blödsinnigen, jedem Gerechtigkeitsgefühl hohnsprechenden Wettbewerb zu präsidieren!" Der Vorsitzende drohte, dem Kandidaten das Wort zu entziehen. Dieser versprach, sich fortan streng an sein Thema zu halten, und erklärte, daß er eine hochwichtige Entdeckung gemacht habe. Es handle sich nämlich um eine Wunderkur. Man müßte jede der empfindlichen Stellen des Rheumatismus mit dem Leib eines jungen Hundes von der Foxterrierrasse so lange wärmen, bis die Schmerzen auf den Hund gekommen seien!

In diesem Tone ging es unter dem Hallo des Auditoriums noch eine Weile fort, bis endlich der Vorsitzende mit den Worten: „Nun wissen wir genug!" den Kandidaten abtreten ließ. Berillons Vortragsmethode wird — so plant man — von allen aussichtslosen Kandidaten beim weiteren Verlauf der Prüfung nachgeahmt werden.

Eile mit Weile!

Es war an einem schönen Maitag des Jahres 1881, als der Besitzer einer Pariser Apotheke in der Rue Drouot einen Brief bei seinem Postamt aufgab, der eine weite Reise zurücklegen mußte; denn der Brief des Apothekers sollte nach Costa Rica gehen, der mittelamerikanischen Republik, die kürzlich im Zusammenhang mit der großen Erdbebenkatastrophe wieder viel genannt wurde. Der Brief ging auch ab und voll Spannung wartete der Absender auf die Antwort, denn es ist immer ein schönes Gefühl, Briefe zu erhalten, die aus fernen, fernen Landen kommen und seltsame, bunte Briefmarken auf dem Umschlag tragen. Wie lange braucht ein Brief von Paris bis Costa Rica? Er braucht lange, er braucht sogar sehr lange. Der Absender wartete und wartete auf Antwort, Tage, Wochen und Monate verstrichen, dann kamen die Jahre, eins, zwei, drei usw., nur keine Antwort. Nun endlich, nach genau 29 Jahren, hat der Absender wieder etwas von jenem Briefe gehört. Der Briefträger trat in die Apotheke in der Rue Drouot und brachte dem würdigen Manne, dessen Haar inzwischen von der Zeit gebleicht wurde, den Brief zurück, den er damals als rüstiger junger Mann geschrieben. Er war noch tadellos erhalten, dieser Brief nach Costa Rica, trotz der 29 Jahre; nur ein verwischter unleserlicher Poststempel und eine Inschrift auf der Rückseite des Kuverts erzählen von der großen Reise nach Zentralamerika. Die Inschrift lautet: „Empfänger in Costa Rica unbekannt. Zurück an den Absender."

29 Jahre! Odysseus, dessen Irrfahrten unsterblich geworden sind, brauchte nur 10 Jahre, um wieder nach Hause zu kommen . .

*

Dreihundertjahrfeier der Stadt Elberfeld. Aus Anlaß der Dreihundertjahrfeier, die die Stadt Elberfeld in den Tagen vom 27. bis zum 31. Juli d. J. festlich begeht, wird ihr selbst wie ihren wohltätigen Anstalten und Vereinen eine beträchtliche Anzahl von namhaften Stiftungen aus den Kreisen ihrer Bürgerschaft zuteil. Allein das städtische Museum, das sich auch sonst einer regen Pflege erfreut, erhält bei dieser Gelegenheit Kunstgegenstände im Gesamtwerte von rund 400 000 ℳ, darunter zuvörderst eine prachtvolle Porzellansammlung mit Schränken im Werte von 300 000 ℳ, sodann u. a. eine Landschaft des berühmten holländischen Malers Ruysdael im Werte von 25 000 ℳ. Der Altenpflege und der Waisenfürsorge, schwächlichen Schulkindern und städtischen Unterbeamten sollen weiterhin Stiftungskapitalien im Betrage von rund 145 000 Mark zugute kommen; für die Ergänzung und Erweiterung der städtischen Park- und Waldanlagen sind rund 71 000, für die Anlage eines 30 000 Quadratmeter großen, allen modernen Anforderungen entsprechenden Spiel- und Sportplatzes rund 22 000 ℳ an Stiftungskapitalien vorgesehen. Die Stadtbücherei ist als Empfängerin von 15 000 ℳ beteiligt, die für die Ergänzung und Vergrößerung ihres Bücherschatzes bestimmt sind, 5000 ℳ davon zur Beschaffung einer Fachbibliothek für Handelsbeflissene. Außerdem werden der Stadt noch u. a. zwei neue Kunstbrunnen und die für die dekorative Ausstattung des für die Jubelfeier vorgesehenen Festspiels notwendigen Summen als Geschenk zur Verfügung gestellt. Die Reihe der Jubiläumsspenden ist jedoch damit noch keineswegs erschöpft; vielmehr sind in den kommenden Wochen noch einige größere Stiftungen zu erwarten, so daß der Gesamtwert der anläßlich des Stadtjubiläums aus den Kreisen der Elberfelder Bürgerschaft gemachten Stiftungen in Geld und Kunstgegenständen an die Summe von 700 000 ℳ heranreichen wird, gewiß ein schöner Beweis opferwilligen Bürgersinns und eines Bestrebens, das rasch vertauschende Jubiläumsfest der Stadt zu dauerndem Vorteil gereichen zu lassen. — Nähere Angaben über das Stadtjubiläum erteilt das Oberbürgermeisteramt Elberfeld.

Eine Improvisation. Das Operntheater in Boston, so erzählt der „Gaulois", war kürzlich der Schauplatz eines amüsanten Theaterskandals. Man gab die „Tosca", und zwar auf Italienisch. Die beiden Vertreter der Hauptrollen sangen gerade ein leidenschaftliches Duett, Maria Cavaradossi und die Tosca entluden ihre Gefühle in den höchsten Tönen, als plötzlich im ersten Rang ein krampfhaftes Lachen ertönte und die Weihe des Augenblicks völlig zerstörte. Was war geschehen? Aus welchem Anlasse konnten rücksichtslose Kunsthanausen die ausgezeichnete Darstellung verhöhnen und die ganze Aufführung stören? In der Tat, es war etwas Ungewöhnliches geschehen, wenngleich nicht gerade etwas Furchtbares. Die Tosca hatte gemerkt, daß das Beinkleid ihres geliebten Mario Caravadossi irgendeiner besonders leidenschaftlichen Bewegung nicht standhielt; der Hosenboden vergaß seine Pflicht und zerriß. Als gute Kollegin sah sie voraus, daß ihr Partner wegen dieses Unglücks vom Publikum verlacht werden könnte. Sie wollte ihn warnen, und in der Annahme, daß ja doch wohl niemand Italienisch verstehe, sang sie mit tragischen Gebärden und bestrickender Leidenschaftlichkeit: „Drehen Sie sich nicht um, Ihre Hose ist hinten aufgeplatzt." Aber die Primadonna hatte sich verrechnet. Der Aufführung wohnten eine Anzahl Italiener bei, die mit begreiflichem Staunen diese immerhin merkwürdige Aeußerung der in höchsten Seelennöten sich windenden Tosca hörten und schließlich ihrer Heiterkeit nicht Herr werden konnten. Das amerikanische Publikum, das von der Improvisation nichts gemerkt hatte, war empört, die Störenfriede wurden aus dem Saal gewiesen und man führte sie zur Polizeiwache. Dort erklärten sie den Zusammenhang ihres Lachens mit der Oper von Puccini.

Der Radiumschrank. Der erste Safe, der bestimmt ist, das kostbare Element, das Radium, in größeren Mengen in sich aufzunehmen, ist nun in London vollendet. Der Schrank ist für die britische Radiumgesellschaft bestimmt. Die Konstruktion dieses Schrankes war ein besonderes Problem, denn der Safe soll nicht allein gegen Diebe und gegen Feuer Schutz bieten, sondern auch die Kraftausstrahlung und das Schwinden des Radiums zwischen seinen Metallplatten verhindern. Mit Stahl war diese Aufgabe nicht zu lösen, da die Radiumausstrahlung die dicksten Panzerplatten so leicht durchdringt, wie etwa das Sonnenlicht klares Glas. Nach zahlreichen Experimenten entdeckte man schließlich, daß Blei das einzige Metall ist, das Radium nicht durchläßt. So wurde denn ein doppelter Safe gebaut: ein Bleischrank, der das Radium aufnimmt, und eine mächtige Stahlhülle, die wiederum das Bleigehäuse vor Dieben schützen soll. Das Innere des Radiumschrankes ist nur 18 Zoll lang und 12 Zoll breit, doch der kleine Raum würde ausreichen, um einen ganzen Zentner Radium aufzunehmen. Da das Pfund Radium heute etwa 200 Millionen Mark kostet, so kann der Schrank insgesamt Radium im Werte von 20 000 Millionen Mark aufnehmen. Eine besondere Vorrichtung dient der Aufgabe, beim Oeffnen des Schrankes den Verlust von Kraftausstrahlung zu verhindern. In der inneren Tür liegen zwei Walzen, durch die vor dem Oeffnen zwei Tuben mit Quecksilber eingeführt werden, die die Ausstrahlungen aufsaugen und bewahren.

Leipziger Bühnen.

Spielplan vom 6. Juni bis mit 13. Juni.

Neues Theater	Altes Theater	Schauspielhaus	Operettentheater
Montag 2. Serie (rot) Maria Magdalene	Montag Geschlossen.	Bis 15. Juni geschlossen. — Wegen der Sommer-Saison am 16. Juni: Gastspiel: Theater a. Tie. Wallner Groß a. Jubiläumstheater Hamburg. Zum 1. Male: Theaterprinzessin. Gastspielpreise. Auf Wunsch der Schauspielerschaft: Der Pfarrer von Kirchfeld.	Montag Der Regimentspapa.
Dienstag 3. Serie (weiß). Wagner-Zyklus V. Tristan und Isolde.	Dienstag Geschlossen.		Dienstag Der Regimentspapa.
Mittwoch 4. Serie (braun). G. Rosenmontag.	Mittwoch Geschlossen.		Mittwoch Der Regimentspapa.
Donnerstag 1. Serie (grün). Wagner-Zykl. VI. Die Meistersinger von Nürnberg.	Donnerstag Geschlossen.		Donnerstag Der Regimentspapa.
Freitag 2. Serie (rot). G. Carmen.	Freitag Geschlossen.		Freitag Der Regimentspapa.
Sonnabend 3. Serie (weiß). NM. Der Tartaß horcht: NP. Gejagte Frauen. (Lieu Perdicionne-Ridicules.)	Sonnabend Geschlossen.		Sonnabend Der Regimentspapa.
Sonntag 4. Serie (braun). Wagner-Zykl. VII. Das Rheingold.	Sonntag Rosenmontag.		Sonntag Der Regimentspapa.
Montag 1. Serie (grün). Wenn der junge Wein blüht.	Montag Geschlossen.		Montag Der Regimentspapa.

GP. = Opern-Prem. OPT. = Operetten-Prem. SP. = Schauspiel-Prem. G. = Gastspiel. NM. = Neuinstud. E.P. = Ermäß. Preise. HP. = halbe Preise. V.-V. = Vereinsvorst.

Berchtesgaden Hotel Post

im bayer. Hochgeb. Bestrenom. Haus am Platze. Komfortabel eingerichtet. Vorzügliche Verpflegung. Pension. Eigene Equipagen. Fischwasser.
Bes. **Hans Beck,** Posthalter.

Agenturen.

Vertretung.

Drei Deutsch-Amerikaner suchen **Vertretung** einer leistungsfähigen Fabrik **für die Vereinigten Staaten und Canada.** Haben mehrjährige Erfahrung als Reisende eines großen **New Yorker Importgeschäfts.** Eingeführten Kundenkreis. Erstklassige Referenzen und Kapital stehen zur Verfügung. Diskretion. Gefl. Antwort unter Chiffre **„Energie 1248"** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Außergewöhnliche gute Selbständigkeit
mit sofort beginnenden laufenden Einnahmen
bietet sich durch Uebernahme der
Filialleitung für Leipzig
unseres absolut risikolosen, sehr rentablen Unternehmens. Bei entsprechender Tätigkeit kann ein Jahreseinkommen von 8- bis 10 000 ℳ erzielt werden. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da wir betreffenden Herrn instruktiv zur Seite stehen. Stellung passend auch für Beamte und Militär a. D. Herren, welche über ℳ 5000.— eigene Barmittel verfügen, wollen ausführliche Angebote mit Referenzen u. Altersangaben sub J. F. 4290 durch **Rudolf Mosse,** Berlin SW., einsenden.

Erstklassige, besteingeführte Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft
hat ihre
Hauptagentur
für **Leipzig** mit Inkasso u. bei höchsten Provisionsbezügen zu vergeben. Reflektanten mit guten Beziehungen zur Industrie, Kaufmannschaft und gut bürgerlichen Kreisen, die gewillt sind, mit Fleiß und Energie am weiteren Ausbau des Geschäftes zu helfen, werden gebeten, ihre Offerten in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter D. 88.

Neu eingerichtete leistungsfähige **Knopffabrik (Hosen- und Wäschekn öpfe)** sucht zur Einführung ihrer Artikel tüchtigen, bei Großisten und Detaillisten gut eingeführten
Vertreter.
Offerten mit Angabe von Referenzen unter **D. 373** an **Daube & Co., Dresden-A.**

Eingeführte Firma
sucht zum Vertrieb
ihrer leicht verkäuflichen Artikel für Stadt u. Umgegend einen tüchtigen bei Behörden, Baugeschäften und besseren Architekten möglichst eingeführten
Vertreter
gegen hohe Provision. Offerten an Schließfach 354 Düsseldorf.

Alte leistungsfähige Hangschloß-Fabrik sucht tüchtigen eingeführten
Vertreter
für Leipzig und Umgegend
zum provisionsweisen Verkauf eigener Fabrikate.
Offerten unter Angabe der Bedingungen u. sonstiger Tätigkeit an **Rudolf Mosse, Köln,** sub K. Z. 6559.

England.
Seit vielen Jahren in London ansäss., kapitalkräftig, Deutscher, welcher die engl. Geschäftsverhältn. genau kennt und sich demnächst in Deutschland aufhalten wird, sucht erstklass. **Vertretungen** für England oder die Filiale eines deutschen Hauses in London zu übernehmen. Angeb. u. **S. W. 547** Frankfurter Zeitung, 14 Queen Victoria St., London.

Suche Vertretungen
für **Oesterreich-Ungarn** nur von ersten Firmen. Feinste Referenzen.
Gefl. Anträge unter **„A. 2840"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wien I.**

Offene Stellen.

Guter Nebenverdienst
durch **Beteiligung an vornehmer Generalvertretung** geboten; Einlagekapital ℳ 2000. Gefl. Offerten mit ausführl. Angabe der Verhältnisse von nur bestempfohl. Herren erbeten unter Z. 3570 an die Expedition dieses Blattes.

Von einer größeren
Dachstein- und Verblendsteinfabrik
wird zu baldigem Antritt ein mit der Branche durchaus vertrauter
kaufmännischer Direktor gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **K. M. 10** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Ingenieur für Eisenhochbau, sicherer Statiker, flott u. selbständig im Entwurf und Detail, zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen unter Angaben über bisher. Tätigkeit, Gehaltsanspr. etc. erb. u. **B. 28** an **Mökel & Grosser, Leipzig.**

Sichere Stellung, hoh. Gehalt durch die prakt. Kontorausbild. & Sprachen-Tachy Kurse. Teilzahlg. gest. Stellenverm. nachgew. Windmühlenstr. 33.

Stenographen, Maschineschreiber,
Buchhalt., Korresp. usw. werd. kostenl. nachgew. durch **Rackow-Schmidts Unterr.-Anst., Thomasring 18, II.** Tel. 13453.

Zeugnis-Abschriften
Schmutzler, Neumarkt 14.

Hoher Nebenerwerb
d. Adressenarb. Prospekt gratis. Adressenverl. **„Hansa",** Inh. E. Blunck, **Hamburg 36.**

Fakturist
mit sehr guter Handschrift wird für eine größere Fabrik sofort gesucht. Bewerber aus der Eisen- oder Maschinenindustrie werden bevorzugt. Bewerbungen werden mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Weissenfels a. S., Postfach 47.

Zum 1. Juli oder 1. August suche ich für mein Spezial-Damenkonfektions-Geschäft
2 tüchtige Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt. Nur Damen, welche in allerersten Geschäften tätig waren, wollen sich melden unter Beifügung von Photograph., Zeugn.
D. Jacobsohn, Hannover.

Für oberschles. Kohlen en gros w. junger fleißiger
Kohlenreisender gesucht.
Off. mit Gehalts-Anspr. u. bish. Tätigkeit erbet. unter **B. B. 4379** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Erstes Hamburger Südfrucht-Import-Haus sucht für die Filiale in Frankreich überall
Reisende und Agenten
zum Vertrieb **franz. Weintrauben.** Jetzt schon feste Preisnotierungen garantieren nutzbringende Umsätze. Gef. ausf. Angeb. erb. **u. J. 8268** an **Heinr. Eisler, Hamburg 3.**

Jüngerer Expedient
(Schreiber)
mit guter Handschrift, möglichst aus der Speditionsbranche, z. 1. Juli für Speditionsagentur hier gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung unter R. 95 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Junge Dame f. engl. u. franz. Korrespondenz sofort gesucht.
Kenntnis in Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht.
Off. unter P. 57 an Möbius, Leipzig-Plagwitz, Fischeberstr. 23, erb.

Gesucht zum 1. Juli eine **Stütze** (ohne Familienanschluß) nicht unter 20 Jahren in kleinen Haushalt (3 erwachs. Pers.), Selbständ. Kochen und Uebernahme von Hausarb. Bedingung. Stubenmädch. vorh. Zu melden nachm. 1—3, abends 7—8 Uhr. Frau **Burdorff, Gautzsch,** Ring 5, Villa.

Perfekte Köchin
für sofort oder später bei hohem Lohn gesucht. Elektrische wird vergütet.
Frau **M. Duval,**
Plagwitz, Elisabeth-Allee 14a, I. Etage.

Suche für 1. Juli verläßliche
Kinderpflegerin
für neugeborenes Baby. Sogleich Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. an Frau **von Wold, Klattau, Böhmen.**

Zwei fleißige, ehrliche Mädchen
für 15. Juni bei gutem Lohn gesucht
Leutzsch-Leipzig, Hauptstraße 6, **Villa Rühle.**

Tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit per 15. d. od. 1. 7. gesucht. Zu melden mit Buch Pölitzstr. 8, pt.

Stellengesuche.

Bücherrevisor Otto Tasche,
Burgstr. 14, III. r., hält sich empfohlen f. doppelte Buchf. vereinfachten Systems, Bilanz- u. Inventarabschl., Revisionen usw.

Verkäufer,
34 J., Christ, verh., firm in **Herren-Konfektion,** Maß-, Herren-Artikeln, in ersten Häusern in Leipzig und Berlin konditioniert, sucht als **erster Verkäufer** in Leipzig Stellung per 1. Juli oder später. Offerten **u. G. A. 1943** bef. **Rudolf Mosse, Berlin, Leipziger Straße 103.**

Strebsamer, gewissenhafter, in die **Welt passender Mann,** Anf. 30, gel. Buchdr. (aus Gesundheitsrücksicht. abgeschwenkt), Chemigraphie vollk. vertr., redegewandt, energisch und umsichtig, **sucht Vertrauensstellung.** Hohe Kaution. Gefl. Off. u. D. 123 Exp. d. Bl. erb.

Anf. J. Dame m. e. gr. Tocht. j. i. l. Off. Hemp. N. Gohl, Kai, Exerpl. Off. G. 100 Gohl. posit.

Hausdame,
prakt. u. erfahr. i. Haush., kinderlieb, selbsttätig, sucht Wirkungskreis. Beste Zeugn. Werte Angebote u. **E. A. 118 „Invalidendank", Dresden,** erb.

19jähr. Frl. aus sehr gut. Familie, erfahren im **Haushalt, Schneidern und Plätten,** sucht sofort oder später **leichte Stellung** zur weiteren Ausbildung in **kinderlosem Haushalte,** wo Aufwartung vorhanden, gegen Taschengeld.
Werte Offerten unter **M. H.** niederzulegen Weißenfeller Str. 18.

Suche für feingeb. Dame,
verwitw., alleinst. (39 J.), sympathisch, stattlich, kinderlieb, heiter, musik., franz. Sprachk., prakt. tücht. Hausfrau, Wirkungskreis. **A. Dramburg,** Fabrikbesitzer, **Stettin,** Bismarckstr. 6.

2 tücht. Land-Ammen empf.
Frau Rauo, Schkeuditz, Kirchstr. 3.

Vertrauensposten zwecks event. **Beteiligung** sucht tüchtiger, kautionsfähiger Kaufmann. Gefl. Offerten sub D. 93 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fräulein,
perfekt in Schreibmaschine, sicheres Rechnen und mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort Stellung. Offerten unter Z. 3569 befördert die Expedition dieses Blattes.

Mietgesuche.

Gohlis.
Brautpaar sucht für September
moderne Wohnung,
Preis etwa 1200 ℳ, in schöner Lage. Off. u. D. 71 Expedition d. Bl. erb.

Logis gesucht, Pr. 600—650 ℳ, 4—5 Zimm., 15./6. od. 1./7. d. monatl. Zahl., auch muß Vermiet. gestattet sein. Off. u. H. B. Kuck's Nachf.-Exped., L.-Neustadt.

J. Eheleute suchen per 1. Juli mittl. **Wohnung** in besserem Hause, Nähe Johannisplatz. Off. u. D. 85 a. d. Exp. d. Bl.

Vermietungen.

Pianos vermiet. bill. Kr. Kaufmann, 114 **Grimmaische Str. 13, II.**

Vermietg. Pianos v. Mk. 8 an Flügel v. 12 ℳ, **Harmon.** von 3 ℳ an Vermietg. auch nach auswärts. Bei spät. Kauf Gutschrift v. Miete.
Hug & Co., Königstraße 20.

Allgemeiner — Hausbesitzer-Verein —
zu Leipzig, Schulstraße 8, I.
Kostenfreier
Wohnungs-Nachweis.

Rosesstrasse 4
Ecke Gottschedstr. großer Laden zu vermieten. Näher. daselbst b. Hausmann.

Für Rauchwaren.
Große 3. Etage Brühl 61.

Stallung für 3 Pferde per 1. Juli zu vermieten, passend für Herrschaften.
Reudnitz, Gemeindestr. 44.

Neubau Reichsstr. 30/32

Läden u. Geschäftsräume, Niederlagen, Keller in beliebiger Grösse sind per Oktober o. früher zu vermiet.
Alles tageshelle Räumlichkeiten mit Fahrstuhl u. elektr. Licht, Zentralheiz.
Näheres bei Architekt **Otto Riehl**, Frankfurter Str. 29, Fernruf 221, oder am Bau selbst, Fernruf 1982.

Villa Moskau, Hauptstr. 75, moderne, große I. Etage sofort oder später für ℳ 900 zu vermieten. Innenklosett, Badezimmer, Gas. Gesund u. sicher, sehr geeignet für einz. oder ältere Herrschaften. *7546

Anton Berndt, Zentralstrasse 1. Telephon Nr. 2488.
Bureau für Grundstücksverwaltung, Ankauf, Parzellierung, Verkauf u. Beleihung von Grundbesitz.

Geschäfts-Räume.

Zentrum.

Markt 13, Passage, 1 Lad. m. Niederl. i. Kellerg., zus. 255 qm, per sofort.
Petersstr. 27, gr. Lad. m. gr. Ausstellungsraum, per 1./4. 1912.
Thomasring 8, Lad. m. Geschäftsr. u. Hub., per sof. od. sp., ℳ 3000.—.
Hainstr. 7, III., div. Geschäftsr., ca. 220 qm, per sof., ℳ 1600.—.
Hainstr. 9, mod. Neubau, schöne Geschäftsr. in belieb. Gr., per sof.
Hainstr. 10, II., div. Geschäftsr., 410 qm, per sof., ℳ 5200.—.
Hainstr. 10, 1 Keller, ca. 132 qm, per 1./7. 1910, ℳ 400.—.
Thomasgasse 4, III., 2 Geschäftsr., ca. 170 qm, per 1./7. 1910, ℳ 1400.—.
Petersstr. 30, I., Geschäftsr., 130 qm, per sof. od. sp., ℳ 2600.—.
Große Fleischergasse 28, pt., 1 Niederlagsr., per sof., ℳ 350.—.
Thomaskirchhof, Ecke Burgstr., mod. Neubau, elektr. Licht, Zentralh. u. Fahrst., Läden u. Niederlagsr., I. u. III. Etage, gr. helle Geschäfts- und Ausstellungsräume.

Osten.

Lindenstr. 18, III. u. IV., div. Geschäftsr., ca. 345 qm, per sof., ℳ 1700.—.
Seeburgstr. 45, I., div. Arbeitsr., ca. 95 qm, per sof. od. sp., ℳ 600.—.
Schützenstr. 7, Hof pt., Werkst. m. Boden, per sof. od. sp., ℳ 500.—
Lindenstr. 16/18, div. Kellerräume, ca. 165 qm, per sof., ℳ 350.—.

Süden.

Moltkestr. 39, Werkstatt m. Niederlage, per sof., ℳ 320.—.
Peganer Str. 9, Lad. m. Hinterraum, per 1./10. 1910, ℳ 750.—.

Wohn-Räume.

Zentrum.

Hainstr. 10 (Gr. Joachimst.) **Tr. A, IV.,** 8 Zi., Kü., Bad, Kl. 2c., p. sofort od. spät., ℳ 1200.—.
Hainstr. 10 (Gr. Joachimst.) **Tr. B, II.,** 10 Zi., Ka., Kü., 2 Kl. u. Zub., per sof. od. spät., ℳ 1400.—.
Hainstr. 7, Vord.-Geb., III., 7 Zi., Kü., Kl. u. Zubeh., p. sof. od. sp., ℳ 1600.—.

Süden.

Brandvorwerkstr. 22, I., 4 Zi., Kü., Mädch., 2 Balk. 2c., p. 1./10., ℳ 1060.—.
Hardenbergstr. 14, II., 3 Zi., Ka., Kü., Spk., Bad, Balk. 2c., per 1./10. 1910, ℳ 870.—.
Moltkestr. 39, II. r., 3 Zi., 1 Ka., Kü., 1 Alkov. 2c., p. 1./10. 1910, ℳ 500.—

Westen.

Ferd.-Rhode-Str. 20, pt., 10 Zi., Kü., Spk., Bad, Ver., Gart. 2c., per 1./10. 1910, ℳ 3250.—.
Ferd.-Rhode-Str. 20, II., 8 Zi., Kü., Spk., Bad, Ver., Gart. 2c., per 1./10. 1910, ℳ 3200.—.
Mozartstr. 2, III., 8 Zi., Ka., Mdchk., Bad, Gart. 2c., p. 1./10. 1910, ℳ 1900.—.
Thomasiusstr. 18, I. r., 4 Zi., Kü., Spk., Bad, per 1./10. 1910, ℳ 950.—.
Fregestr. 9, II. r., 3 Zi., Ka., Bad, Gart. 2c., per 1./10. 1910, ℳ 680.—.

Norden.

Reuß. Hall. Str. 20, III., 6 Zi., Ka., Kü., Spk., Bad, Veranda, Gart., Innenkl. 2c., per sof. od. sp., ℳ 1500.—.
Pfaffendorfer Str. 9, II., 6 Zi., Kü., Bad u. Zubeh., p. 1./10., ℳ 1500.—.
Humboldtstr. 17, pt., 7 Zi., Bad, Veranda, Garten 2c., p. 1./10. 10.

Osten.

Schützenstr. 21, II. r., 7 Zi., 2 Ka., Bad 2c., per 1./7. 1910, ℳ 1650.—.
Pläne und nähere Auskunft durch die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Zentralstraße 1.
— Fernsprecher Nr. 2488. — 07007

Geschäftsräume:

Bayersche Strasse 91,	grosse Geschäftsräume und Niederlagen.
Katharinenstr. 21—27,	helle Bureau- und Niederlagsräume in verschiedenen Grössen.
Herlosssohnstr. 1—3,	370 qm gr. hell. Fabriksaal i. Erdgeschoss, 3000 Mk.
Gerberstrasse 48/50,	Geschäfts- u. Fabrikräume in versch. Grösse, elektr. Licht u. Kraft.

Wohnungen:

Blumenstrasse 27, I. Et.,	6 Zim., Bad u. Zub., zum 1./10 cr.	1000 Mk.
Blumenstrasse 27, part.,	4 Zimmer, Bad u. Zubehör, sofort	650 „
Konstantinstrasse 6, pt.	6 Zim., Ka., Kü., Bad u. Zubeh., Garten	1400 „
Konstantinstr. 12, II. l.,	4 Zim., Veranda, Kü., Zubeh.,	725 „
Promenadenstr. 17, I.,	6 Zim., Ka., Kü., Bad, reichl. Zubeh.	1600 „

Nähere Auskunft erteilen die betreffenden Hausmannsleute oder die **Bank für Grundbesitz,** Leipzig, Schillerstrasse 5, I. 606394

Tauchaer Strasse 15b
Moderner Laden (6×6⁷⁰ Meter)

sofort oder später zu vermieten. *03293
Elektr. Licht u. Zentralheizung vorhanden.

Reichsstrasse 26

ca. 87 qm großer moderner **Laden** eventl. mit Niederlage zu verm.
8024 **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Grimmaische Str. Nr. 19

ist der große, helle, jetzt von der Firma H. Reiss & Co. Nachf. benutzte Laden mit großen Schaufenstern und darüber befindlichen großen, hellen Räumlichkeiten in erster Etage für den 1. April 1911 zum Preise von 18000 ℳ jährl. zu vermieten. Näheres durch die Verwalter
Rechtsanwälte Markert u. Dr. Taeschner,
06072 **Hainstr. 3, II. Tel. 513.**

Laden, gr. Geschäftslokale

Packhofstraße 11/13 — Blücherplatz 606388
sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Besitzer daselbst **part.** links.

Thomasring 15

werden am 1. Juli 1911 ca. 1910 □m schöne **Geschäftsräume** — Souterrain, Erdgeschoß und Zwischenstock, **Waren-Fahrstuhl — Einfahrt** — mietfrei.
Reflektanten bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen. 606129
Verband reisender Kaufleute Deutschlands.

Schernhorststr. 18 (Andreas-kirchplatz) ist die **herrschaftl. Parterrewohn.,** best. aus 4 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Bad, Innenklosett 2c., für 900 ℳ sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor. 07216

Menckestraße 25
herrschaftliche Wohnung im 1. Geschoß, 5 Zimmer, Bad, Erker, reichl. Zubehör, 1200 ℳ, für 1. Oktober zu verm. *7800

Auenstrasse 2,
direkte Aussicht nach dem Rosentale, ist für 1. Oktober, ev. früher, die 16845
I. Etage,
best. aus 8 Z., Balkon, Bad u. reichl. Zub., zu verm. Näh. Part. Tel. 5404.

Reudnitz,
Lilienstraße 19, I. Etage,
freundliche Wohnung, 4 Stuben, Kammer, Küche, Badeeinricht. und Zubehör, per 1. Juli oder 1. Okt. zu vermieten, 680 ℳ 14920

Halbe 1. Etage zu verm. per 1. Juli, 5 Zim., reichl. Zubehör, Preis 580 ℳ Näh. b. Bes. **Melanchthonstr. 3,** p. r. *03180

Schl., Könneritzstraße 28, I.
Herrsch. Wohnung, 4 Zim., 2 Kam., Erker, Küche, Bad, Innenkl., Balkon, Speisekam., reichl. Zub., per sofort od. spät. zu verm. *7565

Kapellenstraße 9 in Reudnitz,
Sonnenseite, sehr ruhige Lage, **Wohnung II. r.** ab 1. Oktober zu verm., 2 Zim., Kam., Kü., Zub., 435 ℳ 8893
B. Mühlig, Petersstr. 26, I.

Buchhändlerlage, Göschenstraße 22
Ecke Dresdner Strasse,
in der III. Etage **vornehme Wohnung,** 6 Zimmer, darunter 4 große, mit Erker, Balkon, Mädchenk., Bad, Innenklosett, Gas, event. auch elektr. Licht, elektr. Treppenbel., mit Nachtbrenner, per sofort oder später für 1300 ℳ zu vermieten. Näh. beim Hausm. 04099

Ostirraße 55, 3. Etage rechts,
ruhige Wohn., 4 Z., Ka., Küche, Speisek., Bad, Innenkl., Erker, gr. Korr. usw., per sof. ℳ 820, bal. 2. Et. r., wie vor, per 1./10. ℳ 830. Näh. 1. Etage rechts. *03179

Reizende Wohnung
in herrschaftl. Hause (offene Bauweise) per 1./7. zu verm. 3 schöne Zimmer, 1 kl. Zimmer o. Ofen, helle luftige Küche mit Speisek. u. gr. Balkon, gr. Korridor mit Fenster, Bad, Innenklosett, Garten, Gas, sowie all. sonst. Zubehör. Boden ist massiv und darf als Mädchenkammer verwendet werden. Preis 750 ℳ. 07182
Hardenbergstr. 47, II. l.

Elisenstrasse 56
per sofort oder später fortzugshalber 1/2 1. Etage, 700 ℳ, zu vermieten. 07264

Leere Stube event. mit Kammer ist an alleinst. bess. Dame oder Herrn zu vermieten. Reudnitz, Kapellenstraße 10, III. r. *7569

Garçonlogis. Zwei ruh. u. frdl. Zimmer sind an bessern u. soliden Herrn p. 1. Juli zu verm. Robert-Schumann-Str. 1, p. l. 14818

Bess. **Garçonl.** m. Schebt. zu verm., Pr. 20 ℳ, L.-Li., Lützner Str. 16, III. *7561

Garçonlogis
*7558 **Zentralstraße 3, part.**

Nikolaistr. 4, II. kleines sep. Zimmer p. 1./7. z. vm. ℳ 232. *7547

Freundl. möbl. 2f. **Stube** ist zu verm. Stötteritz, Schwarzackerstr. 7, p. l. 14843

Herrschaftl. Wohn., auch Bureau u. ruhige Geschäfte,
am Westplatz, Ecke Kolonnadenstr. 34, I. sof. od. später, 1 do. **Promenadenstraße 26,** Ecke Elsterstr., **I. links,** 1./10., 7 u. 8 gr. Zimmer u. reichl. Zubehör, ev. Lager, u. helle, trockene Kellerräume, gute Wohn- u. Geschäftslage. Näh. b. Bes. 606169

Markt Nr. 2

ca. 400 qm große I. Etage zu Geschäftszwecken per 1./10. 1910 zu verm.
1013 **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Gerberstr. 19/27 beim Hauptbahnhof

Kontor- und Lagerräume:
- ca. 110 qm per sofort ℳ 925.—
- „ 100 qm per 1./7. ℳ 675.—
- „ 40 qm mit Anfahrrampe ℳ 500.—
- „ 670 qm per 1./10. ℳ 5100.— 06900

sehr preisw. zu verm. Elektr. Aufz., Licht, Dampfh. vorh. **Wichenberg's Hof,** Tr. A, I.

In **Mockau-Leipzig** sind mehrere schöne, zu
Fabrikzwecken oder Niederlagen geeignete Räume
mit 2 Wohnungen, Kontor, Pferdestall und Eiskeller für ℳ 2500.— p. a. per 1. Juli oder später zu vermieten. 606703
Näh. b. **Höber,** Leipzig, Neumarkt 23, oder Dampfbrauerei Zweenfau, A.-G.

Zeitzer Strasse 35 heller Fabriksaal billig zu vermieten. 704799

Villenkolonie Quasnitz,

5 Minuten von der Endstation der Straßenbahn Blücherplatz-Lößnitzerna, in schönster Lage am Wald, sind wegen Abreise der jetzigen Mieter

2 Einfamilienhäuser

mit 6—8 heizbaren Zimmern und Zubehör, Wasserleitung, Gas, elektr. Licht, Garten für 800 Mk., bez. 1400 Mk. jährlich, für sofort oder 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Leipzig, Grimmaische Straße 10, 3. Etage, und Quasnitz, Kirchweg 19.
606693

Funkenburgstr. 19 part. u. 24 I.,
dir. am Rosental, sonnige Lage, hochherrsch. 5-Zimmer-Wohnungen mit Veranda und Garten per 1. Oktober. Preis ℳ 1350 und 1750. 06604
Näh. **Funkenburgstr. 19, part. l.**

Christianstraße 17 und 19
2 herrschaftl. Wohnungen im Hochpart., besteh. aus 6 resp. 5 Zimmern und reichl. Zubehör u. Garten, per sofort bzw. 1./10. 10 zu vermieten. Näheres beim Hausmeister Christianstraße 19, IV. 605716

Christianstrasse 17 und 19
2 herrschaftl. Wohnungen im Hochpart., best. aus 6 resp. 5 Zimmern und reichl. Zubeh. und Garten, per sofort bez. 1./10. 1910 zu vermieten.
Näheres beim Hausmeister Christianstraße 19, IV. *03169

Kaiser-Wilhelm-Straße 27
herrschaftliches Hochparterre 14797
mit Veranda, Vor- u. Hintergarten, 7 heizb. Zimmer u. reichl. Zubehör p. 1. 10.

Ecke Flossplatz, Münzgasse 28,
ist die **vornehme Parterrewohnung,** 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann. 04477

Nordplatz 1, Parterre u. 3. Etage,
hochherrschaftl. Wohnung, je 6 und 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., Preis je 1700 ℳ Näh. b. Hausm. od. **F. A. Siegel,** Schuhmachergäßch. 11. 07216

Kreuzstr. 1a, Hochpart., sonnige, hochherrschaftl. Wohn., 6 Zimmer, Bad, Veranda, Garten, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, 2 Innenklos., sonst. reichl. Zubeh., zum 1. Oktbr. zu vermieten. Preis 1900 ℳ Auf Wunsch gr. Mansarden-Zimmer. *7663

Grassistr. 11, herrsch. Hochpart., 5 zweifenstr., 1 kl. einfenstriges Zimmer, 1 Kammer, Küche mit Speisekammer und Balkon, Garten, event. elektrisches Licht. 606748

König-Johann-Str. 19, pt.
6 Zimmer, 3 Kammern, Bad, Küche und Zubehör, zu vermieten.
5022 **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Talstrasse 27 Parterre-Wohnung l. u. r., 4 resp. 5 Zimmer usw. Näheres Hausmannsfrau Lorenz nebenan, Sternwartenstr. 38, IV., zum 1. Okt. zu vermieten. 05530

Sedanstr. 7, parterre r., herrschaftl. Wohnung per sofort od. später für 1050 ℳ zu vermieten, 5 heizb. Zimmer, Balkon, Bad, Garten usw. 03384

In unserem Grundstück Leipzig,
Dorotheenstrasse 12,
ist die **erste** und die **halbe zweite, sehr geräumige Etage,** zu Wohnungen, event. auch zu Geschäftszwecken, zu vermieten.
606780 **Aktienbrauerei Gohlis.**

Eutritzscher Str. 1, Ecke Uferstr.,
5 Min. vom Rosental, ist die herrschaftl. eingerichtete **I. Etage** i. wegzugshalber sofort zu verm., best. aus **7 Zimmern, Bad, Innenklosett, langem Korridor, Gas, reichl. Zubehör. Preis 1400 ℳ**
Näheres daselbst in der **Mohren-Apotheke.** 606697

In ruhiger, vornehmer Lage
Thomasiusstraße 21 (Sonnenseite)
herrschaftl. Wohnungen, I. u. II. Etage,
per 1. Oktober zu vermieten. Preis 1550 bez. 1500 ℳ
Näheres beim Besitzer, Sedanstraße 22. Fernsprecher 2106. *7551

Keilstraße 16/18, 1. Etage,
Nähe des Zentralbahnhofes, unweit der Stadtmitte, für 1800 ℳ
9 Zimmer als Wohnung oder Kontor, auch zu Pension passend,
sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei der **Leipziger Hausbesitzer-Bank,** e. G. m. b. H., **Schulstraße 8, II.** 5026

Sedanstr. 1a, direkt am Rosental, vornehme I. Etage, sofort event. später zu vermieten. Näheres Hausm. daselbst oder Leibnizstrasse 21, III. Etage. *03173

Gohliser Strasse 15,

I. Etage r., 6 Zimmer u. Zubehör, für 1800 ℳ 1. Okt. zu verm. Besichtigung 10—12 Uhr. Näh. b. Hausmann daselbst, IV. Etage, oder Tel. 6070. 605708

Liviastrasse 6

ist per sofort oder später die **halbe I. Etage,** 8 Zimmer, Balkon 2c. u. reichl. Zubehör, Preis ℳ 2800.—, sowie das **Hochpart.,** 5 Zimmer und Zubehör, mit Garten, Preis ℳ 1600.— per 1. Oktober d. J. zu vermieten. 605739

Am Stephanieplatz, Augustenstraße 20,
halbe 1. Etage, mit allem Komfort, sofort oder später zu vermieten. Preis 1175 ℳ Näheres daselbst 1. Etage rechts. *7545

Zeitzer Str. 34 in einem ruhigen Hause eine **1. Etage,** 4 Zimmer, Ka., Bad, Innenkl., Zubehör, Pr. 1000 ℳ, sof. od. später zu verm. 14926

Färberstr. 18 (Eckh. Auenstr.) 1. Okt. **I. Etage links,** 6 Z., Bad, große Veranda, prächt. Waldaussicht, jährl. 1500 ℳ Näh. II. Et. lks. *7546

Pfaffendorfer Str. 13, I. l. **hochherrschaftl. Wohnung,** 6 Zimmer usw. Näheres Hausmann **Winkler,** Sout. I. 05835

Schwägrichenstrasse 11

ist die **herrschaftliche zweite Etage,** bestehend aus Salon, zehn Zimmern, geräumiger Diele (Speisesaal) und reichlichem Zubehör, zum **1. Oktober d. J.** für 4000 ℳ p. a. zu vermieten. Besichtigung täglich 10—12 Uhr durch Vermittlung des Hausmanns.
Rechtsanwalt **Barth,**
605530 Markgrafenstr. 8.

Zweinaundorfer Str. 3, II. l. (Sonnens.), 4 Z., 2 Ka., Kü., Spk., Bad, Innenklos., Erker, Küchbalk., Gart. 2c. p. 1./10., ℳ 920. R.-Dittr. 55, I. r. *03179

An der Promenade, Thomaskirchhof 20, ist die geräumige, elegante 3. Etage
als Wohnung oder als Geschäftslokal
im ganzen oder geteilt zu vermieten. Fahrstuhl und Zentralheizung vorhanden. 03191
Meyer & Co.

Talstrasse 6

ist die herrschaftlich eingerichtete **III. Etage,** enthaltend: 2 zweifenstrige, 5 geräumige einfenstrige Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, von jetzt ab preiswert zu vermieten. Näheres Souterrain beim Hausmann. 606734

Ecke Flossplatz, Münzgasse 28,
ist die herrschaftliche **3. Etage,** 9 Zimmer, Bad u. Zubehör, zu vermieten. Näheres beim Hausmann. 04417

Bosestr. 4, Ecke Gottschedstr.,
3. Etage l., Wohnung, 5 Zim., Kam., Bad, elektr. Licht. Näh. das. in 3. Et. l. *03199

Thomasring Nr. 16, 3. Etage,
hochherrschaftliche Wohnung, 7 schöne Zimmer, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Gas, Dampfheiz., Fahrstuhl, p. 1./10. 1910 zu vermieten. Näheres das. b. Hausm. oder Bel. Herm. Seydel, L.-Gutritzsch, Bleicherstr. 14. Tel. 2911. 704840

Bayersche Str. 90, Ecke Kronprinzstr., herrschaftl. Wohn., 5 Zimm. u. Zub., sofort oder später zu verm. Näheres 1. Etg. lks. 606698

In meinen Villenneubauten
Plagwitz, Karl-Heine-Strasse, Ecke Elisabethallee,
sind per sofort oder später hochherrschaftliche Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit, elektr. Licht, Zentralheizung, Entstaubungsanl. 2c. ausgestattet, zu verm. Spez. Wünsche können noch berücksichtigt werden.
704788 **Wilh. Bätz,** Simsonstr. 6. Tel. 9898.

Leutzsch, Lindenstrasse 1,
herrschaftliche Wohnung, 5 Zi., Veranda, Bad, Innenkl., Kü., Bod., Kell. u. Gart., per sof., Part. ℳ 760, 2. Etg. ℳ 800. Näheres beim Hausm. daselbst oder b. Bes. **L. Schopper, Leipzig, Arndtstraße 27.** 704835

Im Rathause in Wahren

ist sofort oder später eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Austritt, Bad, Innenklosett, Keller- und Bodenraum, **preiswert zu vermieten.** Gasleitung, Wasserleitung und Zentralheizung vorhanden.
Näheres beim **Gemeindevorstand.** 606697

SLUB
Wir führen Wissen.

Kaufhaus Gebr. Joske

95 PFENNIG **WOCHE** 95 PFENNIG

Dieser grosse Sonder-Verkauf bietet, wie alle bisherigen ganz enorme Einkaufsvorteile. Wir führen nur einen kleinen Teil der in allen Abteilungen zum Verkauf gestellten Artikel hier an :: :: und empfehlen die Schaufenster und Auslagen einer ganz besonderen Beachtung. :: ::

Promptester Versand nach auswärts. Solange Vorrat.

Manufaktur

2 Mtr. Blusenstoff doppeltbr. Wollstoff, in neuesten Streifen und Karos . . . . . 95 ₰
2 Mtr. Tennisstoff reiz. Streifen 95 ₰
4 Mtr. Mousselin neuester Foulardgeschmack . . 95 ₰
3 Mtr. Kostüm-Leinen imit., in vielen neuen Farben . . 95 ₰
2½ Mtr. Leinen-Zephir imit., mit Bordüre . . . . . 95 ₰
3 Mtr. Tupfen-Mull weiss . . . . . 95 ₰
1 halbfertige Batist-Bluse mit reich gestiektem Vorderteil . 95 ₰
5 Mtr. Hemdentuch starkfadige Cretonneware . . . 95 ₰
1 Mtr. Blusenseide Bast-Seide, schwarz Messaline Damassé, **durchweg reinseidene Qualität** . . . . 95 ₰
2 Mtr. Bettuch-Dowlas volle Breite . . . . . 95 ₰
3 Mtr. Cöper-Barchend weiss gebleicht, in guter Qual. . 95 ₰
12 Stück Wischtücher gesäumt und gebändert . . . . 95 ₰

Damen-Wäsche

Damen-Fantasie-Hemd Stickerei und Banddurchzug . . 95 ₰
Knie-Beinkleid mit breiter Stickerei . . . . . 95 ₰
Bade-Anzug rot od. gestreift 70—110 cm . . . . . 95 ₰
Damen-Nacht-Jacke m. Bogen 95 ₰
Untertaillen m. schöner Stickerei 95 ₰
Ein Posten **Korsetts** Jacquard Drell od. Köper zum Aussuchen 95 ₰
6 Kinderlätzchen teils Sticker. 95 ₰
1 Badehandtuch und 1 Stück Seife . . . . . zus. 95 ₰
1 Militär-Nessel-Hemd gute Qualität . . . . . 95 ₰
Haus-Schürze volle Weite . . 95 ₰
Kinder-Schürze 45/90 cm . . 95 ₰
2 Knaben-Schürzen gute Stoffe . . . . . 95 ₰
2 Tändel-Schürzen teils Stickerei, teils Besatz 95 ₰

Konfektion

Kostüm-Rock gestreift u. karr. 95 ₰
Unter-Rock in Lüster mit plissiertem Volant . . . . . 95 ₰
Satin-Bluse schwarz mit Tüll-Einsatz . . . . . 95 ₰
Russenkittel sehr schöne Ausführung div. Grössen . 95 ₰
Russenkittel imit. Leinen mit breiter Bordüre . . . 95 ₰
Bluse weiss Batist mit Stickerei und Säumchen . . . . . 95 ₰
Bluse Waschmusselin hell u. dunk. 95 ₰
Knaben-Bluse mit Matrosenkragen Gr. 1—6 Stück 95 ₰
Barchend-Kleidchen mit breiter Bordüre Stück 95 ₰

Putz

1 Kinderhut in Batist od. Seide 95 ₰
2 Kinderhauben in Batist . 95 ₰
1 Strauss-Amazone schwarz oder weiss . . . . . 95 ₰
1 Kinder-Strohhut div. Geflechte 95 ₰
1 Kinderhaube Batist mit Stickerei oder Seide . . 95 ₰

Gardinen

3 Mtr. pa. Möbelkattun neueste Dessins . . . . . 95 ₰
4 Mtr. Kongress-Stoff gestreift, weiss und crême . . . 95 ₰
Veranda-Kissen bedruckt oder Lein. best., weiche Capokfüll. 95 ₰
1 Filztuchtischdecke reich bekurbelt und mit Gimpe besetzt 95 ₰
1 grosse Linoleum-Vorlage Parkett- oder Blumenmuster . . 95 ₰
Portièrenchals einzeln bis 3 Mtr. lang od. Lambrequins, div. Stoffarten z. Aussuch. St. 95 ₰
1 qm 200 cm breit Linoleum in guter Qualität . . . . . 95 ₰
1 grosse Perservorlage in schönen Farbstellungen . . . 95 ₰
Deckchen-Garnituren 1 Läuf., 1 gr. Decke, 2 kl. Deckch., in Häkel imit. od. engl. Tüll zusammen . . 95 ₰
1 schwere Schlafdecke „Mein Liebling", mit Kante . . 95 ₰
1 eleg. Lambrequin Plüsch, Leinen oder Tuch, reich bestickt . 95 ₰
1 Jacquard-Sofadecke mit Fransen . . . . . 95 ₰

Kurzwaren

1 Gros Druckknöpfe rostfrei, **3 Rollen Heftgarn** und **1 Stück Taillenband** zusammen 95 ₰
12 Paar Schweissblättter Tricot . . . . . 95 ₰
5 Stück hellgestreifte **Damen-Selbstbinder** . . . . . 95 ₰
3 Paar Kinderstrumpfhalter pa. Qualität . . . . . 95 ₰
Haargarnitur mit u. ohne Steine Ia Qualität . . . . . 95 ₰
Spitzenstoffe in Tüll, weiss crême, kleine Muster, neue Dessins . . . . . Mtr. 95 ₰
2 Mtr. weiss Faltentüll imit. 95 ₰
6 Schleier zum Aussuchen . . 95 ₰
4 Stück weisse Damenkragen zum Aussuchen . . 95 ₰
2 Kinderschärpen alle Farben 95 ₰
3 Jabots Spachtel . . . . . 95 ₰
4 Bündchen Batist u. Spachtel 95 ₰
9 Meter Madapolamstickerei schöne Dessins . 95 ₰

Lederwaren

1 eleg. Portemonnaie für Herren Saffianleder . . . . . 95 ₰
1 eleg. Portemonnaie für Damen Etrusse . . . . . 95 ₰
1 Reisehandtasche br. Leder imit., 27 cm . . . . . 95 ₰
1 Damenhandtasche Leder, Sechundnarbe, 22 cm . 95 ₰
1 Damen-Handtasche Krokodil imit. mit Einrichtung . 95 ₰
1 grosser Rucksack Schilflein mit Klappe und Provianttasche . 95 ₰
1 Verlängerungtasche grün Schilflein . . . . . 95 ₰
1 Zigarrenetuis breit Leder mit vernickeltem Bügel . . . 95 ₰
1 Fantas.-Dam.-Handtasche mod. Farben, Moiré mit Goldtressen besetzt . . . . . 95 ₰

Schreibwaren

1 Strazze 384 Seiten stark, **1 Liter Kaisertinte** zus. 95 ₰
1 Strazze 384 Seiten stark, **50 Oktavbogen** und **50 Couverts** zus. 95 ₰
1 Foliobuch 288 Seiten stark 95 ₰
1 Postkarten-Album, **1 Poesie-Album** und **6 Bromsilberkarten** zus. 95 ₰

Noten

1 Album 108 Volks- u. Kommersieder und 1 neues Musikalbum . 95 ₰
Noten beliebtest. Operett. 95 ₰
1 modern. Salon-Album
1 Album belieb. Tänze u.
1 Album Klavierwerke von Mendelssohn . . . zus. 95 ₰

Haushalt

1 Balkonkasten mit lebenden blühenden Blumen . . . . . 95 ₰
1 Büstenständer eckige Form 95 ₰
1 Landschaftsbild 45×35 unter Glas . . . . . 95 ₰
12 Einmachegläser ½, ¾ und 1 Liter sortiert . . 95 ₰
12 Sectbecher mit guillochiert. Kante . . . . . 95 ₰
12 Limonadenbecher mit guillochierter Kante . . . . . 95 ₰
1 Bierservice Krug u. 6 Becher dekoriert . . . . . 95 ₰
1 Likörservice Flasche u. sechs Gläser dekoriert . . . . . 95 ₰
1 Hocker aus Bambusrohr . . 95 ₰
1 Stuhl aus Bambusrohr . . . 95 ₰
1 Tisch aus Bambusrohr . . . 95 ₰
1 vierstufige Leiter . . . 95 ₰
Eleg. Büsten oder **Figuren** 95 ₰
1 Speiseschrank m. Drahtgaze 95 ₰
1 Wichs- od. **Putzkommode** 95 ₰
1 Aermelbrett bezogen, und 1 Bügeleisen . . . . . 95 ₰
1 Wäscheleine stark, 60 m lang 95 ₰

1 Aschkuchenform, Springform und Salatsieb, zus. 95 ₰
6 Speise-, 6 Abendbrot- u. 6 Butterteller . . . zus. 95 ₰
1 Majolika-Tortenplatte ca. 30 cm, m. Nickelrand, Griff u. Dek. 95 ₰
2 eleg. Blumenvasen m. Dekor 95 ₰
6 St. Kaffeelöffel Alpaccasilber 95 ₰
6 St. Aluminium-Kaffeelöffel mit Etuis . . . . . 95 ₰
1 schwed. Frühstücksmenage 5teilig . . . . . 95 ₰
6 Paar Tischmesser und Gabeln durchgehend . . . . 95 ₰
1 Gartengiesskanne gross . 95 ₰
1 eleg. Tischlampe gr. Schirm 95 ₰
1 Veranda-Leuchter Messing 95 ₰
1 gr. Vogelbauer m. Glasscheib. 95 ₰
6 Paar dek. Tassen m. Kleeblatt 95 ₰
1 Dejeuner 5teil., dek., m. Tablett 95 ₰
1 Gewürzetagère 6bunt. Tönnch. 95 ₰

1 Emaillewanne rund oder oval bis 40 cm . . . 95 ₰
1 Petroleumkanne Emaille, 2 Liter . . . . . 95 ₰
1 Bratpfanne Emaille, 36 cm . 95 ₰
1 extra grosse Kaffeekanne Emaille, dekoriert . . . . . 95 ₰
1 Eimer dekor. Emaille, 28 cm . 95 ₰
1 Schmortopf 22 cm mit Deckel 95 ₰
3 Maschinentöpfe Emaille, 10, 12 und 14 cm . . 95 ₰
1 gross. Kehrichteimer 28 cm 95 ₰
1 Schirmständer lackiert . . 95 ₰
1 Paneelbrett poliert mit Gold-Gravierung, 60 cm . . . . . 95 ₰

Rein Reichsaluminium
1 Kasserol, 1 Fleischtopf, 1 Schmortopf, 1 Durchschlag, 1 Milchkocher, 1 Omelettpfanne . . . . 95 ₰ Jedes Stück
1 Paar Rollschuhe mit Eisenrädern . . . . . 95 ₰
1 eleg. Wandspruch unter Glas, 66×33 cm . . . . 95 ₰

Seifen, Parfümerie

1 guter Zerstäuber und 1 Fl. Zimmerparfüm zus. 95 ₰
1 Manicurkasten, 7teilig . . 95 ₰
1 Nickelseifenbehälter mit Einlage **1 Stück Prima Fettseife** **1 gute Zahnbürste** in Glasbehälter zus. 95 ₰
1 Carton, enthält 3 Stück ff. Fettseife u. 1 gr. Fl. Kopfwasser zus. 95 ₰
1 Reiserolle, 5teilig . . . . 95 ₰
1 Irrigator, komplett . . . . 95 ₰
3 Rieg. Oranienburger Seife 95 ₰
2 Paket Kerzen und **1 Paket Zündhölzer** . zus. 95 ₰
1 Rasierapparat, 2seit. Klinge 95 ₰
1 Markttasche mit 1 Rieg. Seife, 1 Pak. Seifenpulver 1 Pfd. Schmierseife, 1 Pfd. Bleichsoda, ½ Pfd. Stärke . 95 ₰

Lebensmittel

1 Eimer 5 Pfd. Marmelade 95 ₰
1 Fl. Berl. Getreidekümmel 95 ₰
1 Pfd. Blut- und 1 Pfd. Leberwurst . . . . . 95 ₰
1 Markttasche enthaltend: ½ Pfd. Kaffee, 1 Pfd. Zucker u. 1 Paket Cichorie . . zusammen 95 ₰
1 Flasche Himbeersaft, gar. rein, 1 Fl. Zitronenessenz u. ½ Pfd. Brausepulver . . . . zusammen 95 ₰
1 Pfd. Alpenmilch-Chokolade gar. rein . . . . . 95 ₰
1 Block Chokolade und ½ Pfd. Kakao gar. rein zus. 95 ₰
1 Pfd. Teegebäck u. ½ Pfd. Pralinée . . . . . zus. 95 ₰

Diverses.

1 Deckelkorb extra gross 95 ₰
Frühstückskörbe eckige 1 Satz = 3 Stück . . . . 95 ₰
1 Zeitungsmappe mit bt. Geflecht . . . . . 95 ₰
1 Nähkorb m. bunt. Geflecht 95 ₰
1 Markttasche Bastgeflecht mit Lederriemen . . . . 95 ₰
6 Romane moderner Schriftsteller . . . . . 95 ₰
1 Reisekarton mit Lederriemen, 60 cm . . . . . 95 ₰
1 Kinderstuhl mit Emaille-Topf . . . . . 95 ₰

Zoolog. Abteilung

1 chinesische Nachtigall mit Bauer . . . . . 95 ₰
1 Kanarien-Weibchen mit Bauer . . . . . 95 ₰
1 Reisvogel mit Bauer . . 95 ₰
1 Astrilden-Vogel mit Bauer . . . . . 95 ₰
1 Orangebeck-Vogel mit Bauer . . . . . 95 ₰
1 Bandfinke mit Bauer . . . . . 95 ₰
1 Goldbrüstchen mit Bauer . . . . . 95 ₰
1 Elsterchen mit Bauer . . . . . 95 ₰

Optik

1 Schallplatte, doppels., 200 Stifte 95 ₰
1 Schreibtischuhr pol. Trommelgehäuse . . . . . 95 ₰
1 Taschenlampe, komplett . 95 ₰
1 Fl. ½ Lt. Entwickler Met. Hydr.
1 Fl. ½ Ltr. Tonfixierbad gebrauchsfertig
1 Fl. ½ Ltr. Saures Tonfixierbad
1 Pressglasschale 9×12
20 Celloidin-Postkart. matt od. glänzend zusammen 95 ₰
1 Standuhr i. verz. Holzgehäuse 95 ₰
1 Schwarzwäld. Wanduhr u. **1 Vergrösserungsglas** 95 ₰
½ Dtzd. Trockenplatt. 9×12
10 Blatt Celloidin-Papier matt od. glänzend, 9×12 und
10 St. Celloidin-Postkart.
½ Ltr. Tonfixierbad gebrauchsf. . . zusammen 95 ₰

Herren-Artikel

6 Herrenkragen Leinen 4fach und gar. 4fach . . . . . 95 ₰
2 bunte Garnituren Zephir und Perkal . . . . . 95 ₰
2 abwaschbare Herrenkragen gut imprägniert . . 95 ₰
3 Paar Manschetten weiss, 4fach . . . . . 95 ₰
3 bunte Serviteur mod. Muster 95 ₰
3 weisse Serviteur . . . . 95 ₰
2 Paar bunte Manschetten und 1 bt. Serviteur . . . 95 ₰
1 Oberhemd prima engl., Zephir durchgestreift . . . 95 ₰
2 Paar Gummi-Hosenträger . . . . . 95 ₰
3 seidene Binder . . . . . 95 ₰
3 Krawatten in Karton: 1 Selbstbinder, 1 Regattes, 1 Diplomat . 95 ₰
6 Selbstbinder weiss, waschbar . . . . . 95 ₰

1 Westengürtel in gut. Qualit. 95 ₰
1 Herren-Sportmütze engl. 95 ₰
1 Herren-Regenschirm, **1 Damen-Regenschirm** darunter auch mit bt. Kante, kleine Webefehler . . . . . 95 ₰
1 Teller-Mütze weiss oder blau mit Schriftband . . . . . 95 ₰
1 Prinz-Heinrich-Mütze mit Schriftband . . . . . 95 ₰
1 Kinder-Rucksack, **1 Gaisbubenstrohhut**, **1 Spazierstock** zusamm. 95 ₰
1 eleganter Spazierstock . 95 ₰
1 Gummi-Gürtel mit Tasche . 95 ₰
1 Herren-Strohhut mod. Form 95 ₰
1 Hrn.-Strohhut, 1 Krawatte, 1 Spazierstock zus. 95 ₰

Bijouterie

1 mod. Halskolliers aparte Anhänger . . . . . 95 ₰
1 echt silb. Halskolliers mit Anhänger . . . . . 95 ₰
2 mod. Schmucknadeln . 95 ₰
6 Photographie-Rahmen Leder imitiert . . . . . 95 ₰
1 Kavalier-Uhrkette mit Berloque, 18kar. vergoldet . . . 95 ₰
1 Damenbrosche m. Gehänge, Silber, 800 gestempelt . . . . 95 ₰

Gürtel

2 seidene Gummigürtel schön gemustert . . . . . 95 ₰
1 schwarz. Sammet-Gummi-Gürtel pa. Qualität . . . . . 95 ₰
2 Kinderlack-Gürt. alle Farb. 95 ₰
1 Goldfrisé-Gürtel Gummi, mod. Dessins . . . . . 95 ₰
1 Damen-Lackled.-Gürtel alle Farben . . . . . 95 ₰

Handschuhe — Strümpfe

2 Paar Dam.-Handschuhe Filet imit. . . . . 95 ₰
2 Paar Dam.-Handschuhe weiss bastfarb. u. neue Kleiderfarb. 95 ₰
3 Paar Damen-Handschuhe mit u. ohne Ring. z. Aussuchen 95 ₰
Herren-Macco-Hose Paar 95 ₰
Herren-Macco-Hemden Stck. 95 ₰
1 Kinder-Sweater rot u. marine z. Aussuchen . . . 95 ₰
1 Knaben-Sport-Hemd mit Gürtel . . . . . 95 ₰
2 blaue Männerschürzen versch. Längen . . . . . 95 ₰
6 Stück Taschentücher Atlas, div. Muster . . . . . 95 ₰
6 Pa. Linontaschentücher 95 ₰
3 Batist-Tücher m. blauer Kante u. Buchstaben . 95 ₰
6 bunte Taschentücher (Bandanos) . . . . . 95 ₰

2 Paar Damen-Strümpfe mod. Uni-Farben und Jacquard 95 ₰
1 Paar Damen-Flor-Strümpfe Doppel-Sohle, verst. Ferse u. Spitze 95 ₰
3 Paar Herren-Vigogne-Socken starke Qualität . . 95 ₰
2 Paar Herren-Socken schwarz und lederfarbig . . . 95 ₰
4 Paar Schweisssocken . 95 ₰
2 Paar Herren-Socken Jacquard und Ringel . . . . . 95 ₰
2 Paar Damen-Strümpfe u. **1 Paar Strumpfhalter** diamantschwarz m. verstärkt. Ferse und Spitze . . . . 95 ₰
Kinderstrümpfe schwarz, lederfarb. und Jacquard
im Alter bis 6 Jahre: 3 Paar 95 ₰
7—14 Jahre: 2 Paar 95 ₰
Kinder-Wadenstrümpfe hell und dunkel
im Alter bis 5 Jahre: 3 Paar 95 ₰
6—12 Jahre: 2 Paar 95 ₰

Deutsche Bank Filiale Leipzig.

Wir versichern

Wertpapiere gegen Verluste durch Auslosung,

stellen das **Verzeichnis** sämtlicher bei uns zahlbaren

Coupons, Dividendenscheine und verlosten Stücke

an unseren Schaltern zur Verfügung und empfehlen

zur Reisezeit

auf kürzere oder längere Zeit unsere

Stahlkammer

zur **Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art.**

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in **Winterthur.**

Unfall-Versicherungen mit u. ohne Prämien-Rückgewähr.
Kinder-Unfall-Versicherungen.
Land- und Seereise-Versicherungen.
Haftpflicht-Versicherungen aller Art.
Einbruchdiebstahl-Versicherungen.
Kautions- u. Veruntreuungs-Versicherungen.

Prospekte und Auskünfte durch die Generalbevollmächtigten für das Königreich Sachsen:
Subdirektion **Adolf Langsdorf**, Leipzig, Georgiring 8, Tel. 1688,
Bezirksdirektion Dr. jur. **Hans Hess**, Leipzig, Reichsstr. 39, Tel. 5132,
und durch die Lokalvertreter an allen Plätzen.

M. MARX & Co.,
Bankgeschäft,
72 Gresham House, Old Broad Street **London E. C.** Telegr.-Adr. „Offerendos" London,
Filiale LEIPZIG 4 Thomasgasse **Leipzig** Telegr.-Adr. „Offerendos" Leipzig, Telephon: Nr. 14920,
empfehlen sich für Börsentransaktionen an der Londoner Börse. — Börsenberichte und Auskünfte kostenfrei.

Lose

1. Klasse 158. Kgl. Sächs. Landeslotterie
Ziehung am 15. und 16. Juni c.

1/10	1/5	1/2	1/1
ℳ 5.—	ℳ 10.—	ℳ 25.—	ℳ 50.—

Volllose (1.—5. Klasse)

1/10	1/5	1/2	1/1
ℳ 20.—	ℳ 50.—	ℳ 125.—	ℳ 250.—

empfiehlt und versendet **F. B. Schmidt,** Konzess. Kollektion, **Leipzig,** Nikolaistrasse 17.

Kaliwerke Aschersleben.

In der am 15. Juni cr. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung der Kaliwerke Aschersleben wird die **Entscheidung** über die Zukunft **unseres Unternehmens fallen. Kein selbständiger Aktionär darf in dieser Generalversammlung fehlen oder unvertreten bleiben.**

Wir kämpfen nicht gegen Personen. Aber wir wollen, daß unser Unternehmen endlich mit der **Sorgfalt des ordentlichen Kaufmannes verwaltet** wird, die den Interessen **aller** Aktionäre unseres Werks, und nicht nur den Sonder-Interessen der Schmidtmann-Gruppe dient.

Wir verlangen:

Die **Rückgabe** des uns zustehenden **ganzen** Werkes Sollstedt, Ersatz für den uns entzogenen Gewinn an Sollstedt im Werte von 10 Millionen Mark.

Regressnahme gegen die Herren H. und W. Schmidtmann und solche Verwaltungs-Mitglieder, welche das Risiko und die Schädigung unserer Gesellschaft aus den amerikanischen Schmidtmann-Bradley-Kontrakten und Aschersleben-Sollstedt-Kontrakten in bezug auf Quantum, Zeit, Preise und Gesetz-Belastung herbeigeführt haben.

Regressnahme wegen Verletzung unserer Interessen bei dem Verkauf unserer 25 Sollstedt-Kuxe.

Wir erklären von vornherein, daß wir alle unsere obigen Behauptungen in der bevorstehenden Generalversammlung am 15. Juni auf das **genaueste belegen werden,** und zwar gestützt auf **unabweisbare, von unserer Verwaltung selbst bestätigte** Tatsachen.

Aschersleben muss aus den Händen von Sonder-Interessenten wieder in die Verfügung der Gesamtheit der Aktionäre übergehen.

Wir fordern alle Aktionäre auf, keinesfalls den Herren Schmidtmann, der Verwaltung oder der in Ansehung unserer Regress-Ansprüche mit den Schmidtmannschen Interessen liierten Direktion der Disconto-Gesellschaft Vollmachten zu erteilen, sondern **persönlich** in der für die Zukunft unserer Gesellschaft entscheidungsvollen Generalversammlung am 15. Juni cr. zu erscheinen.

Aktionär-Vereinigung der Kaliwerke Aschersleben,
Berlin W., Linkstrasse 40.

Die am persönlichen Erscheinen verhinderten Aktionäre, welche sich den obigen Bestrebungen anschließen, werden ersucht, zum Zwecke der Vertretung ihrer Aktien durch uns dieselben ohne Dividenden-Bogen mit Blanko-Vollmacht bei den bekannten Bankstellen, in **Berlin** bei der

Königlichen Seehandlung, Berlin W.,
oder dem **Notar Justizrat von Gordon, Berlin W. 8,**

für uns zu deponieren.

Kosten erwachsen den Aktionären hierdurch nicht. Die Hinterlegung kann bis spätestens 11. Juni cr. (eventuell auch bei jedem deutschen Notar) erfolgen.

Braunkohlengewerkschaft Breunsdorf in Breunsdorf.

Hierdurch beehrt sich der unterzeichnete Grubenvorstand der Braunkohlengewerkschaft Breunsdorf, die Herren Gewerken zu der am

Dienstag, den 28. Juni 1910, nachmitt. 3 Uhr im „Gasthof zur Post" zu Bahnhof Kieritzsch

stattfindenden

Ordentlichen Gewerken-Versammlung

mit folgender Tagesordnung ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Stand des Werkes.
2. Vorlage und Genehmigung des Jahresberichtes und der Bilanz für das Jahr 1909 und Entlastung des Grubenvorstandes.
3. Beschlußfassung über eine außerordentliche Abschreibung und entsprechende Kapitalreduktion.
4. Beschlußfassung über Verlegung des Geschäftsjahres und demgemäße Aenderung des § 21 der Satzungen.
5. Bewilligung weiterer Mittel.
6. Vorstandswahlen:
   a) Neuwahl für die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder, die Herren Kommerzienrat Dr. Reinecke, R. Ernst Weise und Direktor Schwalbe.
   b) Beschlußfassung über die Zahl der Vorstandsmitglieder.
   c) Event. Ersatzwahl für die ausgetretenen Vorstandsmitglieder, die Herren Dr. Sauer und Graf Grote.
7. Antrag des Gewerken Herrn Bierbaum, Protokollabschriften betreffend.
8. Beschlußfassung wegen Ankaufs der Gärtnerei Brauße zu Breunsdorf.

Breunsdorf, den 5. Juni 1910.

Der Grubenvorstand der Gewerkschaft Breunsdorf.
Regierungsrat Dr. Schoen, Vorsitzender,
Kommerzienrat Dr. Reinecke,
Geh. Hofrat Dr. **Maximilian Schober,**
Direktor **Richard Schwalbe,**
R. **Ernst Weise,**
Hermann Witte,
Rechtsanwalt Dr. **Zöphel.**

Landständische Bank.

Die Zinsscheine unserer **Kreditbriefe** und **Pfandbriefe** werden

vom 15. Juni ab

an folgenden Zahlstellen **ohne jeden Abzug** bar eingelöst:
in **Bautzen** bei der **Landständischen Bank,**
in **Dresden** bei deren **Filiale,** Pfarrgasse 5.
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.**

Bautzen, am 2. Juni 1910.

Landständische Bank des Königlich Sächsischen Markgraftums Oberlausitz.

Sächsischer Militär-Lebensversicherungs-Verein zu Dresden.
Protektor: Seine Majestät der König.
Gegründet 1875 a. G.
Lebensversicherung. Begräbnisgeldversicherung. Aussteuerversicherung.
Niedrigste Prämien! Günstigste Bedingungen! Steigende Dividende!
Auskünfte und Prospekte erteilen kostenfrei
die **Obmänner** oder die **Direktion in Dresden,** Schulgutstrasse 7, II.

Ausführung von **Börsen-Aufträgen** für die **Berliner** und **Londoner** Börse zu kulantesten Bedingungen. **Prämien-Transaktionen,** billigste Sätze. Unsere Berichte **„Zur Börsenlage"** nebst Briefkasten **(Auskunftsabteilung)** erscheinen Dienstags und Freitags. Zusendung auf Wunsch **kostenlos.**

Martin Jacoby & Co.
Bankgeschäft, Berlin SW. 68.

Lombard-Abteilung
Max Brasch & Co., Spediteure.
Berlin O., Fruchtstrasse 74.
Beleihung von Waren aller Art. — Kommissions-Verkauf.

Weissthaler Actien-Spinnerei.

Bei der am 19. Mai d. J. erfolgten notariellen Auslosung von 48 Schuldscheinen unserer 4½prozentigen hypothekarischen Anleihe vom 22. Februar 1887 sind folgende Nummern gezogen worden:

26	28	37	48	50	119	154	156	182	185	188	193	214
233	251	285	286	293	312	318	327	347	362	370	373	492
537	561	568	574	585	601	605	612	616	635	656	662	695
709	712	720	778	822	852	915	964	993				

Die Rückzahlung dieser ausgelosten Schuldscheine erfolgt mit je ℳ **500.—** gegen Rückgabe der Stücke nebst Coupons Nr. 49 bis 60 vom **31. Dezember 1910** ab:
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig** und **Dresden,**
bei der **Dresdner Bank** in **Dresden** und **Berlin**
und in **unserem Kontor** in **Mittweida.**

Die Verzinsung dieser ausgelosten Schuldscheine hört mit dem 31. Dezember 1910 auf. **Der Betrag etwa fehlender Coupons** wird von dem auszuzahlenden Kapitale gekürzt.

Von der Auslosung des Jahres 1907 sind:
Nr. 851 und 855
von der Auslosung des Jahres 1908:
Nr. 740 und 847
und von der Auslosung des Jahres 1909:
Nr. 509 565 854 und 951
noch nicht zur Einlösung vorgekommen.

Weißthal bei Mittweida, den 24. Mai 1910.

Weissthaler Actien-Spinnerei.
F. Düwell.

Bekanntmachung.

Bei der am 1. Juni 1910 vorgenommenen Auslosung von Teilschuldverschreibungen unserer 4½igen Anleihe sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. **A:** Nr. 41, 138, 243, 244, 264, 274, 280, 353, 423, 429, 443, 491, 541, 582, 596, 616, 681, 683, 702, 706, 730, 777 über je 1000 ℳ

Lit. **B:** Nr. 807, 856, 867, 896, 925, 926, 1045, 1139, 1168, 1170, 1201, 1234, 1255, 1278, 1308, 1383, 1427, 1439, 1499, 1502, 1514, 1573 über je 500 ℳ

Diese Teilschuldverschreibungen werden hiermit zur Rückzahlung auf den **2. Januar 1911** gekündigt, mit welchem Tage die weitere Verzinsung derselben aufhört. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwerte vom **2. Januar 1911** ab:
bei der **Kasse der Gesellschaft**
oder bei den Bankhäusern:
H. F. Lehmann in **Halle a. Saale,**
Reinhold Steckner in **Halle a. Saale,**
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., in **Leipzig**
gemäß den Anleihebedingungen.

Rückständig sind noch die Teilschuldverschreibungen
Nr. 380 und 629 über je 1000 ℳ,
Nr. 1196 über 500 ℳ,
rückzahlbar am 2. Januar 1910.

Halle a. S., den 3. Juni 1910.

Hallesche Strassenbahn.
Beck.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Die am 1. Juli 1910 fälligen **Coupons** unserer **Hypothekenbriefe** werden vom 15. Juni 1910 ab in **Leipzig** bei **Deutsche Bank Filiale Leipzig, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abteilung Becker & Co.** eingelöst.

Die Coupons bitten wir auf der Rückseite mit dem Firmastempel versehen zu wollen.

Berlin, im Juni 1910.

Die Direktion.

Erstlings-Wäsche,
Hemdchen von 25 ₰ an,
Jäppchen, gewirkt, 25 ₰,
Stecklissen, weiß, 1.25 ℳ,
auch in besseren Qualitäten.
E. Heidorn, Dorotheenstraße 2.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen, wundervoll Büste durch unser orientalisches Kraftpulver **„Büsteria", ges. gesch. preisgekrönt m. gold. Medaill. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädlich. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschrb.** Karton m. Gebrauchsanw. 2 ℳ Postanw. o. Nachn. extl. Porto **Hygienisches Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 346, Königgrätzer Straße 66. Depot** für Leipzig: **Hof-Apotheke zum weißen Adler,** Hainstraße 9.

Schönheit verleiht schnell u. sicher Guthmanns echte **Cosmos-Seife** Stück 25 ₰ Plakate an den Verkaufsstellen. Hochfein parfümiert! Zu haben in allen einschl. Geschäften.

Hygienische Bedarfsartikel. Neuester Katalog mit empfehl. vied. Aerzte u. Prof. gratis u. franko. **H. Unger,** Gummiwarenfabrik, **Berlin NW.,** Friedrichstr. 91/92.

Korpulenz, Fettleibigkeit wird beseitigt durch die **Tonnein-Zehrkur.** Preisgekrönt mit gold. Medaillen u. Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern **jugendlich schlanke, elegante Figur** und graziöse Taille. **Kein Heilmittel, kein Geheimmittel,** lediglich ein **Entfettungsmittel** für korpulente, gesunde Personen. Aerztl. empfohl. Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorzgl. Wirkung. Paket 2,50 M. fr. gegen Postanw. od. Nachn.
D. Franz Steiner & Co., Berlin 127 Königgrätzer St. 66.
Depot für Leipzig: **Hof-Apotheke zum weissen Adler,** Hainstr. 9.

Wundervolle Büste, schöne volle Körperformen durch den ärztl. empf. Körperpulver „Gloria" (ges. gesch.) preisgekr. Berlin 1904. In 4 Wochen 24 Pfd. ärztl. kontr. Zunahme. Garant. unschädlich. Diese tausende Hierdankungen. Karton 2 M., per Nachn. 2,50 M., 3 Kartons fr. 6 M.
H. Haute, Berlin, Greifenhagener Straße No. 70.

Depot und Versand in Leipzig Engel-Apotheke, Markt 13.

Atemgymnastik
im Germania-Luftbad für Damen v. Montag an zwisch. ½9 u. ½11 Uhr ert. dipl. ärztl. empf. Lehrerin mit vorzüglichem Erfolg. **Einzel- od. Klassenunterricht.** Zu sprechen **Oststraße 13, III. Et. r., 12—1 Uhr.**

Masseurin für nur vornehme Kreise **Massagen,** auch Thure-Brandt, streng gewissenhaft. Bayersche Str. 58, I. Brdrhs.

Masseuse, ärztl. gepr., empf. f. i. a2. verk. **Massagen** mit tücht. gesch. Assist. Zu spr. 9—11, 2—6 Uhr Promenadenstr. 30, II. r.

Streng gewissenhafte Ausführung in sämtl. **Massagen** Gottschedstr. 12, pt.

Masseuse Erdmannstr. 1, I.
Nonnenstr. Ecke Hallest. S- u. K.-Bahn.

S. Strube, gpr. Masseuse, Gerberst. 13, H.-Lr.

Neugebauer, akad. geb., nicht appr. Prkt., fr. an Dr. W. Schwabes Polikl., behdlt. nach **homöopathischem Lichtheilverfahren Geschlechts-, Haut-,** Blasen-, Nieren-, Mag.-, Darmldn., **Influenza, Luftröhrenkatarrhe, Asthma, Ischias, Gicht, Rheumatismus, Wasserbrüche.**

Neu! Spezial-Lichtbehandlung von größter Zuverlässigkeit geg. **Weißfluß.**

Nachweisb. vorzügl. Erfolge, langj. Erfahrg. **Klostergasse 2/4, II.** Fahrstuhl im Hause. **Sprechzeit:** 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1.

Elektrische Lichtbäder:
9—12, 2—9, Sonntags 9—1 Uhr.
Damen wochentags 10—12, 3—5.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh. **veraltete Schwächezustände** ꝛc. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig, Kurprinzstr. 5. Sprr. 9—2 u. 4—8.

Kluge Frauen!
kaufen **hygienische Gummiwaren,** als **Vorfall-, Leib- und Monatsbinden, Spülapparate, Mutterspritzen** und **Irrigatoren** bei **Frau verw. Gossmann, Leipzig-Lindenau, Josefstraße 34.** NB. Verlangen Sie Preislisten geg. Rückporto.